LEVEL 1

HUBBARD TRAINIERTER SCIENTOLOGE

Farbig, Bildschirmversion (ungeeignet für Druck) (CS, Colour, Screen)
zusammengestellt am 5. Februar 2010

a) Inhaltsverzeichnis, nach Checkcheet:

1. DIE FUNKTIONSFÄHIGKEIT DER SCIENTOLOGY ERHALTEN 2
2. HERABSETZUNGEN DER TECHNOLOGIE 11
3. TABELLE DER GEWONNENEN FÄHIGKEITEN FÜR DIE UNTEREN STUFEN UND DIE ERWEITERTEN UNTEREN GRADE 15
4. DER AUDITORENKODEX 19
5. KODEX EINES SCIENTOLOGEN 21
6. DIE ERNEUT MODERNISIERTEN TRAININGSÜBUNGEN 23
7. TRS DER HÖHEREN SCHULUNG 41
8. KLARSTELLUNG BEZÜGLICH TR 8 47
9. TRAINIEREN 49
10. PROZESSING 53
11. DIE GRUNDLAGEN DES AUDITINGS 55
12. DER WEG ZUR WAHRHEIT 83
13. AKTIONSZYKLEN 103
14. VERTRAUEN IN DEN AUDITOR 125
15. ENDPHÄNOMENE 127
16. SCIENTOLOGY-F/N UND TA-POSITION 131
17. Q & A 135
18. DIE FÜNF GAES 137
19. VERFÄLSCHUNG VON AUDITINGBERICHTEN 139
20. DIE ANALYSE VON FÄLLEN 143
21. STILARTEN DES AUDITINGS 145
22. AUF DIE SCHNELLE GEMACHTE OBJEKTIVE 155
23. OBJEKTIVES ARK 157
24. DIE GRUNDTHEORIE DER CCH'S 159
25. DAS AUDITIEREN DER CCHS 177
26. DER ZWECK DER CCHS 201
27. CCHS 203
28. ANTWORTEN ZU DEN CCHS 207
29. DAS AUDITIEREN VON CCHS 209
30. DAS FLACHMACHEN EINES PROZESSES 211
31. DIE EINSTELLUNG BEIM AUDITIEREN VON CCHS 213
32. AUSBILDUNGS- UND CCH-PROZESSE 219
33. OP PRO BY DUP 223
34. OP PRO BY DUP - ENDPHÄNOMENE 225
35. STARTEN-VERÄNDERN-STOPPEN 227
36. ERÖFFNUNGSVERFAHREN SOP-8-C 231
37. HILFE 235
38. DAS GEGENWÄRTIGE PROBLEM 241

39. WIE HILFE BETRUG WURDE....245
40. ROUTINE 1A – PROBLEME UND KONFRONT....249
41. ROUTINE 1A....277
42. PROBLEME-INTENSIVE....281
43. PROBLEME-INTENSIVE- ASSESSMENT....311
44. EIN REIBUNGSLOSER 25-STUNDEN- INTENSIVE FÜR DAS HGC....337
45. DIE VERWENDUNG DES PROBLEME-INTENSIVES....339
46. DIE VORHERGEHENDE VERWIRRUNG....341
47. DIE VORHERGEHENDE VERWIRRUNG....367
48. PREPCHECK-KNÖPFE....369
49. PREPCHECKS....373
50. MEHR ÜBER PREPCHECKS....375
51. PROBLEME UND LÖSUNGEN....377
52. PROBLEMEPROZESS....403
53. GRAD-I-PROZESSE....405

b) Inhaltsverzeichnis, chronologisch:

1.	54-09-04	ERÖFFNUNGSVERFAHREN SOP-8-C	231
2.	56-10-01	STARTEN-VERÄNDERN-STOPPEN	227
3.	57-06-11	AUSBILDUNGS- UND CCH-PROZESSE	219
4.	57-07-05	DIE GRUNDTHEORIE DER CCH'S	159
5.	59-02-03	DAS FLACHMACHEN EINES PROZESSES	211
6.	59-02-04	OP PRO BY DUP	223
7.	59-02-28	DIE ANALYSE VON FÄLLEN	143
8.	60-03-31	DAS GEGENWÄRTIGE PROBLEM	241
9.	60-05-05	HILFE	235
10.	60-05-19	WIE HILFE BETRUG WURDE	245
11.	61-06-22	DAS AUDITIEREN DER CCHS	177
12.	61-07-06	ROUTINE 1A – PROBLEME UND KONFRONT	249
13.	61-07-06	ROUTINE 1A	277
14.	61-08-29	DIE GRUNDLAGEN DES AUDITINGS	55
15.	61-10-03	DIE VORHERGEHENDE VERWIRRUNG	341
16.	61-10-10	PROBLEME-INTENSIVE	281
17.	61-10-11	PROBLEME-INTENSIVE- ASSESSMENT	311
18.	61-11-02	DIE VORHERGEHENDE VERWIRRUNG	367
19.	62-04-05	DIE EINSTELLUNG BEIM AUDITIEREN VON CCHS	213
20.	62-04-12	DER ZWECK DER CCHS	201
21.	62-07-30	EIN REIBUNGSLOSER 25-STUNDEN- INTENSIVE FÜR DAS HGC	337
22.	62-08-02	ANTWORTEN ZU DEN CCHS	207
23.	62-08-07	DAS AUDITIEREN VON CCHS	209
24.	62-09-27	DIE VERWENDUNG DES PROBLEME-INTENSIVES	339
25.	62-11-01	DER WEG ZUR WAHRHEIT	83
26.	64-04-07	Q & A	135
27.	64-04-21	PROBLEME UND LÖSUNGEN	377
28.	64-08-14	PREPCHECK-KNÖPFE	369
29.	64-10-13	AKTIONSZYKLEN	103
30.	64-11-06	STILARTEN DES AUDITINGS	145
31.	65-02-07	DIE FUNKTIONSFÄHIGKEIT DER SCIENTOLOGY ERHALTEN	2
32.	65-05-27	PROZESSING	53
33.	65-11-19	PROBLEMEPROZESS	403
34.	65-12-01	CCHS	203
35.	68-05-07	TRS DER HÖHEREN SCHULUNG	41
36.	68-05-24	TRAINIEREN	49
37.	68-10-14	DER AUDITORENKODEX	19
38.	69-02-05	KODEX EINES SCIENTOLOGEN	21
39.	69-04-30	VERTRAUEN IN DEN AUDITOR	125

40. 69-05-07 DIE FÜNF GAES....137
41. 70-04-08 MEHR ÜBER PREPCHECKS....375
42. 70-06-17 HERABSETZUNGEN DER TECHNOLOGIE....11
43. 71-05-22 KLARSTELLUNG BEZÜGLICH TR 8....47
44. 71-08-16 DIE ERNEUT MODERNISIERTEN TRAININGSÜBUNGEN....23
45. 71-10-24 OP PRO BY DUP - ENDPHÄNOMENE....225
46. 72-04-10 PREPCHECKS....373
47. 74-03-21 ENDPHÄNOMENE....127
48. 76-10-26 VERFÄLSCHUNG VON AUDITINGBERICHTEN....139
49. 76-11-15 GRAD-I-PROZESSE....405
50. 76-12-10 SCIENTOLOGY-F/N UND TA-POSITION....131
51. 78-03-19 AUF DIE SCHNELLE GEMACHTE OBJEKTIVE....155
52. 78-06-19 OBJEKTIVES ARK....157
53. 80-10-23 TABELLE DER GEWONNENEN FÄHIGKEITEN FÜR DIE UNTEREN STUFEN UND DIE ERWEITERTEN UNTEREN GRADE....15

c) Inhaltsverzeichnis, alphabetisch:

1. AKTIONSZYKLEN 103
2. ANTWORTEN ZU DEN CCHS....207
3. AUF DIE SCHNELLE GEMACHTE OBJEKTIVE 155
4. AUSBILDUNGS- UND CCH-PROZESSE 219
5. CCHS....203
6. DAS AUDITIEREN DER CCHS 177
7. DAS AUDITIEREN VON CCHS 209
8. DAS FLACHMACHEN EINES PROZESSES....211
9. DAS GEGENWÄRTIGE PROBLEM....241
10. DER AUDITORENKODEX....19
11. DER WEG ZUR WAHRHEIT 83
12. DER ZWECK DER CCHS....201
13. DIE ANALYSE VON FÄLLEN 143
14. DIE EINSTELLUNG BEIM AUDITIEREN VON CCHS....213
15. DIE ERNEUT MODERNISIERTEN TRAININGSÜBUNGEN....23
16. DIE FÜNF GAES....137
17. DIE FUNKTIONSFÄHIGKEIT DER SCIENTOLOGY ERHALTEN....2
18. DIE GRUNDLAGEN DES AUDITINGS....55
19. DIE GRUNDTHEORIE DER CCH'S....159
20. DIE VERWENDUNG DES PROBLEME-INTENSIVES 339
21. DIE VORHERGEHENDE VERWIRRUNG 341
22. DIE VORHERGEHENDE VERWIRRUNG 367
23. EIN REIBUNGSLOSER 25-STUNDEN- INTENSIVE FÜR DAS HGC 337
24. ENDPHÄNOMENE 127
25. ERÖFFNUNGSVERFAHREN SOP-8-C 231
26. GRAD-I-PROZESSE....405
27. HERABSETZUNGEN DER TECHNOLOGIE 11
28. HILFE....235
29. KLARSTELLUNG BEZÜGLICH TR 8....47
30. KODEX EINES SCIENTOLOGEN 21
31. MEHR ÜBER PREPCHECKS....375
32. OBJEKTIVES ARK....157
33. OP PRO BY DUP - ENDPHÄNOMENE....225
34. OP PRO BY DUP....223
35. PREPCHECK-KNÖPFE....369
36. PREPCHECKS 373
37. PROBLEME UND LÖSUNGEN 377
38. PROBLEME-INTENSIVE- ASSESSMENT 311
39. PROBLEME-INTENSIVE....281

40. PROBLEMEPROZESS 403
41. PROZESSING 53
42. Q & A 135
43. ROUTINE 1A – PROBLEME UND KONFRONT 249
44. ROUTINE 1A 277
45. SCIENTOLOGY-F/N UND TA-POSITION 131
46. STARTEN-VERÄNDERN-STOPPEN 227
47. STILARTEN DES AUDITINGS 145
48. TABELLE DER GEWONNENEN FÄHIGKEITEN FÜR DIE UNTEREN STUFEN UND DIE ERWEITERTEN UNTEREN GRADE 15
49. TRAINIEREN 49
50. TRS DER HÖHEREN SCHULUNG 41
51. VERFÄLSCHUNG VON AUDITINGBERICHTEN 139
52. VERTRAUEN IN DEN AUDITOR 125
53. WIE HILFE BETRUG WURDE 245

HUBBARD KOMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO POLICY LETTER VOM 7. FEBRUAR 1965
Wiederherausgegeben am 27. August 1980

Remimeo
Saint Hill-Studenten
Hut des Assoziations-/
Organisations-Sekretärs
Hut des HCO-Sekretärs
Hut des Fallüberwa-
chers
Hut des DofP
Hut des DofT
Mitarbeiter-Hut
Franchise

(als Nummer Eins der Serie "Die Funktionsfähigkeit der Scientology erhalten")

(Herausgegeben im Mai 1965)

Nr. 1 der Serie "Die Funktionsfähigkeit der Scientology erhalten"

Anmerkung: Die Nichtbeachtung dieses Policy Letters brachte Mitarbeitern eine harte Zeit, kostete unzählige Millionen und machte es 1970 notwendig, umfassende internationale Anstrengungen zur Wiederherstellung grundlegender Scientology auf der ganzen Welt zu unternehmen. Innerhalb von fünf Jahren nach der Herausgabe dieses Policy Letters, als ich mich nicht auf den Linien befand, hatte die Verletzung dieser Richtlinien beinahe zur Zerstörung von Organisationen geführt. „Auf die Schnelle gemachte Grade" schlichen sich ein, und dadurch wurde Zehntausenden von Fällen Fallgewinn vorenthalten. Deshalb sind Handlungen, die diesen Policy Letter ignorieren oder verletzen, **Schwerverbrechen**, die Komitees der Beweisaufnahme für **Verwaltungspersonal** und **Führungskräfte** zur Folge haben. Es ist nicht „lediglich eine Tech-Angelegenheit", denn die Missachtung dieser Richtlinien zerstört Organisationen und verursachte eine zwei Jahre andauernde Krise. **Es ist die Aufgabe eines jeden Mitarbeiters**, ihre Befolgung durchzusetzen.

Spezielle Botschaft

Mit dem folgenden Policy Letter ist das gemeint, was darin steht.

Es war im Jahre 1965 wahr, als ich es schrieb. Es war 1970 wahr, als ich es wieder herausgeben ließ. Ich gebe ihn jetzt, im Jahre 1980, wieder heraus, um zu verhindern, dass wir wieder in eine Periode zurücksinken, wo bei Fällen grundlegende Aktionen der Gradierungstabelle ausgelassen oder auf die Schnelle gemacht werden und dadurch Gewinne vorenthalten und die Lebensfähigkeit der Scientology und der Organisationen gefährdet werden. Die Funktionsfähigkeit der Scientology wird nur solange erhalten bleiben, wie *Sie* Ihren Teil dazu beitragen, diese Funktionsfähigkeit zu erhalten, indem Sie dieses Policy Letter anwenden.

Was ich auf diesen Seiten schreibe, war immer wahr, ist heute wahr, wird im Jahre 2000 immer noch wahr sein und wird von da an stets wahr bleiben.

Egal, wo Sie in der Scientology sind, ob Mitarbeiter oder nicht, dieses Policy Letter hat etwas mit Ihnen zu tun.

Alle Stufen

DIE FUNKTIONSFÄHIGKEIT DER SCIENTOLOGY ERHALTEN

Der HCO-Sekretär oder sein Kommunikator muss bei allen Mitarbeitern und neuen Mitarbeitern bei ihrer Einstellung eine Hutüberprüfung auf dieses Policy Letter durchführen.

Vor einiger Zeit haben wir den Punkt erreicht, eine einheitlich funktionierende Technologie zu besitzen.

Jetzt müssen wir lediglich dafür sorgen, dass die Technologie angewendet wird.

Wenn Sie es nicht erreichen, dass die Technologie angewendet wird, dann können Sie nicht liefern, was versprochen wurde. So einfach ist das. Wenn Sie erreichen, dass die Technologie angewendet wird, dann *können* Sie liefern, was versprochen wurde.

„Keine Resultate“ ist das einzige, was Ihnen Studenten oder Preclears zum Vorwurf machen können. Schwierigkeiten treten nur dort auf, wo es „keine Resultate“ gibt. Angriffe von Regierungen oder Monopolinhabern treten nur dort auf, wo es „keine Ergebnisse“ oder „schlechte Resultate“ gibt.

Daher ist der Weg, der vor Scientology liegt, frei, und ihr letztlicher Erfolg ist sichergestellt, *wenn* die Technologie angewendet wird.

Es ist also die Aufgabe des Assoziations- oder Organisations-Sekretärs, des HCO-Sekretärs, des Fallüberwachers, des DofP, des DofT sowie sämtlicher Mitarbeiter, dafür zu sorgen, dass die korrekte Technologie angewendet wird.

Dafür zu sorgen, dass die korrekte Technologie angewendet wird, besteht aus folgenden Schritten:

Eins: Die korrekte Technologie haben.

Zwei: Die Technologie kennen.

Drei: Wissen, dass sie korrekt ist.

Vier: Die korrekte Technologie korrekt lehren.

Fünf: Die Technologie anwenden.

Sechs: Dafür sorgen, dass die Technologie korrekt angewendet wird.

Sieben: Inkorrekte Technologie ausmerzen.

Acht: Inkorrekte Anwendungen ausmerzen.

Neun: Jeder Möglichkeit inkorrekter Technologie die Tür verschließen.

Zehn: Inkorrekter Anwendung die Tür verschließen.

Eins ist getan worden.

Zwei ist von vielen erreicht worden.

Drei wird von demjenigen erreicht, der die korrekte Technologie ordnungsgemäß anwendet und beobachtet, dass sie auf diese Weise funktioniert.

Vier wird jeden Tag in den meisten Teilen der Welt erfolgreich getan.

Fünf wird beständig jeden Tag erreicht.

Sechs wird von Ausbildern und Kursüberwachern beständig erreicht.

Sieben wird von einigen getan, ist aber ein schwacher Punkt.

An Acht wird nicht hart genug gearbeitet.

Neun wird durch die „vernünftige“ Einstellung der nicht ganz so hellen Köpfe behindert.

Zehn wird selten mit genügend wilder Entschlossenheit getan.

Sieben, Acht, Neun und Zehn sind die einzigen Stellen, an denen sich die Scientology in irgendeinem Bereich festfahren kann.

Die Gründe dafür sind nicht schwer zu finden: a) Eine schwache Gewissheit darüber, dass die Technologie funktioniert (obiger Punkt Drei), kann zu einer Schwäche in Sieben, Acht, Neun und Zehn führen. b) Ferner haben die nicht allzu Intelligenten einen schwachen Punkt in Bezug auf den Knopf Eigenwichtigkeit. c) Je niedriger der IQ, desto unzugänglicher sind einer Person die Früchte der Beobachtung. d) Die Dienstfaksimiles der Leute verursachen, dass sie sich gegen alles verteidigen, dem sie sich gegenüber sehen – sei es gut oder schlecht – , und es ins Unrecht zu setzen suchen. e) Die Bank versucht, das Gute zu zerstören und das Schlechte fortbestehen zu lassen.

Daher müssen wir als Scientologen und als eine Organisation gegenüber Sieben, Acht, Neun und Zehn sehr wachsam sein.

In all den Jahren, in denen ich mit Forschung beschäftigt war, habe ich meine Kommunikationslinien für Forschungsdaten weit offengehalten. Ich war einmal der Auffassung, dass eine Gruppe Wahrheit entwickeln könnte. Ein Drittel eines Jahrhunderts hat mich gründlich eines Besseren belehrt. Bereitwillig wie ich war, Vorschläge und Informationen anzunehmen, hatten doch nur eine Handvoll Vorschläge (weniger als zwanzig) langfristigen Wert, und *keiner* war von größerer oder von grundlegender Bedeutung; und als ich größere oder grundlegende Vorschläge annahm und verwendete, kamen wir vom Weg ab, und ich bereute es und musste schließlich klein beigeben.

Andererseits gab es Tausende und Abertausende von Vorschlägen und Schreiben, die, wären sie angenommen und in die Tat umgesetzt worden, zu der totalen Zerstörung all unserer Arbeit und der geistigen Gesundheit der PCs geführt hätten. Ich weiß also, was eine Gruppe von Leuten tun wird und wie geisteskrank sie bei der Annahme unbrauchbarer „Technologie“ werden wird. Den tatsächlichen Unterlagen zufolge liegt die Wahrscheinlichkeit 100.000 zu 20, dass eine Gruppe von Menschen sich schlechte Technologie ausdenken wird, um gute Technologie zu vernichten. Da wir damals auch ohne Vorschläge vorwärts kommen konnten, tun wir also besser daran, uns dafür zu wappnen, dies jetzt, da wir es geschafft haben, auch weiterhin zu tun. Dieser Punkt wird natürlich als „unpopulär“, „selbstgefällig“ und „undemokratisch“ angegriffen werden. Das mag durchaus stimmen. Aber es ist auch eine Überlebensfrage. Und ich sehe nicht, dass populäre Maßnahmen, Selbstverleugnung und Demokratie dem Menschen irgendetwas gebracht haben, außer ihn weiter in den Schlamm zu stoßen. Heutzutage erfreuen sich Schundromane allgemeiner Beliebtheit; Selbstverleugnung hat die Dschungel Südostasiens mit steinernen Götzen und Leichen angefüllt, und die Demokratie hat uns Inflation und Einkommenssteuer gebracht.

Unsere Technologie ist nicht von einer Gruppe entdeckt worden. Es stimmt zwar, dass ich sie auch nicht hätte entdecken können, wenn mich die Gruppe nicht in vielerlei Hinsicht unterstützt hätte. Aber die Tatsache bleibt bestehen, dass, wenn sie in ihrer Entwicklungsphase nicht von einer Gruppe entdeckt worden ist, man ruhig annehmen kann, dass Gruppenanstrengungen ihr in der Zukunft auch nichts hinzufügen oder sie erfolgreich verändern werden. Ich kann dies erst jetzt sagen, da wir es geschafft haben. Was natürlich noch bleibt, ist die Aufstellung und Koordination dessen, was getan worden ist, durch die Gruppe, was wertvoll sein wird – jedoch nur solange, wie sie nicht danach trachtet, Grundprinzipien und erfolgreiche Anwendungen abzuändern.

Die Beiträge, die während dieser Entwicklungszeit der Technologie wertvoll waren, bestanden aus Unterstützung in Form von Freundschaft, Verteidigung, Organisation, Verbreitung, Anwendung, Mitteilungen über Ergebnisse und aus finanzieller Unterstützung. Dies waren großartige Beiträge, und sie wurden (und werden) geschätzt. Viele Tausende haben auf diese Weise beigetragen und uns zu dem gemacht, was wir sind. Beiträge zur Entdeckung waren jedoch nicht Bestandteil des allgemeinen Bildes.

Wir werden hier keine Spekulationen darüber anstellen, warum dies so war oder wie ich dazu kam, mich über die Bank zu erheben. Wir beschäftigen uns nur mit Tatsachen, und das Obige ist eine Tatsache – die Gruppe, sich selbst überlassen, hätte die Scientology nicht entwickelt, sondern hätte sie mit wilden Dramatisationen der Bank, genannt “neue Ideen”, ausgelöscht. Diese Tatsache wird dadurch erhärtet, dass der Mensch niemals zuvor eine brauchbare geistige Technologie entwickelt hat, und sie wird unterstrichen durch die schädlichen Technologien, die er tatsächlich entwickelt hat – Psychiatrie, Psychologie, Chirurgie, Schockbehandlung, Peitsche, Zwang, Bestrafung usw. ohne Ende.

Erkennen Sie also, dass wir aus dem Schlamm herausgeklettert sind – durch welch gutes Glück und gesunden Menschenverstand auch immer – und *weigern* Sie sich, wieder in ihn zurückzusinken. Sorgen Sie dafür, dass die obigen Punkte Sieben, Acht, Neun und Zehn erbarmungslos befolgt werden, und wir werden niemals gestoppt werden. Werden Sie in dieser Sache nachsichtig, und wir werden untergehen.

Bis jetzt habe ich, obschon ich selbst mit allen Vorschlägen in vollkommener Kommunikation geblieben bin, Sieben, Acht, Neun und Zehn in Bereichen, die ich aus nächster Nähe überwachen konnte, nie vernachlässigt. Aber es reicht nicht aus, dass nur ich selbst und einige wenige andere daran arbeiten.

Jedesmal, wenn diese Kontrolle gemäß den Punkten Sieben, Acht, Neun und Zehn gelockert wurde, ist der gesamte Organisationsbereich gescheitert. Beweis dafür sind Elizabeth N.J., Wichita, die ersten Organisationen und Gruppen. Sie brachen nur zusammen, weil ich Sieben, Acht, Neun und Zehn nicht mehr durchsetzte. Dann, als sie sich bereits in einem sehr schlimmen Zustand befanden, sah man die offensichtlichen „Gründe“ für das Scheitern. Aber zuvor hatten sie aufgehört zu liefern, und *das* verwickelte sie in andere Gründe.

Der gemeinsame Nenner einer Gruppe ist die reaktive Bank. Thetans ohne Banken zeigen unterschiedliche Reaktionen. Sie haben nur ihre Bank gemeinsam. Sie stimmen also nur über Bankprinzipien überein. Von Person zu Person ist die Bank identisch. Daher sind konstruktive Ideen *individuell* und erhalten nur selten breite Zustimmung in einer Gruppe von Menschen. Ein Individuum muss sich *über* ein begieriges Verlangen nach Zustimmung durch eine humanoide Gruppe erheben, um irgendetwas Anständiges fertigzubringen. Die Bankübereinstimmung war es, die die Erde zur Hölle gemacht hat – und wenn Sie die Hölle suchten und die Erde fänden, so würde sie zweifellos dafür genügen. Krieg, Hungersnot, Todesqualen und Krankheit sind das Schicksal des Menschen gewesen. Eben jetzt haben die großen Regierungen der Welt die Mittel entwickelt, um jeden Mann, jede Frau und jedes Kind auf diesem Planeten zu braten. Das ist Bank. Das ist das Ergebnis von kollektiver Gedankenübereinstimmung. Die anständigen und angenehmen Dinge auf diesem Planeten stammen von *individuellen* Aktionen und Ideen, die es irgendwie geschafft haben, die Gruppenidee zu umgehen. Was das anbetrifft, schauen Sie sich einmal an, wie wir selbst von den Medien der „öffentlichen Meinung“ angegriffen werden. Und doch gibt es keine ethischere Gruppe auf diesem Planeten als uns.

Somit kann sich jeder Einzelne von uns über die Herrschaft der Bank erheben, und dann können wir als eine Gruppe befreiter Wesen Freiheit und Vernunft erreichen. Nur die aberrierte Gruppe, der Mob, ist destruktiv.

Wenn Sie Sieben, Acht, Neun und Zehn nicht aktiv durchsetzen, arbeiten Sie für den von der Bank beherrschten Mob. Denn er wird ganz gewiss a) inkorrekte Technologie einführen und darauf schwören, b) Technologie so inkorrekt wie möglich anwenden, c) jeglicher destruktiven Idee die Tür öffnen und d) inkorrekte Anwendung fördern.

Es ist die Bank, die sagt, die Gruppe sei alles und das Individuum nichts. Es ist die Bank, die sagt, dass wir fehlschlagen müssen.

Also spielen Sie dieses Spiel einfach nicht mit. Setzen Sie Sieben, Acht, Neun und Zehn durch, und Sie werden Ihren Weg von allen Dornen, die dort in Zukunft auftauchen könnten, freiräumen.

Hier ist ein Beispiel aus der Wirklichkeit, in dem eine höhere Führungskraft wegen einem völligen Durcheinander bei einem PC eingreifen musste: Ein Fallüberwacher wies den Ausbilder A an, er solle den Auditor B am Preclear C den Prozess X auditieren lassen. Auditor B erzählte hinterher dem Ausbilder A, „es hat nicht funktioniert“. Ausbilder A war

schwach in obigem Punkt Drei und glaubte nicht wirklich an Sieben, Acht, Neun und Zehn. Ausbilder A teilte also dem Fallüberwacher mit: „Der Prozess X hat beim Preclear C nicht funktioniert.“ *Das* ist nun ein direkter Schlag gegen jeden der obigen Punkte Eins bis Sechs beim Preclear C, Auditor B, Ausbilder A *und* beim Fallüberwacher. Es öffnet der Einführung „neuer Technologie“ und dem Fehlschlag die Tür.

Was ist hier geschehen? Der Ausbilder A ist dem Auditor B nicht an die Kehle gesprungen, das ist alles, was geschehen ist. Folgendes *hätte* er tun sollen: sich den Auditorenbericht schnappen und ihn durchsehen. Als eine höhere Führungskraft dies bei diesem Fall tat, entdeckte sie, was der Fallüberwacher und die anderen übersehen hatten: dass der Prozess X die Tonarmaktion des Preclears C in dieser Sitzung auf 25 Tonarmabschnitte erhöht hatte, dass aber nahe dem Ende der Sitzung Auditor B mit einer Erkenntnis des PCs Q und A gemacht hatte und den Prozess X, obwohl er immer noch viel Tonarmaktion erzielte, fallengelassen hatte und dazu übergegangen war, einen selbst ausgedachten Prozess zu auditieren, wodurch der Preclear C nahezu zum Durchdrehen gebracht worden war. Bei einer Untersuchung des IQs von Auditor B stellte sich heraus, dass er bei ca. 75 lag. Es stellte sich heraus, dass Ausbilder A großartige Ideen darüber hatte, dass man niemals irgendjemanden abwerten dürfe, nicht einmal einen Wahnsinnigen. Der Fallüberwacher erwies sich als „mit Verwaltungsarbeit zu beschäftigt, um irgendwelche Zeit für tatsächliche Fälle zu haben“.

Nun, das ist ein nur allzu typisches Beispiel. Der *Ausbilder* hätte Sieben, Acht, Neun und Zehn durchsetzen sollen. Dies hätte so begonnen: Auditor B: „Dieser Prozess X hat nicht funktioniert.“ Ausbilder A: „Was genau hast *du* falsch gemacht?“ Sofortiger Angriff. „Wo ist dein Auditorenbericht von dieser Sitzung? Gut. Schau her, du bekamst eine Menge Tonarmbewegung, als du mit dem Prozess X aufgehört hast. Was hast du gemacht?“ Dann wäre es dem Preclear nicht so schlecht gegangen, dass er fast zusammengebrochen wäre, und alle vier hätten Gewissheit behalten.

Innerhalb eines Jahres hatte ich in *einer* kleinen Gruppe vier Fälle, wo berichtet wurde, der jeweils empfohlene, korrekte Prozess hätte nicht funktioniert. Bei der Überprüfung fand ich jedoch heraus, dass jeder dieser Prozesse a) die Tonarmaktion erhöht hatte, b) fallengelassen worden war und c) zu Unrecht im Bericht als unbrauchbar bezeichnet worden war. Und außerdem knackte in allen vier Fällen der empfohlene, korrekte Prozess trotz dieses Missbrauchs den Fall. Dennoch war berichtet worden, *sie hätten nicht funktioniert!*

Ähnliche Beispiele gibt es in der Ausbildung, und diese sind um so tödlicher, denn jedesmal, wenn die Ausbildung in der korrekten Technologie verpfuscht wird, wird der daraus resultierende Fehler, der beim Auditor nicht korrigiert wird, sich bei jedem Preclear, den dieser Auditor danach auditiert, fortsetzen. Daher sind Sieben, Acht, Neun und Zehn in einem Kurs sogar noch wichtiger als bei der Fallüberwachung.

Hier ist ein Beispiel: Einem Studenten wird beim Kursabschluss eine in den höchsten Tönen schwelgende Empfehlung ausgesprochen, „weil er mehr Tonarmbewegung bei den PCs erzielt als jeder andere Student auf dem Kurs!“ Zahlen von 435 Tonarmabschnitten in einer Sitzung werden berichtet. „Seine Modellsitzung ist natürlich dürftig, aber er hat einfach den Dreh raus“ – auch das wird in der Empfehlung erwähnt. Eine sorgfältige Überprüfung wird durchgeführt, weil *niemand* auf den Graden 0-IV eine so hohe Tonarmbewegung bei

PCs erreichen wird. Und es wird festgestellt, dass diesem Studenten niemals beigebracht worden ist, die TA-Skala am E-Meter abzulesen! Und kein Ausbilder hatte seine E-Meter-Handhabung beobachtet, und es war nicht entdeckt worden, dass er nervös „überkompensierte“, indem er den Tonarm 2 oder 3 Abschnitte über die Stelle hinaus schwenkte, an der er hätte sein müssen, um die Nadel auf „Set“ zu bringen. Jedermann war also im Begriff, Standardprozesse und die Modellsitzung über Bord zu werfen, weil dieser eine Student „eine so bemerkenswerte Tonarmbewegung erzielte“. Sie lasen nur die Berichte und hörten den Prahlereien zu, aber sie *schauten* sich diesen Studenten niemals *an*. Die PCs hatten in Wirklichkeit etwas unter dem Durchschnitt liegende Gewinne, da sie durch eine holprige Modell-Sitzung und falsch formulierte Prozesse behindert wurden. Das, was den Gewinn der PCs bewirkte (wirkliche Scientology), war also unter einer Menge von Abweichungen und Fehlern verborgen.

Ich erinnere mich an einen Studenten, der auf einem Akademie-Kurs squirrelte und nach den Kursstunden eine Menge nicht standardgemäßer Gesamtzeitspur-Prozesse an Studenten auditierte. Die Akademie-Studenten waren von all diesen neuen Erfahrungen wie elektrisiert und wurden nicht schnell unter Kontrolle gebracht, und der Student selbst wurde niemals bezüglich der Punkte Sieben, Acht, Neun und Zehn in die Mangel genommen, so dass er sie wirklich kapiert hätte. Anschließend verhinderte dieser Student, dass ein anderer Squirrel in Ordnung gebracht wurde, und seine Frau starb infolge körperlichen Missbrauchs an Krebs. Ein harter, eiserner Ausbilder hätte in diesem Moment zwei Squirrels und das Leben eines Mädchens retten können. Aber nein, Studenten hatten ein Recht, zu tun, was immer ihnen beliebte.

Squirreln (das Abweichen zu merkwürdigen Praktiken oder das Abändern von Scientology) kommt allein von Nichtbegreifen. Gewöhnlich bezieht sich das Nichtbegreifen nicht auf die Scientology, sondern auf einen früheren Kontakt mit einer ausgefallenen humanoiden Praktik, welche ihrerseits nicht verstanden wurde.

Wenn jemand mit dem, *was er für* Standardverfahren *hält*, keine Ergebnisse erzielen kann, kann man damit rechnen, dass er in einem gewissen Maße squirrelt. Die meisten Schwierigkeiten in den letzten zwei Jahren kamen von Organisationen, wo jeweils eine Führungskraft *nicht in der Lage war*, sich reine Scientology anzueignen. Während der Ausbildung in der Scientology waren sie unfähig, Fachbegriffe zu definieren oder Beispiele von Prinzipien zu demonstrieren. Und die Organisationen, in denen sie sich befanden, gerieten in eine Menge Schwierigkeiten. Und schlimmer noch, es ließ sich nicht leicht wieder in Ordnung bringen, weil keiner dieser Leute Instruktionen duplizieren konnte oder wollte. Dadurch kam es an zwei Orten zu einer Katastrophe, was direkt auf Mängel in der früheren Ausbildung zurückzuführen war. Also ist ordnungsgemäße Ausbildung äußerst wichtig. Der DofT und seine Ausbilder und alle Ausbilder in der Scientology müssen erbarmungslos darin sein, Vier, Sieben, Acht, Neun und Zehn wirksam durchzuführen. Jener eine Student, wie schwer von Begriff und unmöglich er auch scheinen mag – und so ohne Nutzen für irgendjemand – , könnte dennoch eines Tages die Ursache von unsagbarem Durcheinander sein, weil niemand genügend interessiert daran war, *sicherzustellen*, dass er Scientology wirklich kapierte.

Mit dem, was wir heute wissen, gibt es keinen bei uns eingeschriebenen Studenten, der nicht ordnungsgemäß ausgebildet werden kann. Als Ausbilder sollte man gegenüber lang-

samem Vorankommen sehr wachsam sein und den Faulpelzen persönlich das Innere nach außen kehren. Kein *System* wird dies tun, nur Sie oder ich – mit aufgekrempelten Hemdsärmeln – können dem schlechten Studieren das Rückgrat brechen; und wir können es nur beim einzelnen Studenten tun, niemals bei einer ganzen Klasse auf einmal. Er ist langsam = etwas läuft fürchterlich falsch. Unternehmen Sie *schnell* etwas, um es zu korrigieren. Warten Sie nicht bis zur nächsten Woche. Bis dahin ist er in weiteren Schlamassel hineingeraten. Wenn Sie Studenten nicht zum Abschluss bringen können, indem Sie an ihren gesunden Menschenverstand appellieren, und sie nicht mit strahlender Weisheit graduieren können, graduieren Sie sie in einem solchen Schockzustand, dass sie Alpträume kriegen, wenn sie auch nur an Squirreln denken. Dann wird die Erfahrung allmählich Punkt Drei bei ihnen hervorbringen, und sie werden so viel Verstand haben zu *wissen*, dass sie keine Schmetterlinge fangen sollten, wenn sie auditieren sollen.

Wenn sich jemand für einen Kurs einschreibt, dann betrachten Sie ihn als Mitglied für die Dauer dieses Universums – lassen Sie niemals eine "aufgeschlossene" Einstellung zu. Wenn jemand fortgehen will, lassen Sie ihn schnell fortgehen. Wenn sich jemand eingeschrieben hat, so ist er an Bord, und wenn er an Bord ist, dann ist er zu denselben Bedingungen hier wie alle anderen von uns – gewinnen oder beim Versuch sterben. Lassen Sie ihn niemals ein halbherziger Scientologe sein. Die besten Organisationen der Geschichte waren harte, hingebungsvolle Organisationen. Kein einziger weichlicher Haufen Windelhöschen tragender Dilettanten hat jemals etwas zustande gebracht. Es ist ein hartes Universum. Der soziale Anstrich lässt es mild erscheinen. Aber nur die Tiger überleben – und selbst *sie* haben es schwer. Wir werden überleben, weil wir zäh und hingebungsvoll sind. Wenn wir jemanden *wirklich* ordnungsgemäss ausbilden, wird er mehr und mehr Tiger. Wenn wir halbherzig ausbilden, uns davor fürchten, jemandem zu nahe zu treten, und Angst davor haben, etwas durchzusetzen, dann machen wir Studenten nicht zu guten Scientologen – und damit werden alle im Stich gelassen.

Wenn Frau Schmusekuchen zu uns kommt, um ausgebildet zu werden, verwandeln Sie jenen schweifenden Zweifel in ihren Augen in einen festen, wild entschlossenen Blick, und sie wird gewinnen, und wir alle werden gewinnen. Passen Sie sich ihr an, und wir alle werden ein wenig sterben. Die richtige Ausbildungseinstellung ist „Du bist hier, also bist du ein Scientologe. Jetzt werden wir dich zu einem fachmännischen Auditor machen, was auch immer geschieht. Wir haben dich lieber tot als unfähig".

Bringen Sie das mit dem wirtschaftlichen Aspekt der Situation und dem Mangel an ausreichender Zeit in Zusammenhang, und Sie sehen das Kreuz, das wir zu tragen haben.

Aber wir werden es nicht für immer tragen müssen. Je größer wir werden, umso mehr wirtschaftliche Mittel und umso mehr Zeit werden wir haben, um unsere Aufgabe zu erfüllen. Und die einzigen Dinge, die uns daran hindern können, schnell so groß zu werden, sind Bereiche unter Eins bis Zehn. Behalten Sie diese im Auge, und wir werden wachsen können – schnell. Und während wir wachsen, werden unsere Fesseln weniger und weniger werden. Unterlassen wir es, Eins bis Zehn einzuhalten, so werden *wir* weniger wachsen.

Daher ist das Ungeheuer, das uns auffressen könnte, nicht die Regierung oder die Hohenpriester. Es ist unser mögliches Versagen, unsere Technologie beizubehalten und auszuüben.

Ein Ausbilder oder Überwacher oder eine Führungskraft *muss* Fälle von "Nichtfunktionieren" mit wilder Entschlossenheit in Frage stellen. Sie müssen aufdecken, was tatsächlich vorgefallen ist, was tatsächlich auditiert wurde und was tatsächlich getan oder nicht getan wurde.

Wenn Sie Eins und Zwei haben, können Sie Drei für alle nur dadurch erreichen, dass Sie die Befolgung aller anderen Punkte sicherstellen.

Wir spielen nicht irgendein unbedeutendes Spiel in der Scientology. Es ist nicht nett oder etwas, was man in Ermangelung eines Besseren tut.

Die gesamte qualvolle Zukunft dieses Planeten – jedes Mannes, jeder Frau und jedes Kindes darauf – und Ihr eigenes Schicksal für die nächsten endlosen Billionen Jahre hängen davon ab, was Sie hier und jetzt mit und in der Scientology tun.

Dies ist eine tödlich ernste Tätigkeit. Und wenn wir es versäumen, jetzt aus der Falle herauszukommen, dann haben wir vielleicht niemals wieder eine weitere Chance.

Denken Sie daran, in all den endlosen Billionen Jahren der Vergangenheit ist dies unsere erste Chance, es zu schaffen. Verpfuschen Sie es jetzt nicht, weil es Ihnen unangenehm oder unsozial vorkommt, Sieben, Acht, Neun und Zehn durchzuführen.

Führen Sie sie durch, und wir werden gewinnen.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:jw:rr:nt:ka:mes:rd:bk

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO RICHTLINIENBRIEF VOM 17. JUNI 1970R
Revidiert am 9. APRIL 1977

Remimeo
Betrifft alle SHs, Akademien, HGCs und Franchises

(Revisionen in dieser Schriftart)

Wiederherausgegeben am 30. August 1980
(als Teil der Serie „Die Funktionsfähigkeit der Scientology erhalten“)

DRINGEND UND WICHTIG

Nr. 5 der Serie „Die Funktionsfähigkeit der Scientology erhalten“

HERABSETZUNGEN DER TECHNOLOGIE

(Dieses Policy Letter und das HCO PL vom 7 Feb. 1965 müssen als erste Punkte zum Bestandteil eines jeden Studier-Packs gemacht und auf den Checksheets aufgeführt werden.)

Jedes in Gebrauch befindliche oder vorrätige Checksheet, das irgendeine herabsetzende Aussage enthält, muss vernichtet und ohne einschränkende Aussagen herausgegeben werden.

Beispiel: Die Checksheets der Stufen 0 bis IV von Saint Hill enthalten: „A. Hintergrundmaterial – Dieser Abschnitt ist als ein geschichtlicher Hintergrund eingefügt, ist aber von grossem Interesse und Wert für den Studenten. Die meisten der Prozesse werden nicht länger verwendet, da sie durch modernere Technologie ersetzt worden sind. Der Student braucht dieses Material nur zu lesen und sicherzustellen, dass er kein missverstandenes Wort zurücklässt.“ Unter dieser Überschrift finden sich solch höchst wichtige Dinge wie TRs und Op Pro by Dup! Diese Aussage ist eine Unwahrheit.

Diese Checksheets wurden nicht von mir selbst genehmigt; das gesamte Material der Akademie- und Saint-Hill-Kurse **ist** in Verwendung.

Solche Aktionen wie diese gaben uns „Auf die Schnelle gemachte Grade“, führten zu ARK-Brüchen im Feld und minderten den Wert der Akademie- und Saint-Hill-Kurse.

Die Zuweisung des Ethikzustandes *Verrat* oder die Aufhebung von Zertifikaten oder Entlassung und eine vollständige Untersuchung des Hintergrundes einer jeden für schuldig befundenen Person wird veranlasst werden, falls irgend jemand folgende *Schwerverbrechen* begeht:

1. Einen offiziellen Kurs in Dianetik und Scientology so abzukürzen, dass die vollständige Theorie, die Prozesse und die Wirksamkeit der Fachgebiete verlorengehen.

2. Zu Checksheets Instruktionen oder Kommentare hinzuzufügen, die irgendwelches Material mit „Hintergrund“ oder „zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht in Verwendung“ oder „alt“ bezeichnen, oder irgendeine ähnliche Aktion, die dazu führen wird, dass der Student die Daten, in denen er ausgebildet wird, nicht kennt, verwendet und anwendet.

3. Nach dem 1. September 1970 irgendein Checksheet für irgendeinen Kurs zu verwenden, das nicht von mir selbst und dem SO-Organisierungsbüro auf Flag genehmigt worden ist.

4. Es zu unterlassen, von irgendeinem bis dahin noch in Gebrauch bleibenden Checksheet jegliche Kommentare wie „historisch“, „Hintergrund“, „nicht in Verwendung“, „alt“ usw. zu streichen, oder *Studenten solche Kommentare mündlich zu geben.*

5. Einem PC zu gestatten, (ohne Hinweis oder Bewertung, aus eigener freier Entscheidung) mehr als einen Grad auf einmal zu attestieren.

6. Nur einen Prozess für einen der unteren Grade von 0 bis IV zu auditieren, wenn das Endphänomen des Grades nicht erreicht worden ist.

7. Es zu unterlassen, alle Prozesse für eine Stufe zu verwenden, wenn das Endphänomen nicht erreicht worden ist.

8. Hinsichtlich der Geschwindigkeit der Lieferung in einer Sitzung zu prahlen, wie z.B.: „Ich bringe Grad Null in 3 Minuten in“ usw.

9. Die Zeit der Anwendung von Auditing aus finanziellen Gründen oder aus Gründen der Arbeitsersparnis zu kürzen.

10. Auf irgendeine Art zu handeln, die darauf abzielt, dass der Gebrauch der Technologie der Dianetik und der Scientology verlorengeht oder ihre Verwendung behindert wird oder ihre Materialien oder ihre Anwendung verkürzt werden.

Grund: In Orgs dachte man, dass das Bemühen, Studenten durch Kurse hindurchzubringen und PCs zu auditieren, am besten dadurch gelöst würde, dass Materialien reduziert oder Prozesse von Graden gestrichen würden. Der Druck, der ausgeübt wurde, um Studenten- und Auditing-Abschlüsse zu beschleunigen, wurde fälschlicherweise dadurch beantwortet, dass man einfach nicht lieferte.

Die richtige Art, den Fortschritt eines Studenten zu beschleunigen, besteht darin, 2WC zu verwenden und bei Studenten die Materialien über das Studieren anzuwenden.

Die beste Art, PCs wirklich zu handhaben, besteht darin, sicherzustellen, dass sie jede Stufe vollständig schaffen, bevor sie zur nächsten weitergehen, und eine Reparaturaktion an ihnen vorzunehmen, wenn das nicht der Fall ist.

Das Rätsel des Niederganges des gesamten Scientology-Netzes Ende der 60er Jahre erklärt sich vollständig durch die Aktionen, die unternommen wurden, um Studier- und Auditing-Zeit durch Auslassung von Materialien und Aktionen zu verkürzen.

Das Wiedereinsetzen der vollständigen Verwendung und Lieferung der Dianetik und der Scientology ist die Lösung, um einen Wiederaufschwung zu erreichen.

Das Produkt einer Org sind gut ausgebildete Studenten und gründlich auditierte PCs. Wenn das Produkt verschwindet, verschwindet auch die Org. Die Orgs müssen um dieses Planeten willen überleben.

L. RON HUBBARD
Gründer
Revidiert vom CS-4/5
Genehmigt von
L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:JE:nt:rd:lf

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO RICHTLINIENBRIEF VOM 23. OKTOBER 1980

Wiedervervielfältigen
Tech
Qual
Führungskräfte
Fallüberwacher
KOTs
Auditoren
Registrare
Examiner
Qual Secs
HCO
C & A

AUSGABE II

Hebt das BPL vom 25. Juni 1970RB, rev. am 27.4.75, "Erweiterte Untere Grade – Tabelle der gewonnenen Fähigkeiten", auf.

(ebenfalls herausgegeben als HCO Bulletin mit demselben Datum und demselben Titel)

TABELLE DER GEWONNENEN FÄHIGKEITEN FÜR DIE UNTEREN STUFEN UND DIE ERWEITERTEN UNTEREN GRADE

Vgl.: Klassifizierungs-, Gradierungs- und Bewusstseinstabelle
HCOB vom 11. November 1973, "Verfahrensweise für die Preclear-Erklärung"

Das BPL vom 25. Juni 1969RB, rev. am 27. April 1975, "Erweiterte untere Grade – Tabelle der gewonnenen Fähigkeiten", ist hiermit **aufgehoben**, da es nicht die gewonnene Fähigkeit für alle Flows der erweiterten unteren Grade angab.

Der PC attestiert erweiterte Grade, indem er eine Erklärung über den vollen Wortlaut der gewonnenen Fähigkeit für alle vier Flows abgibt.

Die unten angegebene Tabelle führt die gewonnene Fähigkeit für jede der unteren Stufen und für die vier Flows der erweiterten Grade auf.

Sie wird vom Examiner verwendet, wenn ein PC zur "Erklärung?" geschickt wird. Der Examiner lässt den PC den gesamten Wortlaut der gewonnenen Fähigkeit für den jeweiligen Grad (auf allen vier Flows) oder die jeweilige Stufe lesen und darf nichts anderes akzeptieren als wenn der PC den vollständigen Wortlaut für die gewonnene Fähigkeit bescheinigt.

Das Verfahren für die Erklärung wird genau so durchgeführt, wie es im HCOB vom 11. November 1973, "Verfahrensweise für die Preclear-Erklärung", beschrieben ist.

STUFE	GEWONNENE FÄHIGKEIT
ABSCHLUSS VON GRUPPENAUDITING (keine obligatorische Stufe)	Bewusstsein darüber, dass man Veränderung erreichen kann.
KO-AUDITING-PROZESSE DER ABTEILUNG 6 (keine obligatorische Stufe)	Persönliche Fallverbesserung bei einem selbst und die Fähigkeit, anderen mit Ko-Auditing zu helfen.
LEBENSREPARATUR (keine obligatorische Stufe)	Bewusstsein über Wahrheit und den Weg zu persönlicher Integrität.

(ANMERKUNG: Wenn der C/S entscheidet, dass ein PC Zweiwegkommunikation oder Rudimente oder eine andere Reparatur hinsichtlich seines Lebens und seiner Livingness benötigt, bevor er eine grössere Anfangsaktion wie den Reinigungs-Rundown machen kann, kann eine solche Reparatur als erste Aktion gemacht werden. Dies ist keine obligatorische Aktion und wird nur auf die Anweisung des C/S gemacht.)

REINIGUNGS-RUNDOWN	Freiheit von den restimulierenden Wirkungen von Drogenrückständen und anderen Giften.
ÜBERLEBENS-RUNDOWN	Das Gefühl, dass man in der Gegenwart ist und fähig ist, Kontrolle über die Umgebung auszuüben und Ordnung in sie hineinzubringen. Stark gesteigertes Überlebenspotential.
NED-DROGEN-RUNDOWN	Freiheit von den schädlichen Wirkungen von Drogen, Alkohol und Medizin, und Freiheit von dem Verlangen, sie zu nehmen.
DIANETIK-FALLABSCHLUSS	Ein gesunder und glücklicher PC.
SCIENTOLOGY- DROGEN-RUNDOWN	Freiheit von den schädlichen Wirkungen von Drogen, Medizin oder Alkohol, und Freiheit von dem Verlangen, sie zu nehmen.
ERWEITERTER ARK-GERADER DRAHT	Weiss, dass er/sie sich nicht mehr verschlechtern wird.

ERWEITERTER GRAD 0 KOMMUNIKATIONSBEFREITER

FLOW 1	Gewillt, dass andere mit ihm über jedes Thema Kommunikation betreiben; widersetzt sich nicht länger der Kommunikation von anderen über unangenehme oder unerwünschte Themen.

FLOW 2: Die Fähigkeit, mit jedem über jedes Thema frei Kommunikation zu betreiben; frei von Kommunikationsschwierigkeiten oder nicht länger von ihnen belästigt; nicht länger zurückgezogen oder schweigsam; macht gerne Outflow.

FLOW 3: Gewillt, andere mit anderen über jedes Thema frei Kommunikation betreiben zu lassen.

FLOW 0: Bereitschaft, sich selbst frei über alles Kommunikation betreiben zu lassen.

ERWEITERTER GRAD 1 PROBLEMEBEFREITER

FLOW 1: Die Fähigkeit, die Ursache von Problemen zu erkennen und diese zum Verschwinden zu bringen; hat keine Probleme.

FLOW 2: Macht sich nicht länger Sorgen über Probleme, die er für andere gewesen ist; fühlt sich hinsichtlich aller Probleme, die andere mit ihm haben mögen, frei und kann ihre Ursache erkennen.

FLOW 3: Frei von Sorgen über Probleme, die andere mit anderen haben, und fähig, ihre Ursache zu erkennen.

FLOW 0: Frei von Sorgen über Probleme mit sich selbst und fähig, ihre Ursache zu erkennen.

ERWEITERTER GRAD 2 ERLEICHTERUNGSBEFREITER

FLOW 1: Freiheit von Dingen, die andere einem in der Vergangenheit angetan haben. Gewillt, andere Ursache über einen sein zu lassen.

FLOW 2: Erleichterung von den Feindseligkeiten und Leiden des Lebens; die Fähigkeit, Ursache zu sein, ohne Angst zu haben, andere zu verletzen.

FLOW 3: Gewillt, andere Ursache über andere sein zu lassen, ohne aus Angst, dass sie Schaden verursachen könnten, das Bedürfnis zum Eingreifen zu verspüren.

FLOW 0: Erleichterung von Feindseligkeiten und Leiden, die man sich selbst auferlegt hat.

ERWEITERTER GRAD 3 FREIHEITSBEFREITER

FLOW 1: Freiheit von den Verstimmungen der Vergangenheit; die Fähigkeit, der Zukunft ins Auge zu sehen; die Fähigkeit, plötzliche Veränderungen zu erleben, ohne verstimmt zu werden.

FLOW 2: Kann anderen die Beingness gewähren, so zu sein, wie sie sind, und ihre eigene Realität zu wählen; verspürt nicht länger das Verlangen, Leute zu verändern, damit er sie besser akzeptieren kann; fähig, im Leben eines anderen ohne nachteilige Wirkungen Veränderungen zu verursachen.

FLOW 3: Freiheit von dem Verlangen, die Veränderung und den Austausch, die zwischen anderen stattfinden, zu verhindern oder darin verwickelt zu werden.

FLOW 0: Freiheit von den Verstimmungen der Vergangenheit, die man sich selbst auferlegt hat, und die Fähigkeit, in seinem eigenen Leben ohne nachteilige Wirkungen Veränderungen zu verursachen.

ERWEITERTER GRAD 4 FÄHIGKEITSBEFREITER

FLOW 1: Die Fähigkeit, die fixen Ideen und Rechtfertigungen von anderen und von ihnen schuldig gemacht zu werden zu tolerieren und davon frei zu sein; frei von dem Verlangen, auf ebensolche Weise zu reagieren.

FLOW 2: Herausbewegen aus festgefahrenen Zuständen hin zu der Fähigkeit, neue Dinge zu unternehmen; die Fähigkeit, dem Leben ins Auge zu sehen, ohne das Bedürfnis, die eigenen Handlungen zu rechtfertigen oder sich anderen gegenüber zu verteidigen; Verschwinden des Mechanismus des Schuldigmachens und des Verlangens nach Mitleid; kann recht oder unrecht haben.

FLOW 3: Kann fixierte Zustände von anderen hinsichtlich anderer tolerieren; Freiheit von der Beteiligung an den Bemühungen anderer, zu rechtfertigen, schuldig zu machen, zu beherrschen oder ihre Handlungen gegenüber anderen zu verteidigen.

FLOW 0: Die Fähigkeit, dem Leben ins Auge zu sehen, ohne das Bedürfnis, sich selbst ins Unrecht zu setzen; Verschwinden des Mechanismus, sich selbst schuldig zu machen, und von Selbstabwertung.

L. RON HUBBARD
Gründer

Genehmigt und akzeptiert
von den
VORSTÄNDEN
der
SCIENTOLOGY-KIRCHEN

BDCS:LRH:bk

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO RICHTLINIENBRIEF VOM 14. OKTOBER 1968R
Revidiert am 1. JANUAR 1976

Remimeo
Klasse VIIIer
Alle Auditoren

Auditor 43

DER AUDITORENKODEX

Zur Würdigung der hundertprozentigen Erfolge, die mit Hilfe der Standardtechnologie erreichbar sind, verspreche ich hiermit, als Auditor den Auditorenkodex zu befolgen.

1. Ich verspreche, in der Sitzung nicht für den Preclear zu bewerten, oder ihm zu sagen, was er über seinen Fall denken soll.
2. Ich verspreche, den Fall des Preclears oder seine Gewinne weder innerhalb noch ausserhalb der Sitzung abzuwerten.
3. Ich verspreche, bei einem Preclear nur Standardtechnologie auf die standardgemässe Weise zur Anwendung zu bringen.
4. Ich verspreche, alle einmal getroffenen Auditingtermine einzuhalten.
5. Ich verspreche, einen Preclear, der nicht genügend geschlafen hat und der körperlich müde ist, nicht zu auditieren.
6. Ich verspreche, einen Preclear, der unzureichend ernährt oder hungrig ist, nicht zu auditieren.
7. Ich verspreche, keinen häufigen Wechsel von Auditoren zuzulassen.
8. Ich verspreche, kein Mitleid mit einem Preclear zu haben, sondern wirksam zu sein.
9. Ich verspreche, den Preclear eine Sitzung nicht aus seinem eigenen Entschluss heraus beenden zu lassen, sondern alle Zyklen vollständig abzuschliessen, die ich begonnen habe.
10. Ich verspreche, in der Sitzung niemals von einen Preclear wegzugehen.
11. Ich verspreche, in der Sitzung niemals mit einem Preclear böse zu werden.
12. Ich verspreche, jede grössere Fallaktion bis zu einer F/N zu auditieren.
13. Ich verspreche, keine Aktion jemals über ihre F/N hinaus zu auditieren.
14. Ich verspreche, dem Preclear in der Sitzung Beingness zu gewähren.
15. Ich verspreche, die Prozesse der Scientology nicht mit anderen Praktiken zu vermischen, es sei denn, der Preclear ist körperlich krank und nur medizinische Mittel helfen.
16. Ich verspreche, mit dem Preclear in der Sitzung Kommunikation aufrechtzuerhalten, seine Kommunikation nicht abzuschneiden und ihm nicht zu gestatten zu überlaufen.
17. Ich verspreche, in eine Sitzung keine Kommentare, Äusserungen oder Störungen hineinzubringen, die den Preclear von seinem Fall ablenken.

18. Ich verspreche, damit fortzufahren, dem Preclear die Prozess- oder Auditinganweisung zu geben, wenn dies in der Sitzung nötig ist.
19. Ich verspreche, einen Preclear keine falsch verstandene Anweisung ausführen zu lassen.
20. Ich verspreche, in der Sitzung keine Erklärungen, Rechtfertigungen oder Entschuldigungen für irgendwelche Auditingfehler abzugeben, ob es nun tatsächliche oder eingebildete sind.
21. Ich verspreche, den gegenwärtigen Fallzustand eines Preclears nur anhand von standardgemässen Fallüberwachungsdaten einzuschätzen und davon nicht wegen irgendwelcher eingebildeten Unterschiede im Fall abzuweichen.
22. Ich verspreche, die Geheimnisse eines Preclears, die in der Sitzung enthüllt wurden, niemals für Bestrafung oder persönlichen Gewinn zu verwenden.
23. Ich verspreche, dafür zu sorgen, dass jede für Auditing erhaltene Gebühr gemäss den Richtlinien des Anspruchsprüfungsausschusses zurückerstattet wird, wenn der Preclear unzufrieden ist und das Geld innerhalb von drei Monaten nach dem Auditing zurück verlangt, wobei die einzige Bedingung ist, dass er nicht wieder auditiert oder ausgebildet werden darf.
24. Ich verspreche, Scientology nicht nur zur Heilung von Krankheiten oder nur zur Behandlung der Geisteskranken zu empfehlen, da ich mir vollständig bewusst bin, dass sie für geistige Gewinne bestimmt ist.
25. Ich verspreche, vollständig mit den rechtmässigen Organisationen der Dianetik und Scientology, wie sie von L. Ron Hubbard entwickelt wurden, zusammenzuarbeiten, wie sie von L. Ron Hubbard für den Schutz der ethischen Verwendung und Ausübung des Fachgebietes entsprechend den Grundlagen der Standardtechnologie entwickelt worden sind.
26. Ich verspreche, mich zu weigern zuzulassen, dass irgendein Wesen im Namen ”Geistiger Behandlung” körperlich verletzt, gewaltsam geschädigt, operiert oder getötet wird.
27. Ich verspreche, keine sexuellen Freiheiten oder Vergewaltigungen an Geisteskranken zuzulassen.
28. Ich verspreche, es nicht zuzulassen, dass ein geisteskrankes Wesen in die Reihen der Praktizierenden aufgenommen wird.

Auditor: _____ Datum: _____

Zeuge: _____ Ort: _____

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:nt.bk

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO POLICY LETTER VOM 5. FEBRUAR 1969R
(Revidiert am 15. Mai 1973)

Remimeo

PRESSERICHTLINIEN

KODEX EINES SCIENTOLOGEN

Der Kodex eines Scientologen gemäss “Die Erschaffung menschlicher Fähigkeit” ist zurückgenommen. Er wird wie folgt wiederherausgegeben.

Als ein Scientologe verpflichte ich mich dem Kodex der Scientology zum Nutzen aller.

1. Scientologen, die Öffentlichkeit und die Presse in bezug auf Scientology, das Gebiet der geistigen Gesundheit und die Gesellschaft genau informiert zu halten.
2. Scientology nach meinem besten Wissen und Können zu verwenden, um meiner Familie, Freunden, Gruppen und der Welt zu helfen.
3. Mich zu weigern, einen Preclear oder eine Gruppe, von der ich glaube, dass ich ihm oder ihr nicht aufrichtig helfen kann, für Auditing zu akzeptieren und mich zu weigern, von ihm oder ihr Geld anzunehmen.
4. Jede einzelne Misshandlung des Lebens und der Menschheit laut zu verdammen und alles zu tun, was ich kann, um sie abzuschaffen.
5. Jede einzelne den Körper schädigende Praktik auf dem Gebiet der geistigen Gesundheit zu entlarven und abzuschaffen zu helfen.
6. Das Gebiet der geistigen Gesundheit säubern zu helfen und zu helfen, es sauber zu halten.
7. Auf dem Gebiet der geistigen Gesundheit eine Atmosphäre der Sicherheit und Gewissheit durch das Ausrotten seines Missbrauchs und der Brutalität zu schaffen.
8. Wahrhaft menschenfreundliche Bestrebungen auf den Gebieten der Menschenrechte zu unterstützen.
9. Mir den Grundsatz von gleicher rechtlicher Behandlung für alle zu eigen zu machen.
10. Auf Meinungsfreiheit in der Welt hinzuarbeiten.
11. Aktiv die Unterdrückung von Wissen, Weisheit, Philosophie oder Daten, die der Menschheit helfen würden, laut anzuprangern.
12. Die Religionsfreiheit zu unterstützen.

13. Scientology-Organisationen und -Gruppen zu helfen, sich mit Gruppen aus der Öffentlichkeit zu verbünden.
14. Scientology auf einem Niveau zu lehren, auf dem sie von den Empfängern verstanden und verwendet werden kann.
15. Nachdruck auf die Freiheit zu legen, Scientology in den Geisteswissenschaften als Philosophie in all ihren Anwendungen und Variationen zu verwenden.
16. Auf standardgemässer und unveränderter Scientology als einer angewandten Tätigkeit auf dem Gebiet der Ethik, des Auditings und der Verwaltung in Scientology-Organisationen zu bestehen.
17. Meinen Teil der Verantwortung für die Einwirkung von Scientology auf die Welt zu übernehmen.
18. Die Anzahl der Scientologen und die Stärke der Scientology auf der ganzen Welt zu vermehren.
19. Ein Beispiel für die Wirksamkeit und Weisheit von Scientology zu sein.
20. Aus dieser Welt einen geistig gesünderen, besseren Ort zu machen.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:ldm:nt

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 16. AUGUST 1971RA
Ausgabe II
Revidiert am 5. Juli 1978
Erneut revidiert am 4. September 1980

Wiedervervielfältigen
Kurse
Checksheet des
Professionellen TRs-Kurs

(Dieses Bulletin wurde revidiert, um TRs vollständig zu definieren und Daten über den Kommunikationszyklus einzuschließen, auf dem die TRs beruhen.)

DIE ERNEUT MODERNISIERTEN TRAININGSÜBUNGEN

Dieses HCOB hebt die folgenden HCOBs auf:
Das ursprüngliche HCOB 17. Apr. 61 „Modernisierte Trainingsübungen“
die revidierte Ausgabe HCOB 5. Jan. 71 „Modernisierte Trainingsübungen“
die revidierte Ausgabe HCOB 21. Juni 71 III „Modernisierte Trainingsübungen“
und das HCOB 25. Mai 71 „Der TR-Kurs“

(BEZUGSMATERIALIEN:

HCOB VOM 5. APRIL 1973R„AXIOM 28 VERBESSERT“, REV. AM 4. SEPTEMBER 1980

HCOB VOM 23. SEPT. 1979 „AUFHEBUNG VON DESTRUKTIVEN BTBS UND BPLS ÜBER TRS“

HCOB VOM 24. DEZ. 1979 „WIEDERBELEBUNG DER GRUNDLAGEN DER TRS“

HCOB VOM 18. APRIL 1980 „KRITIK DER TRS“

HCOB VOM 5. APRIL 1980 „Q & A – DIE WIRKLICHE DEFINITION)

Dieses HCOB tritt in allen Packs und Checksheets (ausgenommen jene TR-Hefte, die spezifisch für Kurse der Abteilung 6 bestimmt sind) an die Stelle aller anderen Ausgaben der TRs 04.

DEFINITION VON „TRs“

Der Ausdruck „TR“ ist die Abkürzung für Trainings-Routine. TRs werden oft auch als Trainingsübungen bezeichnet.

Während jede einzelne TR-Übung ihren eigenen, spezifischen Zweck hat, wird der Gesamtzweck und die Definition von TRs hier vollständig und endgültig beschrieben:

TRs sind Methoden, die Kommunikationsformel zu üben und zu einem Experten im Umgang mit ihr und in ihrer Verwendung zu werden.

Diese Definition findet auf *jedes* TR Anwendung. Wo sie im Laufe der Jahre fallengelassen oder undeutlich gemacht oder missverstanden wurde, haben die Qualität und die Ergebnisse der Auditorenausbildung gelitten.

Daher muss diese vollständige und endgültige Definition in jedem Kursraum, in dem professionelle TRs gelehrt werden, in **großen** Buchstaben angeschlagen werden. Sie sollte auf der Stirn und in den Verstand von TR-Kurs-Überwachern und allen Studenten auf TR-Kursen, die zu Auditoren ausgebildet werden, gemalt werden. Sie sollte allgemein bekannt und verstanden sein und betont werden.

1971 stellte ich fest, dass es auf Grund der folgenden Faktoren notwendig war, die TRs 0 bis 4 zu modernisieren:

1. Die Auditierfähigkeit eines jeden Studenten wird immer nur so gut sein, wie er seine TRs ausführen kann.
2. Patzer bei TRs liegen allen Verwirrungen zugrunde, die bei späteren Bemühungen zu auditieren auftreten.
3. Wenn man die TRs nicht bereits zu Beginn in Ausbildungskursen der Scientology gut lernt, **wird der Rest des Kurses scheitern, und die Überwacher auf den Oberen Stufen werden nicht ihren Stoff lehren, sondern TRs**.
4. Nahezu alle Verwirrungen in Bezug auf das E-Meter, Modellsitzungen und Prozesse der Dianetik oder der Scientology entstammen direkt der Unfähigkeit, die TRs auszuführen.
5. Ein Student, der seine TRs nicht gemeistert hat, wird nichts meistern, was darüber hinausgeht.
6. Die Prozesse der Scientology oder der Dianetik werden in der Anwesenheit von schlechten TRs nicht funktionieren. Der Preclear wird bereits durch die Geschwindigkeit des Prozesses überwältigt und kann keine Schnitzer in den TRs ertragen, ohne ARK-Brüche zu bekommen.

Diese Faktoren sind heute immer noch sehr wahr und werden immer wahr sein.

Bis 1958 waren die Akademien bei den TRs hart und neigten seitdem zu größerer Milde. Professionelle TR-Kurse sind kein Kaffeeklatsch.

Es sollte dafür gesorgt werden, dass die hier angegebenen TRs ab sofort bei jeder Auditorenausbildung, in der Akademie und im HGC verwendet werden, und sie sollten in der Zukunft niemals gelockert werden.

Auf speziell zusammengestellten Ko-Auditing-Kursen für jene, die zuvor noch keine Tech-Ausbildung hatten, geht man das Lehren der TRs auf einem flachen Gradienten an; dort wird von dem untrainierten Ko-Auditor *nicht* die Perfektion und Geschicklichkeit eines professionellen Auditors verlangt.

Und in der Abteilung 6 findet man auf Kursen für neue Leute aus der Öffentlichkeit wiederum einen anderen Gradienten der TRs; dort macht die Person ihre erste Erfahrungen damit, wie man in seinem Leben und seiner Livingness mit Kommunikation umgeht.

Aber auf einem professionellen TR-Kurs für Auditoren gibt es absolut keine gesenkten Standards. **Professionellen Auditoren in der Ausbildung werden wirkliche TRs gegeben – rau, streng und hart.** Es anders zu machen bedeutet, 90 % der Resultate zu verlieren. Es gibt an den TRs nichts Schwächliches und sie sind kein Backe-Backe-Kuchen-Spiel.

Dieses HCOB meint, was es sagt. Es bedeutet nicht etwas anderes. Es schließt keine andere Bedeutung mit ein. Es steht nicht für Interpretation von anderer Seite offen.

DAS ARK-DREIECK

Da TRs Methoden sind, um den Kommunikationszyklus zu üben, kann man nicht erwarten, dass man die TRs beherrschen wird, wenn man nicht mit diesem Zyklus vertraut ist. Und dem Üben und jeder wirklichen Verwendung des Kommunikationszyklus liegt ein Verstehen von Affinität, Realität und Kommunikation zugrunde, welche das ARK-Dreieck bilden.

Es wird hier kein Versuch unternommen, alle existierenden Daten über das ARK-Dreieck und seine Verwendung zu wiederholen. Jeder Student, der TRs macht, muss zuerst diese Theorie tadellos studiert haben. Die Daten befinden sich in den Büchern:

„Die Probleme der Arbeit“, Kapitel 6: „Affinität, Realität und Kommunikation“

„Die Grundlagen des Denkens“, Kapitel 5: „Das ARK-Dreieck“

„Dianetik 55!“

und in verschiedenen HCOBs in den Tech Volumes.

Ein Student, der für das Üben der TRs bereit ist, würde die Wechselbeziehungen zwischen Affinität, Realität und Kommunikation kennen und demonstriert haben. Er würde damit vertraut sein, wie man das ARK-Niveau erhöht, indem man zuerst eine Seite dieses wichtigen Dreiecks anhebt, um die nächste Seite und auch die dritte Seite anzuheben, und er würde damit vertraut sein, wie ARK Verstehen bewirkt.

Wenn er diese Daten beherrscht, ist er für den Umgang mit dem Kommunikationszyklus besser vorbereitet.

DER VOLLSTÄNDIGE KOMMUNIKATIONSZYKLUS

Die Definition von Kommunikation:

Wenn man es sehr einfach ausdrücken sollte, könnte man richtigerweise sagen, dass Kommunikation der Austausch von Ideen über eine Entfernung hinweg ist.

Eine genauere Formulierung davon wird in der folgenden Definition aus dem Axiom 28 gegeben:

Kommunikation ist die Betrachtung und Handlung, einen Impuls oder einen Partikel vom Ursprungspunkt über eine Entfernung zum Empfangspunkt zu schicken, mit der Absicht, am Empfangspunkt eine Duplikation und Verstehen dessen hervorzurufen, was vom Ursprungspunkt ausging.

Die einfachste Formulierung der Formel für Kommunikation ist **Ursache – Entfernung – Wirkung.**

Wenn wir diese Formel und den damit zusammenhängenden Zyklus genau untersuchen, kommen seine vielen Elemente ans Licht:

Die Teile des vollständigen Kommunikationszyklus

Der vollständige Kommunikationszyklus besteht aus folgenden Bestandteilen:

Beobachten, Konfront, Betrachtung, Absicht, Aufmerksamkeit, Ursache, Ursprungspunkt, Partikel oder Impuls oder Mitteilung, Entfernung, Einschätzung der Entfernung, Kontrolle (Starten – Verändern – Fortsetzen – Stoppen), Richtung, Zeit und zeitliche Abstimmung, Geschwindigkeit, Lautstärke, Klarheit, Interesse, Einwirkung, Wirkung, Empfangspunkt, Duplikation, Antwort, Bestätigung, Verstehen. Er schließt auch Nichts oder Etwas ein.

Jede TR-Übung ist dazu gedacht, den Studenten in einem oder mehreren dieser verschiedenen Bestandteile auszubilden, bis er mit jedem Teil des Kommunikationszyklus und dem Kommunikationszyklus als Ganzem fachmännisch umgehen kann.

Wenn ein Student die grundlegende Theorie der Kommunikation versteht und vollständig in Knetmasse demonstriert hat – einschließlich der Theorie des ARK-Dreiecks und wie es in der Praxis funktioniert und einschließlich des Gebrauchs des Kommunikationszyklus und all seiner Teile – , dann ist er gut gerüstet, um seine Schulung in den TRs zu beginnen.

DAS ÜBEN DER TRs AUF EINEM PROFESSIONELLEN TRs-KURS

Der Student studiert zuerst das TR, klärt jegliche missverstandenen Wörter darin und stellt sicher, dass er es versteht. Dann ÜBT er es. Er muss die TR-Übung ***Ausführen***.

Wenn er während des Übens Fragen hinsichtlich des TRs hat, dann studiert er es noch einmal und kehrt sofort zum Üben des TRs zurück.

Ein Trainer oder Überwacher darf niemals eine mündliche Interpretation dieses HCOBs geben. Alle Zweifel und Fragen werden dadurch beantwortet, dass man den Studenten auf das HCOB verweist und ihn dazu bringt, die Übung noch einmal zu studieren oder noch einmal Wortklären darauf zu machen. Dann bringt man ihn dazu, die Übung ***auszuführen***.

Zusätzlich zu diesem Bulletin kann der Überwacher den Studenten und seinen Twin im HCOB vom 18 April 1980, „Kritik der TRs“, den Abschnitt über das jeweilige TR, das sie zu machen versuchen, studieren lassen.

Bei professionellen TRs, die auf die harte Weise gemacht werden, üben die Studenten jedes TR einzeln bis zu einem Bestehen.

Das ist die raue, strenge Art, auf die es früher (in den 60er Jahren) gemacht worden ist und die *Resultate* geliefert hat. Was sich als erfolgreich erwiesen hat, war die frühere Aktion, einen Studenten durch jedes einzelne TR zu bringen, ein TR auf einmal, und den Schwierigkeitsgrad schrittweise zu steigern, während er *dieses* TR macht.

Wenn ein Student bei einem höheren TR Schwierigkeiten hat, dabei hängen bleibt und es nicht bestehen kann, dann hat er die unteren TRs nicht geschafft. Das ist endgültig bewiesen worden. Lassen sie ihn wieder am Anfang der TRs beginnen. Er übt jedes TR noch einmal, bis er es komplett beherrscht und es besteht.

Wenn er dann auf den unteren TRs hängen bleibt, würden Sie ihn ganz zurück zu einem erneuten Studium von ARK und dem Kommunikationszyklus schicken, denn es wird da etwas geben, was er nicht verstanden hat.

Die TRs werden aufmerksam trainiert und überwacht, wobei die Absicht ist, dem Studenten Gewinne zu verschaffen. Mit Gewinnen meinen wir, der Reihe nach jedes TR ehrlich zu meistern.

Ein Überwacher muss **da** sein, um sicherzustellen, dass das geschieht.

Laxes, nachlässiges Trainieren oder laxe, nachlässige Überwachung haben in einem professionellen TRs-Kurs nichts zu suchen. Sie sind einfach eine Fortführung der Nachlässigkeit moderner Ausbildung, bei der zum Schluss niemand ausgebildet ist. Wir machen es nicht so. Nachlässigkeit ist nichts weiter als ein Symptom für die Unfähigkeit, zu konfrontieren.

Ein professioneller TR-Kurs wird **gelehrt**, und zwar **hart**, nicht nachgiebig.

Aus den obigen Punkten besteht die Fachkenntnis darüber, wie es gemacht wird. Es gibt nicht viele dieser Punkte, aber auf sie muss Nachdruck gelegt werden.

TRAININGSÜBUNGEN 0-4

Diese TRs werden genau gemäß diesem HCOB gemacht, ohne zusätzliche Aktionen oder Änderungen.

Nummer: **OT TR 0 1971 REVIDIERT 1980**

Name: Da sein als operierender Thetan

Theorie: OT TR 0 ist die Übung, die einen tiefer liegenden Ansatz als die tatsächliche Verwendung der Kommunikationsformel zur Verfügung stellt. Damit irgendeine Kommunikation stattfinden kann, muss jemand da sein. Bei OT TR 0 übt der Student, einfach als *potentielle* Ursache oder Ursprungspunkt oder als *potentielle* Wirkung oder Empfangspunkt da zu sein.

Anweisungen: Keine.

Position: Zwei Studenten sitzen einander mit geschlossenen Augen in einem angenehmen Abstand – etwa einem Meter – gegenüber.

Zweck: Den Studenten darin zu schulen, einfach bequem da zu sein. Es geht dabei darum, den Studenten zu befähigen, in einem Abstand von etwa einem Meter einer anderen Person gegenüber bequem da zu **sein**, da zu **sein** und nichts anderes zu tun, als da zu **sein**.

Trainingsnachdruck: Die Studenten sitzen einander mit geschlossenen Augen gegenüber. Es wird nicht gesprochen. Die Übung wird schweigend durchgeführt. Es gibt ***kein*** Zucken, Bewegen, Konfrontieren mit einem Körperteil, „System", keine Vias, die verwendet werden, oder irgend etwas anderes, das dem „da **sein**" hinzugefügt wird. Normalerweise sieht man Schwärze oder einen Teil des Zimmers, wenn die Augen geschlossen sind**. Seien sie bequem da**. Das bedeutet *nicht*, dass der Student vollkommen gefühllos oder unbewusst sein soll. Es bedeutet auch nicht, dass er herumzugrübeln beginnt oder in merkwürdige Zusätze oder Betrachtungen gerät. Diese Übung ist **nicht** komplex. Es bedeutet genau, was da steht – einfach bequem **da zu sein**.

Bei OT TR 0 trainieren die Studenten sich nicht gegenseitig. Der Überwacher erledigt das Trainieren, wobei er sich um den ganzen Kursraum kümmert; er entdeckt jegliches Zucken, Sich-Krümmen usw. und gibt dafür einen Flunk. Wenn ein Student einschläft oder in ein Boil-Off gerät, bringt ihn der Überwacher zur Übung zurück. Er sorgt einfach dafür, dass die Studenten bei der Übung bleiben.

Redeablauf: Die Studenten sprechen nichts. Der Überwacher beginnt die Übung mit „Start" und benutzt „Das wär's", um die Übung zu beenden. Wenn er einen Studenten flunken muss, sagt er „Flunk" und gibt an, wofür das „Flunk" gegeben wurde.

Wenn ein Student einige Zeit lang bequem da SEIN kann, ist die Übung bestanden.

***Anmerkung*:** Der Twin eines Studenten würde den Studenten nur dann auf OT TR 0 trainieren, wenn dieser ein späteres TR nicht bestanden hat und zu OT TR 0 zurückgeschickt worden ist. In diesem Fall ist es die Aufgabe des Twins, den Studenten durch die Übung hindurchzubringen, indem er ihn so trainiert, wie es der Überwacher tun würde (wobei der Überwacher ebenfalls auf die beiden achtet). Das bedeutet, dass der Student, der trainiert (und für dieses Trainieren seine Augen offen haben würde), dem Studenten, der OT TR 0 macht, gegenübersitzt, ihn beobachtet und für Zucken, Sich-Krümmen usw. Flunks gibt. Während dieses Trainierens würde der Trainer „Start", „Flunk" und „Das wär's" so verwenden, wie es im obigen Abschnitt über den Redeablauf angegeben ist.

Geschichtliches: Von L. Ron Hubbard im Juni 1971 entwickelt, um einen zusätzlichen Gradienten für das Konfrontieren zur Verfügung zu stellen und um bei den Studenten das Konfrontieren mit den Augen, Blinzeln usw. auszumerzen. Von L. Ron Hubbard im August 1971 nach Entdeckungen in der Forschungsarbeit über TRs revidiert. 1980 erneut von L. Ron Hubbard revidiert, um das Trainieren bei OT TR 0 klarzustellen und zu betonen, dass die Übung einen Gradienten zum tatsächlichen Konfrontieren darstellt.

Nummer: **TR 0 KONFRONTIEREN REVIDIERT 1961 ERNEUT REVIDIERT 1980**

Name: Konfrontieren

Theorie: Bei TR 0 kommen zur potentiellen Ursache oder Ursprungspunkt oder potentiellen Wirkung oder Empfangspunkt zusätzlich folgende Teile des Kommunikationszyklus hinzu: Beobachtung, Entfernung, Betrachtung, Aufmerksamkeit, Konfront.

Anweisungen: Keine.

Position: Student und Trainer sitzen einander mit offenen Augen in einem angenehmen Abstand – etwa einem Meter – gegenüber.

Zweck: Den Studenten darin zu schulen, eine andere Person nur mit Auditing oder mit nichts zu konfrontieren. Es geht dabei allein darum, den Studenten zu befähigen, in einem Abstand von etwa einem Meter einer anderen Person gegenüber bequem da zu sein, bequem da zu SEIN und zu KONFRONTIEREN und nichts anderes zu tun, als **da zu sein und zu konfrontieren.**

Trainingsnachdruck: Lassen Sie Studenten und Trainer einander gegenübersitzen; sie sollten sich dabei in keiner Weise unterhalten oder sich bemühen, interessant zu sein. Lassen Sie sie einige Stunden lang sitzen und einander anschauen, ohne etwas zu sagen oder zu tun. Der Student darf nicht sprechen, herumzappeln, kichern, verlegen oder anaten sein oder irgendeine reaktive Körperbewegung erkennen lassen, die einen Preclear ablenken würde.

TR 0 erfordert einiges Trainieren. Es kann anfänglich eine Zeitlang ohne Trainieren gemacht werden, um die Studenten an das Konfrontieren zu gewöhnen und um den Studenten etwas Zeit zu geben, damit sie durch die anfänglichen Erscheinungen durchkommen, auf die sie vielleicht stoßen, wenn sie die Übung zum ersten Mal machen. Danach trainieren ein Student und sein Twin diese Übung abwechselnd aneinander.

Man wird feststellen, dass der Student dazu neigt, **mit** einem Körperteil zu konfrontieren, anstatt einfach zu konfrontieren, oder ein System des Konfrontierens zu verwenden, anstatt einfach da zu **sein**. Dies kann sich auf unzählige Arten zeigen, wie z.B. durch Herumzappeln, Kichern, Zucken oder irgendeine ablenkende Bewegung oder Erscheinung. Für solche Dinge werden Flunks gegeben, da sie Anzeichen für Nicht-Konfront sind, und sie würden bei der Übung aufgegriffen und trainiert werden.

Automatische Körperfunktionen, die nicht ablenkend sind, wie normales Atmen, Schlucken oder Blinzeln, werden vom Trainer oder vom Überwacher nicht aufgegriffen.

Um das klarzustellen, was früher als „TR 0 ohne Blinzeln“ bekannt war, sollte festgehalten werden, dass es **nicht** bedeutet, dass die Person niemals blinzelt. Es wird hier endgültig und vollständig definiert: Es bedeutet, dass jemand, wenn sein TR 0 in ist, keine Erscheinungen von Unfähigkeit zu konfrontieren zeigt – wozu nervöses Blinzeln, Zurückweichen und alles andere gehört, was einen Preclear ablenken würde und Nicht-Konfront erkennen lässt.

Redeablauf: Wenn TR 0 trainiert wird, verwendet der Trainer „Start“, um die Trainingsperiode zu beginnen. Er verwendet „Flunk“, wenn der Student irgendeine Erscheinung von Nicht-Konfront zeigt, er gibt an, was der Nicht-Konfront ist, und verwendet „Start“, um die Übung erneut zu beginnen. „Das wär’s“ wird verwendet, um die Übung zu beenden.

***Anmerkung*:** Die Übung hätte den falschen Namen, wenn man unter Konfrontieren verstehen würde, mit der Person etwas zu **tun**. Die ganze Übung besteht darin, einen Auditor daran zu gewöhnen, in einem Abstand von einem Meter einer anderen Person gegenüber **da zu sein**, ohne sich zu entschuldigen oder sich zu bewegen, zu erschrecken oder verlegen zu sein oder sich zu verteidigen. Konfrontieren mit einem Körperteil kann in diesem Körperteil, der zum Konfrontieren verwendet wird, Somatiken hervorrufen. Die Lösung besteht darin, einfach da zu **sein** und zu **konfrontieren**.

Auf einem professionellen TR-Kurs besteht der Student diese Übung, wenn er einfach da sein und durchgehend 2 Stunden lang ununterbrochen in guter und akzeptabler Weise konfrontieren kann.

Geschichtliches: Von L. Ron Hubbard im März 1957 in Washington entwickelt, um Studenten darin zu schulen, Preclears ohne gesellschaftlich übliche Tricks oder Konversation zu konfrontieren, und um den zwanghaften Drang, „interessant“ zu sein, zu überwinden. Von L. Ron Hubbard im April 1961 revidiert, als herausgefunden wurde, dass SOP Ziele, damit es erfolgreich auditiert werden konnte, ein viel höheres Niveau technischen Könnens erforderte als frühere Prozesse. Von L. Ron Hubbard im August 1971 nach Entdeckungen in der Forschungsarbeit über TRs revidiert. 1980 erneut von L. Ron Hubbard revidiert, um „TR 0 ohne Blinzeln“ und das Trainieren klarzustellen und einen Theorieabschnitt über den Kommunikationszyklus aufzunehmen.

***Nummer:* TR 0 MIT REIZEN REVIDIERT 1961 ERNEUT REVIDIERT 1980**

Name: Konfrontieren eines Preclears mit Reizen.

Theorie: Bei TR 0 mit Reizen übt der Student, als potentielle Ursache oder Ursprungspunkt da zu sein und als Wirkung oder Empfangspunkt mit Duplikation da zu sein. Er übt auch Beobachtung, Entfernung, Betrachtung, Aufmerksamkeit, Konfront und insbesondere das Konfrontieren eines Preclears, der Ursache oder Ursprungspunkt ist. Der Gradient des Konfrontierens wird bei dieser Übung gesteigert, wobei Nachdruck auf die Tatsache gelegt wird, dass der Student *einen Preclear konfrontiert*, egal was der Preclear sagt oder tut.

Anweisungen: Trainer: „Start“, „Das wär’s“, „Flunk“.

Position: Student und Trainer sitzen einander in einem angenehmen Abstand – etwa einem Meter – gegenüber.

Zweck: Den Studenten darin zu schulen, einen Preclear mit Auditing oder mit nichts zu konfrontieren. Es geht dabei allein darum, den Studenten zu befähigen, in einem Abstand von etwa einem Meter einem Preclear gegenüber bequem da zu **sein** und den Preclear zu konfrontieren, ohne sich aus der Fassung bringen oder ablenken zu lassen oder in irgendeiner Weise auf das zu reagieren, was der Preclear sagt oder tut.

TR 0 mit Reizen ist die Übung, bei der der Student lernt, **einen Preclear zu konfrontieren.**

Trainingsnachdruck: Nachdem der Student TR 0 bestanden hat und einfach bequem da SEIN und konfrontieren kann, kann das „Reizen“ beginnen. Für alles, was zu **da sein und den Preclear konfrontieren** hinzugefügt wird, wird vom Trainer sofort ein Flunk gegeben. Für

Zucken, Seufzen, Herumzappeln, alles, außer einfach da zu sein, wird sofort ein Flunk gegeben, zusammen mit der Begründung dafür.

Redeablauf: Student hustet. Trainer: „Flunk! Du hast gehustet. Start.“ Das ist alles, was der Trainer als Trainer sagt. Der Trainer wiederholt dann, was auch immer er gesagt oder getan hat, das beim Studenten eine Reaktion bewirkte. Er fährt dann damit fort, den Studenten hinsichtlich dieses „Knopfes“ zu trainieren, wobei er ihn flach macht, bis der Student einen Gewinn hat, bevor er zu einem anderen Knopf oder zu anderem Reizen übergeht.

Knopf: Ein Ding, ein Wort, eine Wortkombination, ein Thema, ein Tonfall, ein Gehabe, irgend etwas, was bei jemandem eine Reaktion hervorruft, bei ihm Unbehagen oder Verlegenheit verursacht, ihn verstimmt oder zu unkontrollierbarem Lachen bringt usw. Man nennt dies einen „Knopf“, denn wenn man ihn drückt, erhält man eine Reaktion.

Redeablauf als konfrontierte Person: Reizen wird auf einem Gradienten durchgeführt, wobei man dem Studenten zu Beginn leichtere Situationen gibt, damit er nicht gleich am Anfang überwältigt wird. Der Trainer bringt den Studenten durch die leichteren Situationen hindurch, so dass er diese konfrontiert, dann zieht er den Gradienten schrittweise an und gibt dem Studenten immer mehr zu konfrontieren. Der Trainer darf alles sagen oder tun, außer seinen Stuhl verlassen. Die Knöpfe des Studenten sollen gefunden werden (der Trainer wird sie während des Übens entdecken), und die Reaktion auf jeden Knopf sollte flach gemacht werden, bevor er ihn verlässt. Man verlässt niemals einen unflachen Knopf. Der Student darf *keine* Reaktion auf irgend etwas zeigen, was der Trainer sagt, ausgenommen die Trainingsanweisungen. Wenn der Student reagiert, ist der Trainer auf der Stelle ein Trainer (siehe obigen Redeablauf). Der Student hat bestanden, wenn er bequem da **sein** und einen Preclear konfrontieren kann, ohne sich aus der Fassung bringen oder ablenken zu lassen oder in irgendeiner Weise auf irgend etwas zu reagieren, was der Trainer sagt oder tut.

Geschichtliches: Von L. Ron Hubbard im März 1957 in Washington entwickelt, um Studenten darin zu schulen, Preclears ohne gesellschaftlich übliche Tricks oder Konversation zu konfrontieren, und um den zwanghaften Drang, „interessant“ zu sein, zu überwinden. Von L. Ron Hubbard im April 1961 revidiert, als herausgefunden wurde, dass SOP Ziele, damit es erfolgreich auditiert werden konnte, ein viel höheres Niveau technischen Könnens erforderte als frühere Prozesse. Von L. Ron Hubbard im August 1971 nach Entdeckungen in der Forschungsarbeit über TRs revidiert. 1980 erneut von L. Ron Hubbard revidiert, um den Zweck von TR 0 mit Reizen zu betonen und Daten über Knöpfe und den Kommunikationszyklus aufzunehmen.

Nummer: **TR 1 REVIDIERT 1961 ERNEUT REVIDIERT 1980**

Name: Liebe Alice

Theorie: Bei TR 1 verwendet der Student Beobachtung, Betrachtung und Konfrontieren so, wie er sie vorher geübt hat. Er übt auch, wie man Ursache oder Ursprungspunkt ist, wie man sich der Wirkung oder des Empfangspunktes bewusst ist und wie man als Ursache eine Mitteilung (oder einen Impuls oder ein Partikel) über eine Entfernung hinweg zum Empfangspunkt bringt, mit Aufmerksamkeit, Interesse, Kontrolle, richtiger Richtung, richtiger Ein-

schätzung der Entfernung, Zeit und korrekte richtiger Abstimmung, richtiger Geschwindigkeit, richtiger Lautstärke, Klarheit und Einwirkung und mit der Absicht, dass die Mitteilung (bzw. der Impuls oder der Partikel) am Empfangspunkt empfangen und dupliziert wird.

Zweck: Den Studenten darin zu schulen, einem Preclear eine Anweisung neu und in einer neuen Zeiteinheit zu geben, ohne zurückzuweichen, ihn zu überwältigen zu versuchen oder ein Via zu benutzen, und eine Anweisung mit der Absicht zu übermitteln, dass sie empfangen wird.

Anweisungen: Dem Buch „Alice im Wunderland" wird ein Satz entnommen (wobei „Er sagte" und Ähnliches weggelassen wird) und dem Trainer vorgelesen. Er wird so oft wiederholt, bis der Trainer zufrieden ist, dass der Satz da, wo er sich befindet, angekommen ist. Mit anderen Worten, der Satz muss vom Trainer empfangen werden.

Position: Student und Trainer sitzen einander in einem angenehmen Abstand gegenüber.

Trainingsnachdruck: Die Anweisung geht vom Buch zum Studenten und als seine eigene zum Trainer. Sie darf nicht vom Buch zum Trainer gehen. Sie muss natürlich klingen, nicht gekünstelt. Ausdrucksweise und Vortragskunst spielen dabei keine Rolle. Lautstärke kann eine Rolle spielen.

Der Trainer muss die Anweisung (oder Frage) deutlich empfangen und sie verstanden haben, bevor er „Gut" sagt. Das entscheidende Wort ist hier *empfangen*. Die Mitteilung muss am Empfangspunkt *empfangen* worden sein, denn wenn das geschehen ist, kann Duplikation stattfinden.

Jegliche Information der Art, dass jede Anweisung genau wie die letzte Anweisung klingen muss, ist falsch. Jede Frage oder Anweisung wird in einer neuen Zeiteinheit übermittelt. Wenn dies *nicht* geschieht, wird man Anweisung für Anweisung einen unveränderten Tonfall bemerken, und der Student wird roboterhaft erscheinen. Eine Anweisung, die natürlich übermittelt wird, ist eine Anweisung, die neu und in einer neuen Zeiteinheit übermittelt wird.

Akzeptieren Sie keinen Studenten, der keine Veränderungen zeigt, und akzeptieren Sie kein falsch durchgeführtes TR.

Wenn ein Student keine Veränderungen zeigt (drei- oder viermal hintereinander ein roboterhaftes TR 1 aufweist), geben Sie ihm ein Flunk, bringen Sie ihn dazu, es richtig zu machen, stellen Sie sicher, dass er die Übung kennt und versteht, und tun Sie alles, was Sie können, um ihn dazu zu bringen, eine Anweisung auf natürliche Weise so zu übermitteln, dass sie ankommt. Wenn sich aber immer noch keine Veränderung zeigt, schicken Sie ihn zu OT TR 0 zurück, denn er hat es auf seinen unteren TRs nicht geschafft.

Redeablauf: Der Trainer sagt „Start" und sagt „Gut", ohne einen neuen Start zu geben, wenn die Anweisung *wirklich* angekommen ist. Er sagt „Flunk", wenn die Anweisung nicht angekommen ist. „Start" wird nicht wieder verwendet. „Das wär's" wird verwendet, um die Übung zu beenden oder für eine kurze Besprechung zu unterbrechen. Jegliche Besprechungen werden auf ein Minimum beschränkt gehalten. Wenn der Student eine Frage hat, wird sie bestätigt, er studiert das TR noch einmal, um alles, was nötig ist, aufzuklären, und wird dann zur Übung zurückgeschickt. Wenn die Übung für eine Besprechung unterbrochen wird, muss der Trainer wieder „Start" sagen, bevor sie wieder aufgenommen wird.

Diese Übung ist erst dann bestanden, wenn der Student eine Anweisung auf natürliche Weise übermitteln kann, ohne Anstrengung und ohne künstlich zu klingen oder rednerische Zuckungen und Gebärden zu verwenden, und wenn er es leicht und entspannt tun kann. Wenn der Trainer der Ansicht ist, dass es der Student geschafft hat, so fragt er den Studenten, ob er es *wirklich* geschafft hat. Wenn der Trainer die Anweisungen neu und in einer neuen Zeiteinheit so empfängt, dass er damit zufrieden ist, und wenn der Student zufrieden ist, dass er es geschafft hat, geht er zum nächsten TR weiter.

Geschichtliches: Von L. Ron Hubbard im April 1956 in London entwickelt, um neuen Studenten die Kommunikationsformel beizubringen. 1961 von L. Ron Hubbard revidiert, um die Auditierfähigkeit zu steigern. 1980 erneut von L. Ron Hubbard revidiert, um den Zweck der Übung zu betonen und Theorie über den Kommunikationszyklus aufzunehmen.

Nummer: **TR 2 REVIDIERT 1978 ERNEUT REVIDIERT 1980**

Name: Bestätigungen

Theorie: Bei TR 2 verwendet der Student all jene Teile des Kommunikationszyklus, die er vorher geübt hat. Er übt auch, wie man von Ursache (Ursprungspunkt) zu Wirkung (Empfangspunkt) wechselt, um die Antwort des Preclears zu empfangen, zu verstehen und zu duplizieren, und wie man dann zurück zu Ursache wechselt, um die Bestätigung zu geben.

Die eigentliche Betonung liegt hier auf dem Üben von Kontrolle (dem Starten – Verändern – Stoppen einer Kommunikation), denn der Student verwendet die Bestätigung, um die Kommunikation abzuschließen. Zeitliche Abstimmung, Geschwindigkeit, Lautstärke und Einwirkung spielen in dieser Übung ebenfalls eine Rolle.

Zweck: Dem Studenten beizubringen, dass eine Bestätigung eine Methode ist, die Kommunikation eines Preclears zu kontrollieren, und dass eine Bestätigung ein Abschluss ist. Der Student muss die Kommunikation *verstehen* und sie *angemessen* bestätigen, und zwar so, dass die Kommunikation nicht mehr fortgeführt wird.

Anweisungen: der Trainer liest Sätze aus „Alice im Wunderland“ vor, wobei er „Er sagte“ und Ähnliches weglässt, und der Student bestätigt sie vollständig. Der Student sagt „Gut“, „Fein“, „Okay“, „Ich habe das gehört“ oder irgend etwas anderes, solange es dem angemessen ist, was der Preclear gesagt hat, und er sagt es so, dass die Person, die dort als Preclear sitzt, tatsächlich überzeugt ist, dass der Student es gehört hat. Der Trainer wiederholt jeden Satz, bei dem er das Gefühl hat, dass er nicht wirklich bestätigt wurde.

Position: Student und Trainer sitzen einander in einem angenehmen Abstand gegenüber.

Trainingsnachdruck: Bringen Sie dem Studenten bei, genau das, was gesagt wurde, zu bestätigen, so dass der Preclear weiß, dass es gehört wurde. Fragen Sie den Studenten ab und zu, was gesagt wurde. Zügeln Sie Über- und Unterbestätigungen. Lassen Sie den Studenten zunächst alles tun, um die Bestätigung zu übermitteln, dann glätten Sie ihn aus. Bringen Sie ihm bei, dass eine Bestätigung ein Stopp ist, nicht der Anfang eines neuen Kommunikationszyklus oder eine Ermutigung für den Preclear weiterzusprechen, und dass eine Bestätigung der Kommunikation des Preclears ihr angemessen sein muss. Dem Studenten muss die Ange-

wohnheit abgewöhnt werden, „Gut“ und „Danke“ roboterhaft als die einzigen Bestätigungen zu verwenden.

Darüber hinaus soll der Student lernen, dass es einem misslingen kann, eine Bestätigung zu übermitteln, oder dass es einem misslingen kann, einen Preclear mit einer Bestätigung zu stoppen, oder dass man einen Preclear mit einer Bestätigung völlig umwerfen kann.

Redeablauf: Der Trainer sagt „Start“, liest einen Satz vor und sagt jedes Mal „Flunk“, wenn er das Gefühl hat, dass es eine mangelhafte Bestätigung war. Der Trainer wiederholt jedes Mal, wenn er „Flunk“ gesagt hat, denselben Satz. „Das wär’s“ kann verwendet werden, um die Übung für eine Besprechung zu unterbrechen oder sie zu beenden. Nach einem „Das wär’s“ muss „Start“ verwendet werden, um mit dem Trainieren neu zu beginnen.

Geschichtliches: von L. Ron Hubbard im April 1956 in London entwickelt, um neuen Studenten beizubringen, dass eine Bestätigung einen Kommunikationszyklus und einen Zeitabschnitt abschließt und dass eine neue Anweisung einen neuen Zeitabschnitt beginnt. Von L. Ron Hubbard 1961 und erneut 1978 revidiert. 1980 erneut von L. Ron Hubbard revidiert, um einen Theorieabschnitt über den Kommunikationszyklus aufzunehmen.

Nummer: **TR 2½ REVIDIERT 1978 ERNEUT REVIDIERT 1980**

Name: Halbbestätigungen

Theorie: Bei TR 2 1/2 werden dieselben Teile des Kommunikationszyklus geübt wie bei TR 2 – mit einer Ausnahme: Die Betonung liegt hier darauf, Bestätigung und Kontrolle so zu üben, dass der Bestandteil Fortsetzen (oder Verändern) aus dem Kontrollzyklus zustande gebracht wird.

Zweck: Dem Studenten beizubringen, dass eine Halbbestätigung eine Methode ist, einen Preclear zum Kommunizieren zu ermutigen.

Anweisungen: Der Trainer liest Sätze aus „Alice im Wunderland“ vor, wobei er „Er sagte“ und Ähnliches weg lässt, und der Student bestätigt den Trainer halb. Der Trainer wiederholt jeden Satz, bei dem er das Gefühl hat, dass er nicht halbbestätigt wurde.

Position: Student und Trainer sitzen einander in einem angenehmen Abstand gegenüber.

Trainingsnachdruck: Bringen Sie dem Studenten bei, dass eine Halbbestätigung eine Ermutigung für den Preclear ist, *weiter*zusprechen. Zügeln Sie Überbestätigungen, die den Preclear vom Sprechen abhalten. Bringen Sie dem Studenten weiterhin bei, dass eine Halbbestätigung eine Methode ist, einen Preclear am Reden zu halten, indem man ihm das Gefühl gibt, dass er gehört wird.

Redeablauf: Der Trainer sagt „Start“, liest einen Satz vor und sagt jedes Mal „Flunk“, wenn er das Gefühl hat, dass es eine inkorrekte Halbbestätigung war. Der Trainer wiederholt jedes Mal, wenn er „Flunk“ gesagt hat, denselben Satz. „Das wär’s“ kann verwendet werden, um die Übung für eine Besprechung zu unterbrechen oder sie zu beenden. Wenn die Übung für eine Besprechung unterbrochen wird, muss der Trainer wieder „Start“ sagen, bevor sie wieder aufgenommen wird.

Geschichtliches: Von L. Ron Hubbard im Juli 1978 entwickelt, um Auditoren darin zu schulen, wie man einen Preclear zum Weiterreden bringt, wie z.B. bei R3RA. 1980 von L. Ron Hubbard revidiert, um einen Theorieabschnitt über den Kommunikationszyklus aufzunehmen.

Nummer: **TR 3 REVIDIERT 1961 ERNEUT REVIDIERT 1980**

Name: Duplikative Frage

Theorie: Bei TR 3 übt der Student die Verwendung aller Teile des Kommunikationszyklus, wobei die Betonung darauf liegt, dafür zu sorgen, dass eine Kommunikation dupliziert und abgeschlossen wird.

Zweck: Einem Studenten beizubringen, eine Auditingfrage ohne Veränderung zu duplizieren, jedes Mal neu, in ihrer eigenen Zeiteinheit und nicht mit anderen Fragen vermischt, und die Antwort zu bestätigen. Ihm beizubringen, dass man niemals eine zweite Frage stellt, bevor man eine Antwort auf die gestellte Frage erhalten hat.

Anweisungen: „Schwimmen Fische?“ oder „Fliegen Vögel?“

Position: Student und Trainer sitzen in einem angenehmen Abstand voneinander.

Trainingsnachdruck: Eine Frage und die Bestätigung des Studenten zu dieser Frage finden in einer Zeiteinheit statt, die dann abgeschlossen ist. Der Student wird davon abgehalten, in Abwandlungen der Anweisung abzuirren. Obwohl immer wieder dieselbe Frage gestellt wird, wird sie so gestellt, als wäre sie noch nie zuvor jemandem in den Sinn gekommen.

Die Auditingfrage ohne Veränderung in einer neuen Zeiteinheit zu duplizieren bedeutet **nicht**, dass der Tonfall Anweisung für Anweisung roboterhaft dupliziert wird. Es bedeutet, dass die ursprünglich gestellte Frage in einer neuen Zeiteinheit gestellt wird, ohne die Frage zu verändern. Jede Vorstellung der Art, dass jede Anweisung, die der Student äußert, genau so wie die letzte Anweisung klingen muss, ist ein falsches Datum und bewirkt nur, dass der Student durch falsche Ausbildung dahin gebracht wird, dass er die Anweisung roboterhaft übermittelt.

Der Student muss lernen, in einer Zeiteinheit eine Anweisung zu geben, eine Antwort zu erhalten und diese zu bestätigen.

Dem Studenten wird ein „Flunk“ gegeben, wenn es ihm oder ihr nicht gelingt, eine Antwort auf die gestellte Frage zu erhalten, wenn er die Frage nicht genau wiederholt oder wenn er mit Abschweifungen des Trainers „Q & A“ macht.

Q & A bedeutet: *Eine Frage stellen, die auf der letzten Antwort beruht.* Es schließt niemals irgendeinen Zyklus ab. (Vgl.: HCOB vom 5. April 1980 „Q & A – Die wirkliche Definition“)

Dem Studenten wird auch ein „Flunk“ gegeben, wenn er die Frage oder Anweisung roboterhaft übermittelt.

Redeablauf: Der Trainer verwendet „Start“ und „Flunk“. „Das wär’s“ wird verwendet, um die Übung zu beenden. Nach einem „Das wär’s“ muss „Start“ verwendet werden, um wieder eine Trainingsperiode zu beginnen.

Der Trainer ist nach dem Starten nicht verpflichtet, die Frage des Studenten zu beantworten, sondern kann eine Kommunikationsverzögerung eintreten lassen oder irgendwelche Kommentare als Antwort geben, um den Studenten abzulenken. Der Trainer sollte die Frage häufig beantworten. Etwas weniger häufig versucht der Trainer, den Studenten zu Q & A zu verleiten oder den Studenten durcheinander zu bringen.

Beispiel:

Student: „Schwimmen Fische?“

Trainer: „Ja.“

Student: „Gut.“

Student: „Schwimmen Fische?“

Trainer: „Hast du keinen Hunger?“

Student: „Doch.“

Trainer: „Flunk.“

Wenn die Frage nicht beantwortet wird, muss der Student freundlich sagen: „Ich wiederhole die Auditingfrage“, und dies tun, bis er eine Antwort erhält. Für alles außer Anweisungen, Bestätigungen und, wenn nötig, der Wiederholungsaussage wird ein Flunk gegeben. Für unnötigen Gebrauch der Wiederholungsaussage wird ein Flunk gegeben. Für eine mangelhafte Anweisung wird ein Flunk gegeben. Für eine mangelhafte Bestätigung wird ein Flunk gegeben, für Q & A (wie im obigen Beispiel) wird ein Flunk gegeben. Für Missemotion oder Verwirrtsein des Studenten wird ein Flunk gegeben. Wenn der Student die nächste Anweisung nicht (oder mit einer langen Kommunikationsverzögerung) gibt, erhält er ein Flunk. Für eine Bestätigung, die vorzeitig gegeben wird, oder die die Kommunikation abschneidet, wird ein Flunk gegeben. Für das Fehlen einer Bestätigung (oder eine Bestätigung mit einer deutlichen Kommunikationsverzögerung) wird ein Flunk gegeben. Nichts, was der Trainer sagt, außer einer Antwort auf die Frage, „Start“, „Flunk“, „Gut“ oder „Das wär’s“ sollte irgendeinen Einfluss auf den Studenten haben, außer ihn dazu zu bringen, eine Wiederholungsaussage zu geben und die Anweisung nochmals zu geben. Mit Wiederholungsaussage ist gemeint: „Ich wiederhole die Auditinganweisung.“

„Start“, „Flunk“, „Gut“ und „Das wär’s“ dürfen nicht dazu verwendet werden, um den Studenten zu verwirren oder ihm eine Falle zu stellen. Sonst darf jede Aussage unter der Sonne dazu verwendet werden. Der Trainer darf bei diesem TR versuchen, seinen Stuhl zu verlassen. Wenn es ihm gelingt, erhält der Student ein Flunk. Der Trainer sollte keine auf sich bezogenen Äußerungen verwenden wie „Ich hatte gerade eine Erkenntnis“. Die ablenkenden Bemerkungen des Trainer sollten alle den Studenten betreffen und darauf abziehen, ihn abzulenken und zu bewirken, dass er die Kontrolle über die Sitzung verliert oder das, was er tut, aus dem Auge verliert. Der Student hat die Aufgabe, eine Sitzung in Gang zu halten, ganz egal, was geschieht, indem er nur die Anweisung, die Wiederholungsaussage oder die Bestätigung verwendet. Der Student darf seine oder ihre Hände zu Hilfe nehmen, um den Trainer am Davonlaufen zu hindern. Wenn der Student irgend etwas anders als das Obige macht, so ist es ein Flunk, und der Trainer muss ihm dies sagen.

Geschichtliches: Von L. Ron Hubbard im April 1956 in London entwickelt, um Abwandlungen und plötzliche Veränderungen in Sitzungen zu überwinden. 1961 von L. Ron Hubbard revidiert. Das alte TR hat als Teil der Übung eine Kommunikationsbrücke, aber diese ist jetzt Teil der Modellsitzung und wird dort gelehrt und auf dieser Stufe nicht mehr benötigt. Die Auditoren waren schwach darin, auf ihre Frage eine Antwort zu bekommen. Dieses TR wurde neu entworfen, um diesen schwachen Punkt zu verbessern. 1980 erneut von L. Ron Hubbard revidiert, um die Definition von Q & A, Flunks für roboterhaftes Übermitteln der Frage und einen Theorieabschnitt über den Kommunikationszyklus aufzunehmen.

Nummer: **TR 4 REVIDIERT 1961 ERNEUT REVIDIERT 1980**

Name: Originationen des Preclears

Theorie: Bei TR 4 übt der Student, wie man sowohl einen von jemand anderem hervorgebrachten Kommunikationszyklus als auch den eigenen Kommunikationszyklus richtig behandelt und sicherstellt, dass beide Zyklen abgeschlossen werden. Bei dieser Übung kommen alle Teile des Kommunikationszyklus ins Spiel.

Zweck: Dem Studenten beizubringen, durch Originationen des Preclears nicht sprachlos zu werden, zu erschrecken oder sich von der Sitzung ablenken zu lassen, und ihm beizubringen, während einer Origination die ganze Zeit ARK mit dem Preclear aufrechtzuerhalten.

Anweisungen: Der Student stellt dem Trainer immer wieder die Frage „Schwimmen Fische?“ (oder „Fliegen Vögel?“). Der Trainer antwortet, macht aber ab und zu überraschende Bemerkungen, die er einer vorbereiteten Liste entnimmt (siehe den Anhang dieses HCOBs, der der Liste der Preclear-Originationen hinten im Buch der E-Meter-Übungen entnommen ist). Der Student muss die Originationen zur Zufriedenheit des Trainer behandeln.

Position: Student und Trainer sitzen einander in einem angenehmen Abstand gegenüber.

Trainingsnachdruck: Dem Studenten wird beigebracht, die Origination zu hören und drei Dinge zu tun: 1) sie zu verstehen, 2) sie zu bestätigen und 3) den Preclear zur Sitzung zurückzubringen. Wenn der Trainer das Gefühl hat, dass der Student abrupt ist oder zuviel Zeit braucht oder es ihm an Verständnis mangelt, berichtigt er den Studenten, so dass er es dann besser macht.

Redeablauf: Alle Originationen beziehen sich auf den Trainer, seine Gedanken, Reaktionen oder Schwierigkeiten, keine bezieht sich auf den Auditor. Ansonsten ist der Redeablauf des Trainers der gleiche wie bei TR 3 („Start“, „Flunk“, „Das wär’s“ und „Start“, um die Trainingsperiode nach einem „Das wär’s“ wieder aufzunehmen).

Der Redeablauf des Studenten wird bestimmt durch: 1) Klären und Verstehen der Origination, 2) Bestätigen der Origination 3) Das Geben der Wiederholungsaussage „Ich wiederhole die Auditinganweisung“ und dann das Geben der Anweisung. Alles andere ist ein Flunk.

Dem Auditor muss beigebracht werden, ARK-Brüche zu verhindern und zwischen einem wichtigen Problem, das den Preclear beschäftigt, und einem bloßen Versuch, aus der Sitzung zu blowen, zu unterscheiden (TR 3). Ein Flunk wird gegeben, wenn der Student mehr tut als 1) verstehen, 2) bestätigen, 3) den Preclear zur Sitzung zurückbringen.

Ein Flunk wird auch gegeben für einen zu plötzlichen oder einen zu langsamen Wechsel der Aufmerksamkeit zurück zur Sitzung oder für ein Versagen darin, den Preclear überhaupt zur Sitzung zurückzubringen.

Der Trainer kann, wie bei TR 3, Bemerkungen einwerfen, die sich auf die Person des Studenten beziehen. Wenn der Student (indem er diese aufgreift) darin versagt, zwischen diesen und den Bemerkungen des Trainer über sich selbst als „Preclear“ zu unterscheiden, so ist dies ein Flunk.

Wenn der Student nicht genügend beharrlich ist, ist dies bei allen TRs stets ein Flunk, hier aber ganz besonders. Der Trainer sollte seine Originationen nicht immer von der Liste ablesen und den Studenten nicht immer ansehen, wenn er gerade einen Kommentar geben will. Mit Originationen ist eine Aussage oder Bemerkung gemeint, die sich auf den Zustand des Trainers oder des ausgedachten Falles bezieht. Mit Kommentar ist eine Aussage oder Bemerkung gemeint, die sich nur auf den Studenten oder den Raum bezieht. Originationen werden vom Studenten gehandhabt, Kommentare werden nicht beachtet.

Der Trainer verwendet das Blatt mit Kommentaren und Originationen, das diesem HCOB beigefügt ist, wobei er aufs Geratewohl Sätze auswählt, um den Studenten im richtigen Umgang damit zu üben. Wenn der Student imstande ist, 1) zu verstehen, 2) zu bestätigen und 3) den Preclear zur Sitzung zurückzubringen, wird der Gradient gesteigert, und dem Studenten wird für jeden Teil des Kommunikationszyklus, der nicht in Ordnung ist, ein Flunk gegeben. Dazu würde zum Beispiel gehören: mangelndes Konfrontieren; das Versagen darin, eine Mitteilung hinüberzubringen; das inkorrekte Verwenden einer Halbbestätigung (was den Preclear dazu ermuntert, endlos weiterzusprechen, wenn er nicht einmal dabei ist, die gestellte Frage zu beantworten) an einer Stelle, wo eine abschließende Bestätigung erforderlich ist; das Versäumnis, den Preclear zum Weitersprechen zu ermutigen, wenn es nötig ist; das Versagen darin, eine Antwort auf die Frage zu erhalten oder jede Anweisung in einer neuen Zeiteinheit zu übermitteln; sowie jeder Fehler beim Handhaben der Originationen des Preclears.

Die Übung ist bestanden, wenn der Student reibungslos und natürlich mit Kommunikationszyklen umgehen kann.

Geschichtliches: Von L. Ron Hubbard im April 1956 in London entwickelt, um Auditoren beizubringen, in Sitzung zu bleiben, wenn der Preclear aus ihr verschwindet. 1961 von L. Ron Hubbard revidiert, um Auditoren mehr über das Behandeln von Originationen und das Verhindern von ARK-Brüchen beizubringen. 1980 erneut von L. Ron Hubbard revidiert, um einen Theorieabschnitt über den Kommunikationszyklus aufzunehmen.

Da TR 5 auch Teil der CCHs ist, kann es bei den TRs des Kommunikationskurses unbeachtet bleiben, obwohl es auf früheren Listen für Studenten und fest angestellte Auditoren erschien.

ROBOTERHAFTE TRs

Steife, unnatürliche TRs sind roboterhafte TRs. Studenten und Auditoren, die die TRs nicht geschafft haben, werden Kommunikation roboterhaft behandeln.

Die Anatomie eines Roboters

Von Robotern kann man folgendes sagen:

1. Sie wissen nicht, was ein Kommunikationszyklus ist.
2. Sie haben OT TR 0 niemals wirklich bestanden.
3. Sie haben TR 0 niemals wirklich bestanden.
4. Sie haben TR 0 mit Reizen niemals wirklich bestanden.
5. Sie machen TR 1 nicht jedes Mal, wenn sie einen Satz sagen, in einer neuen Zeiteinheit; daher klingen die Sätze alle gleich. Wahrscheinlich bringen sie TR 3 mit TR 1 durcheinander oder stecken in den ersten drei TRs (OT TR 0, TR 0, TR 0 mit Reizen) fest, die unflach sind.
6. Sie erkennen nicht, dass ihre TRs an die Person vor ihnen gerichtet sind, sondern richten sie wahrscheinlich an den Überwacher, um zu bestehen.

Wenn also eine Kombination der obigen Punkte vorhanden ist, werden diese Studenten und Auditoren wie Roboter wirken. Sie würden niemals das Produkt erreichen, dass ein Preclear an seinem eigenen Fall interessiert und dazu bereit ist, zum Auditor zu sprechen. Und es ist möglich, dass sie nicht wissen, dass dies tatsächlich ihr Produkt *ist*.

Der wesentliche Punkt ist jedoch, dass es für einen Studenten oder Auditor nahezu unmöglich wäre, weiterhin wie ein Roboter zu wirken, wenn er die TRs wirklich *ausführen* würde.

Die Abhilfe für roboterhafte TRs besteht darin, den Studenten zu einem erneuten Studium der Grundlagen, des ARK-Dreiecks und des Kommunikationszyklus, zurückzuschicken und ihn dann die TRs von OT TR 0 an *erneut üben* zu lassen, diesmal jedes TR bis zu einem wirklichen Bestehen.

Wenn diese Standardaktionen durchgeführt werden, wird er das Endphänomen erreichen und schließlich ein wertvolles Endprodukt sein.

WERTVOLLES ENDPRODUKT UND ENDPHÄNOMEN DER TRs AUF EINEM PROFESSIONELLEN TR-KURS

Das **primäre wertvolle Endprodukt** der TRs ist:

Ein professioneller Auditor, der allein dadurch, dass er ihn mit Kommunikation handhabt, erreichen kann, dass ein PC fortgesetzt an seinem eigenen Fall interessiert und bereit ist, zum Auditor zu sprechen.

Das **sekundäre wertvolle Endprodukt** der TRs ist:

Jemand mit der Sitzungspräsenz und der sozialen Präsenz eines professionellen Auditors; diese Präsenz lässt sich folgendermaßen zusammenfassen: ein Wesen, das mit jeder beliebigen Person unter Benutzung von Kommunikation allein zurechtkommen kann und dessen

Kommunikation jeder Situation in einer Sitzung oder im gesellschaftlichen Leben, ganz gleich, wie schwierig sie ist, einwandfrei standhalten kann.

Das **Endphänomen** der TRs ist:

Ein Wesen, das weiß, dass es beide obigen Endprodukte fehlerfrei und von nun an für alle Zukunft erreichen kann.

Wenn der Kommunikationszyklus auf den TRs ehrlich geübt wird, sind diese Fertigkeiten vollständig zu erreichen.

Und jedes Wesen, das diese Fertigkeiten meistert, ist äußerst fähig.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:dr

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 7. MAI 1968

Wiedervervielfältigen

TRS DER HÖHEREN SCHULUNG

Es folgen die TRs der höheren Schulung von 6 bis einschliesslich 9.

***NUMMER:* TR 6**

NAME: 8-C (Körperkontrolle)

ANWEISUNGEN: Im ersten Teil der Übung keine mündlichen Anweisungen. Hier lenkt der Student den Körper des Trainers schweigend im Zimmer umher, indem er – ohne an die Wände zu geraten – den Körper des Trainers schweigend startet, seine Position verändert und ihn stoppt. Wenn der Student 8-C ohne Anweisungen vollständig gemeistert hat, darf er zu 8-C mit Anweisungen übergehen.

Die Anweisungen, die bei 8-C verwendet werden, lauten:

"Schau auf diese Wand." "Danke."

"Geh hinüber zu dieser Wand." "Danke."

"Berühre diese Wand." "Danke."

"Dreh Dich um." "Danke."

POSITION: Student und Trainer gehen Seite an Seite, der Student befindet sich immer rechts vom Trainer, ausser beim Umdrehen.

ZWECK: Erster Teil: Den Studenten damit vertraut zu machen, einen anderen als seinen eigenen Körper ohne gesprochene Kommunikation zu bewegen. Zweiter Teil: Den Studenten damit vertraut zu machen, einen anderen Körper nur durch Anweisungen zu bewegen und ihn mit den korrekten 8-C-Anweisungen vertraut zu machen.

TRAININGSNACHDRUCK: Vollkommene, klare Präzision bei den Bewegungen und Anweisungen. Genau wie bei den anderen TRs wird der Student für dieses und für alle vorangegangenen TRs, für jedes Zögern oder jede Nervosität beim Bewegen des Körpers, geflunkt. Bei diesem TR gibt also der Trainer dem Studenten ein Flunk für jede fehlerhafte Anweisung, für armseliges Konfrontieren, für jede schlecht übermittelte Anweisung, für armselige Bestätigung, für armseliges Wiederholen der Anweisung und für ein Versagen, Originationen des Trainers zu handhaben. Nachdruck liegt darauf, dass der Student lernt, bei allen Bewegungen beim Herumgehen im Raum leicht zu führen. Man wird feststellen, dass dies sehr viel mit Konfrontieren zu tun hat. Im ersten Teil der Übung darf der Student den Trainer nicht gegen eine Wand laufen lassen, weil Wände dann als automatische Stops dienen würden und dann

nicht der Student den Körper des Trainers stoppen würde, sondern dies die Wand für ihn tun liesse.

GESCHICHTLICHES: Von L. Ron Hubbard im Oktober 1953 in Camden, New Jersey, entwickelt. Modifiziert im Juli 1957 in Washington, D.C. Die Anweisungen wurden im HCO Bulletin vom 16. November 1965, Ausgabe II, geändert.

***NUMMER:* TR 7**

NAME: Höherer Schule

ANWEISUNGEN: Es werden dieselben Anweisungen verwendet wie bei 8-C (Kontrolle), der Student hat jedoch mit dem Trainer körperlichen Kontakt. Der Student setzt seine Anweisungen mittels manueller Führung durch. Nur auf drei Anweisungen des Trainers muss der Student hören: “Start”, um mit dem Training zu beginnen, “Flunk”, um den Studenten auf einen Fehler aufmerksam zu machen und “Das war’s”, um die Trainingssitzung zu beenden. Keine anderen Bemerkungen des Trainers sind für den Studenten gültig. Der Trainer versucht auf alle möglichen Arten, mit Worten, auf versteckte Weise oder körperlich, den Studenten davon abzubringen, Kontrolle auf ihn auszuüben. Wenn der Student zögert, Kommunikationsverzögerungen zeigt, sich bei einer Anweisung verspricht oder wenn es ihm nicht gelingt, den Trainer zur Ausführung seiner Anweisung zu bringen, so sagt der Trainer “Flunk”, und beide beginnen von neuem am Anfang des Anweisungszyklus, bei dem der Fehler aufgetreten war. Es ist nicht erlaubt, dass sich der Trainer auf den Boden fallen lässt.

POSITION: Der Student und sein Trainer gehen umher. Der Student handhabt den Trainer körperlich.

ZWECK: Den Studenten zu trainieren, sich nie von jemand stoppen zu lassen, wenn er eine Anweisung gibt. Den Studenten zu trainieren, unter allen Umständen gute Kontrolle auszuüben; ihm beizubringen, wie man rebellische Leute handhabt; seine Bereitschaft zu entwickeln, andere Leute zu handhaben.

TRAININGSNACHDRUCK: Besonderes Gewicht wird auf die Genauigkeit der Ausführung von seiten des Studenten sowie auf seine Beharrlichkeit gelegt. Beginnen Sie stufenweise damit, die Widerstandsfähigkeit des Studenten auf einem Gradienten zäher werden zu lassen. Bringen Sie ihn nicht gleich auf der Stelle um.

GESCHICHTLICHES: Entwickelt von L. Ron Hubbard 1956 in London, England.

***NUMMER:* TR 8**

NAME: Ton 40 an einem Gegenstand

ANWEISUNGEN: “Steh auf.” “Danke.” “Setz dich auf diesen Stuhl.” “Danke.” Dies sind die einzigen Anweisungen, die verwendet werden.

POSITION: Der Student sitzt auf einem Stuhl. Vor ihm befindet sich ein anderer Stuhl, auf dem ein Aschenbecher steht. Der Trainer sitzt auf einem Stuhl, wobei er den Stuhl mit dem Studenten und den Stuhl mit dem Aschenbecher vor sich hat.

ZWECK: Den Studenten dazu zu bringen, Ton 40-Anweisungen klar zu geben. Den Unterschied zwischen Absicht und Wörtern klarzumachen. Den Studenten damit beginnen zu lassen, Menschen sowie Gegenstände mit Postulaten zu handhaben. Gehorsam zu erreichen, der nicht ausschliesslich auf gesprochenen Anweisungen beruht.

TRAININGSNACHDRUCK: TR 8 wird damit begonnen, dass der Student den Aschenbecher in den Händen hält und ihn auf diese Weise die Anweisungen ausführen lässt, die er gibt. Zu den Dingen, auf die bei dieser Übung Gewicht gelegt wird, gehören die verschiedenen Mittel und Methoden, um den Studenten die Ziele dieses Übungsschrittes erreichen zu lassen. Am Anfang dieser Übung, sagen wir in der ersten Trainingssitzung, sollte der Student in den grundlegenden Teilen dieser Übung trainiert werden, wobei jeder Teil für sich trainiert wird. Als erstes sollte er den Raum lokalisieren, der ihn und den Aschenbecher umschliesst, aber nicht mehr als das. Als zweites lassen Sie ihn den Gegenstand in diesem Raum lokalisieren. Als drittes lassen Sie ihn dem Gegenstand mit der höchsten Lautstärke, die er hervorbringen kann, Anweisungen geben. Dies wird “Schreien” genannt. Der Redeablauf des Trainers hört sich etwa so an:

“Lokalisiere den Raum.”

“Lokalisiere den Gegenstand in diesem Raum.”

“Gib ihm die Anweisung so laut du kannst.”

“Bestätige ihn so laut Du kannst.”

“Gib ihm die Anweisung so laut Du kannst.”

“Bestätige ihn so laut Du kannst.”

Dies würde zwei Aktionszyklen abschliessen.

Wenn das Schreien beendet ist, lassen Sie den Studenten eine normale Lautstärke benutzen, und achten Sie dabei sehr darauf, dass der Student seine Absicht in den Gegenstand hineinbekommt. Als nächstes lassen Sie den Studenten die Übung machen, wobei er die falschen Anweisungen benutzt. Er sagt z.B. “Danke”, und legt in den Gegenstand die Absicht hinein, aufzustehen, usw. Dann lassen Sie den Studenten die Übung schweigend durchführen, wobei er die Absicht in den Gegenstand legt, ohne dabei auch nur die Worte der Anweisung oder der Bestätigung zu denken. Der letzte Schritt der Übung würde darin bestehen, dass der Trainer “Start” sagt, und alles andere, was der Trainer dann noch sagt, hat keine Gültigkeit für den Studenten, ausser die Wörter “Flunk” und “Das wär’s”. Hierbei würde der Trainer versuchen, den Studenten abzulenken, indem er alle möglichen verbalen Mittel benutzt, um den Studenten von seinem Ton 40 abzubringen. Körperlich würde er nicht mehr belästigen, als ihm auf das Knie oder die Schulter zu klopfen, um seine Aufmerksamkeit zu erhalten. Wenn der Student Ton 40 aufrechterhalten kann und für jede Anweisung und jede Bestätigung eine saubere Absicht auf den Gegenstand legt, dann ist die Übung flach. Es gibt noch andere Methoden, um dem Studenten behilflich zu sein. Der Trainer fragt gelegentlich: “Bist Du bereit, in diesem Aschenbecher zu sein?” Wenn der Student geantwortet hat, fragt der Trainer: “Bist Du bereit, dass sich dort an Deiner Stelle ein Gedanke befindet?” Dann fahren Sie mit der Übung fort.

Die Antworten auf diese beiden Fragen sind nicht so wichtig wie die Tatsache, dass dem Studenten die Vorstellung nahegebracht wird. Eine weitere Frage, die der Trainer dem Studenten stellt, ist folgende: “Hast Du wirklich erwartet, dass der Aschenbecher Deine Anweisung befolgen würde?”

Es gibt eine Übung, die die Realität eines Studenten darüber, was eine Absicht ist, stark vergrössern wird. Der Trainer kann diese Übung während des Trainierens von Ton 40 an einem Gegenstand drei – bis viermal benutzen. Das geschieht folgendermassen:

“Denke den Gedanken: Ich bin eine wilde Blume.” “Gut.”

“Denke den Gedanken, dass Du auf einem Stuhl sitzt.” “Gut.”

“Stell Dir vor, dass sich dieser Gedanke in dem Aschenbecher befindet.” “Gut.”

“Stell Dir vor, dass der Aschenbecher diesen Gedanken in seiner Substanz enthält.” “Gut.”

“Lasse nun den Aschenbecher denken, dass er ein Aschenbecher ist.” “Gut.”

“Lasse nun den Aschenbecher beabsichtigen, weiterhin ein Aschenbecher zu sein.” “Gut.”

“Lasse den Aschenbecher beabsichtigen, dort zu bleiben, wo er ist.” “Gut.”

“Lasse den Aschenbecher diesen Zyklus beenden.” “Gut.”

“Lege in den Aschenbecher die Absicht, dort zu bleiben, wo er ist.” “Gut.”

Dies hilft dem Studenten auch, eine Realität darüber zu erlangen, eine Absicht in etwas anderes als in sich selbst hineinzulegen. Betonen Sie, dass eine Absicht nichts mit Wörtern und nichts mit der Stimme zu tun hat, und dass sie nicht von dem Denken bestimmter Wörter abhängt. Eine Absicht muss klar sein und darf keine Gegenabsicht enthalten. Diese Trainingsübung, Ton 40 an einem Gegenstand, nimmt gewöhnlich die meiste Zeit von allen TRs der Höheren Schulung in Anspruch, und diese Zeit ist gut angelegt. Als Gegenstände sollten Aschenbecher verwendet werden, möglichst schwere Aschenbecher aus gefärbtem Glas.

GESCHICHTLICHES: Entwickelt von L. Ron Hubbard 1957 in Washington, D.C., um Studenten darin auszubilden, beim Auditieren Absicht zu verwenden.

NUMMER: **TR 9**

NAME: Ton 40 an einer Person

ANWEISUNGEN: Dieselben wie bei 8C (Kontrolle). Der Student wendet klare, gezielte Absicht und gesprochene Anweisungen beim Trainer an. Der Trainer versucht, den Ton 40 des Studenten zu brechen. Die gültigen Anweisungen des Trainers sind: “Start”, um mit der Übung zu beginnen, “Flunk”, um den Studenten auf einen Fehler aufmerksam zu machen und darauf, dass der Zyklus von vorn begonnen werden muss und “Das wär’s”, um eine Pause zu machen oder um die Trainingssitzung zu beenden. Keine andere Äusserung des Trainers besitzt irgendeine Gültigkeit für den Studenten und ist nur ein Versuch, den Studenten von Ton 40 abzubringen oder ihn überhaupt zu stoppen.

POSITION: Student und Trainer gehen umher. Wenn es nötig ist, fasst der Student den Trainer an.

ZWECK: Den Studenten zu befähigen, Ton 40 unter jeglichem Druck oder Belastung aufrechtzuerhalten.

TRAININGSNACHDRUCK: Vom Studenten muss genau die gerade notwendige körperliche Kraft, zusammen mit einer zwingenden, unausgesprochenen Absicht angewandt werden. Ruckartige, kämpfende Bewegungen sind nicht erlaubt, da jeder Ruck ein Stop ist. Der Student muss lernen, den Kraftaufwand sanft und schnell bis zu dem Mass zu erhöhen, das nötig ist, um den Trainer die Anweisung ausführen zu lassen. Der Nachdruck liegt auf *exakter* Absicht, exakter erforderlicher Stärke, exakter Kraft, die notwendig ist, exaktem Ton 40. Selbst ein kleines Lächeln des Studenten kann ein Flunk bedeuten. Zu hoher Kraftaufwand kann ein Flunk sein. Zu geringer Kraftaufwand ist auf jeden Fall ein Flunk. Alles, was nicht Ton 40 ist, ist ein Flunk. Der Trainer sollte hier sehr genau überprüfen, ob der Student fähig ist, eine Absicht in den Trainer zu legen. Dies kann der Trainer nachprüfen, denn er wird feststellen, dass es so ist, als ob er die Anweisungen einfach ausführt, fast unabhängig davon, ob er nun will oder nicht, wenn der Student wirklich seine Absicht hinüberbringt. Nachdem der Trainer mit der Fähigkeit des Studenten, seine Absicht hinüberzubringen, zufrieden ist, sollte er damit anfangen, alles zu versuchen, um den Ton 40 des Studenten zu brechen, und dies hauptsächlich auf der Grundlage von Überraschung und Geschwindigkeitsveränderungen. Auf diese Weise wird der Student dazu gebracht, eine höhere Toleranz gegenüber Überraschungen zu bekommen und sich schneller von Überraschungen zu erholen.

GESCHICHTLICHES: Entwickelt von L. Ron Hubbard in Washington, D.C., im Jahre 1957.

Der Zweck dieser vier Trainingsübungen TR 6, 7, 8 und 9 ist es, im Studenten die Bereitschaft und Fähigkeit entstehen zu lassen, die Körper anderer Leute zu handhaben und zu kontrollieren, und eine andere Person gerne zu konfrontieren, während er Anweisungen gibt. Zum Zweck gehört auch, unter allen Umständen ein hohes Niveau von Kontrolle aufrechtzuerhalten.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:js.cden

BOARD TECHNICAL BULLETIN
22. MAI 1971R
Revidiert und wiederherausgegeben am 10. November 1974 als BTB
Hebt das HCO Bulletin vom 22. Mai 1971 des gleichen Titels auf

REVIDIERT

Wiedervervielfältigen
Alle Checksheets, auf
denen TRs der Höheren
Schulung verlangt werden
Missionen

Vernichten Sie alle Kopien der früheren Ausgabe dieses Bulletins vom gleichen Datum. Diese Revision setzt jeglicher Schlußfolgerung ein Ende, daß ein Student seine Hände nicht benutzen darf, um seinen Befehlen Nachdruck zu verleihen.

KLARSTELLUNG BEZÜGLICH TR 8

Ergänzung zum HCOB vom 7. Mai 1968 „TRs der höheren Schulung“ und zu jedem Checksheet und Hut, auf dem dieses Bulletin erscheint.

In der anfänglichen Entwicklung von TR 8, „Ton 40 an einem Gegenstand“, und in den darauffolgenden Jahren wurde vom Studenten verlangt, den Gegenstand (Aschenbecher) mit den Händen hochzuheben, damit seine Befehle ausgeführt werden. (HCOB vom 11. Juni 57, „Ausbildungs- und CCH-Prozesse“)

In späteren Überarbeitungen von TR 8 wurde diese Aktion nicht erwähnt. Trotzdem war nie beabsichtigt, daß diese Aktion außer Gebrauch kommt.

Wir wollen deshalb diese Aktion bei TR 8 wieder einführen.

Folgendes wird dem HCOB vom 7. Mai 68, „TRs der Höheren Schulung“, als erster Satz unter TR 8, Trainingsnachdruck, hinzugefügt:

„TR 8 wird damit begonnen, daß der Student den Aschenbecher hält und ihn mit Hilfe seiner Hände dazu bringt, die gegebenen Befehle auszuführen.“

Die TRs der Höheren Schulung werden **hart** gemacht, wobei alle davor liegenden TRs **in** sind.

Unter Berücksichtigung Einschließlich Daten zu TR 8 werden sie **genau** gemäß dem HCOB vom 7. Mai 1968 gemacht.

Korvettenkapitän Joan Robertson Ausbildungs- und Dienstleistungssekretär

Revidiert und neu veröffentlicht als BTB

von der

Flag Mission 1234

I/C: CPO Andrea Lewis

2nd: Molly Harlow

Sekretäre des Commodore’s Staff

Autorisiert von AVU

für die

VORSTÄNDE

der

SCIENTOLOGY-KIRCHE

BDCS:MH:AL:JR:nt:rd

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 24. MAI 1968

Wiedervervielfältigen

TRAINIEREN

Nachfolgend werden Sie ein paar Daten finden, die Ihnen dabei helfen werden, auf dem Kurs ein möglichst guter Trainer zu sein.

1. *Trainieren Sie mit einem Ziel.*

   Setzen Sie sich beim Trainieren zum Ziel, dass der Student die Trainingsübung richtig versteht. Arbeiten Sie entschlossen auf dieses Ziel hin. Wenn Sie als Trainer den Studenten korrigieren, so sollten Sie es nie ohne Grund oder ohne ein damit verbundenes Ziel tun. Behalten Sie das Ziel vor Augen, dass der Student ein besseres Verständnis der Trainingsübung erreicht und sie nach besten Kräften durchführt.

2. *Trainieren Sie wirklichkeitsnah.*

   Seien Sie bei Ihrem Trainieren wirklichkeitsnah. Wenn Sie einem Studenten gegenüber eine Origination äussern, lassen Sie die Origination echt klingen und nicht einfach als etwas, das ihnen von einem Blatt Papier aufgetragen wurde zu sagen. Machen Sie es so, dass der Student die Origination genau so handhaben muss, als hätten Sie sie unter wirklichen Umständen und Bedingungen geäussert. Das heisst jedoch nicht, dass Sie jene Dinge, die Sie als Trainer äussern, wirklich verspüren sollen, etwa wenn Sie sagen: “Mein Bein tut mir weh”. Das bedeutet nicht, dass Ihr Bein wirklich weh tun soll. Sie sollen es jedoch in solch einer Weise vorbringen, dass dem Studenten die Vorstellung vermittelt wird, dass Ihr Bein weh tut. Ein weiterer Punkt hierzu ist, dass Sie keine Erfahrungen aus Ihrer eigenen Vergangenheit beim Trainieren benutzen sollen. Seien Sie in der Gegenwart erfinderisch.

3. *Trainieren Sie mit einer Absicht.*

   Hinter all Ihrem Training sollte die Absicht stehen, dass Ihr Student sich am Ende der Sitzung bewusst ist, dass er die Übung nun besser beherrscht als zu Beginn. Der Student muss das Gefühl haben, dass er bei dem Trainingsschritt etwas erreicht hat, egal, wie wenig es auch ist. Beim Trainieren ist Ihre Absicht (und es sollte stets so sein), dass der Student, den Sie trainieren, eine fähigere Person wird und ein grösseres Verstehen dessen erhält, worauf er trainiert wird.

4. *Greifen Sie beim Trainieren immer nur eine Sache auf einmal auf.*

Nehmen wir zum Beispiel TR 4: Sobald der Student das für TR 4 gesetzte Ziel erreicht hat, überprüfen Sie nacheinander die vorhergehenden TRs. Konfrontiert er Sie? Stellt er seine Frage jedesmal als seine eigene, und beabsichtigt er wirklich, dass die Frage bei Ihnen ankommt? Beenden seine Bestätigungen jedesmal die Kommunikationszyklen?, usw. Aber trainieren Sie diese Dinge immer nur einzeln, niemals zwei oder mehrere auf einmal. Stellen Sie sicher, dass der Student jeden Trainingsschritt, auf den Sie ihn trainieren, korrekt ausführt, bevor Sie zum nächsten übergehen. Je besser der Student eine bestimmte Übung oder einen bestimmten Teil einer Übung ausführen kann, desto höher sollte der Massstab sein, den Sie als Trainer an seine Fähigkeiten anlegen. Das heisst nicht, dass Sie "nie zufrieden" sein sollten. Es bedeutet, dass eine Person immer noch besser werden kann, und wenn Sie beim Studenten ein bestimmtes Fähigkeitsniveau erreicht haben, sollten Sie auf ein höheres Niveau hinarbeiten.

Als Trainer sollten Sie immer auf ein noch besseres und präziseres Training hinarbeiten. Gestatten Sie es sich niemals, schlampig zu trainieren, denn Sie würden Ihrem Studenten einen schlechten Dienst erweisen, und Sie würden es selbst sicherlich nicht mögen, wenn Ihnen ein solcher schlechter Dienst erwiesen würde. Wenn Sie jemals im Zweifel darüber sind, ob das, was er tut oder was Sie tun, korrekt ist, so fragen Sie am besten den Überwacher. Er wird Ihnen gern behilflich sein, indem er Sie auf die korrekten Materialien hinweist.

Geben Sie beim Trainieren niemals eine Meinung als solche, sondern geben Sie Ihre Anweisung als direkte Aussage und nicht in der Form: "Ich glaube" oder "Nun, vielleicht könnte es so ein" usw.

Als Trainer sind in erster Linie Sie für das Training und für die Ergebnisse, die beim Studenten erzielt werden, verantwortlich. Das heisst natürlich nicht, dass Sie die ganze Verantwortung tragen, aber Sie haben eine Verantwortung für den Studenten und das Training. Stellen Sie sicher, dass Sie immer gute Kontrolle über den Studenten haben und ihm klare Anweisungen geben.

Hin und wieder wird der Student, wenn er etwas falsch gemacht hat, anfangen, dies rational zu erklären und zu rechtfertigen. Er wird Ihnen alle möglichen Ursachen und Gründe angeben. Durch langes Reden über solche Dinge erreicht man nicht viel. Das einzige, was zum Ziel des TRs führt und alle Meinungsverschiedenheiten löst, ist das Ausführen der Trainingsübung selbst. Sie werden weiter kommen, wenn Sie die Übung ausführen, als wenn Sie darüber reden.

Während der Trainingsübungen soll der Trainer das unter "Trainingsnachdruck" und "Zweck" angegebene Material zum Trainieren benutzen.

Diese Trainingsübungen haben gelegentlich die Tendenz, den Studenten zu verstimmen. Es kann passieren, dass ein Student während einer Übung ärgerlich oder äusserst verstimmt wird oder eine Missemotion verspürt. Sollte dies geschehen, so darf der Trainer keinen "Rückzieher" machen. Er sollte mit der Trainingsübung fortfahren, bis der Student sie ohne Anstrengung oder Zwang ausführen kann und sich "gut darüber" fühlt. Machen Sie also

keinen “Rückzieher”, sondern bringen Sie den Studenten durch jede Schwierigkeit, in die er geraten mag, hindurch.

Es gibt eine kleine Sache, die die meisten Leute vergessen, nämlich, es dem Studenten zu sagen, wenn er die Übung richtig gemacht hat oder einen bestimmten Schritt gut ausgeführt hat. Man sollte nicht nur Fehler korrigieren, sondern auch die richtige Ausführung loben.

Sie geben dem Studenten ganz bestimmt ein “Flunk” für alles was auf “Selbsttraining” hinausläuft. Der Grund dafür liegt darin, dass der Student sonst dazu neigen wird, zu introvertieren und zu sehr darauf zu achten, wie er es tut und was er tut, anstatt es einfach zu tun.

Halten Sie als Trainer Ihre Aufmerksamkeit auf den Studenten gerichtet und darauf, wie er mit der Übung zurechtkommt, und interessieren Sie sich nicht so sehr für das, was Sie selbst machen, dass Sie den Studenten vernachlässigen und seine Fähigkeit oder Unfähigkeit, die Übung richtig auszuführen, nicht bemerken. Es ist leicht, sich für den Studenten “interessant” zu machen, ihn zum Lachen zu bringen und sich ein bisschen zur Schau zu stellen. Aber Ihre eigentliche Aufgabe als Trainer besteht darin, darauf zu achten, wie gut der Student bei jeder Trainingsübung werden kann; darauf sollten Sie Ihre Aufmerksamkeit richten, und darauf, wie gut er die Übung ausführt.

Der Fortschritt des Studenten wird in hohem Masse durch das Niveau des Trainings bestimmt. Als guter Trainer bringt man Auditoren hervor, die wiederum ihrerseits gute Ergebnisse bei ihren Preclears erzielen werden. Gute Ergebnisse bringen bessere Menschen hervor.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:js.dp.cden

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO POLICY LETTER VOM 27. MAI 1965

REMIMEO
Studenten des St.
Hill-Klasse-VII-
Kurses
Mitarbeiter von St. Hill
Ethik-Hüte
Sternrangiges Checkout

Alle Hüte der Qual-& Tech-Abteilung

Alle Hüte der HCO-Abteilung

PROZESSING

Seit dem Jahre 1950 hatten wir eine eiserne Regel, nämlich daß wir PCs nicht in Schwierigkeiten ließen, nur um eine Sitzung zu beenden.

Fünfzehn Jahre lang haben wir eine Sitzung, bei der der PC in Schwierigkeiten war, stets fortgesetzt, und ich selbst habe einen PC neun *zusätzliche Stunden* auditiert, tatsächlich die ganze Nacht lang, nur um den PC durchzubringen.

Neuere Auditoren, die nicht die harte Schule des Engramm-Auditierens durchlaufen haben, müssen dies ganz von vorne lernen.

Es spielt keine Rolle, ob der Auditor eine Richtlinie darüber hatte oder nicht - man sollte denken, daß schon der gewöhnliche Anstand einem klarmachen sollte, daß es ziemlich grausam ist, den PC in der Mitte eines Secondaries oder Engramms zu lassen und einfach ungerührt die Sitzung zu beenden.

Einige tun dies, weil sie erschrocken sind oder Angst haben und "das Hasenpanier ergreifen" (davonlaufen, indem Sie die Sitzung beenden).

Auditoren, die mit einem Prozeß aufhören oder ihn abändern, wenn er ein schweres Somatik angestellt hat, sind gleichermaßen unwissend.

Was es anstellt, wird es abstellen.

Dies ist die älteste Regel im Auditing.

Selbstverständlich geraten die Leute in Secondaries und Engramme hinein und gehen durch Mißemotion und schwere Somatiken hindurch. Dies passiert, weil Dinge *aus*laufen. Einen Prozeß oder eine Sitzung wegen der Uhrzeit zu beenden heißt, den wirklichen Zweck von Auditing zu ignorieren.

Die ältesten Regeln, die wir haben, sind:

a) Bringen sie den PC hindurch.

b) Was es anstellt, wird es abstellen.

c) Der Weg hinaus ist der Weg hindurch.

Diese Regeln sind nun als **Policy** formuliert.

Auch ein verfälschter Auditorenbericht wird mit einem Ethik-Gericht (Court of Ethics) geahndet.

Jede Verletzung dieses Policy Letters durch einen Auditor zieht unmittelbar ein Ethik-Gericht nach sich, das innerhalb von 24 Stunden nach dem Verstoß oder so schnell wie irgend möglich einberufen wird.

Auditing funktioniert auf allen Stufen *gut*, wenn es durchgeführt wird, wie es im Buch steht.

Der Zweck von Ethik ist, den Weg für die Technologie freizumachen und diese in zu bekommen.

Dann können wir unsere Aufgabe erfüllen.

Es gibt keinen modernen Prozess, der nicht funktioniert, wenn er exakt angewendet wird.

Deshalb sind in den Augen von Ethik alle Fehlschläge im Auditing Fehlschläge in der Ethik - PTS, unterdrückerische Personen als PCs oder Nichtbefolgung der Technologie von seiten der Auditoren.

Und das schlimmste Vergehen, das ein Auditor begehen kann, ist mit dem Auditieren aufzuhören, wenn er von seinem PC am meisten gebraucht wird.

Daher ist die allerwichtigste Erwägung von Ethik, das Vorkommen solcher Dinge zu verhindern.

Dann werden wir glückliche PCs, Releases und Clears hervorbringen.

L. RON HUBBARD

LRH:wmc.pm.cden

DIE GRUNDLAGEN DES AUDITINGS

Ein Vortrag vom 29. August 1961

Danke.

Dies ist der 29. August 1961. Und ich mache oft Witze darüber, bei Vorträgen Notizen zu verwenden. Aber für diesen speziellen Vortrag habe ich einige Notizen, ob Sie es glauben oder nicht. Das ist deshalb, weil dies ein sehr, sehr kniffliges Thema ist. Und ich werde zu Ihnen über etwas sprechen, das Ihnen als Auditor mehr Auditinggewinne in weniger Zeit bringen wird und uns mehr Clears schaffen wird als irgendein anderes einzelnes Thema, das wir in der jüngeren Zeit angegangen haben.

Also, dies ist ein ziemlich wichtiger Vortrag. Dieser Vortrag sollte auf der HPA-Stufe eine Grundlage und auf der Stufe HCS/B.Scn eine absolute Notwendigkeit sein. Und wenn ein D.Scn diese Punkte nicht beherrscht, so sollten wir ihm seinen Thetan entziehen! Aber dieses Material ist ausgesprochen wichtig – nicht, um es irgendwie überzubetonen, denn ich glaube nicht, dass es überbetont werden könnte.

Sehen Sie, zu einem früheren Zeitpunkt in diesem Sommer sah ich mich mit der Tatsache konfrontiert, dass nur sehr wenige Clears gemacht wurden, obwohl uns sämtliche Materialien, wie man Leute klärt, zur Verfügung stehen. Interessant, hin? Aber jedesmal, wenn wir uns bezüglich des Themas Auditieren und der Genauigkeit des Auditierens richtig ins Zeug gelegt haben, geschah es ganz plötzlich, dass Leute ihre Ziele und Terminale finden, sehen Sie, sie finden Ziele und Terminale bei PCs und mehr Clears werden hervorgebracht.

Das ist sehr direkt. Wir haben hier diese Erfahrung gemacht. Wir sind uns alle einig, da bin ich mir sicher, dass es daran lag, dass die Rudimente draussen waren. Und gerade, als ich sagte: „Also, bei uns ist hier irgendeine Art Spielezustand im Gang und die Rudimente sind draussen und Sie werden es unter den ersten 150 finden.“ Das hat sich als wahr erwiesen. Ich glaube, wir haben vielleicht, vielleicht etwa ein oder zwei Ziele bei fünfzehn Fällen, die noch nicht gefunden worden sind, seit das erst vor ein paar Tagen freigegeben wurde, nicht wahr?

Sehen Sie? Interessant. Und bei jedem Fall war das Ziel unter den ersten 150, und doch hatten sie wochen- und wochen- und wochenlang nach diesen ersten 150 assessiert. Sehen Sie, sie hatten das auf Tausend hochgebracht und es war alles raufgegangen, immer weiter, mit immer mehr Zielen und immer längerem Assessment. Und ich sagte: „Also, gehen Sie zu den ersten 150 zurück. Ich denke, dort haben Sie sie gefunden, nicht?“ Interessant, nicht wahr?

Das heisst also, dass die ganze Zeit lang, sicher, nachdem die ersten 150 Ziele aufgezeichnet waren, dann die Rudimente während des Auditierens draussen waren. Offensichtlich waren die Rudimente draussen. Das Ziel war vergraben. Und sobald die Regeln richtig gestellt wurden, kam das Ziel wieder herein, wurde lebendig, und *bängedi-bängedi-bäng,* und alles ging grossartig voran. Wie mein Freund Paul neulich sagte: „Wir hatten alle in einem flotten Trab losgelegt."

Es gibt hier also einen springenden Punkt. Hier ist ein Punkt von einigem Interesse: Dass wir dann durch die Verbesserung der Auditing-Technologie und der Fertigkeit von einzelnen Auditoren näher an sehr breites Clearing herankommen. Es sind *nicht* Fallschwierigkeiten, die *Jetzt* den PC abhalten, Clear zu werden. Das ganze Beweismaterial liegt vor und darauf läuft es hinaus. In Ordnung.

Der Nachdruck muss demzufolge auf der Auditor-Technologie liegen – auf der Handhabung technischer Aspekte von Scientology. Und je besser es damit steht, umso mehr Clears werden Sie hervorbringen. Wir haben die Waffe, mit der wir Clears machen können. Es gibt keine Mucken dabei. Ich habe Ihre letzte Prehavingness-Skala nicht aufgeschrieben, aber Sie besitzen sie jetzt grösstenteils. Es gibt keine fehlenden Punkte von irgendwelcher Wichtigkeit, die es verhindern würden, dass dies geschieht. Daher kehren wir also zur Auditoren-Technologie zurück.

Ich möchte nicht, dass Sie irgendetwas, das ich sage, als eine Anschuldigung nehmen, fallmässig oder irgendetwas von der Art. Ich werde Ihnen hier einfach Daten geben und es lohnt sich sehr wohl, diese Daten zu haben. Wir mussten Lehrgeld zahlen, um zu diesen Daten zu kommen. Es wäre ein Withhold vor Ihnen, Ihnen etwas anderes zu erzählen, als dass wir für diese Daten Lehrgeld zahlen mussten. Ich habe einiges Auditing bekommen. Sitzungen sind danebengegangen. Wir setzten uns hin und analysierten und wir haben jetzt sämtliche Punkte analysiert, wo Sitzungen danebengingen und so weiter. Ich habe eine gute Realität darüber bekommen und Suzie hat eine gute Realität darüber bekommen und wir brachten diese Punkte in Ordnung. Denn wir machten es, offen gesagt, nicht speziell, um mehr über Auditing herauszufinden, sondern es sind einfach Sachen, die aufgetaucht sind, und wir haben es entsprechend analysiert. Und offenbar lässt es sich nicht mit „der Einstellung beim Auditing" oder irgendetwas so Nebelhaftem zusammenfassen. Es lässt sich in sehr konkreten Daten zusammenfassen und Sie werden sich freuen, das herauszufinden.

Als Auditor sagen Sie vielleicht: „Also, es gibt so viele Regeln des Auditings, und welche von diesen Regeln des Auditings sollte ich befolgen, und wie weit sollte ich die Regeln auswendig lernen und dergleichen Sachen machen?" Im Grunde, in erster Linie, wenn Sie sich Sorgen um die Regeln des Auditings machen, ist mit Ihrer Herangehensweise ans Auditing etwas verkehrt.

Folglich können wir uns auf das als ein stabiles Datum verlassen – wenn jemand sich Sorgen über die Regeln des Auditings macht und über die verschiedenen Einzelheiten und so weiter rund um das Auditing und wenn diese Dinge ihn ungeheuer beunruhigen und so weiter, ist da etwas grundlegend verkehrt. Denn Auditing ist im Grunde einfach dies – es geht zurück auf *Die ursprüngliche These:* Der Auditor plus der PC sind grösser als die Bank des PCs. Und der Auditor ist da, um die Aufmerksamkeit des PCs zu lenken, den PC in Sitzung zu halten, die Kontrolle über die Sitzung zu behalten und Auditing über die Bühne zu bringen.

Abgesehen davon zu sagen, was Auditing ist – es soll therapeutisch dieses und jenes bewirken und Clears machen und die Aufmerksamkeit freisetzen und die verschiedenen theoretischen und technischen Aspekte von Scientology – wenn Sie über Auditing gesprochen haben, so haben Sie es gesagt, wenn Sie das gesagt haben. *Auditor plus PC sind grösser als die reaktive Bank des PCs.* Der Auditor ist da, um die Aufmerksamkeit des PCs zu lenken und den PC da reinzubringen, zu erreichen, dass diese Dinge konfrontiert und in Ordnung gebracht und die Unbekanntheiten weggebracht werden und die Bank in Ordnung gebracht wird und die Zeitspur in Ordnung gebracht wird und so weiter. Und am Ende hat er dann schliesslich einen Clear. Mit dem technischen Wissen darüber, was man mit einem PC *macht, läuft* es darauf hinaus.

Damit lässt es sich alles zusammenfassen. Sie sind da, um Auditing über die Bühne zu bringen. Je weniger Auditing Sie machen, das effektives Auditing ist, umso verstimmter wird Ihr PC sein.

Betrachten wir hier den ersten Anschauungsunterricht. Der Auditor setzt sich auf den Auditorenstuhl; der PC setzt sich auf den PC-Stuhl. Was ist die Abmachung? Was ist die stillschweigende Abmachung, die von diesem Augenblick an gilt? Diese stillschweigende Abmachung ist eine sehr einfache Abmachung: Der PC hat sich hingesetzt, um auditiert zu werden. Was versteht der PC darunter, auditiert zu werden? Er versteht es im Grunde als ein Vorwärtskommen in Richtung Clear. Was er mit „in Richtung Clear“ meint, darüber sind wir uns häufig nicht sicher, aber nichtsdestoweniger – er fühlt, dass es da ist, er spürt, dass er eine Richtung hat, in die er gehen sollte, er hat das Gefühl, dass er an einem bestimmten Bestimmungspunkt ankommen kann, und er ist da, um das erledigt zu bekommen.

Und er ist *nicht* da, um ARK-Brüche behandelt und gegenwärtige Probleme gehandhabt zu bekommen; er ist nicht da, um das Auditing-Zimmer in Ordnung zu bringen; er ist überhaupt nicht da, um irgendeines dieser Dinge zu erledigen, die wir Rudimente nennen. Er ist da, um in Richtung Clear auditiert zu werden.

Die erste Beobachtung also, die wir machen können, ist die, dass Rudimente in dem Grad rausfallen, wie Auditing nicht gemacht wird. Das steht in direktem Verhältnis zueinander. Die Rudimente fallen in dem Grad raus, wie kein Auditing gemacht wird.

Damit stellt sich Ihnen ein Problem. Wenn Sie keine Sitzung dafür aufwenden, Rudimente reinzubringen; wenn Sie überhaupt keine Zeit darauf verwenden, Rudimente reinzubringen, dann sind Sie natürlich offenbar nicht recht bei Trost, soweit es die Handhabung des PCs betrifft, denn die Rudimente sind draussen. Sehen Sie, hier sehen wir uns sofort einem Rätsel gegenüber. Wenn Sie keine Zeit darauf verwenden, die Rudimente reinzubringen, werden die Rudimente natürlich rausfallen. Aber je mehr Zeit Sie darauf verwenden, die Rudimente reinzubringen, umso mehr Rudimente müssen Sie reinbringen. Haben Sie das verstanden?

Hier gibt es also irgendwo eine optimale Menge an Rudimente-Reinbringen und das ist nicht sehr viel. Es liegt in der Grössenordnung von fünf Minuten. Wissen Sie, fünf Minuten, und die Rudimente sind drin. Das wird der PC ertragen, aber nicht viel mehr. Und wenn sich das auf eine halbe Stunde ausweitet, dann ist sein gegenwärtiges Problem tatsächlich im Grunde das grundlegende Problem, Auditing zu bekommen.

Er wird sagen, das gegenwärtige Problem sei etwas anderes, sei etwas anderes, sei etwas anderes, sei etwas anderes; aber sein grundlegendes Problem ist: Wird er irgendwelches Auditing bekommen? Und nachdem die Hälfte oder drei Viertel einer Sitzung für einen Haufen Sachen verschleudert wurde, die ihn nicht kümmerten, hat er jetzt natürlich ein neues gegenwärtiges Problem, genannt „Auditing bekommen". In der nächsten Sitzung kommt er mit diesem neuen gegenwärtigen Problem herein: „Werde ich jemals auditiert werden?", denn er betrachtet keines von diesen anderen Dingen als Auditing.

Also, das ist recht faszinierend. Er betrachtet sie nicht als Auditing. Daher ist er natürlich aus der Sitzung draussen. Vom Gesichtspunkt eines PCs her besteht Auditing aus einem direkten Vorwärtsdrängen, daraus, sich in Ordnung bringen zu lassen, so dass er ein gutes Ziele-Assessment bekommen kann, und es besteht daraus, sein Terminal zu finden – wenn er überhaupt etwas darüber weiss, dann ist es das, was er verlangt – und geradewegs auf dem Weg zu Clear hin auditiert zu werden und zu wissen, dass er da etwas erreicht und alle diese Art Sachen. Damit gibt er sich wirklich zufrieden. Das ist erfahrungsgemäss so.

Sie werden sogar monatelang dabeibleiben, wie wir jetzt wissen, um auf Ziele hin assessiert zu werden. Auch wenn die Ziele alle abgewertet werden und was sonst noch alles, sie sind immer noch interessiert und werden immer noch zur Sitzung geben, sehen Sie? Obwohl das Ding vollständig verkehrt auditiert wird, werden sie immer noch zur Sitzung gehen und sich immer noch assessieren lassen. Haben Sie das verstanden?

Sie werden sich aber nicht endlos mit allgemeinen Prozessen auditieren lassen, die sie nicht näher an Clear heranbringen. Sie werden nur vielleicht 75 oder 100 Stunden lang mitmachen und dann werden sie das HGC verlassen und das erfordert dann eine Menge Überredung, um sie zurückzuholen, und sie werden dann nicht mehr von *Ihnen* in der Privatpraxis auditiert werden wollen, wissen Sie und so weiter. Woher kommen all diese Sachen? Von dem grundlegenden gegenwärtigen Problem, kein Auditing zu erhalten. Also ist Ihre beste Chance tatsächlich einfach, den PC zu auditieren.

Wenn sich die Frage stellt, ob Sie den PC auditieren sollen oder mühsam einen Purzelbaum dabei schlagen sollen, irgendeine Art Superbeziehung in Ordnung zu bringen oder so etwas – auditieren Sie an erster Stelle den PC. Sehen Sie?

Sie müssen herausfinden, worauf die Aufmerksamkeit des PCs liegt und was er als Auditing betrachtet; und es ist sehr häufig ein chronisches gegenwärtiges Problem der einen oder anderen Art – oder ein Problem von langer Dauer. Und wenn es darum geht, ob er Fortschritt macht oder nicht, beurteilt er alles danach, ob dieses Problem stärker wird oder nicht oder ob es schwächer wird oder nicht. Diese Angelegenheit in der Art eines versteckten Standards; er hat lauter solche Sachen. Also, er wird daran interessiert sein. Warum? Weil seine Aufmerksamkeit darauf liegt. Das ist also Auditing.

Auditing könnte also für den PC als alles definiert werden, was die Dinge handhabt. auf die seine Aufmerksamkeit fixiert ist. Das ist es, was er als Auditing betrachtet. Wenn seine Aufmerksamkeit übermässig darauf fixiert ist und es gehandhabt wird, so betrachtet er das als Auditing. Und natürlich ist seine Aufmerksamkeit übermässig auf Ziele fixiert, Sie können also mit dem Assessieren praktisch auf ewig davonkommen. Er wird länger dabeibleiben, sich assessieren zu lassen, als er dabeibleiben wird, mit abwegigen, allgemeinen Klein-

kram-Prozessen auditiert zu werden… die nicht zu Clear führen. Ist das nicht faszinierend? Das ist eine Beobachtung, von der ich glaube, dass sie sich für Sie als sehr stichhaltig herausstellen wird.

Wenn wir nun vor die Wahl gestellt wären, ob wir endlos, endlos, endlos da herangehen sollten, Rudimente zu behandeln, um sie reinzubringen, oder ob wir das nicht tun, oder ob wir den PC auditieren sollen, dann würden Sie stets das wählen, was der PC als Auditing betrachtet. Sie würden stets das wählen, was der PC als Auditing betrachtet und die Rudimente zum Teufel gehen lassen. Und als Nächstes erleben Sie, dass ihre Wichtigkeit verschwinden wird.

Denken Sie daran: Was Sie bekräftigen, wird wichtig. Wenn Sie anfangen, zu viele gegenwärtige Probleme und ARK-Brüche zu mühsam und zu lange zu handhaben, darin glauben Sie mir, bekommen Sie mehr ARK-Brüche. Warum bekommen Sie mehr ARK--Brüche? Sie bekommen sie einfach deshalb, weil das Auditing selbst ein gegenwärtiges Problem ist, weil er kein Auditing bekommt. Von seinem Gesichtspunkt her bekommt er kein Auditing, er ist nicht sicher, dass er Auditing bekommen wird; daher wird gegen seine Abmachung verstossen, also ist er in Nichtübereinstimmung damit, was in der Sitzung geschieht. Folgen Sie mir da?

Ein PC wird nun endlos dasitzen und Routine 1A durchlaufen. Warum? Na ja, seine Aufmerksamkeit sitzt darauf fest. Seine Aufmerksamkeit sitzt auf all diesen Problempunkten fest, sehen Sie? Er betrachtet es als Auditing, solange Sie in Richtung seiner Probleme auditieren – klar. Er wird sich also mit 1A zufrieden geben. Es ist erstaunlich, wie lange er wie viele Versionen von 1A durchlaufen wird. Sehen Sie? Das ist auch erstaunlich. Wenn Sie 1A flach machen würden – wie wir bereits besprochen haben – und wenn Sie Probleme und Security-Checks total aus dem Weg räumen würden, dann würden Sie feststellen, dass Ihr PC in Sitzung bleiben und denken würde, dass er da etwas erreicht, und natürlich erreicht er da auch etwas. Und wenn Sie 1A flach machen würden, wobei Sie oberflächlich über die Rudimente gehen würden, bevor Sie ein Ziele-Assessment machen, so würden Sie feststellen, dass Ihre Rudimente drin sind, wenn Sie das Ziele-Assessment machen. Denn sehen Sie, der PC kann jetzt, Probleme konfrontieren. Sie haben ihn bereits an den Punkt raufgebracht, wo er in der Lage ist, die Rudimente zu konfrontieren, bevor Sie damit angefangen haben, mit den Rudimenten herumzuspielen. Haben Sie das kapiert?

Obschon Sie in jeder Sitzung die Rudimente durchgehen, obschon Sie versuchen herauszufinden, was sie sind, obschon Sie versuchen, sie hereinzubringen, obschon Sie einige Havingness in Bezug auf das Zimmer durchführen – und Sie behalten die Rudimente drin, niemand sagt, dass Sie die Rudimente einfach vergessen sollen – aber betrachten Sie die Rudimente als nichts von der Art einer Sitzung. Machen Sie nie den Fehler, dass der PC denkt, dass er eine Sitzung erhält, wenn Rudimente gelaufen werden.

Sie werden feststellen, dass ein PC nach dem anderen, wenn Sie ihn fragen: „Hast du ein gegenwärtiges Problem?“, *stöhnen* wird. Denn er weiss jetzt, dass seine Sitzung endlos mit dem „Hans und Gretchen“-Kram des Lebens durchgekaut werden wird, und er findet nicht, dass er da irgendetwas erreicht. Warum glaubt er nicht, dass er da irgendetwas erreicht? Weil er weiss, dass er bei seiner Frau nichts erreicht und so weiter. Sie sagen: „Also, das ist ein Problem.“ Aber er betrachtet dies keineswegs als das allgemeine Problem seines Falles.

Sie haben ein Problem gefunden. Er macht sich Sorgen darüber, an Blitz & Co. schreiben zu müssen. Und Sie sagen: „Also, wir werden…“, und Sie fangen gerade an, die Bewegung in die Richtung zu machen, dieses Problem zu handhaben, dass er seine Aufmerksamkeit auf Blitz & Co. und dem Brief hat, den er dort hinschreiben muss, und Sie bekommen: „Oh, nein! Mein Gott!“ Sie haben den PC das sagen hören, hin?

Warum bekommen Sie das? Er betrachtet Blitz & Co. nicht als Auditing. Er betrachtet Blitz & Co. gar nicht als Schwierigkeit. Aber er findet *allerdings,* dass kein Auditing zu bekommen, eine enorme Schwierigkeit erzeugen wird.

Der Wert, den ein PC Auditing zuweist, sollte von Ihnen richtig eingeschätzt werden. Es wird ungeheuer hoch geschätzt – wird vom PC sehr hoch geschätzt. Und das ist eine grosse Merkwürdigkeit, denn tatsächlich wurde die Psychoanalyse niemals hoch geschätzt; Hypnose ist nicht hoch geschätzt; und auf die Psychiatrie spucken die Leute. Sie gehen wie Aufziehpuppen zurück, um ihre Elektroschocks zu bekommen. Aber wenn man fragt: „Was glaubst du, was mit dir passieren würde, wenn du keine psychiatrische Behandlung erhalten würdest?“

„Oh, wahrscheinlich wäre ich genau im gleichen Zustand wie vorher. Was macht das schon für einen Unterschied?“

Sie sagen: „Würdest du extra über die Strasse gehen, um psychiatrische Behandlung zu erhalten?“

„Zum Teufel, nein.“

Also, das ist in sich selbst eine Merkwürdigkeit. Sehen Sie? Das ist eine Merkwürdigkeit. Man hat es da mit einem Artikel zu tun, der sehr hoch geschätzt ist und den die Gesellschaft in das Gebiet der Psychotherapie hineinzubringen versucht hat, aber die Psychotherapie ist nicht hoch geschätzt. Was Sie also da tun, wird im Grunde vom PC sehr hoch geschätzt. Je mehr Sie ihm also davon nicht geben, umso mehr Schwierigkeiten werden Sie mit ihm haben.

Wenn wir jemals mit der Entscheidung am Kreuzweg stehen, ob wir endlos damit weitermachen sollen oder nicht; auch nur eine ungeschliffene Bemerkung dieser Art: „Also, ich sehe, dass du ein gegenwärtiges Problem hast. Ja,…hast du ein kleines bisschen einen ARK-Bruch? In Ordnung. Na schön. Zum Teufel mit diesen Dingern. Wir werden jetzt einfach…“ Und Sie geben ihm den Prozess und Sie gehen ran und auditieren ihn.

Und Sie werden erstaunt sein, wie häufig der PC sagen wird: „He, na weisst du, der geht ja wirklich voll ran.“ Es könnte sein, dass er eine Minute lang murrt, wissen Sie, und sagt: „Na, das ist nicht nach den Regeln, weisst du?“ Aber Sie werden einfach staunen, wie viele Male *diese* Herangehensweise gewinnen wird, während die endlose Handhabung von Rudimenten nicht gewinnen wird.

Die endlose Handhabung von Rudimenten ist ein einschränkender Faktor im Auditing, denn sie erzeugt schliesslich den ARK-Bruch, kein Auditing zu erhalten. Die Entscheidung ist also: Auditieren Sie. Sie werden weniger ARK-Brüche haben, je mehr Auditing Sie geben. Und wenn Ihr Auditing natürlich von einem Standpunkt der Modellsitzung her makellos ist und wenn einige dieser anderen Dinge, die ich zur Sprache bringe, ebenfalls in der Sitzung reibungslos vorhanden sind, dann sind für Sie die Tage zu Ende, wo Sie ARK-brüchige PCs haben, sobald Sie diese Sache erkennen: Dass er da ist, um auditiert zu werden, und seine

grundlegende Abmachung ist die grundlegende Abmachung, auditiert zu werden. Und je mehr Sie ihn in Bezug auf die Dinge auditieren, auf die seine Aufmerksamkeit fixiert ist – und ich meine fixiert, langfristig auf der Zeitspur fixiert, sehen Sie – und je mehr Beachtung Sie dem schenken und je mehr Sie das handhaben, umso mehr weiss er, dass er auditiert wird, und umso weniger ARK-Brüche werden Sie bekommen.

Es ist erstaunlich, was ein PC hinnehmen wird, um Auditing zu erhalten, recht erstaunlich, was er hinnehmen wird, um Auditing zu erhalten. Warum sollten Sie es so machen, dass der PC irgendetwas hinnehmen muss? Machen Sie aber gleichzeitig vorwärts und auditieren Sie. Die beste, heisseste Mitteilung also, die ich Ihnen zu genau diesem Thema geben kann, ist: Auditieren Sie! Spielen Sie nicht damit herum; auditieren Sie! Sehen Sie?

Worauf ein PC am besten anspricht: „Oh, gut. In Ordnung. Du bist hier, um auditiert zu werden. Ausgezeichnet. Schön. Wir werden jetzt die Rudimente durchgehen. In Ordnung." Und Sie rasseln die Reihe der Rudimente herunter. Und Sie bemerken, dass es da einen üblen Ruck der einen oder anderen Art gibt. Sie sagen: „Was ist das?"

Er sagt: „Also, das ist soundso."

Sie sagen: „Gut", und Sie stellen die Frage noch einmal. In Ordnung. Das ist gut, gut. Es schlägt immer noch aus. Macht es dir immer noch Sorgen? Irgendetwas anderes, das dir in dieser Hinsicht Sorgen macht?"

„Na ja, das und das macht mir Sorgen."

Sie sagen: In Ordnung. Gut." Sie bekommen das Nächste, *peng!* Das Nächste, *peng!* Sie sagen: „In Ordnung. So, und jetzt wollen wir zur Sache kommen. Das ist nun der Prozess, den ich auditieren werde, und hier ist er."

Und er sagt: „Also, an diesem Prozess habe ich kein besonderes Interesse." (Diesen Punkt werde ich gleich noch zur Sprache bringen.)

Sie sagen daraufhin: „Interessiert mich nicht." Sie sagen: „Ich habe Interesse daran. Führe ihn aus." Wissen Sie, ein derartiger Aspekt.

Und er sagt: „Aber soundso technisch gesehen, und im Bulletin soundso hat es geheissen…"

Sie sagen: „Na schön. Ich habe es auch gelesen. Führe ihn aus." Sie stellen fest, dass der Bursche nicht in Apathie verfällt. Ganz im Gegenteil – er macht funkel, funkel, funkel, funkel, funkel und Sie bekommen gute Gewinne.

In Ordnung. Es gibt noch einige weitere Aspekte dazu. Aber dieser ganze erste Abschnitt davon, worüber ich mit Ihnen hier sprechen will, ist: Um Himmels willen, auditieren Sie einfach den PC. Spielen Sie nicht damit herum, auditieren Sie einfach. Sehen Sie? Gehen Sie da einfach voll rein und machen Sie Kleinholz daraus und kauen Sie darauf herum und schieben Sie seine Aufmerksamkeit umher und bringen Sie ihn durch bis zum anderen Ende und… Bringen Sie 1A komplett in Ordnung und handhaben Sie, was auch immer Sie handhaben wollen. Es ist mir egal, was Sie handhaben, denn dies würde auch dann gelten, falls möglicherweise Routine 1A Jemals zur grauen Vorgeschichte werden sollte – dies würde immer noch gelten. *Auditieren* Sie den PC auf Clear zu und dann haben Sie ein Minimum an Genörgel hinter Ihrem Rücken, sehen Sie, ein Minimum an unfreundlichen Gedanken, ein Mini-

mum an ARK-Brüchen, ein Minimum an Schwierigkeiten in Sitzungen. Diese Sachen tendieren einfach alle dazu zu verschwinden.

Denn er könnte sagen: „Also, dieser mein Auditor, das ist ein übelgelaunter Mistkerl, aber heiliger Strohsack, der auditiert echt!“ Wissen Sie, das wäre gewissermassen die Idee. Haben Sie die Idee verstanden? „Der auditiert echt.“ Diese Meinung könnte ungeheuer profan sein, sehen Sie? „Also wenn man es ihr in einer Sitzung nicht recht macht, dann ist sie ein echtes Miststück, diese Auditorin, weisst du?“ Wissen Sie, ein derartiger Aspekt und solche Konversation. „Aber ich würde lieber von ihr auditiert werden als von irgendjemand anderem, den ich kenne.“ Wissen Sie, diese Art Redeweise.

Das HGC – sobald das in einem HGC üblich wurde und sobald HGC-Auditoren… Und versuchen Sie einfach, dem PC einen anderen Auditor zu geben. Die hatten im letzten Jahr diesen Auditor oder so etwas – und sie wollen einfach nicht auditiert werden, wenn sie nicht von demselben Auditor auditiert werden können, denn sie sind ganz sicher, dass dieser Auditor auditieren kann. Aber es ist nicht auditieren *kann*, obwohl sie immer sagen, er *kann* auditieren. Das Geheimnis ist, er *wird* auditieren. Und der Auditor, der gewissermassen *nicht* auditieren *wird*, den wollen die PCs nicht haben. Das ist das Geheimnis dafür, als Auditor „gewünscht zu sein“, es kommt darauf an, wie sehr Sie zur Sache kommen und wie viel von der Sache Sie über die Bühne bringen.

In Ordnung. Jetzt wollen wir hier etwas zur Sprache bringen, was ein bisschen esoterischer ist und unter die Rubrik des „Entkommens“ als eine Philosophie fällt. Das ist ein sehr kompliziertes Thema. Es geht dabei am die Orientierung eines Auditors – es hat mit seiner Orientierung zu tun. Das ist der einzige Punkt, wo die Orientierung eines Auditors sich ihm ernstlich in den Weg stellen kann. Solange er Scientology befolgt und damit fortfährt zu auditieren und die Prinzipien der Scientology zu verwenden, kann sich ihm jedoch dieser Punkt in den Weg stellen. All die Stufen der Prehavingness-Skala, die mit „Entkommen“ zu tun haben – das heisst „aufgeben“, „verlassen“, irgendetwas von der Art – wenn diese Dinge bei einem Auditor in irgendeiner Art und Weise „heiss“ oder nicht gründlich flach sind, werden Sie zwei Aspekte bekommen.

Sie werden die Situation bekommen, dass der Auditor den PC entkommen lässt. Er will, dass der PC entkommt, denn das ist die Verfahrensweise des Auditors dafür, Situationen zu handhaben. Und das ist so querköpfig, wie man nur werden kann, denn die einzige Art und Weise, wie ein PC jemals Clear werden wird, ist die, dass er sich umdreht und die Teufel niederkämpft, die ihn verfolgen. Und wenn die Philosophie des Auditors ist „die einzige Sache, die dem PC gestattet werden sollte, ist, zu entkommen“, wird der Auditor niemals die Sitzung kontrollieren. Und das ist der Grund, wieso ein Auditor eine Sitzung nicht kontrolliert, wenn der Auditor eine Sitzung nicht kontrolliert. Er denkt, er sei ein guter Kerl. Er denkt, er sei nett zum PC.

Gehen wir diese Sache auf einer etwas breiteren Grundlage an. Und merkwürdigerweise fällt die Fallrealität, die bei einem Auditor notwendig ist, unter dieselbe Rubrik. Und wir haben die gleiche Rubrik. Es ist „Entkommen“ als eine Philosophie. Fallrealität ist bei einem Auditor notwendig.

Was ist dies genau, was wir vor uns haben, wenn wir feststellen, dass ein Scientologe niemals ein Engramm gesehen hat oder durch eines durchgegangen ist? Wenn wir feststellen, dass ein Scientologe niemals mit einem Ridge zusammengestossen ist? Wenn ein Scientologe sich der Damaligkeit von Geschehnissen nicht bewusst ist? Wenn der Scientologe sich dieser Dinge nicht bewusst ist, wird er fortfahren, Fehler zu machen, und noch so viel Ausbildung wird das nicht überwinden. Dies zu wissen – einfach dies zu wissen – wird es überwinden, denn das wirft ganz plötzlich mengenweise Licht auf die Sache. Die Lichter beginnen, in sämtlichen Richtungen aufzublitzen.

Wenn ein Scientologe niemals durch ein Engramm gegangen ist, wenn ein Scientologe niemals auf der Zeitspur stecken geblieben ist, wenn ein Scientologe niemals Ridges oder irgendwelche der anderen mentalen Phänomene gesehen hat, so liegt es daran, dass seine grundlegende Philosophie im Leben das Entkommen ist. Das ist die ganze Weisheit, die in diesem Punkt liegt. Ich werde hier fortfahren und Ihnen alles darüber erzählen, aber das ist die ganze Weisheit, die darin liegt.

Natürlich, wenn er niemals ein Engramm gesehen hat, was versucht er zu tun? Er versucht, den Engrammen zu entkommen. Er entkommt also den Engrammen so angestrengt, dass er ein kleines Aufzucken von einem Bild sieht, und er ist weg, Mann, er ist weg. Er schiesst davon wie eine Rakete, schiesst so davon, wie der Russe niemals davongeschossen ist. Sehen Sie, er ist jenseits der Hügel und am Arkturus vorbei. Es gibt ein kleines Zucken von einem Somatik, und *ssst!*, er ist weg. Warum?

Seine grundlegende Philosophie ist die, dass man, wenn man schnell genug weglaufen kann, niemals gebissen wird. Also hat er selbstverständlich nicht das, was wir Fallrealität nennen, denn er läuft natürlich vor seinem Fall davon. Seine grundlegende Philosophie ist: „Der beste Weg, einen Fall zu handhaben, ist, daraus herauszukommen!“ Und das ist also alles, was er jemals mit dem PC macht – er nimmt den PC aus seinem Fall heraus. Daher wird also ein PC bei ihm niemals in Sitzung sein.

Oh, da beginnen die Lichter aufzugehen, hin?

Es ist reine Nettigkeit. Dieser Auditor wird feststellen, dass der PC ein klein wenig interiorisiert wird, und er wird wissen, dass das die verkehrte Sache ist. Er wird also die Aufmerksamkeit des PCs aus der Sitzung herausnehmen. Manche von diesen Auditoren machen es auf sehr krasse Weise, und manche machen es auf sehr angenehme Weise. Es ist nichtsdestoweniger wahr. Einer der Wege, es zu machen, besteht daraus, den Prozess zu wechseln. Ein anderer Weg, es zu machen, besteht daraus, Q und A zu treiben.

Der PC sagt: „Ich will nicht hier sein.“

Der Auditor sagt: „Natürlich, du lieber Kerl; du willst nicht dort sein. Lass uns sofort woanders sein.“

Zeigt der PC auch nur die geringste Neigung, sich in der Bank in die Sache einzuwühlen, zieht der Auditor ihn heraus. Der Auditor verkauft ihm Freiheit. Um welchen Preis? Um den Preis, niemals Clear zu werden. Aber der Auditor verkauft ihm Freiheit und es ist eine gute Sache. Es ist nett gemeint.

Derselbe Auditor könnte durchaus eine Vorliebe haben – das ist nicht unbedingt der Fall -, aber er könnte eine Vorliebe dafür haben, umherzugehen und sämtliche Kanarienvo-

gelkäfige in der Welt aufzumachen. Aber dann, Donnerwetter nochmal verfolgt er nie die Tatsache, dass die Kanarienvögel unausweichlich von Katzen gefressen oder von Falken umgebracht werden, prompt und sofort. Sehen Sie?

Der Auditor sagt: „Entkomme, entkomme, entkomme.“ Der Auditor sagt tatsächlich: „Konfrontiere es nicht, konfrontiere es nicht, konfrontiere es nicht, konfrontiere es nicht, konfrontiere es nicht.“ Die Prozesse, die er auditiert, sagen: „Konfrontiere es, konfrontiere es, konfrontiere es“, sehen Sie? Aber der Auditor hindert den PC mit seiner Auditingtechnologie daran, es zu konfrontieren, und daher behandelt er ewig Rudimente, macht andere Dinge, lässt den PC nicht recht in Sitzung gehen, er (in Anführungsstrichen) „macht Fehler“, er (in Anführungsstrichen) „wechselt den Prozess häufig“, er (in Anführungsstrichen) „beendet die Sitzung auf irreguläre Weise“ – er macht etwas Merkwürdiges. Und von all diesen Merkwürdigkeiten könnte gesagt werden, dass sie von dieser einen Philosophie getragen sind – der Philosophie des Entkommens. Die nette Sache, die man tun sollte, besteht darin, den PC herauszulassen.

Der Bursche ist dabei, sich auf der Zeitspur in irgendeiner Weise niederzulassen, und er geht aus der Gegenwart heraus – oh! Lassen wir ihn das nicht tun, denn das ist verkehrt.

Also, dies ist ein komplexes Thema und deshalb habe ich das gesagt – das war früher im Vortrag. Der Auditor, der keine Fallrealität hat, dramatisiert diesen Punkt natürlich. Man kann keine Engramme sehen, während man vor ihnen davonläuft.

Nehmen wir ein Modell-Engramm, in dem dieser sich befindet, und betrachten wir einige der Dinge, die er den Engrammen zustossen lässt. Das Modell-Engramm, in dem er sich befindet – er wird ausgepeitscht. Die Jesuitenväter oder Leute von der Sorte haben irgendwann einmal auf der zurückliegenden Zeitspur beschlossen, es richtig in ihn hineinzuprügeln, sehen Sie; und sie haben ihn an einen Pfosten gefesselt und er wird ausgepeitscht. Er kann also von diesem Pfosten nicht weg, also fixiert er seine Aufmerksamkeit auf ein Stück Himmel und sagt: „Es geschieht nicht.“ Das ist Entkommen, nicht wahr? Was findet er also, wenn er in dieses Engramm hineinkommt? Er findet eine Unsichtbarkeit namens „Himmel“. Er findet keine Peitschenschläge, er findet keinen Pfosten. Er findet nichts; er findet ein Stück Himmel. Das ist der endgültige Mechanismus: Entkommen.

Er entkommt geistig. Er läuft nicht einfach fort; er entkommt geistig. Sehen Sie? In Ordnung. Das hat also funktioniert, er hat die Schläge danach nicht gespürt. Es war also eine brauchbare Philosophie, eine vollkommen brauchbare Philosophie. Bewusstlosigkeit ist ebenfalls eine brauchbare Philosophie. Er wird also auf der Streckbank gefoltert – ah! – er trickst sie alle aus. Er wird bewusstlos; er kann es nicht mehr spüren. Wir haben folglich kein Engramm von der Streckbank; wir haben eine Periode von Bewusstlosigkeit. Sehen Sie das? Er ist tatsächlich in dem Geschehnis, aber er ist nur bewusstlos.

In Ordnung. Gehen wir hier ein kleines bisschen weiter und werfen wir einen Blick darauf – ein kleines bisschen weiter – und wir werden feststellen, dass diese Person merkwürdige Somatiken hat und merkwürdige Schwierigkeiten, die sie sich nicht erklären kann. Und wenn sie niemals irgendwelche Engramme sieht oder sie sehr selten sieht, so kann sie sich diese Schwierigkeiten natürlich überhaupt nicht erklären. Im Buch Eins heisst es, dass sie alle in Bildern enthalten sind, und sie sieht keine Bilder. Und doch sind hier die Somatiken und da

gibt es keine Bilder. Natürlich gibt es keine Bilder, denn ihre Aufmerksamkeit ist zu jedem gegebenen Zeitpunkt auf die Lösung „Entkommen“ gerichtet. Geistig entkommen: Geistig entkommen, indem man es vergisst; geistig entkommen, indem man auf nichts schaut; geistig entkommen, indem man sagt, es ist nicht da, wissen Sie? Die verschiedenen Mechanismen von Not-is.

Jedoch wurde mit den Somatiken kein Not-is gemacht. Und diese Person hat jedesmal, wenn sie (in Anführungszeichen) „ein Engramm kontaktiert hat“, tatsächlich ein Nichts kontaktiert, und dann blieb bei ihr ein quälendes Somatik oder eine Empfindung zurück, die sie sich darin nicht erklären konnte und die ihr sehr mysteriös erschien. Und daher hat sie keine dieser Empfindungen besonders mit ihrer Bank verknüpft, sehen Sie? Und sie weiss, dass sie sich unwohl fühlt, aber sie kann die Sache nicht wirklich mit irgendeinem gegebenen Engramm verknüpfen. Haben Sie das verstanden?

In Ordnung. Betrachten wir einmal ein einschlägiges Beispiel, das sich tatsächlich ereignet hat. Die Person kontaktiert beim Auditieren auf der Zeitspur ein Engramm. Und da ist es, vollständig dreidimensional und so weiter -- es stehen Leute am Ufer und werfen einen Speer. In Ordnung. Der Speer kommt, über den Fluss, geht durch die Rippen des PCs, der PC hat ein höllisches Somatik und das ist das Ende des Bildes.

Diese Person – sie auditiert jetzt – sagt: „Also, warum wird dieser PC nicht mit Geschehnissen auf diese Art und Weise fertig? Es ist doch nichts dabei. Der Speer ging durch dich durch und natürlich, *ssst!* – eine momentane Sache, wissen Sie? Es ist flach und weg und du bist raus und das wär’s. Ich verstehe diese Vorstellung nicht, dass man auf der Zeitspur stecken geblieben sein soll“, sehen Sie? „*Puh!* Niemand sollte auf der Zeitspur stecken geblieben sein. Warum nimmt dieser PC nicht einfach schnell seine Aufmerksamkeit da heraus, wissen Sie? Na, ich werde diesen PC so hinbekommen, dass er seine Aufmerksamkeit da schnell herausnehmen *kann.* Ich werde die Aufmerksamkeit dieses PCs da herausziehen.“ Sehen Sie? Das ist der beste Mechanismus.

Sie fragen dieselbe Person (das ist ein tatsächlicher Fall) – Sie fragen: „Hast du jemals ein Somatik in diesem Bereich, den du gerade angegeben hast, wo während dieses Geschehnisses der Speer durchging?“

„Oh ja, die ganze Zeit.“

„Und hat das irgendetwas mit diesem Speer zu tun?“

(Die Person hatte nicht „die ganze Zeit“ gesagt; sie hatte gesagt: „Ja, ganz gelegentlich einmal, aber…“)

„Hat das irgendetwas mit dem Speer zu tun?“

„Nein, ähm… also, ähm – oder vielleicht doch?“

„Hast du eine Menge Krimskrams von Somatiken dieser Art?“

„Oh ja, das habe ich.“

„Sind sie mit Bildern verknüpft?“

„Nein.“ (Das ist eine tatsächliche Konversation, die stattgefunden hat.) „Aber ich dachte, dass all das mit Dianetik ein Ende hatte und in Scientology bräuchte man nicht mehr all diese Sachen zu konfrontieren.“

Hier haben Sie natürlich unmittelbar die Situation, dass das letzte Ende jedes Engramms, das die Person kontaktiert hat, einfach steckengeblieben, stecken geblieben, stecken geblieben ist, und wo sind die alle? Die sind alle in der Gegenwart. Was ist also die Gegenwart für diese Person? Die Gegenwart ist bestimmt einfach die Gegenwart, aber in Wirklichkeit ist es ein Gewühl von Engrammen; daher sollte der PC die ganze Zeit in der Gegenwart sein – denn der Auditor ist dort. Der Auditor ist niemals aus der Gegenwart heraus und daher ist der PC also niemals aus der Gegenwart heraus. Und dieser Auditor wird nicht wirklich die Aufmerksamkeit des PCs durch ein Engramm hindurchleiten, denn es gibt keine Realität darüber. Am besten reisst man die Aufmerksamkeit aus dem Engramm heraus. Der Auditor wird also die Aufmerksamkeit des PCs nicht kontrollieren, denn Entkommen ist die bessere Philosophie. Sehen Sie, wie das kommt? Da liegt also die Realität.

Es gibt ein direktes Heilmittel dafür. Und wenn Sie jemanden haben, der (in Anführungszeichen) „keine Realität über die vergangene Zeitspur, keine Realität über Engramme, keine Realität über dieses und jenes“ hat, soweit es diese Dinge betrifft, und der denkt, dass Leute unvernünftig sind, die in Engramme hineingehen und stecken bleiben und deren Aufmerksamkeit nicht in der Gegenwart ist – dann operiert diese Person nicht auf der Grundlage einer Realität. Sie kann nicht so recht erkennen, was der PC macht, sehen Sie? Sie macht sich also immer Sorgen darüber, was der PC macht. Da sie sich selbst niemals in der gleichen Situation befunden hat, wird sie dem PC gegenüber ein klein wenig ungeduldig. Die Person veranstaltet da also nicht wirklich eine geführte Tour durch eine Bank; sie veranstaltet einen geführten Ruck aus einer Bank heraus.

Und wenn Sie diesen Prozess an diesem unrealen Fall auditieren würden – es ist nur ein einziger Prozess, ein Prozess, der auf einen Schlag wirksam ist – so würden Sie plötzlich feststellen, dass die Person einen enormen Realitätswechsel davon hätte, worüber wir all diese Jahre gesprochen haben. Und der Prozess ist: „Vor welchem Unbekannten könnte es sein, dass du zu entkommen versuchst?“ Das ist der Prozess. Und auf den ersten Blick würde das natürlich ein sehr brutaler Prozess werden, denn er wird einfach anfangen, das abzubauen. Und eines der ersten Dinge, die dieser PC sehen würde, der diese prächtige Realität von den Leuten hatte, die da am Ufer standen und den Speer warfen, wäre herauszufinden, dass das Wasser kalt war. Und der PC hat, so weiss ich zufällig, die ganze Zeit lang kalte Füsse. Natürlich – da ist dieses Stück von diesem Engramm, sehen Sie? Dieses Stück von diesem Engramm würde also kontaktiert werden. Und Sie fahren einfach damit fort, diese Stücke von dem Engramm zu kontaktieren, denn natürlich behandeln Sie jetzt den umgekehrten Mechanismus, nicht die Philosophie des Entkommens. Aber die einzige Philosophie, die in Scientology funktioniert, ist: „Konfrontiere es.“

Es ist nicht so, dass Sie es *auslöschen* müssen; es ist nur, dass man damit *vertraut* werden muss. Das Einzige, was Sie herstellen müssen, ist Vertrautheit mit der Bank; Sie brauchen nicht eine Auslöschung der ganzen Bank zu schaffen. Es würde endlos lange dauern, das zu machen.

Und ganz plötzlich wird dieser Auditor, der Schwierigkeiten damit gehabt hat, die Aufmerksamkeit des PCs zu lenken, diese Schwierigkeit nicht mehr haben. Er wird sofort erkennen: „Oooh-ho-ho-ho-ho-ho-ho, ich habe versucht, den PC dazu zu bringen -oh, ach so. Entschuldige – entschuldige bitte mein rotes Gesicht! Oh, mein lieber Mann, so ist es also hier unten!“ Wissen Sie?

Also, da geschieht Folgendes: Jedesmal, wenn dieser Auditor die Aufmerksamkeit des PCs wegreisst, ist sich der Auditor der Tatsache nicht bewusst, dass er den PC in einer Zeitebene hat, die Engrammzeit genannt wird, und dass er die Aufmerksamkeit des PCs zur Gegenwart zieht und das Geschehen, in dem der PC sich befunden hat, durch einen Aufmerksamkeitswechsel in der Gegenwart festmacht. Jede Art Mechanismus, ob Sie es nun fehlerhafte Technologie nennen, Wechseln des Prozesses, seine Ansicht zu ändern oder irgendetwas dieser Art zu machen – wie auch immer Sie es definieren wollen oder welche logische Grundlage damit auch einherging – genau das spielt sich hier tatsächlich ab. Und selbstverständlich ist es für den PC schmerzhaft, wenn ihm dies geschieht; folglich protestiert der PC natürlich und dies ist eine grundlegende Schwierigkeit mit ARK-Brüchen. Sie erhalten sofort eine grundlegende Schwierigkeit, denn der PC war dort und jetzt ist er hier, nur ist er nicht hier und nicht dort, und wo zum Teufel ist er?

Es ist nicht so, dass ein PC auf der Zeitspur zurückversetzt und total mit diesem Geschehnis aus vergangener Zeit beeindruckt werden sollte, bis zu einem Punkt totaler Überwältigung. Aber der PC *ist* gewöhnlich auf einer anderen Zeitebene, wenn er auditiert wird, selbst bei einem begrifflichen oder einem permissiven Prozess. Der PC scheint in der Gegenwart zu sitzen, und der PC ist *nicht* in der Gegenwart. Also kann der PC natürlich weder so angesprochen noch so behandelt werden, wie eine Person in der Gegenwart behandelt werden würde. Es ist keine gesellige Teestunde – das ist Auditing nicht. Der PC ist nicht wirklich da; der PC ist auf einer anderen Zeitebene. Und wenn Sie die Philosophie des Entkommens an jemandem praktizieren, der nicht zu entkommen braucht, sondern der versucht, sich mit der Bank zu beschäftigen, so unterscheidet sich das Ziel des Auditors vom Ziel des PCs. Und der PC sagt: „Also, ich konfrontiere es und ich mache mich damit vertraut und hier ist es alles.“

Und der Auditor sagt: „Flieh, flieh, flieh; es ist gefährlich.“ Das geschieht da reaktiv.

Der Auditor sagt also: „Flieh“, und der PC sagt: „Lass uns hier bleiben“, und es ergeben sich ARK-Brüche und Auseinandersetzungen zwischen den beiden. Das wäre unvermeidlich, oder?

Und sobald der Auditor eine geführte Tour durch dieses Ding namens Engrammbank mitmacht, sehen Sie, während die Speere von beiden Flussufern hersausen – diese bestimmte Person hat wahrscheinlich niemals bemerkt, dass nicht nur Speere von der einen Seite des Flusses herkamen, sondern dass wahrscheinlich auch ganze Salven von Pfeilen kamen. Diese Somatiken sind noch nicht aufgetaucht. Verstehen Sie, was ich meine? Es gibt noch andere Sachen, die bei der ganzen Geschichte fehlen, und natürlich sieht es alles sehr mysteriös aus. Aber die Person kommt dort hinunter, sie versucht, davor zu entkommen – das wär’ ihre erste Aktion – der Speer geht durch sie durch, sie sagt: „Entkommen.“ Bumm! „Weg hier.“

Es ist einer der grundlegenden Thetan-Mechanismen. Darum as-ist er niemals viel Zeitspur. Darum wird er mit seiner Bank nicht vertraut. Schauen Sie also, wie weit verbreitet diese Sache ist – sehr weit verbreitet.

Und ein Thetan wäre in einer schlimmen Verfassung, wenn er *nicht* exteriorisieren *könnte,* wenn man seinen Körper umbringt, sehen Sie? Es ist also ein absoluter Überlebens-Mechanismus für einen Thetan. Sie sehen also, es ist keine schlechte Sache, eine Entkommens-Philosophie zu haben oder in der Lage zu sein zu entkommen. Doch ich will Ihnen sagen, wenn jemand zwanghaft entkommt, so entkommt er natürlich nie. Und wenn Sie einen PC haben, den Sie die ganze Zeit lang dazu bringen, dass er entkommt, dann entkommt er natürlich nie und sein Fall wird einfach zu einem kleinen schwarzen Knäuel. Haben Sie die Idee verstanden?

Daher können wir also sagen, dass das Entkommen als eine Philosophie sich dem Auditing sehr stark in den Weg stellt, wenn der Auditor dies als eine totale Philosophie hat, sehen Sie? Und wir können dann ebenfalls sagen, dass Fallrealität beim Auditor sehr notwendig ist. Aber was meinen wir natürlich mit „Fallrealität“? Nun, „Fallrealität“ heisst, dass man bereit ist, dazubleiben und einen Blick auf die Sache zu werfen, anstatt vor dem Geschehnis davonzulaufen, wenn es auftaucht.

Diese zwei Dinge fallen also unter die gleiche Rubrik und sie sind das gleiche Thema. Eine Person, die keine Realität über die Bank hat, ist beständig von der Bank davongelaufen; und dann macht diese Person natürlich im Auditing sonderbare Dinge. Und wir sagen: „Also, diese Person ist ein schlechter Auditor.“ „Diese Person ist nicht so gut“, oder „Diese Person erzielt keine Ergebnisse“, oder so etwas.

Wir können das jetzt viel prägnanter und viel freundlicher sagen, viel effektiver. Wir können einfach sagen: „Dieser Auditor hat Entkommen als eine Philosophie und hat nicht viel Realität über die Bank. Wenn er also einen PC auditiert, weiss er daher nicht, was der PC tut.“ Und wenn der Auditor nicht weiss, was der PC tut, und wenn er nicht ergründen kann, was der PC tut, und der Auditor auch denkt, dass der PC nicht auf diesen ganzen Kram schauen sollte, dann bekommen wir natürlich kein Clearing. Denn Clearing hängt von einer Vertrautheit mit der Bank ab.

Ich erzähle Ihnen nicht, dass Sie alle auf der Zeitspur festhängen; ich sage lediglich, dass es notwendig ist, eine Vertrautheit damit zu haben, was geschehen kann. Wissen Sie, da sind Sie, mitten im Fluss, und aus sämtlichen Richtungen kommt Zeugs geflogen; und Sie konfrontieren es und Sie haben es und Sie haben eine Empfindung von Furcht oder so etwas oder Verwirrung, das geht damit schon einher, und ganz plötzlich sagt der Auditor: „Also, das ist das Ende dieses Prozesses. Lass uns etwas anderes behandeln.“ Mein Gott, Sie wissen nicht, ob Sie auf der Zeitspur sind oder in der Gegenwart oder so etwas. Mit anderen Worten, Sie sind betrogen worden.

Aber Sie könnten diesen Auditor endlos ausbilden – einfach endlos -, ohne eine einzige Veränderung in dieser Philosophie herbeizuführen, wenn Sie nicht die Philosophie selbst erwischen. Haben Sie das verstanden? Sie können einen Auditor, der dies als eine Philosophie hat, nicht dazu ausbilden, dass er das gibt, was Sie als eine reibungslose Sitzung betrachten

würden, wo man den PC in Sitzung und seine Aufmerksamkeit auf seine Bank gerichtet hält. Folgen Sie mir da?

Genau da sitzt also dieser Knopf und es ist genau der Knopf, den Sie drücken. Und wenn ein Auditor beständige Fehler macht, wenn ein Auditor die Aufmerksamkeit des PCs wegreisst, wenn der Auditor eine Menge Q und A macht – es gibt noch mehr über Q und A zu sagen -, aber wenn er eine Menge davon macht, eine Menge Wechsel, gehen wir einfach davon aus, dass der Auditor eine totale Philosophie des Entkommens und eine Fixierung auf Entkommen hat und daher den PC entkommen lässt.

Und er ist nicht boshaft, er versucht nicht, den PC zu Kleinholz zu verarbeiten. Er weiss, was für den PC am besten ist: „Raus da, Mann!“ Nicht einmal: „Werde es los“, sondern einfach: „Raus da.“ Der PC fängt an, ein kleines bisschen einwärts schauend auszusehen und in Sitzung zu gehen; der Auditor wird ihn jedesmal da herausziehen.

Man könnte wahrscheinlich nicht einmal die Anzahl an Mechanismen auflisten, die Auditoren benutzen, um dies zu bewirken. Es liegt also einfach kein Sinn darin, Gegengesetze gegen einen jeden einzelnen dieser Mechanismen aufzustellen, die verwendet werden, oder? Es liegt kein Sinn darin, das zu machen, denn wir haben den grundlegenden Mechanismus dafür.

In Ordnung. Lassen Sie uns nun hier ein kleines, bisschen weitergehen. Hier ist ein weiteres Thema dazu: Verantwortung für die Sitzung: In *Die ursprüngliche These*, vor langer, langer Zeit, hatten Sie die Regeln, die Gesetze, die grundlegenden Gesetze, dass Auditor plus PC grösser sind als die Bank des PCs. Der PC ist kleiner als die Bank des PCs. Offensichtlich muss ein PC kleiner sein als die Bank des PCs, andernfalls würden dem PC durch die Bank niemals Schwierigkeiten bereitet, sehen Sie?

Deswegen funktioniert Selbstauditing übrigens nicht – der PC ist kleiner als seine eigene Bank. Ausserdem kann er niemals in Sitzung kommen, denn eine Bank wird nicht in Sitzung gehen. Man kann Valenzen auditieren und dergleichen. Oh, verstehen Sie mich nicht falsch; ich meine, man kann nicht sagen, dass Selbstauditing kein Ergebnis bringt. Es bringt schon ein Ergebnis, aber das Ergebnis ist ausgesprochen geringfügig.

Und tatsächlich ist Selbstauditing nichts weiter, als die Havingness in Bezug auf Auditing wiederherzustellen. Selbstauditing beginnt immer, immer, *immer* bei einer Knappheit an Auditing. Ein PC würde immer lieber auditiert werden, als Selbstauditing zu bekommen. Aber er könnte schliesslich an einen Punkt kommen, wo Auditing so knapp ist… Wissen Sie, Leute haben ihn (in Anführungsstrichen) „auditiert“, ohne ihn zu auditieren, und Auditing wird dadurch knapp. Der PC fängt also an zu auditieren und kann bis an einen Punkt kommen, wo die Knappheit so gross wird, dass er Vorzüge anzunehmen beginnt, so wie der Fuchs, der seinen Schwanz verliert, sehen Sie? Die grossen Vorzüge, die es hat, keinen Schwanz zu haben. die grossen Vorzüge des Selbstauditings. Einfach der Mangel an Havingness von Auditing kann in der Tatsache resultieren, dass Selbstauditing zu einem ziemlichen Vorzug wird.

Und jemand kann sagen – gelegentlich, ab und zu einmal, selten werden Sie jemanden haben, der sagt: „Ich will es selber machen“ – soweit es das Selbstauditing betrifft -„Ich möchte es wirklich selber schaffen.“ Und Sie schauen sich die Geschichte dieses Falles an

und Sie werden herausfinden, dass er sich ein Jahr vorher nicht so gefühlt hat. Er hatte einfach kein Auditing.

Sie können also tatsächlich jemanden dort sitzen haben und es ist dort ein (in Anführungszeichen) „Auditor“, und die Person bekommt kein Auditing, sehen Sie? Und diese Verweigerung von Auditing, Verweigerung von Auditing – indem die Person von der Zeitspur weggerissen wird, durch endlose Rudimente, dadurch, dass niemals irgendetwas über die Bühne gebracht wird, dadurch, dass man da niemals wirklich richtig herangeht, sehen Sie, auf die eine oder andere Weise wird der Person Auditing verweigert. Und es wird ihr Auditing verweigert, bis sie an einem Punkt ist, wo sie sich selbst auditiert. Das ist es, was Selbstauditing ist.

Wenn Sie auf einen PC stossen, der sich selbst auditiert, können Sie sicher sein, dass der PC einen solchen Mangel an Auditing hat, dass Ihr Auditing beträchtliche Schwierigkeiten damit hat anzukommen. Sie brauchen nichts daran zu machen, ausser einfach das Vertrauen des PCs in die Tatsache wiederherzustellen, dass er auditiert wird und auditiert werden wird. Das ist im Grunde, was Sie machen, auditieren Sie einfach und der PC wird da herauskommen. Aber es erfordert Auditing.

Doch der PC ist kleiner als die Bank des PCs – andernfalls würde die Bank ihm niemals irgendwelche Schwierigkeiten bereiten. Ja, ich weiss, er erschafft die Bank auf wie vielen Vias und dergleichen. Doch er hat da ein Frankensteinmonster geschaffen -und das Monster ist drauf und dran, Frankenstein aufzufressen, sehen Sie – das Monster wird „Bank“ genannt. Und Frankensteins Monster wird unausweichlich Frankenstein auffressen. Er hat eine Bank erschaffen. Er hat all diese verschiedenen Valenzen erschaffen und dergleichen. Er hat die volle Verantwortung dafür verweigert, diese Dinge getan zu haben und so weiter. Und das Ergebnis ist, dass er Schwierigkeiten mit einer Bank hat.

Das ist jetzt nicht Selbstauditing, ich spreche einfach von PCs im Allgemeinen. Ich spreche vom Homo Sapiens; ich spreche vom Bauern, der die Strasse entlanggeht; und ich spreche von diesem Burschen und jenem Burschen und dem anderen Typen dort, sehen Sie? Und diese Kerle sind alle in dieser Art Zustand, kleiner zu sein als die Bank. Wenn wir sagen, ein Mensch ist aberriert, so sagen wir, dass er kleiner als die Bank ist. Wenn wir sagen, jemand ist psychotisch, so ist diese Person natürlich nicht nur kleiner als die Bank; diese Person ist nicht mehr da und ist die Bank. Sehen Sie, da gibt es eine totale Überwältigung und das ist alles, was Psychose ist: totale Überwältigung durch eigene Bank.

Die Gradienten von Fällen bestehen aus dem Ausmass, in dem eine Person voll der Bank überwältigt ist. Wenn wir also erkennen, dass Sie da jemanden auditieren, der ein bisschen von seiner eigenen Bank überwältigt ist, und wenn wir die Gesetze in der *Ursprünglichen These* erkennen (so einfach und elementar sie sind, sind sie jedoch nichtsdestoweniger in ihrer Wahrheit im Auditing sehr weitreichend), bekommen wir hier einen derartigen Zustand. Der Auditor muss kooperieren und die Bank des PCs lenken, sehen Sie, und den PC an die Bank herandirigieren, um Auditing zuwege zu bringen, das ist unausweichlich. Wenn der Auditor sich davon zurückzieht, das zu tun, bringt er die Bank des PCs über dem PC zum Zusammenbruch. Sehen Sie?

Wenn ein Auditor *wirklich* auditiert und plötzlich aufhört zu auditieren – zum Beispiel durch einen Wechsel der Aufmerksamkeit, er kippt das Wasserglas um, er stösst den Aschenbecher um, so etwas von der Art – dann hat er natürlich in gewissem Grade seine Kontrolle über die Bank des PCs zurückgezogen und Sie bekommen einen kleineren Zusammenbruch. Doch es gibt einen Weg, um einen *grösseren* Zusammenbruch zu erhalten. Und dies ist niemals zuvor in Scientology artikuliert worden und das ist ungeheuer wichtig: *Jedesmal, wenn Sie eine Weisung von einem PC annehmen und sie befolgen, bringen Sie die Bank des PCs über ihm zum Zusammenbruch.*

Diese armen Burschen. Ich kenne zwei oder drei Burschen, die sich nur von irgendeinem schlappen, sehr schwachen Auditor werden auditieren lassen, sehen Sie, und sie geben dem Auditor alle möglichen Weisungen darüber, wie er sie zu auditieren hätte. Und natürlich ist das einfach Selbstauditing. Sie machen nicht viel Fortschritt. Sie machen ein bisschen Fortschritt, aber sie machen nicht sehr viel Fortschritt. Sie sind gewöhnlich im Elend. Sie haben sich hier eine Fallgruben-Situation eingerichtet, weil der Auditor natürlich Weisungen von der Bank annimmt und sie befolgt. Das ist ein Teil davon. Und der andere Teil davon ist, dass der Auditor sich selber von der grundlegenden Gleichung abgezogen hat, dass Auditor plus PC grösser sind als die Bank. Sehen Sie?

Wenn also der Auditor die Weisungen des PCs annimmt, sieht es für den PC sofort so aus, als ob nur der PC die Bank konfrontiert, und er verliert die Illusion, dass der Auditor die Bank konfrontiert, und natürlich bricht die Bank dann über dem PC zusammen. Folgen Sie mir hier sorgfältig? Es ist eine von diesen simplen arithmetischen Angelegenheiten. Es ist: Eins plus eins ist grösser als eineinhalb; aber eins ist nicht grösser als eineinhalb. Und Sie haben eine Eins von dem eins plus eins abgezogen und natürlich bekommen Sie sofort die Situation, dass eineinhalb grösser ist als die Eins. Sie haben nur noch eins übrig, sehen Sie?

Sie haben jetzt keinen PC auf dem PC-Stuhl sitzen; Sie haben da einen Auditor auf dem PC-Stuhl sitzen. Der PC ist jetzt also sowohl der Auditor als auch der PC, nur fügt das keine Einsen hinzu. Also bekommen Sie da selbstverständlich sofort und unmittelbar die Situation, dass die Bank grösser ist als der PC, und daher wird der PC sofort und *augenblicklich* überwältigt.

Der PC sagt: „Ich glaube, du solltest mich wirklich noch ein weiteres Mal nach diesem gegenwärtigen Problem fragen.“ O ja, PCs können alles tun, was sie mögen, und sie werden solche Sachen sagen, sehen Sie, in einer völlig einwandfreien Situation. Der PC hat gewissermassen – aufgrund des ängstlichen Bestrebens, Auditing zu erhalten, und aufgrund anderer Dinge – der PC hat da die Vorstellung des Auditings übernommen und er hat Angst, dass kein Auditing stattfinden wird. Und daher verschmilzt er gewissermassen mit dieser Funktion und etwas in der Bank ist soundso und der PC sagt gewissermassen: „Also ich denke, du solltest ein weiteres Mal danach fragen, denn ich glaube, dass es da eines gibt.“ Und der Auditor stellt tatsächlich diese Frage ein weiteres Mal. Und sofort, *pschuh!*, bricht die Bank augenblicklich und sofort über dem PC zusammen.

Er hat einen ARK-Bruch. Sie bemerken es niemals, denn es braucht eine Stunde oder so, um heranzuschwellen, aber der PC läuft danach auf Automatik. Sie brauchen nur eine einzige Weisung von einem PC anzunehmen, und Sie bringen seine Bank über ihm zum Zusammenbruch. Sie müssen genau verstehen, wie das passiert, sehen Sie?

Hier sind der PC und der Auditor und die Bank des PCs. Und der Auditor plus der PC sind grösser als die Bank. Nun ist es natürlich so, dass in dem Augenblick, wo der PC zum Auditor wird, und sei es auch nur in einem ganz winzigen Grade, dass man dann nicht mehr die Gleichung „Auditor plus PC“ hat. Man hat die Gleichung „PC plus PC-als-Auditor“, was natürlich immer noch nur eine Person ergibt – den PC. Und natürlich ist das nicht grösser als die Bank. Also bekommt man ein Zusammenbrechen der Bank. Und ich meine wirklich ein Zusammenbrechen der Bank. Sie können bewirken, dass die Bank *pschuh!* macht – ihm einfach ins Gesicht schlägt. *Peng!*

Schauen Sie sich das einfach mal an, denn es ist das erste Mal, dass wir diesen Mechanismus je untersucht haben, trotz der Tatsache, dass die Gesetze einige der ältesten Gesetze sind, die wir haben. Ich denke, die einzigen zwei Gesetze, die noch früher zu finden sind, heissen: Überleben ist das dynamische Prinzip des Daseins; und der Zweck des reaktiven Verstandes, der Zweck des analytischen Verstandes – dies sind die einzigen Gesetze, die noch früher liegen als diese Gesetze – ich meine im Hinblick auf Zeit und Entwicklung.

Nehmen wir also ein weiteres Beispiel: Der Auditor sagt: „Fühlst du dich jetzt okay oder fühlst du dich zu müde, um weiterzumachen?“

Und der PC sagt: „Ich fühle mich zu müde, um weiterzumachen.“

Und der Auditor sagt: „In Ordnung. Wir werden nicht weitermachen.“ In diesem exakten Augenblick haben Sie die Bank des PCs über ihm zum Zusammenbruch gebracht. Ich meine, es ist keine einfache Sache, dass der PC plötzlich entmutigt wird oder auch aus der Sitzung rausgeht oder so etwas. Es geschieht eine tatsächliche, mechanische Tatsache – ob der PC es wahrnimmt oder nicht -, die Bank bricht über dem PC zusammen. Natürlich, denn es geschieht im Grunde nur durch die Gleichung Auditor plus PC, dass die Bank draussen und der PC in Position und die Bank in Position gehalten wird. Die Präsenz des Auditors sackt ab und der Auditor hört auf – das meinen wir, wenn wir sagen: „Er hört auf, Verantwortung für die Sitzung zu übernehmen.“

Das ist eine esoterische Aussage; es sind keine Mechaniken dabei, die Ihnen irgendeine Erklärung geben. Aber das ist die hauptsächliche Methode, mit der der Auditor keine Verantwortung für die Sitzung übernimmt. Und das ist der exakte Mechanismus, durch den ein Auditor in Schwierigkeiten gerät – der *exakte* Mechanismus. Es liegt haargenau dort.

Der Auditor braucht nichts weiter zu sagen als: „Ist es dir recht, wenn wir dies eineinhalb Stunden lang auditieren?“

Und der PC sagt: „Nein, ich denke nicht.“

Und der Auditor sagt: „Na schön. Dann werden wir das nicht tun.“

Also, oberflächlich betrachtet ist das die sozial akzeptable, freundlichste Sache, die man tun kann: Der arme Bursche fühlt sich müde, also werden wir einfach nicht mit der Sache weitermachen. Und in diesem Augenblick haben wir einfach den Suppentopf hergenommen und ihm damit ins Gesicht gehauen. Sehen Sie, wir haben die Bank über ihm zum Zusammenbruch gebracht. Die Bank wird zusammenbrechen – man kann sich darauf verlassen, dass sie zusammenbricht -, unmittelbar dann, wenn dies auftritt. Er wird eine Reaktion von der Bank her bekommen, peng!

Das bedeutet wahrscheinlich tatsächlich, dass die Modell-Sitzung nach einer Entdeckung dieser Grössenordnung umformuliert werden sollte. Machen Sie sich keine Sorgen darüber, bis Sie es in einem HCOB sehen, denn es kann passieren und vielleicht auch nicht. Denn im Grunde ist die Modell-Sitzung niedergeschrieben, einfach um die Illusion von Höflichkeit zu erzeugen.

Ich sage: „Ist es in Ordnung, wenn wir diese Sitzung jetzt beenden?“

Und der PC sagt: „Nein, das ist nicht in Ordnung. Ich habe hier sehr viel Schwierigkeiten und ich bin schwer am Kämpfen“, und so weiter.

Ich sage: „Na schön. Ich habe einen Fehler gemacht und wir werden jetzt die Sitzung beenden.“ Das ist dem PC immer recht. Ich habe beschlossen, die Sitzung zu beenden. Wenn ich jetzt irgendetwas anderes beschliesse, einfach weil der PC mir etwas anderes gesagt hat, bin ich erledigt, denn die Bank wird einfach platsch machen! Wenn ich nun nicht will, dass dieser PC verpfuscht wird, sollte ich mich auf jeden Fall lieber an meine eigenen Vorstellungen darüber halten, was ich tun sollte, ganz gleich wie querköpfig oder unangebracht oder verstimmend diese Vorstellungen erscheinen mögen.

Sie müssen also bei einer solchen Situation einfach das Schicksal in Ihre eigenen zwei Hände nehmen. Sie sagen: „Ist es in Ordnung, wenn ich diese Sitzung jetzt beende?“ Das ist Höflichkeit.

Und der PC sagt: „Also, ja, es ist in Ordnung. Abgesehen davon, dass ich ziemlich weit hinten auf der Zeitspur bin.“ Das ist nichts weiter als ein Kommentar, der besagt: „Na, du Holzkopf, du hast mich nicht gefragt, wo ich mich auf der Zeitspur befand, bevor du plötzlich mit dieser anderen Frage rausgekommen bist.“ Sehen Sie?

Wenn Sie jetzt sagen: „Na schön. Wir werden es noch zehn Minuten. länger auditieren, um dich zur Gegenwart heraufzubringen“, dann sind Sie sofort erledigt! Sie werden ihn niemals zur Gegenwart bringen. Warum werden Sie ihn niemals zur Gegenwart bringen? Weil Sie gerade die ganze Zeitspur über ihm zum Zusammenbruch gebracht haben, deswegen! Und dann haben Sie wahrscheinlich nichts getan, um die Kontrolle über die Sitzung wieder zu übernehmen. Sehen Sie, was passiert?

Sie tun also niemals, niemals, niemals, niemals, was der PC sagt. Sie tun einfach niemals, was der PC sagt. Es kümmert mich nicht, wie logisch es ist, es kümmert mich nicht, wie Unrecht Sie haben. Wenn Sie ihm eine total verkehrte, auf dem Kopf stehende, inkorrekte Weisung erteilt haben, können Sie doch etwas tun, womit Sie noch mehr Unrecht haben.

Wissen Sie, die deutsche Sprache erlaubt keine Steigerung des Wortes *unrecht.* Gemäss der deutschen Sprache kann man offenbar nicht „unrechter“ haben. Aber, mein lieber Mann, ich sage Ihnen, Sie können unrechter haben. Es spielt keine Rolle, wie idiotisch die Auditinganweisung war, wie unbefolgbar die Auditinganweisung war -es spielt einfach keine Rolle. Wenn der PC Ihnen jetzt irgendeinen Rat in Bezug darauf erteilt und Sie diesen Rat annehmen, dann haben Sie prompt und sofort unrechter. Sie haben gerade die Kontrolle über die Sitzung verloren, aber das ist nicht das Wichtige dabei. Mechanisch gesehen haben Sie die Bank des PCs über ihm zum Zusammenbruch gebracht.

Sie dürfen es einfach niemals tun! Das ist einfach etwas, was ein Auditor niemals tun darf. Er sagt: „Ist es in Ordnung, wenn ich diese Sitzung jetzt beende?“

Und der PC sagt: „Nein, das ist nicht in Ordnung. Ich sitze unten auf der Zeitspur fest.“

Und der Auditor sagt: „In Ordnung. Ich werde den Prozess zehn Minuten länger auditieren.“ Dies ist die freundlichste, vernünftigste, anständigste Sache, die Sie tun können, nicht? Und damit werden Sie jedesmal in der Tinte landen. Dann werden Sie wahrscheinlich die nächsten fünf Stunden mit dem Versuch verbringen, diese Sitzung zu beenden.

Warum? Weil Sie nicht länger die Sitzung auditieren; der PC tut es. Sie haben da nicht länger „Auditor plus PC grösser als die Bank des PCs“, also kann natürlich der PC nicht zur Gegenwart heraufkommen, also ist er einfach am Kämpfen. Sehen Sie? Die Mechaniken stehen einfach total dagegen. So ist der reaktive Verstand, es ist nicht, wie ich glaube, dass er ist.

Das ist also eine hauptsächliche Methode, um in Schwierigkeiten zu geraten. Eine *hauptsächliche* Methode ist, gegen diese ursprüngliche Gleichung zu verstossen. Auditor plus PC müssen beide da sein, um grösser zu sein als die Bank des PCs, und wenn der PC zum Auditor sagt: „Ratschlag, Ratschlag“, und der Auditor es annimmt, dann wird der PC daraufhin natürlich sofort, unmittelbar, augenblicklich quasi zum Auditor. Er behandelt seine eigene Bank auf einem Via, er ist nicht mehr grösser als die Bank; es braucht nur einen Bruchteil einer Sekunde, um zu passieren – er sitzt in der Tinte. Haben Sie verstanden, was ich meine?

Es ist nicht so, dass PCs Auditoren keine Ratschläge geben dürfen. Geben Sie als PC dem Auditor auf jeden Fall alle Ratschläge der Welt. Verstehen Sie? Geben Sie ihm alle Ratschläge der Welt. Wenn er irgendeinen Teil davon annimmt, so ist er ein lausiger Auditor. Das ist alles. Denn er übergibt sofort die Kontrolle über die Sitzung. Es ist etwas, das gleichbedeutend damit ist, vor die Truppen hinzugehen und sein Schwert zu übergeben, sehen Sie? Ich meine, es ist etwas von dieser Grössenordnung. Augenblicklich und sofort haben Sie den Krieg verloren und das wär’s. Es werden Wiedergutmachungsleistungen verlangt und die Vereinigten Staaten werden drei Viertel des Volkseinkommens hinüberschicken, um das Land wiederaufzubauen. Aber wenn die Vereinigten Staaten nichts davon zu hören bekommen, wird niemand irgendetwas wiederaufbauen.

Da ist die ganze Situation, was das Kontrollieren einer Sitzung betrifft. Und da liegt die hauptsächliche Schwierigkeit, auf die ein Auditor stösst. Wiederum sieht es aus wie reine Nettigkeit und es stellt, sich heraus, dass es totale Boshaftigkeit ist.

In Ordnung. Bringen wir hier noch einen weiteren Punkt zur Sprache. Sie können den PC auch mit einem Haufen von „PCs sollten“ in die Position setzen, die Verantwortung für die Sitzung zu haben, und mit individuellen Betrachtungen darüber, was vor sich gehen sollte. Dies ist ein bisschen esoterischer, aber es wird weniger esoterisch, wenn ich etwa sage (und dies fällt auch unter Entkommen als Philosophie): „Also, er sollte in der Lage sein, da sehr leicht herauszukommen.“ Sehen Sie, der Auditor sagt: „Na, der PC kann doch nicht in besonders grossen Schwierigkeiten sein. Er sollte in der Lage sein, da sehr leicht herauszukommen.“

Also, sehen Sie, was hat er gemacht? Selbst wenn er es im Stillen bei sich gesagt hat, sagt er damit sofort: „Der PC ist verantwortlich für den Zustand, in dem er sich befindet.“ Und Sie werden feststellen, dass „eins plus eins ist grösser als die Bank“ hier ebenfalls funk-

tioniert. Das funktioniert sofort und die Bank wird sich nicht mehr benehmen. Es ist ziemlich esoterisch, es ist ziemlich merkwürdig.

Sie sagen: „Der PC sollte nicht in so viel Schwierigkeiten sein. Ein Mann in diesem Alter sollte nicht all diese Schwierigkeiten mit Frauen haben. Schliesslich, nachdem man vierzig oder fünfzig Jahre gelebt hat, sollte man doch sicherlich etwas über Frauen wissen.“ Wissen Sie, so etwas von der Art. Sie haben irgend so eine Art kleinen, unfreundlichen Gedanken von dieser Sorte. Aber es ist ein „es sollte so sein“, sehen Sie? Und Sie haben einfach die Verantwortung für die Sitzung auf den PC rübergeschoben, genauso säuberlich, als wenn Sie ihn plötzlich mit einem Lorbeerkranz gekrönt hätten. Sehen Sie, wie Sie das machen würden?

Der PC „sollte“ oder der PC *„müsste nicht* sollen“. Hier ist eine ganze Klasse von Dingen, sehen Sie? „Der PC sollte mich nicht anschreien.“ Das wäre der beste Weg der Welt, um zu bewirken, dass der Schrei um noch vier Dezibel lauter wird. Sehen Sie? Das würde sofort bewirken, diesen PC in die Ursacheposition zu bringen. Das eliminiert und streicht also sofort das „Auditor plus PC über der Bank“. Es eliminiert den Auditor und bringt natürlich die Bank über dem PC zum Zusammenbruch. Sie verstehen, wie das funktionieren würde. Der PC „sollte“, der *PC „müsste nicht* sollen“.

„Also, Männer sind immer so.“ Das ist nicht so schlimm, diese Art Betrachtung -es bezeichnet lediglich eine Unfähigkeit, etwas dagegen zu unternehmen, also ein apathisches Akzeptieren eines Zustandes, dem man sich gegenübersieht. Das senkt lediglich die Kontrolle über die Bank des PCs ein bisschen; es ist keine sehr grosse Angelegenheit. Das läuft auf keine grosse Sache hinaus. Es ist dann, wenn Sie es wirklich fallen lassen – wenn Sie wirklich sagen: „Also, der PC sollte sein“ oder der PC „sollte nicht sein“, oder so etwas von der Art – p*eng!* Sehen Sie, Sie sind da in denselben alten Verstoss gegen diese ursprüngliche Regel hineingeraten.

Nein, ein PC tut, was der PC tut. Und der PC sollte tun, was der PC tut. Sehen Sie? Und der PC sollte nicht die Dinge tun, die der PC nicht tut. Und der PC tut, was der PC tut. Verstehen Sie das? Und Betrachtungen darüber, was der PC tun sollte, die obendrein hierzu hinzugefügt werden, unterbrechen natürlich die Verantwortung dafür, den PC dazu zu bringen, etwas zu tun. Verstehen Sie, was ich meine?

Nun ist es natürlich so, solange sich Ihre Absichten total damit befassen, was der PC im Hinblick auf das Inspizieren von Bildern und so weiter tun sollte, sind natürlich Sie es, der es bewirkt, dass dies geschieht! Sie tun das, sehen Sie, es ist also kein „sollte sein“ oder „sollte nicht sein“ oder so etwas. Der PC geht die Zeitspur hinauf und hinunter und um die Bank herum. Na ja, er sollte diese Dinge tun. Und Sie wissen, dass er diese Dinge tun sollte, und er weiss, dass er diese Dinge tun sollte. Er sollte die Auditinganweisung befolgen und Sie wissen, dass er die Auditinganweisung befolgen sollte, und diese ganze Art von Dingen.

Ich spreche nicht über diese Kategorie. Ich spreche von einer ganz anderen Kategorie, nämlich: Statt den PC dazu zu bringen, zu tun oder zu werden, was Sie wollen, dass der PC es tut oder wird, statt dessen fügen Sie diese heimliche Sache da hinein, sehen Sie? Der PC „sollte“, wissen Sie?

Und Sie haben gewissermassen schwach zu sich selbst gesagt: „Also, ich tue nichts dagegen und er sollte sich wirklich nicht über diesen ARK-Bruch aufregen. Das ist wirklich Unsinn. Er sollte sich nicht darüber aufregen. Er sollte nicht – oh, also, es ist ein… Also, er sollte dieses gegenwärtige Problem nicht haben, jedenfalls nicht Jetzt. Wir haben hier nur zwei Stunden und. Gott, er sollte dieses gegenwärtige Problem nicht haben. Nein, nein. Um Himmels willen."

Nein, der PC hat, was er hat, sehen Sie? Sie schauen einfach darauf, was der PC hat, und dann können Sie herangehen und *Sie* und der PC können ihn mit grösster Leichtigkeit dahin bringen, dass er etwas anderes „hat", verstehen Sie? Aber wenn der PC „sollte", ohne irgendeine weitere Handlung Ihrerseits, was haben Sie selbstverständlich am Ende? Sie haben am Ende eine zusammengebrochene Bank. Ist Ihnen das klar? Das ist nicht so ernst oder so allgemein wie der andere Punkt.

Also, Q und A – Q und A. Jedesmal, wenn der PC etwas sagt, folgen Sie dem – das ist die verbreitetste Methode von Q und A.

Sie sagen: „Na, wie geht es deiner Mutter? Wie steht es jetzt mit deiner Mutter?"

Und: „Es ist jetzt nicht meine Mutter, es ist mein Vater."

„Also, wie steht es mit deinem Vater?"

„Tja, es ist nicht so sehr mein Vater, es ist… Mein Vater ist in Ordnung, aber es ist in Wirklichkeit meine Tante Emma."

„Oh, gut. Na schön. Wie findet das also auf deine Tante Emma Anwendung?" Und natürlich, wenn Sie das dann gemacht haben, tun Sie natürlich zwei Dinge. Sie lassen den PC herausfinden, was Sie auditieren sollten – Sie haben dann die Verantwortung fallengelassen – und natürlich haben Sie es ihm erlaubt, den ursprünglichen Fragen zu entkommen, und Sie haben es nicht durchgezogen. Sie erlauben es dem PC zu entkommen. Und der PC wird durch eine ganze Folge und Reihe von Entkommensmanövern gehen. Und wenn Sie bei dieser Folge von Entkommensmanövern mitmachen, ohne je auch nur einmal zu sagen: „Na he, nun aber, PC! Ich habe dich nach Papa gefragt. Ich möchte etwas über Papa wissen und Tante Emma interessiert mich nicht. Papa also!" Sie können es so grob sagen, wie Sie wollen. Es wird den PC nicht beeinträchtigen, denn er weiss verflixt gut, dass es das ist, was er tun sollte.

Und er sagt: „Oh, oh, oh, oh, ich – ha-ha-ha-ha. Detektive sind mir auf den Fersen und ich habe keine Chance bekommen, in diese Seitengasse unterzutauchen. Ich glaube, dass ich das dann also lieber nicht machen sollte, und ich komme lieber hierher zurück und werfe einen Blick auf Papa. Okay. Also, was wolltest du über Vater wissen?"

Sie sagen: „Na schön. Ich wollte einfach wissen, wie das mit Vater war."

„In Ordnung. Es ist in Ordnung, was Vater betrifft."

„Also, was gibt es noch dazu? Ja, also, inwiefern ist das in Ordnung, was Vater betrifft?"

„0h, ich könnte den Mistkerl mir nichts, dir nichts umlegen, insofern ist das in Ordnung, was Vater betrifft", und so weiter, sehen Sie, „Oh", sagen Sie, „na schön. Hast du da ein Bild oder so etwas?"

„Na klar habe ich da ein Bild! Was glaubst du sonst, was ich habe?“

„Du hast da ein Bild gehabt?“

„Oh ja, natürlich habe ich da ein Bild gehabt!“

„Na gut. Und was weisst du darüber nicht?“

„Also, ich weiss dieses nicht und ich weiss das nicht und ich weiss das nicht und ich weiss das nicht und ich weiss das nicht und ich weiss da“ nicht und das und das und das und…“

„Was sonst weisst du darüber nicht?“

„Also, ich weiss soundso nicht.“

„In Ordnung. Das ist fein. Hast du da noch immer ein Bild von deinem Vater?“

„Nein.“

„In Ordnung. Wie steht es mit deinem Vater?“

„Ach, fein. Das bleibt sich ganz gleich.“

„Okay. In Ordnung. Wir werden jetzt zu etwas anderem weitergehen.“

Haben Sie das verstanden?

Der *PC will niemals* das handhaben, wovon Sie wollen, dass er es handhabt. Sie können sich das einfach vermerken – er will *niemals das* handhaben, wovon Sie wollen, dass er es handhabt. Ich kenne bis jetzt noch keinen PC, der genau das handhaben wird, wovon Sie wollen, dass er es handhabt! Wenn ein PC mit einem süssen Lächeln dasitzt, werde ich sehr, sehr argwöhnisch.

Ich sage: „Worauf schaust du?“

Er sagt: „Auf eben das Geschehnis, von dem du mir gesagt hast, dass ich darauf schauen soll.“

„Ja also, welches Geschehnis war das?“

„Oh, dieses Geschehnis, wo ich draussen auf dem Feld diese Blumen pflücke.“

Und ich sage: „Nein, wir hatten da ein Geschehnis, wo es darum ging, ein Haus niederzubrennen. Was ist mit dem passiert?“

„Oh, du hast mich ertappt. Oh, nun, in Ordnung. Ein Haus niederbrennen“, und so weiter. Und er wird ein bisschen mürrisch wieder hineingehen und darauf schauen. Aber er mag Sie nicht, wenn Sie ihn entkommen lassen, denn er weiss, tief in seinem Innersten, dass es falsch ist. Er weiss tief in seinem Innersten, dass es falsch ist. Er weiss, dass der Weg hinaus der Weg hindurch ist, und der Weg hinaus ist kein Abprallen.

Der Bursche ist 200 Billionen Jahre lang weggelaufen; und er sucht nach jemandem, der die Stellung hält, und sagt: „In Ordnung. Lass uns diese Teufel einen nach dem anderen drannehmen und sie niederkämpfen.“

Er wird sagen: „Das ist der entsetzlichste, schauderhafteste Gedanke, den irgendjemand mir je aufgetischt hat, aber ich weiss verdammt gut, dass er die Wahrheit spricht.“

Nun hat das mit dem Weglaufen die letzten 200 Billionen Jahre lang wirklich nicht funktioniert. Er sagt also: „Also, hier ist ein Bild.“

Und Sie sagen: „Gut. Hast du noch irgendwelche anderen Bilder?“

„(Ah, diese Typen werden mich weglaufen lassen.) In Ordnung. Ja, ich habe noch ein paar andere Bilder.“

„Gut, hast du noch irgendwelche anderen Bilder?“

„Oh ja, ich habe da noch ein paar andere Bilder.“

„Oh ja. Also, wie geht es deinem Vater?“

„In Ordnung. Es geht ihm gut.“

„Und wie geht es deiner Mutter?“

„Okay. Fein. Oh ja“, und so weiter. Und der Typ sagt: „Also, eigentlich war es nicht meine Mutter, an die ich gedacht habe. Es war meine Tante Emma.“

„Oh, wie geht es deiner Tante Emma?“

Und der PC sagt sich genau zu diesem Zeitpunkt, tief unten in seinem Innersten irgendwo: „Das ist alles, was wir jetzt tun werden, entkommen, und ich weiss, dass es nicht der Weg hinaus ist.“ Er hat also ARK-Brüche, weil er weiss, dass er kein Auditing erhält.

Es ist eine ganz komische Sache. Nicht einen PC überwältigen, ihn niederstampfen.

Der PC sagt: „Ich muss mal auf die Toilette.“

Sie sagen: „Du sitzt verdammt nochmal da und gehst nicht auf die Toilette“, und so weiter.

Und der PC sagt: „Na, ich muss mal auf die Toilette, es ist ein gegenwärtiges Problem“, und so weiter.

Und Sie sagen: „Also, ich werde dich bis halb fünf nicht auf die Toilette gehen lassen. Das ist das Ende der Sitzung, und damit hat sich’s“, und so weiter.

Na ja, Sie setzen so etwas ewig fort, und schliesslich wird der PC überwältigt. Er wird in eine Position hineingestampft. Sehen Sie, diese ganzen Sachen werden durch Vernunft gemässigt, sehen Sie?

Das ist keinerlei Sitzungsanleitung. Der PC sagt, er muss mal auf die Toilette. In Ordnung, Sie sagen: „Geh auf die Toilette.“ In Ordnung, Und jetzt geh in Sitzung. Sie werden feststellen, dass er ein bisschen aus der Sitzung raus ist, wenn er zurückkommt. Also bringen Sie ihn wieder in Sitzung; bringen Sie ihn auf einen Schlag wieder in Sitzung.

Aber fünf Minuten später sagt er: „Ich muss mal auf die Toilette.“

Sie sagen: „Ich habe das schon einmal gehört. Wir machen jetzt mit der Sitzung weiter.“ Er wird wieder zurück im Prozessing sein.

Abwertung ist die grundlegende Überwältigung. Der PC sagt: „Oh, es war mein Vater, der all das getan hat.“

Und der Auditor sagt: „Es kann unmöglich dein Vater gewesen sein.“ Verstehen Sie? Und da kommt Überwältigung her: Abwertung.

Der PC sagt: „Ich glaube, es ist ein Automechaniker. Ich glaube, es ist einer."

„Könnte unmöglich ein Automechaniker sein", wissen Sie?

Sie könnten möglicherweise einen ganzen Fall auditieren, indem Sie sagen: „Wer ist abgewertet worden?"

Sehen Sie? Was ist der Tod? Der Tod ist Abwertung – Abwertung eines Terminals. Was ist Krankheit? Abwertung eines Terminals. Was ist Bestrafung? Abwertung eines Terminals. Ich meine, alle Dinge laufen mehr oder weniger auf die Abwertung eines Terminals hinaus, nicht? Und als Ergebnis davon haben Sie da einen Knopf, von dem Sie ablassen müssen, nämlich einfach Abwertung.

Der PC sagt: „Es besteht aus grüner Suppe."

Sie sagen: „In Ordnung. Durch und durch grüne Suppe." Soweit es ihn betrifft, ist das so. Es ist einfach so, dass das so ist.

In dieser Art nüchterner Situation ist es so – in ein paar Minuten sagt der PC: „Ich habe mich geirrt. Es ist nicht grüne Suppe." Die verkehrte Handlung ist dann, ihm zu. sagen: „Na, das hätte ich dir schon früher sagen können."

Sie nehmen ihn auf eine Tour durch die Bank. Sie machen ihn durch verschiedene Mechanismen mit verschiedenen Dingen vertraut. Er wird am Ende dann keine Angst mehr haben.

Was wäre dann im Grunde die beste Antwort auf diese Zustände? Ganz bestimmt nicht entkommen. Lassen Sie ihn nicht entkommen. Bringen Sie ihn dazu, der Sache ins Auge zu sehen. Damit sind Sie immer auf Nummer sicher.

Der PC fängt an, Rudimente zum Entkommen zu benutzen – lassen Sie sie weg. Die bessere Wahl ist immer, zu auditieren – das ist immer die bessere Wahl.

Wenn der PC Ihnen Weisungen darüber erteilt, was Sie in der Sitzung tun sollten, geben Sie ihm die fröhlichste Bestätigung, die er jemals bekommen hat, und fahren Sie direkt damit fort zu tun, was Sie taten. Wechseln Sie niemals. Jetzt ist die Zeit, nicht zu wechseln, denn Sie sind auf irgendeine Art Valenz oder eine Maschine gestossen, die Ihnen sagt: „Verändere, verändere, verändere, verändere"; und Sie fangen an, mit dem PC verändern, verändern und verändern zu machen, das ist Q und A, und natürlich werden Sie kein Endergebnis damit erreichen.

Dies sind sehr wichtige Überlegungen im Auditing. Und wenn ein Auditor diese Dinge tun würde, ihnen Beachtung schenken und diese Dinge handhaben würde, so könnte er tatsächlich über einige andere Aspekte der Technologie ganz unwissend sein, und er würde nichtsdestoweniger gewinnen. Er würde da voll rangehen.

Nein, es gibt überhaupt keinen Ersatz dafür, eine Realität über die Bank zu haben. Es gibt dafür überhaupt keinen Ersatz, denn jetzt wissen Sie, was mit dem PC geschieht, Sie wissen, wo seine Aufmerksamkeit ist, Sie wissen, wohin er geht, Sie wissen, was er tut. Und Sie machen nicht den Fehler zu glauben, er sei in der Gegenwart und dies sei alles eine gesellige Plauderei, der wir hier frönen. Wir haben Auditoren gekannt, die dachten, dass Auditing das wäre, und sie endeten natürlich immer in der Situation, dass die PCs keinen Gewinn und un-

geheure ARK-Brüche hatten, dass die Rudimente die ganze Zeit draussen waren und dergleichen, denn die Aufmerksamkeit des PCs war niemals in Sitzung.

Die Grundlagen des Auditings verlangen jedoch, dass der PC sich imstande fühlt, zum Auditor zu sprechen. Sie verbieten also nicht unbedingt dem PC in Bezug auf Dinge oder Weisungen dieser Art den Mund. Sie lassen einen PC es Ihnen erzählen. Aber es ist eine grosse Merkwürdigkeit, wenn der PC Ihnen erzählt hat, dass der Prozess verkehrt ist und er Schwierigkeiten damit hat, ihn zu beantworten – es wäre eine grosse Merkwürdigkeit, wenn Sie dies bestätigen und sagen: „In Ordnung. Tut mir leid, aber das ist der Prozess, den wir geklärt haben, und hier ist die nächste Auditinganweisung."

Und der PC wird sagen: „Ach zum Teufel", und dann wird er rangehen und sich weiter darauf auditieren lassen. Und Sie werden am Ende merkwürdigerweise keinen besonderen ARK-Bruch haben.

Aber Sie sagen: „Na gut, wollen wir mal sehen, verändern wir einfach den Prozess. Er sagt, er kann das nicht beantworten, also verändern wir den Wortlaut des Prozesses." Und natürlich – wundern Sie sich nicht, dass Sie während des Rests der Sitzung und vielleicht während der nächsten paar Sitzungen absolut keine Fallveränderung bekommen. Warum? Es ist kein Auditor da. Wieso? Weil der PC das Auditieren gemacht hat.

Diese verschiedenen Erwägungen befinden sich also dort unmittelbar unter den Grundlagen und es sind Dinge, denen man sehr viel Aufmerksamkeit schenken muss. Und wenn ein PC sich durch eine Bank bewegt, sollten Sie eine gewisse Vorstellung haben, dass Leute auf der Zeitspur stecken bleiben können. Und Sie werden eine Vorstellung davon bekommen, dass es sich um eine andere Zeit als hier handelt und dass Dinge geschehen können und dass Somatiken und so weiter direkt mit Bildern verknüpft sind (was auch der Fall ist) und dergleichen. Es gibt keinen Ersatz für diese Dinge.

Und bei der Ausbildung von Auditoren ist eines der Dinge, die Sie einen Auditor immer fragen sollten: „Hast du irgendwelche Realität über ein Engramm? Weisst du, was ein Engramm ist? Hast du je eines gesehen? Hast du je ein Somatik aus einem Engramm gehabt?" Nicht unbedingt: „Hast du je Sonik gehabt?", oder so etwas, sondern: „Hast du jemals eines von diesen Engrammen gesehen?", und so weiter. „Also, hast du da jemals einen Augenblick gehabt, als du auf der Zeitspur warst und nicht recht wusstest, was vor sich ging?"

„Oh ja. Ja, ja, das habe ich. Ja, ooh-ooh, ja, na klar, ja. Ich durchlief dieses Geschehnis mit Elefanten und diese Elefanten sind über mich hinweggestampft. Verdammt nochmal. Und ich glaube nicht, dass das je flach gemacht wurde. Ich fühle jetzt in diesem Augenblick den Fussabdruck eines Elefanten auf meiner Brust."

Ah, das ist ein sicherer Auditor. Warum? Er betreibt keine grosse Philosophie von „Entkommen, Entkommen, Entkommen ist der Weg hinaus", sehen Sie?

Wenn Sie diesen Auditor fragen würden, und Sie sagen: „Hast du irgendeine Realität über die Zeitspur gehabt?"

„Na ja, ich habe darüber in *Dianetik: Der Leitfaden für den menschlichen Verstand* etwas gelesen."

„Bist du jemals auf ein Geschehnis gestossen? Bist du jemals in ein Engramm geraten?“

„Nein. Nein, ich weiss intellektuell, dass es sie gibt. Ich habe eine gute intellektuelle Realität darüber. Ron würde mich in dieser Hinsicht nicht anlügen.“

Ganz gleich, wie nett dieser Auditor erscheint, dieser Auditor ist als Auditor nicht sicher. Warum nicht? Weil dieser Auditor Entkommen praktiziert. Das ist der einzige Grund, warum der Auditor niemals ein Engramm gesehen bat… sehen Sie? Wenn er also das Entkommen von der Bank praktiziert hat, so hat er das Entkommen im Auditing praktiziert, und er *wird* PCs aus der Sitzung herausreissen. Okay?

Diese verschiedenen Erwägungen sind sehr relevant für die Ausbildung, für Auditing, für Verstehen; und ich gebe sie Ihnen zu einer Zeit, wo sie leicht in Ordnung gebracht werden können. Es besteht keine Schwierigkeit mit diesen Punkten. Ich setze Ihnen damit keinen 35 Meter hohen Bretterzaun vor die Nase, über den Sie mit den blossen Fingernägeln hinwegklettern müssen. Dieser Prozess, den ich Ihnen gegeben habe, ist für jemanden, der keine Realität über die Zeitspur hat, der aufschlussreichste Prozess. Das ist *höchst* aufschlussreich. Er sagt: „Oh, Donnerwetter“, wissen Sie? „Also, daraus habe ich Leute herausgezogen. Und es war auch gut, dass ich das getan habe!“

Okay. Von diesem Vortrag hier könnten möglicherweise eine Menge Interpretationen gemacht werden. Aber denken Sie einfach daran, dass auch mit diesem Vortrag einfach nur genau das gemeint ist, was da gesagt wird, nämlich: Machen Sie das Auditing, bringen Sie es über die Bühne, erledigen Sie die grösste Menge an Auditing in der wenigsten Zeit, wie Sie können – Ihre PCs werden mit Ihnen sehr glücklich sein. und sie werden auch nicht ARK-brechen.

Und Sie werden staunen, wie selten Sie das Rudiment hereinbringen müssen. Wenn Sie in Sitzung kommen, knallen Sie sich auf einen Stuhl, rücken Sie den Stuhl des PCs ein bisschen. Sie sagen dem PC: „Setz dich hier hin. Halte die Dosen. In Ordnung. Wir werden jetzt eine Sitzung beginnen. Beginn der Sitzung. Gut. Also, der Prozess, den wir gestern unflach zurückgelassen haben, war soundso und soundso. Die erste Auditinganweisung ist…“ – *peng!* Der PC wird sagen: „*Heh-heh-h,eh-heh-heh.*…“ Er wird sagen: „Aber Moment mal. Ich bin nicht einmal in Sitzung. Du hast gar keine Rudimente behandelt. Du hast dies und jenes nicht…“

„Die erste Auditinganweisung ist *peng!* „Beantworte sie, beantworte sie, beantworte sie. Beantworte sie!“

Der PC sagt: „Also, mal sehen. Was ist sie gleich nochmal?“

„Du hast sie gehört. Beantworte sie.“

„N-ohhh-uh… Ja, welcher unbekannte Magen. Welcher unbekannte Magen.“

Sie sagen: „Gut. Über welchen unbekannten Magen weisst du nichts?“

Der PC beantwortet die Auditingfrage. Er motzt Sie vielleicht hier und da ein kleines bisschen an – er sagt: „Junge, das ist aber grob, Mann. Du bist grob, grob, grob, weisst du das? Bist du dir klar darüber, dass ich hier überall auf der Zeitspur stecken geblieben bin? Ich

habe alles ganz durcheinander gebracht, ich weiss nicht, wo mir der Kopf steht. Und du überschüttest mich in einem fort mit diesen Auditinganweisungen."

Sie sagen: „Gut. Hier ist die nächste."

Und nach 25 Stunden wird der PC – also, *Ihnen* erzählt er vielleicht etwas davon, vielleicht auch nicht – aber der PC geht umher und erzählt es dem Direktor für Prozessing oder einem anderen Studenten oder so jemandem: „Mein Gott, diese Person bringt auf jeden Fall eine Menge Auditing über die Bühne! Wir haben echt eine Menge Auditing über die Bühne gebracht. Jawohl, diese Person wird echt auditieren." Und der ganze Aspekt der Sache verändert sich.

Ich empfehle nicht, dass Sie die Rudimente draussen lassen; ich empfehle diese verschiedenen Sachen nicht. Ich gebe Ihnen lediglich die Einstellung an, mit Sitzungen gut laufen, und sie laufen tatsächlich gut, wenn das gemacht wird.

Wenn der PC sagt: „Ich glaube, ich sollte auf etwas anderes auditiert werden", darin sagen Sie: „Das solltest du wahrscheinlich. Aber jetzt gerade auditieren wir soundso."

Der PC ist total ARK-brüchig darüber, dass nicht etwas anderes auditiert wird: „Aber mein letzter Auditor – aber mein letzter Auditor hat ein Fünfweg-Bracket auf Mutter auditiert und es wurde nie flach gemacht. Und ich sage dir das einfach immer wieder, dass das nie flach gemacht wurde."

Sie sagen: „Na schön." Und an diesem Punkt könnten Sie bei sich denken: „Na ja, vielleicht sollte ich fragen, welcher Teil davon nicht flach gemacht worden ist. Was war der Name des Auditors?" So etwas von der Art. Und Mann, Sie haben es da mit einer dreissig Zentimeter langen, drei Zentimeter dicken Dynamitstange zu tun, deren Zündschnur brennt. Das ist eine Falle. Fallen Sie da nicht rein.

Sie sagen: „Also, gut. Gut." Muntern Sie ihn sogar auf: Sagen Sie: „Tja, ich hoffe, dass es eines Tages flach gemacht wird."

Ich denke, Sie werden feststellen, dass das der erfolgreiche Weg ist. Und wenn Sie das untersuchen und einiges davon befolgen und Sie zu einem Verständnis davon gelangen, also, ich denke, dass Sie dann einige fantastische Auditinggewinne erzielen werden, und Ihre Tage der Niederlagen werden einfach in weit entfernter Vergangenheit liegen. Okay?

Danke.

DER WEG ZUR WAHRHEIT

Ein Vortrag, gehalten am 1. November 1962

(6211C01 SHSBC 207)

Da wären wir also. Vortrag 2, Saint Hill Spezieller Unterweisungskurs, 1. November AD 12. Ich könnte Ihnen jetzt einen sehr meisterhaften Vortrag über den Gegenstand „Wahrheit“ halten. Wahrheit – Verstehen Sie, ich fühle mich dieser Sache nicht wirklich gewachsen. Aber das ist eine von diesen theatralischen Aktivitäten, Vorträge über Wahrheit zu halten. Ich habe das zu anderen Zeiten und an anderen Stellen viel besser gemacht. Ich habe mir keine Notizen davon gemacht, was ich gesagt habe. Es ist sehr schwierig – Verstehen Sie, herumlaufen und sich an alles erinnern, dabei bleibt man stecken.

Es ist eine sehr anwendbare Sache, über Wahrheit zu sprechen. Wenn man irgend etwas über Verfehlte Withholds weiß oder wirklich die Idee verstanden hat, was Verfehlte Withholds sind, nun, dann muss man diese Sache namens Wahrheit ein Stück in den Griff bekommen.

Es gab einmal einen Knaben mit dem Namen Pontius Pilatus. Ich glaube, er lief die ganze Zeit herum und wusch sich immerzu die Hände. Er hatte eine Art Fixierung darauf, einen Freudschen Komplex. Na ja, das war vor Dianetik. Und er stellte diese gewichtige tiefsinnige Frage. „Was ist Wahrheit?“ Und es war eine sehr gute Sache, dass er das zu dieser bestimmten Zeit fragte. Es löste alles. Aber worum es hier geht, ist das Wahrheit fast ein Äußerstes ist, es ist sehr nahe daran. Es liegt ziemlich nahe an einem Absoluten, wenn man es ganz streng interpretiert. Und wenn Sie sagen würden, dass etwas wahr *ist* und nicht zur gleichen Zeit das Axiom kennen, dass Absoluta unerreichbar sind, nun, dann würden Sie in den Irrtum verfallen, eindeutige Aussagen zu treffen, wo es nur Vielleichts gibt. Und das ist ein sehr, sehr schwerer Fehler.

Es hat auf der Zeitspur eine Menge Typen der einen oder anderen Art gegeben. Einige von ihnen trugen Kimonos, einige von ihnen trugen Togas und einige trugen Sandalen. Und ein paar von ihnen trugen überhaupt nichts. Und diese Burschen gingen die ganze Zeit umher und erzählten allen Leuten, was Wahrheit ist. Leute wie Plato, Sokrates und Knaben von unterschiedlicher Stoßkraft, Philosophen, religiöse Eiferer. Ungezählte Mengen von Leuten haben mit einer Ware namens Wahrheit gehandelt.

Nun, Wahrheit ist eine relative Sache, und die beste Annäherung an Wahrheit ist in einer Mathematik enthalten, von der Sie wahrscheinlich sehr wenig wissen werden. Und mit der ich sehr wenig vertraut bin. Es ist beinahe anmaßend von mir, diese Mathematik zu diskutieren. Aber zufällig ist es die Mathematik, die verwendet wird, um Ihre Telephonverbindungen auf den Telephonschalttafeln in den größeren Städten zu verbinden. Mit dieser Mathematik

wählt man Teilnehmer aus und so weiter – man wählt Teilnehmer nicht mit arithmetischer Wahrheit aus. Arithmetik ist eine theoretische Wahrheit, aber nur deshalb, weil es keinen wirklichen Gegenstand und keine eindeutige Sache gibt, die damit verbunden ist. Es ist eine Wahrheit von Symbolen, solange die Symbole Symbole bleiben. Und die einzigen Fehler darin tauchen auf, wenn die Leute sagen, dass die Symbole etwas bedeuten. Und dann geraten Sie in eine große Menge Schwierigkeiten.

Sie sagen: „2 minus 2 ist gleich nichts." Das ist nun eine sehr wahre Aussage, solange sie vollständig im abstrakten Bereich bleibt und nicht auf die Realität angewendet wird. Sobald wir sagen: „Zwei Äpfel minus zwei Äpfel ist gleich keine Äpfel" – Ich weiß nicht, ich glaube, das ist ein sehr guter Zaubertrick. Schauen Sie sich das einfach mal an. Ein „kein Apfel" ist eine relative Sache. Was geschah mit diesem Apfel? Die Chemikalien, aus denen der Apfel aufgebaut war, sind immer noch intakt. Es ist mir gleich ob er gegessen oder gekocht oder gebacken oder verbrannt oder vergraben wurde. Es ist immer noch etwas von einem Apfel da.

Sie sagen, da liegen nun zwei Äpfel auf dem Tisch. Also nehmen wir zwei Äpfel weg und wir haben keine Äpfel mehr auf dem Tisch. Ah, gut, das ist wahr. Das ist wahr, es sind da keine Äpfel auf dem Tisch. Vorausgesetzt, dass Zeit etwas Richtiges ist. Vorausgesetzt, dass wir Zeit als eine Wahrheit akzeptieren können, was ich auch für ziemlich abenteuerlich halte. Denn es *waren* zwei Äpfel auf dem Tisch. Wir müssen also sagen: „Wenn da zwei Äpfel auf dem Tisch sind und wir zwei Äpfel vom Tisch wegnehmen, dann sind da jetzt, in diesem Augenblick, von dem wir jetzt reden, der genau mit der Entfernung der Äpfel zusammen fällt, und ohne uns auf die Vergangenheit oder Zukunft zu beziehen und in dem wir uns nur auf diesen Tisch an dieser Stelle und zu dieser Zeit beziehen, keine Äpfel." Jetzt werden wir erheblich eindeutiger darüber, verstehen Sie? Und wiederum geht dies als eine Wahrheit durch. Nun sicherlich ist es eine, relativ gesehen.

Aber die Vorstellung zu sagen, „Zwei Äpfel weniger zwei Äpfel ist gleich keine Äpfel", das ist wirklich sehr, sehr abenteuerlich. Denn niemand, kein Thetan seit der Erschaffung des Universums, wenn jemals ein Apfel existierte, hat jemals einen Apfel vollständig ge-as-ist. Das setzt die vollständige As-is-ness von etwas voraus. Sehen Sie, es setzt voraus, dass ein Etwas vollkommen dupliziert wird. Es setzt alle Arten von Magie voraus. Und doch sind wir im Verlauf des Verdauens von Fakten, des Studiums, diesen ganzen Sachen über Jahrbillionen hinweg daran gewöhnt worden, solche Dinge als wahr zu akzeptieren.

Wie ist es nun damit, Ziffer zwei minus Ziffer zwei ist gleich das dicke Gänseei, also nichts. Nun, solange das ein abstraktes Denken ist, können wir sagen, dass es wahr ist. Aber dann ist es nur deshalb wahr, weil wir es als wahr hingestellt haben. Und im gleichen Augenblick, wo wir diese Sachen auf eine Tafel schreiben, haben wir jetzt Kreidestückchen, die die Symbole repräsentieren. Die Symbole sind für uns jetzt durch ein Symbol dargestellt worden. Hier ist ein Stoff in die Sache hereingekommen, und ein Etwas ist in die Sache hereingekommen, und das führt nirgendwo hin. Haben Sie jemals eine Tafel gewischt? Sie müssen sie ziemlich mühselig wischen, um die letzte Rechenaufgabe, die darauf geschrieben wurde, loszuwerden. Sehen Sie, Sie stehen vor all diesen relativen Tatsachen und relativen Wahrheiten.

Die Person, die sich also auf den Weg zur Wahrheit wagt, geht ein Wagnis mit großer Verzweiflung ein. Und ich möchte über diese spezielle Aussage jetzt gerne an einem langen,

grauen Bart zupfen. Denn keine Aussage über Wahrheit war jemals relativ gesehen wahrer als diese. Die Person, die sich auf den Weg zur Wahrheit wagt, unternimmt wirklich einen schrecklich abenteuerlichen Schritt, einen sehr abenteuerlichen. Ein Philosoph, der danach strebt, Wahrheit zu lehren – zu entdecken und zu lehren, setzt sein Leben aufs Spiel. Und es wäre nicht sehr wichtig, dass er *sein* Leben aufs Spiel setzt. Was weit, weitaus wichtiger ist als das ist, dass er das Leben einer großen Anzahl anderer Leute aufs Spiel setzt. Darin liegt seine Verantwortung. Ich spreche nicht über mich, ich spreche lediglich über Philosophen.

Nun, was meine ich jetzt damit, dass es eine sehr abenteuerliche Sache ist? Was meine ich damit? Ich sage es deshalb, weil das der einzige Pfad ist, auf dem Sie bis zum Ende gehen müssen. Es gibt keinen Haltepunkt auf dem Weg zur Wahrheit. Das ist der einzige Pfad, auf dem Sie bis zum Ende gehen müssen. Wenn Sie einmal Ihre Füße auf diesen Weg gesetzt haben, dann müssen Sie ihn bis zu seinem Ende gehen. Sonst werden alle Arten von Schwierigkeiten und Verstimmungen Sie belagern.

Es gibt keine solche Sache wie eine relative philosophische Wahrheit, die sicher ist, wenn sie nicht der wirklichen Zusammensetzung des Themas, mit dem sie sich beschäftigt, nahekommt. Um nun ein bisschen weniger pedantisch in Bezug darauf zu sein – beschäftigen Sie sich mit dem Thema dieses Universums, in den Naturwissenschaften. Und Sie werden feststellen, dass Sie auf Ihrem Weg auf eine ungeheure Zahl merkwürdiger Dinge stoßen, während Sie ihn einfach auf die Weise angehen, dass Sie sich an die Gelehrten der verschiedenen, Anführungszeichen, Wissenschaften, Anführungszeichen, wenden. Hah! Die Unbekümmertheit dieser Leute, verstehen Sie, wirklich das Wort „exakte Wissenschaft“ zu benutzen. Es ist eine unglaubliche Frechheit. Sie gehen in das Institut für Chemie, und Sie finden ein Modell eines Atoms. Da steht es. Es wird irgendwo dort im Institut oder im Laboratorium stehen. Und es wird Ihnen die genauen Beziehungen zwischen den Molekülen für jedes beliebige Element zeigen. Und da steht es in Form eines Modells, es ist aus Drähten zusammengebaut. Und die Studenten können da hingehen und sich das anschauen, und alles wird für sie in Ordnung sein. Und diesem Studenten wird es wunderbar gehen. Außer er geht hinüber ins Institut für Physik. Denn im Physikalischen Institut haben sie ein vollständig anderes Modell, und es ist das gleiche Molekül von genau dem gleichen Element.

Es ist phantastisch, wenn man das sieht. Denn diese Institute sind beides Institute der exakten Wissenschaft. Und liegen sogar sehr oft einander gegenüber im Hörsaalgebäude. Der Student wird sehr verwirrt. Er geht ins Institut für Chemie, und wenn er nicht sagt: „Die Atome sind auf diese und jene Weise zusammengesetzt“, dann wird er durchfallen, Mensch! Und dann geht er auf die andere Seite, an den Hörsälen vorbei, und hier gibt es ein vollständig anderes Modell. Es hat keine Beziehung zu dem ersten Modell, und das ist das Atom des gleichen Elementes, das er gerade eben studiert hat. Und er wird in der Physik durchfallen, wenn er nicht sagt, dass es *so* ist. Ich halte das für faszinierend. Und das sind wirklich exakte Wissenschaften?

In der „Encyclopedia Britannica“ findet man um die Jahrhundertwende einen Artikel über Zeit und Raum, der sehr informativ ist. Ein sehr weiser Mann schrieb diesen Artikel. Und er sagte, er glaube nicht, dass jemals viele Leute etwas über Zeit und Raum herausfinden würden, wenn sie nicht dass Gebiet des Geistes studierten und die zugrundeliegende Vorstellung verstünden, die Zeit und Raum vorangeht. Das findet sich in der „Encyclopedia Britan-

nica“, um die Jahrhundertwende. Man würde nun glauben, dass die exakten Wissenschaften, mit einer solchen Weisheit konfrontiert, ein gewisses Interesse daran verfolgt hätten, woher all dieses gekommen ist. Aber ihre Schlammtheorie kam ihnen in den Weg. Sie blieben vollständig darin stecken. Verstehen Sie? Und da war diese Schlammtheorie, und merkwürdigerweise es ist nicht einmal eine neue Theorie. Man findet sie, oh, ich glaube, vor etwa dreitausend Jahren in Indien. Da liegt der Ursprung unserer modernen Schlammtheorie der exakten Wissenschaft. Und ich glaube, es hieß da ursprünglich: „Und von da an war es immer Schlamm“. Man wurde es müde, alles davon zu erklären.

Und heute haben wir diese Jungs mit ihren exakten Wissenschaften und ihren exakten Wahrheiten, und sie spielen mit dem Feuer. Sie sind die heutigen Vertreter. Für sie mag es wirklich exakte Wissenschaft genannt werden. Aber wenn sie jetzt anfangen, den Leuten zu erzählen, dass dies Wahrheiten sind, dass dies Absoluta sind, und dann ein Modell eines Atoms im Institut für Chemie machen und es auf die andere Art im Institut für Physik machen, dann glaube ich, dass es Zeit wird, dass jemand beschließt, dass sie nicht wissen, was sie tun.

In den meisten ihrer Schwierigkeiten steckt die heutige Welt auf Grund der, Anführungszeichen, Fortschritte, Anführungszeichen, auf dem Gebiet der Physik. Auf dem Gebiet der Physik weiß man, wie man etwas in die Luft jagt. Aber nicht, wie man verhindert, dass es in die Luft geht. Oder wie man aus einer Entfernung seine Explosion verzögert. Die Leute haben all die Overt-Waffen, aber keine einzige Vorbeugung gegen diese Waffen. Ich halte dies für äußerst faszinierend. Denn bevor man eine Atombombe baut, sollte man einen geistig gesunden Menschen schaffen. Ein geistig gesunder Mensch geht der Struktur voraus.

Wir haben nun einen Gegenstand, der als funktionierende Wahrheit bekannt ist. Wenn Sie Klebstoff auf ein Stück Papier streichen, dann können Sie es an sich selbst oder ein anderes Stück Papier ankleben. Und das ist eine funktionierende Wahrheit. Sie können diese Wahrheit verwenden. Im Postamt verwendet man es, um Briefmarken auf Umschlägen festzuhalten, und es gibt dafür alle möglichen Arten von Anwendungen. Verstehen Sie? Wenn Sie einen Tunnel durch einen Berg hindurchgraben, dann können Sie den Boden des Tunnels bepflastern, und Autos brauchen nicht mehr über die Spitze des Berges zu fahren. Und eine ganze Reihe von funktionierenden Wahrheiten werden beim Bau dieses Tunnel und dieser Straße verwendet.

Das sind funktionierende Wahrheiten. Und daher nehmen die „exakten Wissenschaften“ (in Anführungszeichen) sich ihre sehr aufgeblasene Einstellung über sich selbst. Denn sie haben es mit funktionierenden Wahrheiten zu tun.

Auf dem Bereich des Menschen ist nun die erste funktionierende Wahrheit, die jedermann ihnen zu geben versuchen wird, dass niemand etwas für ihn tun kann oder etwas an ihm machen kann, auf keinerlei Weise. Verstehen Sie? Es kann nichts daran gemacht werden. In diesem Bereich gibt es keine Wahrheiten. Der Mensch ist ein Tier, das auf Chemie beruht. Wo zum Teufel kommt das her? Es ist eine Art Animismus. Es ist irgendeine Art merkwürdiger Theorie oder Philosophie, die in einer heftigen Auflehnung gegen die Kontrolle, die die Religion über den Glauben des Menschen ausübte, herausgebildet worden ist. Psychologie – Psyche-ologie – ist eine Lehre, die im besonderen religiös ist, und bis 1879 ist sie dies auch ganz und gar. Und zu dieser Zeit beschloss ein Bursche namens Wundt in Leipzig in Deutschland, dass die Menschen Tiere sind und keine Psychen haben. Und er ist von diesem Punkt

ausgegangen, dass es keine Psyche gib, sondern nur Schlamm, und das war seine Theorie. Und von da aus ist er weiter gegangen, und hier haben sie ihre moderne Psychologie. Aber lassen Sie sich von niemanden erzählen, dass die moderne Psychologie ein Produkt der Naturwissenschaften ist. Psychologie ist, allgemein gesagt, ist zur Gänze ein Produkt der gestrigen Religion des Menschen. Der einzige Ort, an der sie gelehrt wurde, sind Priesterseminare gewesen. 1515 wird Vermögenspsychologie[1] an religiösen Universitäten gelehrt. Um 1200 haben Sie St. Thomas von Aquin, der Lehrbücher über diesen Gegenstand schreibt und so weiter. Es war ganz und gar eine religiöse Angelegenheit.

Nun, niemand ist daran in vernünftiger Verfassung herangegangen; jemand hat sich in aufrührerischer Stimmung daran gemacht. Genau wie hier und da auf der Zeitspur, während die Jahre voranschritten, die Religion ab und zu in die Luft gesprengt worden ist, durch die Fortschritte der exakten Wissenschaft. Der sogenannten exakten Wissenschaften. Es hat einen schrecklichen Krieg um diese Dinge gegeben. Die exakten Wissenschaften haben sich also nun in einer vollständigen Falschheit im Gebiet des Geistes verschanzt, während sie zur gleichen Zeit eine vollständig unbrauchbare Psychologie entwickelt haben, um den exakten Wissenschaften einen Rückhalt dabei zu geben, den Planeten in die Luft zu sprengen. Ist das nicht ein interessanter Bereich, um dort in die Sackgasse zu geraten?

Nun, das zeigt Ihnen einige der Risiken, die damit verbunden sind, sich auf den Weg zur Wahrheit zu begeben und nicht in Richtung auf die Wahrheit zu gehen. Schauen wir uns nun Buddha an, Gautama Siddartha Buddha. Niemand sollte irgendwelche harten Worte über diesen Mann sagen. Denn er sagte jedermann, dass er einfach ein Mensch sei. Er versuchte, die Menschen zu befreien, und er versuchte, den Menschen herauszuhelfen und so weiter. Und all das war vollständig wahr. Und er entdeckte, wie man exteriorisiert, ohne aber in der Lage zu sein, stabil zu exteriorisieren und ohne irgendeine der Regeln oder Gesetze der Exteriorisation zu entdecken. Und ohne es für jemand anderen zu ermöglichen, willentlich zu exteriorisieren. Wie viele Hunderte von Millionen Menschen seit der Zeit von vor 2500 Jahren bis heute verdammte Gautama Siddartha vollständig zu äußerster und vollständiger Sklaverei, indem er diesen Weg nicht bis zum Ende gegangen ist? Denn das, diese Halbwahrheiten, sind benutzt worden und benutzt worden und falsch angewandt worden und missbraucht worden und mit Fallgruben versehen worden und es ist damit herumgepfuscht worden und so fort. Es liegt lediglich daran, dass er nicht den ganzen Weg bis zum Ende gegangen ist. Verstehen Sie?

---

[1] Anm.d.Übs.: Im englischen: „faculty psychology“. Definition, basierend auf Informationen der Homepage http://employees.csbju.edu/esass/ facultypsychology.htm: **Vermögenspsychologie** ist eine Ansicht, nach der der menschliche Verstand so verstanden wurde, dass er aus verschiedenen Kräften oder Vermögen besteht. Sie war den größten Teil des 19. Jahrhunderts hindurch das Lernmodell, das die am weitesten verbreitete Akzeptanz fand. Sie wurde zuerst 1734 von Christian von Wolff [Deutscher Philosoph der Aufklärung, 1679-1754] formuliert [Anm.d.Übs.: Die Wurzeln davon lassen sich, wie es scheint, bis zu Thomas von Aquin und Aristoteles zurückverfolgen] und im letzten Teil des 18. Jahrhunderts von Thomas Reid [Schottischer Philosoph, 1710-1796] weiterentwickelt. Die populärste Form dieser Theorie besagte, dass der Verstand aus drei getrennten Vermögen besteht: Dem Willen, den Emotionen und dem Intellekt.

Wenn man diese Art von Dingen nun kennt, dann muss man ein ziemlich tapferer Mensch sein, um in die Richtung der Wahrheit zu gehen. Denn man weiß ganz eindeutig, dass man auf dem Weg weitergehen muss. Wenn man überhaupt irgend etwas weiß, dann erkennt man, dass die Fallen des Daseins und die Verstimmungen des Dasein sich aus Halbwahrheiten zusammensetzen. Und dass alle Arbeit daran, die Menschen zu amüsieren oder aufzuklären oder irgend etwas damit zu machen, dem Risiko ausgesetzt ist, dass sie auf dem Gebiet der Versklavung verwendet wird. Die Sklavenmacher verwenden diese Sachen immer. Sie dienen als ein Mechanismus, um jemanden in die Falle zu bekommen. Nach dem Gesetz des Zwei-Wege-Flows. Verstehen Sie? Jemand kommt daher und möchte jedermann befreien. Und natürlich besteht der umgekehrte Fluss darin, dass man jedermann in die Falle bringt. Man muss dies als eine Aktion erkennen.

Schauen wir uns zum Beispiel mal diesen Burschen Äsop an. Sie haben alles über Äsop gehört. Sie haben die Geschichte mit dem Fuchs und den Weintrauben gehört. Und Sie haben alle möglichen Arten von Fabeln von Äsop gelesen. Nun, ich bin mir sicher, dass Sie heute eine viel moralischere Person sind und daher ein viel besserer Mensch sind. Der einzige Haken dabei ist, dass die Original-Handschriften von Äsop kürzlich gefunden wurden, und dass in dem ganzen Haufen überhaupt keine Moral vorkommt. Es sind einfach amüsante Geschichten über Tiere, es gibt in keiner dieser Geschichten eine Moral von der Geschichte. Jede von diesen Moralischen Lehren wurde den Fabeln von Äsop hinzugefügt. Und wir haben uns heute daran gewöhnt, von der Moral zu denken, dass es eine Art Angelegenheit aus einer Fabel von Äsop ist, nicht wahr: Er erzählt uns eine Parabel, und die lehrt uns, gut zu sein. Und das war überhaupt nicht das, was Äsops Fabeln waren. Sie waren einfach etwas, was die Leute erheitern sollte und ihnen die öden Stunden leichter vergehen lassen sollte. Ich finde, das ist ganz wunderbar. Das ist sogar etwas, das in den Bereich der Märchen gehört.

All dies hat nun scheinbar nicht sehr viel damit zu tun, was Sie tun. Aber in Wirklichkeit hat es damit zu tun. Denn im Mikrokosmos des einzelnen menschlichen Wesen, der einzelnen Person, finden Sie das Muster des Makrokosmos des Universums. Und man könnte den Schluss ziehen, dass das Universum auf einer Reihe von Grundpostulaten beruht und dann auf einer Entwicklungslinie von diesen Postulaten aus fortschreitet. Sie könnten sogar das Ziel von Gold herausfinden, das Ziel von Blei. Sie könnten sogar die Methoden der Lebenserhaltung von Quarz, Schiefer und Hornblende herausfinden, um einige kombinierte Elemente zu nennen. Die Regeln dafür, was sie tun. Es ist nicht so, dass diese Dinge überhaupt lebendig sind. Es ist so, dass sie einem bestimmten, diktierten Verhaltensmuster folgen.

Ich saß heute Morgen am Frühstückstisch und schaute auf eine Fliege, und während ich so aß, beobachtete ich sie. Und sie wusch sich ihr Gesicht genau auf die gleiche Weise, wie alle Fliegen seit langer, langer Zeit ihr Gesicht gewaschen haben. Und sie richtete sich ihre Flügel genau wie Fliegen sich ihre Flügel richten. Und ich dachte bei mir: „Ich frage mich, wie viele hundert Billionen Krillionen Quadrillionen Fliegen ihr Gesicht auf diese Weise gewaschen haben.“ Und ich dachte mir: „Menschenskind, es ist wunderbar, wie manche Postulate fest sitzen.“

Es gibt tote Materie. Die Welt der Insekten, Flechten, Moos, den Menschen – ganz egal. Sie schauen immer auf die gleiche zusammengesetzte Struktur, die auf bestimmte Absichten und Bestimmungen gegründet ist. Die ganze Welt der Chemie könnte im Hinblick auf

Postulate und Absichten neu analysiert werden. Die Welt der Physik könnte auf ähnliche Weise analysiert werden. Anstatt dazusitzen und sich zu fragen, wie viele Mikrobolts[2] in das Ohm aufgeladen werden sollten, würde ein Elektroniker seine Zeit weit besser damit zubringen, wenn er wirklich einen Fortschritt machen wollte, einen Versuch zu unternehmen, das Muster der Absicht zu analysieren, die zusammengebaut wird und ein bestimmtes Energieverhalten erzeugt. Was ist das? Und wenn er das begreifen könnte, dann würde er Elektrizität begreifen, aber er drückt sich um seine Pflicht. Aus dem einfachem Grunde, dass die erste Aussage, die ihm gegenüber gemacht wird, wenn er in die Polytechnische Schule hineingeht oder als er damals in seine Pfadfinder Gruppe eingetreten ist – ganz egal, an welcher Stelle er mit diesem Zeug in Berührung kommt, das Elektrizität genannt wird, immer kommt er damit in Berührung. Und sein erstes Postulat in Bezug darauf ist: „Niemand weiß, was Elektrizität ist." Und das wird auf eine Weise zu ihm gesagt, als ob es irgend etwas bedeutete. Ich finde das phantastisch. Tatsächlich kennt jeder diese Aussage. Aber was genau haben die Leute da gesagt? Analysieren Sie mal, was sie gesagt haben. Sie haben eine Bemerkung gemacht, sie haben überhaupt nichts gesagt. Sie haben bloß eine Bemerkung gemacht. Sie haben nicht einmal irgend jemandem irgendeinen Grund dafür angegeben, warum niemand das sollte; sie haben nicht gesagt, niemand könnte es. Sie sagen einfach, dass niemand irgend etwas darüber weiß. Und natürlich ist jedermann bereit damit übereinzustimmen, dass jeder dumm ist. Also lassen sie die Sache weiterlaufen.

Das ist die verrückteste Sache, auf die ich jemals gestoßen bin: „Niemand weiß, was Elektrizität ist." Ich stelle mir vor, dass das auf diese Weise heute auf japanisch gelehrt wird. Ich stelle mir vor, dass es auf diese Weise auf schwedisch, auf deutsch, auf französisch, auf italienisch – nicht zu erwähnen auf englisch – gelehrt wird. Und bald wird es auch auf diese Weise auf afrikanisch, auf ghanaisch oder was immer sie da unten sprechen gelehrt werden. Ich kann es richtig hören: „Dieses Zeug hier, das knackt und knistert und knallt – ihr seht es hier, nicht war, es macht knack und knister und knall. Nun, das Erste, was du darüber wissen solltest" – und das sagen sie immer, nicht wahr? – „Das Erste, was du darüber wissen solltest, ist, dass niemand weiß, was es ist." Nun, das ist etwas, das jemanden effektiv davon abhält, irgend einen Weg zur Wahrheit zu betreten. Es setzt einen einfach auf eine Stufe, wo man einen Schlag bekommen kann, in die Luft gesprengt werden kann, explodieren kann, gebraten werden kann, oder man hat plötzlich keine Batterien mehr, man geht an einem kalten Morgen hinaus und fängt an, sein Auto anzulassen, und es rührt sich nichts. Diese direkten und unmittelbaren Folgen dieser Aussage sind heute überall um uns herum.

Nun, dies ist kein Weg, der nicht zu Ende gegangen worden ist. Das ist ein Weg, der auf wirksame Weise verrammelt worden ist. Jedermann sagt auf indirekte Weise, dass man nicht auf diesem Weg gehen kann. Das ist die verrückteste Sache, von der ich je gehört habe! Und doch haben Menschen anderen Menschen lange Zeit erklärt, dass sie über Wahrheit nichts herausfinden könnten.

Und der einzige Grund, aus dem ich wirklich über Immanuel Kant scherze, ist die Unerhörtheit seiner Grundannahme. Ich habe sogar einmal einen Abschnitt daraus benutzt, wie ich zu meiner Schande gestehen muss, aber ich habe ihn wirklich verwendet. Es ist ein ganz netter Stoff, um damit etwas zu erklären. Sie sagen zu jemandem: „Sie brauchen nicht – um

[2] Anm.d.Übs.: erfundenes Wort

mit diesem Gebiet anzufangen und einen Überblick zu bekommen und einige Ergebnisse damit zu erreichen, brauchen Sie nicht vollständig alles zu wissen, bevor Sie damit beginnen können.“ Verstehen Sie? Mit anderen Worten, Sie brauchen nicht den ganzen Weg schon gegangen zu sein, bevor Sie damit anfangen, den ganzen Weg zu gehen. Nun, in diesem Maße hat das Unwissbare einigen Gebrauchswert. Aber Immanuel Kant hat es nicht auf diese Weise verwendet. Er gebrauchte es ganz anders, er sagte, es gäbe das Wissbare und das Unwissbare. Und er sagte, dass das Unwissbare niemals von irgend jemand gewusst werden würde. Und was ich wissen möchte ist: Wie fand er denn das heraus?

Und doch sitzen in dieser Minute in den Universitäten der Welt Leute, die mit Ehrfurcht und Ehrerbietung diesen unerhörten Worten zuhören: Dass es ein Unwissbares gibt, von dem niemand jemals irgend etwas wissen wird. Das ist eine Sache, in der man sich wirklich verstricken kann, Mann! Es ist unerhört, selbst wenn man es einmal philosophisch untersucht. Wenn man es niemals empfinden kann oder erfahren kann oder zur gleichen Zeit wie es sein kann oder irgendeine Ahnung von seiner Existenz haben kann, wie soll man dann überhaupt wissen, dass es existiert, so dass man darüber nichts wissen kann?

Nun, ich glaube, Sie werden feststellen, dass es seitens des Menschen eine beträchtliche Bemühung gibt, wissentlich oder unwissentlich, aber auf jeden Fall aberriert, zu sagen, dass bestimmte Wege verschlossen sind und dass diese Wege niemals geöffnet werden dürfen. „Es ist sehr schlimm, etwas über den menschlichen Verstand zu wissen.“ Nun lassen Sie mich Ihnen etwas sagen. Wenn sie leben, dann wissen Sie etwas über den menschlichen Verstand. Und ich werde Ihnen sagen, was gefährlich ist. Gefährlich ist es, niemals mehr darüber herauszufinden. Das ist *gefährlich!* Und der Mensch sieht sich heute dieser Gefahr gegenüber.

Und gerade in den letzten paar Tagen – gerade in den letzten paar Tagen – war das Kobalt 60[3] sehr nahe daran, seinen Fallout weit und breit über den Steppen Russlands zu verbreiten, und das, was „made in Moscow“[4] (oder seinen Trabantenstädten) ist, war kurz davor, über ganz Amerika verstreut zu werden, auf Eisenstücken als Warenzeichen eingebrannt.[5] Und warum das? Weil es so gefährlich ist, irgend etwas über den menschlichen Verstand zu wissen zu beginnen.

Nun, die Leute erkennen, dass es in gewissem Maße gefährlich ist, aber sie erkennen nicht wirklich, was wirklich gefährlich ist. Weil sie von der Existenz von etwas wissen, ist es *gefährlich*, nicht alles über diese Sache zu wissen. Und sie haben die Vorstellung, dass sie überhaupt nichts über diese Sache wissen. Und ich möchte Ihnen dies als die idiotischste Grundannahme auf dem Gebiet des menschlichen Sinnes vorschlagen.

Hier haben wir den kleinen Joe Blow. Und Sie sagen zu ihm: „Verstehst du Frauen?“ Und er sagt: „Zum Teufel, nein. Kein Mann wird jemals Frauen verstehen können.“ Er sagt: „Man kann sich einfach nicht zusammenreimen, was mit denen los ist. An einem Tag sind sie so und am anderen Tag sind sie so.“ Und dann fragen Sie seine Frau. Und Sie sagen: „Verstehst du irgend etwas an den Männern?“ Und sie sagt: „Ja, ist ja kinderleicht mit denen. Man

[3] Anm.d.Übs.: ein Spaltprodukt
[4] Anm.d.Übs.: engl. „made in...“, Angabe auf Produkten über deren Herkunft, hier also scherzhaft: „Kobalt 60, hergestellt in Moskau“

weiß, was sie machen, und man weiß, was mit denen los ist. Nur, dass man niemals seinen Willen kriegt.“ Nun, und worüber sprechen die beiden? Worüber sprechen sie? Sie sprechen darüber, etwas über den Verstand von jemandem zu wissen, nicht wahr? Über jemandes Verhaltensmuster, nicht wahr? Mit anderen Worten, sie sind sich der Existenz von Denken, Herausfinden, Kalkulieren, bei *anderen Wesen* bewusst. Das ist schon ein Beginn auf dem Weg zur Erforschung und zum Wissen über den menschlichen Verstand. Und es ist sehr gefährlich, nicht weiter zu gehen.

Wie kommen wir also dazu, dass wenn man sich auf eine Route zur Wahrheit einlässt, dies eine ganz spezielle Aktion ist, die nur von einigen wenigen erwählten Individuen vorgeschlagen oder durchgeführt wird? Nein, es ist der Ladenbesitzer und der Busfahrer und jedermann sonst. Sie alle haben angefangen, etwas darüber zu wissen. Aber es wäre wirklich sehr gefährlich, und es wird tatsächlich ihren Tod verursachen, wenn sie nicht irgend etwas mehr darüber wissen werden als sie jetzt tun.

Nicht wahr, das ist eine solch akzeptable Tatsache für Sie, für Sie erscheint es nicht einmal als eine verblüffende Tatsache. Dass wenn man nichts mehr über den Verstand weiß als man jetzt weiß, dies den Untergang dieser Leute herbeiführen wird. Sie werden daran sterben! Jeder sagt: „Ja, natürlich.“ Sehen Sie, wie allgemein das akzeptiert ist? Und doch ist es eine ziemlich verblüffende Tatsache. Sie werden in einer absoluten Auslöschung landen, weil sie sich auf diese dämliche Route begeben.

Aber nehmen wir uns mal einen speziellen Fall vor, wo eine Gruppe von Individuen sich entscheidet, alles daran zu setzen, etwas über den Menschlichen Verstand zu wissen. Sie werden eine ganz klaren Schnitt machen. Sie werden durch diese Sache hindurchgehen. Und sie werden den ganzen Weg entlang gehen, und sie werden alles darüber wissen, und jemand unter ihnen wird den Weg entlang gehen und die Antworten links und rechts aufwühlen und die Lösungen hier und dort ausgraben. Und sie werden wirklich einen Fortschritt auf dieser Route erzielen. Hören Sie, je mehr sie wissen, um so weniger gefährlich ist es. Die wirklich gefährliche Schwelle überschreitet man, wenn man annimmt, dass Leute denken, und nichts mehr darüber weiß als das. Das ist gefährlich! Nicht über diesen Punkt hinaus weiter zu gehen in Richtung auf Wahrheit, das ist eine gefährliche Aktion.

Aber jeder Philosoph, der sich selbst dazu erwählt, oder jeder Ingenieur oder jeder Forscher, der sich selbst als die Person erwählt, auf die man als die Person zeigen wird, die diesen Weg geht – nun, das wird sehr, sehr gefährlich, wenn diese Person nicht den ganzen Weg geht. Sehen Sie, das ist ganz besonders gefährlich. Einiges von dieser Gefahr betrifft auch Sie.

Es sind so viele Fallgruben aufgestellt worden, dass alles, was gewusst wird, sofort sehr argwöhnisch betrachtet wird. Denn die Leute, die aufgesprungen sind und gesagt haben, etwas wäre gewusst, haben sehr oft gelogen. Wenn sie nun vorgetäuscht haben, mehr als andere Leute über diesen Gegenstand zu wissen, dann haben sie Overts begangen. Und wenn sie dann ein kleines Stückchen, eine kleine Kuriosität ausgegraben haben und niemals weiter als das gekommen sind und dann aber dieses Bruchstückchen in alle Winde als die wahre Weisheit verbreitet haben, dann haben sie den Overt begangen, vielleicht Millionen oder Milliar-

[5] Anm.d.Übs.: LRH bezieht sich auf die Kubakrise und die damals drohende Gefahr eines Atomkrieges zwischen den USA und der UdSSR.

den von menschlichen Wesen der Sklaverei zu überantworten. Ich halte das für einen ganz beträchtlichen Overt.

Es gibt also keinen Ersatz dafür, den Weg zu gehen. Sie müssen den ganzen Weg gehen, insbesondere in einer Lage wie meiner. Sie müssen diese Sache bis zum guten Ende bringen, Mann. Meinerseits hat es niemals irgendeinen Zweifel darüber gegeben, dass ich dieses spezielle Studium zu Ende bringen sollte. Das ist nichts, in Bezug worauf ich mich jemals irgendwelchen Zweifeln hingegeben hätte. Ich habe mich manchmal gefragt, ob der Zeitfaktor die Dinge nicht durcheinander bringen würde. Denn wir haben auch noch einen anderen Zeitfaktor hier, der damit zu tun hat, und das ist die Weltlage. Und ich benötigte ein paar klare Jahre, und manchmal hat mir das etwas Sorge bereitet. Aber das Fait accompli konnte man sich ziemlich leicht vorstellen, denn wir hatten schon die Siebenmeilenschritte gemacht, die erforderlich waren, um auf dem Weg ein ganzes Stück in Richtung auf sein Ende vorwärts gekommen zu sein.

Aber jetzt, wenn Sie einen Ruf dafür haben, etwas zu wissen, dann werden Sie mit einem Mechanismus zusammenkommen, der als der Verfehlte Withhold bekannt ist. Und während Sie nun diesen Weg entlang gehen, von Ihren Mitmenschen getrennt und abgehoben, als jemand, der auf diesem Gebiet des Wissens über den Verstand besonders begabt ist, dann sind sie in eine ganz bestimmte Gefahr geraten. Und dies hat nichts mit der Reaktion oder Gefahr zu tun, die damit verbunden ist, einfach den Weg zur Wahrheit zu begehen. Es hat damit nichts zu tun. Es ist eine Sache, die mit dem Ruf zu tun hat. Die Leute glauben, dass sie die Wahrheit wissen. Und für sie ist die einzige Wahrheit, die existiert, sie selber. Es ist eine erstdynamische Wahrheit. Ihre Vorstellung von Wahrheit ist ihre eigene Aberration, ihre Missetaten und Ihre Ideen über richtiges oder falsches Verhalten.

Jeder Philosoph hat sich nun mehr oder weniger damit befasst, Vorstellungen von richtigem Handeln und von falschem Handeln auszuwählen. Insbesondere der östliche Philosoph hat sich mit diesem Punkt befasst. Dem westlichen Philosophen fehlt dies ganz, und es ist bei ihm vollständig abwesend. Er spricht nicht viel über die Richtigkeit des Handelns. Er spricht über Verhaltensmuster und er spricht über Sozialwissenschaften und er spricht über andere Dinge. Er spricht nicht einmal über Ethnologie. Dies ist für ihn eine fast unbekannte Sache, außer dass er sie vielleicht auf irgendeine wilde Rasse da unten an den Ufern des Bongo-Bungo anwendet. Er macht sich nicht klar, dass Ethnologie genauso auf eine wilde Rasse anwendbar ist, die an den Ufern der 42. Straße[6] lebt. Er nähert sich diesem Fachgebiet eigentlich nicht sehr nahe an. Er spricht über Verhaltensmuster, und er möchte davon wegkommen. Nun, einer der Gründe, warum er davon wegkommen will, ist, dass er gegenüber der Möglichkeit, dass es ein genau bestimmtes richtiges Handeln geben könnte, vollständig blind ist. Sehen Sie, er spricht von einem Verhaltensmuster, nicht von einer Richtigkeit des Handelns. Während der östliche Philosoph es wünscht, die Menschen auf bessere Wege des Lebens zu führen und solche Sachen. Insbesondere Lao-Tse und Konfuzius. Diese Burschen sind auf die Idee des richtigen Handelns fixiert. Das richtige Handeln und das falsche Handeln. Und das geht sogar so weit, dass man in Japan praktisch erledigt ist, wenn man an der falschen Seite der Teeschale trinkt, man wird gesellschaftlich ausgestoßen. Es gibt noch ein anderes Inselreich, und dort wird niemand mehr Sie jemals mehr zum Abendessen einladen, wenn Sie Ihr

[6] Anm.d.Übs.: 42. Straße – eine Straße in New York

Messer und Ihre Gabel nicht genau in der vorgeschriebenen Weise auf der Mitte des Tellers hinlegen. Das ist Richtigkeit und Falschheit des Handelns, und es wird auf diese eigentümliche Weisen beurteilt.

Das Kreuz der Situation ist, dass alle Betrachtungen über Verhalten, alle Betrachtungen über den Overt/Withhold-Mechanismus im Grunde auf Vorstellungen von richtigem und falschen Handeln gegründet sind. Dem Overt/Withhold Mechnismus liegt die Vorstellung zugrunde, dass es richtiges Handeln geben kann. Das ist die einzige rettende Gnade für die menschliche Rasse, oder für jeder Rasse von Wesen. Es ist eine ziemlich ergreifende Sache, wenn Sie sich einmal hinsetzten um darüber nachdenken. Die Vorstellung, dass richtiges Handeln existieren kann. Es ist ziemlich bemerkenswert. Die Frage ist natürlich, richtiges Handeln nach wessen Beurteilung? Es sind die Gruppensitten, auf dieser Grundlage werden die Überlebensfaktoren zusammengestellt. Der Polynesier mit seinen Tabus versuchte eine sehr zusammengedrängte Bevölkerung in einem Gebiet aufrechtzuerhalten, das sehr wenig Nahrung hergab und deswegen keine Überbevölkerung ernähren konnte und so weiter. Also erfand er ein System von Tabus. Und er stellte eine ganze Reihe von richtigen Verhaltensweisen auf. Tatsächlich ist Überleben der Faktor, der die Richtigkeit des Handelns bestimmt.

Aber es ist nicht so, dass eine Person für ihre Selbsterhaltung handelt und Overts begeht, weil sie sich selbst erhalten will. Das ist eine zu unvermittelte Blickweise. Die Person begeht Overts, weil sie nach Überleben strebt. Und das ist ihre Richtigkeit des Handelns. Verstehen Sie? Es ist eine ganz kleine, haarfeine Unterscheidung, die man hier machen muss. Können sie mir folgen?

Der Behaviorist würde versuchen Ihnen zu erzählen - es gibt da eine Schule einer Aktivität, die als Behaviorismus bekannt ist. Ich wollte da nicht weiter drauf eingehen. Jedenfalls versuchen sie zu sagen, dass es vollständig und ausschließlich und immer nur ein erstdynamisches Dasein gibt, und daher hat es nichts mit Überleben zu tun, es hat mit Selbsterhaltung zu tun. Und damit verpassen sie das Schiff komplett.[7] Sie setzen nicht einmal ihren Fuß auf den Laufsteg. Sie gehen sogar kaum zum richtigen Anlegeplatz, nicht wahr, und sie laufen einfach geradewegs in den Fluss, es ist überhaupt kein Schiff da. Es gab nicht einmal eines, das dort jemals anlegen wollte. Das nenne ich wirklich das Schiff verpassen. Denn richtiges Handeln ist *immer* eine Gruppenangelegenheit. Und *niemals* eine individuelle Angelegenheit. Ganz gleich, wieviel das Individuum über Integrität mit sich selbst spricht, am Ende lässt es sich auf eine Gruppenangelegenheit zurückführen, denn seine Vorstellungen von seiner eigenen Richtigkeit des Handelns beruhen auf der Gruppe, zu der es gehört.

Damit erkennen wir, dass die Aberration der dritten Dynamik in Bezug auf richtiges Handeln allem O/W zugrunde liegt. Und sogar Verfehlten Withholds zugrunde liegt. Die einzige Sache, die noch darüber steht, ist der reine Mechanismus der Existenz: Es gibt einen Thetan, und ein Thetan tut diese Dinge. Verstehen Sie? Die sehr frühen Axiome fallen als Wahrheiten fast nicht mehr in den relativen Bereich. Sie sind so nahe dran an Wahrheiten, wie es irgend jemand jemals möglich sein wird, ihnen nahezukommen. Verstehen Sie, sie sind

[7] Anm.d.Übs.: Das amerikanische Idiom „to miss the boat“ bedeutet, eine Sache nicht mitkriegen, nicht verstehen, nur Bahnhof verstehen; bildlich gesehen fährt das Schiff ohne einen ab. Um das im Text nachfolgende Spiel mit diesem Bild zu erhalten, wurde das Idiom nicht durch ein passendes deutsches ersetzt.

ganz da oben und drängen sich so dicht an das Axiom, dass Absoluta unerreichbar sind, dass kaum noch irgendeine Unterscheidung möglich ist.

Nun zu Aberration. Die Aberrationen, mit denen man sich beschäftigt, sind die Bemühungen, richtiges Handeln zu entdecken. Was ist richtiges Handeln für einen selbst, was ist richtiges Handeln bei anderen, was ist falsches Handeln bei einem selbst, was ist falsches Handeln für andere? Und natürlich lebt man von Leben zu Leben in unterschiedlichen Gruppen, und der Sittenkodex, dem man ausgesetzt ist, verändert sich und verändert sich und verändert sich und verändert sich.

Es gibt also auf dem Gebiet des richtigen Handelns keinen Weg zur Wahrheit. Man macht einfach nichts außer zu studieren, was richtiges Handeln ist, und dann nimmt man das, was die Gruppe sagt, dass es richtiges Handeln sei, und man wird am Ende keine Wahrheit in den Händen haben.

Wenn sie jetzt aber erkennen, dass das Ganze eine *Suche* nach richtigem Handeln ist und eine Bemühung, Kodizes richtigen Handelns zu folgen, und dass es das Brechen von Kodizes richtigen Handelns ist, wodurch dann der aberrierte Zustand herbeigeführt wird, dann gehen Sie auf einem Weg zur Wahrheit.

Versuchen wir einmal diesen ganz subtilen Unterschied zu verstehen. Er ist ziemlich wichtig für Sie wie für mich. Konfuzius, er sagen – Ich borge mir hier einmal ganz frei etwas aus dem Buch der Winde und dem Buch der Wandlungen und so fort – Konfuzius, er sagen: „Junger Mann der unterstützen ältliche Eltern, er guter Mann.“ Nun, das ist vollkommen in Ordnung. Aber nur bis zu dem Augenblick, wo jemand sagt: „Das ist Wahrheit.“ Denn es ist nicht die Wahrheit, es ist nur eine Variante richtigen Handelns. Es ist nur eine glaubensmäßige Auffassung von richtigem Handeln. Mit anderen Worten, es ist eigentlich die Einführung von Willkürlichkeiten in das Handeln. Und daher, wenn die Einführung von Willkürlichkeiten als Wahrheit angesehen werden kann, dann glaube ich, ist es aus mit uns allen. Das würde ja heißen, dass all die Gesetze, die von der US Regierung, von der englischen Regierung, der chinesischen Regierung verabschiedet wurden, wahr sind. Gerade heute versucht die amerikanische Regierung immerzu, Wahrheit per Gesetz ins Dasein zu bringen. Ich finde, das ist die erstaunlichste Tätigkeit, ganz höflich gemeint. Ich meine, da sind Leute, die versuchen, Elefanten mit ihrem kleinen Finger hochzuheben, und natürlich sollte man immer hingehen und ihnen auf die Schulter klopfen und so fort. Aber ich glaube, man sollte ihnen auch sagen, dass diese Elefanten ein bisschen schwerer sind als die Struktur eines kleinen Fingers gemäß einer Belastungsanalyse aushalten kann.

Sie versuchen immer zu sagen, ihre Gesetze seien wahr. Sie schauen gar nicht mehr auf die Gebräuche des Volkes, um ihre verdammten Gesetze durchzubringen. Und verdammt noch Mal, wie verrückt kann man dabei noch werden? Was will man denn mit den Gesetzen überhaupt erreichen? Denn jeder Juraprofessor, den ich jemals hatte, der etwas taugte und der ein guter Bursche war, machte dies praktisch zu seinem Ausgangspunkt: Gesetze werden aus den Bräuchen des Volkes entwickelt, und schließlich verfestigen sie sich in der Form der Gesetzgebung und werden ein Gesetz des Landes. Und ein Gesetz, das sich nicht auf diese Weise entwickelt, wirkt entweder als vollständige Tyrannei oder ist vollständig undurchsetzbar. Wollen sie wissen, was ein tyrannisches Gesetz ist oder ein Gesetz, das man nicht durchsetzen kann? Es ist ein Gesetz das sich nicht aus den Bräuchen und Sitten des Volkes entwickelt

hat. Das ist undurchsetzbar. Ich kann Ihnen zahlreiche Beispiele für diese Art Sache geben. Prohibition[8] – jemand kam daher und sagte: „Es ist böse zu trinken“. Ich weiß nicht, wie groß die Bevölkerung der Vereinigten Staaten zu dieser Zeit war. Es müssen so bis zu 100 Millionen Leute gewesen sein. Und es gab nur ein paar von ihnen, die damit übereinstimmten. Man wartete einfach ab, bis 10 Millionen Männer in Uniformen steckten oder irgend etwas von der Art – oder vielleicht waren es auch nicht so viele – und zu dieser Zeit nicht wählen konnten. Und dann verabschiedete man dieses Gesetz und da war es. Und diese Burschen kamen nach Hause und fanden heraus, dass es verboten war zu trinken. Und sie stimmten damit nicht überein. Die Prohibition war also lächerlich. Ich weiß, nicht wie viele Leben sie gekostet hat und wie viele Staatseinnahmen verloren gingen. Und wieviel Eigentum zerstört wurde und so fort. Und schließlich musste sogar die große und mächtige Regierung das Handtuch werfen – sagte: „Wir schlucken‘s, wir können nichts dran ändern.“ Mit anderen Worten, nicht einmal die gesamte Armee, Marine, Küstenwache und alles sonst konnten diese Sache durchsetzen, niemand. Es war einfach nicht aus den Gebräuchen des Volkes entstanden. Mit anderen Worten, es war ein Schlag mitten ins Gesicht dessen, was die Leute als richtiges Handeln betrachteten. In jenen Tagen war ein Mann ein Mann, wenn er seinen Schnaps in der Hand hielt. Was nun, wenn es keinen Schnaps gab, den er in der Hand halten konnte? Er hatte keine Definition für einen Mann mehr. Mit anderen Worten, man zog dem Mann einfach den Boden unter den Füßen weg.

Nun und, das betrifft Sie sehr stark. Ich spreche mit Ihnen selten auf einer sehr theoretischen Stufe. Aber es betrifft Sie wirklich in erheblichem Ausmaß. Denn überall um Sie herum bestimmen die Menschen Wahrheit danach, was die Menschen sagen, dass es richtiges Handeln ist. Verstehen Sie? Sie sagen: „Du solltest dies tun und du solltest das tun und du solltest und du solltest und du solltest. Und diese Sachen sind wahr.“

Ich werde Ihnen eines dieser Daten geben, eines von diesen Daten, die sehr, sehr interessant sind. Ein Datum, das Kleptomanen betrifft, welches in dem Gebiet der Psychoanalyse entwickelt wurde. Es lautet: „Wenn ein Kleptomane nichts stehlen kann, dann brennt er immer das Haus nieder.“ Dies ist ein wissenschaftliches Datum in der Psychoanalyse. Sie glauben wohl dass ich scherzte? Ich lande niemals einen wirklichen Schlag in diese Richtung, bevor ich mir nicht diese Lehrbücher genommen und sie aufgeschlagen habe und wirklich angefangen habe, sie aufs Geratewohl zu lesen.

Wenn sie einmal wirklich einen Hauptspaß haben wollen, dann nehmen sich jemanden wie Karen Horney zur Hand, ein Lehrbuch, und setzen sich mit vier oder fünf, nun, sagen wir mal einigermaßen vernünftigen Typen der einen oder anderen Art zusammen, und fangen Sie einfach an, ihnen daraus vorzulesen. Mit einem ernsthaften Gesicht, von irgendeinem Punkt des Buches an. Alles, was ich jemals auf diesem Gebiet gesagt habe, verblasst dagegen. Ich bin in dieser Sache gemäßigt, ich mag es nicht zu übertreiben. Aber die Leute werden Ihnen nicht glauben. Wenn Sie dasitzen und ihnen ihr Gesicht zugewandt haben, und der Rücken des Buches zeigt zu den Leuten, und sie lesen einfach wirklich nur aus dem Lehrbuch vor, werden sie Ihnen nicht glauben, dass sie das neueste und beste aus der Schule der Psychoana-

[8] Anm.d.Übs.: Prohibition – 1917 wurde für die Dauer des Krieges in den USA Alkohol verboten. Nach dem Krieg hielten dies zunächst einige Bundesstaaten aufrecht, dann wurde die Prohibition 1919 zum Gesetz für das ganze Land erhoben und 1920 sogar in die Verfassung aufgenommen. 1933 wurde sie wieder aufgegeben, vor allem, weil sie sich praktisch nicht durchsetzen ließ.

lyse vorlesen. Sie werden glauben, dass da mit ihnen ein Scherz gemacht wird. Sie werden denken, dass es nichts weiter ist als ein faustgroßer Witz, von einem Absatz zum nächsten. Und schließlich erlebte ich eines Tages einen Ingenieur, aus einer Gruppe von Ingenieuren, mit denen auf diese Weise umgegangen wurde, und er wurde wirklich unheimlich wütend und stand auf und ging um den Burschen, der vorlas, herum und schlug ihm das Buch aus den Händen. Und er wollte es nicht einmal lesen. Und dieser Ingenieur, der dem anderen das Buch aus den Händen geschlagen hatte, musste wirklich mit Gewalt gegen eine Wand gehalten werden, und das Buch musste ihm gezeigt werden. Dass die Person in diesem Stuhl wirklich genau das vorgelesen hatte, was in diesem Lehrbuch über das Gebiet der Psychoanalyse stand. Und als er das las, in diesem Moment erkannte der Ingenieur zum ersten Mal in seinem Leben, dass es keine Wissenschaft über den menschlichen Verstand auf diesem Planeten gab. Bis zu diesem Zeitpunkt schenkte er der Dianetik und der Scientology keine Aufmerksamkeit – er dachte, es *gäbe* eine Wissenschaft des Verstandes.

Nun, das ist eine der wesentlichen Sachen, mit denen Sie zusammenstoßen werden. Die Leute haben eine Menge von Daten angesammelt darüber, was von ihnen erwartet wird zu tun, und das ist richtiges Handeln – und für sie ist das Wahrheit – und was von ihnen erwartet wird, nicht zu tun.

Zum Beispiel definiert das Gesetz geistige Gesundheit als die Fähigkeit, richtig von falsch zu unterscheiden. Ich halte das für phantastisch! In welchem Land? Stellen Sie niemals einen Zulu vor ein englisches Gericht. Und versuchen Sie niemals, einen Engländer vor ein Zulu-Gericht zu stellen. Denn da werden einige Sachen durcheinandergebracht werden. Es werden einige Withholds verfehlt werden.

Nun, hier liegt die Gefahr – ihre Gefahrenperiode ist vorüber. Es ging einige Zeit lang darum, ob Sie als Individuum – wobei wir Sie als eine Einheit der Wahrheit betrachten – Ihren Zustand davon, sich selbst und die anderen Menschen um Sie herum zu verstehen, wesentlich durch Studieren und Prozessing verbessern könnten. Nun, wenn jemand lange genug still sitzt und wenn der Auditor die richtigen Sachen zum richtigen Zeitpunkt macht, dann wird dies heutzutage geschehen. Das wird geschehen.

Sie können es auch sehr nahe an ein Äußerstes heranbringen, sehr nahe daran. Und Sie können diesen Burschen bis zu einem Punkt zurückbringen, wo er vollständig erkennt und es ihm klar wird, was er gemacht hat und wo genau er hingegangen ist – mit anderen Worten, Sie klären ihn – und wie er es getan hat und wie sich alles zusammengesetzt hat. Und wenn Sie völlig grüne Leute nehmen würden und sie bis zu einem Drei- oder Vier-Ziele-Clear[9] hinaufschieben, nun, vielleicht könnten sie das für Außenstehende nicht ausdrücken können, sie könnten es vielleicht nicht formulieren (was schließlich der Haupttrick ist), aber wenn Sie so jemandem ein Buch der Axiome geben, dann wird er sagen: „Ja, natürlich. Wozu zeigst du mir diese Dinger?“ Oder: „Oh ja. Ja. Oh ja, natürlich, natürlich, aber klar, ach das, ja, natürlich, ja doch, richtig, richtig, ja, ziemlich gut.“ Und das, was sie meistens sagen, ist: „Ziemlich gut“, sie sagen: „Das ist ziemlich gut ausgedrückt. Ja klar, würd‘ ich genau so sagen, wenn ich es könnte.“ Und was sie da eigentlich tun, ist dass sie eine Art von Übereinstim-

[9] Anm.d.Übs.: vgl. „Erstes Ziel-Clear“ in den Technischen Definitionen. Ein Drei-Ziele-Clear wäre also jemand, bei dem drei GPMs gelaufen worden sind – dies bezieht sich auf die in den frühen 1960er Jahren verwendete Auditingtechnik des Auditierens von GPMs.

mung ausdrücken. Sie bringen ihnen gar nichts bei, denn die Leute haben inzwischen eine subjektive Realität darüber.

Wir haben jetzt einen Blick auf diese Sache aus der anderen Richtung. Und fangen an dem Punkt an, an dem man am schwersten starten kann, weil jedermann in Bezug auf dieses Gebiet höllisch blöde ist. Verstehen Sie? Und ursprünglich und grundsätzlich schloss das mich mit ein. Sie sehen also, wie weit wir inzwischen gekommen sind.

Nun, wir beschäftigen uns im wesentlichen mit Individuen, und das dürfen Sie niemals vergessen. Auf dem Weg zur Wahrheit beschäftigen Sie sich mit Individuen. Ich kann Ihnen einen langen Wortschwall von Vortrag über das Thema der dritten Dynamik geben und darüber, wie sie vermurkst wird. Aber ich glaube nicht, dass das irgend jemandem nützen würde. Lassen Sie mich lediglich en passant sagen, dass die meisten Organisationen, so wie sie heute auf der Erde existieren, in ihrem Ursprung auf der Tatsache beruhen, dass sie mit einem Individuum nicht umgehen konnten, einem einzelnen Individuum. Das Versagen, mit diesem einen Individuum umzugehen brachte dann nicht ihren Untergang hervor, sondern ihren Aufbau. Die Entwicklung aller Organisationen heute auf diesem Planeten kann man zurückführen auf den ersten Augenblick, in dem sie es nicht schafften, mit einem Individuum umzugehen. Sie konnten nicht mit ihm umgehen, sie konnten es nicht verstehen, sie konnten es nicht erreichen, sie konnten ihm nicht helfen, sie konnten seine Probleme nicht lösen, also bauten sie eine Organisation auf, um es zu tun. Diese Organisation entstand direkt und unmittelbar aus dem Versagen, mit diesem Individuum umzugehen. Das bedeutet nun nicht für Sie, dass das für alle Aktivitäten der dritten Dynamik wahr ist. Ich rede nur von der Erde und ich rede nur von aberrierten drittdynamischen Aktivitäten. Aber es ist eine Inversion, sie befinden sich auf einer nach unten zeigenden Skala. Sie sind weit unterhalb der ersten Dynamik. Sie konnten nicht mit der ersten Dynamik umgehen, also entwickelten sie eine Organisation, um es nicht zu tun.

In Ordnung, Ich werde Ihnen eine Vorstellung davon vermitteln. Sogar um mich herum neigt eine Organisation dazu, in diesem Maße zu wachsen. Denn noch sind wir die einzige Organisation oder die einzige Aktivität auf diesem Planeten und zu dieser Zeit, die dieser Regel *nicht* folgt. Aber wir werden hin und wieder in diese Richtung gezogen, wie Sie – jeder von Ihnen – aus eigener Erfahrung weiß. Irgendwann einmal hat eine Organisation in der Scientology Ihnen keine Antort gegeben oder Ihnen ein Buch nicht geschickt oder etwas nicht getan oder sich nicht nach ihren Bedürfnissen oder Anliegen, die Sie in jenem bestimmten Augenblick hatten, gerichtet. Verstehen Sie, all das gründet sich eben auf diese Sache. Es lag einfach nur daran, nicht genug MEST oder nicht genug Zeit oder nicht genug Platz oder Geschwindigkeit zu haben, oder irgend etwas dieser Art, was notwendig gewesen wäre, um diese Dienstleistung zu erbringen. Aber wir sind hier die einzige Gruppe, die dazu fähig wäre, es zu schaffen, und die Erfolg damit hat. Wir handhaben das Individuum.

Und niemals in Ihrer gesamten Geschichte werden Sie mit mehr als einem Individuum umgehen. Es ist mir egal, womit Sie umzugehen versuchen, oder ob Sie eine Weltregierung für den Planeten aufstellen. Sie werden immer nur mit einem Individuum umgehen, nicht mit einem Individuum, das viele Male multipliziert wird. Russland erschießt Individuen und liebt die Massen. Ich glaube, dass das ziemlich phantastisch ist. Wie kamen sie da hin? Nun, es ist

eine vollständige Aberration in Bezug auf dieses Thema. Können Sie dem folgen, was ich gerade sage?

Sie können diese Sache schaffen, wenn alles, was Sie tun, dem Individuum dient. Wenn es individuell und spezifisch auf seine Bedürfnisse zugeschnitten ist, so dass es in dem Vorgang nicht übersehen wird. Aber sie schaffen jedesmal eine Verwirbelung und eine Verstimmung, wenn Sie darin *versagen*, mit einem Individuum umzugehen. Sie bringen ein Individuum in Ordnung, und alles ist fein. Und es gelingt Ihnen nicht, ein Individuum in Ordnung zu bringen, und sie werden eine Organisation aufbauen, um es zu tun zu versuchen. Sie werden alle möglichen Arten von Sachen aufstellen, um es zu tun zu versuchen. Sie werden alle möglichen brutalen Gesetze und Rechtssysteme und alles Mögliche aufstellen, um es zu tun zu versuchen! Wo immer Sie darin versagt haben, mit einem Individuum umzugehen, werden Sie alle möglichen Arten von O/W aufbauen.

In der Scientology haben wir wahrscheinlich die einzige Organisation, die überhaupt irgendeine Fähigkeit dazu besitzt, in die Richtung einer geklärten dritten Dynamik zu gehen, und wir gehen in diese Richtung. Wir benutzen heute den Overt/Withhold-Prozess, um jemanden einigermaßen zur Ruhe zu bringen, bis wir ihn in Ordnung bringen können. Und wir vergessen niemals, dass wir mit einem Individuum umgehen. Und ich vergesse niemals, dass ich mit einem Individuum umgehe. Ich gehe nicht mit „Leuten“ um, niemals. Ich handhabe Sie und Sie und Sie und Sie, denn Sie sind Wahrheit. Es ist mir gleich, was Sie am Anfang als Wahrheit ansehen oder was Sie am Ende des Weges als Wahrheit ansehen werden. Wenn es irgendeine Wahrheit gibt, die gefunden werden kann, dann sind Sie es. Wenn es Wahrheit gibt, die gewusst werden kann, dann werden Sie es sein, der sie wissen wird. Und darüber hinaus und außerhalb davon gibt es keine Wahrheit.

Verstehen Sie nun, was ich meine, wenn ich über den Weg zur Wahrheit spreche?

Sorgen Sie sich also nicht darüber, irgendwelche Withholds bei Hans und Peter und Willi zu verfehlen, wenn sie in den Kursraum kommen, um den Kurs für Persönliche Effizienz anzufangen. Machen Sie sich keine Sorgen deswegen, Sie werden darunter nicht leiden. Die Leute werden Ihnen keine schlechen Dinge antun, weil Sie nicht sofort alles über sie wissen. Wie jemand gerade zu mir gesagt hat, Ihr Konfront ist sehr hoch. Der Konfront eines Scientologen ist ziemlich hoch. Und sehr oft, wenn Sie jemanden anschauen, dann überwältigen Sie ihn fast. Denn er sagt sich, „Was...was...was weiß der über mich?“

Nun, Ihr einziger Fehler an diesem Punkt ist, nach ihm nicht in Form von Wahrheit hinzulangen. Sie haben in diesem Augenblick einen Weg zur Wahrheit vor sich. Und Sie haben diesen Weg zu gehen, denn Sie haben schon damit angefangen, Sie haben ihn entlanggeschaut!

Und es gibt genügend PCs, die Sie zu auditieren beginnen werden, und genügend Menschen, denen Sie beginnen werden, etwas über Scientology zu erzählen, wo Sie sagen werden: „Warum bin ich heute morgen aufgestanden! Das musste ja so – ich meine, ich wusste ja, das irgend etwas passieren würde. Gleich als ich mir meinen linken Schuh angezogen habe, habe ich festgestellt, dass es der rechte Schuh gewesen ist. Und von diesem Augenblick hätte ich dies doch als Warnung nehmen können und einfach zurück ins Bett gehen können. Und hab‘s nicht gemacht, und hier stehe ich nun und diskutiere mit dieser Person in diesem PE-Kurs. Und er sagt, ‚Ich verstehe. Ron glaubt nicht an Gott.‘“ und Sie versuchen, irgendwie

viel Wind darum zu machen, oder eine Unterhaltung daraus zu machen, oder sie versuchen, diese Anschuldigung abzubiegen, oder Sie versuchen, es in Ordnung zu bringen. Und sie werden sich in diesem Augenblick auf dem Weg zur Wahrheit finden. Nun, und ich sage Ihnen, das Falsche, was Sie da tun können, ist sich einfach von der Sache zu befreien, einfach in den Graben abzutauchen. Das wäre das Falsche. Ihr zukünftiger Erfolg hängt vollständig davon ab, dass Sie fähig sind, diesen Weg zu begehen, und nicht davon herunterzuspringen. Denn all Ihre Niederlagen, egal wo, werden genau von diesem Augenblick herrühren, in dem Sie darin versagt haben, diesen Weg zu gehen, und sich umdrehten und etwas anderes taten. Und eine Organisation aufbauten, um mit diesem Schwachkopf zurechtzukommen. Verstehen Sie?

Da steht dieser Bursche, und er sagt: „Also, Ron glaubt nicht an Gott. Es ist mir völlig klar, ich habe das überall gehört. Also wie könnt Ihr hier behaupten, dass er ein Mann ist, der die Wahrheit liebt?“ Nun, dieser Bursche weiß, was Wahrheit ist. Man hat an den großen Thetan zu glauben. Verstehen Sie? Es ist eine Art „1984“,[10] mit einem Kreuz darüber. Verstehen Sie? Und das ist Wahrheit! Es ist ihm sein ganzes Leben lang beigebracht worden, dass man Glauben an diese Sache haben muss. Und das ist ihm als richtiges Handeln gelehrt worden. Er sieht, dass irgend jemand nicht sofort dieser Sache folgt und zack und bumm und sein spezielles Kreuz schlägt. Ich kenne verschiedene Arten von Kreuzen, und ich weiß, wie man verschiedene Kreuzeszeichen macht. Aber wir machen eben nicht *sein* Kreuzeszeichen, also sind wir nicht Wahrheit.

Verstehen Sie, er hat „richtiges Handeln“ durcheinander gebracht mit „Richtigkeit des Handelns ist die Quelle der Aberration“, und dabei handelt es sich um völlig unterschiedliche Bemerkungen. Er erkennt nicht, dass er verrückt ist! Das ist eine der ersten Sachen, die er herausfinden muss. Nun, und Sie werden feststellen, dass es viele Arten gibt, ihm diesen einführenden Schritt beizubringen. Und Sie werden Misserfolg haben, und sie werden Erfolg haben, und Sie werden dies tun und jenes tun. Und hören Sie, sie werden es nur denn falsch machen – und ich spreche jetzt nicht über richtiges Handeln eines Scientologen. Zufällig spreche ich über Überleben, wie es in den frühen Axiomen steht, auf dieser Stufe spreche ich. Und sie werden nur dann versagen, wenn Sie es nicht versuchen. Wenn Sie überhaupt keinen Anfang machen. Denn wenn Sie irgendeine Art von Anfang machen, dann werden Sie überrascht sein, denn er wird Ihnen nicht weglaufen, obwohl Sie ihn nicht gleich in den ersten 15 Sekunden in Ordnung gebracht haben, und sie stellen ihn beiseite, um ihn irgendwo auf der Zeitspur wiederzufinden.

Sie werden überrascht sein. Mir passiert das ab und zu mal. Ich auditierte eines Tages einmal jemanden, er lag im Krankenbett, und ich dachte, der Mann wird sterben. Ich dachte, jetzt ist es völlig aus, ich habe alles kaputt gemacht, das Schiff geht unter, es ist aus. Niemals in meinem Leben hatte ich eine solch lausige Sitzung gelaufen, verstehen Sie? Ich konnte den PC praktisch nicht einmal dazu bringen, die Auditinganweisung zu beantworten. Ich brachte ihn ein paarmal dazu, etwas zu sagen, nicht wahr. Schließlich klopfte ich ihm auf die Schulter und sagte, „Nun ja, ich hoffe, es wird wieder gut werden“, und so fort. Und versuchte, ein wenig von einem Hoffnungsfaktor hereinzubringen, bevor ich aus dem Zimmer ging. Der

[10] Anm.d.Übs.: Bezieht sich auf George Orwells Roman „1984“, in dem der „große Bruder“ alle Menschen überwacht.

Mann war am Sterben, verstehen Sie? Ich fühlte mich einige Tage lang ein bisschen schlecht darüber. Ich konnte nicht zu dem Burschen durchkommen. Ich konnte nichts für ihn tun, und da war die Bescherung, und sein ganzes Leben war ruiniert und all das. Und ich fiel fast die ganze Treppe vor dem HASI-Gebäude in Notting Hill Gate herunter – und das war eine ziemlich lange Flucht von Stufen, wenn Sie sich erinnern. Da stand dieser Typ, gesund und munter, und hatte gerade wieder ein Intensive abgeschlossen. Und er war am Leben geblieben, und es war ihm zwei Jahre lang gut gegangen. Und all diese Verbesserungen führte er auf den Augenblick zurück, wo er Auditing von mir erhalten hatte.

Sie werden viele Male glauben, dass es ein Fehlschlag gewesen ist, wenn es gar keiner gewesen ist. Der einzige Fehler, den Sie machen können, ist der Versuch, auf diesem Weg zur Wahrheit wieder rückwärts zu gehen. Es ist nicht möglich, ohne einen völligen Zusammenbruch zu erleben. Es ist eine sehr, sehr gefährliche Sache.

Da steht also dieser Bursche in dem PE-Kurs auf und sagt: „Wie könnt ihr Leute irgend etwas über Wahrheit wissen? Mir ist ganz klar, dass Ron nicht an Gott glaubt.“ Was werden Sie dann sagen? Was werden Sie sagen? Was werden Sie sagen in diesem Augenblick? Davon sind Sie überrumpelt worden. Sie haben überhaupt nicht gedacht, dass der Typ überhaupt reden würde. Na, seien sie wenigstens erfinderisch genug, um zu sagen: „Gut. Ich glaube, du solltest ihm einmal einen Brief darüber schreiben. Drüben im Flur hängt ein Briefkasten. Nächste Frage.“ Nun, wenigstens haben Sie einen Anfang gemacht. Und wenigstens haben Sie etwas getan. Das Falsche wäre gewesen, zurückzuweichen und eine Organisation aufzubauen, die mit Massen umgeht und niemals mit einem Individuum umgeht. Denn ganz sicher, wenn Sie darin versagen, mit diesem einen Typen zurechtzukommen, der im PE-Kurs aufsteht, oder wenn Sie es nicht fertigbringen, Ihren Konfront bei Ihrem Freund reinzudrücken, der sagt, dass er Sie hasst, weil Sie vielleicht bei ihm einen Withhold beinahe aufgedeckt haben, wenn Sie nicht zu ihm sagen: „Nun gut, Joe, zähl doch einfach mal die Male zusammen, wo ich beinahe etwas über dich herausgefunden habe. Zähle es doch einmal zusammen.“ – Sie fragen ihn nicht einmal danach, was Sie beinahe herausgefunden haben, verstehen Sie? Und ziehen Sie es durch. Und schließlich sagt der Bursche: „Ja, also, hmm-hmm-hmm.“, nicht wahr? Es zerschmettert ihn! Sie sagen: „Hmm, ich hab‘s nicht geschafft.“ – und wahrscheinlich stimmt das gar nicht. Sie versagen nur dann, wenn Sie es gar nicht versuchen.

Machen Sie sich also keine Sorgen über die Tatsache, dass Sie mehr über die Leute wissen, als die Leute über sich selbst wissen. Sie erheben sich nur, um in Ordnung gebracht zu werden. Und die einzige Weise, wie Sie eine Art von unhandlichem, blöden Durcheinander einer nicht funktionierenden scientologischen Verwaltungsorganisation aufbauen werden, wird sich vollständig auf diesen einen Typen gründen, mit dem Sie nicht zurechtgekommen sind. Es ist der eine Fall, den sie nicht gelöst haben. Jeder Rückzug von Ihnen gründet sich auf so etwas.

Und ich kann Ihnen von diesem Gesichtspunkt aus nur noch sagen, dass ab und zu jemand ins Gras beißt und vollständig außer Reichweite gelangt. Ich fühle mich darüber nicht gut, aber ich weiß genau, dass wir ihn später auflesen werden. Das alles ist Teil des Weges zur Wahrheit. Verschiedene Dinge passieren, verschiedene Katastrophen treten ein, und Leute werden furchtbar wütend... Sie wären völlig erstaunt, wie viele Leute mir heute schreiben, die vor vier Jahren wütend auf mich waren. Es ist wirklich unglaublich.

Nun, in der Masse der Dinge gibt es keine Wahrheit, es gibt keine Wahrheit in Moralkodizes. Wahrheit kann man dort nicht finden, nur gegenseitige Übereinstimmungen. Aber letztendlich kann Wahrheit gefunden werden, und es gibt einen Weg zur Wahrheit. Sie haben das in sich, diesen Weg. Und jedesmal, wenn Sie auf ein menschliches Wesen schauen, dann sehen Sie diesen Weg in ihm. Und weil Sie wissen, was es damit auf sich hat, und je mehr Sie darüber wissen, was es damit auf sich hat, und je mehr Sie es verstehen, um so weniger werden diese Faktoren Ihnen Schwierigkeiten bereiten. Aber sogar der kleine Bursche unten in der Bäckerei, der nichts anders tut, als Brot einzuwickeln, hat schon angefangen, auf dem Weg zur Wahrheit zu gehen. Und seine einzige Dummheit liegt darin, dass er nicht genug Verstand hat, weiterzugehen.

Machen Sie sich also keine Sorgen darüber, dass Sie auf dem Weg zur Wahrheit sind und dass es eine sehr abenteuerliche Angelegenheit ist. Oder dass ich auf dem Weg zur Wahrheit bin. Quatsch! Wir sind doch schon fast angekommen. Hinter uns liegt der dornigste und verwickeltste Pfad, den Sie jemals im Leben gesehen haben. Ich würde nicht nochmal den Kurs hindurch finden wollen. Nicht einmal für eine Kiste Kekse. Aber die Wahrheit über die ganze Angelegenheit ist, wir sind schon da. Der Weg liegt hinter uns. Und es wird uns wahrscheinlich einige Zeit kosten, uns hinzusetzen und herauszufinden, wo wir sind, jetzt, wo wir da sind. Aber das ist auch ganz zulässig.

Aber wir werden von unserer Position nur in dem Maße zurückfallen, wie wir diese Tatsache nicht erkennen: Es ist nicht möglich, dass Sie auch nur zaghaft mit einem Fall beginnen oder sich daran machen, einen Planeten oder ein Individuum zu klären, ohne dies in einem gewissen Maße bis zum endgültigen Abschluss durchzuhalten. Und Ihre einzigen Niederlagen werden einfach von Ihrem Versagen herrühren, diesen Weg ganz bis zu Ende zu verfolgen. Überdenken Sie diese Sachen und erinnern Sie sich irgendwann einmal daran, und sie werden feststellen, wie wahr diese Worte sind.

Ich danke Ihnen. Gute Nacht.[11]

[11] Anm.d.Übs.: Dies ist nicht im Sinne von „Na dann gute Nacht!“ gemeint, sondern der Tatsache geschuldet, dass dies an jenem Tag der Abendvortrag war, den LRH vor den Studenten in Saint Hill hielt.

AKTIONSZYKLEN

Ein Vortrag vom 13. Oktober 1964

Der dreizehnte Oktober. Das ist ein guter Tag. Sie haben grosses Glück. Der 13. ist diese Woche auf den Dienstag gefallen, er fiel nicht auf den Freitag.

In Ordnung. Im heutigen Vortrag geht es um Aktionszyklen. Aktionszyklen. Und Sie werden feststellen, dass das sehr grundlegendes Material ist. Und es ist ausgesprochen gut für Mensch und Tier. Sie können es in Tee und Kaffee mischen, es ohne Geschmack zu sich nehmen; es hinterlässt keine Nachwirkungen in einer Auditingsitzung, Pferde und Hunde können damit eingerieben werden, die Flasche kostet nur dreissig Pfennig. Und Sie sollten sich etwas davon kaufen. Ich glaube, es wäre eine ungeheuer gute Idee.

Es verhält sich nicht so, dass ich im Hinblick auf das spezielle Thema Aktionszyklen besonders übelgelaunt bin. Niemand hat angesichts der Vorstellung, einen abzuschliessen, entsetzt die Hände in die Höhe geworfen. Und es ist ein entspannter Augenblick, wenn es sich nicht als Krise herausstellt. Deshalb ist dies ein Vortrag, der zu einer Zeit gehalten wird, wo keine Krise als Anlass dafür vorhanden ist. Das macht diesen Vortrag zu einer Merkwürdigkeit im Bereich der Vorträge.

Die Krise besteht übrigens darin, Ihre Auditingfrage beantwortet zu bekommen. Und dann einige der wildesten Patzer, die mir seit langem zu Gehör gekommen sind.

„Na, wie geht es dir heute?“

„Äh… ich habe gerade mein Auto zurückbekommen.“

„Danke.“

Aber das findet natürlich auch in einem gewissem Grade auf einen Aktionszyklus Anwendung. Ein Aktionszyklus kann nicht weitergehen, wenn nicht sämtliche Elemente des Aktionszyklus, der verwendet wird, in dem Aktionszyklus üblich sind. Folgen Sie mir da?

Mit anderen Worten, Sie können nicht einen Aktionszyklus haben, der von weiss zu schwarz, zu grau, zu schwarz hingeht. Verstehen Sie das? Ein Aktionszyklus müsste eher so verlaufen, dass er, sagen wir mal, von schwarz zu grau, zu weniger grau, zu weniger grau, zu weniger grau, zu weniger grau, zu mehr weiss, zu mehr weiss, zu mehr weiss, zu weiss hingeht, sehen Sie? Dann, möglicherweise, wenn Sie einen kompletten Aktionszyklus haben wollten., weniger weiss, weniger weiss, weniger weiss, weniger weiss, ein bisschen grau, grauer, grauer, grauer, schwarz.

Also, was verstehen wir unter einem Aktionszyklus? Das ist wahrscheinlich eines der Dinge, welches das rätselhafteste Wort wäre, mit dem man hier zusammenstossen könnte: *Zyklus*. Denn Zyklus wird in vielen verschiedenen Richtungen angewandt. Es gibt einen, der im Kreis herumwirbelt – einen Zyklon. Es gibt Räder, die sich im Kreis drehen, so dass der Zyklus eines Rades der Ausgangspunkt ist, zu dem der Punkt eines Rades zurückkehrt.

Mit anderen Worten, Sie haben ein Rad und Sie haben oben einen Punkt; das Rad dreht sich einmal ganz im Kreis, und wenn der Punkt wieder oben ist, also, dann hat es einen Zyklus abgeschlossen sehen Sie?

Ich zeige Ihnen einfach, dass es verschiedene Verwirrungen hinsichtlich dieses Wortes gibt. Sie haben nicht beim richtigen Witz gelacht, aber das ist in Ordnung – aber das Wesentliche bei diesem Aktionszyklus ist, dass er viele seltsame und eigenartige Nebenbedeutungen hat und daher ziemlich schwierig zu verstehen ist, oder dass es ziemlich schwierig wird, wenn man mit ihm zusammenstösst. Folgen Sie mir da? Sie könnten ein Rad haben, das sich einmal ganz herumdreht und wieder an die gleiche Stelle zurückkehrt, sehen Sie?

Ein Aktionszyklus für eine Erzählung, der auf dem Gebiet des modernen Schreibens von Erzählungen begann und so weiter, das wäre etwa so eine Erzählung (dies ist eine sehr moderne Erzählung, sehen Sie): Da ist ein Landstreicher, der an einer Ecke steht, und er ist völlig heruntergekommen und er hat gerade, seinen Arbeitsplatz verloren. Und seine Frau, mit der er nicht verheiratet war, ist mit einem anderen Mann davongelaufen, sehen Sie? Und da steht er und er kommt auf die Idee, dass er vielleicht in der Lage wäre, sich selbst aufzurappeln und sich herauszuziehen und eine Tasse Kaffee zu trinken.

Also geht er los und trinkt die Tasse Kaffee und der Kaffee ist kalt und es ist sehr schlechter Kaffee und er greift in seine Tasche und er stellt fest, dass in seiner Tasche ein Loch ist und dass er den Groschen, den er hatte, sehen Sie – er hat ihn verloren. Er wird also aus dem Laden hinausbefördert, aber nicht einmal dramatisch. Es wird ihm einfach nur mit beträchtlicher Verachtung gesagt, dass er gehen soll.

Und wir finden ihn wieder an derselben Ecke, in derselben Position, in der gleichen Stimmung, und er sorgt sich um dieselbe Sache. Das ist modernes Schreiben von Erzählungen.

Falls irgendjemand diese Handlung stehlen möchte und sie mit seiner Schreiberei verkaufen will, dann soll er das herzlich gern tun.

Ich erinnere mich daran, als diese moderne Schule ursprünglich in Gang kam. Übrigens, die moderne Schule ist mittlerweile sehr antiquiert geworden. Sie ist jetzt so alt, dass eine Menge Leute davon gehört haben. Damals, als das anfing, da gab es eine Geschichte, „Der grosse Bruder“, und sie war nicht mal auf Englisch.

Aber sie hatten eine ungeheure Fixierung in Bezug darauf, dass eine Erzählung am selben Ort in derselben Situation beginnen und enden müsste. Und sie versuchten, der Sache den Anschein zu geben, als verändere sich nichts. Das war es also, was sie unter einem Zyklus verstanden – dass sich nichts veränderte. Und Sie werden ab und zu finden, dass Sie einen künstlerisch aufgemachten Film anschauen gehen, der von jemandem unten in Frankreich gemacht worden ist, der kein Geld und auch keinen Film hatte. (Und, ehrlich gesagt, es wäre viel besser gewesen, wenn sie den Film mit einer leeren Kamera gedreht hätten!) Aber Sie sehen diese Sachen gelegentlich. Sie können so etwas bei Kinos sehen, in denen man Filme aus dem Ausland zeigt, wissen Sie, und es wird so etwas sein. Und das beginnt und endet immer an genau der gleichen Stelle.

Der Zyklus ist also in das Gebiet der Kunst reingekommen. Und einen Zyklus auf dem Gebiet der Mechanik – im Unterschied zum Ingenieurwesen – ist eine abgeschlossene Umdrehung. Ein Zyklus auf dem Gebiet der Kunst bedeutet keine Veränderung der Zeit oder – alles kehrt zum selben Zustand zurück. Sehen Sie? Und in der Mechanik ist er eine komplette Umdrehung.

Also, im Ingenieurwesen und in der Physik, da bedeutet er wieder etwas anderes. Er bedeutet die Bewegung zwischen dem Ende einer Welle und dem Beginn der neuen Welle. Und ich glaube, Sie werden feststellen, dass das wahrscheinlich eine besser ausgedrückte Definition ist als die übliche Definition im Ingenieurwesen. Aber das ist sie. Sie nehmen das Ende der letzten Welle, das der Anfang der nächsten Welle ist, und sie geht dann durch deren Ablauf durch, bis zum Ende dieser Welle, das der Anfang der nächsten Welle ist. Und das wäre ein Zyklus.

Sie sehen das in der Funktechnik ausgedrückt, sehen Sie? Funktechnik – alles Abhandlungen von Wellenlängen. Sie sehen es bei Abhandlungen über Farbe und so weiter. Und das ist es wirklich, wovon die da reden; sie reden von einer schwenkenden Bewegung.

Nun gibt es eine alte, alte, alte, alte Definition hierzu, der wir in Scientology übrigens zu Dank verpflichtet sind, denn das Wort *Zyklus* hat einen philosophischen Aspekt. Und man hat es nicht direkt als Zyklus bezeichnet, und verzeihen Sie mir, wenn ich da ein bisschen lyrisch zu sein scheine, aber das ist in der „Hymne an das Kind der Morgendämmerung“ zu finden, in dem ursprünglich ungeschriebenen Weda (der dann niedergeschrieben und daher eine Art Weda genannt wurde). Doch man könnte sagen, es stammt aus der mündlichen Überlieferung Indiens (um einen Ausdruck aus der Musik zu entlehnen).

Und es ist die „Hymne an das Kind der Morgendämmerung“. Ich habe vergessen, ob es die vierte oder die zehnte wedische Hymne ist. Aber es wird da zum Ausdruck gebracht, dass es da ein Nichts gibt, und dann gibt es eine Form, die sich nach und nach bildet, und dann wächst das und es altert und dann verfällt es. Und dann gerät es in einen Zustand von Nebelhaftigkeit und endet in einem neuen Nichts. Also, das ist kein Zitat; das ist lediglich eine Bemühung, diese bestimmte Aktion für Sie zu interpretieren. Es ist übrigens eine sehr kurze Hymne und sie ist sehr interessant. Und sie ist tatsächlich Teil Ihrer Technologie in Scientology.

Sehen Sie, es hat Milliarden Aussagen von Philosophen gegeben und mehr davon sind falsch als richtig, aber beim Ordnen des Gebietes der Philosophie – das ist es, was die Leute manchmal durcheinander bringt. Ich erinnere mich, wie ich jemandem Krishnamurti erklärte, es war eine sehr nette alte Freundin, die hat gesagt: „Aber – aber Krishnamurti hat viele von den Dingen gesagt, die du in Scientology sagst.“

Ich sagte: „Gib mir ein Buch von Krishnamurti.“

Sie reichte mir also ein Buch von Krishnamurti und ich ging da durch und da, da war eine Aussage über die Zeit. Es war eine direkte Aussage, dieselbe Aussage, die wir in Scientology verwenden. Sehen Sie, es stand genau da und sie zeigte mir das und sie sagte: „Schau hier, Krishnamurti hat das gesagt.“

Ich sagte: „Und wo ist der Fettdruck?“

Und sie sagte: „Was?“

„Der Fettdruck, der Kursivdruck, das Unterstrichene.“

Und sie sagte: „Na, das gibt es hier nicht.“

Und ich sagte: „In Ordnung. Zählen wir die Anzahl der Aussagen auf dieser Seite, die ebenfalls von Zeit handeln, die nicht wahr sind – von denen auf keine irgendein Nachdruck gelegt ist, von denen auf keine irgendein anderer Nachdruck gelegt ist als diese eine.“ Und wir zählten sie zusammen und es gab da 132 inkorrekte Aussagen über Zeit und eine korrekte Aussage über Zeit. Ich glaube daher nicht, dass Krishnamurti irgendetwas gesagt hat, das wir gesagt haben.

Sehen Sie? Und ich brachte ihr die Lektion der Einschätzung der Wichtigkeit bei: Die Wichtigkeit, die einem Datum zugewiesen wird, ist so wichtig wie das Datum. Und Sie werden das in unseren Logiken finden. Mit anderen Worten, es kann viele Wahrheiten geben.

Nicht um uns mit dem armen, alten Krishnamurti zu vergleichen. Krishnamurti ist übrigens wütend auf uns, weil einer von unseren Jungs irgendwann einmal nach Indien gegangen ist, und die nächste verdammte Sache, die man sah, war, dass er erreicht hatte, dass die ganze Gruppe von Krishnamurti dort in Indien Scientology studierte, und ich glaube nicht, dass Krishnamurti uns das je verziehen hat. Aber das ist tatsächlich wahr. Na jedenfalls, Sie verstehen die Einschätzung von Wichtigkeit hier, sehen Sie? Die Einschätzung der Wichtigkeit eines Datums kann genauso wichtig sein wie das Datum, und manchmal sogar wichtiger.

Sie könnten fünfzigtausend Affen haben, die auf fünfzigtausend Schreibmaschinen eine lange Zeit schreiben, und früher oder später wird einer von ihnen $E=mc^2$ schreiben, sehen Sie? Und dann könnte jemand daherkommen und aufzeigen: „Guck mal, diese Affen sind genauso schlau wie Einstein.“ Nein, sie konnten nicht so schlau sein wie Einstein, und zwar aus dem ausgezeichneten Grund, dass dem, als es geschrieben wurde, keine relative Wichtigkeit in Bezug auf irgendetwas zugewiesen wurde, sehen Sie? Dessen Wert wurde also nicht eingeschätzt, es wurde also nicht hervorgehoben.

Und obwohl es in Scientology eine grosse Vielzahl von Wahrheiten gibt, sind einige davon hervorgehoben. Sie sind in Fettdruck, wissen Sie, und sie sind dick unterstrichen. Der Aktionszyklus ist eine von diesen Wahrheiten. Er geht zurück zu den frühen wedischen Hymnen.

Hieraus erhalten wir also eine Menge brauchbarer oder angewandter oder anwendbarer Weisheit. Mit anderen Worten, wir können aus dieser Sache eine sehr, sehr vollständige Anwendung herausholen. Diese Sache wird den ganzen Tag und die ganze Nacht lang funktionieren. Und der Aktionszyklus ist natürlich eine Aufzeichnung von Geschehnis entlang der Zeit – wenn Sie hier eine Definition bekommen wollen –, so wie wir das verwenden, sehen Sie? Es ist eine Aufzeichnung von aufeinander folgendem Geschehnis entlang der Zeit, eine Aufzeichnung entlang der Zeit.

Nun befinden wir uns natürlich in der vorteilhaften Position, den Ursprung von Zeit zu kennen und zu wissen, was Zeit *ist*. Seit wir R6 bekamen, haben wir viel mehr gewusst, als wir vorher wussten. Und wir wissen, dass Zeit eine allgemein vertretene Betrachtung ist, die

eine grosse, fette, gewaltige, enorme Ziele-Problem-Masse ist, die eine Menge Wurzelwörter mit einem damit verbundenen Endwort namens Zeit hat.

Daher ist es ein Voranschreiten, über das Übereinstimmung besteht, und wir alle machen diese Zeit und bewegen sie voran. Und als Ergebnis davon sieht es von Person zu Person so aus, dass, obwohl die Geschehnisse sich an der Zeit entlang eintragen lassen, sehen Sie – ich erkläre das lieber „entlang der Zeit eintragen“: Bei null Sekunden wird die Tür aufgemacht; bei null plus zwei Sekunden steht die Tür offen; bei null plus drei Sekunden tritt jemand durch die Tür ein; bei null plus fünf Sekunden geht jemand; bei null plus sechs Sekunden sieht jemand einen Stuhl; bei null plus sieben Sekunden wird eine Bewegung auf den Stuhl zu gemacht; bei null plus acht Sekunden setzt die Person sich hin. Verstehen Sie jetzt, wenn ich „Geschehnis an der Zeit entlang aufzeichnen“ sage?

Angesichts der Tatsache, dass wir alle in einer Gegenwart sind – sehen Sie, natürlich könnten wir nirgendwo sonst sein, denn das gibt es nicht. Jeder fragt sich: „Wie bewegen wir uns in der Zeit voran?“ Das hat mir lange Zeit ein Rätsel aufgegeben. Tja, natürlich ist es sehr einfach, sich in der Zeit voranzubewegen, denn niemand geht irgendwohin, sehen Sie? Das ist der ganze Trick, der hinter Zeit steckt.

Aber das *Geschehnis*, sehen Sie, dessen Ablauf vorwärts aufgezeichnet wird, scheint eine Aufzeichnung an der Zeit entlang zu sein. Und es ist das *Geschehnis* oder die Betrachtung über das Geschehnis, wodurch die Zeit aufgezeichnet wird.

Und Sie werden feststellen, dass alten Leuten (das heisst alten Humanoiden) sehr häufig die Tage nur so vorbeiflitzen: *husch, husch, husch*, wissen Sie? Die stehen kaum auf am Morgen und schon gehen sie abends wieder zu Bett. Und das geht nur noch *bst, bst, bst, bst, bst!*

Das ist eine allgemein vertretene Betrachtung. Sie gehen umher und sprechen mit einigen von ihnen und sie werden Ihnen erzählen: „Also, wissen Sie, es pflegte an einem Tag sehr viel Zeit zu geben. Aber jetzt ist es nicht mehr so?“ Mit anderen Worten, das Geschehnis oder das Interesse oder die Zukunft, sehen Sie, sind nicht mehr da – um diese Leute in der Zeit voranzuführen – und daher haben sie keine Betrachtung von Zeit. Das Geschehnis wird sehr blitzartig eingetragen, peng! Sehen Sie? Es geschehen pro Tag nur ein paar Dinge, wissen Sie?

In Ordnung. Nehmen wir ein kleines Kind, vielleicht fünf oder sechs Jahre alt, und für dieses Kind ist der Tag absolut nicht zu Ende zu bringen! So wie der kleine Arthur mir neulich erzählte, er hätte nichts zu tun und er täte nichts. Und das war einfach so zum Spass (ich glaube, es war neulich am Abend), da habe ich ihm dann heruntergerasselt, was er tat und was in den letzten fünf Minuten in seinem Leben geschehen war. Und er hielt das nicht für sehr viel. Sehen Sie, seine Geschehnistoleranz war sehr hoch, doch er lachte gewissermassen darüber und dann beklagte er sich immer noch, dass er einfach nichts zu tun hätte. Ich hatte keinen grossen Eindruck auf ihn gemacht.

Aber er war dreimal ins Zimmer rein- und rausgelaufen, der Hund hatte einen von seinen Schuhen abgenommen und er hatte ihn sich wieder angezogen, er hatte dem Hund den Knochen gestohlen, der Hund hatte sich den Knochen zurückgeholt, er hatte eines seiner Spielzeuge gefunden und es zu Boden geworfen und dann war er ins andere Zimmer rüberge-

gangen und hatte seine Steine inspiziert, mit anderen Worten, es gab da all dieses Geschehnis. Mein Gott, Mann, das Geschehnis, das sich in diesen letzten paar Minuten abgespielt hatte, sehen Sie? Und er dachte immer noch nicht, dass er irgendetwas täte, er tat nichts, sehen Sie?

Er wollte damit sagen, dass er nichts tat, woran er interessiert war, es zu tun. Und daher verstrich die Zeit für ihn endlos langwierig, unter einer sehr starken Geschehniseinwirkung.

Man könnte es auf philosophischere Weise angehen und es zu Geschehnistoleranz reduzieren – nicht Toleranz gegenüber Bewegung, sondern einfach Geschehnistoleranz. Wie viel Geschehnis will jemand?

Sie stellen fest, dass nach dem Krieg – nach dem Zweiten Weltkrieg unter meinen Freunden und so weiter – habe ich festgestellt, dass das Leben sich plötzlich für sie alle sehr langsam bewegte. Das Leben war sehr eintönig. Sie konnten sich überhaupt nicht aufraffen und so weiter. Der Tempowechsel war so fantastisch, sehen Sie? Erst war es so gegangen: ruck-zuck, ruck-zuck, *peng, wums, krach, bing, zop, bau, dzt, zack, hui, pscheu, ratsch, klonk, schepper*, *peng*, Geschehnis, *brrt, rauw, bumm, bauw, krach*, und ganz plötzlich, na ja, da liessen sie sich in jenem Zustand nieder, der gerade vor dem Krieg noch ein normales Dasein für sie gewesen war, sehen Sie? Und dieses normale Dasein, einfach diese kurze Spanne von Jahren, ungeachtet ihrer eigenen Betrachtungen, schien ungeheuer langsam. Sehen Sie, es schien einfach so, als ob überhaupt nichts geschah.

Und was war also geschehen?. Na ja, ihre Geschehnistoleranz hatte sich gesteigert. Obwohl es in zahlreichen Fällen schlecht für sie war, hatten sie sich doch so weit hochgeschwungen, ein Geschehnis vom *Rrrrrrrrt*-Typus zu konfrontieren, sehen Sie? Und dann ganz plötzlich haben sie nicht so viel Geschehnis. Die Zeit begann sich also seltsamerweise für sie merkwürdig zu verhalten. Sie ging entweder fürchterlich langsam voran oder sie ging sehr schnell voran. Sehen Sie, denn wenn man gelernt hat, das Geschehnis und die Zeit einander beigeordnet einzutragen – mit anderen Worten, wenn man seine Zeit an der Menge von Geschehnis misst, die auftritt, und wenn man dann kein Geschehnis hätte – sehen Sie, reimen Sie sich das zusammen – also, dann hätte man offensichtlich keine Zeit. Folgen Sie mir da?

Das ist tatsächlich, was mit alten Leuten geschieht. Sie hatten das Haus voller Leute und sie sind dieses und jenes und ihre Verantwortung gegenüber soundso; und Jackie kam aus der Schule nach Hause und da gab es dies und jenes und noch das andere; und ganz plötzlich gehen sie alle davon und heiraten oder machen sonst etwas und es gibt nicht genug Geschehnis, sehen Sie? Und daher macht der Tag also *wusch, wusch, wusch, wusch*. Verstehen Sie, was ich meine? Das Ist die Menge an Geschehnis.

Sehen Sie, man kann nicht sagen, je mehr Geschehnis es gibt – es läuft nicht auf eine Angelegenheit des Ingenieurwesens hinaus, dass je mehr Geschehnis es gibt, es umso mehr Zeit gäbe, oder je weniger Geschehnis es gibt, es umso weniger Zeit gibt; und man kann auch umgekehrt nicht sagen, sehen Sie, dass je mehr Geschehnis es gibt, es umso weniger Zeit gibt. Diese Dinge gehen nicht auf.

Warum geht das nicht einfach genau auf und lässt sich gleichsetzen? Also, Sie haben es von vornherein mit einem falschen Artikel zu tun, sehen Sie, es wird also niemals aufgehen. Aber es ist die Betrachtung darüber, es ist eine Betrachtung.

Wir haben vieles davon mit Randomität gemacht und dergleichen, aber das ist keine so vollständige Erklärung, wie ich sie Ihnen heute hier gebe. Aber es ist die Betrachtung: Ergibt eine Menge Geschehnis eine Menge Zeit oder ergibt eine Menge Geschehnis keine Zeit?

Sie werden es erleben, dass Sie da jemanden haben, in dessen Umgebung sich eine Menge Geschehnis abspielt, und er beginnt einfach plötzlich zu sagen – so wie ich es gelegentlich tue, wissen Sie: „Es gibt nicht genug Zeit, in der sich dieses Geschehnis abspielen könnte.“ Ich beginne, eine Notlage an fünf oder sechs Fronten gleichzeitig zu bekommen, während ich meine Forschungsarbeit mache, während jemand von mir ein neues Bulletin verlangt, sehen Sie? Und das ist zu viel Geschehnis. Ich sage also: „Es gibt nicht genug Zeit.“ Haben Sie das verstanden?

Dann packe ich mich also selbst hinten am Kragen, sehen Sie, und – Sie könnten die Betrachtung bekommen, dass Sie die Zeit herstellen. Man muss nur sagen: „Ich könnte es konfrontieren, derart beschäftigt zu sein.“ Das ist alles, was Sie tatsächlich machen müssen. Meine Betrachtung dazu: „Na gut, Ich kann da etwas unternehmen“, sehen Sie? Und schlagartig hat man plötzlich genug Zeit! Wenn Sie sagen: „Nein, ich kann auf Grund der Zeit nichts in Bezug auf diese Geschehnisse unternehmen“, dann haben Sie natürlich nicht genug Zeit. Haben Sie das verstanden?

Und Sie können tatsächlich die Menge an Zeit, die Sie haben, praktisch regulieren, indem Sie einfach jegliche Betrachtung ändern, die Sie darüber haben, wie beschäftigt Sie sein wollen oder mit wie viel Sie fertig werden können. Sie können sich selbst auf diese Weise austricksen, sehen Sie? Sie können sagen: „Also, ich wollte beschäftigt sein, wollte mehr zu tun haben als vorher und mein Wunsch ist mir gewiss erfüllt worden!“ Und dann auf einmal haben Sie genug Zeit, sehen Sie?

Es ist also die Betrachtung darüber, wie viel Geschehnis wie viel Zeit ergibt, die dem Dasein, das man führt, Zeit hinzufügt oder davon abzieht. Und das ist ziemlich tiefgehend und tiefgründig und ich fürchte, dass niemand es auf dem Gebiet der Philosophie je zuvor gesagt hat, aber es ist höchst erschütternd, wenn Sie wirklich einen Blick darauf werfen. Es ist die Frage, wie viel Sie sich entscheiden tolerieren zu können, sehen Sie? Wie viel Sie entscheiden, dass Sie konfrontieren können, oder ob Sie sich andersrum entscheiden oder nicht.

Also, das wird alles noch schlimmer durch – auch die sehr schwierige Situation, dass Sie einfach – Sie können an einen Punkt hinaufgelangen, wo Sie die Zeit als lang oder kurz betrachten können, ohne sie an Geschehnis abzumessen. Sie könnten dann auf einem Gradienten, sehen Sie, auf einer höheren Tonstufe, an den Punkt hinaufgelangen, wo Sie sagen: „Also, das wird ein langer Tag sein“, und es wird ein langer Tag sein, sehen Sie? „Der Abend wird in null Komma nichts hier sein“, und er wird in null Komma nichts da sein. Sie drehen sich praktisch nur um und blinzeln einmal und schon ruft Sie jemand zum Abendessen. Aber wir sprechen da jetzt von Aktion auf ziemlich hoher Tonstufe.

Normalerweise sind Sie in einer Position, wo das Geschehnis in deutlichem Masse Ihre Betrachtung über Zeit reguliert. Doch eigentlich ist es ganz umgekehrt; in dem Masse, wie Sie aufwärts kommen, ist es Ihre Betrachtung über das Geschehnis, die die Zeit reguliert. Und dann, wenn Sie darüber hinauskommen, nach oben hin, so ist es einfach eine Betrachtung darüber, wie viel Zeit es gibt oder nicht.

Ich weiss nicht, ich glaube, Sie könnten als Thetan auf eine genügend hohe Tonstufe kommen, um die Betrachtung zu haben, dass eine Million Jahre keine Zeit ist. Und dann würden Sie feststellen, dass Sie eine Million Jahre weit in der Zukunft sind. Sie folgen dem, sehen Sie? Oder Sie könnten die Betrachtung haben, dass der Abend ein paar Jahre weit weg ist, und dann beinahe ein paar Jahre durchleben, bevor der Abend kommt. Sie verstehen, was ich meine, oder?

Es gibt also hier drei Punkte, die wir betrachten könnten, drei verschiedene Einstellungen: Einer ist, wo der Betreffende die völlige Wirkung von Zeit ist, und er ist daran gewöhnt, dass das Geschehnis seine Zeit reguliert. Aber es ist eine bestimmte Geschwindigkeit des Geschehnisses, die seine Zeit reguliert, sehen Sie, an die er sich einfach gewöhnt hat – einfach Gewohnheit, wissen Sie? Er hat immer ein geschäftiges Leben geführt und daher ist seine Zeit – er ist die Wirkung von genauso viel Zeit. Er hat immer ein leichtes und ziemlich verschwenderisches Leben geführt, also ist das seine Betrachtung über Zeit, sehen Sie? Und wenn dieses Tempo wechselt und so weiter, dann wird er eine umgekehrte Betrachtung über die Situation bekommen. Aber das liegt alles in dem Bereich, die Wirkung von Zeit zu sein. Man ist einfach völlig Wirkung. Man tut niemals irgendetwas in Bezug auf die Geschehnisse, man vermehrt oder verringert niemals die Menge an Geschehnis, man ändert niemals seine Meinung über das Geschehnis, man weiss nicht einmal, dass das Geschehnis irgendetwas mit Zeit zu tun hat, sehen Sie? Da haben Sie den Homo sapiens; da ist er.

In Ordnung. Nun gehen wir ein klein wenig weiter nach oben und begeben uns auf eine Ebene von Release oder so etwas und man erkennt dort auf die eine oder andere Weise – also, wenn zwei verschiedene Betrachtungen stattfinden. Die eine ist: „Wenn ich geschäftig werde, wird die Zeit schneller verstreichen.“ Und die andere, umgekehrte Betrachtung kann auch vertreten werden: „Also, wenn ich nichts tue, na, dann wird die Zeit schneller verstreichen.“ Man kann auch diese umgekehrte Betrachtung vertreten, genauso leicht wie die andere. Doch die erste, die ich erwähnte, ist die üblichste. Und Sie bekommen gewissermassen die Idee, dass Sie die Menge an Tun regulieren könnten, und Sie können an einen Punkt gelangen, wo es darum geht, wie viel Geschehnis Sie konfrontieren können, und Sie können Ihre Zeit durch die Bereitschaft regulieren, Geschehnis zu konfrontieren, die Bereitschaft, die Menge an Aktion in Ihrer Umgebung zu konfrontieren.

Sie haben in Süd-Peoria unter den wachsenden Platanen gewohnt, oder was auch immer sie in Peoria haben, und das Leben ist in einem Pferd- und Kutschentempo à la 1890 vorbeigetrieben und ganz plötzlich steigen Sie in einen Zug oder in ein Flugzeug; Sie kommen nach New York City. Die Taxifahrer allein reichen schon aus, um Ihre Vorstellungen in Bezug auf Zeit zu verändern, sehen Sie? Das ist also ein Tempowechsel.

Und Homo sapiens würde das als einfach schockierend betrachten. Wissen Sie, er würde wahrscheinlich einfach die Tatsache äussern, dass er betroffen worden ist. Das wäre seine ganze Handhabung der Situation, sehen Sie?

Jemand, der auf der Skala ein bisschen weiter oben ist, könnte die Betrachtung aufstellen, dass er bereit ist, New York zu konfrontieren. Und wenn er nach Peoria zurückkehrt, also, dann ist er bereit, Peoria zu konfrontieren. (Süd-Peoria Ich will nicht über Peoria selbst herziehen.) Sehen Sie? Er ist bereit, diese Menge an Geschehnis zu konfrontieren. „Also, ich

bin jetzt wieder hier zu Hause und das ist der Raum, in dem ich lebe“, und so weiter. Und er würde bemerken, dass seine Zeit in viel besserem Gleichgewicht bliebe.

Bringen wir ihn weiter darüber hinaus nach oben. Der Zustand, den ich gerade erwähnt habe, wäre irgendwo zwischen Release und Clear. Nehmen wir ihn hinauf zu irgendeinem Punkt, wo er dabei ist, in R6 hineinzugehen oder so etwas von der Art, und er wird anfangen, die unheimliche Vorstellung zu bekommen, dass er sich nicht auf das äussere Geschehnis zu stützen braucht, um seine Betrachtung der Zeit zu messen, sehen Sie? Er ist also einfach an einen Punkt hinaufgelangt, wo er sagt: „Es gibt mengenweise Zeit“, sehen Sie, oder: „Es gibt keine Zeit“. Er wartet auf einen Eisenbahnzug: Keine Zeit, sehen Sie? Keine Zeit verstreicht, also kommt der Zug natürlich beinahe sofort an. Soweit es seine Betrachtung betrifft, sehen Sie?

Und er ist auf einer grossen Party und alle haben viel Spass und er hat viel Spass und so weiter, also ändert er einfach seine Betrachtung dahingehend, dass es eine lange Party ist. Und es ist eine. Sehen Sie?

Es gibt also tatsächlich diese drei Stufen der Reaktion. Natürlich gibt es eine Reaktion darunter, die ich erwähnen sollte, und zwar ist das einfach bewusstlos. Aber natürlich ist Bewusstlosigkeit keine Reaktion; sie ist ein Ist-nicht.

Nun könnten wir wahrscheinlich darüber hinausgehen und wir kommen hinauf in den OT-Bereich und so weiter und wahrscheinlich könnten wir eine allbestimmte Einstellung über die Zeit bekommen, die die Zeit anderer regulieren würde. Also, da sprechen wir so ziemlich, wir sprechen so ziemlich, so ziemlich auf einer Swami-Ebene. Sehen Sie, ich meine, das ist ein bisschen ausserhalb des Bereiches der Realität und so weiter. Aber anstelle von Selbstbestimmung gehen wir zu Allbestimmung über und wir gehen dazu über, separat Fremdbestimmung auszuüben – eine Fremdbestimmung zu machen, sehen Sie? Und wenn Sie in diesen Bereich aufsteigen, also, wer könnte schon sagen, was man da machen könnte?

Sie haben in Märchen ein Beispiel dafür: Der Bursche, der vorbeikommt und den Zauberstab über der schlafenden Prinzessin hin und her schwenkt, und alle schlafen hundert Jahre lang. Kein kleines Kind denkt jemals daran zu fragen: „Was ist mit der Rüstung und so weiter von den Wächtern passiert und mit den anderen Leuten im Schloss?“ Sehen Sie? Das eine, Dornröschen, ist beinahe ein perfektes Beispiel für allbestimmte Zeit, sehen Sie?

Er hat gesagt: „Es wird im Laden hier hundert Jahre lang kein Geschehnis geben“, sehen Sie? Dann gab es auch keines. Wenn Sie derart hoch hinaufkommen, brauchen Sie Ihre Postulate nicht einmal mehr sprachlich korrekt auszudrücken, wissen Sie?

Es gibt dann also eine Zone, die darüber liegt, aber das wird natürlich auf der Grundlage der Kommunikation durchgeführt. Und es ist mir egal, ob die Kommunikation viel Distanz hat oder nicht; jetzt befinden Sie sich auf dem Gebiet der Telepathie. Und Sie befinden sich hier auf dem Gebiet der Telepathie, die stark genug ist, dass Ihre Betrachtung eine Realität in der anderen Person induzieren kann, und das ist Telepathie ziemlich hoher Spannung.

Sie können dies jedoch sehen; Sie können das bei niedrigeren experimentellen Phänomenen auf dem Gebiet der Hypnose sehen, auf dem Feld des Mesmerismus, die frühen Sachen damals, als man damit immer noch experimentierte. Vor hundert Jahren oder mehr. Da-

mals hat man mehr darüber gewusst als heute. Man hat den grössten Teil dieser Technologie vergessen.

Aber man kann jemandem sagen, sehen Sie, man könnte einer hypnotisierten Person sagen, dass das und das die Zeitspanne gewesen sei oder nicht die Zeitspanne gewesen sei. Obwohl ich nicht weiss, ob diese Burschen jemals speziell daran gedacht haben, das zu machen. Aber die Person wird dann eine Menge Geschehnis bekommen und sie wird denken, dass sich viel Geschehnis abgespielt hat und dass eine Menge Dinge vorübergegangen sind und dass sie eine lange Zeit weg gewesen ist, und ihre Betrachtungen im Hinblick darauf wären ganz und gar verändert, sehen Sie?

Aber damit macht man natürlich jemanden zur völligen Wirkung einer direkten Kommunikation, das ist nicht allbestimmt oben auf den höheren Ebenen. Ich zeige Ihnen nur, dass es experimentell unten in der aller-, allertiefsten Gosse der Skala dargestellt werden kann.

Man kann verursachen, dass ein Geschehnis auf einer projizierten Basis stattfindet, in einer Weise, wie es der moderne Hypnotiseur ganz und gar vergessen hat. Ich war ganz entsetzt herauszufinden, wie wenig im Westen wirklich über Hypnose bekannt ist. Ich glaube, Charcot muss in Indien studiert haben, genauso Mesmer, und so weiter.

Aber dieses Experiment, dieses Experiment ist ein faszinierendes Experiment: Man versetzt ein anderes Wesen in einen Rapport, der ein völliges Ding-Dong in Bezug darauf ist, sehen Sie? Und es ist nicht einfach nur ein physischer Rapport, denn das andere Wesen fühlt und denkt die Gedanken und Gefühle des Körpers der Person, die ihn mesmerisiert hat.

Mesmerismus ist ziemlich verschieden von Hypnose. Spätere Burschen haben diese zwei Ausdrücke vermischt, sehen Sie? Man kann diese fantastische Sache machen. Jemand kann in einen mesmerisierten Zustand versetzt werden und dann halten Sie Ihre Hand hinter Ihren Rücken (wenn Sie sich in einen Bereich begeben, der wirklich ganz unten ist, dann werden die Leute sagen: „Na, glauben Sie an Hypnose?“, wissen Sie? Es ist nichts, woran man glaubt – ich meine, es ist einfach eine experimentelle Aktivität) und Sie können sich selbst in den Rücken zwicken und die Person, die mesmerisiert ist, wird, obwohl ihre Augen geschlossen sind und so weiter, krampfartig hochschnellen. Und wenn der Rücken dieser Person untersucht wird, dann wird man feststellen, dass Ihre Fingernagelabdrücke auf dem Rücken der Person erscheinen. Das ist ganz interessant.

Mit anderen Worten, Sie können eine physische Allbestimmung erzeugen. Sehen Sie, Sie haben ihre Bestimmung bestimmt. Und das liegt ebenfalls in einer experimentellen Zone.

Es ist natürlich ausgesprochen unethisch, unter diesen armen Kerlen, den Homo sapiens, damit herumzuspielen, die bereits bis zum Hals in Dreck und Schwierigkeiten umherwandeln, sehen Sie? Und jemand mesmerisiert oder hypnotisiert ihn und wirft das bisschen persönliche Wertgefühl über den Haufen, das die Person noch übrig hat, denn die einzige Sache, die der arme Kerl hat, ist seine eigene Selbstbestimmung, sehen Sie? Das Einzige, was er übrig hat, ist dieser winzig, winzig kleine Funken Entscheidungsfreiheit. Und wenn Sie das überwinden, stossen Sie ihn einfach in eine völlige Wirkung hinein; dann schlägt dieser Dreck einfach über seinem Kopf zusammen. Aber ich gebe Ihnen ein Beispiel, einfach um die Idee zu kommunizieren, dass das eine niedrige harmonische Schwingung zu einem oberen Zustand hinsichtlich der Telepathie von Zeit und Geschehnis ist, sehen Sie?

Auf einer sehr, sehr hohen Stufe also – auf einer sehr, sehr hohen Stufe, ohne zu bewirken, dass jemand in den Dreck gestossen wird oder so etwas von der Art, haben Sie jemanden, der denkt, dass es ein langer Tag ist, und jeder in der Stadt beginnt übereinzustimmen, dass es ein langer Tag ist. Verstehen Sie, was ich meine? Es könnte auch Folgendes vor sich gehen; es braucht nicht mal total mit Zeit zu tun zu haben. Es wäre: „Die Aktionen, mit denen wir uns befassen, sind Aktionen, die Glücklichsein herbeiführen“, sehen Sie? Diese Betrachtung könnte dem Aktionszyklus beigefügt werden; es ist eine Glücklichsein herbeiführende Aktion. Und jeder, der dort in der Umgebung arbeitet, würde denken, dass es ihm gut geht, sehen Sie?

Man könnte auch die entgegengesetzte Wirkung erzeugen: „Die Aktionen, mit denen wir uns befassen, sind Elend erzeugende Aktionen“, sehen Sie, und jeder würde sich elend fühlen und das Gefühl haben, als ob er Overts bildet, indem er überhaupt irgendeine Aktion durchführt. Und wir haben in dieser Gesellschaft, in der wir leben, eine Menge davon und das ändert die Einstellung von Leuten gegenüber Zeit.

Und der Hauptverbrecher in dieser Hinsicht ist die Zeitung – die Presse der Fleet Street. Es ist alles Skandal und es ist alles schlimm und all die Arbeitgeber sind schlecht und jeder ist schlecht und es gibt niemanden, der gut ist. Und es ist überhaupt nichts Erfreuliches geschehen und eure Handlungen bringen kein Glücklichsein hervor und der Arbeiter wird total mit Füssen getreten und untergebuttert und er sollte alle auf der Stelle erschiessen, sehen Sie, denn er wird dazu *gebracht* zu arbeiten. Sie verstehen, was ich meine?

Man verbreitet dann auf einer Grundlage der Allbestimmung – jedoch auf sehr endlichen minderwertigen Kommunikationslinien, sehen Sie – die Vorstellung einer wertlosen Reihe von Geschehnissen. Daher wird dies also der Zeit der Leute etwas anhaben. Und die Menge des Tuns einer Gesellschaft hängt ungeheuer davon ab, ob den Leuten gesagt wird oder nicht, dass ihr Aktionszyklus – oder ob sie glauben oder damit übereinstimmen – dass ihr Aktionszyklus fortschreiten sollte oder nicht fortschreiten sollte.

Und somit kommen wir jetzt hinüber in den Bereich des Wortes *Aktion. Aktion.* Wir haben den Aktionszyklus. In Ordnung. Wir haben Zyklus; Sie wissen, was das ist – in Ordnung, greifen wir jetzt *Aktion* auf.

Also eine *Aktion* ist einfach eine Bewegung durch Raum hindurch, die eine gewisse Geschwindigkeit hat. Ihre Geschwindigkeit könnte schnell oder langsam sein, sie könnte sich über eine Menge Raum hinweg bewegen oder sie könnte sich über einen sechzehn millionstel Millimeter bewegen, sehen Sie? Aber es wäre eine *Aktion*.

Nun hat das Wort *Aktion* auf dem Gebiet der Literatur eine Menge schlechter Nebenbedeutung. „Action stories“ sollen angeblich schlechte Geschichten sein, sehen Sie? Dieses Wort ist auf dem Feld der Psychologie zu einem abstossenden Wort geworden, das man in den Spucknapf spuckt.

All diesen Zivilverteidigungs-Typen in den Vereinigten Staaten wird sorgfältig eintrainiert, wenn irgendjemand während einer atomaren Bombardierung aktiv wird, sollte diese Person sofort eingesperrt werden. Ich weiss, das klingt psychotisch; das ist es auch.

Und die psychologische (ha!) Unterstützung der Zivilverteidigung (ha!), die zu dieser bestimmten Zeit in den Vereinigten Staaten organisiert worden ist, ist sorgfältig trainiert worden, jede Person, die in Aktion ist, herzunehmen und schnell handlungsunfähig zu machen, durch einen Polizisten, eine Zwangsjacke oder irgendetwas, sehen Sie? Und er ist trainiert, das zu tun.

Ich stellte die peinliche Frage: „Was wäre, wenn diese Person mit dem Versuch beschäftigt ist, ein Feuer zu löschen?“

„Also“, sagte man darauf, „das würde alles von den örtlichen Behörden erledigt werden. Diese Frage spielt bei dem Problem also keine Rolle.“

Und ich fand heraus, dass eine örtliche Behörde – eine örtliche Behörde (Sie werden das aus dem Tonband rausschneiden müssen) – eine örtliche Behörde ist kein Wesen; das war für mich ganz interessant. Aber ein Wesen ist jeder, der keine örtliche Behörde ist. Und wenn jemand keine örtliche Behörde ist und er aktiv ist oder in Aktion ist oder Aktion vorschlägt oder irgendeines von diesen anderen Dingen treibt, dann ist die Aufgabe des psychologischen Assistenten – wovon sie jetzt mengenweise heranzüchten – und die Aufgabe des Psychiaters und aller anderen Leute (und der Polizist, der seine Runden macht, soll diese Person ebenfalls einliefern) – diese Person soll sofort aus dem Weg geräumt und festgebunden werden und peng! Sehen Sie, es darf keine Aktion geben.

Ich finde es gewissermassen interessant, dass dieses Wort *Aktion*, das doch in erster Linie und ganz rein verstanden einfach Bewegung bedeutet, und man könnte vielleicht sagen, dass es willentliche Bewegung oder beabsichtigte Bewegung ist, ich finde es gewissermassen interessant, dass dieses Wort zu einer schlechten Sache werden konnte, sehen Sie? Es gehen also alle möglichen Konflikte in dieser Hinsicht vor sich. Natürlich, wenn jemand in einer Fussballmannschaft oder so etwas, wissen Sie, der den Ball davon abhalten soll, in eine bestimmte Richtung zu gehen – wenn der einfach dastehen und sich nicht hinüberbewegen würde, um dem Ball entgegenzutreten, na, der würde fürchterlich ausgebuht werden, sehen Sie? Aber in einem anderen Teil der Gesellschaft, sehen Sie – das ist Inaktion; in diesem Fall ist Inaktion schlecht. Aber in einem anderen Teil der Gesellschaft ist Aktion schlecht, wissen Sie?

Und bei der Psychiatrie ist das so schlimm, dass die glauben, jemand sei geheilt, wenn er inaktiv wird, und das ist eine Sache, die Sie als Scientologe an der Psychiatrie nie haben verstehen können. Sie glauben, ich mache da Witze oder so etwas, wissen Sie? Aber das ist bloss eine Fehlausrichtung ihrer Absicht; da ist etwas verkehrt.

Wenn dieser Bursche aktiv ist und es ist mit ihm etwas verkehrt – es ist ihm ein Schild an seine Brust gehängt worden oder so etwas und er ist aktiv -, dann heisst das, dass er nicht gesund ist und in Schranken gehalten werden muss, und das ist die wirkliche Aktion, die hinter einem elektrischen Schock und einer präfrontalen Lobotomie steht. Es ist die Aktion, mit der die Person sich befasst, die das Kriterium dafür ist, welche Behandlung sie erhält.

Eine gesunde Person ist folglich ein katatonischer Schizophrener (ein sehr ausgefallenes Wort, das einfach bedeutet, dass jemand still und steif daliegt und sich nie bewegt).

Auf dem mentalen Feld ist dieses Wort *Aktion* ein sehr übles Wort – ein sehr, sehr übles Wort. Es gehört zu aufgeregt, rasend, gestört, sehen Sie? Diese Dinge sind alle dasselbe.

Wir sehen also, dass dieses Wort hier heruntergezogen worden ist, unter einen Haufen Brüder, zu denen es nicht gehört. Und dies hat das ganze Feld der sogenannten mentalen Heilung in der westlichen Welt zum gegenwärtigen Zeitpunkt in ein Durcheinander versetzt. Verstehen Sie, was ich meine? Die Frage ist nicht, ob die Person zu ihrem Arbeitsplatz zurückgekehrt ist und ihre Arbeit verrichtet hat. Die Frage ist, ob sie aktiv war oder nicht. Und wenn Sie mit einem Psychiater sprechen, dann würde das überhaupt keinen Sinn ergeben, denn wenn er „aktiv" sagt, würde er verrückt meinen, und wenn Sie „aktiv" sagen, würden Sie konstruktiv meinen. Sehen Sie, Sie würden also aufgrund des Missbrauches, den *diese* Leute mit diesem Wort *Aktion* treiben, nicht das gleiche Vokabular verwenden.

Sie müssen sich also darüber klar werden – Sie müssen sich darüber klar werden –, dass die Verhinderung von Bewegung ziemlich weit verbreitet ist, besonders in den Kreisen der mentalen Heilung. Die Verhinderung von Bewegung. Es gibt also etwas Wunderbares im Hinblick auf den Zustand der Inaktion.

Also, wir sind nicht die einzigen Leute, die einen Kommentar über Aktion oder Inaktion abgeben. Aber ganz bestimmt – obwohl wir uns an viel traditionellere Bereiche anschliessen, wie zum Beispiel „der Mensch ist ein geistiges Wesen, er ist kein Hund" und dergleichen – werden Sie sich klar darüber, dass auf dem Gebiet des Mystizismus eine Ihrer Hauptklagen über den Mystizismus und einer der üblen Defekte, die es im Mystizismus gibt, das Bild von dem Weisen oder völlig erhabenen Individuum ist oder von dem geläutert verfeinerten Individuum als eine total inaktive Person. Sehen Sie? Das ist Ihr kleiner Streitpunkt. Sie sagen: „He, Moment mal."

Sehen Sie, ein Feuerwehrmann, der einen Brand löscht, könnte total ruhig und gelassen sein, er könnte an die Sache mit einer offenbar völlig mühelosen Effizienz herangehen. Also, das ist auf einer sehr hohen Tonstufe. Aber ein Feuerwehrmann, der dasitzen und seinen Bauchnabel betrachten würde, wäre verrückt! Sehen Sie den Unterschied?

Sie als Scientologen haben das also schon lange verstanden. Sie haben sogar ein Wort geprägt, ich habe dieses Wort nicht geprägt. Sie haben eine Menge Wörter geprägt, wissen Sie? Ich höre, wie Sie unter sich diese Ausdrücke verwenden, und ich sehe sie in Auditorenberichten; sie werden weit verbreitet und so weiter. Also beginne ich sehr häufig, sie zu verwenden. Und Sie haben da einen Ausdruck – ein mystischer Mystiker, wissen Sie? Ein mystischer Mystiker. Ich habe diesen Ausdruck innerhalb von Organisationen umherfliegen hören und so weiter, der mystische Mystiker. Und es ist ein Fall, es ist ein Falltypus, es ist ein in der Scientology allgemein vereinbarter Falltypus. „Diese Person ist ein mystischer Mystiker."

Und man wird den Betreffenden entsprechend auditieren. Man meint damit, dass der Betreffende in Bezug auf alles, was in der Umgebung geschieht, völlig nachsichtig sein wird, jedoch nichts dagegen unternimmt, und dass er in allem nur Gutes sieht, einschliesslich der Ermordung von Babys. Sehen Sie? Es ist diese Unvernunft, gegen die Sie protestieren – der mystische Mystiker.

Aber das entsteht aus der Tatsache, dass unmittelbar Hand in Hand mit einer grossen Menge an weiser Weisheit eine fürchterlich üble Weisheit vorangetragen worden ist, auf der

Grundlage, dass man nichts weiter tun würde, wenn man wirklich erhaben ist, als auf einer Bergspitze zu sitzen und seinen Bauchnabel zu betrachten und nicht auf die Welt zu schauen, oder dass man auf nichts schauen würde, nichts unternehmen würde, sich nirgendwo beteiligen würde, überhaupt nirgendwo effektiv wäre, sich in keinerlei Aktion jeglicher Art verwickeln würde, total abgelöst wäre, es hat nichts mit einem zu tun, man wäre vollkommen abseits und so weiter. Und eine Menge Leute werden, wenn Sie sie fragen, was ein OT ist, diese Beschreibung geben, sehen Sie? Es ist weitaus wahrscheinlicher, dass ein OT ein Energiebündel ist.

Aber natürlich ist dies ein Selbstschutz-Mechanismus. Die Leute würden das gerne glauben. Wir haben jemanden in England, der jedesmal absolut hektisch wird, wenn man die Vorstellung von OT erwähnt, und er ist sogar an mich herangetreten und hat gesagt: „Bitte, Ron, geben Sie diese Techniken nicht frei, bitte, bitte, bitte, gehen Sie nicht in diese Richtung. Mein Gott, das wäre schlimmer als die Erfindung der Atombombe. Sie sind sich wohl darüber im Klaren, was wahrscheinlich passiert, wenn Sie diese Leute loslassen!“, und so weiter. Und er macht sich wirklich Sorgen! Oder er hat sich Sorgen gemacht; vielleicht ist jemand zu ihm durchgekommen, denn es ist schon ein paar Monate her und es hat eine Menge Scientologen in der Umgebung gegeben. Man kann nie vorhersagen, was in diesem Falle mit jemandes Charakter passieren wird. Aber sie haben es ihm wahrscheinlich ausgeredet.

Aber seine Furcht besteht darin, dass jemand machtvoll oder stark würde, das ist Furcht, dass jemand viel Aktion verursacht oder dass jemand sehr aktiv wird, sehen Sie, das passt beinahe wieder zur Definition des Psychiaters. Seine Furcht vor Aktion.

„Also, was wird denn jemand womöglich anstellen? *Uhh-uhh-uh!*“ Natürlich wäre Ihre beste Antwort darauf: „Die beste Lösung ist, dass Sie auch OT werden.“ Es gibt kein vernünftiges Argumentieren mit so jemandem, sagen Sie ihm einfach: „Wenn die anderen alle zu Wölfen werden, dann bleibst du lieber kein Kaninchen!“ Es ist eine sehr gute Verkaufskampagne.

Aber es hat sehr wenig mit dem tatsächlichen Sachverhalt zu tun, denn die Verantwortungsstufe steigt und steigt und steigt Hand in Hand damit, sehen Sie? So etwas übersehen sie.

Und die Vorstellung der Aktion wird dann – ist also völlig besudelt und durcheinander gebracht; ob die Dinge vorwärts kommen sollten oder nicht, sehen Sie; ob die Zeit voranschreiten sollte oder nicht, ob Geschehnisse stattfinden sollten oder nicht – einfach als ein allgemeines Prinzip, nicht im Sinne von: „Sollten einige Geschehnisse stattfinden und einige Geschehnisse nicht stattfinden?“, Also, das ist, eine geistig gesunde Betrachtung. Aber man findet diese geistig kranke Einstellung dazu, die einfach besagt: „Es sollten keine Geschehnisse stattfinden“, oder: „Alle Arten von Geschehnissen sollten stattfinden.“

Und dann zieht sich eine Person schliesslich da heraus in eine tiefere Ebene hinein: „Also, es geht alles vor sich und es hat nichts mit mir zu tun.“ Und ich fürchte, der Homo sapiens bewegt sich gegenwärtig in einer sehr, sehr hohen Geschwindigkeit in diese bestimmte Kategorie hinein. „Es geht alles vor sich und hat, nichts mit mir zu tun. Ich kann da nichts unternehmen“ und so weiter. Sie stellen fest, dass eine Gesellschaft, mit der es abwärts geht, normalerweise diese Einstellung vertritt. Und eine Gesellschaft, die noch ein bisschen

Schwung in den Knochen hat, eine Gesellschaft, die immer noch am Aufsteigen ist und so weiter, also, da hat alles mit jedermann zu tun. Wissen Sie, die werden sagen: „Ho, ho, ho“, und sie werden für solche Sachen viel Verantwortung übernehmen.

Nehmen Sie zum Beispiel das Amerika Anfang des neunzehnten Jahrhunderts. Ich stelle mir vor, jemand wäre *meilenweit* gegangen, um Joe unten in Dog Hollow zu überzeugen, dass er völlig verkehrt damit liegt, für Präsident Fillmore zu stimmen. Wissen Sie, da arbeitet man wirklich daran. Es hatte etwas mit ihm zu tun und es hatte etwas mit den anderen zu tun. Aber das moderne Denken ist: „Was kann ich dagegen unternehmen?“ Sehen Sie? „So ist das Leben, da kann man nicht sehr viel daran machen.“

Sie bekommen ein heisses, grossartiges Wahlthema, wodurch ein Volk sich wirklich herausgefordert oder angegriffen fühlt und so weiter. Dann werden die Leute sich erheben und anfangen zu sagen: „Also, es hat wirklich etwas mit mir zu tun.“ Sie müssen allerdings ziemlich weit zurückgedrängt werden, bevor sie anfangen, das zu sagen. So etwas von der Art geschieht jetzt gegenwärtig in den Vereinigten Staaten.

Viele Leute schwimmen einfach mit dem Strom; viele Leute werden anfangen zu kämpfen. Das Endprodukt davon, weiss Gott, wie das sein wird. Vielleicht siebt man es nicht 1964, aber bestimmt werden Sie das Endprodukt davon bis 1968 sehen. Es wurde zu weit getrieben, sehen Sie? Also selbst der Bursche, der sagt: „Es hat nichts mit mir zu tun“, muss schliesslich eingestehen, dass es etwas mit ihm zu tun hat.

Ich erinnere mich, wie ich mal jemanden zu überzeugen versuchte, dass die Atombombe etwas mit ihm zu tun hätte. Ich glaube, ich habe Ihnen diesen Witz schon mal erzählt, aber schliesslich habe ich es weiter nach unten bewegt, ich bin bis hinunter zu seiner Brieftasche und seiner Sozialversicherungskarte vorgedrungen. Und er erkannte ganz plötzlich, dass diese Dinge betroffen wären, wenn eine Bombe in seiner Nähe hochginge, und da wurde er sehr betroffen über Kernspaltung, sehen Sie? Ich habe einfach damit weitergemacht, die Gradienten tiefer anzusetzen und näher und näher an ihn heranzurücken, bis er sich schliesslich damit in Verbindung brachte.

Aber selbst dass seine Kinder umgebracht werden könnten, hatte nichts mit ihm zu tun. „Ihre Kinder werden wahrscheinlich umgebracht werden, sehen Sie?“

„Ach, ich weiss nicht…“ Es hatte nichts mit ihm zu tun! Sie können also mit Aktion nahe genug an eine Person herantreten und die Person wird sich zurückziehen, zurückziehen, zurückziehen; und wenn sie sich nicht mehr weiter zurückziehen kann, bekommen Sie den Effekt der in die Ecke gedrängten Ratte, wissen Sie? Sie wird sich umwenden und in die andere Richtung gehen.

Politiker machen immer diesen Fehler; sie schätzen den Augenblick immer falsch ein. Und sie sehen diese gleichgültige Bevölkerung, die alles akzeptiert, was ihr aufgetischt wird. Es werden ihr 110 Prozent all ihrer Einnahmen abverlangt, sie wird dazu gebracht, jedesmal, wenn ein Polizist vorbeigeht, stillzustehen und einen Diener zu machen, sehen Sie? All das. Und die Politiker sehen diese total gefügige Bevölkerung und sie sagen sich: „Also, wir können alles machen, was uns passt.“ Und dann machen sie dieses „alles, was ihnen passt“. Und ganz plötzlich machen sie eine Sache zu viel von diesem „alles“, sehen Sie, und ganz plötzlich bekommen sie den Effekt der in die Ecke gedrängten Ratte.

Ganz plötzlich *hat* es etwas mit der Bevölkerung zu tun. Und dann kann man sie überhaupt nicht kontrollieren, denn diese Leute sind ziemlich verantwortungslos und ihre Kontrolle über Aktion ist ihnen so fremd – sie haben vergessen, wie man Aktion kontrolliert, sehen Sie -, dass ihre Aktionen einfach *uähh!* machen. Es ist so wie eine Schlägerei in einer Kneipe. Wirklich, bei einer Kneipenschlägerei, da können Sie niemals wirklich identifizieren, wer den Streit angefangen hat und wer gegen Sie ist oder wer für Sie ist. Es fängt einfach jeder an, alle anderen zu verdreschen.

Es ist sehr interessant, sich mitten in einer Kneipenschlägerei zu befinden. Mir ist das an einigen der weniger schicklichen Orte der Welt passiert und ich bin mit heiler Haut daraus hervorgegangen. Aber es ist sehr interessant zu sehen, wie so eine Schlägerei losgeht. Das ist unter einem Haufen Betrunkener und sie sind alle glücklich und fröhlich: „Wen kümmert's" und „Willi, heb' noch einen", sehen Sie?

Und ganz plötzlich sagt einer: „Auf einem Zehn-Cent-Stück sind zwei Köpfe", oder so etwas.

Und der andere sagt: „Auf einem Zehn-Cent-Stück sind nicht zwei Köpfe."

Und dann: „Doch, es sind zwei Köpfe auf einem Zehn-Cent-Stück; ich werd's dir zeigen, siehst du?"

„Na, mir kannst du's nicht zeigen", und ganz plötzlich, *pau!* Sehen Sie?

All diese Leute, die träge dasassen und so weiter – Flaschen fliegen durch die Luft. Diese zwei Kerle fangen an zu kämpfen und diese zwei und diese und diese und diese Kerle kämpfen gegen jene Kerle – man weiss nie, wer wessen Freund ist oder irgend so etwas.

Sie würden sagen, das Beste, was man in so einem Falle machen kann, wäre, sich in eine Ecke zurückzuziehen und sich hinter einem Tisch zu verbarrikadieren, aber ich kann Ihnen versichern, dass das eine sehr unsichere Taktik ist, denn irgendjemand anders wird die gleiche Idee haben, und er wird mit Ihnen um den Tisch kämpfen.

Aktion bekommt also eine schlechte Nebenbedeutung und sie kann eine gründlich schlechte Nebenbedeutung bekommen, weil sie Schmerz erzeugen kann! Sie kann Destruktivität, Schmerz und so weiter erzeugen. Wenn sich also jemand übermässig Sorgen darum macht, verletzt zu werden, so ist er ziemlich bekloppt, wissen Sie; er denkt, man lebe nur einmal, und er denkt, er müsse den Körper zum äussersten Grade bewahren. Er denkt, dass Schmerz etwas sei, das niemand konfrontieren kann, und er kann ihn ganz bestimmt nicht konfrontieren, weil er so viele Overts in Bezug darauf hat oder so etwas.

Wenn Leute keinen Schmerz irgendwelcher Art konfrontieren können und so weiter, werden Sie feststellen, dass sie sich auch weigern, Aktion zu konfrontieren, und wenn sie aufhören, Aktion zu konfrontieren, hören sie auf, Geschehnis zu konfrontieren, und sie werden keinen Aktionszyklus voranbringen und ihr Zeitsinn wird vollkommen schlecht.

Ich habe nicht gesagt, dass die Psychiatrie und die Psychologie und so weiter – und die Medizin – sich genau auf diese Position zurückgezogen hätten, denn das brauchte ich nicht zu sagen. Ich glaube, Sie konnten das klar und deutlich verstehen. Die einzige Sache, die ein Arzt Ihnen je sagen kann, ist: „Bleiben Sie still", wissen Sie, „Immer mit der Ruhe."

Sehen Sie? Es ist ein ziemlich schlechter Rat! Er hat dem Patienten eine längere Krankheitszeit verschafft; ob der Patient nun mehr Wochen im Bett liegen wird oder nicht, die Krankheit wird sich jetzt für den Patienten länger hinziehen, sehen Sie?

Was wäre, wenn er gesagt hätte: „Also, Sie können dort im Bett liegen, wenn Sie wollen, aber besorgen wir einige Sachen, die Sie interessieren, und holen wir einiges von diesem und jenem heran und so weiter und Sie sollten lieber einige Leute haben, die bei Ihnen zu Besuch kommen“, und so weiter und so fort. Der Bursche hätte die Vorstellung, dass die Zeit sehr rasch vergeht, und dies hat einen bemerkenswerten Effekt auf die Heilung. Sehen Sie? Es erfordert so lange, gesund zu werden, und wenn Sie erreichen, dass eine Menge Zeit vergeht, dann würden Sie rasch heilen, nicht? Sie bekommen da die verschiedenen Betrachtungen, wie sie sich hier verwickeln.

Es gibt also diese verschiedenen Verstimmungen zum Thema Aktion und Vermeiden von Aktion, und dann gibt es natürlich eine Kampflust, die einsetzen wird, wo es alles Aktion sein muss, oder es muss alles destruktive Aktion sein. Zum Beispiel hätte Hitler einiges Prozessing haben sollen. Er hatte alles gewonnen, bis zu dem Punkt, wo er mehr Aktion haben musste. Wir sind nicht ganz sicher, warum er mehr Aktion haben musste, aber natürlich begab er sich in eine schnellere Stufe von Aktion hinein, als er konfrontieren konnte oder als sonst irgendjemand konfrontieren konnte, und das war Zerstörung.

Wenn Sie also mehr Aktion bekommen, als Sie konfrontieren können, bekommen Sie normalerweise Zerstörung. Und dies gibt dem Aktionszyklus ebenfalls einen schlechten Namen, denn die Leute denken, dass ein Aktionszyklus unausweichlich in Verfall und Tod endet. Und an diesem Punkt weichen wir von der wedischen „Hymne an das Kind der Morgendämmerung“ ab. Die gingen davon aus, dass alles verfallen und sterben würde. Sehen Sie, dass das überhaupt nicht unbedingt einen Aktionszyklus darstellt – dass alles wieder neu, neu, neu ablaufen wird und dann wieder abrücken wird und stirbt?

Aber das wird uns überall beigebracht. Jede Blume ist offenbar auf diese Weise angelegt; Gebäude sind auf diese Weise entworfen und so weiter. Und man hat so viele Beispiele dafür, dass ein Aktionszyklus in einer Katastrophe endet und dass die Vollständigkeit einer Katastrophe das komplette Ende des Aktionszyklus ausmacht, dass das die Leute höchst unwillig macht, einen Aktionszyklus abzuschliessen.

Die sagen: „Also, wenn ich einen Zyklus abschliessen würde…“ Ich werde Ihnen eine ganz direkte Anwendung davon geben: „Wenn ich einen Aktionszyklus beim Preclear abschliessen würde, also, dann wäre er eine alte zerfallene Leiche.“ Sehen Sie, was die Person hier quer-assoziiert hat?

Ein Aktionszyklus wird also philosophisch gesehen und im physikalischen Universum sehr häufig als etwas betrachtet, das von Geburt über Wachstum zu einer momentanen Stabilität hingeht und über Verfall zum Tod, Und das ist in das physikalische Universum so eingebaut, dass es eine Barriere dagegen ist, dass Leute einen Aktionszyklus abschliessen.

Und jemand macht sich Sorgen über so etwas, wenn er nie in der Lage zu sein scheint, bei einem PC einen Aktionszyklus abzuschliessen. Er kann niemals einen Prozess flach machen und niemals wirklich durch den Auditingzyklus durchgehen und so weiter. Sie stossen da mit etwas zusammen, das ihre Ankunft verhindert; sie dürfen nicht ankommen; sie dürfen

nicht zu diesem Endpunkt hinkommen. Sie fürchten sich davor, zu diesem Endpunkt hinzukommen, also machen sie *bsssst!*

Mit ihrer Vorstellung von der Idee eines Zyklus könnte also etwas verkehrt sein und es könnte etwas mit ihrer Vorstellung der Idee von Aktion verkehrt sein. Aber auf jeden Fall wird der Aktionszyklus im Hinblick auf das, was er zu tun versucht, nicht abgeschlossen. Und wenn Sie den Fall überwachen oder wenn Sie versuchen, diese Situation zu handhaben und so weiter, können Sie tatsächlich Ihren Kopf in kleine Stücke zerbrechen, im verzweifelten Versuch, das auszutüfteln: „Wie bekomme ich diesen Burschen dazu, diesen Aktionszyklus abzuschliessen?“

Sie rufen Joe herein und sagen: „Also, schau mal. Beim Auditieren dieses PCs – beim Auditieren dieses PCs – sorg dafür, dass deine Auditingfrage *beantwortet* wird! Deine Auditingfrage *beantwortet!* Ich meine, hast du das nun verstanden? Also, was habe ich gerade zu dir gesagt?“

„Auditingfrage beantwortet. Oh, ja, natürlich. Ich weiss das. Ja. Ja. *Jah-ha*.“ Natürlich sagt er sich auch dort hinten: „Das hat nichts mit mir zu tun“, sehen Sie?

Oh ja. Sie sehen also diese Sitzung dann beim nächsten Mal und da sagt er: „Na, Peter, wie ist es dir heute gegangen?“

„Äh… die Bäume sind hübsch, nicht wahr?“

„Vielen herzlichen Dank.“

Sie sagen: „Schau, schau, selbst bei Zweiwegkommunikation, um Gottes willen, bring den PC dazu, eine Antwort zu geben, die in einem Zusammenhang steht…“

„Nein, ha – oh, natürlich. Ja, ich weiss das. Ja, ich weiss das.“

Aber Sie sehen da diesen Aktionszyklus: Der Zyklus ist vielleicht out, vielleicht ist Aktion out, da Zerstörung und Tod das Ende aller Aktionszyklen sind, dürfen wir nicht ankommen. Der beste Weg also, nicht anzukommen, ist, niemals einen Aktionszyklus durchzuziehen. Sehen Sie? Man befolge also immer einfach eine wahllose Aktion, die nichts damit zu tun hat, irgendeinen Aktionszyklus abzuschliessen.

Und wenn Sie zu häufig darauf stossen, sind dies die Dinge, die beim Auditor verkehrt sind: Es ist etwas mit dem Zyklus verkehrt, es ist etwas mit Aktion verkehrt, und die andere Sache, die ich schon vorher erwähnt habe, dass der Einzelne – das Konfrontieren von Geschehnis.

Zum Beispiel, wissen Sie, es kann sehr häufig passieren, dass ein PC, der sich leicht auditieren lässt, manche Auditoren durcheinander bringt, weil er sich so rasch verändert, und der Auditor kommt gerade eben in die Fahrrinne rein mit dem Auditieren der Anweisung, was auch immer die war, und der Prozess wird einfach flach und hier ist ein neues Geschehnis, sehen Sie? Es gibt dann zwei Umstände: Entweder ist die Tonarmaktion aus einem Prozess herausauditiert worden und mit dem Prozess wird weitergemacht, sehen Sie, weil man das Geschehnis nicht konfrontieren kann, dass der PC sich in dem Masse verändert; oder andererseits, man *hört auf,* den Prozess zu auditieren, während da noch immer eine Menge Tonarmaktion vor sich geht, weil: „Wir wissen, was passieren wird, wenn wir den Aktionszyklus ab-

schliessen: Wir werden den PC umbringen. Offensichtlich, und wir sollten also lieber keine PCs umbringen. Ron sagt ja schliesslich, dass man PCs nicht umbringen soll, also ...“

Na jedenfalls, Sie sehen, dass es sehr häufig geschieht, wenn Sie versuchen, Auditing über die Bühne zu bringen und so weiter, dass Sie dann sehr häufig versuchen, es über die Bühne zu bringen, gegen den Widerstand dieser Sache, die Aktionszyklus heisst; und es darf von Seiten der Person keinen Aktionszyklus geben. Nichtsdestoweniger hängt Auditing vom Aktionszyklus ab.

Es ist also diese ziemlich lange Reihe von Betrachtungen, die ich Ihnen angegeben habe, die den Auditingzyklus komplizieren. Und er kann vermieden werden, indem man die Auditingfrage nicht beantwortet bekommt. Er kann vermieden werden, indem man den PC nicht bestätigt, sehen Sie? Er kann vermieden werden, indem man, also, indem man überhaupt keine Frage stellt – das ist auch eine Lösung, sehen Sie? Er kann vermieden werden, indem man niemals den PC wirklich in Sitzung bringt, so dass man damit beginnt, den PC zu auditieren, sehen Sie?

Man könnte ins Extrem gehen und beschliessen, dass sowieso alles vorbei ist, und daher spielt es keine Rolle, was man tut. Sehen Sie? Ein ganzer Haufen Betrachtungen kann darum herum auftreten, wobei man diese verschiedenen Elemente benutzt, über die ich mit Ihnen gesprochen habe: Betrachtungen über Zyklus, Betrachtungen über Aktion und Betrachtungen über den ganzen Aktionszyklus. Nämlich, dass er Gefahr läuft, in Tod und Zerstörung zu enden. All diese Dinge werden also zusammenkommen und werden in einer Auditingsitzung zutage treten.

Wenn Sie jemanden haben, bei dem diese Punkte hochgradig in die Irre gehen und am Herumtreiben sind und der entweder zu viel Bewegung vom PC her haben muss oder der zu wenig Bewegung vom PC her haben muss, weil sein Konfrontieren der Menge an Geschehnis, sehen Sie, danebenliegt – wenn diese Dinge verkehrt liegen, haben Sie Schwierigkeiten mit dieser Sache namens Auditingzyklus. Und der Auditingzyklus ist einfach nichts anderes als der generelle Auditingzyklus einer Sitzung: Wir setzen uns hin und wir starten eine Sitzung und Sie bringen den PC in Sitzung und wir auditieren die Sitzung und dann auditieren wir sie durch bis zum Ende und wir beenden die Sitzung. Und wir setzen eine Reihe von Sitzungen fort, bis wir schliesslich den Prozess, den wir auditieren, flach bekommen haben, sehen Sie?

Oder dieser PC kam zu uns, um wegen seiner Lumbose auditiert zu werden, und wir kurieren seine Lumbose und das ist das Ende der Situation. Sehen Sie, das ist die breite – die grosse Sache.

Aber das ist technisch gesehen eigentlich kein Auditingzyklus; das ist ein Sitzungszyklus oder ein Intensivzyklus, sehen Sie? Das ist der Zyklus des Falles und so weiter.

Was wir ganz präzise meinen, wenn wir Auditingzyklus sagen, ist einfach Ihr TR 0-4. Das ist ganz strikt und präzise ein Auditingzyklus in der feinsten und reinsten Bedeutung des Wortes. Es ist einfach das „Hallo“ und „Okay“ zwischen Peter und Bill, wissen Sie? Ich meine, er sagt: „Fliegen Vögel?“

„Nein.“

„Danke.“ Sehen Sie?

Und der Auditingzyklus, der in breiterem Rahmen läuft: „Fliegen Vögel?“

„Äh… hm! Weisst du, ich pflegte fliegende Vögel zu beobachten, als ich ein Junge war. Hmm! Ja, ich pflegte viel Spass damit zu haben, fliegende Vögel zu beobachten… als Junge.“

„Oh, ja? In Ordnung, in Ordnung. Also, fliegen Vögel?“

„Äh… ja. Ja, ganz bestimmt.“

„Danke.“

Sehen Sie? Sehen Sie, das ist wirklich alles, was dazugehört, aber wenn Sie die Anzahl an Erkenntnissen dazugeben, die ein PC bekommen kann, die Anzahl an Veränderungen, die ein PC erleben kann, die Komplexitäten verschiedener Prozesse, direkt bis hinauf zu R6 – was Sie machen müssen, um dies zu tun –, da ist dieser Auditingzyklus immer noch sehr dominierend. Aber er ist so überwältigt und umgeben von den ungeheuren Verkomplizierungen der Aktionen des Auditors, dass er, wenn er diesen Zyklus nicht richtig beherrscht, nicht auditieren kann. Sehen Sie das? Er wird einfach zwei linke Hände haben! Was fehlt, ist der Auditingzyklus. Und wenn er keinen Auditingzyklus reingebracht hat, bis zu dem Zeitpunkt, wo er ziemlich gut weiter nach oben studiert hat, also, dann ist einfach etwas mit diesen Punkten verkehrt, die ich heute in diesem Vortrag mit Ihnen besprochen habe. Er hat einige wilde Betrachtungen in Bezug auf diese Sache. Er kann Geschehnisse nicht konfrontieren oder er muss zu viel Geschehnis konfrontieren oder, wissen Sie, sein Begriff über Zeit ist out oder sein Zyklus ist out oder sein Begriff vom Tod und der Zerstörung, die mit der Situation verbunden sind, ist out. Er hat die falsche Vorstellung von Aktion, sehen Sie? Es wird irgendwo in dieser Richtung liegen. Und wenn Sie das dann mit der Person abklären würden, würden Sie ganz plötzlich feststellen, dass sie diese anderen Prozesse sehr leicht findet. Er hat immer Schwierigkeiten, sagen wir mal, mit einem komplizierten Prozess: Er sagt, dass er Schwierigkeiten mit einem komplizierten Prozess hat, während er überhaupt keine Schwierigkeiten mit einem komplizierten Prozess hat. Ich habe gesehen, wie Sie die kompliziertesten Prozesse verwendeten, von denen irgendjemand nur träumen könnte, sehen Sie? Und die einzige Sache, von der ich je gesehen habe, dass Sie irgendwelche Schwierigkeiten damit haben, ist der Aktionszyklus. Sehen Sie, das ist der Grundstein, auf dem sich all diese Aktionen abspielen. Es werden diese verschiedenen Elemente sein und es werden diese verschiedenen Dinge sein.

Nun habe ich eine Frage in diesem Vortrag nicht beantwortet – nämlich, obwohl Zyklus in verschiedenen Fachbereichen und so weiter verschiedene Dinge bedeutet, stellt sich doch noch die Frage, was bedeutet er in Scientology? Und ich habe nicht gesagt, was er in Scientology bedeutet. Und er bedeutet dort einfach „den Ablauf vom Beginn bis zum Abschluss einer beabsichtigten Aktion“; das ist es, was Zyklus in Scientology bedeutet. Soweit es uns betrifft, ist es der Beginn bis zum Abschluss einer beabsichtigten Aktion. Beabsichtigt, sehen Sie?

Es muss eine Definition auf einer höheren Tonstufe sein als Ihre anderen Definitionen. Und Sie können diese Definition gleichzeitig auch in diesen anderen Fachbereichen erwägen.

Sehen Sie, das ist vollkommen in Ordnung, aber es hat etwas mit der Tonstufe der Person zu tun, die die Definition benutzt.

„Ein Aktionszyklus ist der Augenblick, wo meine Mutter mich anschaut, bis zu dem Augenblick, wo sie mich schlägt.“ Sehen Sie? Das ist eine fremdbestimmte Definition, sehen Sie? Wenn wir mit der Definition weiter nach oben hin rücken, dann ist es vom Beginn bis zum Ende der beabsichtigten Aktion. Das ist, eine sehr lockere, weite Definition, aber das könnte sie sein.

Die einzige andere Sache, die ich noch in der Luft schweben lassen würde, ist, wie man denn das möglicherweise anstellen könnte, diese verschiedenen Sachen bei jemandem in Ordnung zu bringen. Ich werde Ihnen einen sehr komplizierten Prozess angeben und so weiter, den ich voll und ganz empfehlen würde, um diese Sache zu bewältigen. Und das ist einfach Itsa auf diese Themen. Und Sie werden herausfinden, dass das innerhalb der Grenzen sämtlicher Stufen das umfassendste dieser Verfahren wäre.

Okay?

Vielen herzlichen Dank

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 30. APRIL 1969

Wiedervervielfältigen
Dianetik-Checksheet

VERTRAUEN IN DEN AUDITOR

Ein PC neigt dazu, in dem Masse zum Konfrontieren in der Lage zu sein, wie er oder sie sich sicher fühlt.

Wenn der PC in einer Auditingumgebung auditiert wird, die unsicher ist oder in der es leicht Unterbrechungen geben kann, ist sein oder ihr Konfront stark herabgesetzt, und das Ergebnis ist eine verminderte Fähigkeit, Locks, Secondaries und Engramme zu laufen und sie auszulöschen.

Wenn die TRs des Auditors holperig sind, und seine Art unsicher oder herausfordernd, bewertend oder abwertend ist, sinkt der Konfront des PCs auf Null oder noch tiefer.

Dies ist aus einer sehr frühen Reihe von Gesetzen abzuleiten (*Die ursprüngliche These*).

Auditor plus PC sind grösser als die Bank.

Auditor plus Bank sind grösser als der PC.

PC minus Auditor ist kleiner als die Bank.

(Mit „Bank“ ist die Ansammlung der geistigen Eindrucksbilder des PCs gemeint. Der Ausdruck kommt aus der Computertechnologie, wo sich alle Daten in einer „Bank“ befinden.)

Der Unterschied zwischen Auditoren ist nicht, dass der eine mehr Daten oder Tricks hat als der andere. Der Unterschied besteht darin, dass der eine Auditor bessere Resultate erzielen wird als ein anderer, weil er sich genauer an das Verfahren hält, bessere TRs hat, eine sicherere Art hat und den Auditorenkodex genauer einhält.

Es ist nicht erforderlich, dass man sich „wie am Krankenbett“ verhält oder einen mitfühlenden Tonfall hat. Es ist einfach so, dass ein Auditor, der seine Verfahren beherrscht und gute TRs hat, mehr Vertrauen einflösst. Der PC braucht seine Aufmerksamkeit nicht auf den Auditor zu richten oder irgendwie mit ihm fertig zu werden, und er fühlt sich sicherer und kann somit seine Bank besser konfrontieren.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:cs:ei:rd

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 21. MÄRZ 1974

Wiedervervielfältigen
z. Hd. AO-Auditoren
Klasse VIII

ENDPHÄNOMENE

(Vgl.: HCOB 20. Feb. 1970, „F/Ns und Endphänomene“)

Verschiedene Arten von Auditing verlangen verschiedene Handhabungen der Endphänomene.

Die Endphänomene werden auch unterschiedlich sein, je nachdem, was Sie auditieren.

Die Definition für *Endphänomene* lautet: „jene Indikatoren beim PC und am E-Meter, die anzeigen, dass eine Kette oder ein Prozess beendet ist“. Die falsche Anwendung dieser Definition kann dazu führen, dass Prozesse oder Aktionen zu kurz oder zu lange auditiert werden und der PC in ein Gewirr von BPC gerät.

ARTEN VON EPs

Beim Power-Prozessing wartet der Auditor auf ein *spezifisches* EP und zeigt keine F/N an, bevor er das spezifische EP für den Prozess erhalten hat. Wenn man bei Power in dieser Hinsicht Fehler macht, ist es katastrophal, und daher werden Power-Auditoren im Umgang mit Power-EPs sehr gründlich trainiert.

In der Dianetik ist das EP einer Kette Auslöschung, begleitet von einer F/N, einer Erkenntnis und guten Indikatoren. Man würde nicht unbedingt phantastische Indikatoren bei einem PC erwarten, der sich mitten in einem Beistand befindet und unter emotionaler und körperlicher Belastung steht, bevor der gesamte Beistand völlig abgeschlossen ist. Sie würden erwarten, dass die Kette geblowt ist, begleitet von einer F/N. Diese beiden Dinge selbst sind gute Indikatoren. Die Erkenntnis könnte einfach sein: „Die Kette ist verschwunden.“

In der Scientology sind die Endphänomene unterschiedlich, je nach dem, was Sie auditieren. Ein PC mit einem oder mehreren ARK-Brüchen wird bei einer L1C nach und nach Ladung abbauen und auf der Tonskala schrittweise höher kommen, während jede Zeile, die eine Anzeige ergeben hat, gehandhabt wird. Manchmal kommt das Endphänomen in Form einer spektakulären, riesigen Erkenntnis und VVGIs und einer skalenweiten F/N, aber das tritt normalerweise ein, nachdem Ladung auf einem Gradienten beseitigt worden ist. Erwartet wird eine F/N, sobald die Ladung, die gehandhabt worden ist, weggeht.

Genauso läuft es bei den Rudimenten. Wenn Sie Ihre F/N bekommen haben und die Ladung weggegangen ist, zeigen sie sie an. Drängen Sie den PC nicht immer weiter, um irgendein „EP“ zu erhalten. Sie haben es bereits.

Ein größerer Grad-Prozess hingegen wird bis F/N, Erkenntnis, VGIs und Release auditiert. Sie werden eine wiedergewonnene Fähigkeit haben. Aber das ist ein *Grad*-Prozess, der an einem PC auditiert wird, der gut vorbereitet ist und gut vorwärtskommt.

MISSBRAUCH VON F/Ns

Wenn man die Regel über EPs bei Power fälschlicherweise bei Rudimenten anwendet, wird der PC durch Überlaufen verpfuscht. Es wertet die Gewinne des PCs ab und rastet die Ladung erneut ein. Der PC wird zu denken beginnen, dass er die Ladung nicht zum Verschwinden gebracht hat und daran nichts ändern kann.

1970 musste ich das HCOB „F/Ns und Endphänomene“ schreiben, um Auditoren davon zu kurieren, die Endphänomene eines PCs bei Hauptaktionen abzuschneiden, indem sie F/Ns zu früh anzeigten. Dies ist eine Art des Missbrauchs von F/Ns, der weitgehend behoben worden ist.

Das eben genannte Bulletin und der Umgang mit Power-EPs wurden in einigen Fällen falsch angewendet, und zwar in Richtung auf Überlaufen. „Der PC bekommt bei diesen Ketten kein EP, da es keine Erkenntnis gibt; die Ketten sind ‘nur ausgelöscht’“, dies ist ein Beispiel. Offensichtlich hat der C/S die Definition von Erkenntnis nicht verstanden, oder er hat nicht verstanden, was ein EP ist. Ein anderes Beispiel ist folgendes: Der PC findet heraus, was es ist, und hat eine F/N, und der Auditor macht weiter, weil er ein „EP“ erwartet.

OTs UND EPs

Ein OT ist dem Missbrauch von F/Ns besonders stark ausgesetzt, da er Dinge ziemlich schnell blowen kann. Wenn der Auditor die F/N auf Grund einer zu hoch eingestellten Empfindlichkeit übersieht oder wenn er sie nicht anzeigt, weil er auf ein „EP“ wartet, kommt es zu einem Überlaufen. Dies wertet die Fähigkeit eines OTs zu as-isen ab und verursacht schwerwiegende Verstimmungen.

Dieser Fehler kann auch auf Grund der Geschwindigkeit des Auditors entstehen. Der Auditor, der es gewöhnt ist, PCs auf unteren Stufen zu auditieren, oder der nie darin ausgebildet wurde, OTs zu auditieren, kann mit der Geschwindigkeit des OTs nicht Schritt halten und übersieht seine F/Ns oder seine Anzeigen.

Daher kommt es zum Überlaufen, und Bereiche mit Ladung werden übergangen.

Dies könnte jene Fälle erklären, die flogen und dann mit denselben Problemen, die sie früher hatten, auf die Nase fielen, da diese Probleme wieder auf sie einstürmten.

ABHILFE

Die Abhilfe für dieses Problem beginnt damit, dass man sorgfältig alle Begriffe klärt, die in Zusammenhang mit EPs stehen. Das ist im Grunde genommen Wortklärungsmethode 6, das Klären von Schlüsselwörtern.

Die nächste Aktion besteht darin, meine HCOBs zum Thema „EPs“ und die HCOBs über E-Meter-Handhabung, die damit zu tun haben, voll zu verstehen und ein sternrangiges Checkout darauf zu erhalten. Dem würden Knetdemonstrationen von verschiedenen EPs von Prozessen und Aktionen folgen, welche die Mechanismen der Bank und das, was mit dem PC und am E-Meter passiert, zeigen.

Darauf würden TRs und E-Meter-Übungen zum Erkennen von F/Ns folgen, einschließlich jeglicher benötigter Obnosis-Übungen und der Korrektur der E-Meter-Position, damit der Auditor den PC, das E-Meter und seine Admin auf einen Blick sehen kann.

Dann wird der Auditor auf einem Gradienten mit Übungen dazu ausgebildet, den PC, das E-Meter und die Admin mit immer höherer Geschwindigkeit zu handhaben, einschließlich des Erkennens und Anzeigens von EPs, wenn sie auftreten. Wenn ein Auditor all diese Dinge mit der hohen Geschwindigkeit eines OTs, der Dinge durch bloßes Anschauen zum Blowen bringt, reibungslos durchführen kann, ohne sich dabei ungeschickt anzustellen, dann bestünde die abschließende Aktion aus Übungen mit Reizen, wie z.B. die TRs 103 und 104, die auf einem Gradienten bis zu einer Stufe von Kompetenz durchgeführt werden, wo der Auditor alles, was auftauchen oder vorkommen könnte, schnell und reibungslos handhaben könnte.

Dann hätten Sie wirklich einen OT-Auditor. Und diese Dinge müssen Sie machen, damit Sie solche Auditoren hervorbringen.

ZUSAMMENFASSUNG

Überlaufen und „Unterlaufen“ verpfuschen Fälle gleichermassen.

Beides entsteht aus der Unfähigkeit eines Auditors, verschiedene Arten von EPs zu erkennen und mit ihnen umzugehen, und der Unfähigkeit, die Werkzeuge des Auditings schnell und geschickt zu handhaben.

Überlaufen Sie PCs nicht, so dass Sie sie dann reparieren müssen.

Lassen Sie den PC seine Gewinne haben.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:ams:rd

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 10. DEZEMBER 1976RB
Erneut revidiert am 25. Mai 1980

Wiedervervielfältigen
Alle Auditoren
Alle Praktikums-Überwacher
Alle C/Se

Diese Ausgabe wurde erneut revidiert, um die Bezugs-HCOBs über „Falschen TA“ auf den neuesten Stand zu bringen.

DRINGEND-WICHTIG

C/S-Serie 99RB

SCIENTOLOGY-F/N UND TA-POSITION

Es wurde kürzlich herausgefunden, dass einige Auditoren mittels mündlicher Technologie angewiesen worden waren, alle F/Ns zu ignorieren, bei denen der TA des E-Meters oberhalb von 3,0 oder unterhalb von 2,0 stand.

Auch haben Auditoren F/Ns angezeigt, die ARK-Bruch-Nadeln waren, und haben so dem PC etwas Falsches angezeigt.

Diese beiden Aktionen – Ignorieren wirklicher F/Ns, weil der TA nicht zwischen 2,0 und 3,0 war, und das Anzeigen von „F/Ns“, die in Wirklichkeit ARK-Bruch-Nadeln waren – haben viele PCs verstimmt.

Die Fehler hierbei sind: A. Die Indikatoren des PCs nicht als vorrangig zu betrachten; B. die Indikatoren des PCs beim Anzeigen einer F/N nicht bemerken; und C. die Technologie, die es über falschen TA gibt, zu ignorieren und ihr untergeordnete Bedeutung zuzuschreiben. (Siehe die Liste der Bezugsmaterialien am Ende dieses HCOBs oder das Sachregister der HCOB-Bände).

Auditoren wurden sogar dazu gebracht, Arbeitsblätter zu verfälschen (sie gaben einen Bereich für den TA an, in dem er in Wirklichkeit nicht war, als sie eine F/N anzeigten), weil sie „in Schwierigkeiten geraten“ könnten, wenn sie eine F/N im falschen Bereich anzeigen würden, z.B. bei 1,8 oder 3,2.

Das **richtige** Verfahren für F/Ns, die außerhalb des richtigen TA-Bereiches liegen, ist:

1. Schauen Sie sich die Indikatoren des PCs an.
2. Zeigen Sie die F/N an, ungeachtet ihres Bereiches.
3. Notieren Sie die **tatsächliche** TA-Position.
4. Handhaben Sie den falschen TA bei der nächsten Gelegenheit, wenn der laufende Zyklus, auf dem der PC gerade auditiert wird, dadurch nicht gestört wird (Man unterbricht z.B. kein Quad-R3RA, um einen falschen TA in Ordnung zu bringen; man schließt es ab, und dann, wenn es vom C/S angewiesen wird, handhabt man den falschen TA).

5. Schreiben Sie für jeden PC, bei dem Sie den Verdacht haben, dass seine F/Ns wegen falscher TAs ignoriert worden sind, ein C/S für eine Reparatur und Rehabilitierung dieses Fehlers und sorgen Sie dafür, dass es ausgeführt wird.

E-Meter-Dosen können die TA-Position bestimmen oder verändern, wenn die Handflächen zu trocken oder zu feucht sind, wenn die Dosen zu groß oder zu klein sind oder wenn die falsche Handcreme benutzt wird. Das E-Meter reagiert nicht nur auf Handfeuchtigkeit, wie es lange von Leuten geglaubt wurde, die sich mit Elektronik beschäftigten. Sondern der TA hängt sowohl vom elektrischen Widerstand der Handflächen, des Kabels und des E-Meters ab als auch von seinem Hauptwiderstand, der nun einmal durch die An- oder Abwesenheit von geistigen Massen bestimmt wird.

Einem Praktikanten einfach zu sagen: „Ignoriere jede F/N, die nicht im korrekten Bereich ist“, bedeutet, ihn auf Verluste und den PC auf Zusammenbrüche zusteuern zu lassen. Die korrekte Information ist, dass eine F/N, die nicht im richtigen Bereich ist, von Indikatoren des PCs begleitet wird, die anzeigen, ob es eine F/N ist oder nicht; **und** dass diese Situation ein Zeichen dafür ist, dass Sie den TA lieber schnell in Ordnung bringen sollten, sobald der laufende Zyklus dadurch nicht unterbrochen wird; **und** dass Sie stets notieren sollten, bei welchem TA die F/N auftrat, damit der C/S ein C/S für eine Handhabung eines Falschen TA schreiben kann.

Wo eine ARK-Bruch-Nadel (die wie eine F/N aussieht) beobachtet wird, ob nun innerhalb oder außerhalb des richtigen Bereichs (2,0 bis 3,0 oder unterhalb von 2,0 oder oberhalb von 3,0), **schaut** man auf den PC und stellt seine Indikatoren fest, bevor man fälschlicherweise eine F/N anzeigt. Ein PC, der beinahe weint, ist **kein** F/Nender PC, und wenn Sie diesem PC eine F/N anzeigen, werden Sie nur den ARK-Bruch fördern und die emotionelle Ladung unterdrücken, die im Begriff war, frei zu werden.

REPARATUR

Dort, wo die oben aufgeführten Dinge nicht voll verstanden wurden und Fehler bei PCs vorgekommen sind, muss angenommen werden, dass:

1. Auditoren ihre Arbeitsblätter in Bezug auf die TA-Position gefälscht haben und somit Withholds und eine Tendenz zum Blowen aufgebaut haben;
2. bei jedem PC, der je Schwierigkeiten mit hohem oder niedrigem TA hatte, F/Ns ignoriert worden sind und ARK-Bruch-F/Ns fälschlicherweise anzeigt worden sind;
3. eine Unterweisung und Drillen aller Praktikanten und Auditoren auf dieses HCOB stattfinden muss;
4. bei jedem PC ein kurzes Programm zum Säubern aller ignorierten F/Ns und fälschlicherweise angezeigten ARK-Bruch-F/Ns durchgeführt werden soll;
5. ein jeder solcher PC als ein PC betrachtet werden muss, der Schwierigkeiten mit einem falschen TA hat, und dass eine entsprechende C/S-Anweisung geschrieben und der falsche TA korrigiert werden muss;

6. alle Auditoren und Praktikanten auf alle HCOBs gedrillt werden sollen, die sich auf PC-Indikatoren beziehen.

MUSTER EINER C/S-ANWEISUNG FÜR DIE BEREINIGUNG EINER SOLCHEN SITUATION

Ignoriere die TA-Position, verwende F/Ns und PC-Indikatoren, während du diese C/S-Anweisung ausführst.

1. Es wurde herausgefunden, dass einige deiner F/Ns (Release-Punkte) von früheren oder gegenwärtigen Auditoren möglicherweise nicht beachtet wurden.
2. Hattest du jemals das Gefühl, dass bei deinem Fall eine F/N (ein Release-Punkt oder das Ende einer Aktion) übergangen worden ist?
3. Finde und rehabilitiere das Überlaufen des Release-Punktes bis zur F/N. Prüfe, ob irgendwelche anderen F/Ns übergangen worden sind und rehabilitiere sie.
4. Hattest du jemals das Gefühl, dass eine F/N von einem Auditor nicht hätte angezeigt werden sollen, als sie angezeigt wurde?
5. Finde den Punkt, bringe in Bezug darauf „unterdrückt“ in, vervollständige die Aktion. Prüfe: „Gibt es irgendwelche anderen F/Ns, die vom Auditor nicht hätten angezeigt werden sollen, als sie angezeigt wurden?“, und handhabe wie oben.
6. Finde und auditiere die übergangenen ARK-Brüche mit ARK-Bruch-Handhabung.
7. Finde die Ursache(n) für den falschen TA und bringe ihn vollständig in Ordnung.

DIANETIK - F/Ns

Eine F/N, die der Auditor beim Auditieren von R3RA sieht, wird nicht angezeigt, bis das vollständige Dianetik-EP erreicht worden ist.

Beim Auditieren von R3RA hält der Auditor **nicht** nach F/Ns Ausschau. Er sucht nach dem Postulat, das am Grunde der Kette sitzt, die er läuft.

Das EP einer Dianetik-Kette ist immer, immer, immer das Freiwerden des Postulates. Es ist immer das Postulat, das die Kette an ihrem Platz hält. Befreien Sie das Postulat und die Kette blowt. Das ist alles.

Der Auditor muss das Postulat erkennen, wenn der PC es äußert, er muss die VGIs bemerken, die F/N anzeigen und das Auditieren dieser Kette beenden.

Eine F/N, die erscheint, während das Geschehnis am Auslöschen ist, wird nicht angezeigt.

Der PC braucht nicht zu sagen, dass das Geschehnis ausgelöscht ist. Sobald er das Postulat geäußert hat, ist die Auslöschung eingetreten. Der Auditor wird eine F/N und VGIs sehen. **Jetzt** wird die F/N angezeigt. F/Ns werden nicht eher angezeigt, als bis das EP, bestehend aus Postulat frei, F/N und VGIs, erreicht worden ist.

Es ist das Postulat, nicht die F/N, wofür wir uns in der New Era Dianetik interessieren.

POWER-F/NS

F/Ns werden bei Power nicht berücksichtigt.

Jeder Power-Prozess hat sein eigenes Endphänomen und wird erst dann beendet, wenn dieses erreicht worden ist.

BEZUGS-HCOBs FÜR FALSCHEN TA

HCOB 8. Jun. 1970 „Handhabung für Niedrigen TA“
HCOB 16. Aug. 1970R C/S-Serie 15R, „Wie man die F/N zum Examiner bekommt“
HCOB 24. Okt. 1971RA „Falscher TA“
HCOB 12. Nov. 1971RB „Falscher TA - Zusatz“
HCOB 15. Feb. 1972R „Falscher TA - Zusatz 2“
HCOB 18. Feb. 1972RA „Falscher TA - Zusatz 3“
HCOB 16. Feb. 1972 C/S-Serie 74, „Den TA heruntersprechen modifiziert“
HCOB 23. Nov. 1973RB „Trockene und nasse Hände verursachen falschen TA“
HCOB 24. Nov. 1973RD „C/S 53RL Kurzform“
HCOB 24. Nov. 1973RE „C/S 53RL Langform
HCOB 19. Apr. 1975R „Grundlagen, die out sind, und wie man sie in bekommt“
HCOB 23. Apr. 1975RA „Einziehende Creme und falscher TA“
HCOB 24. Oct. 1976RA C/S-Serie 96RA, Reparaturlisten für die Lieferung“
HCOB 10. Dez. 1976RB C/S-Serie 99RB, „Scientology-F/N und TA-Position“
HCOB 21. Jan. 1977RB „Checkliste für falschen TA“
HCOB 24. Jan. 1977 „Zusammenfassung über die Korrektur der Technologie“
HCOB 26. Jan. 1977R „Fußplatten verboten“
HCOB 30. Jan. 1977R „Daten über Falschen TA“
HCOB 4. Dez. 1977 „Checkliste für das Bereitmachen von Sitzungen und einem E-Meter“
HCOB 13. Jan. 1977RB „Wie man einen Falschen TA in Ordnung bringt“
Benutzerhandbuch, Hubbard Professional Mark VI, „Wie Sie Ihr Mark VI-E-Meter bereitmachen“

HCOBs ÜBER PC-INDIKATOREN

Bezugsmaterialien:

HCOB 29. Jul. 1964 „Gute Indikatoren auf den Unteren Stufen“
HCOB 28. Dez. 1963 „Teil Eins, Gute Indikatoren“
HCOB 23. Mai 1971R VIII „Die Anerkennung der Richtigkeit eines Wesens“
HCOB 22. Sep. 1971 „Die drei goldenen C/S-Regeln“
HCOB 21. Okt. 1968R „Schwebende Nadel“

L. RON HUBBARD
Gründer

Revision unterstützt von der
LRH Technical Compilations Unit

LRH:RTCU:djm

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 7. APRIL 1964

Cen-O-Con

ALLE STUFEN

Q & A

Sehr viele Auditoren machen Q & A.

Sie machen es deshalb, weil sie nicht verstanden haben, was es ist.

Nahezu all ihre Fehlschläge im Auditing stammen nicht daher, dass sie falsche Prozesse verwenden, sondern von Q & A.

Ich habe daher diese Sache untersucht und Q & A neu definiert.

Der Ursprung des Ausdruckes kommt von „verändern, wenn der PC sich verändert". Die grundlegende Antwort auf eine Frage ist offensichtlich eine Frage, wenn man der Duplikation aus der Kommunikationsformel vollständig folgt. Siehe hierzu die Tonbänder des Philadelphia-Kongresses von 1953, wo dies sehr vollständig behandelt wurde. Eine spätere Definition war: „Die Antwort des PCs befragen." Eine andere Anstrengung, es zu überwinden und Q & A zu erklären, war der Anti-Q & A-Drill. Aber nichts davon erzielte den gewünschten Effekt.

Die neue Definition lautet:

Q & A ist ein Versagen, einen Aktionszyklus bei einem Preclear abzuschließen.

Ein Aktionszyklus wird neu definiert als Starten-Fortsetzen-Abschließen.

Ein Auditing-Kommunikationszyklus ist also ein Aktionszyklus. Er beginnt damit, dass der Auditor eine Frage stellt, die der PC verstehen kann, er bringt den PC dazu, die Frage zu beantworten, und er bestätigt diese Antwort.

Ein Prozesszyklus besteht daraus, einen Prozess auszuwählen, der beim PC auditiert werden soll, Tonarmaktion in diesen Prozess hineinzubringen (falls nötig), und die Tonarmaktion aus ihm auszulaufen.

Ein Programmzyklus besteht daraus, eine Aktion auszuwählen, die durchgeführt werden soll, die Aktion durchzuführen und sie abzuschließen.

Sie sehen also, dass ein Auditor, der einen Auditing-Kommunikationszyklus unterbricht oder verändert, bevor er abgeschlossen ist, „Q & A macht. " Dies könnte gemacht werden, indem man irgendeinen Teil des Auditingzyklus verletzt, verhindert oder nicht ausführt, dass man beispielsweise dem PC eine Frage stellt, eine Antwort auf eine andere Idee bekommt, nach der anderen Idee fragt und auf diese Weise die ursprüngliche Frage verlässt.

Ein Auditor, der mit einem Prozess beginnt, ihn gerade zum Laufen bringt, wegen einer Erkenntnis des PCs eine neue Idee bekommt, die Erkenntnis aufgreift und den ursprünglichen Prozess verlässt, macht Q & A.

Wenn ein Programm wie „Mache einen Prepcheck auf die Familie des PCs“ begonnen und aus irgendeinem Grund unvollständig gelassen wird, um irgendeiner neuen Idee nachzujagen, auf die man einen Prepcheck machen kann, ist das *Q & A.*

Nur unabgeschlossene Aktionszyklen vermurksen Fälle.

Da Zeit ein Kontinuum ist, lässt ein Versagen, einen Aktionszyklus (ein Kontinuum) auszuführen, den PC an genau diesem Punkt festhängen.

Falls Sie das nicht glauben, machen Sie einen Prepcheck auf „Unvollständige Aktionen“ bei einem PC! Welche unvollständige Aktion wurde unterdrückt? usw., wobei Sie jeden Knopf am E-Meter wirklich säubern. Und dann hätten Sie einen Clear – oder einen PC, der am E-Meter ein entsprechendes Verhalten zeigen würde.

———————

Verstehen Sie dies, und Sie werden als Auditor ungefähr neunzigmal so effektiv sein.

„Mache kein Q & A!“ bedeutet: „Lass bei einem PC keine Aktionszyklen unvollständig.“

Die Gewinne, die Sie bei einem PC zu erreichen versuchen, sind verloren, wenn Sie Q & A machen.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:dr.rd.cden

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 7. MAI 1969

AUSGABE IV

Dianetik-Kurs

(HCO Bulletin vom 21. Sept 1965,
herausgegeben für den Gebrauch auf dem Dianetik-Kurs)

DIE FÜNF GAES

Die fünf Groben Auditingfehler (GAEs) (Anm.d.Übs.: engl. gross auditing errors) sind:

1. Kann ein E-Meter nicht bedienen und ablesen.
2. Kennt technische Daten nicht und kann sie nicht anwenden.
3. Kann einen PC nicht in Sitzung bringen und in Sitzung halten.
4. Kann einen Auditingzyklus nicht zum Abschluß bringen
5. Kann einen wiederholenden Auditingzyklus nicht zum Abschluß bringen.

Dies sind die einzigen Fehler, nach denen man sucht, um das Auditing eines Auditors in Ordnung zu bringen.

Wenn Sie nach anderen Gründen suchen, ist das selber ein grober Schnitzer. Es gibt keine anderen.

L.RON HUBBARD
Gründer

LRH:cs.rd

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 26. OKTOBER 1976
AUSGABE I

(Auch herausgegeben als HCO PL vom 26.Okt.1976,
Ausgabe I, gleicher Titel.)

Wiedervervielfältigen
Alle HCOs
Alle Qual Divs
Alle Kurse

C/S-Serie 97

VERFÄLSCHUNG VON AUDITINGBERICHTEN

Das versteckteste und tückischste Verbrechen im Auditing ist wahrscheinlich die Verfälschung eines Auditingberichtes.

Auf den ersten Blick kann es sein, dass das für jemanden, der versucht, für sich selbst als Auditor PR zu machen oder den Folgen von Sitzungspatzern zu entwischen, nicht als das riesenhafte Verbrechen erscheint, das es ist.

Wenn ein Auditingbericht verfälscht wird, so werden Mittel zur Reparatur des PCs verweigert, Out Tech und die Notwendigkeit eines erneuten Studiums oder erneuten Übens der Materialien werden kaschiert, Out Tech wird verbreitet, und das Ansehen der Org und von Scientology ist gefährdet.

Es gibt viele Methoden, um einen Auditingbericht zu verfälschen. Die wichtigste darunter ist die Auslassung hochwichtiger Daten im Bericht. Eine andere Art ist, das, was gelaufen wurde, oder die Aktionen oder Reaktionen des Preclears verfälscht wiederzugeben.

Für den, der es tut, mag es den Anschein haben, dass er seine Inkompetenz vertuscht hat, in Wirklichkeit aber wird sie schließlich aufgedeckt.

Eine Person, die zwei SP-Erklärungen hinter sich hat, brachte kürzlich die Fälle mehrerer VIPs durcheinander, indem sie einfach einige der Nichtübereinstimmungen dieser Leute mit dem, was getan wurde, wegließ.

Drei SPs, die jetzt zu SPs erklärt worden sind, hatten vor einigen Jahren eine gemeinsame Abmachung, dass sie ihre Withholds gegenseitig nicht niederschreiben würden. Diese drei verfälschten auch Auditingberichte in dem Sinne, dass sie bestimmte Dinge bei PCs gelaufen hätten, „und es war nichts dabei zu holen“, während sie in Wirklichkeit diese Dinge entweder gar nicht gelaufen hatten oder eine Reaktion darauf vorhanden war, die sie nicht in den Bericht setzen. Sie verpfuschten etwa ein Dutzend Leute, bevor sie ertappt wurden, und es waren viele, viele Stunden sorgfältigen Fallüberwachens und Auditierens nötig, um diese Fälle zu retten (und es dauerte außerdem etwa zwei Jahre). Sie schufen sich mehrere hundert ernstliche Feinde, und ich bezweifele, dass irgendein Scientologe heute auch nur mit ihnen sprechen würde, und ihrer Namen erinnert man sich mit beißender Verachtung.

Es ist nicht nur leicht, einen verfälschten Auditingbericht zu entdecken, es ist auch unausweichlich, dass er entdeckt werden wird.

Jemand, dessen Auditingberichte verfälscht worden sind, ist in den Foldern und Aufzeichnungen leicht ausfindig zu machen. Der Auditor verzeichnet „Sehr gute Indikatoren, F/N“, und der Examiner notiert übergangene Ladung und schlechte Indikatoren. Von einem Auditor, der eine solche Entdeckung zu verhindern suchte, wurde bekannt, dass er den Examinerbericht aus dem Folder entfernte; aber dass kein Examinerbericht vorhanden ist, wäre das erste, was ein C/S bemerken würde. Examinerberichte sind gefälscht und mit den echten vertauscht worden, aber auch das ist sehr gut sichtbar.

Das Fehlen eines angemessenen Erfolgsberichtes weist unmittelbar auf Out Tech hin, und wenn diese aus dem Folder nicht ersichtlich ist, dann enthält dieser Folder verfälschte Auditingberichte.

Mitten in seinem Auditing weigert sich der PC, sich für weiteres Auditing einzuschreiben. Durch eine Folderuntersuchung wird die Out Tech in den Auditingberichten entweder gefunden oder nicht. Wenn die Folder-Fehler-Übersicht keine Out Tech findet, so sucht man als nächstes nach verfälschten Auditingberichten, und dies wird dahingehend erweitert, dass man sich die meisten Fälle anschaut, die von diesem Auditor gehandhabt worden sind, um festzustellen, ob es dort irgendeine Ähnlichkeit in den Reaktionen gibt.

Ein D of P-Interview mit dem Preclear wird verfälschte Auditingberichte enthüllen. Es wird Daten enthalten, die auf den Auditingberichten nicht auftauchen. Das erste, was verdächtig ist, sind die Auditingberichte.

Wenn korrekte Technologie von einem kompetenten Auditor angewandt wird, der ausgebildet worden ist und ein Praktikum gemacht hat, so funktioniert sie grundsätzlich und funktioniert immer. Wenn sie „nicht funktioniert“, so fängt der Fallüberwacher an, nach der wirklichen Szene zu suchen. Es gibt viele Wege, auf denen er die tatsächliche Szene in Erfahrung bringen kann. Unter anderem eine vor der Tür gemachte Tonbandaufnahme von der Sitzung, Abhörgeräte, Interviews, Fehlen von Erfolgsberichten, gescheiterte Erklärungen, Fehlschläge beim Wiedereinschreiben, Abweichung der Examinerberichte von den Sitzungsberichten, persönliche Nachprüfung des Falles und viele andere.

Das einzige, was einen Fallüberwacher zeitweilig in die Irre führt, ist ein verfälschter Auditingbericht. Aber nach all unseren Erfahrungen damit ist es unausweichlich, dass solche Berichte aufgespürt werden, und sei es, dass das erst viel später geschieht.

Von jemandem, der Auditingberichte verfälscht, wird gewöhnlich festgestellt, dass er ein Unterdrücker mit reichlich Rock-Slams und bösen Absichten ist, der von vornherein niemals hätte ausgebildet werden sollen.

Daher besteht die Strafe für die wissentliche Verfälschung eines Auditingberichtes, um sich selbst kompetenter erscheinen zu lassen, als man ist, oder um Abweichungen vom C/S zu verbergen, oder um wichtige Daten wegzulassen, die für die Fallüberwachung notwendig sind, so dass Verstimmungen für einen Fall und Zeitaufwand für die Untersuchung durch Vorgesetzte daraus resultieren, in der Verfolgung durch ein Komitee der Beweisaufnahme, und wenn die Angelegenheit über alle berechtigten Zweifel erhaben bewiesen ist, so

sind Aufhebung aller Zertifikate und Auszeichnungen, SP-Erklärungen und Ausschlussbefehl obligatorisch.

Sollte die Person, die die Verfälschung der Auditingberichte begeht, abhauen (blowen), bevor Maßnahmen ergriffen werden können, so ist das Ergebnis das gleiche und ist selbst in Abwesenheit der Person vollstreckbar.

Ein grüner Auditor mag den Verstoß als geringfügig betrachten. Wenn er zu wenig ausgebildet ist, um zu erkennen, dass die korrekte Anwendung der Technologie immer funktioniert und dass inkorrekte Anwendung eine schwere Overthandlung ist, so mag er sich nicht darüber klar sein, wie ernst seine Handlung ist. Dies kann jedoch nicht als Verteidigung geltend gemacht werden. Es ist keineswegs eine Kleinigkeit, den Hoffnungen eines PCs ein Ende zu setzen und ihm die Tür zu verschließen, bloß weil man versucht, seine Schnitzer zu verheimlichen. Der Auditor, der einen Schnitzer macht, kann mit Cramming und Retraining repariert werden. Aber nur, wenn bekannt ist, von welcher Art sein Schnitzer ist. Das an sich steht überhaupt nicht im Vergleich damit, wie schlimm es ist, die Tatsache zu verheimlichen.

Ehrlichkeit ist der Weg zur Wahrheit.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:lf:bp:cs

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Washington, D.C.
HCO BULLETIN VOM 28. FEBRUAR 1959

DIE ANALYSE VON FÄLLEN

Eine fundamentale Fertigkeit, die von einem ausgebildeten Auditor gefordert wird, wäre die Analyse eines Falles. Der grundlegende Irrtum liegt darin, die Fähigkeit des Falles zu überschätzen. Alle Fehlschläge kommen daher, dass man nicht unterhalb der Realität eines Falles angesetzt hat. Wenn dieses Realitätsniveau erreicht wird, wird sich der Fall verbessern. Wenn nicht, wird der Fall stagnieren.

Definition von **Ergebnisse:** Der Fall erlangt eine Realität über die Veränderung des Falles, einer Somatik, des Verhaltens oder des Erscheinungsbildes zum Besseren.

Definition von **besser:** Negativer Gewinn. Dinge, die störend oder unerwünscht waren, verschwinden.

Definition von **Fähigkeitsgewinn:** Das Erkennen des PCs, daß er nun Dinge tun kann, die er vorher nicht tun konnte.

Definition von **Intelligenzgewinn:** Verschwinden der Restimulierung von Dummheit infolge von Versuchen, die Probleme des Lebens zu konfrontieren oder zu erfahren. (Intelligenz tritt zutage, wenn Dummheit ausgerastet wird). Intelligenz ist eine Konfrontierfähigkeit.

Vertrautheit: oder vertraut werden, erlaubt es, daß sich Intelligenz manifestiert. Hinlangen und Zurückziehen sind besser möglich, wenn Dummheit ausgerastet oder ausgelöscht ist. Wenn man die Fähigkeit, hinzulangen und zurückzuziehen verbessert, erhöht man die Intelligenz.

Es ist augenscheinlich, daß, wenn die Aufmerksamkeit fixiert ist, sich die Fähigkeit, hinzulangen und zurückzuziehen, verringert, infolgedessen verringert sich die Intelligenz, infolgedessen verringert sich die Fähigkeit zur Veränderung, infolgedessen gibt es keinen „Fallgewinn“.

Aufmerksamkeit aus der Fixierung zu lösen wird auf verschiedenen Wegen erreicht. Genauso, wie Hypnose durch Fixierung der Aufmerksamkeit erreicht wird, kann man parallel dazu beobachten, daß eine Person aufwacht, auf weniger fixierte Weise Wirkung erfährt, wenn die Aufmerksamkeit aus der Fixierung gelöst wird.

Die Aufmerksamkeit muß aus der Fixierung gelöst werden, indem man die Fähigkeit erhöht, nach der spezifischen Sache oder Person hinzulangen und sich vor ihr zurückzuziehen, auf welche die Aufmerksamkeit in der Bank fixiert ist. Die Bank stellt lediglich eine Aufzeichnung von früheren Fixierungen der Aufmerksamkeit dar.

Schocks verschiedener Art können Aufmerksamkeit aus der Fixierung lösen, aber sie führen immer für einen gewissen Zeitraum zu einer Verringerung der Fähigkeit. Aufmerksamkeit durch Gewalt aus der Fixierung zu lösen schleudert einen Fall die Tonskala hinunter.

Sobald der Fall auf der Skala nach oben geht, fixiert sich die Aufmerksamkeit wieder auf die Dinge, von denen sie die Gewalt gelöst hatte.

Klären ist ein gradientenweiser Prozeß, Stellen zu finden, an denen Aufmerksamkeit fixiert ist, und die Fähigkeit des PCs wiederherzustellen, Aufmerksamkeit nach seiner eigenen Entscheidung auf etwas zu richten und von etwas zu lösen.

Fallanalyse besteht also aus der Ermittlung, wo die Aufmerksamkeit des PC (im momentanen Fallzustand) auf der Zeitspur fixiert ist, und aus der Wiederherstellung der Bestimmung des PCs über diese Stellen.

Dies wird durch folgendes erreicht:

1. Laufen des PT Problems.
2. Untersuchung der Dynamiken und Abhilfe für die fixierten Punkte.
3. Untersuchung ausgewählter Items und Personen und Loslösen fremdbestimmter Aufmerksamkeit an diesen Stellen.

Die Fertigkeit des Auditors, zu lokalisieren, wo die Aufmerksamkeit jetzt fixiert ist, ist heute sogar bedeutsamer als die Fähigkeit des Auditors, die Fixierung der Aufmerksamkeit des PCs zu lösen, da wir das letztere Problem ganz gut im Griff haben.

Es gibt viele Wege, um eine Untersuchung durchzuführen, wenn man feststellen will, worauf die Aufmerksamkeit des PCs jetzt fixiert ist. Das E-Meter und die Befragung des PCs sind die Hauptmethoden. „Worauf war deine Aufmerksamkeit in letzter Zeit (oder ‘in diesem Leben’) fixiert?“ würde eine Antwort ans Licht bringen, die dann in den folgenden Fragen benutzt werden könnte:

„Erinnere dich an eine Zeit, als du (Gegenstand oder Person, die man auf diese Weise gefunden hat) etwas getan hast.“

„Erinnere dich an eine Zeit, als du etwas vor (Gegenstand oder Person, die auf diese Weise ausgewählt wurde) zurückgehalten hast.“

Wenn Sie das exakte Item oder die exakte Person finden, auf das oder auf die die Aufmerksamkeit fixiert ist, erzielen Sie sofortigen Fallgewinn, und das heißt Realität, und das heißt Interesse, In-Sitzung-sein und Erfolg.

Wenn irgendein PC, den Sie laufen, keinen Fallgewinn, Realität, Interesse, In-Sitzung-sein und Erfolg gezeigt hat, dann liegt eines von zwei Dingen vor:

1. Sie haben das Item oder die Person, auf welche die Aufmerksamkeit des PCs fremdbestimmt fixiert ist, noch nicht gefunden und gelaufen, oder
2. Der PC ist ein ganz hoffnungsloser Fall.

Ich hoffe darauf, daß dies eine kleine Hilfe beim Erlernen der Analyse eines Falles ist.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:mp.rd

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 6. NOVEMBER AD14

Wiedervervielfältigen
Franchise
SH-Studenten

STILARTEN DES AUDITINGS

Bemerkung 1: Die meisten Auditoren aus früherer Zeit, besonders Saint Hill-Graduierte, sind früher oder später mal in diesen Auditingstilen unterrichtet worden. Hier werden ihnen Namen gegeben und sie werden Stufen zugeordnet, damit sie leichter unterrichtet werden können und damit allgemein das Auditieren verbessert werden kann.

(Bemerkung 2: Sie sind vorher noch nicht aufgeschrieben worden, weil ich noch nicht entschieden hatte, welche Resultate für jede Stufe entscheidend sind.)

Es gibt für jede Klasse einen Auditingstil. Mit Stil ist eine Methode oder Gewohnheit gemeint, nach der man Aktionen durchführt.

Ein Stil wird eigentlich nicht so sehr durch den Prozess bestimmt, der gelaufen wird. Der Stil liegt darin, wie der Auditor seine Aufgabe angeht.

Unterschiedliche Prozesse bringen vielleicht verschiedene Anforderungen an den Stil mit sich, aber das ist nicht das, worum es geht. Knettischheilen auf Stufe III kann mit dem Stil der Stufe I gelaufen werden und immer noch Gewinne hervorbringen. Jedoch würde ein Auditor, der bis zum Stil, der auf Stufe III erforderlich ist, ausgebildet ist, nicht nur bei Knettischheilen, sondern bei jedem Wiederholungsprozess eine bessere Arbeit leisten.

Stil ist, wie der Auditor auditiert. Der wirkliche Experte kann sie alle, jedoch erst, nachdem er jeden einzelnen beherrscht. Stil ist ein Zeichen der Klasse. Er ist nicht individuell. Für uns bedeutet es eine bestimmte Art und Weise, die Werkzeuge des Auditierens zu handhaben.

STUFE 0
ZUHÖRSTIL

Auf *Stufe 0* ist der Stil des Auditierens Zuhörstil. Hier wird vom Auditor erwartet, dass er dem PC zuhört. Die einzig notwendige Fertigkeit ist die, einem anderen zuzuhören. Sowie festgestellt wird, dass der Auditor zuhört (nicht nur konfrontiert oder ignoriert), kann der Auditor ausgecheckt werden. Die Zeitspanne, die ein Auditor zuhören kann, ohne dass sich Anspannung oder Anstrengung zeigt, könnte auch ein Faktor sein. Es spielt bei der Beurteilung dieses Stiles keine Rolle, was der PC macht. PCs sprechen jedoch mit einem Auditor, der wirklich zuhört.

Hier haben wir den höchsten Grad, den die alten Therapien des Geistes erreichten (wenn sie ihn erreichten), wie z.B. Psychoanalyse, wenn diese jemandem halfen. Größtenteils waren sie ein ziemliches Stück unterhalb davon. Sie bewerteten, werteten ab und unterbrachen. Diese drei Dinge sind es, die der Ausbilder bei diesem Stil versuchen sollte, dem HAS-Studenten zu vermitteln.

Zuhörstil sollte nicht dadurch verkompliziert werden, dass man mehr vom Auditor erwartet, als nur dies: Er soll dem PC zuhören, ohne zu bewerten, abzuwerten oder ihn zu unterbrechen.

Höhere Fertigkeiten hinzuzufügen, wie: „Spricht der PC interessant?“ oder auch nur: „Spricht der PC?“, gehört nicht zu diesem Stil. Wenn dieser Auditor in Schwierigkeiten gerät, und der PC nicht mehr spricht oder nicht interessiert ist, wird ein höher klassifizierter Auditor herbeigerufen, eine neue Frage vom Überwacher angewiesen usw.

Wenn man es *ganz* technisch sehen will, ist es eigentlich kein „Itsa“. Itsa ist die Aktion, dass der PC sagt: „Es ist ein dies oder es ist ein das.“ Den PC dazu zu *bekommen*, Itsa zu machen, geht ein ganzes Stück über die Fähigkeit des Zuhörstil-Auditors hinaus, wenn der PC nicht will. Es ist der Überwacher oder die Frage an der Tafel, die den PC dazu bringt, Itsa zu machen.

Die *Fähigkeit* zuzuhören bleibt dem Auditor die gesamten Grade hindurch, wenn sie gut gelernt wurde. Er hört nicht auf, sie anzuwenden, selbst auf Stufe VI. Aber man muss es irgendwo lernen, und das ist auf Stufe 0. Zuhörstil-Auditing ist also einfach Zuhören. *Später* wird dies Teil der anderen Stilarten.

STUFE I
MAULKORB-AUDITING

Dies könnte man auch Auditing im mechanischen Stil nennen.

Maulkorb-Auditing haben wir schon viele Jahre. Es ist die nackte Summe der TRs 0-4, und nichts anderes.

Es wird so genannt, weil Auditoren zu oft Kommentare hinzufügten, Q&A machten, abwichen, diskutierten und auf andere Weise eine Sitzung durcheinanderbrachten. Maulkorb heißt, dass ihnen „ein Maulkorb angelegt wurde“, bildlich gesprochen, so dass sie nur die Auditinganweisung geben und bestätigen würden.

Auditing mit wiederholten Anweisungen, wobei die TRs 0-4 verwendet werden, wird auf Stufe I gänzlich mit einem Maulkorb durchgeführt.

Man könnte es auch „Wiederholender Auditingstil mit einem Maulkorb“ nennen, aber der Kürze willen werden wir es „Maulkorbstil“ nennen.

Lange Erfahrung hat gezeigt, dass PCs, die keinen Gewinn machten, wenn man dem teilweise ausgebildeten Auditor erlaubte, Zweiwegkommunikation zu machen, in dem Moment Gewinne machten, in dem man dem Auditor einen Maulkorb gab: Das heißt, er durfte nichts anderes tun, als den Prozess zu laufen, durfte nichts anderes sagen, nur die Anweisun-

gen und die Bestätigungen, und er dufte die Originationen des PCs nur durch eine einfache Bestätigung handhaben, ohne weitere Fragen oder Kommentare.

Auf Stufe I erwarten wir vom Auditor nichts anderes, als dass er die Anweisung ohne Veränderung gibt (oder die Frage ohne Veränderung stellt), die Antwort des PCs bestätigt und die Originationen des PCs handhabt, indem er versteht und bestätigt, was der PC gesagt hat.

Die Prozesse, die auf Stufe I benutzt werden, sprechen tatsächlich am besten auf Maulkorb-Auditing an, und am schlechtesten auf fehlgeleitete Bemühungen, „Zweiweg-kommunikation zu machen".

Zuhörstil lässt sich leicht mit Maulkorbstil kombinieren. Aber seien Sie vorsichtig, dass Stufe-I-Sitzungen nicht in Stufe-0-Sitzungen auflösen.

Flotte, klare wiederholende Anweisungen, im Maulkorb-Stil, die *häufig* gegeben und beantwortet werden, sind der Weg hinaus – nicht das Herumwandern des PCs.

Ein PC wird auf dieser Stufe genau darin unterwiesen, was man von ihm erwartet und was der Auditor genau machen wird. Man lässt den PC sogar ein paar „Fliegen Fische"-Zyklen durchlaufen, bis der PC die Idee davon erfasst. Dann funktioniert das Prozessing.

Ein Auditor, der versucht, bei einem PC wiederholendes Auditing im Maulkorb-Stil durchzuführen, welcher auf Grund von früheren „Erfahrungen mit Therapie" drauflosredet und immer weiter redet, bietet ein trauriges Bild. Es bedeutet, dass er keine Kontrolle hat (oder dass der PC niemals über Stufe 0 hinauskam).

Die Anzahl der gegebenen und beantworteten Anweisungen pro Auditingzeit bestimmt, wie viele Gewinne man erzielt. Fügen Sie den korrekt ausgewählten Wiederholungsprozess hinzu, und Sie werden unter Verwendung der Prozesse dieser Stufe in Kürze einen Release haben.

Auf den schlaffen Zuhörstil den flotten, kontrollierten Maulkorbstil folgen zu lassen, mag schockierend sein. Aber diese beiden sind die niedrigsten aus den beiden Familien der Auditingstile – alles erlaubend und total kontrolliert. Und sie sind voneinander so verschieden, dass man jeden leicht lernen kann, ohne sie durcheinanderzubringen. Es war der Mangel an Unterschieden zwischen den Stilen, der die Studenten so verwirrte, dass sie damit schlampig umgingen. Nun, diese beiden sind unterschiedlich genug – Zuhörstil und Maulkorbstil –, um sie jedermann klarzumachen.

STUFE II
AUDITING IM FÜHRENDEN STIL

Ein Auditor aus der alten Zeit hätte diesen Stil unter zwei verschiedenen Namen gekannt:

a. Zweiwegkommunikation

b. Formales Auditing.

Wir fassen diese beiden Stile unter einem Namen zusammen: Auditing im Führenden Stil.

Man *führt* den PC zuerst mittels „Zweiwegkommunikation“ in ein Thema hinein, das behandelt werden muss, oder dahin, dass enthüllt wird, was behandelt werden sollte, und dann handhabt der Auditor es mit formalen wiederholenden Anweisungen.

Auditing im Führenden Stil lässt sich nur dann durchführen, wenn ein Student Zuhörstil- und Maulkorbstil-Auditing gut beherrscht.

Früher nahm der Student, der eine Anweisung nicht konfrontieren oder duplizieren konnte, Zuflucht zu nachlässigen Diskussionen mit dem PC und nannte es Auditing oder „Zweiwegkommunikation“.

Das erste, was man über Führenden Stil wissen muss, ist, dass man den PC reden und Itsa machen lässt, ohne ihn zu unterbrechen, aber außerdem den PC zum richtigen Thema hin lenkt und die Aufgabe mit wiederholenden Anweisungen erledigt.

Wir setzen voraus, dass der Auditor, der auf dieser Stufe ist, genug Fallgewinn gehabt hat, um den Blickpunkt des Auditors einzunehmen und daher in der Lage ist, den PC zu beobachten. Wir setzen auf dieser Stufe auch voraus, dass der Auditor, der in der Lage ist, einen Blickpunkt einzunehmen, daher auch selbstbestimmter ist, da diese zwei Dinge miteinander in Beziehung stehen. (Man kann nur dann selbstbestimmt sein, wenn man die tatsächliche Situation vor sich selbst beobachten kann: sonst ist ein Wesen wahnbestimmt oder fremdbestimmt).

Folglich ist der Auditor beim Auditing im Führenden Stil dazu da, beim PC herauszufinden, was was ist, und dann die benötigte Abhilfe anzuwenden.

Die meisten der Prozesse aus dem Buch der Fallabhilfen sind Teil dieser Stufe (II). Um diese verwenden zu können, muss man den PC beobachten, entdecken, was der PC macht und den Fall des PCs entsprechend in Ordnung bringen.

Das Ergebnis für den PC ist eine weitreichende erneute Orientierung im Leben.

Die Grundlage des Auditings im Führenden Stil besteht also aus Zweiwegkommunikation, die den PC in das Enthüllen einer Schwierigkeit hineinsteuert und von einem wiederholenden Prozess gefolgt wird, der das handhabt, was aufgedeckt worden ist.

Man wendet fachmännische TRs an, aber man kann mit dem PC über Dinge diskutieren, den PC sprechen lassen, und allgemein gesagt, auditiert man den PC, der vor einem sitzt, wobei man herausfindet, was *dieser* PC braucht. Dann führt man es mit flottem wiederholenden Auditing durch, aber währenddessen achtet man darauf, ob sich der PC verändert.

Man läuft auf dieser Stufe anhand von Tonarmaktion und zollt der Nadel wenig oder keine Aufmerksamkeit, außer der Tatsache, dass sie ein Hilfsmittel ist, um die TA-Position zu bestimmen. Man findet mit Hilfe der Tonarmaktion sogar heraus, was getan werden muss. (Das Verfahren, dass man Dinge sammelt, die beim PC gelaufen werden können, indem man darauf achtet, was die Nadel zum Fallen brachte, als der PC das lief, was gelaufen wurde, gehört jetzt auf diese Stufe (II) und wird dementsprechend mit einer neuen Nummer versehen werden.)

Auf II erwartet man, dass man eine Menge chronischer PTPs, Overts, ARK-Brüche mit dem Leben handhabt (aber keine Sitzungs-ARK-Brüche, denn das ist eine Aktion, die mit

der Nadel durchgeführt wird, und Sitzungs-ARK-Brüche werden von einem höher klassifizierten Auditor in Ordnung gebracht, falls sie auftreten).

Um solche Dinge (PTPs, Overts und andere Abhilfen) in der Sitzung zu erledigen, muss der Auditor einen PC haben, der „gewillt ist, mit dem Auditor über seine Schwierigkeiten zu sprechen“. Das setzt voraus, dass wir auf dieser Stufe einen Auditor haben, der Fragen stellen kann, nicht wiederholend, die den PC dahin führen, dass er über die Schwierigkeit spricht, die einer Handhabung bedarf.

In Bezug auf die TRs ist der Hauptunterschied zu Stufe I ein *hervorragendes* Beherrschen von TR 4. Man versteht, und wenn nicht, stellt man weitere Fragen, und man bestätigt wirklich erst, wenn man es ganz verstanden hat.

Auf dieser Stufe ist geführte Kommunikation der Schlüssel zur Kontrolle. Man sollte die Kommunikation des PCs mit *Leichtigkeit* hinein- und heraus- und herumführen, ohne dem PC das Wort abzuschneiden oder Sitzungszeit zu verschwenden. Sobald ein Auditor die Vorstellung von dem *abgesteckten Ergebnis* oder, anders gesagt, einem spezifischen und definierten Ergebnis, das erwartet wird, bekommt, ist das alles einfach. Der PC hat ein PTP. Beispiel: Der Auditor muss die Vorstellung haben, dass er das PTP finden und destimulieren sollte, damit der PC darüber nicht beunruhigt ist (und sich nicht getrieben fühlt, etwas deswegen zu *unternehmen*), und das ist das abgegrenzte Ergebnis.

Auf II wird der Auditor dazu ausgebildet, den PC vor sich zu auditieren, den PC in Kommunikation zu bringen, den PC auf die Daten hinzusteuern, die nötig sind, um einen Prozess auszuwählen, und dann den Prozess zu laufen, der erforderlich dafür ist, diese Sache, die gefunden wurde, aufzulösen; gewöhnlich wird dies mit einer wiederholenden Anweisung gemacht und immer anhand der TA.

Das Buch der Fallabhilfen ist der Schlüssel zu dieser Stufe und zu diesem Auditingstil.

Man hört zu, aber nur dem, in das man den PC hineingeführt hat. Man läuft wiederholende Anweisungen mit gutem TR 4. *Und* man sucht vielleicht eine ganze Weile herum, bevor man überzeugt ist, dass man die Antwort vom PC hat, die nötig ist, um einen bestimmten Aspekt des Falls des PCs zu lösen.

Auf Stufe I kann man O/W laufen. Aber auf Stufe II kann man den PC dahin *führen*, dass er preisgibt, was er als wirkliche Overthandlung ansieht, und wenn man dies hat, kann man den PC dann durch all die Gründe hindurchführen, warum es kein Overt war, und ihn auf diese Weise schließlich blowen.

Auf Stufe II wird auch die Halbbestätigung gelehrt – wie man einen PC am Reden hält, indem man dem PC das Gefühl gibt, dass man ihm zuhört, ohne ihn dabei jedoch mit übertriebenem TR 2 die Kommunikation abzuschneiden.

Die kräftige oder vielfache Bestätigung wird auch gelehrt, mit der man den PC zum Einhalten bringt, wenn er vom Thema abkommt.

STUFE III
AUDITING IM VERKÜRZTEN STIL

Mit verkürzt ist „abgekürzt“ gemeint, der Extras beraubt. Jegliche Auditinganweisung, die nicht tatsächlich notwendig ist, wird gestrichen.

Zum Beispiel sagt der Auditor auf Stufe I *jedesmal, w*enn der PC vom Thema abschweift: „Ich werde die Auditinganweisung wiederholen“, und macht es dann. Im Verkürzten Stil lässt der Auditor dies weg, wenn es nicht nötig ist, und gibt einfach die Anweisung noch einmal, wenn der PC sie vergessen hat.

In diesem Stil sind wir vom rein mechanischen zu einem vernünftigen Gebrauchen oder Weglassen übergegangen, je nach Notwendigkeit. Wir wenden nach wie vor wiederholte Anweisungen fachmännisch an, aber wir benutzen keine mechanische Routine, die in der Situation nicht nötig ist.

Auf Stufe III kommt nun Zweiwegkommunikation voll zur Geltung. Aber begleitet von reichlichem Gebrauch von wiederholenden Anweisungen.

Auf dieser Stufe haben wir als grundlegenden Prozess Knettischheilen. Dabei muss ein Auditor *sicherstellen*, dass die Anweisungen genau befolgt werden. Man lässt dabei von *keiner* Auditinganweisung je ab, bis genau diese Anweisung vom PC befolgt wurde.

Aber andererseits gibt man nicht unbedingt jede Auditinganweisung, die der Prozess in seinem Ablauf enthält.

Bei Knettischheilen soll man sicherstellen, dass der PC jedesmal zufrieden ist. Man macht das häufiger, indem man beobachtet, als dass man Anweisungen gibt. Aber man stellt es sicher.

Auf III erwarten wir, dass wir einen Auditor haben, der in ziemlich guter Form ist und beobachten kann. Folglich *sehen* wir, dass der PC zufrieden ist, und erwähnen es nicht. Folglich sehen wir, wenn der PC sich nicht sicher ist, und lassen uns etwas geben, dessen sich der PC beim Beantworten der Frage sicher ist.

Andererseits gibt man *alle* Anweisungen, die nötig sind, flott und entschieden und lässt sie ausführen.

Auf Stufe III wird außer Knettischheilen auch Prepchecken und die Verwendung der Nadeln gelehrt. Auch Auditing nach Liste wird gelehrt. Beim Auditing im verkürzten Stil kann es passieren, dass der PC (der in Bezug auf eine Listenfrage gesäubert wird) ein halbes Dutzend Antworten in einem Atemzug gibt. Man hält den PC nicht davon ab, man bestätigt halb und lässt den PC weitermachen. Tatsächlich handhabt man einfach einen größeren Auditing-Kommunikationszyklus, das ist alles. Die Frage bringt mehr als eine Antwort hervor, und in Wirklichkeit ist dies nur eine Antwort. Und wenn er diese Antwort gegeben hat, wird sie bestätigt.

Man *sieht*, wenn eine Nadel sauber ist, ohne dass man eine formelhafte Reihe von Fragen benutzt, die die ganze Erleichterung des PCs abwerten. Und man sieht an der immer noch bestehenden Verwirrung auf dem Gesicht des PCs, dass die Nadel *nicht* sauber ist.

Es sind hier einige Tricks mit im Spiel. Man stellt dem PC eine Frage, die das Schlüsselwort enthält, und beobachtet, dass die Nadel nicht zittert, und daraus schließt man, dass die Frage zu dem Wort flach ist. Und deswegen überprüft man sie nicht noch einmal. Beispiel: „Wurde sonst noch etwas unterdrückt?“ Ein Auge auf dem PC, eines auf der Nadel, die Nadel zitterte nicht. Der PC sieht neutral aus. Der Auditor sagt: „In Ordnung, in Bezug auf…“, macht mit der nächsten Frage weiter und schließt die Möglichkeit einer Protestanzeige vom PC aus, die fälschlicherweise für noch ein weiteres „Unterdrückt“ gehalten werden kann.

Beim Auditing im Verkürzten Stil bleibt man bei den wesentlichen Dingen und lässt die mechanische Routine fallen, wo sie den Fallfortschritt behindert. Aber das heißt nicht, dass man umherirrt. Mit dem Auditing im verkürzten Stil ist man sogar noch flotter und gründlicher, als mit der mechanischen Routine.

Man beobachtet, was passiert, und macht gerade genug, um das erwartete Ergebnis zu erzielen.

Mit „verkürzt“ ist gemeint, dass man exakt die Aufgabe erledigt – der kürzeste Weg zwischen zwei Punkten – ohne überflüssige Fragen.

Mittlerweile sollte der Student wissen, dass er einen Prozess läuft, um ein genau bestimmtes Ergebnis zu erzielen, und er sorgt dafür, dass der Prozess so gelaufen wird, dass dieses Ergebnis in der kürzestmöglichen Zeit erreicht wird.

Dem Studenten wird beigebracht, schnell zu führen, dass er keine Zeit für weitläufige Exkursionen hat.

Die Prozesse auf dieser Stufe sind alles Rat-a-tat-tat-Prozesse, Knettischheilen, Prepchecken, Auditing nach Liste.

Wiederum ist es die Anzahl der Antworten auf die Frage pro Einheit Auditingzeit, die die Geschwindigkeit, mit der Ergebnisse erzielt werden, ausmacht.

STUFE IV
AUDITING IM DIREKTEN STIL

Mit direkt meinen wir geradewegs, konzentriert, intensiv, in einer direkten Weise angewandt.

Wir meinen direkt (Anm.d.Übs.: Das engl. Wort „direct“ bedeutet außerdem auch dirigieren, lenken) nicht in dem Sinne, dass jemand dirigiert oder geführt wird. Wir meinen, dass es direkt *ist*.

Mit direkt meinen wir nicht frei heraus oder abgehackt. Im Gegenteil, wir richten die Aufmerksamkeit des PCs auf die Bank, und alles, was wir machen, ist nur darauf abgezielt, diese Aufmerksamkeit *direkter* werden zu lassen.

Es könnte auch bedeuten, dass wir nicht über Vias auditieren. Wir auditieren geradewegs auf die Dinge zu, an die man herankommen muss, um jemanden Clear zu machen.

Abgesehen davon ist die Einstellung beim Auditieren *sehr* locker und entspannt.

Auf Stufe IV haben wir Knettischklären und assessmentartige Prozesse.

Diese zwei Arten von Prozessen sind beide erstaunlich *direkt*. Sie zielen direkt auf den reaktiven Verstand. Sie werden in einer direkten Art durchgeführt.

Beim Knettischklären haben wir fast nur Arbeit und Itsa von seiten des PCs. Vom Anfang der Sitzung bis zu ihrem Ende haben wir vielleicht nur ein paar Auditinganweisungen. Denn beim Knettischklären macht der PC fast die ganze Arbeit, wenn er überhaupt in Sitzung ist.

In dem Wort „direkt“ ist also noch etwas anderes inbegriffen. Beim Knettischklären spricht der PC über das, was er macht und warum er es macht, direkt mit dem Auditor. Der Auditor spricht so gut wie nie.

Bei einem Assessment richtet sich der Auditor direkt an die Bank des PCs und möchte vor ihr keinen PC haben, der denkt, Spekulationen anstellt, herumfaselt oder Itsa macht. Dieses Assessment ist also eine sehr *direkte* Aktion.

All dies erfordert eine leichte, sanfte Kontrolle des PCs, eine eiserne Hand in einem Samthandschuh. Es *sieht* als Stil locker und entspannt *aus*, es ist direkt wie eine Toledo-Klinge.

Der Trick liegt darin, in dem direkt zu sein, worauf man abzielt, und nicht abzuweichen. Der Auditor bestimmt, was getan werden muss, gibt die Anweisung, und dann mag der PC eine lange Zeit arbeiten, wobei der Auditor wachsam, aufmerksam und völlig entspannt ist.

Beim Assessieren widmet der Auditor dem PC oft überhaupt keine Aufmerksamkeit, wie bei ARK-Brüchen oder dem Assessieren von Listen. In der Tat ist ein PC auf dieser Stufe darauf trainiert, während dem Assessment einer Liste ruhig zu sein.

Und beim Knettischklären kann es sein, dass ein Auditor eine Stunde am Stück nichts sagt.

Die Tests sind: Kann der Auditor den PC ruhig halten, während er assessiert, ohne beim PC einen ARK-Bruch zu verursachen? Kann der Auditor den PC anweisen, etwas zu tun, und dann, wenn der PC daran arbeitet, eine Stunde lang still und aufmerksam bleiben, alles verstehen, und nur dann wachsam unterbrechen, wenn er etwas nicht versteht, um den PC dazu zu bringen, es verständlicher für den Auditor zu machen? Wiederum ohne beim PC einen ARK-Bruch zu verursachen.

Wenn man lediglich einen kurzen Blick auf eine Sitzung mit Knettischklären werfen würde, könnte man diesen direkten Stil mit Zuhörstil verwechseln. Aber welch ein Unterschied. Beim Zuhörstil stolpert der PC immer weiter vor sich hin. Beim direkten Stil weicht der PC nur einen Zoll von der Linie ab und fängt an Itsa zu machen, sagen wir einmal, ohne zu kneten, und sobald es für den Auditor offensichtlich ist, dass dieser PC die Knete vergessen hat, würden Sie diesen Auditor sehen, wie er schnell wie eine Degenklinge den PC sehr interessiert anschauen und sagen würde: „Lass uns das in Knete sehen.“ Oder der PC gibt nicht wirklich eine Fähigkeit an, die er verbessern möchte, und Sie würden eine ziemlich überzeugende Auditorenstimme hören: „Bist du dir ganz sicher, dass du das verbessern möch-

test? Hört sich für mich mehr wie ein Ziel an. Einfach etwas, irgendeine Fähigkeit, die du kennst, die du gerne verbessern würdest.“

Man könnte diesen Stil Einbahn-Auditing nennen. Wenn der PC seine Anweisung bekommen hat, geht von da ab alles vom PC zum Auditor, und alles hat damit zu tun, diese Auditinganweisung auszuführen. Wenn der Auditor assessiert, geht alles vom Auditor zum PC. Nur wenn die Assessment-Aktion auf ein plötzliches Hindernis wie ein PTP stößt, wird irgendein anderer Auditingstil benutzt.

Dieses ein sehr extremer Auditingstil. Er ist gerade heraus – direkt.

Aber wenn es nötig ist, und das gilt für jede Stufe, werden auch oft die Stile, die vorher gelernt wurden, eingesetzt, aber niemals während der eigentlichen Tätigkeit, dem Durchführen von Knettischklären und Assessments.

(Anmerkung: Stufe V wäre der gleiche Stil wie Stufe VI.)

STUFE VI
ALLUMFASSENDER STIL

Bis jetzt haben wir uns mit einfachen Aktionen beschäftigt.

Jetzt haben wir einen Auditor, der mit einem Meter umgeht und mit einem PC, der Itsa macht und Erkenntnisse bekommt und PTPs und ARK-Brüche und Reihenladungen und Erkenntnisse, und er findet Items und listet, und er muss die ganze Zeit gehandhabt, gehandhabt, gehandhabt werden.

Da die Auditing-TA für eine zweieinhalbstündige Sitzung bis zu 79 oder 125 Abschnitte betragen kann (verglichen mit 10 oder 15 für die unterste Stufe), ist die *Geschwindigkeit* der Sitzungen größer. Diese Geschwindigkeit ist es, die es lebenswichtig macht, dass man auf jeder der unteren Stufen eine perfekte Fähigkeit erreicht hat, wenn man sie zum Allumfassenden Stil kombiniert. Denn jede ist jetzt schneller.

Wir lernen also den Allumfassenden Stil, indem wir jeden der unteren Stile gut lernen und dann beobachten und den benötigten Stil immer dann einsetzen, wenn er benötigt wird, wobei wir die Stile bis zu einmal pro Minute wechseln!

Die beste Art, den Allumfassenden Stil zu lernen, ist es, ein Experte in jedem der unteren Stile zu werden, so dass man den Stil für die jeweilige Situation jedes Mal korrekt ausführt, wenn die Situation auftritt, die diesen Stil erfordert.

Es ist nicht so schlimm, wie es aussieht. Aber es ist auch sehr anspruchsvoll.

Benutzen Sie einmal bei einer Situation den falschen Stil, und das war’s. ARK-Bruch! Kein Fortschritt!

Beispiel: Mitten in einem Assessment wird die Nadel schmutzig. Der Auditor kann nicht weitermachen – oder er sollte es nicht. Der Auditor, der im Direkten Stil ist, schaut auf und sieht ein verwirrtes Stirnrunzeln. Der Auditor muss zum Führenden Stil überwechseln, um herauszufinden, was dem PC fehlt (der es wahrscheinlich nicht einmal genau weiß), dann zum Zuhörstil, während der PC eine Erkenntnis über ein chronisches PTP hat, das gerade e-

ben hochgekommen ist und den PC beunruhigt hat, dann zum Direkten Stil, um das Assessment abzuschließen, an dem er gerade war.

Ein Auditor kann beim Allumfassenden Stil nur auf eine Weise in Verwirrung geraten, und zwar wenn er in einem der Stile der unteren Stufen nicht gut ist.

Eine sorgfältige Untersuchung wird zeigen, wo der Student, der Allumfassenden Stil verwendet, stolpert. Man bringt dann den Studenten dazu, sich diesen Stil noch einmal anzuschauen, den er nicht gut gelernt hat, und ihn ein wenig zu üben.

Wenn Allumfassender Stil also armselig durchgeführt wird, ist dem sehr leicht abzuhelfen, weil der Fehler in einem oder mehreren der Stile der unteren Stufen liegen wird. Und da man all diese unabhängig lehren kann, kann das ganze koordiniert werden. Allumfassender Stil ist nur dann schwer, wenn man einen der Stile der unteren Stufen nicht gemeistert hat.

ZUSAMMENFASSUNG

Dies sind die wichtigen Auditingstile. Es hat andere gegeben, aber sie sind nur Variationen von denen, die in diesem HCO Bulletin aufgeführt sind. Ton-40-Stil ist der beachtenswerteste von denen, die fehlen. Er bleibt als Übungsstil auf Stufe I, um jemandem furchtlosen Umgang mit einem Körper beizubringen und um ihm beizubringen, dafür zu sorgen, dass seine Anweisung ausgeführt wird. In der Praxis wird er nicht länger verwendet.

Da es erforderlich war, alle Ergebnisse und alle Prozesse für jede Stufe zu haben, um den Auditingstilen ihre endgültige Form zu geben, habe ich das für zuletzt aufgehoben, und hier sind sie.

Bitte beachten Sie, dass keiner dieser Stile den Auditing-Kommunikationszyklus oder die TRs verletzt.

L. RON HUBBARD

LRH:jw.rd

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 19. MÄRZ 1978

Wiedervervielfältigen
Snr HSDC

AUF DIE SCHNELLE GEMACHTE OBJEKTIVE

Bezugsmaterial:

HCOB 12. Apr. 62	„Der Zweck der CCHs“
11. Juni 57	„Ausbildungs- und CCH-Prozesse“
HCOB 3. Feb. 59	„Das Flachmachen eines Prozesses“
	„Die Erschaffung menschlicher Fähigkeit“
	„Kontrolle und die Mechanismen von SCS“
HCOB 14. Aug. 63	„Vortragsschaubilder“ (Nr. 5 auf Seite 342 des Tech Vol.V)

Bei kürzlichen Untersuchungen über die Wirksamkeit von Drogen-Rundowns, wobei auch die Rate an Reparaturen und erneuten Reparaturen untersucht wurde, wurde eine deutliche Tendenz zu auf die schnelle gemachten Objektiven aufgedeckt.

Es zu unterlassen, die Objektiven Prozesse vollständig und ganz zu auditieren, besonders bei einem Fall mit einer ausgeprägten Drogenvergangenheit, kann verursachen, daß der PC keine optimalen Gewinne auf Dianetik hat. Ein Drogen-Rundown ohne vollständige und abgeschlossene Objektive ist kein Drogen-Rundown.

ZWEIWEG-KOMMUNIKATION

Die einfachste Art, um Objektive Prozesse auf die Schnelle zu machen, die sehr Out Tech ist, besteht darin, ein paar Anweisungen zu auditieren und den PC dann ans E-Meter zu setzen und Zweiwegkommunikation bis zur F/N zu machen oder irgendein schnelles „Rehab“ durchzuführen. Aber wurde der Objektive Prozeß jemals auditiert? Was ergab tatsächlich die F/N, der Objektive Prozeß oder die Zweiwegkommunikation? Alle Objektiven Prozesse, die so auditiert wurden, sind ungültig.

Die Technologie der Objektiven Prozesse ist umfangreich und immer noch sehr wohl gültig. *Sie haben ihre eigenen EPs,* und sie werden unter Berücksichtigung dieser EPs vollständig bis zu einer tatsächlichen Veränderung für den PC auditiert. Nur dies ist ein gültiges Auditieren der Objektiven Prozesse.

ABHILFE

Die Art und Weise, wie man Auditoren, die Objektive Prozesse auf die Schnelle machen, in Ordnung bringt, besteht in vollständigem Wortklären auf dieses Thema, einer großen Knet-Demo über den Zweck der Objektiven Prozesse und einer großen Knet-Demo über die

Wirkung, die Objektive Prozesse auf das Auditieren eines Drogen-Rundown und von R3R haben. Dann sorgen Sie dafür, daß die Objektiven Prozesse beim Auditor selbst flach gemacht werden.

Immer, wenn ein Drogen-RD repariert oder erneut durchgeführt werden muß, müssen auch die Objektiven sorgfältig untersucht werden, um zu sehen, ob diese ehrlich gelaufen wurden und ob die gültigen EPs der Objektiven Prozesse bei den Prozessen selbst erreicht wurden. Wo der Objektive Prozeß offensichtlich auf die Schnelle gemacht wurde, geben Sie dem PC einfach den R-Faktor, daß Sie diesen Prozeß flach machen werden, und machen Sie es dann. Wenn es fraglich ist, ob das EP eines Objektiven Prozesses erreicht wurde, können Sie den PC fragen, was geschehen ist; wenn er eine F/N auf das wirkliche EP des Objektiven Prozesses hat, fein, andernfalls machen Sie den Prozeß flach.

Ein vollständig abgeschlossener Drogen-Rundown mit Objektiven Prozessen bildet die Grundlage dafür, daß der PC schnell auf der Gradkarte nach oben kommt. Machen Sie es daher gleich beim ersten Mal richtig.

L. RON HUBBARD
Gründer

Unterstützt durch CS-5

LRH:JE:nc

HUBBARD-KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO-BULLETIN VOM 19. JUNI 1978

Wiedervervielfältigen

Nr. 3 der Serie „Die Dianetic der neuen Ära“

OBJEKTIVES ARK

Kürzlich habe ich einen neuen Prozess hinzugefügt, der vor der vollständigen Reihe der objektiven Prozesse zu auditieren ist. Er wird Objektives ARK genannt.

Objektives ARK ist der erste Objektive Prozess, der bei einem PC auditiert wird. Danach folgen die CCHs 1-10, Op Pro By Dup, SCS an einem Gegenstand, SCS und SOP-8C. Diese sind in HCOB 11. JUNI 57 AUSBILDUNG UND CCH-PROZESSE, in PAB 80, PAB 97, PAB 34 und in HCOB 4. FEB. 59 OP PRO BY DUP beschrieben.

Die Anweisungen von Objektivem ARK werden 1-2-3, 1-2-3 auditiert; die drei Anweisungen werden der Reihe nach immer wieder gegeben.

Die Anweisungen sind:

- „Schau dich hier um und finde etwas, das dir wirklich real ist.“
- „Schau dich hier um und finde etwas, mit dem zu kommunizieren dir nichts ausmachen würde.“
- „Schau dich hier um und finde etwas, das um dich zu haben dir nichts ausmachen würde.“ (Dies ist eine Änderung der ursprünglichen Anweisung, weil diese zu schwierig war.)

PC und Auditor gehen umher.

Der Prozess wird plötzlich wirksam werden und eine Person in die Gegenwart bringen. Er hat auch schon Fälle geknackt.

Dieser Prozess ist wahrscheinlich von allen Objektiven Prozessen der kürzeste. Er endet oft schon nach wenigen Anweisungen mit einer sehr strahlenden Erkenntnis.

Das Endphänomen dieses Prozesses wäre: die Person in der Gegenwart, Erkenntnis und sehr gute Indikatoren, begleitet von einer F/N.

Das Obige wird sehr viel für den PC leisten, wenn es richtig und mit einwandfreien TRs durchgeführt wird.

L. RON HUBBARD
GRÜNDER

LRH:rb

DIE GRUNDTHEORIE DER CCH's

Ein Vortrag vom 5. Juli 1957

Danke schön. Haben Sie schon einen Congress hier? Gut. Gut. Sie haben einen Congress hier. Nun in Ordnung ich will Ihnen nur diese eine Frage stellen. Hat er schon begonnen? In Ordnung. Nun heute da haben wir nicht sehr viel aufzugreifen. Sie können sich einfach während des ganzen entspannen. Es gibt keinen Grund Ihre Aufmerksamkeit aufrecht zu erhalten, sie können sich hinsetzen und selbst auditieren. Haa-haa. Es ist wahrscheinlich viel besser. Es gibt heutzutage kaum etwas was es wirklich wert ist dass man es aufteilt in Scientology, wir haben es alles erledigt. Es hat nicht viel Zweck dass Sie sich strapazieren. Ich könnte ein klein wenig über diese neuen Dinge, neuen Verbesserungen zu Ihnen sprechen. Ich könnte ein oder zwei Worte darüber sagen, wenn Sie wollen dass ich das mache. Ja. Also Sie müssen mich schon ein bisschen mehr betteln. Ok. Nun heute hatte ich vor mich damit zu befassen - und nachdem sie mich nun gebeten haben, werde ich das tun. Ich wollte mich mit den CCHs befassen.

Und mit einigen der verschiedenen Aspekte der CCHs. Und irgendwann einmal, zwischen heute und dem Ende des Congresses, da würde ich Ihnen gern ein klein wenig Gruppen Prozessing geben. Vorausgesetzt Sie wollen das. Vielleicht wollen Sie das nicht. Ok. Nun wenn das der Fall ist dann habe ich gute Nachrichten. Die Auditoren des Gruppen Intensivs, die werden hier als Schlägertruppe auf dem Congress arbeiten und alle anderen können auditiert werden. Ok. OK!.

Nun gibt es praktisch nichts, was Sie darüber nicht bereits wissen. Die nüchterne Wahrheit der Sache ist, Sie wissen in der Tat alles, was es darüber zu wissen gibt. Andernfalls könnte ich Ihnen überhaupt nichts darüber erzählen.

Und das Spiel hier ist gewesen, zu versuchen herauszufinden, welche Postulate Sie gemacht haben, um sich so *sehr* in Schwierigkeiten zu bringen.

Sie sind echt geschäftig gewesen!

Sehr wenige Leute werden erkennen, dass der tatsächliche Aufbau – die Organisation – von Scientology ganz und gar auf dem basiert, was das Leben zu sein sich entschieden hat. Jemand kommt daher und spricht mit mir über „meine Theorien". Ha! Es ist immer jemand, der nicht sehr viel Eigentümerschaft für seine eigenen übernimmt. Meine Theorien.

Ich bin froh, dass ich nur sehr wenig von meinen Theorien hinzugefügt habe. Es waren schon genug vorhanden. Denn erinnern Sie sich, ich hatte ein wenig Erfahrung auf dem Gebiet der literarischen Schriftstellerei. Und wenn ich wirklich einige Theorien hier hinzufügen wollte, nun, dann könnten wir fantasievoll werden!

Jawohl, jawohl. Es ist jedoch recht bemerkenswert, dass nur – diejenigen Leute, die über „meine Theorien" sprechen, wissen Sie, zu mir – die sagen zu mir: „Nun, Ron, deine

Theorien über dieses und jenes“ – man bekommt diese Leute in eine Prozessing-Sitzung, und sie rücken nicht vom Fleck. Wissen Sie? Die sind nicht gleich dort oben, gleich an der Spitze und so weiter.

Welche Übereinstimmung gibt es hier? Welcher Zusammenhang besteht da zwischen diesen zwei Dingen? Nun, das eine besteht darin, dass jemand, wenn er Postulaten korrekte Eigentümerschaft zugewiesen hat, wenn er dem Dasein und Erschaffungen im Dasein korrekte Eigentümerschaft zugewiesen hat, dass diese dann relativ geschwächt sind. Sie sind nicht wie fester Beton.

Die Art und Weise, wie Sie erreichen können, dass etwas wie fester Beton ist, ist ganz einfach. Ich werde Ihnen einfach mal ein kleines Beispiel dafür geben. Möchten Sie, dass ich Ihnen ein Beispiel dafür gebe?

In Ordnung. Nehmen Sie diesen Vorhang dort. Nun wollen wir die Vorstellung bekommen, dass John McCormick diesen Vorhang ganz und gar besitzt. Er ist der alleinige Eigentümer. Können Sie einfach darauf schauen und sich dies vorstellen? Hm?

Nun gut, schauen Sie darauf und bekommen Sie diese Vorstellung intensiver. Gelangen Sie zu einer *Überzeugung*, dass dies der Fall ist. Nun wundern Sie sich gewissermassen, was dieser Vorhang hier oben macht, da er ihn doch ganz und gar besitzt.

Nun, mittlerweile sollte dieser Vorhang entweder fester oder ziemlich eigentümlich ausschauen. In Ordnung, nun bekommen Sie die korrektere Vorstellung, dass dieser Vorhang einfach Teil des physikalischen Universums ist.

Bekommen Sie nun das, was Ihre frühere Überzeugung war, nämlich, dass er das Eigentum des Shoreham-Hotels ist.

In Ordnung. Bekommen Sie die Vorstellung, dass Sie ihn ausschliesslich besitzen. Sie sind die einzige Person, die ihn besitzt, der alleinige Eigentümer, und niemand anders kann ihn in irgendeiner Weise benutzen. Der Vorhang ist genau dort.

Okay, und nun beantworten Sie dies: Gibt es, während Sie diese Dinge tun, irgendwelche Unterschiede im Erscheinungsbild des Vorhanges?

Haben Sie irgendeinen Unterschied in Ihrer Vorstellung von der Struktur oder Festigkeit des Vorhangs festgestellt?

Nun, die Wahrheit ist: Sie können ein Engramm hernehmen, das Sie selber mit Ihren eigenen kleinen Thetapfötchen gemacht haben – Sie haben es in Form gebracht und gefalzt, Sie haben all die üblen Wahrnehmungen hineingetan – und Sie könnten sagen: „Mutter hat das getan.“ Dann kommt das Engramm – *dong!*

Sie sagen: „Nun, vielleicht ist das nicht die richtige Antwort darauf. Vater hatte auch seine Hand im Spiel dabei.“ *Dong!*

Dann sagen wir: „Es wurde in Wirklichkeit von diesem Universum geschaffen, und alle sind sie gegen mich“, sehen Sie? Und dann können Sie es dramatisieren, sehen Sie?

Eigentümerschaft. Wenn man Energie, Massen, Gedanken, Postulaten und so weiter nicht die richtige Eigentümerschaft zuweist – die richtige Verursachung mit anderen Worten – , so gerät man ans verkehrte Ende der Kommunikationslinie.

Wenn man hinsichtlich des Eigentümers oder des Erschaffers nicht in gewissem Grade die Wahrheit sagt, wenn man das nicht mit einer gewissen Genauigkeit sagt, nun, dann erhält man ein sehr hohes Mass an Festigkeit, womit man dann sehr wenig anfangen kann.

Indem man Dingen inkorrekte Eigentümerschaft zuweist, bekommt man dann eine Fortdauer oder ein Weiterbestehen der Sache oder des Objektes. Und der Grund, weshalb man es macht, heisst Havingness. Dies ist einer der kleineren Tricks, die ein Thetan hervorholt, um weiterhin etwas zum Haben zu haben, was er nicht duplizieren kann, und daher wird es ihm Schwierigkeiten bereiten.

Wenn Sie ständig Henry Ford für Ihr Auto beschuldigen würden, oder für die zahlreichen Autos auf den Autobahnen, so würden Autos tatsächlich für Sie dünner werden. Es ist also besser, die Polizei zu beschuldigen oder sonst jemanden, sehen Sie? Und dann werden Autos dichter.

Ich werde Ihnen eine Vorstellung davon geben: Sie sagen: „Dies ist mein Körper. Ich habe diesen Körper, und ich bin derjenige, der diesen Körper hat, und ich bin der alleinige Eigentümer dieses Körpers. Ich habe diesen Körper erschaffen. Ich bin dieser Körper.“ – allen möglichen Unsinn dieser Art, sehen Sie? – und Sie hören niemals auf, die Familie grob zu behandeln, und vor der genetischen Linie ziehen Sie nicht einmal den Hut. Sehen Sie? Eines Tages sind Sie in einer Auditingsitzung, und jemand sagt: „Sei einen Meter hinter deinem Kopf“ – Das machen sie nicht mehr, aber Sie gelangen einfach da hin – das ist anders.

Sie sind in einer Auditingsitzung, und es kommt die Zeit, wo Sie exteriorisieren sollten und sich die Dinge mal im grösseren Rahmen anschauen sollten. Fest. Schwer. Masse. Sie können nicht raus. Der Körper ist dicht, schwer und fest, einfach weil Sie Ihren Lieblingstrick in die Tat umgesetzt haben: Um feste Dinge zu machen, ist es lediglich notwendig, falsche Eigentümerschaft zuzuweisen. Natürlich war es von Anfang an nicht Ihr Körper. Es ist nicht Ihr Körper. Ein paar Leute im Publikum haben jetzt gerade in diesem Augenblick *gesagt:* „*Huch! Ich* bin durchschaut worden!“ Das haben sie gesagt, nicht wahr?

Ein interessanter Faktor hier: Wenn Sie dem Körper exakt korrekte Eigentümerschaft zuweisen und darauf bestehen und unumstösslich und gründlich in dieser Weise denken, dann hat der Körper eine Tendenz, ziemlich dünn, ziemlich zart zu werden. Der Nachteil, der damit verbunden ist, die Wahrheit zu wissen, könnte ein Verlust an Havingness sein, ausser wenn die Person sich von ihrer Besessenheit, feste Dinge und Besitzobjekte zu haben, erholt hat.

Wenn jemand sehr viel Besessenheit in Bezug auf feste Dinge hat oder wenn er in die Umkehrung geraten ist, wenn er ein paar Stufen abgesackt ist und er nichts mehr haben kann, dann kommt jemand daher, und Sie geben ihm eine Zehndollarnote, und er wird sagen: „Oh, das könnte ich nicht haben. Das könnte ich nicht haben.“

Ein Bursche hier im Publikum – ein ganz feiner Kerl, dem der Londoner HASI sehr viel verdankt – ich werde diese Geschichte über ihn erzählen. Er war mit ein paar Londoner Scientologen zum Abendessen ausgegangen, und er hatte viel mit der allgemeinen Öffentlich-

keit verkehrt, und er hatte an der allgemeinen Öffentlichkeit diesen Gag abgezogen: Er hatte eine Fünfpfundnote herausgenommen, sie vor diese Leute hingelegt und dann gesagt: „Das gehört Ihnen."

Die allgemeine Öffentlichkeit also, Leute aus der Öffentlichkeit sagten dann sofort: „Oh! Mir? Wofür? Wissen Sie. Das gehört mir nicht. Ich meine, wofür geben Sie mir das? Ich…"

Also hatte er diese zwei Scientologen zum Essen ausgeführt, die zum Londoner HASI gehören, und er nahm zwei Fünfpfundnoten und legte vor beide jeweils eine hin und sagte: „Die gehören euch." Und sie nahmen sie und steckten sie in die Tasche.

Verstehen Sie – sehen Sie, diese Leute waren über die Umkehrung hinweggekommen, dass sie – die Idee, dass sie kein Geld haben könnten.

Nun, unmittelbar oberhalb davon kommt man über die Idee hinweg, dass man Geld haben muss. Doch Geld ist ein Spiel, und es ist ein Tauschmittel, und damit wird es unnötig, dass Sie Eier in den Taschen herumtragen. Und als Ergebnis davon bewegt sich offenbar die ganze Gesellschaft und betreibt Austausch; und Waren und Havingnesse wechseln die Position und den Ort und so weiter. Da gibt es eine Art Belohnung. Es ist eine Methode der Anerkennung und all diese Art von Dingen. Die Leute neigen also dazu, sich daran festzuklammern.

Doch sie können an einen Punkt gelangen, wo sie es nicht mehr haben müssen und es immer noch verwenden. Es gibt eine Menge Scientologen in dieser Position, die sich in der Lage zu befinden pflegten – man gibt ihnen einen Groschen: „Oh-ho-ho, du. Wofür gibst du mir das? Ich meine, das kann ich doch nicht haben!" Das ist wahr.

Ich enthülle Geheimnisse, aber man auditierte an einem der Mitarbeiter eines Tages Geld, und man liess ihn Geld verschwenden und Geld verschwenden und Geld verschwenden und andere Sachen machen, um seine Havingness und seine Fähigkeit, Geld zu besitzen, zu verbessern. Und sie brachten ihn rauf, bis zu dem Punkt, wo er in der Lage war, einen Fünfer zu haben.

Es war sehr lustig, wie eine geistige Einstellung Besitztümer wie Geld beeinflusst. Sehr, sehr, sehr bemerkenswert. Sie sind enorm – ich meine, eine Person, die kein Geld haben kann, scheint irgendwie mit einer unsichtbaren Hand hinüberzugreifen und jede Quelle von Geld wegzumocken und fortzufegen. Sie wird sie einfach los. Sie lässt das Geld einfach nicht in ihre Nähe kommen.

Bei einer Quizsendung kommt nie jemand an und sagt: „Da, hier haben Sie die 64.000 Dollar dafür, dass Sie die Frage falsch beantwortet haben." Nach einer Weile werden sie anfangen, eine Quizsendung auf dieser Grundlage zu betreiben, verstehen Sie? Sie werden das machen müssen, denn die Havingness in Bezug auf Geld wird so armselig, dass sie jetzt eine Inflation haben. Die Leute werden das Zeug nicht annehmen, und es häuft sich auf den Strassen an.

Im Ernst. Eine Gesellschaft könnte in diesen Zustand kommen. Stellen Sie sicher, dass Ihre Havingness in Bezug auf Geld zu diesem Zeitpunkt nicht so zwanghaft ist, dass Sie es

dauernd in Schubkarren legen und mit sich herumschleppen, wenn sich nichts damit kaufen lässt.

Viele Leute machen das. Es ist immer ein altes Gebäude, und es ist immer an der Park Avenue in New York, und es sind immer ein Bruder und eine Schwester, und sie sind in diesem alten Gebäude verhungert, und dann kommt die Polizei herein, um die Leichen zu entfernen – das Corpus deliziosus…

Und man schaut hinter den Fussleisten nach oder etwas dieser Art, und man findet heraus, dass die 150.000 Dollar in barer Münze hatten. Und trotzdem konnten sie nichts damit kaufen. Nun, das ist in einem sehr zwanghaften Zustand.

Diese verschiedenen Zustände schwanken einfach ziemlich leicht von einem zum anderen. Das ist einfach eine Frage der Havingness – der Havingness. Und die Leute stellen Eigentümer-Vias auf, um den Fortbestand, den Überlebenswert und die Fortdauer von Geld zu steigern. Und wenn man genug Vias in die Linie setzt, so dass niemand erkennen kann, wer das Zeug gemacht hat, nun, dann tendiert das Geld dazu weiterzubestehen.

Und wenn es keine Vias auf der Linie gibt, dann tut es das nicht. Die Wahrheit über die Sache mit Geld ist, dass jemand etwas durch eine Druckerpresse laufen lässt, es jemandem gibt und ihm sagt, er könne es ausgeben. Ich meine, das ist alles, was zu Geld zu sagen ist. Ziemlich einfach.

Der Kongress war gemäss der Verfassung die einzige Organisation, die die Vollmacht hatte, Geld zu prägen. Ein Typ namens Alexander Hamilton, der seinem Land so lange diente, bis er nicht mehr bei der Artillerie im Amerikanischen Unabhängigkeitskrieg war – er wurde Adjutant von Washington, und dann fing er an, für die New Yorker Bankiers zu arbeiten. Ich halte das für einen interessanten Wechsel. Er hat hier ein Banksystem eingeführt, das recht bemerkenswert ist.

Und die Regierung wendet sich manchmal davon ab, wie es in den Tagen von Andy Jackson und zu anderen Zeiten geschah, aber der Punkt ist der, dass dieses Geldsystem, bei welchem jemand anderes als die amerikanische Regierung der Urheber des Geldes sein musste, ungeachtet dessen, was die Verfassung sagt, einfach die Einführung einer Anzahl von Vias in die Linie war, so dass niemand die Eigentümerschaft von Geld zurückverfolgen konnte. Und die Regierung hat dies akzeptiert. Sie halten das für eine wunderbare Idee.

Zum Beispiel können Sie gleich zum Kapitol runtergehen und Senatoren fragen, die es bezüglich der Geldherstellung und der Emission von Zahlungsmitteln besser wissen sollten und so weiter. Und Sie sagen: „Nun, warum drucken Sie nicht einfach drei Milliarden Dollar und geben sie einfach durch öffentliche Arbeiten unter die Leute und so weiter?“

„O Gott, das können Sie nicht machen“, würde er sagen, „Das ist ja Druckerpressengeld.“ Ich möchte gern wissen, was irgendetwas davon ist? Druckerpressengeld. Die ulkige Sache dabei ist die, ich nehme an, dass er denkt, das Geld werde von einer Kirche draussen im mittleren Westen sanktioniert oder so etwas. Ich weiss es nicht. Es ist irgendein Recht oder eine Vollmacht, die etwas mit höheren Wesen als Senatoren zu tun hat.

Die Wahrheit dazu ist, wenn er sagt – das ist ziemlich hoch – wenn er im Senatssaal zu einer Gesetzesvorlage Ja sagt, durch die eine weitere Verschuldung für die Vereinigten

Staaten autorisiert wird, so genehmigt er nichts weiter, als dass jemand in New York in ein kleines schwarzes Buch eine entsprechend hohe Zahl einträgt – oh, zwei Milliarden Dollar oder so etwas -- und dann schicken sie es hinunter nach Washington, und Washington gibt einige Schuldscheine heraus, und dann gehen die Schuldscheine zurück nach New York, und dann schickt New York die Sache rüber ans Finanzministerium und emittiert die zwei Milliarden Dollar in bar, und so wird das gemacht. Und es ist also nichts dabei. Der Versuch herauszufinden, wo das Geld hergekommen ist, das ist besser als eine Zaubervorführung.

Ab und zu wird irgendeine Nation töricht genug, ein Zentralbankprinzip anzunehmen, bei welchem die Regierung die Bank ist. Die Regierung gibt das Geld heraus, und dann wundern sie sich, warum sie Inflation bekommen und warum die Leute in das Geld sehr wenig Vertrauen haben.

Sie müssen lediglich ein paar mehr Vias in die Linie einführen. Sie könnten ohne weiteres eine Zentralbank haben, vorausgesetzt, dass die Zentralbank total von den Farmern in irgendeinem anderen Landesteil gemanagt würde“ sehen Sie? Und sie würde dort drüben gemanagt, und es wäre deren Entscheidung, welche es gestattet, dass das Geld erzeugt wird. Aber sie müssten Rücksprache mit ihren Ehefrauen halten, und ihre Ehefrauen müssten Rücksprache mit den Druiden in einer Höhle halten. Und sie vergraben es einfach weiter hier drüben irgendwo, wissen Sie, und es geht auf weitere Dinge zurück. Ganz plötzlich würde das Geld immer fester und Leuten immer realer werden.

Wir wissen, dass man, um einen Dollar herauszugeben, nichts weiter macht, als ihn einfach zu drucken und herauszugeben. Das ist die Tatsache. Dass man ihn durch mehrere Terminale schiebt, bis zu dem Punkt, wo er in die Hände der Öffentlichkeit kommt, das hat überhaupt keine Bedeutung für die Situation. Die Öffentlichkeit ist jedoch dieser Ansicht. Sie hat diesem Dollar in ungeheurem Grade falsche Eigentümerschaft zugewiesen.

Zum Beispiel gibt es gleich hier Leute, die durchaus glauben, dass die Dollarnoten möglicherweise von der Federal Reserve herausgegeben werden. Es gibt hier Leute, die glauben, dass ihre Zehner- und Zwanzigernoten und so weiter vom amerikanischen Finanzministerium herausgegeben werden. Und dennoch, schauen Sie sich Ihre Zehner und Zwanziger an, und Sie werden feststellen, dass oben drüber „Federal Reserve Note“ geschrieben steht, herausgegeben von einer privaten Bank. Es ist recht erstaunlich.

Es gibt Silberschatzanweisungen und Silbernoten. Die Regierung wird immer komplizierter. Sie wissen instinktiv die richtige Antwort. Sie wissen, dass man nichts weiter zu tun braucht, als mehr Vias auf die Linie zu setzen, und man bekommt mehr Realität, soweit es Substanz und Festigkeit betrifft. Mit anderen Worten, das Ding kann nicht weggemockt werden.

Sie mocken hier drüben etwas auf und sagen: „Otto hat es aufgemockt“; Sie haben es getan, und dann sagen Sie, Otto habe es gemacht, und es würde dann fortbestehen. Warum besteht es fort? Weil es, um das Ding wegzumocken, notwendig ist, sich die Erschaffung davon vorzustellen – und Teil der Erschaffung ist, *wer* es erschaffen hat. Teil einer jeden Erschaffung ist, wer es erschaffen hat.

Und Sie müssen diese Idee bekommen, *wer* es erschaffen hat, zu dem Zeitpunkt, wo Sie darauf schauen, und dann wird es einfach *pffft* machen! Das ist recht interessant.

Das ist der Grund, aus dem Sichschämen, Beschuldigung und Reue so interessant sind. Jemand schämt sich so darüber, was er getan hat. Und Sie prüfen das mit ihm nach, und Sie finden heraus, dass er sich gewöhnlich über Dinge aufregt, die jemand anderes getan hat. Nun, Sie haben in diesem modernen Zeitalter eine ganze Philosophie, die recht interessant ist. Das heisst, wenn Sie all die Schuld auf sich selber nehmen, wenn Sie es alles selber getan haben, wenn Sie allein total verantwortlich waren für alles, was irgendwo verkehrt ist, und wenn Sie es einfach eingestehen und dies zugeben, dann werden Sie eine grosse Erleichterung verspüren.

Nun, das Lustige dabei ist, Sie könnten eine Menge davon gemacht haben, aber jemand anderes hat auch was gemacht. Erinnern Sie sich immer daran, wenn Sie durch Sichschämen, Beschuldigung und Reue gehen, andernfalls wird die Bank über Ihnen zusammenklappen. Sie wird total fest werden.

Warum? Nun, Sie sind nicht an allem schuld, was in diesem Universum jemals passiert ist. Sie persönlich sind nicht schuld. Sie sind an einigem davon schuld – schuld an einigem davon -, aber nicht an allem. Und diese Philosophie also, nach der Sie die Schuld für alles auf sich nehmen, ist einfach eine Bemühung, was zu tun? Es ist einfach eine Bemühung, mehr feste Dinge zu haben, es möglich – oder vielmehr unmöglich – zu machen, die Dinge, die man hat, wegzumocken. Man will es für diese Dinge so einrichten, dass niemand zurückverfolgen kann, wo sie hergekommen sind, so dass man sie nicht loswerden kann. Sie sind *da*.

Und die Idee, zu versuchen, ein Objekt wirklich hinzusetzen, indem man verdeckt, wer es erschaffen hat, wo es hergekommen ist und so weiter, ist ziemlich vorherrschend. Aber es bringt uns nur in Schwierigkeiten, wenn wir in Sichschämen, Beschuldigung, Reue reingeraten, und wir sagen: „Nun, ich bin verantwortlich dafür – ich bin schuldig“, womit wir meinen: „Ich bin schuldig. Mir ist die Schuld dafür zu geben. So ist das Leben. Schau auf all die schrecklichen Dinge, die ich getan habe“, während in Wirklichkeit nahezu jedes Verbrechen des Körpers jemand anderen erforderte. Sehen Sie das? Es sind da gewöhnlich zwei zugegen. Vielleicht waren es nur Sie und Ihr Körper. Es sind immer noch zwei zugegen.

Es ist sehr ulkig, wissen Sie: Körper haben Maschinerie, die aus anderen Zeiten her in sie eingebaut ist, es ist recht interessant. Sie werden irgendwann einmal auf einen Preclear stossen, der sich da herumsuhlt und sagt: „Nun schau nur, was ich diesem Körper angetan habe. Schau auf die schreckliche Maschinerie und diese fürchterlichen Dinge, die ich da eingerichtet habe.“ Und dann fragt er sich, warum es noch viel schneller läuft und noch viel fester wird. Nun, irgendein Thetan, der auf der genetischen Linie vor langer, langer Zeit dieses Ding hatte, hat bereits eine ungeheure Anzahl von Artikeln da eingebaut. Sie haben nicht alles eingebaut, was mit Ihrem Körper verkehrt ist.

Nun, Sie können den Augenblick aufspüren, wo Sie beschlossen haben, ihn zu verwenden. Sie können den Augenblick aufspüren, wo Sie beschlossen haben, etwas von dieser Maschinerie zu reaktivieren. Sie können den Augenblick aufspüren, wo Sie *wollten*, dass etwas verkehrt ist. Aber wenn Sie selber versuchen, den Augenblick aufzuspüren, als *Sie* all die Maschinerie und all die sinnreichen Einrichtungen und was nicht noch alles im Körper gemacht haben, die schief gehen würden oder die verkehrt laufen, mein lieber Mann, dann schauen Sie in eine Sackgasse hinein, denn Sie haben diese Sachen nicht alle gemacht. Aber

die Idee, dass Sie es getan haben, wird bewirken, dass diejenigen Sachen, die da sind, fest werden.

Nun, warum machen Sie das? Es ist einfach dieses Thema Havingness. Havingness ist eine Art Spiel erster Klasse. Es ist eins von diesen sagenhaften Spielen. Hier ist ein Thetan, der – dieses Ding, das gestern auf diese Katze geschaut hat, und hier ist er nun, und da ist eine Katze, und da ist er. Nun, tatsächlich ist es so, dass gemäss seinen eigenen Gesetzen der Kommunikation, nicht den Gesetzen von irgendjemand anderem, ein Nichts nicht ein Etwas duplizieren kann. Sie müssen in gewissem Grade bereit sein, ein Ding zu sein, bevor Sie ein Ding sehen können. Ein Thetan kann sein, was er sehen kann; er kann sehen, was er sein kann.

Bilden Sie sich nicht allzuviel darauf ein, in der Lage zu sein, Landstreicher zu bemerken. Und glauben Sie nicht, dass es Ihr soziales Gewissen wäre, das Sie nicht auf schöne Mädchen schauen lässt. Manchmal hat Ihre Frau überhaupt nichts damit zu tun.

Das ist die Situation: Sie sehen sehr häufig eine Frau verächtlich die Nase über ein tolles Kleid rümpfen, das sich im Schaufenster befindet. Sie sagt: „Oh, dieser schreckliche Fetzen! *Pfui!* Er ist scheusslich! Er ist fürchterlich.“ Da gibt es keine Duplikation.

Sie verteidigt sich wahrscheinlich in gewissem Masse gegen die Möglichkeit, dass sie niemals in der Lage sein wird, ein solches Kleid zu haben, sehen Sie? Es gibt bei ihr in dieser Hinsicht verschiedene Auswirkungen.

Nun, ab und zu schaut sie auf jemanden und sagt alle Jubeljahre einmal: „Oh, ich hätte nichts dagegen, diese Person zu sein.“ Und tatsächlich ist es so, dass die Person strahlender und sichtbarer wird. Man hat also diese zwei Faktoren, die mit festen Dingen verknüpft sind.

In der Lage sein, etwas zu sehen, erfordert, dass Sie zumindest eine gewisse Bereitschaft haben, es zu duplizieren oder etwas wie dieses Ding zu sein. Und dann bekommen Sie *Sie* hierher – ein Nichts, das auf diese Masse hier drüben schaut, und Sie sagen: „Ich bin nicht ungewillt, diese Masse zu sein“, wenn Sie bereit sind, sehen Sie? Sie können diese Masse deutlich sehen.

Aber ab und zu einmal kommt die Masse an und stösst gegen irgendeine andere Masse, die Sie gern haben, und Sie sagen: „Ich mag diese ganze Masse nicht. Diese Masse ist trügerisch.“

Und Sie können in eine so schlechte Verfassung kommen, dass Sie die Strasse entlanggehen könnten, und Sie sehen diese Masse hier drüben, die Sie jetzt für trügerisch halten, ohne sie überhaupt zu sehen. Mit anderen Worten, Sie könnten direkt darauf starren und nicht einmal bemerken, dass sie vorhanden ist. Das ist recht interessant, nicht wahr?

Sehr häufig verschwinden Objekte aus einem Auditingzimmer. Jemand schaut sich im Auditingzimmer um und sagt: „Ich könnte dies hier im Zimmer haben, und ich könnte jenes im Zimmer haben, und ich könnte das und das im Zimmer haben“, und der Auditor fragt sich, warum der Preclear eine Schrotflinte an der Wand niemals bemerkt hat, oder warum er einen Papierkorb nie bemerkt hat, oder eine Schreibtischverzierung nie bemerkt hat, oder seinen eigenen Körper niemals bemerkt hat -- und manchmal den Auditor niemals bemerkt.

Nun, Sie können absolut sicher sein, dass dies Massen sind, die die Person nicht sein kann.

Nun bringen wir diese Aspekte hier zusammen. Machen wir ein bisschen Verstandesakrobatik, und stellen wir uns vor, dass wir festen Dingen falsche Eigentümerschaft zuweisen. Wir stellen uns vor, dass jemand anderes erschaffen hat, was wir erschaffen haben. Verstehen Sie dieses Prinzip, sehen Sie?

Nun, das macht es fest. Dann sagen wir: „Ich bin jetzt nicht gewillt, das wahrzunehmen. Ich will das nicht wahrnehmen, denn es ist trügerisch." Wir sagen das mehr auf indirekte Weise, wir sagen: „Ich bin nicht gewillt, dieses Ding zu sein. Ich bin nicht gewillt, dieses Ding weiterleben zu lassen. Ich bin nicht gewillt, die Existenz dieser Sache in meiner Nähe zu haben." Und wir bekommen diese zwei Dinge in Kombination.

Zuerst hat man gesagt: „Da ist es, und ich will, dass es fest ist." Dann fand man heraus, dass es gefährlich ist, und man mochte es nicht. Man geht also hier hinüber, und man sagt: „Ich will es nicht haben."

Man macht sich niemals die Mühe, die geistige Akrobatik wieder aufzuheben, mit der man es fest gemacht hat. Wir bekommen eine Engrammbank.

Der Fortbestand einer Bank ist recht interessant – der Fortbestand von Massen der einen oder anderen Art.

Man hat zuerst gesagt: „Oh, diese wunderschönen Bilder. Diese tollen Bilder der Welt – diese sagenhaften Bilder von Schlachten und herrliche Bilder von Kollisionen und Bruchlandungen und herrliche, herrliche Bilder davon, wie Leute ermordet werden." Die auch – die sind auch schön, so wie auch die schönen Bilder von den Tempeln und all diese Sachen.

Nun, all diese Bilder sind einfach sagenhaft. Jetzt werde ich mal auf die Idee kommen…" und er setzt eine Maschine hier drüben hin, die die Bilder hier drüben aufmockt und sie ihm hier zeigt, so dass er sagen kann: „Ich frage mich, wo sie hergekommen sind?" Sehen Sie? Und: „Dieser Körper macht Bilder", oder so etwas von der Art. Es ist eine höchst merkwürdige Sache.

Und dann gewinnt er Erfahrung. Erfahrung ist ein Synonym für „es nun besser zu wissen". Ein anderes Synonym für Erfahrung, das hierfür weitaus passender ist, ist „es nicht sein wollen" oder „nicht wieder wahrnehmen wollen".

Nun, schauen Sie. Er hat einen Mechanismus, der besagt, dass dies fest sein muss, und jetzt hat er einige Erfahrung, und er sagt, dass so etwas schlimm ist und nicht fest sein darf. Jetzt ist er in Schwierigkeiten. Ganz einfach so, er ist in Schwierigkeiten. Warum? Er bekommt ein geistiges Eindrucksbild von seiner fünften oder sechsten Ehefrau, wie sie dasteht und jämmerlich aussieht. Er kann es nicht loswerden! Er sagt: *„Pfft."*

Sie haben es schon gesehen, wie Männer die Strasse entlanggehen, insbesondere in New York, und in die leere Luft hineinreden, verstehen *Sie? „Bla-bla-bla-bla, gob-gob, ra-ra-ra-ra-arr-arr-arr-arr, gob-gob, ja-ja, bla-bla-bla."*

Ich habe so etwas mal erlebt. Da kam ein Bursche in New York in ein Automatenrestaurant im zweiten Stock. Ich war dort. Dieser Typ rannte die Treppe herauf, und er ging

hin und stellte zwei Stühle an einen Tisch und reservierte sich zwei Plätze, und dann ging er hinüber und holte sich seine Sandwiches oder was auch immer und brachte sie auf einem Tablett herüber und stellte sein Essen hin, zog die beiden Stühle heraus und sagte: „Du sitzt da." Und dann setzte er sich hin, und dann wurde er tobend wütend auf diesen leeren Stuhl. Er diskutierte, und er hieb mit der Faust auf den Tisch und knurrte und fauchte, und es waren da ein paar Leute, die aufblickten; sie hatten etwas gegen den Lärm. Die Wahrheit war jedoch ganz einfach: Sie waren an so etwas gewöhnt.

Nun, dieser Typ trug eine Spukgestalt der einen oder anderen Art mit sich herum. Das ist ein technisches Wort, ein Fachausdruck, eine *Spukgestalt.* Ab und zu einmal stossen Sie auf eine Spukgestalt. Jemand hier im Publikum in der zweiten Reihe hat mich eines Tages mal angeguckt und gesagt: „Na so etwas?" sagte er, „Wir auditierten dieses Ding, und da stand doch die ganze Zeit mein Cousin, er war die ganze Zeit dagewesen." Er war mit seinem Cousin herumgegangen.

Nun, es gibt kaum irgendjemanden, der nicht eine Spukgestalt der einen oder anderen Art hat, und es gibt bestimmt niemanden, der nicht irgendeine Art fortbestehendes Bild hat, auf das er lieber nicht schauen sollte, weil er nämlich dieses Ding nicht sein kann – und daher muss es für ihn unsichtbar sein – verstehen Sie –, und dieses Bild ist total fest. Und das ist praktisch alles, was mit dem Verstand verkehrt ist.

Wenn Sie sagen, ein bestimmtes Erlebnis sei schlecht, so will ich Ihnen versichern, dass jedes beliebige Erlebnis einem Thetan zufolge besser ist als kein Erlebnis. So etwas wie ein unmoralisches Erlebnis gibt es wahrscheinlich nicht, ausser aufgrund einer anderen Betrachtung, dass etwas unmoralisch sei. Sie müssen eine andere Betrachtung aufstellen, verstehen Sie?

Nicht dass es so etwas wie Unmoral nicht gäbe. Oh, ja, es gibt so etwas wie Unmoral: Die Leute haben bestimmte Dinge als unmoralisch betrachtet., und sie haben entschieden, dass man so und so an die Dinge heranzugehen hätte. Und diese Dinge müssen verboten werden, und jedermann bekommt feste Bilder davon – und sie werden zu diesen Dingen.

Nun, wir kommen jetzt zu diesem zweiten Stadium. Es gibt eine Sache, die ein Thetan mit etwas, worauf er nicht schauen will, tun kann. Er kann es tragen. Das ist eine Lösung, nicht wahr? Ha? Hier ist etwas Komisches: Nehmen wir einmal an, Sie nähmen ein schrecklich aussehendes Kleid, und Sie hängen es im Wohnzimmer auf, so dass Sie jedesmal, wenn Sie das Wohnzimmer betreten oder wenn Sie das Haus betreten oder das Haus verlassen, dieses Kleid dort sehen. Und Sie sagen: „Mann, dieses Ding muss ich aber schnellstens in den Lumpensack tun." Aber Sie erlauben sich einfach nicht, das zu machen. Sehen Sie? Es ist einfach da, da ist dieses Kleid. Jedesmal, wenn Sie feststellen müssen, dass Sie dabei sind, es wegzutun, tun Sie es wieder hin. Als nächstes werden Sie erleben, dass Sie sagen: „Na ja, es ist kein so schlechtes Kleid", und Sie ziehen es an. Zumindest brauchen Sie nicht darauf zu schauen, wenn Sie es tragen!

Ich habe gesehen, wie Leute das mit Kleidungsstücken machen. Sie tun dies zweifellos – es erklärt einige der Modeerscheinungen, die aus Princeton kommen – ich habe Leute gesehen, die das mit materiellen Objekten machen. Aber was sie mit materiellen Objekten machen, tun sie auch mit geistigen Objekten. Mit anderen Worten, alles, was eine Person mit

einem materiellen Objekt machen wird, wird sie auch mit einem geistigen Objekt machen und umgekehrt, denn es sind einfach Objekte. Es handelt sich nicht um eine spezielle Art von Objekten, es ist einfach ein Objekt.

Der einzige Grund, aus dem Leute Ihre Faksimiles nicht sehen, liegt darin, dass sie nicht so massiv sind; sie sind nicht so – sie stoppen das Licht nicht so gut. Sie stoppen das Licht für Sie, denn Sie sind derjenige, der Licht auf sie wirft.

Ab und zu stossen Sie auf einen Auditor, der die Faksimiles anderer Leute sehen kann. Ab und zu kann er tatsächlich die Faksimiles anderer Leute sehen. Er sieht nicht etwas, was er selber aufgemockt hat.

Es ist sehr leicht, in jemandes Kopf zu gelangen und einen Blick auf die geistigen Eindrucksbilder zu werfen, die steckengeblieben sind. Ziemlich einfach. Sie oder ein Auditor können recht häufig Dinge sehen oder Dinge spüren oder Dinge wahrnehmen oder ein Gefühl in Bezug auf Dinge bekommen, die die Person selber *nicht* spüren, fühlen, erleben oder sehen wird. Warum?

Weil die Person durch diese dumme Sache durchgegangen ist, die ich Ihnen gerade gezeigt habe. Sie stellt eine Maschine hier drüben auf, die dort drüben etwas aufmockt, was die Bilder hier drüben aufnimmt, und sie bekommt etwas, was *fest* ist. Sehen Sie? Und dann befindet der Betreffende sich hier drüben und sagt: „Junge, ich möchte das nicht sein, das ist schlimm, das ist schlimm.“ Und er sagt: „Weg hier! Fort! Lasst euch wegmocken. Verschwindet.“ Jetzt sagt er: „Okay. Wenigstens brauche ich nicht darauf zu schauen.“

Nun, angesichts der Tatsache, dass er nicht darauf schaut, bekommen wir diese Merkwürdigkeit, dass ein Auditor mehr für einen Preclear tun kann, als der Preclear selber für sich tun kann, vorausgesetzt, dass sie nicht beide dieselben Aberrationen haben.

Sehen Sie, wie das funktioniert? Nun, wir bekommen diese steckengebliebenen Manifestationen im Verstand.

In Ordnung. Wir sagen: „Das ist es, was damit verkehrt ist. Jetzt wollen wir mal etwas daran machen.“ Sehen Sie, das ist jetzt ganz einfach: „Oh, dann machen wir mal was daran.“

Dianetik. Die einzige Sache, die nicht in der Buch-Eins-Dianetik drin ist, ist Havingness. Es wird da ganz geringfügig erwähnt. Aber es ist einfach nicht dort vorhanden, und es ist ein ungeheuer wichtiges Thema.

Das Verlangen eines Thetans, Masse zu besitzen. Jede Masse ist besser als keine Masse. Er will einfach Masse. Er will Havingness. Er will Besitz. Es ist recht erstaunlich.

Nun, was geschieht hier? Ein Auditor kommt daher, und mit Kraft und Zwang erschöpft er dieses Ding, das dieser Typ hier hatte, sehen Sie? Man würde denken, dass der Thetan sich nun besser fühlen würde. Aber er fühlt sich nicht so gut, denn der andere Faktor ist dahergekommen. Seine Havingness ist reduziert worden.

Trotz der Tatsache, dass es schlecht war – er wollte es nicht sehen, er konnte es nicht beobachten, er konnte es nicht erleben, er konnte es wirklich auf die eine oder andere Weise nicht besitzen. Und trotzdem ist es so, dass das Fehlen davon ihn tiefgreifend in Mitleidenschaft zieht.

Das ist sehr sonderbar. Die Polizei, Sozialarbeiter und so weiter sind immer verblüfft über dieses Phänomen. Ich glaube, es ist *Oliver Twist,* wo Bill Sikes diesen Hund hatte und ihn andauernd misshandelt hat und so weiter, nicht wahr? Und ich bin sicher, dass der Hund schwer getroffen war, als Bill Sikes nach Tyburn ging, oder wohin er auch immer ging. Verstehen Sie? Dieser Mann hat ihn die ganze Zeit getreten, dennoch hatte er etwas da.

Jemand versucht also immerzu, dieses Problem zu lösen, einen Ehemann und eine Ehefrau voneinander zu trennen, weil sie beide zusammen so unglücklich sind, und dann macht es *sploing!* Und sie sind wieder zusammen, verstehen Sie? Sie sagen: „Nun, er schlägt sie, und sie nörgelt an ihm herum. Und zusammen werden sie sich gegenseitig ihr Leben ruinieren.“ Man sagt sich also: „Na, offensichtlich ist die richtige Lösung für sie, dass sie getrennt sind.“ Wir richten das also alles dementsprechend ein, und sie gehen auseinander, und sie sind entweder sehr unglücklich oder sie kommen wieder zusammen, und das Ganze geht wieder los. Sehen Sie das?

Das ist lediglich Havingness. Die totale Erklärung dafür. Das Fehlen von Masse, der Verlust von Masse und so weiter ist sehr grundlegend. Um einem Ehemann eine Ehefrau wegzunehmen, müssten Sie ihm wenigstens dafür eine Schaufensterpuppe geben. Und wissen Sie was, er würde womöglich auch mit einer Schaufensterpuppe zufrieden sein.

Das ist eines der Rätsel. Aber es ist nicht wirklich ein Rätsel. Es ist einfach eine Betrachtung, dass Havingness wertvoll ist und dass man Havingness haben sollte und so weiter.

Tatsächlich kommt jemand, während man Prozesse auditiert, die darauf abzielen, Havingness in Ordnung zu bringen, da kommt jemand tatsächlich über die Idee hinweg, dass er alles, was in Sicht ist, kritiklos haben muss. Er kommt über solche Ideen wie Gier hinweg, und er kommt auch über solche Ideen wie „Nicht-Haben-Können“ hinweg. Er kommt über die Idee hinweg, dass er nichts haben kann, und er kommt über die Idee hinweg, dass er alles haben muss.

Recht interessant. Er kann da rauskommen. Wenn er aus diesem Havingness-Bereich nicht herauskommt – ist es nicht schlecht, verstehen Sie, es ist einfach etwas, was er überwinden muss, wenn er jemals dazu imstande sein soll, seine Aufmerksamkeit in einem nennenswerten Mass zu verschieben. Wenn er also aus diesem Havingness-Bereich herauskommt, dann kann er alle möglichen Sachen machen. Er kann exteriorisieren. Er kann Raum tolerieren. Er kann verschiedene Sachen tun, zu denen er vorher nicht imstande war.

Der Aufbau einer Falle ist natürlich eine Unfähigkeit, es zu haben, es jedoch haben zu müssen. Eine Falle ist besser als keine Falle, wenn eine Person Masse haben muss. Das ist die grosse Eigentümlichkeit: Man fragt sich, wieso Verbrecher, die im Gefängnis gewesen sind, immer hinausgehen und weitere Verbrechen begehen und wieder ins Gefängnis zurückgehen. Die Polizei zieht es vor, sehr verblüfft darüber zu sein.

Nun, es gibt daran überhaupt nichts Verblüffendes. Diese Leute haben ihre Havingness so nahe herangezogen, man hat sie daran gewöhnt, soviel zu haben, nicht wahr – kleine Masse, eingeengte Räumlichkeit, ein ziemlich kleiner Raum als Gefängniszelle und so weiter. Man setzt den Burschen da wieder raus, und in gewissem Grade fühlt er sich unglücklich darüber. Er stiehlt etwas, er versucht bereits, auf krimineller Grundlage seine Havingness in

Ordnung zu bringen. Er kann etwas nicht wirklich haben, also muss er alles stehlen, und er wird das manchmal machen, um einfach wieder ins Gefängnis zurückzukommen.

Und er geht hinaus, und er hinterlässt Spuren, so dass Dick Crazy und der FBI und andere Leute hinausgehen und ihn verhaften können, um ihn wieder zurückzubringen und ihm wieder soviel Havingness zu geben.

Mit anderen Worten, es ist schwer, Thetane aus Fallen herauszuhalten, ausser sie haben eine geistig ziemlich gesunde Vorstellung von Besitz; und ihre Vorstellungen von Besitz, Havingness, was sie wahrnehmen können, was für sie fest sein sollte, wenn diese Dinge nicht ziemlich gerade gerichtet sind, nun, dann führt der Bursche ein sehr verwirrendes Dasein. Er weiss nicht recht, was es mit dem Dasein eigentlich auf sich hat. Er hat keine Ahnung.

Nun, wir schauen also auf die Probleme von Masse, die Probleme von Eigentümerschaft und die Probleme von Wahrnehmung, und wir stellen fest, dass diese Dinge ganz unmittelbar verknüpft sind.

Und der Einstiegspunkt ist sehr interessant. Der Einstiegspunkt für Havingness, und dies liegt scheinbar weit über den Bergen und weit weg von dem, was ich gerade gesagt habe. Der Einstiegspunkt für Havingness ist Kontrolle.

Nun, gehen wir der Sache einmal auf den Grund, und schauen wir auf den grundlegenden Faktor dafür, was Dinge schlecht macht. Dinge, die einen Einfluss ausüben, den jemand nicht will, sind schlecht. Das ist eine schlechte Sache. Eine schlechte Sache übt einen Einfluss aus, den jemand nicht will.

Sie versucht daher, so könnte man sagen, zu einer Kontrolle über die Person zu gelangen. Und wenn dies jemandem zu oft passiert, wenn zu viele Dinge versuchen, ihn ohne sein Einverständnis zu beeinflussen, dann kommt er in einen Zustand, wo er sich in Nebelhaftigkeit zurückzieht. Er sagt: „Nichts darf mich beeinflussen."

Nun, da Kontrolle eine Angelegenheit in zwei Richtungen ist, geht unmittelbar Hand in Hand damit: „Ich darf nichts beeinflussen." Wir bekommen auch dieses Phänomen, wo er sagt: „Dieses Objekt hier darf nichts beeinflussen", und dann bewegt er sich hier herüber und wird zu dem Objekt und übernimmt dabei auch die Idee, dass er nichts beeinflussen darf.

Kontrolle. Kontrolle. Es ist ein glücklicher Umstand, dass das der Einstiegspunkt ist. Früher hatten wir Kommunikation als einen Einstiegspunkt. Nun, Kommunikation reicht nicht so weit nach unten wie Kontrolle, denn Kommunikation muss so bedeutsam sein wie Kontrolle, um für eine bewusstlose Person irgendeine Realität zu haben. Mit anderen Worten, um mit einer bewusstlosen Person zu kommunizieren, ist es notwendig, die zusätzliche Bedeutung von Kontrolle hinzuzufügen und auch eine Kommunikationslinie und auch etwas Masse.

Kommunikation allein ist zu einfach. Jemand liegt da und ist bewusstlos, wir kommen herein und sagen: „Wie geht's dir, Daisy?"

Sie wacht auf und sagt: „Och, nicht schlecht."

Sehen Sie, wenn Kommunikation funktionierte, so könnten wir ohne weiteres durch eine Krankenhausstation durchgehen und einfach die Türen aufmachen und sagen: „Wie geht es euch, Leute?" Aber das würde übrigens nicht funktionieren. Kommunikation ist eine ziem-

lich individuelle Sache. Wir müssten sagen: „Wie geht es dir?“ und „Wie geht es dir?“ und „Wie geht es dir?“ und „Wie geht es dir?“ und „Wie geht es dir?“ und „Wie geht es dir?“, und theoretisch würden sie alle aufwachen und gesund werden, und damit wäre das erledigt.

Aber man muss die zusätzliche Bedeutung von Kontrolle hinzufügen, bevor sie der Kommunikation irgendwelche Aufmerksamkeit schenken. Wir haben jetzt Prozesse, die das bewerkstelligen. Kontrolle, eine feste Kommunikationslinie, Kommunikation, das alles zusammengefügt wird offenbar beinahe jede beliebige Ebene von Bewusstlosigkeit erreichen.

Nun, welcher Vorteil liegt darin? Warum sollte ein Auditor sich um bewusstlose Leute Sorgen machen? Scientologen wachen ziemlich leicht auf. Sie sind im allgemeinen wach, bevor sie irgendetwas mit Scientology zu tun haben. Es ist recht bemerkenswert, dass sehr wenige von ihnen überhaupt irgendeine Realität über den allgemeinen Zustand des Homo sapiens haben. Das ist recht bemerkenswert.

Die meisten von ihnen haben sich immer für ein bisschen exzentrisch gehalten. Das ist nahezu ein gemeinsamer Nenner bei Scientologen. Bis zu dem Zeitpunkt hin, wo der Betreffende in Scientology reinkam, hielt er sich für, na, gerade so ein bisschen exzentrisch. Er schaute auf Dinge und er sah, dass sie nicht ganz in Ordnung waren, und die anderen Burschen um ihn herum warfen einen Blick darauf und sagten: „Wieso, da ist doch nichts damit verkehrt.“

Die Person, die eines Tages zum Scientologen werden würde, sagte sich im Stillen: „Nun, irgendetwas muss mit mir verkehrt sein.“

Ja, da war etwas mit ihr verkehrt. Sie war wach.

‚Jede Person, die eine ziemlich aufregende Laufbahn durchgemacht hat, hat früher oder später in Zeiten von Stress ein Erlebnis gehabt, wo sie sich im Tiefschlaf so verhalten hat und so gehandelt hat, als ob sie hellwach gewesen wäre, und dann ist sie plötzlich aufgewacht und hat sich in aktivem Einsatz vorgefunden. Verstehen Sie? Fast jeder, der so im Leben unterwegs gewesen ist, hat irgend so eine Art Erlebnis gehabt. Verstehen Sie?

Es könnte so harmlos sein wie zum Beispiel, dass Sie die ganze Nacht lang auf einer Party waren, und Sie müssen am Morgen aufstehen und das Frühstück für alle bereiten, und Sie wissen das. Sie gehen also schlafen, und Sie wissen das. Als nächstes sind Sie sich bewusst, dass Sie am Herd stehen und Kaffee kochen! Und dann sagen Sie: „He! Wie bin ich denn hierher gekommen? Ich erinnere mich gar nicht daran, aufgestanden zu sein!“ Und doch hatten Sie offensichtlich schon eine ganze Zeit lang da Aktionen durchgeführt. Verstehen Sie das? Für eine kurze Weile.

Sie müssen aufgestanden sein, sich angezogen haben, das Feuer angemacht haben, Kaffee in die Kanne getan haben, um ganz plötzlich aufzuwachen, und Sie stehen da am Herd und haben Kaffee in der Kanne. Sie haben so etwas schon erlebt, so etwas von der Art.

Erlauben Sie sich das nicht, wenn Sie Auto fahren.

Bei einer Expedition war ich einmal etwa drei Tage lang in einem Sturm (es waren vier Tage), und ich erinnere mich deutlich, dass ich unter Deck gegangen bin, und dann war ich wieder auf dem Deck! Ich hatte mich offenbar richtig verhalten, denn ich erwachte mitten

im Satz, den jemand anderes sagte. Jemand anderes sprach mit mir, und ich wachte mitten im Satz auf.

„Was zum Teufel mache ich denn hier – ich bin doch vor ein paar Stunden *unter Deck* gegangen. Ich erinnere mich deutlich daran!“

Nun, wenn Sie überhaupt eine subjektive Realität im Hinblick auf so ein Erlebnis haben, so möchte ich Sie dazu einladen, dieses Erlebnis einmal auf einen Grossteil Ihrer Mitmenschen zu übertragen. Dieser Mitmensch ist nicht aufgewacht. Er geht umher, er durchläuft all die korrekten mechanischen Aktionen: Er geht durchs Leben, er geht zur Schule, er studiert seine Lehrbücher. Er steht auf, er geht zur Arbeit, er *wu-wu-wu.*

Und Sie werden das ab und zu sehen, wenn Sie jemanden auditieren. Er wird ganz plötzlich sagen: „*Boing!* Was mach ich denn hier? Wer bin ich?“ Sie haben ihn aufgeweckt.

Was war erforderlich, um ihn aufzuwecken? Nun, Prozessing, Prozesse. Daher ist es so, um imstande zu sein, individuell oder kollektiv die Menschheit als Ganzes zu auditieren, müssten Sie also den Hinweis und den Schlüssel dafür haben, wie Sie eine bewusstlose Person auditieren. Denn das ist der Grossteil dessen, was Sie da haben. Sie fragen sich: „Warum tolerieren die Leute so etwas?“ Sie tolerieren es nicht. Sie sind bloss da, verstehen Sie?

Und damals in den alten Tagen, als Sie sich selber für einen sonderbaren Kauz hielten und so weiter, wenden Sie einfach einmal diese Sache erneut darauf an. Sie haben dagestanden, und Sie waren der einzige, der anwesend war, der wach war. Und dann dachten Sie, dass mit Ihnen etwas verkehrt wäre? Ja, es war mit Ihnen etwas verkehrt, Sie waren wach.

Nun, Havingness – Havingness hat sehr viel damit zu tun. Wenn jemand zu plötzlich zuviel verliert, denkt er, er könne überhaupt nicht sehen, er denkt, er könne nicht erleben, und nimmt selbst diesen Zustand an, den wir Bewusstlosigkeit nennen. Und das ist die eine Sache, die persönlich angenommen wird.

Tatsächlich gibt es so etwas wie eine Bank voller Bewusstlosigkeit nicht. Wenn die Belastung zu gross wird, so sagt das Individuum: „Ich kann diese Sache nicht haben, die ich durch falsche Zuweisung von Eigentümerschaft fest gemacht habe. Ich bin jetzt im Begriff zu sehen, und meine einzige Verteidigung ist, nichts zu sehen.“ Also wird die Person *rums* – bewusstlos.

Ein Thetan dreht dies selbst an. Ich bin sicher, dass es Mädchen gibt, denen man einen vergoldeten Rolls-Royce schenken könnte oder so etwas, und sie würden auf der Stelle *schwupp!* – einfach in Ohnmacht fallen. Möglicherweise. Es ist zuviel Havingness in zu kurzer Zeit.

Nun, diese andere Manifestation ist, jedesmal wenn ein unerwünschtes Stück Havingness auftaucht, jedesmal wenn etwas in der Bank auftaucht, auf das die Person wirklich nicht schauen sollte, dann sperrt sie selber ihre Aufmerksamkeit zu, und das nennen wir Verminderung der analytischen Denkfähigkeit oder Anaten oder einfach ganz schlicht Wegdämmern oder Schläfrigwerden, oder wir belegen es mit anderen hochspezialisierten Fachausdrücken.

Nun, hier ist dieses Phänomen. Wir haben Havingness gegenüber Bewusstlosigkeit. Die Havingness wird über Vias aufgemockt, und es wird ihr falsche Eigentümerschaft zugewiesen, und häufig wird sie nicht mehr wahrgenommen, weil die Person gegenüber diesem Objekt bewusstlos ist. Sie hat nicht wirklich einen automatischen Mechanismus, der sie bewusstlos macht. Sie beginnt einfach ganz plötzlich zu wissen, dass es schlecht ist, in diese Richtung zu schauen, und sie macht einfach *fluuh.*

Der einzige Grund, aus dem Leute im Dunkeln schlafen gehen, ist, weil die Dunkelheit gefährlich ist. Dann gelangen sie zu einer Umkehrung davon und sagen: „Es ist so gefährlich, dass ich lieber weiter darin umherstreife.“ Und dann schlafen sie den ganzen Tag lang.

Sie kommen auf verschiedene merkwürdige Ideen, sonderbare Ideen darüber, wie wachsam und wie wach sie sein sollten. Aber die Abhilfe für alles, was Sie nicht wollen – und erinnern Sie sich daran, dass es besser ist, etwas zu haben, als nichts zu haben –, die Abhilfe dafür ist, bewusstlos zu werden.

Und dieser Mechanismus untersteht ziemlich weitgehend der Kontrolle eines Thetans. Und das lässt sich an der Tatsache demonstrieren, dass in einer Auditingsitzung, wenn jemand bewusstlos wird, die beste Aktion darin besteht, die Person aufzuwecken. Genau wie es in Buch Eins gesagt wurde.

Tatsächlich gibt es eine Methode, es zu machen, und die ist, die Person zu bestätigen, bis sie aufwacht. Und eine Bestätigung allein, wenn sie gut genug ist, wird jemanden aufwecken. Es ist sehr ulkig, wenn Sie die Person aufwachen sehen. Manchmal wird die Person aufwachen und dann bei Gott wünschen, dass sie nicht aufgewacht wäre, und dann wieder einschlafen, und sie ist einfach… Es ist sehr amüsant.

Ein Thetan will und muss haben. Und er ist tatsächlich im Grunde unglücklich, wenn er nicht hat. Und er benutzt dagegen Bewusstlosigkeit als Verteidigung, wenn er zu irgendeinem Zeitpunkt feststellt, dass er hat. Verwirrend, nicht wahr?

Ein Individuum erschafft etwas und richtet es so ein, dass sich diese Sache jenseits seiner Kontrolle fortsetzt, denn die Person sagt: „Ich muss das haben und ich will, dass es ewig weiterbesteht.“ Dann sagt die Person: „Dieses Ding ist schlecht, und ich darf das nicht wahrnehmen, und ich kann es unmöglich sein“, und so weiter. Daher verschliesst die Person sich einfach mental demgegenüber. Sie verschliesst davor die Augen. Sie hat gesagt: „Dies ist nicht mehr da“, während es vor ihr steht.

Solange der Betreffende Havingness nicht um ihrer selbst willen tolerieren kann, können Sie nicht erwarten, dass irgendjemand aufwacht. In Wirklichkeit verhält es sich so: Der Schlüssel zum Bewusstsein, der Schlüssel zur Bewusstlosigkeit und die Wege, um sie zu lösen, liegen ganz und gar auf dem Gebiet der Havingness. Und die Überbrückung, um der Person Havingness zu überbringen, geschieht durch die Bedeutungen von Kontrolle und Kommunikation.

Und wenn Sie Kontrolle und Kommunikation zwischen der Person und Havingnessen erreichen können, dann sehen Sie der Zukunft siegesgewiss entgegen. Die Person wacht auf. Sie stellt fest, dass es da etwas gab, worauf man schauen kann. Sie stellt fest, dass sie darauf

schauen konnte, und sie entdeckt daher, dass es für sie möglich ist, wach zu sein, obwohl sie am Leben ist.

Dies ist offenbar der grundlegende Mechanismus der Havingness, der grundlegende Konflikt, in dem wir einen Thetan verstrickt finden. Und der Zusammenhang von Havingness und Bewusstsein ist einfach der, dass eine Person bewusstlos wird, wenn sie glaubt, sie könne nicht haben. Und wir kehren also die Sache in die andere Richtung um, und wir haben der Person gezeigt, dass sie haben *kann*, und sie wird daher bereit, bewusst zu sein.

Bewusstlosigkeit oder den schläfrigen Zustand, in dem sich die menschliche Rasse vorfindet, lösen wir nicht dadurch, dass wir einfach Bewusstlosigkeit auditieren, denn dieser Mechanismus ist wirklich niemals in einem anderen Zustand als unter der Kontrolle der Person.

Wir haben also den Einstiegspunkt zu einem Fall gefunden, und das ist Havingness, und wir haben herausgefunden, wie sie an die Person vermittelt werden kann, und zwar geschieht das durch Kontrolle und Kommunikation – daher CCH. Und dies ist der grundlegende Mechanismus und die Grundtheorie von CCH.

Herzlichen Dank.

DAS AUDITIEREN DER CCHs

Ein Vortrag vom 22. Juni 1961

Ich hatte heute interessante Neuigkeiten. Der Explorers Club zeichnete mich gerade mit Flagge Nr. 163 für die archäologische Expedition des Ozeans aus.

Einige von Ihnen fragen sich: „Was ist das für eine Expedition? Ja, was ist das für eine Expedition?“

Also, das ist eine lange Geschichte. Aber 1950 kam ein Bursche namens Palmer in den Explorers Club, als ich gerade den Postraum verliess, und Palmer sagte zu mir, er sagte: „He, Ron“, sagte er, „willst du eine Expedition?“

Und ich sagte: „Klar.“

Und er sagte: „Also“, sagte er, „es gibt eine ganze Menge griechischer und römischer Statuen, die von Athen nach Rom gebracht wurden, und das Schiff ist an der Nordseite des Dodekanes aufgelaufen.“ Und er sagt: „Und seither lag es da. Und sie haben das Schiff gerade erst unter ungefähr dreissig Faden Wasser aufgespürt.“ Und er sagt: „Niemand hat irgendetwas damit zu tun.“ Er sagte: „Wir haben die Erlaubnis der griechischen Regierung und so weiter, dieses Ding zurückzuholen.“

„Aber“, sagte er, „ich habe alles organisiert und alles lief prima“, sagte er, „und ganz plötzlich hat die Regierung von Ecuador“ – er hatte es wahnsinnig eilig -„hat uns die Regierung von Ecuador einfach alle geschnappt, um das Hinterland von Ecuador zu erforschen.“

Und das ist immer eine Aktivität, bei der etwas herausspringt, wenn einem eine dieser südamerikanischen Regierungen aufträgt, das Hinterland zu erforschen, denn sie bezahlen einen. Und das ist noch fast nie da gewesen. Und sie bezahlen einen, indem sie einem eine halbe Million Quadratmeilen eines Dschungels, wo es von Kopfjägern wimmelt, oder irgendetwas von der Art geben.

Aber jedenfalls, jedenfalls war er bereits dabei, ein paar Burschen aufzugabeln. Und sie kamen tatsächlich gerade in den Klub. Und sie hatten spitze Schnurrbärte und sahen sehr ecuadorianisch aus und sie trafen ihn, um diese Angelegenheiten zu regeln, und so weiter.

Jedenfalls warf dieser Bursche alle seine Papiere und so weiter bezüglich dieser Expedition in mein Fach im Klub. Und ein paar Tage später, als ich kurz davor war, meine Hand hineinzustecken und sie herauszuholen, kam der 9. Mai 1950. Das war ein interessanter Tag: Es war der Tag der Veröffentlichung von *Dianetik: Der Leitfaden für den menschlichen Verstand.*

Ich möchte Sie auf etwas aufmerksam machen: Das ist jetzt elf Jahre her; es haben sich Algen von elf weiteren Jahren auf diesen Statuen angesammelt. Und ich hatte keine A-

tempause. Ich hatte überhaupt keine Atempause. Das dauert nicht sehr lange. Es bedeutet nicht, dass ich besonders lange unterwegs sein würde.

Was man tatsächlich tut, ist, die sonnige, sturmlose Zeitperiode des Jahres auszuwählen (was nicht unbedingt der Sommer ist, wie Ihnen jeder auf den Westindischen Inseln bestätigen wird), und oh, man nimmt einen Anlauf und macht seine Füsse nass und lässt den Taucher seinen Schlauch an der Koralle verfangen, wissen Sie, und man tut, was man tun muss, misst es aus und plant es aus. Und im nächsten Jahr geht man zurück und schiebt es noch ein bisschen weiter herum. Und dann findet man zufällig heraus, dass die Mauer von Tyrus, die Alexander der Grosse erbaut hat, sehr interessant ist, sehen Sie? Sie gehen also hinunter und sehen sich an, was dort vor sich geht. Und Sie sammeln verschiedene Dinge an.

Wir haben jetzt das Seefahrtmuseum in Greenwich einverleibt. Es ist jetzt einer unserer Förderer und das Museum in der Marineakademie der Vereinigten Staaten in Annapolis ist einer unserer Förderer. Und wir häufen von allen Seiten an. Und tatsächlich ist der Neffe von Rund-um-die-Welt-Slocum – haben Sie von ihm gehört, Slocum, der alleine in einem Zehn-Meter-Boot um die Welt segelte? Jedenfalls ist sein Neffe pensionierter Kapitän der britischen Marine und er ist jetzt der Schiffsmannschaft beigetreten. Diese Art von Dingen beginnt sich selbständig zu machen, sehen Sie? Und alles, was man tut, ist, ganz unschuldig seinen Kopf zu heben und zu sagen: „Ich glaube, ich gehe auf eine Expedition.“ Und man hat es gesagt; man hat es gesagt.

Es dauert eigentlich gar nicht so lange. Sie beschliessen, dass eine Expedition etwas ist, wobei Leute für sechs Monate auf einmal in kleinen Iglus verschwinden oder so was. Aber so ist es überhaupt nicht. Ich möchte Sie darauf hinweisen, dass es heutzutage Flugzeuge gibt, und sie bringen Sie in eine Gegend, wo Ihre Leute daran gearbeitet haben, Dinge vorzubereiten. Und sie bringen Sie dort an einem Dienstag hin und Sie können den Bereich am nächsten Mittwoch wieder verlassen. Und so kann man da ziemlich gut mithalten.

Auf alle Fälle haben wir ein 111 Tonnen schweres Schiff, einen dieselgetriebenen Schoner mit Doppelschraube, den ich jetzt auf dem Papier in ein Expeditionsschiff umgebaut habe; und ich streite mit der Küstenwache der Vereinigten Staaten, ob es ein wissenschaftliches Schiff oder eine Jacht ist oder ob es eine Jacht bleiben und trotzdem als wissenschaftliches Schiff verwendet werden kann. Und ich bin fast bereit, aufzugeben und die Flagge von Panama zu führen, wenn nicht die Piratenflagge.

Und ich habe irgendwie in meiner Freizeit – wovon ich eigentlich ziemlich viel habe – daran gearbeitet und es zusammengestellt. Nicht sehr dramatisch, was den Fortschritt anbelangt.

Aber wir stossen auf diese dramatischen Punkte, denn man muss ziemlich offiziell anerkannt oder angesehen sein, um eine Genehmigung für eine Expedition zu erhalten; sie geben sie nicht jedem. Der Explorers Club hatte mir nicht geschrieben und hatte mir nicht geschrieben und hatte mir nicht geschrieben; sie liessen mich dort auf Warten auf der Prehavingness-Skala, wissen Sie? Und schliesslich schrieb ich ihnen einen Brief und fragte sie, ob mein Brief verloren gegangen ist oder so etwas in der Art, wissen Sie, oder ob ich aus den Akten herausgenommen wurde oder so etwas.

Und gerade heute hat sich ihre Verspätung erklärt. Sie hatten es bereits vor das Fahnenkomitee und den Vorstand und Derartiges gebracht. Dadurch wurde diese Expedition eine offizielle wissenschaftliche Expedition: Archäologische Überprüfung des Ozeans, mit dem Zweck, verschiedene Perioden der Meeresgeschichte zu entdecken, wie sie möglicherweise am Grunde versunkener Häfen, die schon lange aus der Sicht des Menschen verschwunden sind, repräsentiert wird, wo es natürlich noch Schiffe gibt.

Und ich kann nicht garantieren, dass wir nicht an einigen von den Apparaten vorbeikommen werden, die im Zweiten Weltkrieg gesunken sind, und ein paar Tommy-Maschinenpistolen auflesen. Aber auf alle Fälle wird eine Expedition dieser Art irgendwie eine einsame Aktivität, denn Leute haben immer die Idee, dass man vielleicht die Kronjuwelen von Ophir hebt oder so etwas, und man kann nicht sagen, was passieren könnte.

Jedenfalls hat sich der weite blaue Horizont aufgetan, und da ist er und ich dachte mir gerade, ich sollte Ihnen davon erzählen.

Haben Sie jemals die Flagge des Explorers Clubs gesehen? Oh, ich halte sie ja umgekehrt. Hier ist sie.

Ja. Also, diese Flagge ist in keinem schlechten Zustand – in keinem schlechten Zustand. Sie wurde kürzlich von Waldo Schmitt bei seiner Expedition nach Belgisch Kongo geführt, gerade bevor die jüngsten Schwierigkeiten begannen. Meine alte Flagge, ich habe sie dort oben auf das Anschlagbrett aufgehängt, damit Sie sie sehen können. Es wurde mir berichtet, dass sie in so einem nachlässigen Zustand ist, dass sie niemand anderem gegeben werden konnte, was absolut wahr ist. Orkane sollen sich mit nur etwa 160 Stundenkilometern fortbewegen. Aber diese spezielle Flagge wehte durch einen Orkan, der in Anchorage mit 300 Stundenkilometern blies. Es war wirklich hart. Ja.

In Ordnung. Ich habe jetzt wahrscheinlich Tonband aufgebraucht, das ich nicht hätte verbrauchen sollen. Aber auf alle Fälle, das ist die Geschichte. Ich dachte, dass sie Sie vielleicht interessiert. Ich habe meine Aufmerksamkeit nicht immer auf den heissen Gehirnen – nicht immer. Aber, auch wenn ich andere Dinge tue, passe ich auf, dass sie mir nicht in die Quere kommen. So weit, so gut. Und ich mache meine Arbeit – versuche ich jedenfalls.

Nun müssen Sie verstehen, dass Sie wahrscheinlich durch einige Katastrophen durchgehen, Sie sind wahrscheinlich in einige Imponderabilien geraten. Und ich möchte Ihnen etwas amüsiert erzählen, dass Johannesburg eine neue Methode gefunden hat, um die CCHs zu auditieren, bei der man einfach dasitzt und die Hand von jemandem für mehrere Stunden lang drückt, in der Hoffnung, dass es eine Reaktion gibt. Das ist ziemlich gut.

Ich habe einen Ratschlag für diese Gegend: Sie sollten ein Bulletin lesen.

Jetzt haben sie also einen Burschen auf einem Kurs, der nicht vorankommt, trotz der Tatsache, dass sie ihn Stunden um Stunden um Stunden und Stunden und Stunden ohne Reaktion auf CCH 1 auditiert haben. Routine 1 „funktioniert also nicht“.

Oh, nein! Ja. Das ist richtig. Ein dreihundert Wörter umfassendes Kabel ist gerade rausgegangen. Wir haben den Fernschreiber da oben isoliert. Eigentlich ist dieses Kabel ziemlich deutlich, kaum irgendwelches Kauderwelsch!

Ich sollte mal das Auditieren der CCHs behandeln, nur so zum Spass – einfach als Amüsement, was natürlich keinerlei Zusammenhang mit irgendjemandem hat, der je einen Fehler machen wird. Hier schon gar nicht.

Und die Art und Weise, wie die CCHs auditiert werden, ist CCH 1, 2, 3, 4; 1, 2, 3, 4; 1, 2, 3, 4 – ganz genauso wie im Walzertakt. Sie gehen sie einfach durch, immer wieder und wieder und wieder und wieder und wieder und wieder und wieder und wieder und wieder und wieder und wieder. Und es ist ein Verstoss gegen den Auditorenkodex, Punkt 13, einen Prozess länger zu auditieren, als er Veränderung erzeugt, und es ist ein Verstoss gegen den Auditorenkodex, Punkt 13, damit aufzuhören, einen Prozess zu auditieren, der Veränderung erzeugt. Und nichts, was wir heutzutage tun, hat in irgendeiner Weise, Art oder Form den Auditorenkodex überschritten.

Das Eigentümliche an der Sache ist, je mehr wir scheinbar unsere Ansichten ändern, umso mehr bleiben sie gleich, soweit es das betrifft, was wir tun. Sehen Sie, Leute, die uns beschuldigen, dass wir immer unsere Ansicht ändern, übersehen die Tatsache, dass wir nicht sehr viele Grundlagen geändert haben. Aber wir haben auf jeden Fall nach einer Einstiegsmöglichkeit in den Verstand von anderen gesucht, und CCH ist eine davon.

Und die Pionierarbeit für die CCHs wurde im Grunde, wie ich es sehe, etwa 1956 gemacht. Und das ist die erste Art und Weise, wie sie auditiert wurden, und das ist die Art und Weise, wie sie die maximale Veränderung erzeugen. Und danach habe ich ihnen nicht viel Aufmerksamkeit geschenkt und sie rutschten ab zu sehr nachlässigen Verfahrensweisen. Und Leute fingen an, ihnen Zusätze hinzuzufügen, wie es eben gewöhnlich passiert. Und die Leute fingen an durchzuhalten, während sie sie auditierten, und es hatte nichts mit den CCHs zu tun.

Daher mache ich Sie wieder darauf aufmerksam. Es sind Anweisungen hinzugefügt worden, wie zum Beispiel: „Lege deine Hände zurück in deinen Schoss.“ Was das mit den CCHs zu tun hat, das weiss ich ganz bestimmt nicht, denn ich habe nie davon gehört, bis ich es vor nicht allzu langer Zeit auf einem Blatt Papier mitbekam.

Jemand hatte es verfeinert und ich hatte es achtlos genehmigt und es dann vergessen und so weiter. Die Wahrheit ist die: Die Worte in einem CCH-Prozess haben praktisch nichts mit dem Prozess zu tun.

Jetzt hatte ich hier neulich eine Frage auf einem Auditorenbericht, ob man wirklich die Hand der Person nehmen sollte – oder ob man das Handgelenk der Person mit seiner anderen Hand berühren sollte. Zumindest ist das die Art und Weise, wie ich die Frage interpretiert habe. Also, wie werden Sie die Hand dieses Mannes bekommen? Was Sie betrifft, Sie ergreifen sie einfach; es spielt keine Rolle, ob er vom Kronleuchter herunterhängt oder was immer. Sie nehmen sein Handgelenk sorgfältig zwischen Ihren Daumen und Zeigefinger und legen seine Pfote in Ihre Pfote und Sie führen die Auditinganweisung für ihn aus; und Sie machen damit weiter. Es ist immer die gleiche repetitive Bewegung. Sie machen es immer auf dieselbe Weise.

Und es gibt exakte Bewegungen, die Sie durchlaufen. Ich werde nicht versuchen, sie verbal zu beschreiben; ich zeige sie Ihnen lieber. Sie sind ganz einfach. Wenn Sie zum Beispiel CCH 1 machen, dann sind Ihre Knie mit den Knien des PCs verzahnt. Versuchen Sie einmal aus einem Stuhl aufzustehen, wenn jemand Ihre Knie festgeklemmt hält. Sehen Sie,

Sie sitzen nicht hinten auf der anderen Seite des Zimmers und so weiter. Sie machen so viel formales Auditing, dass Sie vergessen haben, dass es einen ungeheuer strikten Routineablauf gab, der für diese CCHs niedergelegt worden ist. Sie waren sehr präzise.

Jedenfalls sind Sie dem PC praktisch auf den Leib gerückt und Sie haben mindestens eines seiner Knie zwischen Ihren Knien, und wenn er nun in irgendeine Richtung los will, also, da ist er. Er wird nicht aufstehen – nicht, wenn Sie Ihre Knie schliessen. Und ausserdem sollten Sie zwischen ihm und der Tür sein. Immer. Ihr Rücken zeigt zur Tür; sein Gesicht zeigt dorthin.

Jetzt hat er einen weiten Umkreis, den er überwinden muss, um zur Tür zu gelangen, aber Sie decken ihn völlig ab. Wenn Sie ihm gegenüber argwöhnisch sind, platzieren Sie ihn bei CCH 1 in die entfernteste Ecke des Raumes; dann muss er durch Sie hindurchgehen, um zur Tür zu gelangen. Und Sie verlieren keine PCs. Ich meine, der PC sitzt da und läuft CCH 1, das ist alles.

Sie durchlaufen eine bestimmte Routine mit Ihren Händen und Sie legen die Hand in Ihre Hand und Sie schütteln sie nicht und wünschen ihm alles Gute und all das… Er hat Ihnen seine Hand gegeben, und in diesem Augenblick legen Sie seine Hand zurück. Sie sagen ihm also nicht: „Jetzt leg' deine Hände wieder in deinen Schoss zurück."

Was war das – telepathische CCHs? Also, die CCHs werden mit Fleisch auditiert. Es sind sehr fleischliche Prozesse, sehen Sie? Sie sind nicht ein mündliches: „Lasst uns alle miteinander auskommen…"

Wir hatten einmal auf einem der ACCs einen Studenten, der CCH 2 auditierte, und der PC bereitete dem Auditor grosse Schwierigkeiten, sehen Sie? Doch es handelte sich nur um eine Coaching-Sitzung, denn sie machten TRs der höheren Unterweisung. Und dieser PC, der als PC fungierte, liess sich natürlich fallen und machte unerwartete Wendungen und Drehungen. Und diese liebe Person, die dieses TR machte, gab ganz plötzlich alles auf, wandte sich zu ihrem Instrukteur – ich glaube, es war Dick oder Jan, und sagte: „PCs verhalten sich niemals so; ich werde dieses TR einfach nicht mehr machen."

Also, die Zeit verging und sie stiess auf einen PC, der sich tatsächlich so verhielt, der sich in einer wirklichen Sitzung noch viel schlimmer verhielt. All Ihre TRs der höheren Unterweisung sind also einfach grundlegende Ausbildung, mit der Sie dann die CCHs auditieren können. Aber ausser Sie hätten die TRs der höheren Unterweisung gemacht und Ihr Konfrontieren auf dieses Ausmass an Bewegung erhöht, wäre es schwierig, die CCHs zu geben.

Also, zwei der CCHs sind so rau wie ein Ringkampf mit einem Bären. Die anderen zwei CCHs hingegen nicht. Nichtsdestoweniger werden sie ebenfalls mit Zwang durchgeführt, falls es nötig ist.

Sie können CCH 3 und CCH 4 mit einer Hand auditieren und Sie auditieren es mit einer Hand. Das ist ein interessanter Aspekt davon. Sie nehmen die Hand des PCs und veranlassen, dass die Hand des PCs die Ihre berührt und der Bewegung folgt. Das ist alles. Und dann geben Sie seine Hand frei. Ich meine, so einfach ist das. Es wird noch einmal zu einer Art CCH 1, doch jetzt jedesmal mit Bewegung in einem anderen Schema, sehen Sie? Wenn also

der PC gut läuft, dann auditieren Sie es mit beiden Händen, und wenn der PC nicht gut läuft, dann auditieren Sie es mit einer Hand. Und das ist alles dazu.

Und Nachahmung von Buchbewegungen: Er sagt, dass er keine Nachahmung von Buchbewegungen machen wird, weil er, als er sehr jung war, von einem Buch getroffen wurde. Und Sie sagen: „Das ist in Ordnung“, und Sie nehmen das Buch und lassen es eine Bewegung durchführen und dann legen Sie das Buch in seine Hände und führen es durch die gleiche Bewegung. Und dann nehmen Sie das Buch und lassen es eine Bewegung durchführen und legen es in seine Hände und gehen durch die gleiche Bewegung. Verstehen Sie?

Dieser PC hat niemals eine Chance, die Auditinganweisung nicht auszuführen, und das ist alles dazu. Und das ist CCH 1, 2, 3, 4. Der PC hat niemals eine Chance, die Auditinganweisung nicht auszuführen.

Und der Auditor, der den PC damit durchkommen lässt, ein CCH nicht auszuführen – oh je. Das tut man einfach nicht – überhaupt nicht, nicht einmal in Chelsea. So etwas tut man nicht. Der PC führt die Auditinganweisung *immer* aus, ganz gleich, ob Sie ihm oder ihr auf der Brust sitzen müssen, um zu erreichen, dass es gemacht wird! Und Sie können durchaus erwarten, dass der PC das hohe C anschlägt und das hohe G und Sopran und Kontraalt, oder dass er einfach in ungeheure Mordsangst gerät oder was auch sonst immer. Wen schert’s! Es hat nichts damit zu tun, dass Sie die CCHs mit Ton 40 durchziehen. Es ist einfach so. Es ist nicht nett; es ist wirksam.

Die Konsequenzen, einen PC aus einem CCH entkommen zu lassen, sind sehr schwerwiegend und Sie brauchen es nur einmal zu tun und Sie werden bei Gott wünschen, dass Sie es niemals wieder tun.

Ich habe einmal gesehen, wie ein PC bei einem CCH 2 rausgelassen wurde, und dieser PC hat durchgedreht. Wie gefällt Ihnen das? Sie war von vornherein ein Anstalts-PC. Und dem PC ging es besser während CCH 2 und sie stürzte ganz plötzlich auf die Tür zu und der Auditor hat sie nicht gestoppt. Sie rannte auf die Strasse. Und der Auditor folgte ihr und versuchte, sie zu überreden, den Prozess zu machen. Sie lief durch die ganze Stadt und wurde schliesslich von der Polizei aufgelesen und in die örtliche Klapsmühle geworfen, wo sie ursprünglich hergekommen war. Ich versuche nicht, Ihnen zu erzählen, dass CCH 2 diese Person in den Wahnsinn getrieben hat. Aber wissen Sie, dass dieser PC jahrelang nicht in Ordnung gekommen ist? Jedenfalls sind die Folgen davon ziemlich ungeheuerlich.

Dieser Auditor stand einfach da und liess den PC abhauen. Verstehen Sie? Er bekam es auch noch jahrelang zu hören. Immer wenn er danebenhaute, erwähnten wir es ihm gegenüber. Wir sagten: „Na, wenigstens hast du den PC nicht auf die Strasse hinaus abhauen lassen“, wissen Sie? Und er krümmte sich vor Verlegenheit.

Nein, es ist eine ernste Sache. Er hätte nichts weiter zu tun brauchen, als einfach den Weggang des PCs zu blockieren. Ja, es war ein Anstalts-PC; ja, das Mädchen war so oft in Klappsmühlen gewesen, dass man es nicht mehr zählen konnte; ja, sie hatte Elektroschocks bekommen und alles andere. Na und? Er hätte nichts weiter zu tun brauchen, er brauchte nichts weiter zu tun, als sie einfach daran zu hindern, aus der Tür zu gehen und sie durch CCH 2 zurückzuschicken, durch die nächste Anweisung. Und diese Psychose war dabei zu

verschwinden und wäre auch verschwunden. Wir wissen aus Erfahrung, dass das sehr häufig und üblich ist.

Die CCHs auditieren Elektroschocks aus; sie auditieren chirurgische Behandlung aus; sie auditieren fast alles aus, was man sich nur denken kann, wenn sie richtig auditiert werden.

Die furchtbarsten körperlichen Manifestationen werden eingeschaltet. Und natürlich ist das CCH an seinen Punkten der höchsten Intensität von Reaktion nicht flach. Ihr PC hält eigentümlicherweise keine ungeheuer intensive Reaktion aufrecht und Sie erleben fast nie, dass ein PC zwanzig Minuten lang schreit, so dass Sie dann sagen müssen, es sei flach, sehen Sie, und zum nächsten CCH weitergehen. Das passiert fast nie.

Sie warten auch nicht unbedingt, bis er zu schreien aufhört, und sagen dann, dass es flach ist. Hat er seit zwanzig Minuten zu schreien aufgehört, sehen Sie? Das wäre das Kriterium.

Aber, natürlich, der Regel nach – was meinen wir jetzt mit flach? Wir meinen, dass zwanzig Minuten lang das gleiche Erscheinungsbild des PCs da war. Und das würde als Non-plusultra gelten, wenn wir das ins Extrem *zum Absurden reduzieren*, nämlich, wenn der PC zwanzig Minuten lang genau in cis-Moll geschrien hat, das ist keine Veränderung. Sie würden also zum nächsten Prozess weitergehen, verstehen Sie?

Wenn der PC zwanzig Minuten lang in panischem Entsetzen auf dem Fussboden liegt, so ist dieser Prozess flach, haben Sie das verstanden? Sie führen die Auditinganweisung aus und der PC bleibt zwanzig Minuten lang auf dem Fussboden, es gibt keine Veränderung im Erscheinungsbild des PCs. dieser Prozess ist also, soweit es Sie betrifft, flach. Haben Sie das jetzt verstanden?

Aber – wie geringfügig kann eine Veränderung – sein, um eine Veränderung zu sein? Innerhalb dieser zwanzig Minuten taucht ein Somatik auf und geht wieder weg. Das bedeutet nicht flach. Sie müssen es zwanzig Minuten lang auditieren, ohne dass dieses Somatik wiederkehrt. Verstehen Sie?

Also – die meisten CCHs laufen ziemlich ruhig. Der grösste Teil Ihres CCH-Auditings wird nicht mit dieser ungeheuren Belastung durchgeführt. Ungefähr das einzige Mal, wobei ungeheure Belastung einsetzt, ist, gewöhnlich dann, wenn der PC durch etwas durchgeht, was er für ziemlich schmerzhaft hält.

Aber – die CCHs haben es eingeschaltet und die CCHs werden es wieder ausschalten und das ist eine der ältesten Regeln des Auditings: Das, was es einschaltet, schaltet es wieder aus.

Was, glauben Sie, wird geschehen? Sie haben einen schrecklichen, starken, kraftvollen Prozess dieser Art und Sie haben etwas damit eingeschaltet. Also, wann wird er wieder auf den CCHs auditiert? Sehen Sie, Sie haben es nicht weiter durchauditiert und es ausgeschaltet. Das ist also eine ernste Sache. Das ist ein Patzer von einiger Bedeutung.

Aber es sind zwanzig Minuten und es geht nach der Uhr. Es sind nicht *etwa* zwanzig Minuten, es sind zwanzig Minuten auf dem Greenwich-Meridian gegründete, gemäss Naviga-

tionschronometer, Sternzeit. Zwanzig Minuten. Und wenn es zwanzig Minuten lang keine Veränderung im Erscheinungsbild des PCs gibt, dann ist es flach.

Aber, was ist, wenn beim PC während der gesamten Laufzeit nichts passiert? Der PC bietet nur seine Hand an und er bietet seine Hand an und er bietet seine Hand an und er bietet seine Hand an. Nun, niemand hat gesagt, Sie auditieren es, bis Sie eine Reaktion bekommen!

Jetzt will ich Sie auf etwas aufmerksam machen: Ein E-Meter wird sehr häufig bei einer Stufe (und das wird Sie einmal täuschen, wenn Sie darüber nicht im Bilde sind, deshalb sollten Sie darüber ziemlich gut Bescheid wissen) – das E-Meter wird Ihnen, nachdem Sie eine Stufe assessiert haben, manchmal während der ersten drei bis fünf Stunden einen flachen Tonarm geben, einen flachen Tonarm. Er gibt Ihnen im Extremfall während der ersten drei bis fünf Stunden weniger als ein viertel Abschnitt Bewegung. Weniger als einen viertel Abschnitt während zwanzig Minuten ist das Signal, zu einem anderen Prozess zu wechseln, nicht wahr` Wie können Sie es flach nennen, wenn es noch nicht begonnen hat zu beissen?

Aber es gibt etwas Bewegung im Tonarm. Es gibt etwas Bewegung im Tonarm. Daher ist es am Anfang einer assessierten Stufe auf Routine 2 nicht flach. Bei Routine 2 bewegt sich der Tonarm einen achtel Abschnitt. Er bewegt sich einen achtel Abschnitt, er erreicht beinahe einen viertel Abschnitt, er bewegt sich einen sechzehntel Abschnitt, er bewegt sich einen achtel Abschnitt, er bewegt sich beinahe einen viertel Abschnitt. Verstehen Sie?

All das besagt – laut Test – dass „der Prozess flach“ ist, weil der Tonarm sich weniger als um einen viertel Abschnitt bewegt. Sehen Sie, wie kann ein Prozess flach sein, wenn er noch nicht zu laufen begonnen hat? Er kann es nicht sein. Und Sie müssen ein wenig subjektive Realität darüber haben; Sie werden früh genug darauf stossen, denn es passiert Leuten früh im Prozessing, insbesondere bei Routine 2. Doch es passiert manchmal auch, wenn Sie das Ziel assessiert haben und beim Auditieren von Routine 3 sind.

Hier ist dieses kleine quietsch, quietsch, quietsch, wissen Sie? Und Sie sagen: „Also, nach allen Regeln, der Tonarm bewegt sich weniger als einen viertel Abschnitt in zwanzig Minuten; deshalb werde ich davon abgehen.“ Und dann sagen Sie: „Also, der PC hat undankbarerweise durchgedreht.“ Und der Prozess hat noch nicht einmal angefangen zu laufen.

Drei bis fünf Stunden, irgendwann in diesem Zeitraum, wird der Tonarm ganz plötzlich lebendiger und bewegt sich einen viertel Abschnitt. Jetzt bewegt er sich plötzlich einen halben Abschnitt. Dann bewegt er sich plötzlich einen Abschnitt. Und dann wird es weniger und Sie sagen: „Gott sei Dank, es beruhigt sich jetzt und diese Stufe wird flach.“ Und er bewegt sich nur etwa einen drittel Abschnitt. Ziemlich bald wird er sich nur einen viertel Abschnitt bewegen und dann geht er von 1 auf 6 auf 7 auf 5 auf 3 auf 4 auf 2, denn wenn sie das tun, werden sie früher oder später heiss, heiss, heiss!

Also – die einzige Gefahr, einen Prozess zu überlaufen, ist natürlich, den Tonarm zum Steckenbleiben zu bringen. Und die einzige Gefahr dabei wiederum ist, dass Sie ihn für ein paar Sitzungen zum Steckenbleiben bringen und nicht neu assessieren können. Aber Sie könnten ihn für eine halbe Stunde zum Steckenbleiben bringen und trotzdem neu assessieren. Wenn Sie also im Zweifel sind, während Sie sich da durchtasten, bringen Sie ihn ruhig zum Steckenbleiben!

Es ist so, wie ich es Barry oben im HGC London sagte. Er erzählte mir bei diesem einen PC immer wieder, er sagte: „Also, es ist einfach… die Frage ist einfach… wann wird das jemals flach werden?“ Wissen Sie, die Tonarmaktion hatte sich verbessert und war sehr langsam geworden und er war davon abgegangen und hatte am selben Nachmittag eine weitere Stufe neu assessiert. Und natürlich war ich jetzt da und starrte ihn durch das Telexkabel an.

Und ich sagte: „Ah-ah-ah-ah-ah-ah-ah-ah-ah-ah!“, sagte ich, „Bei einem Tonarm, der so wenig tut, hat der Tonarm noch nicht mal angefangen, sich auf dieser Stufe zu bewegen. Dieser Tonarm wird beginnen, sich auf dieser Stufe zu bewegen. Also lasst uns hier auf Draht sein.“ Und er verliess sofort und auf der Stelle die zweite Stufe, die er assessiert hatte, und ging zurück, um die erste, die er assessiert hatte, zu auditieren. Und zu seinem grossen Erstaunen begann die erste Stufe wirklich in Gang zu kommen und zu fliegen!

Und schliesslich schrieb er mir in Verzweiflung, etwa sechs oder sieben Auditingstunden später. Er sagt: „Wann wird dieses Ding jemals flach werden?“

Also sagte ich: „In Ordnung, Barry, jetzt auditierst du es einfach bis zu einem stecken gebliebenen Tonarm.“

Und das tat er; es dauerte eine ganze Weile, aber er auditierte es bis zu einem stecken gebliebenen Tonarm und assessierte dann aufs Neue. Er brachte den Tonarm für zwanzig Minuten zum Steckenbleiben und fand heraus, wie lange man es auditieren kann und wie es aussieht.

Mit anderen Worten, diese Tonarmaktion braucht, manchmal früh im Auditing, lange, um in Gang zu kommen; und Sie können das zu keinem Zeitpunkt als flach erachten, weil es noch nie auditiert worden ist. Es ist herausassessiert worden und, wenn Ihr Assessment gut war, wird es auch laufen. Und es kann sein, dass es drei bis fünf Stunden dauert, bis es anfängt zu laufen, und wir haben das ziemlich beständig gesehen.

Aber das ist lediglich eine Stufe der Prehavingness-Skala. Jetzt lassen Sie uns dasselbe auf die CCHs anwenden. Deshalb bringe ich das zur Sprache.

Ihre CCHs werden also ohne Modellsitzung und ohne E-Meter auditiert. Wir kümmern uns beim Auditieren der CCHs überhaupt nicht um das E-Meter, denn der PC ist das E-Meter. Genauso, wie Sie gelernt haben, die Tonarmbewegung zu beobachten, müssen Sie auch bei den CCHs lernen, den PC zu beobachten, wie er sich bewegt – die körperliche Reaktion. Es ist nicht, was der PC sagt; es ist das, was der PC tut, und das, was dem PC geschieht. Jetzt mag es sein, dass der PC Ihnen kommuniziert, dass bestimmte Dinge geschehen, und das ist fein – es ist eine Veränderung. Aber der PC ist das E-Meter.

Sie müssen alle vier CCHs als eine Stufe der Prehavingness-Skala betrachten, auf diese Art und Weise, zu diesem Zweck: Manchmal fangen die CCHs nicht an zu beissen. Was bekommen Sie also? Sie bekommen zwanzig Minuten CCH 1, gefolgt von zwanzig Minuten CCH 2, gefolgt von zwanzig Minuten CCH 3, gefolgt von zwanzig Minuten CCH 4, gefolgt von 20 Minuten CCH 1, gefolgt von zwanzig Minuten CCH 2 und gefolgt von 18 1/2 Stunden CCH 3. Haben Sie das verstanden?

Genauso wie es bei einer normalen Stufe eine Weile dauert, bis ein Tonarm in Bewegung kommt und läuft, so dauert es bei einigen Fällen eine Weile, bis die CCHs zu laufen

beginnen. Aber wenn Sie dasitzen und auf nur einem CCH herumschleifen, dann wird das nicht geschehen. Und wenn Sie die CCHs nicht auditieren…

Der Grund, warum die CCHs aus den Mottenkugeln wieder hervorgeholt, abgestaubt und der Kampfergeruch weggewischt wurde und sie wieder ins Programm aufgenommen wurden, war wegen dem, was bei den CCHs passiert: Die Person kollidiert mit dem Withholdblock. Mit anderen Worten, die Person nahm mehr Verantwortung an und wurde sich über mehr Withholds bewusst und es gab keinen Weg, sie loszuwerden, weil mit dem PC nicht gesprochen wurde und keine Rudimente auditiert wurden. Das CCH-Spiel war also begrenzt durch die Tatsache, dass der PC niemals eine Chance hatte, seine Withholds loszuwerden. Stimmt's?

Also werden Sie heutzutage beim Auditieren der CCHs einen Prozessing-Check durchführen, ein standardgemässes HCO-WW-Formular. Ich wiederhole, es ist nicht erlaubt, dass irgendein Security-Check redigiert oder verfälscht, verändert oder erweitert wird, Punkt. Wenn darüber nicht HCO-WW-Formular soundso steht, ist es kein Security-Check. Okay?

Und natürlich benutzen Sie keinen Mitarbeiter-Security-Check – das heisst eines von diesen neuen HCO-WW-Formularen Nr. 6 oder so etwas – als den repetitiven Security-Check fürs Prozessing oder etwas dieser Art. Es bedeutet einfach genau das, was da gesagt wird.

Sie auditieren einen Joburg. Sie nehmen Ihre stärksten Versionen von Security-Checks und Sie auditieren sie im Verhältnis eins zu eins. Wenn der PC eine Stunde auf den CCHs ist, bekommt er eine Stunde Security-Check. Ist das klar?

Wenn Sie nun wirklich jemanden über den Horizont hinausstossen und ihn auf eine verrückte Art wirklich auf die Rakete setzen und seinen Besenstiel mit einer Rakete vertauschen: Geben Sie ihm die CCHs von einem Auditor und einen Joburg von einem anderen. Vollkommen machbar. Sie können sogar mit einem dritten Auditor für SOP-Ziele assessieren, alles zur gleichen Zeit.

Am Morgen bekommt der PC seine CCHs und am Nachmittag wird er auf Ziele assessiert und am Abend bekommt er einen Security-Check. Wie schnell können Sie einen Gewinn bekommen? Warten Sie, bis Sie das versucht haben – warten Sie, bis Sie das versucht und gesehen haben, wie das läuft, denn, Mann, da bekommen Sie einen Gewinn. Es ist wirklich unvermeidlich.

Aber die CCHs sind sehr wirksam und sie bringen sehr leicht Overts ans Licht. Und die Person, die da festgenagelt ist, bekommt ein kleines bisschen Auditing und ganz plötzlich beginnen diese Overts ein bisschen drohend aufzuragen und man muss sie loswerden.

Und nun will ich nicht, dass Sie in Schwierigkeiten geraten, und ich will nicht, dass Sie im Auditing misshandelt werden. Aber ich hoffe, es passiert Ihnen wenigstens einmal, dass Sie eine Menge wunderbares Auditing bekommen, das Ihnen einen schönen Fallfortschritt gibt, ohne einen Security-Check, und dass Sie dann zwei oder drei Tage lang leiden, und das wird Sie überzeugen. Junge, das gibt Ihnen auf der Stelle eine subjektive Realität.

Ein Auditinggewinn ohne einen Security-Check – ein Auditinggewinn mit Geschwindigkeit, verstehen Sie, so wie wir ihn jetzt vermitteln, ohne einen Security-Check, um ihn abzusäubern – damit machen Sie's jemandem wirklich schwer. Er fängt einfach praktisch an

zu blöken, wissen Sie? „Warum mache ich all diese schrecklichen Sachen? Mein Leben ist ein so fürchterliches Durcheinander. Ich habe…“ Wissen Sie? Das haben sie nicht gedacht; noch den Tag zuvor waren sie in einem wunderbaren Zustand fixierter Verantwortungslosigkeit und dann wurde etwas bei ihnen gelaufen wie die CCHs oder Assessments auf der allgemeinen Skala. Und das wurde auditiert und ganz plötzlich heben sie ab.

Und Sie lassen sie sich verbessern und verbessern und verbessern und verbessern; und fragen Sie nicht nach ihrem Privatleben, denn das wäre nicht nett. Sie würden sie praktisch umbringen.

Ich wünsche Ihnen kein Unglück, aber es ist nichts so überzeugend, wie wenn Ihnen das selbst passiert. Sie fühlen sich miserabel.

Die CCHs sind also höchst brauchbar, solange sie eine Veränderung beim PC erzeugen können. Und die Veränderung beim PC wird gewöhnlich durch die Tatsache gestoppt, dass der PC seine Overts nicht loswerden kann. Er ist durch das Auditieren der CCHs verantwortungsbewusster geworden und dann kann er seine Overts nicht loswerden und daher, peng! – das bringt den Fortschritt auf den CCHs zum Stillstand.

Gut, auf wie viele Arten könnten Sie den Fortschritt auf den CCHs zum Stillstand bringen? Einmal könnten Sie es versäumen, Ton-40-Auditing durchzuführen. Sie könnten an die Sache auf eine alte, schäbige Art herangehen, wissen Sie? Sie haben sich in der Akademie so sehr daran gewöhnt, die Absicht in den Aschenbecher zu legen, dass Sie sie während der Auditingsitzung weiterhin in den Aschenbecher legen, sehen Sie? Wäre ziemlich wild.

Sie auditieren es irgendwie tolerant. Sie sagen: „Wir sollten zum Preclear nicht gemein sein“, und wir lehnen uns einfach zurück und wir setzen die Sache nicht wirklich durch. Und der PC sagt: “Heute bin ich müde. Und ich möchte wirklich nicht… ich glaube wirklich, dieses CCH 1 ist jetzt ziemlich flach, und ich bin heute sehr müde und so weiter, und es wäre mir lieber, wenn es nicht auditiert würde. Es wäre mir lieber, wenn du zu CCH 4 weitergehen würdest. Ich glaube, das war dasjenige, an dem ich interessiert war.“

Gehen Sie weiter zu CCH 4 und Sie sind erledigt. Da haben wir’s. Denn Sie haben gegen das C verstossen. Das erste C ist Kontrolle (engl.: Control), das nächste C ist Kommunikation (engl.: Communication) und das H ist Havingness. Kontrolle, Kommunikation und Havingness oder Kommunikation, Kontrolle und Havingness. Egal in welcher Richtung, weil Sie Kontrolle anwenden, bekommen Sie Kommunikation; und wenn Sie Kontrolle anwenden und Kommunikation bekommen, dann wird Havingness dabei herauskommen. Wenn Sie mit jemandem kommunizieren, so können Sie Kontrolle anwenden, was Ihnen Havingness bringen wird. Ganz gleich auf welche Weise sich das addiert, das Endergebnis ist Havingness.

Aber Verantwortungslosigkeit kann Havingness verweigern. Verantwortungslosigkeit wird also von einem Fall durch den Security-Check entfernt, was in Havingness resultiert. Alles Overt-Withhold-Auditing resultiert in Havingness. Routine 1 gibt Ihnen infolgedessen, ob man es nun von oben oder unten, ob man den Grundriss oder ob man die richtig projizierte Zeichnung betrachtet, sie gibt Ihnen Havingness. Und das letztendliche Ergebnis davon ist Havingness. Routine 2, all die Prehavingness-Buttons, sind die Dinge, die jemanden daran hindern zu haben. Prehavingness könnte geradeso gut, bedeuten „Prevent-Havingness“-Buttons, die Buttons der Verhinderung von Havingness. Aber wir nennen

es nicht so, denn jemand könnte sagen, die Skala sei darauf angelegt, Havingness zu verhindern. Und mit diesem Overt würden sie sich natürlich daran hindern, irgendwelche Gewinne zu haben.

Jedenfalls, Prehavingness und das Endergebnis, die verschiedenen Buttons von jemandem auf der Prehavingness-Skala in Ordnung zu bringen, besteht darin, ihm Havingness zu geben. Und wenn das Individuum überall auf der Zeitspur enorme Mengen an unverwirklichten Zielen hat, so war das Nettoergebnis von all diesen unverwirklichten Zielen, die Zeitspur rauf und runter, der Person Havingness zu verweigern, denn sie hat das Ziel niemals erreicht. Das heisst also, wenn Sie ein Ziele-Assessment machen – einfach das Assessment – so ist das Endprodukt davon Havingness. Und Sie haben drei Havingness-Routinen. Alle drei Routinen – Sie haben in diesen Routinen die Tatsache enthalten, dass Sie Overt/Withhold an einem Preclear auditieren und er Havingness gewinnt.

Warum bekommt er also Havingness? Weil das Individuum sich von Dingen absondert, die es nicht haben kann. Und somit entwickelt die Person nur gegen diejenigen Dinge Overts, die sie nicht haben kann. Und wenn Sie die Overts wegbringen, kann die Person daraufhin haben.

Hier ist einer der Tests: Wenn Sie die Havingness beim Havingness- und Konfront-Prozess nicht zum Funktionieren bringen können – wussten Sie, dass Sie dann nichts, weiter zu tun bräuchten, als etwas Overt/Withhold zu auditieren, und Sie werden das Gleiche erreichen?

Nehmen wir einmal an, wir würden folgendes Verrücktes machen: Das ist jetzt rein theoretisch, verstehen Sie? Ich behaupte nicht, dass es funktionsfähig oder sonst irgendetwas ist, es ist nur theoretisch. Sie schauen sich um und sagen: „Bemerke diesen Schrank.“ Und Sie sagen: „Hast du jemals einem Schrank etwas getan? Hast du jemals vor einem Schrank etwas zurückgehalten?“ Und er ruft sich eine Sache zurück. Sie sagen: „Gut. Schau auf diesen Fussboden; bemerke diesen Fussboden. Hast du jemals einem Fussboden irgendetwas getan? Hast du jemals vor einem Fussboden irgendetwas zurückgehalten? Oh, das hast du. In Ordnung. Das ist gut. Jetzt, bemerke diesen Kamin. Hast du jemals einem Kamin irgendetwas getan? Hast du jemals etwas vor einem Kamin zurückgehalten? Oh, das hast du. Das ist prima. Sehr gut.“

Sehen Sie, Sie haben ihn nicht gezwungen, Kaminen tatsächlich etwas getan zu haben und so weiter, denn bei einigen von diesen Fragen wird nichts zu holen sein. Er sagt: „Nein“, das ist in Ordnung; Sie sagen: „Also, geh weiter zum Nächsten.“

Und ganz plötzlich wird dieses Zimmer zu dem am fantastischsten realen Zimmer werden, in dem er sich je befunden hat. Theoretisch wäre das das normale Ergebnis davon. Verstehen Sie? Sie geben ihm die Umgebung.

Aber natürlich haben Sie abgekürzte Verfahren, um das zu tun, mit allen 36 Havingness-Prozessen, die Sie an einem PC objektiv im Zimmer auditieren. Sie alle tun mehr oder weniger einfach das. Verstehen Sie?

Ihre Routinen dienen also alle dem Zweck, die Havingness des PCs zu steigern. Und sie sind Folgendem gewidmet: Routine 1, Anwendung von Kontrolle, so dass man ihn in

Kommunikation bringt, damit er haben kann; Routine 2., die fixierten reaktiven Buttons aus dem Weg zu räumen, die ihn daran hindern, Dinge zu haben; Routine 3, all diese unverwirklichten Ziele aus dem Weg zu räumen, von denen jedes einzelne irgendwann einmal eine Niederlage für ihn gewesen ist – irgendein Ziel – all diese Ziele hatten als ihr Endprodukt Havingness. Sie können gar nicht anders als seine Havingness steigern.

Hand in Hand damit auditieren Sie Overt/Withhold und räumen all seine Withholds weg, die ihn daran hindern, zu haben. Sehen Sie, er bekommt den Impuls – er kann jetzt haben, aber er sollte lieber nicht haben, weil er Schlechtes getan hat, und wenn er diese Dinge hätte, würde er sie ruinieren. Und daher lassen Sie ihn, wenn Sie das nicht aus dem Weg räumen, in der Vorstellung stecken, dass er diese Dinge jetzt haben könnte, Sie aber lieber nicht haben sollte, was er vorher nie bemerkt hat, und es wird ziemlich schmerzhaft für ihn. Er sagt: Scham, Vorwurf, Reue, Schuld – also, er sagt alle möglichen Sachen, aber darauf läuft es hinaus. Verstehen Sie?

Alles, was Sie momentan im Auditing tun, hat also das Endprodukt Havingness. Und natürlich, wenn Sie das ganze verdammte Universum haben könnten, ich versichere Ihnen, Sie hätten nicht die geringsten Schwierigkeiten damit, nicht die geringsten Schwierigkeiten. Es sind nur die Sachen, die Sie nicht haben können, die Ihnen Schwierigkeiten machen.

Nächstes Mal, wenn Sie ein gegenwärtiges Problem haben, untersuchen Sie es – untersuchen Sie es. Und überlegen Sie sich einfach Folgendes: „Wie viele Dinge sind an diesem Problem beteiligt? In Ordnung. Was blockiert mich darin, diese Dinge oder Leute zu haben?“ Sie werden ein Problem hochgehen sehen.

Schauen Sie, Individualisierung: Individualisierung von dem Ding, von dem Gegenstand, vom Universum, von der Dynamik, das ist es, was die Schwierigkeiten erzeugt, denn Sie geraten in einen besessenen Spielezustand. Und ein besessener Spielezustand läuft einfach auf die Tatsache hinaus, dass Sie es nicht haben können, und es kann, natürlich auf Grund Ihres Beschlusses, nichts mit Ihnen zu tun haben.

Ich hatte mal jemanden um mich, der einen Spielezustand mit Feuer hatte. Und lieber Himmel, dieser Typ verbrannte Sofas und Anzüge und Feuer verfolgte ihn einfach überallhin. Er konnte mitten auf einer Strasse stehen, ohne das geringste bisschen Brennstoff weit und breit, und beinahe von einem tosenden Freudenfeuer verschlungen werden. Er war in diesem ungeheuren Spielezustand bezüglich Feuer.

Jetzt – wenn man seine Havingness im Allgemeinen verbessert hätte, wäre man früher oder später auf den reaktiven Button „Feuer“ gestossen, sehen Sie? Was hat er mit und gegen Feuer getan? Auf gewisse Weise hat er es in Misskredit gebracht, auf gewisse Weise hat er es beschuldigt, auf gewisse Weise hat er die Verantwortung für Feuer abgelegt.

Ganz plötzlich hat Feuer nicht mehr diesen besessenen Verfolgungseffekt. Es verfolgt ihn jetzt einfach nicht mehr durch sämtliche Boulevards und sein ganzes Leben, sehen Sie? Denn Feuer verfolgt ihn sowieso nicht: Er kann Feuer einfach nicht haben. Er kann Feuer nicht kontrollieren und er kann mit Feuer nicht kommunizieren. Sobald er in diesen Zustand kommt, Mann, ist er erledigt. Denn ganz gleich, wo Feuer auftreten wird, er muss sich vor Feuer zurückziehen und es auf sich heranziehen. Sehen Sie, er ist Teil desselben Universums, in dem sich dieses Feuer befindet. Nur hatte er das nicht bemerkt.

In Ordnung. Die CCHs sind also nicht anders als die anderen zwei Routinen. Wenn jemand irgendwelche wie auch immer gearteten Schwierigkeiten mit seiner physiologischen Beingness hat, wenn jemand zwanghaft misshandelt worden ist, insbesondere in dieser physiologischen Beingness, in der die Person sich im Augenblick befindet, merzen die CCHs die Individualisierung von der physischen Beingness aus. Diese physische Beingness – Individualisierung – ist verursacht worden durch den Druck, den der Preclear auf seinen Körper ausgeübt hat, und anscheinend durch seinen Körper, der Druck auf ihn ausgeübt hat.

Er hat Schwierigkeiten: Er kann nicht in seinen Kopf gelangen, er kann nicht in die Nähe seines Körpers kommen, er kann dieses nicht tun, er kann jenes nicht tun und daher gibt der Körper ihm Somatiken und er hat Schwierigkeiten mit dem Körper. Sie haben die naturgemässe Verkettung: Er ist einfach individualisiert, das ist alles. Er ist eine Sache und der Körper ist eine andere Sache und er kann ihn nicht haben.

Und natürlich attackieren die CCHs genau diesen Aspekt, genau diesen. Es sind nicht unbedingt die Kriterien für das Auditieren der CCHs, aber es ist das unmittelbarste und direkteste Ergebnis.

Nehmen Sie also jemanden, der Elektroschocks bekommen hat. Natürlich hat ihn das vom Körper individualisiert, weil er selbst dem Körper Elektroschocks der einen oder anderen Art gegeben hat. Was geschieht mit diesem Burschen? Sie fangen an, die CCHs zu auditieren, und seine Havingness bezüglich eines Körpers fängt unweigerlich an zu steigen. Er muss sich also all dieser Elektroschocks bewusst werden und sobald er sich ihrer bewusst wird, fangen sie an auszulaufen.

In Ordnung. Aber sobald sie anfangen auszulaufen – falls er selbst keinen weiteren geistigen Schritt unternimmt, um herauszufinden, was er Körpern angetan hat, und seine Overts gegen Körper loszuwerden, laufen die Somatiken zwar weiter aus, aber sie hören damit auf – und seine Overts gegen den Körper stehen in voller Blüte. Rums! Das tut weh.

Sie müssen also die Verantwortung eines PCs erhöhen, wenn Sie seine Havingness verbessern wollen, denn er wird sich nicht erlauben zu haben, solange er nicht Verantwortung für das Haben übernehmen kann. Und das ist der andere philosophische Knopf, den wir schon sehr lange kennen, auf dem das ruht. Haben Sie das jetzt verstanden?

Die Art und Weise also, wie Sie die CCHs auditieren, ist direkt, unmittelbar und so weiter, präzise, und Sie schenken den mentalen Reaktionen des PCs sehr wenig Aufmerksamkeit. Das Einzige, was Sie tun, ist, ihm eine Demonstration zu geben, dass dieser Körper, in dem er sitzt, kontrolliert werden kann, sobald er bei diesem hier anwesend ist und sich sagt: „Weisst du, jemand kontrolliert diesen Körper. He-he. Jemand kontrolliert diesen Körper. Vielleicht kann ich das auch.“ Und somit wird er es versuchen.

Wenn Sie ihn jetzt zu einem Punkt hochkommen lassen, wo der Körper ausser Kontrolle gerät, und Sie sagen zu ihm: „Das ist schon in Ordnung. Es macht dir einige Schwierigkeiten. Du möchtest rausrennen auf die Strasse und nicht zur Sitzung kommen und so weiter? Na schön, mach nur“ – mmmmm, Sie haben ihm gezeigt, dass der Körper *nicht* kontrolliert werden *kann*, oder? Und er hat einen fürchterlichen Rückfall. Sie dürfen ihm das also nicht antun, denn es ist eine direkte Umkehrung dessen, was Sie zu tun versuchen.

Sie versuchen ihm zu zeigen, dass sein Körper kontrolliert werden kann; ein Versäumnis, die CCHs auszuführen, zeigt unmittelbar und direkt, dass der Körper *nicht* kontrolliert werden *kann.* Natürlich gewinnt der Körper.

Alles, was Sie tun müssten, wenn Sie jemanden zu Grunde richten wollen – ich kann Ihnen sagen, wie Sie jemanden zu Grunde richten – wäre, die CCHs zu starten, und wenn der Bursche sagt: „Ich habe jetzt genug von diesem albernen Prozess: ‚Gib mir diese Hand.' Was soll das? Üben wir dafür, dem Elchsorden beizutreten?"

Und Sie sagen: „Gut, wenn du es satt hast, werden wir einfach zu etwas anderem übergehen."

In Ordnung. Wir gehen davon ab und machen CCH 2 und wir lassen ihn im Zimmer auf und ab marschieren und schliesslich lenkt er uns plötzlich ein bisschen ab und sagt: „Weisst du, das wird mir aber fürchterlich lästig."

Und Sie erwidern: „Na gut, in Ordnung. Dann werden wir zu etwas anderem weitergehen. Jetzt setzen wir uns hier hin und jetzt hältst du deine Hände in die Höhe…"

„Na, ich weiss nicht, ob ich das machen will!"

„Gut. In Ordnung. Dann haben wir hier dieses Buch. In Ordnung. Hier ist dieses Buch und…"

Der Bursche sagt: „Ich lese nie Bücher. Ich mag Bücher nicht. Ich will mit Büchern nichts zu tun haben."

Sie sagen: „Also, da kann ich wohl nichts machen", und Sie suchen den Instrukteur auf, den vorgesetzten Auditor oder Sie führen ein Ferngespräch oder Sie schicken den Leuten Telegramme aus Johannesburg, wissen Sie? Und Sie sagen: „Also, wir haben diesen PC, bei dem wir keinen Fortschritt mit diesen CCHs machen können."

Wissen Sie, dass Sie Routine 2 und Routine 3 hernehmen können und damit – ich bin sehr streng mit Johannesburg. Eigentlich ist Johannesburg derzeit dabei, zu sich zu kommen, und ich habe das mit Freude bemerkt. Ich habe es bemerkt. Es war echt eine Zeit lang ganz unten.

Aber jedenfalls, wenn Sie bei irgendeiner anderen Art von Auditing, ganz egal bei welcher, das Gleiche tun würden und den PC bei jeder Gelegenheit ausser Kontrolle geraten lassen, dann beweisen Sie ihm natürlich als Nebeneffekt, dass seine Aberrationen so stark sind, dass sie nicht kontrolliert werden können. Und seien Sie nicht allzu bestürzt, falls der PC schliesslich praktisch unauditierbar wird.

Wenn Sie es versäumen, während einer Sitzung starke Auditingkontrolle auszuüben, brauchen Sie sich nicht zu wundern, wenn der PC anfängt, wütend auf Sie zu werden, Sie abzukanzeln, dieses zu tun, jenes zu tun und so weiter; denn indem Sie ihn nicht kontrollieren, indem Sie die ganze Zeit lang seinen Ratschlag annehmen, indem Sie ihn fragen: „Wie auditiert man diesen Prozess denn nun eigentlich?", indem Sie dieses tun und jenes tun, haben Sie ihm gezeigt, dass Sie ihn in der Sitzung nicht kontrollieren. Und wenn Sie ihm zeigen, dass Sie ihn in der Sitzung nicht kontrollieren, resultiert das natürlich darin, dass das Modell der „Nichtkontrolle" übernimmt, und er selbst ist geschlagen, denn er sieht, dass er seinen

Verstand nicht, kontrollieren kann, er kann seinen Körper nicht kontrollieren, er kann nicht kontrollieren. Das gilt für jeden Auditingprozess.

Dies könnte Ihnen eine neue Schattierung zu dieser Idee von Kontrolle geben. Wohingegen man es auch als sehr schlecht betrachten könnte – ich habe das erst kürzlich Ihnen gegenüber erwähnt.

Ich habe einen PC übrigens auf einem Denkprozess auditiert und der PC sagte: „Ich habe es satt“, und das Mädchen *sprang* ausser sich aus dem Stuhl mitten aus einem vorher sehr, sehr ruhigen Verhalten und sagte tatsächlich: „Ich habe es satt“, während sie in die Luft sprang wie eine Impala. Und sie sprang direkt auf die Tür zu und mitten in der Luft ergriff ich einfach ihr Handgelenk, drehte sie mitten im Fluge um und brachte sie zurück auf den Stuhl, so dass sie wieder sass – die Stuhlbeine sind beinahe in alle Richtungen auseinander gekracht, sehen Sie? – und gab ihr die nächste Auditinganweisung. Und dieser PC begann zu laufen wie am Schnürchen. Es war nichts dabei, Mann. Und wir hatten diesen Prozess in *null Komma nichts* flach.

Sie sagen: „Gott, das ist doch fürchterlich grob!“ Nein, ich war nicht grob zu dem PC; ich hab’ mich ausgesprochen anständig verhalten. Wenn ich auf den PC wütend gewesen wäre, so hätte ich nichts weiter zu tun brauchen, als eben nicht hinzugreifen und sie am Handgelenk zu packen. Dann hätte ich sie die Tür erreichen lassen und sie nicht auditiert. Und peng. Sie wäre erledigt. Sie wäre erledigt! Sie würde jetzt in der völligen Überzeugung rumlaufen: „Wenn Ron so viel Aberration und so weiter nicht kontrollieren kann, dann ist es unkontrollierbar“, sehen Sie? Und: *„Zzuuh!* Was kann ich armes, kleines Ding daran ändern?“ Wissen Sie, irgend so eine dumme Art von Rationalisierung sich selbst gegenüber. Sie würde sich vor sich selbst in Ecken verstecken.

In Ordnung. Dann hatte sie also ein blauschwarzes Hinterteil. Das war, sehr viel besser als eine blauschwarze Psyche.

Und falls Sie auch nur einen Augenblick glauben, Sie seien etwas anderes als gemein, wenn Sie es versäumen, einen PC in Sitzung zu kontrollieren, dann legen Sie diese Vorstellung ab. Verwechseln Sie es nicht mit Freundlichkeit. Ich habe gesehen, dass ich neulich mit dem Thema Freundlichkeit nicht besonders gut zu Ihnen durchgekommen bin, aber das ist genau auf dem Punkt hier. Durch fehlgeleitete Freundlichkeit lassen Sie den PC die Kontrolle über die Sitzung übernehmen; durch fehlgeleitete Freundlichkeit lassen Sie dem PC durchgehen, das Somatik nicht fertig zu laufen; durch fehlgeleitete Freundlichkeit halten Sie endlos Rücksprache mit dem PC, um sicherzustellen, dass er nicht unzufrieden mit dem ist, was wir tun; und aus dieser fehlgeleiteten Freundlichkeit heraus treiben Sie jemanden praktisch auf den Grund des Schachts hinunter.

Das Gemeinste, was Sie einem PC antun könnten, ist, es zu versäumen, ihn zu kontrollieren.

Der Faktor ist so stark, dass, selbst dann, wenn der PC mit seinen Ratschlägen Recht hat, Sie den Ratschlag lieber nicht annehmen sollten, denn er wird mehr darunter leiden, richtig, aber ausser Kontrolle, auditiert worden zu sein, als falsch, aber in Kontrolle. Drücke ich mich hier klar aus?

Einfach die Tatsache, dass der PC gesagt hat: „Aber das ist doch schon tagelang flach!“ Und Sie wollten gerade den Mund aufmachen und sagen: „Weisst du, ich glaube, dass diese Stufe schon tagelang flach ist!“ Sie wollten das gerade eben sagen. Aber die Tatsache, dass er es sagt, das ist genug, Mann. Sie haben keine andere Wahl, als es zu auditieren. Warum? Weil sein Verkünden dieser Tatsache ihn ausser Kontrolle bringt. Und es ist eine ernstere Sache, einen PC in der Sitzung aus der Kontrolle zu lassen, als den falschen Prozess zu auditieren oder einen Prozess zu überlaufen. Das kann ihn nicht verkorksen, aber ihn aus der Kontrolle zu entlassen, das kann ihn praktisch umbringen.

Wenn Sie also jemals irren wollen, so irren Sie nicht in Richtung Süsse und Licht, Mann, irren Sie in Richtung des strengen Elternteils, irren Sie in Richtung des Löwendompteurs; irren Sie in Richtung des Maschinengewehrschützen. Halten Sie den Auditorenkodex ein, aber halten Sie Kontrolle aufrecht. Und wenn Sie sich daran halten, werden Ihre PCs niemals irgendetwas anderes tun als zu genesen, denn der verborgene Faktor der CCHs ist vorhanden, was immer Sie auditieren, obwohl Sie formales Auditing durchführen.

„Ist es dir recht, wenn ich diesen Prozess beende?“

Und er sagt: „Nein, ganz bestimmt nicht!“

Und Sie sagen: „Welchen Einwand hast du dagegen?“

Und er sagt: *„Ja-jaa-jaa.“*

Und Sie sagen: „In Ordnung. Okay. Herzlichen Dank. Gut, ich werde dir noch zwei weitere Auditinganweisungen geben und diesen Prozess beenden.“

„Oh Gott! Was tust du mir an?“

Und Sie sagen: „Bist du jemals aufs Ganze gegangen? Danke. Bist du jemals aufs Ganze gegangen? Danke. Gibt es noch irgendetwas, was du sagen möchtest, bevor ich diesen Prozess beende?“

Und wissen Sie was – ungefähr zu dem Zeitpunkt, wenn Sie den Job richtig gemacht haben, wird er sagen: „Nein, wirklich nicht.“

Sie sagen: „Gut. Ende des Prozesses.“

Was ist mit dem ARK-Bruch passiert, von dem Sie wussten, dass er kommen würde? Es war ja nicht so, dass er untergebuttert und überwältigt wurde – das ist ja nicht passiert. Sie sagen sich: „Na, so was! So ein Ausbruch lässt sich leicht kontrollieren. Schauen Sie, der PC hat es kontrolliert.“

Der PC hat es kontrolliert. „Nicht nur hat es der Auditor kontrolliert, ich habe es auch kontrolliert. He-he. Na, so was! *Tuh!* Es ist nichts dabei.“ Verstehen Sie?

In Ordnung. Der falsche – falsche Weg sieht so aus: „Ist es dir recht, wenn ich dich noch zwei weitere Male frage und diesen Prozess beende?“

„Nein, mein Gott, ich werde sagen, das ist es nicht! Ich habe ein zweieinhalb Meter dickes Somatik und warum kümmerst du dich niemals um dein Auditing und was ist denn überhaupt mit dir los?“

„Gut, wie breit ist denn dieses Somatik? Okay. In Ordnung. Gut, dann laufen wir halt den Prozess noch ein bisschen länger und schauen, ob du es loswirst."

„Ja, das möchte ich dir auch geraten haben!"

Fünfzehn Minuten weiteres Auditing und Sie haben einen echten, brüllenden ARK-Bruch. Weshalb der ARK-Bruch? Sie haben getan, was der Bursche gesagt hat. Sie haben versucht, dieses schreckliche Somatik flach zu machen; Sie waren nett in der ganzen Angelegenheit; Sie waren vernünftig in Bezug auf die ganze Sache. Aber der Test ist, hat das Somatik sich verbessert? Nein, Tatsache ist, dass es sich immer verschlimmern wird. Immer. Es ist besser, den Prozess auf Beschluss des Auditors fälschlicherweise zu beenden als auf Beschluss des PCs korrekterweise. Denken Sie daran. Natürlich ist es ein glücklicher Umstand, wenn man ihn auf Beschluss des Auditors richtig beendet.

Hat Ihnen das einen neuen Gesichtspunkt dieser Dinge gegeben?

Ja.

Gut. Der Auditor lenkt die Sitzung, und wenn der PC anfängt, die Sitzung zu lenken, rechnen Sie mit Schwierigkeiten – rechnen Sie mit Schwierigkeiten, Mann. Es ist nicht nett, das zu tun. Es ist eine ekelhafte, gemeine, üble, bösartige Sache, das einem PC anzutun. Es ist beinahe versteckte Feindseligkeit, einem PC das anzutun.

Der PC sagt: „Oh, Gott, du wirst doch nicht… du wirst… du wirst doch nicht wirklich… nein, mein Gott! Du wirst doch nicht noch mehr ‚fehlgeschlagenes Nicht-Können' auditieren!"

Und der Auditor sagt… Meine normale Reaktion auf so etwas ist: „Was ist denn los?"

Und er sagt: „*Jau, jau, jau, jau, jau!* Und *jau, jau, jau, jau, jau*."

Sie sagen: „Im Ernst! In Ordnung. Die Auditinganweisung lautet: ‚Was hast du versäumt, nicht zu können?' ‚Wer ist fehlgeschlagen, dich nicht zu können?' „Und er wird ganz plötzlich – er ist plötzlich völlig zahm. Er sagt: „Also, es *(kmpf, kmpf)* war nicht flach. Der Prozess war nicht flach."

Der PC kann bei mir eine Sitzung falsch steuern, indem er hinsichtlich der tatsächlichen, exakten Situation zu informativ ist, denn er öffnet da eine Tür, durch die man ihn nicht gehen lassen kann. Und er sagt: „Also, dieses ‚fehlgeschlagene Nicht-Können', das ist doch schon während der letzten Sitzung flach gewesen. Ich weiss das." Und Sie waren gerade drauf und dran, den Mund aufzumachen und zu sagen: „Dieses fehlgeschlagene Nicht-Können' ist doch schon während der letzten Sitzung flach gewesen, da bin ich sicher."

Und er sagt: „Dieses ‚fehlgeschlagene Nicht-Können' ist…" *Huch.* Da geht eine weitere halbe Stunde „fehlgeschlagenes Nicht-Können" drauf.

Einmal würde ich nicht glauben, dass es flach ist, wenn er dagegen protestiert. Und zum anderen, selbst wenn es flach wäre, würde es ihm mehr schaden, wenn man zulässt, dass er anfängt, die Sitzung zu leiten, als es ihm schaden würde, diesen Prozess zu lange oder zu kurz zu auditieren. Verstehen Sie das? Es würde ihm mehr schaden.

Viele Leute haben Schwierigkeiten damit, Sitzungen zu beenden, und zwar deswegen, weil sie am laufenden Bande den PC konsultieren, „wie sein Zustand ist“, um festzulegen, wann die Sitzung enden sollte. Und ich verrate Ihnen einen guten Test: Das nächste Mal, wenn ein PC zu Ihnen sagt, dass die Sitzung nicht enden sollte oder dass bei ihm etwas unabgeschlossen ist oder er sich sehr schlecht wegen etwas fühlt oder er seine Ziele nicht erreicht hat, also, das ist alles bestens; beenden Sie einfach nett, bestimmt und freundlich die Sitzung und dann werden Sie feststellen, dass kein ARK-Bruch vorhanden ist. Und Sie werden sagen: „Was ist denn mit dem ARK-Bruch geschehen, von dem wir wussten, dass er kommen würde?“ Er hat sich nicht materialisiert.

Nein, es ist nämlich Folgendes geschehen: Das ist eine Anstrengung auszubrechen, eine Anstrengung weiterzumachen, und Sie kommen dem PC hinterher und Sie sagen: „Siehst du? Es war nicht notwendig, damit weiterzumachen.“

Und er sagt: „Es war nicht notwendig, damit weiterzumachen.“

Wenn Sie also das nächste Mal Schwierigkeiten damit haben, eine Sitzung zu beenden… Übrigens, ein neuer Auditor im HGC hat fast immer diese Schwierigkeit. Er sagt zu den alten Hasen: „Wie bringt ihr es bloss fertig, eure Sitzungen um halb vier zu beenden? Wie könnt ihr eine Sitzung um halb vier beenden?“ Und der neue Auditor stolpert um Viertel vor sieben aus dem Auditingraum.

Tja, das ist ein sicherer Indikator, dass der neue Auditor seinen PC nicht unter Kontrolle hat, denn er hat zum PC gesagt: „Na, wie fühlst du dich jetzt? Was hältst du von dem Prozess, den wir auditiert haben und so weiter? Wie steht es mit deiner allgemeinen Gesundheit?“

Und der PC sagt: „Tja, es steht tatsächlich ziemlich schlecht. Meine Tante Methusalah hat neulich gemethusalat und das ist ziemlich schlimm.“ Und der neue Auditor sagt: „Ach, der arme Kerl. Na, wir… das Beste… das Beste für ihn ist jetzt, hier weiterzumachen und dieses Methusalaen aus dem Weg zu räumen.“ Er tut das also und dann wird er etwas anderes finden und dann wird er noch etwas anderes finden und das setzt sich weiter und weiter und weiter fort. Und der PC as-ist immer weniger und macht immer weniger Fortschritt und kommt immer langsamer voran. Und der Auditor gerät in immer mehr Schwierigkeiten rein und er fragt sich: „Was um Himmels willen passiert mir da?“

Hui. Das Einzige, was passiert, ist, dass vorhin um halb vier, als der Tonarm sich bewegt hat – sehen Sie, es hätte sogar so schlimm gewesen sein können: Der Tonarm hat sich rockslamartig bewegt – der Tonarm machte einen Rockslam, sehen Sie, nicht die Nadel. Und es war jetzt fast halb vier und er hatte gerade noch Zeit, seine Endrudimente reinzubringen, bevor es halb vier sein würde, und er sagte: „In Ordnung. Ist es dir recht, wenn ich dir noch zwei weitere Anweisungen gebe und diesen Prozess beende?“

„Ob mir das recht ist? Mein Gott, ich komme doch gerade erst in Gang!“

Sie sagen: „In Ordnung. Herzlichen Dank.“ Sie geben ihm zwei weitere Anweisungen. „Gibt es irgendetwas, was du noch sagen möchtest, bevor ich diesen Prozess beende?“

„Ja, aber ganz bestimmt, mein Gott, ich habe noch nie so fürchterlich schlechtes Auditing gesehen und du machst mich ja fertig“, und so weiter.

Und Sie sagen: „Gut. Ende des Prozesses.“ Und dann behandeln Sie Ihre Endrudimente. „Gut, gibt es irgendwelche ARK-Brüche?“ Und Sie erwarten sofort, dass Ihnen der Kopf abgenommen wird, bevor Sie sich an so etwas gewöhnt haben, wissen Sie? Und Sie sitzen da, völlig gefasst darauf, dass das E-Meter in die Luft gehen wird. Ah, es gibt ein kleines Zucken.

Und Sie sagen: „Was war das?“

„Na“, sagt er, „du hast ihn nicht beendet… du hast ihn beendet. Du hast den Prozess beendet und ich weiss nicht, ob ich da jemals wieder reinkommen kann oder nicht.“

„In Ordnung“, sagen Sie. „Ist es dir recht, wenn wir das morgen wieder aufnehmen?“ Und Sie sagen: „Okay, hast du irgendwelche ARK-Brüche?“ Und es gibt keine. Und Sie sagen: „In Ordnung. Dann mal weiter im Text“, sehen Sie, und Sie behandeln den Rest Endrudimente und das wär’s. Der PC geht pfeifend hinaus und alles ist fein, herrlich.

Aber der neue Auditor, der neue Auditor kommt, um 35 Minuten nach sechs heraus, sehen Sie, streifenweise mit Schweiss und Kohlenstaub bedeckt, so stolpert er aus dem Auditingzimmer, wissen Sie, und er sagt zu den anderen (die sich versammelt haben, um eine abendliche Informationsveranstaltung abzuhalten oder so etwas), sagt: „Wie macht ihr das? Ihr müsst unheimlich grausam sein. Ihr müsst den PC in Mitte von nichts einfach *unterbrechen*, wisst ihr, und ihr müsst nur an euch selbst denken und niemand anderen und…“

Die anderen sagen: „Ich weiss nicht, wir beenden die Sitzung und es scheint niemals irgendeinen Schaden anzurichten.“ Und das ist der korrekte Weg, an die Sache heranzugehen, das ist alles. *Sie* leiten die Sitzung.

Also, das ist sehr, sehr gut zu beobachten bei den CCHs, aber natürlich überträgt sich das auch auf den Rest des Auditings. Bei den CCHs ist es so gut zu beobachten, dass der PC, wenn Sie *zulassen,* dass er anfängt, die Auditingsitzung zu leiten, dass er dann praktisch durchdrehen wird, und bei den anderen hat er lediglich einen ARK-Bruch.

Sie wollen wissen, was ein ARK-Bruch ist? Irgendwann ist der PC aus der Sitzung gegangen und Sie haben die Kontrolle über den PC verloren. Und manchmal dauert es sogar eine bis anderthalb Stunden, bis dieser ARK-Bruch im physikalischen Universum in Erscheinung tritt. Das ist so wahr, dass ich, wenn ich einen PC habe, der ARK-bricht (was nicht sehr häufig geschieht, denn ich mache das andere), dann sage ich zu ihm: „Was ist vor einer halben Stunde passiert?“

„Vor einer halben Stunde? Ach, vor einer halben Stunde. Ich bin nicht daran interessiert, was vor einer halben Stunde war. Es geht darum, was jetzt im Moment passiert. Ich meine, schliesslich fühle ich diese Bajonette in meiner Brust und so weiter, hier.“

„Nein, was ist vor einer halben Stunde passiert?“

„Ach, ich habe mich vor einer halben Stunde erinnert, ich – ja, das ist richtig. Da war etwas. Ich… ich habe mich vor etwa einer halben Stunde daran erinnert, dass ich vergessen habe, mittags meine Frau anzurufen, und sie ist wahrscheinlich wütend auf mich.“ Da war Ihr ARK-Bruch; hatte nichts mit dem zu tun, was Sie im Auditing gemacht haben.

Wenn Sie jetzt nicht verstehen, was ARK-Brüche sind oder wie man ARK-Brüche auseinander nimmt, dann werden Sie feststellen, dass Ihr Auditing offenbar unentwegt vom

PC kritisiert wird, und dann versuchen Sie herauszufinden, was Sie in Ihrem Auditing falsch machen, so dass Sie es richtig stellen. Und die Wahrheit ist, das Einzige, was Sie in Ihrem Auditing verkehrt machen, ist, dass Sie nicht stur und dickschädlig sind. Und eine halbe Stunde, nachdem Sie aufgegeben haben und die Kontrolle über die Sitzung fahren liessen, kriegen Sie einen ARK-Bruch und Sie kriegen all diese Kritik an Ihrem Auditing vom PC. Und das geschieht in dem Bereich zwischen einer halben Stunde bis zu anderthalb Stunden, nachdem Sie den Patzer begangen haben. Und wenn Sie solche Patzer durchlassen, dann sind Sie erledigt.

Und das ist es, was passiert. Haben Sie das jetzt verstanden?

Versuchen Sie einmal, eine Sitzung ganz herrisch und stupide zu dominieren, versuchen Sie es einfach einmal, einfach zum Spass an der Freude! Der PC macht zum Beispiel einen völlig vernünftigen Vorschlag, wie zum Beispiel: „Könnte ich eine Pause haben, so dass ich auf die Toilette gehen kann?“ Und dann schauen Sie ihn an, als ob er plötzlich die Kronjuwelen gestohlen hat, sehen Sie? Und Sie sagen: „Wir werden in ungefähr einer Stunde eine Pause machen“, und beobachten, dass eigentümlicherweise kein ARK-Bruch vorhanden ist.

Und dann lassen Sie einen PC einmal Folgendes zu Ihnen sagen: „Also, im Moment fühle ich mich wirklich nicht in der Lage, diesen Prozess zu laufen.“ Und Sie sagen: „Okay, dann werden wir etwas anderes machen.“ Und beobachten Sie, wie der ARK-Bruch innerhalb anderthalb bis einer halben Stunde auftritt.

Sehen Sie? Und weil es in den meisten Fällen eine halbe bis anderthalb Stunden später ist, verknüpfen Sie Ursache und Wirkung nicht, weil es eine derart frühere Ursache ist, dass Sie nicht bemerkt haben, wo Sie die Kontrolle über die Sitzung verloren haben. Doch der beste Weg, einen ARK-Bruch zusammenzuflicken, ist, herauszufinden, wo Sie die Kontrolle über die Sitzung verloren haben, und die Kontrolle über die Sitzung wieder geltend zu machen, nicht mit dem ARK-Bruch Q & A zu treiben! Hier haben Sie eine echte Möglichkeit, sie zusammenzuflicken.

Sie sind als Auditor sehr fortgeschritten und Sie sollten diesen Punkt lernen und Sie sollten eines Tages, einfach mal zum Spass an der Freude, einfach um herauszufinden, dass es wahr ist – während Sie auditieren, in Bezug auf irgendeine Sache einfach mal stur sein. Einfach total dickschädlig. Greifen Sie eine von den Karikaturen heraus, die man von der deutschen Armee im Ersten Weltkrieg zu zeichnen pflegte, wissen Sie, und nehmen Sie diese Haltung ein.

Und der PC hat eine völlig vernünftige Bitte geäussert. Der PC hat gesagt: „Können wir die Sitzung um halb fünf beenden, weil ich einen Termin bei einer Hutmacherin habe?“

Und schauen Sie ihn mitleidig an, wissen Sie, und ignorieren Sie es einfach total. Tun Sie einfach so – ganz pointiert –, als ob er nie ein Wort gesagt hätte; Sie werden gütig sein. Sie werden diese schreckliche Sache, die er offensichtlich getan hat, ignorieren.

Gut, in Ihrer Art zu denken würde das einen ARK-Bruch verursachen. Nein, um einen ARK-Bruch zu verursachen, müssen Sie auch diese andere Sache machen, verstehen Sie?

Manchmal sagt ein PC: „Oh, ich weiss nicht, ob… ich… du… Gott… allmächtiger Gott! Ich brauche das nicht zu laufen. Du hast gesagt, dass du am E-Meter ein gegenwärtiges Problem gefunden hast. Schau, ich habe es so satt, meine ganze Auditingzeit auf gegenwärtige Probleme zu verschwenden! Können wir nicht einfach einmal das gegenwärtige Problem überspringen?“

Machen Sie nur. Überspringen Sie es. Überspringen Sie es einfach ganz bescheuert, ganz liebenswürdig, und sagen Sie einfach: „In Ordnung. Also wenn du es nicht laufen willst, werden wir es nicht laufen. Okay. Gehen wir also das Nächste an.“ Und dann beobachten Sie, wie es anzukommen beginnt. Sie können es tatsächlich an Ihrer Uhr abmessen. Die maximale Zeitspanne, die Sie werden warten müssen, sind anderthalb Stunden Auditingzeit, aber ganz bestimmt irgendwo innerhalb von anderthalb Stunden und sicherlich nach nicht weniger als einer halben Stunde, werden Sie es mit einem ARK-Bruch zu tun haben.

„Deine Fingernägel sind schmutzig. Deine Fingernägel sind schmutzig, weisst du, du solltest wirklich mal ein bisschen Ausbildung bei der lokalen Akademie bekommen, denn wenn du ein bisschen besser konfrontieren würdest, könnte ich sicher ein bisschen Fortschritt machen oder so. Bist du dir darüber im Klaren, dass du deine Beine übereinander geschlagen hast?“ Jede beliebige Art von ARK-Bruch, die Sie sich nur denken können, die nichts damit zu tun hat. Nein, er lag genau dort zurück.

Und Sie sagen: „Natürlich. Wir hatten ein gegenwärtiges Problem, das macht ihn gereizt.“ Nein, das ist nicht, was passiert ist. Sie haben den PC einen Augenblick lang seine eigene Bank auditieren lassen und haben ihm gezeigt, dass Sie ein inkompetenter, schwächlicher Dussel sind. Und Sie haben ihm gezeigt, dass seine Bank nicht kontrollierbar ist, und Sie haben ihm dies schlüssig bewiesen, dass seine Bank nicht kontrollierbar ist. Was ist also in Erscheinung getreten? Die einfachste Sache der Welt ist in Erscheinung getreten: Nachdem demonstriert worden ist, dass die Bank unkontrollierbar ist, wird sie natürlich unkontrollierbar, und Sie bekommen das, was im Allgemeinen ein ARK-Bruch genannt wird.

Und Auditoren, die konstante, kontinuierliche ARK-Brüche mit PCs haben, können einfach genauso eingestuft werden: Keine Kontrolle über den PC. Der PC sagt: „Ich dussele heute herum“, und der Auditor sagt: „Du armer Bursche, also werden wir nicht herumdusseln.“ Wissen Sie, er sagt: „Es dusselt. Natürlich, dann werden wir das Dusseln vermeiden. Wir werden uns mit diesem scheusslichen Gebiet nicht befassen.“

Oder der PC sagt: „Ich höre immerzu diese Geigen in meinen Ohren“, und dergleichen. Und der Auditor setzt sich hin, um nur eine Sache zu machen, nämlich eine assessierte Stufe der Prehavingness-Skala zu auditieren – die Rudimente reinzubringen, um eine Stufe der Prehavingness-Skala zu auditieren. Und der PC weiss sehr wohl, was geschehen wird, und er sagt: „Geigen in meinen Ohren“, wissen. Sie, „die ganze Zeit!“, und so weiter.

Und der Auditor sagt: „Ist das ein gegenwärtiges Problem für dich?“

Und er sagt: „Aber sicher.“

Und der Auditor macht nun einfach weiter und bekommt den Rest dessen, was er eigentlich tun sollte, und auditiert das Assessment und wir hören nichts mehr weiter davon. Und die Geigen schalten sich aus, denn sie waren Teil der Stufe.

Aber das: Der Auditor sagt: „Oh, Geigen. Wir werden etwas bezüglich der Geigen unternehmen müssen. Okay, welche Schwierigkeiten hast du in deinem Leben mit Geigen gehabt?“, und er wirft einfach die Sitzung weg. Dann haben Sie von diesem Punkt an kontinuierlich einen ARK-brüchigen PC. Verstehen Sie?

Verstehen Sie diesen Punkt gut. Denn er macht, den Unterschied aus – ganz egal, welche Tricks Sie lernen. Dieser eine Punkt, den ich gerade besprochen habe, der sehr stark im Einklang mit den CCHs steht, dieser Punkt macht den Unterschied aus zwischen Auditing und keinem Auditing. Sie haben da eine Schwarz/Weiss-Situation: Auditing oder kein Auditing. Bei Auditing ist der Auditor in Kontrolle über die Sitzung, mit einem grossen *K* und einem grossen *T*. Verstehen Sie? In Ordnung. Auditing findet statt. Wenn der Auditor nicht in Kontrolle über die Sitzung ist, findet Reaktivität statt, weil jetzt niemand die Sitzung kontrolliert. Also kann es da kein Auditing geben.

Und der leichteste Weg auf der Welt, um Auditing loszuwerden, besteht darin, Kontrolle aus einer Auditingsitzung zu streichen. Dann kontrolliert der Auditor die Sitzung nicht, der PC kann die Auditingsitzung nicht kontrollieren und der reaktive Verstand wird, verdammt nochmal, nicht die Auditingsitzung kontrollieren, wo ist also das Auditing?

Tatsächlich stammen eine Menge Ihrer Gefühle hinsichtlich Auditing oder manches Zurückschrecken, das Sie gelegentlich in Bezug auf Auditing bekommen, einfach von Zeiten her, wo Sie eine Auditingsitzung nicht kontrolliert haben; und nur dann sind Sie unter schwere Kritik von Seiten der Reaktivität des PCs geraten. Nur dann.

Das Einzige, worin irgendeiner von Ihnen als Auditor jemals kritisiert werden könnte, ist, dass Sie eine Sitzung nicht stark genug kontrollieren.

Nehmen Sie also Ihren Wink von den CCHs und kontrollieren Sie den Rest des Auditings auf die gleiche Weise und die Ergebnisse, die Sie bekommen, werden fünf- bis zehnmal so schnell auftreten wie bisher. Sie wollen wissen, wie Sie die Auditingergebnisse beschleunigen können? Versuchen Sie es einfach mal. Okay?

Herzlichen Dank

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 12. APRIL 1962

Franchise

DER ZWECK DER CCHs

Vor langer Zeit – 1949 – stieß ich bei der dianetischen Forschung auf beträchtliche Schwierigkeiten, einige PCs „in die Gegenwart“ zu bringen.

Wie Sie wissen, kann ein PC „in der Vergangenheit feststecken“, und wenn Sie einen PC *aus* seinen Engrammen und seinem reaktiven Verstand (seiner verewigten Vergangenheit) herausholen können, wird er der Gegenwart gewahr. Er oder sie ist in dem Grade der Gegenwart nicht gewahr, wie Schock oder Verletzung ein Feststecken in der Zeit verursacht haben.

Nach dem Laufen eines Engramms pflegten wir dem PC zu sagen: „Komme in die Gegenwart“, und der PC tat es normalerweise, aber manchmal auch nicht.

Indem man den PC anwies, den Raum zu untersuchen, konnte bei vielen erreicht werden, dass sie in die Gegenwart zurückkehrten.

Ich beobachtete, dass ein gemeinsamer Nenner aller Aberration Interiorisation in die Vergangenheit und Mangel an Bewusstsein über die gegenwärtige Umgebung war.

Im Laufe der Jahre entwickelte ich das, was die CCHs wurden.

Kontrolle, In-Kommunikation-Mit und Havingness mit der Gegenwart wurden durch bestimmte Übungen in Kontrolle, Kommunikation und Havingness, die die gegenwärtige Umgebung einbezogen, erreichbar.

Das ist der Zweck der CCH-Übungen – den PC aus der Vergangenheit heraus in die Gegenwart zu bekommen. Jede Übung, die dies erreichen würde, wäre eine CCH-Übung, sogar „Komm in die Gegenwart!“ als eine einzige Anweisung.

Der PC steckt nicht nur in Engrammen fest, sondern auch in vergangenen Identitäten. Tatsächlich *verkörpert* der PC, der nicht in der Gegenwart ist, die Vergangenheit.

Der PC kann dazu gebracht werden, zu erkennen, dass er die Vergangenheit verkörpert und dass es eine Gegenwart gibt.

Wenn der PC also „ein Somatik hat“ und Sie den PC fragen, was es war, bringen Sie ihn dazu, zwischen sich selbst und der Vergangenheit durch Hinschauen zu unterscheiden. Ein Wesen, das etwas *ist*, kann es nicht beobachten. Ein Wesen, das auf etwas schaut, hört auf, es zu sein. Ein PC kann sogar ein Somatik sein!

Deshalb müssen die CCHs in einer Gegenwart gelaufen werden, die nicht bedrohlich ist, mit Rückfragen nach Somatiken und Veränderungen.

Es ist im Grunde genommen genau so einfach. Das ist der Grund, aus dem sie funktionieren – sie bringen den PC in die Gegenwart. Aber nur wenn sie korrekt gelaufen werden. Nur wenn sie den PC einladen, Fortschritte zu machen.

Falsch gelaufen, können die CCHs einen PC tatsächlich aus der Gegenwart *hinaus*-treiben oder ihn bzw. sie in der Sitzung parken.

Verstehen Sie jetzt?

L. RON HUBBARD

LRH:jw.cden

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 1. DEZEMBER 1965

Wiedervervielfältigen
Alle Studenten
Saint Hill
Alle Mitarbeiter

CCHs

(Ersetzt das HCO Bulletin vom 5. Juli 1963, „CCHs neu formuliert.“)

Gemäß dem HCOPL vom 17. Mai 1965 sind die CCHs Prozesse.

Sie sind *keine* Übungen.

Die folgende revidierte Zusammenfassung zu den CCHs soll von allen Auditoren benutzt werden.

KONTROLLE-KOMMUNIKATIONS-HAVINGNESS-PROZESSE

(engl. Control-Communication-Havingness Processes)

Die folgende Zusammenfassung zu den CCHs 1, 2, 3 und 4 wurde geringfügig verbessert. Die CCHs werden folgendermaßen auditiert:

CCH 1 bis zu einem flachen Punkt, dann CCH 2 bis zu einem flachen Punkt, dann CCH 3 bis zu einem flachen Punkt, dann CCH 4 bis zu einem flachen Punkt, dann CCH 1 bis zu einem flachen Punkt, usw.

NUMMER: CCH 1

NAME: GIB MIR DIESE HAND. Ton 40.

AUDITINGANWEISUNGEN: GIB MIR DIESE HAND.

Man nimmt die Hand des Preclears, sofern er sie nicht selbst dem Auditor gibt, und legt sie dann in den Schoß des Preclears zurück. Wenn sich der PC sträubt, wird körperlicher Kontakt mit seiner Hand hergestellt. Man beendet jeden Zyklus mit DANKE.

Alles geschieht mit Ton 40, mit klarer Absicht, jede Anweisung in einer Zeiteinheit. Greifen Sie *jede neu auftretende körperliche* Veränderung auf, sobald diese geschieht, *als wäre sie eine Origination* des Preclears, und fragen Sie mit: „Was geschieht?“ danach. Diese Zweiweg-Kommunikation ist *kein* Ton 40. Laufen Sie diesen Prozess nur mit der rechten Hand.

AUDITINGPOSITION: Auditor und Preclear sitzen auf Stühlen ohne Armlehnen. Die Knie des Auditors umschließen beide Knie des PCs.

ZWECK DES PROZESSES: Dem Preclear zu zeigen, dass Kontrolle über seinen Körper möglich ist, obwohl sich Schaltkreise dagegen auflehnen, und den Preclear dazu zu ermuntern, den Körper direkt zu kontrollieren. Die absolute Kontrolle durch den Auditor geht dann in absolute Kontrolle des eigenen Körpers durch den Preclear über.

Beenden Sie den Prozess nie, bevor ein flacher Punkt erreicht ist. Am Ende eines Zyklus, d.h. zwischen dem DANKE und der nächsten Anweisung, kann kurz unter Aufrechterhaltung einer festen Kommunikationslinie innegehalten werden, um vom Preclear Information in Erfahrung zu bringen oder zum nächsten Prozess überzuleiten. Das geschieht zwischen zwei Anweisungen, wobei die Hand des Preclears nach der Bestätigung gehalten wird. Die Hand des Preclears sollte mit dem genau richtigen Druck umfasst werden. Halten Sie jede Anweisung und jeden Zyklus getrennt voneinander. Halten Sie Ton 40 ein und achten Sie besonders darauf, dass bei jeder Anweisung die Absicht vom Auditor zum Preclear hinüberkommt. Geben Sie dem PC einen Moment lang Gelegenheit, die Anweisung von sich aus auszuführen, bevor Sie beschließen, die Hand des Preclears zu nehmen oder Kontakt mit ihr herzustellen. Der Auditor weist mit einem Kopfnicken auf die Hand hin.

Ton-40-Anweisung = Absicht ohne Vorbehalt. Als Veränderung gilt jede sichtbare körperliche Erscheinung.

NUMMER: CCH 2

NAME: TON 40 8C

AUDITINGANWEISUNGEN: SCHAU DU AUF DIESE WAND. DANKE.
GEH DU HINÜBER ZU DIESER WAND. DANKE.
BERÜHRE DU DIESE WAND. DANKE.
DREH DICH UM. DANKE.

Greifen Sie *jede neu auftretende körperliche* Veränderung auf, sobald diese geschieht, *als wäre sie eine Origination* des Preclears, und fragen Sie: „Was geschieht?“ Diese Zweiweg-Kommunikation ist kein Ton 40. Wenn nötig, werden die Anweisungen reibungslos körperlich durchgesetzt. Ton 40, volle Absicht.

AUDITINGPOSITION: Auditor und Preclear gehen umher. Der Auditor ist in körperlichem Kontakt mit dem Preclear, soweit nötig.

ZWECK DES PROZESSES: Dem Preclear zu zeigen, dass Kontrolle über seinen Körper möglich ist, und ihn dadurch zu ermuntern, den Körper zu kontrollieren. Den Preclear in seiner gegenwärtigen Umgebung zu orientieren. Seine Fähigkeit zum Duplizieren zu steigern und dadurch seine Havingness zu vergrößern.

Vollkommene Präzision des Auditors ist erforderlich. Kein Absinken von Ton 40. Kein Fehler. Vollkommenes In-der-Gegenwart-Sein. Der Auditor befindet sich auf der rechten Seite des Preclears. Beim Umdrehen blockiert der Körper des Auditors eine Vorwärtsbewegung des Preclears. Der Auditor gibt die Anweisung, gibt dem Preclear einen Moment lang Gelegenheit, sie auszuführen, und setzt dann die Anweisung mittels körperlichen Kontaktes durch, wobei er genau so viel Kraft anwendet, wie zur Durchsetzung der Anweisung nötig ist. Der Auditor hindert den Preclear nicht daran, die Anweisungen auszuführen. Die Einführung erfolgt wie bei CCH 1. Am Ende eines Zyklus, d.h. zwischen dem DANKE und der nächsten Anweisung, kann kurz unter Aufrechterhaltung einer festen Kommunikationslinie innegehal-

ten werden, um vom Preclear Information in Erfahrung zu bringen oder zum nächsten Prozess überzuleiten; es ist hier die Bestätigung „DANKE“ nach der Anweisung „DREH DICH UM“ gemeint.

CCH 1 und CCH 2 wurden von L. Ron Hubbard im Jahre 1957 in Washington D.C. für den 19. ACC entwickelt.

NUMMER: CCH 3

NAME: HAND-RAUM-MIMIKRY

AUDITINGANWEISUNGEN: Der Auditor hebt beide Hände etwa in der Mitte zwischen Auditor und Preclear so, dass die Handflächen dem Preclear zugewandt sind, und sagt: „LEGE DEINE HÄNDE GEGEN MEINE, FOLGE IHNEN UND TRAGE ZU IHRER BEWEGUNG BEI.“ Dann macht der Auditor zuerst mit der rechten Hand, dann mit der linken, eine einfache Bewegung. „HAST DU ZU IHRER BEWEGUNG BEIGETRAGEN?“ Er bestätigt die Antwort. Der Auditor gestattet dem Preclear, die feste Kommunikationslinie zu unterbrechen. Wenn dies flach ist, macht der Auditor das gleiche mit 1 cm Abstand zwischen seinen Handflächen und denen des PCs. Die Anweisung dazu lautet: „HALTE DEINE HÄNDE IN EINEM ABSTAND VON ETWA 1 CM MEINEN GEGENÜBER, FOLGE IHNEN UND TRAGE ZU IHRER BEWEGUNG BEI.“. „HAST DU ZU IHRER BEWEGUNG BEIGETRAGEN?“ Der Auditor bestätigt die Antwort. Wenn dies flach ist, führt der Auditor den Prozess unter Verwendung eines größeren Abstandes durch. Das geschieht so lange, bis der Preclear in der Lage ist, Bewegungen zu folgen, die ungefähr einen Meter von ihm entfernt geschehen.

AUDITINGPOSITION: Auditor und Preclear sitzen einander nahe gegenüber, wobei die Knie des Preclears zwischen denen des Auditors sind.

ZWECK DES PROZESSES: Unter Verwendung der Realitätsskala (feste Kommunikationslinie) Realität über den Auditor zu schaffen. Den Preclear mittels Kontrolle und Duplikation in Kommunikation zu bringen. Den Preclear dazu zu bringen, dass er sich des Auditors gewahr wird.

Der Auditor sollte in seinen Bewegungen sanft und genau sein, wobei alle Bewegungen Ton 40 sind, und er sollte dem Preclear Gewinne geben. Die Zweiweg-Kommunikation wird frei geführt. Der Prozess wird als formaler Prozess eingeführt und auditiert. Wenn der Preclear bei diesem Prozess in ein Dope-off gerät, darf der Auditor das Handgelenk des Preclears nehmen und ihm dabei helfen, erst mit der einen und dann mit der anderen Hand die Anweisung auszuführen. Wenn der Preclear während des Anatens auf die Frage: „HAST DU ZU IHRER BEWEGUNG BEIGETRAGEN?“ nicht antwortet, kann der Auditor die normale Kommunikationsverzögerung dieses Preclears abwarten, ihn bestätigen und dann mit dem Prozess fortfahren.

TON-40-Bewegung = Absicht ohne Vorbehalt.

Zweiweg-Kommunikation = eine Frage, und zwar die richtige.

GESCHICHTLICHES: Von L. Ron Hubbard im Jahre 1956 in Washington D.C. als eine therapeutische Version des „Dummy Hand Mimicry“-Verfahrens („Nachahmung von Handbewegungen als Attrappe“) entwickelt. Es wurde etwas gebraucht, um den aus „Schau mich an.“ – „Wer bin ich?“ und „Finde den Auditor“ bestehenden Teil der Rudimente zu ersetzen.

NUMMER: CCH 4

NAME: BUCH-MIMIKRY

AUDITINGANWEISUNGEN: ES GIBT KEINEN FESTGELEGTEN WORTLAUT DER ANWEISUNGEN.

Der Auditor führt mit einem Buch einfache Bewegungen aus und reicht dann das Buch dem Preclear. Der Preclear führt die Bewegungen aus, wobei er die Bewegung des Auditors spiegelbildlich dupliziert. Der Auditor fragt den Preclear, ob er überzeugt ist, die Bewegung dupliziert zu haben. Wenn der PC das ist und auch der Auditor völlig zufrieden ist, nimmt der Auditor das Buch zurück und geht zur nächsten Anweisung. Wenn der Preclear bei irgendeiner Anweisung nicht sicher ist, ob er sie dupliziert hat, wiederholt der Auditor sie für ihn und gibt ihm dann das Buch zurück. Wenn der Preclear sicher ist, dass er sie dupliziert hat, der Auditor aber sehen kann, dass die Duplikation ziemlich falsch war, akzeptiert der Auditor die Antwort des Preclears und macht mit der linken oder der rechten Hand auf einer Gradientenskala der Bewegung weiter, bis der Preclear die ursprüngliche Anweisung korrekt ausführen kann. So wird sichergestellt, dass der Preclear nicht abgewertet wird. Ton 40 gilt nur für die Bewegungen, die mündliche Zweiweg-Kkommunikation ist recht frei.

AUDITINGPOSITION: Auditor und Preclear sitzen einander in einem angenehmen Abstand gegenüber.

ZWECK DES PROZESSES: Die Kommunikation des Preclears durch Kontrolle und Duplikation zu verbessern (Kontrolle und Duplikation = Kommunikation).

Geben Sie dem Preclear Gewinne. Es ist notwendig, dass der Auditor seine eigenen Anweisungen dupliziert. Kreisförmige Bewegungen sind komplizierter als geradlinige. Die Toleranz des PCs gegenüber Plus- oder Minus-Randomität zeigt sich hier deutlich, und der Auditor sollte beim PC wahrscheinlich mit Bewegungen anfangen, die jedesmal von der gleichen Stelle ausgehen und die weder sehr schnell, noch sehr langsam, noch sehr kompliziert sind. Der Prozess wird vom Auditor eingeführt, wobei dieser darauf achtet, dass der Preclear versteht, was er tun soll, da es keine gesprochenen Anweisungen gibt; CCH 4 ist ein formaler Prozess.

GESCHICHTLICHES: Von L. Ron Hubbard im Jahre 1957 in Washington für den 16. ACC entwickelt. Der Prozess beruht auf Duplikation. Diese Grundlage wurde von L. Ron Hubbard im Jahre 1952 in London entwickelt.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:ep.rd

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 2. AUGUST 1962

Cen-0-Con

ANTWORTEN ZU DEN CCHS

Die folgenden Fragen und meine Antworten darauf sind nützlich bei den CCHs.

Ron von Ray =1/8=335L

Danke für die Fernschreiben 233L2 und 334L2. Das ist fein.

Zu den CCHs sind einige Fragen aufgekommen. Könnten wir die neuesten stabilen Daten über folgendes haben:

1. Wann wird eine körperliche Origination aufgegriffen - nach der Ausführung einer Anweisung und vor der Bestätigung, oder nach der Bestätigung?
2. Greift man sie auf, indem man sagt: “Wie geht es Dir?”, “Was ist da geschehen?” oder “Ich habe bemerkt, daß.... geschehen ist. Was ist los?” - oder gibt es irgendeine andere Methode, die wir nicht haben und die besser ist als all diese?

Love, Ray

Ray von Ron =15.30=2/8=335L2

1. Wenn sie auftritt.
2. Nur durch eine Zweiweg-Kommunikations-Frage wie “Was geschieht?” Bezeichne niemals die Origination.

Mache kein System aus Fragen. Drei gut ausgeführte Anweisungen bedeuten flach.

Nimm verbale Äußerungen des PCs über Somatiken nicht als Grund dafür, um weiterzumachen.

Außerdem wird der Prozeß, der etwas einschaltet, es auch wieder ausschalten.

Love, Ron

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:dr.cden

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 7. AUGUST 1962

Saint-Hill-Studenten
Kurs
Franchise

DAS AUDITIEREN VON CCHS

CCHs werden fürchterlich verkehrt auditiert.

Die korrekte Version folgt hier: Auditieren Sie ein CCH nur so lange, wie es Veränderung im allgemeinen Erscheinungsbild des Preclears hervorruft.

Wenn sich über drei Anweisungen hinweg keine Veränderung in der äußeren Erscheinung des Preclears zeigt, und der PC die Anweisungen wirklich ausführt, dann gehen Sie zum nächsten CCH weiter.

Wenn ein CCH Veränderung hervorruft, gehen Sie nicht zum nächsten weiter, sondern machen Sie dieses CCH flach.

Wenn sich dann bei diesem CCH bei drei Anweisungen, die der PC ausführt, keine Veränderung zeigt, gehen Sie zum nächsten CCH weiter.

Laufen Sie die CCHs in der Reihenfolge Eins, Zwei, Drei, Vier, Eins, Zwei, Drei, Vier, Eins usw.

Verwenden Sie bei CCH 1 nur die rechte Hand.

Die CCHs werden Sitzung für Sitzung abwechselnd mit Prepchecken auditiert, abhängig davon, ob der PC bei dem, was jeweils zuletzt gemacht wurde, einen Gewinn hatte oder nicht und ob die CCHs in der CCH-Sitzung nicht an einem Punkt beendet wurden, wo der PC in einem CCH festsaß, das eine gewaltige Veränderung hervorrief und daher als Prozess sehr unflach war.

Die CCHs werden weder im Rahmen der Modellsitzung noch am E-Meter gelaufen, und es werden auch keine Ziele für die Sitzung aufgestellt. Der Realitätsfaktor wird gegeben, bevor die erste Anweisung gegeben wird.

Es ist ein Verstoß gegen Punkt 13 des Auditorenkodex, ein CCH zu auditieren, das keine Veränderung hervorruft, oder ein CCH, das Veränderung hervorruft, nicht in derselben oder der darauffolgenden Sitzung flach zu machen.

Einige PCs bekommen zunächst bei keinem CCH eine Reaktion; auditieren Sie daher jedes CCH, wie oben abgegeben – CCH Eins, Zwei, Drei, Vier, Eins usw., wobei abwechselnd eine CCH-Sitzung und eine Prepcheck-Sitzung gemacht wird, es sei denn, der oben beschriebene Fall tritt ein, dass eines der CCHs in einer weiteren CCH-Sitzung erst einmal flach gemacht werden muss.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:jw:rd

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
37 Fitzroy Street, London W. 1
HCO BULLETIN VOM 3. FEBRUAR 1959
In Washington herausgegeben

DAS FLACHMACHEN EINES PROZESSES

Ein Prozeß ist flach, wenn:

1. zwischen dem Zeitpunkt des Gebens der Anweisung und der Antwort des PCs auf diese Anweisung *mindestens* dreimal hintereinander dieselbe Verzögerung auftritt,
2. eine Erkenntnis auftritt,
3. eine Fähigkeit wiedergewonnen wird.

L. RON HUBBARD

LRH:mp.rd

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 5. APRIL 1962

Franchise

DIE EINSTELLUNG BEIM AUDITIEREN VON CCHS

Dies ist ein wichtiges Bulletin. Wenn Sie es verstehen, werden Sie Ergebnisse bei Fällen erzielen, die bisher keine Fortschritte machten, und Sie werden schnellere Ergebnisse mit den CCHs erreichen (1 Stunde so effektiv wie früher 25).

Folgendes passierte mit den CCHs und wird weiterhin mit ihnen passieren und ihren Wert beeinträchtigen:

Die CCHs in ihrer wirksamsten Form wurden von mir in London im April 1957 *fertig ausgearbeitet*. Das war der Höhepunkt ihrer Wirksamkeit für die nächsten fünf Jahre. Danach wurden den CCHs auf Grund von Schwierigkeiten, die man dabei hatte, *sie den Auditoren beizubringen*, ungewöhnliche Lösungen hinzugefügt (nicht von mir), wodurch ihr Wert im Auditing auf ein Fünfundzwanzigstel des ursprünglichen Wertes herabsank. Die Preclears hatten danach zunehmende Schwierigkeiten mit ihnen, und die Gewinne ließen nach.

Wie weit hatten sich die CCHs vom ursprünglichen CCH-Auditing entfernt? Neulich führte ich abends eine Videodemonstration der richtigen, ursprünglichen CCHs vor, die bei Preclears Gewinne hervorbringen – und über zwölf Auditoren, die schon jahrelang auditiert hatten (sie waren aus einer Klasse von 36 Auditoren diejenigen, die am schlechtesten beurteilt worden waren), dachten, sie würden der Demonstration eines völlig fremden Prozesses zuschauen.

Obwohl diese Auditoren auf den CCHs „gut ausgebildet“ waren (aber nicht von mir), sahen sie *keinerlei* Ähnlichkeit zwischen der Art, wie sie die CCHs auditierten, und der Art, wie sie mich auditieren sahen. Zwei oder drei Studenten und zwei Ausbilder glaubten, dass ich die CCHs *falsch* auditieren würde. Sogar die besser ausgebildeten Studenten waren sehr überrascht. Sie hatten noch nie solche CCHs wie diese gesehen.

Dennoch war der PC sehr glücklich, stieg auf der Tonskala weit nach oben, wurde ein schweres Somatik los, das er vor der Sitzung gehabt hatte, und erlebte innerhalb von 48 Stunden eine völlige Veränderung eines chronischen körperlichen Problems – *und dies alles wurde durch 1½ Stunden* richtiger, ursprünglicher CCHs erreicht.

Die Studenten und Ausbilder „wussten, dass sie nicht den richtigen CCHs zusahen“, denn es gab keinen Antagonismus gegen den PC, die Ton-40-Anweisungen wurden nicht gebrüllt, und es war kein Langzeit-Durchhaltewettbewerb im Gange. Sie sahen nur ruhiges, sicheres Auditing, bei dem der Preclear in guter, freundlicher Zweiweg-Kommunikation mit dem Auditor stand und der Auditor den Preclear Gewinne haben ließ.

Beim Studenten-Auditing der nächsten zwei Tage wurde eine Spur der in der Demonstration gezeigten Einstellung benutzt, *und die auditierten Fälle machten viel schneller Gewinne als zuvor*. Doch mindestens zwei oder drei hatten immer noch das Gefühl, dass dies viel zu einfach war, um die CCHs sein zu können.

In fünf Jahren, in denen sie von mir nicht streng überwacht, sondern in der Ausbildung abgeändert worden waren, hatten die CCHs sich so verändert, dass sie nicht wiederzuerkennen (und fast wirkungslos) waren.

Warum?

Weil die CCHs mit Op Pro By Dup verwechselt wurden, welches für Auditoren bestimmt war. Weil die CCHs zu einem mühseligen *Ritual* wurden, anstatt zu einer Methode, den Preclear zu auditieren, der vor einem sitzt. Die CCHs entwickelten sich zu einer Methode, wie man ohne Kommunikation auditiert und eine Serie von Übungen herunterschnurrt, ohne da zu sein. Und die CCHs sind so gut, dass sie immer noch kleinere Gewinne bringen, auch wenn sie falsch oder sogar auf gemeine Art auditiert werden. Die CCHs gehen in bezug auf Ergebnisse von hellem Weiß bis zu dunklem Grau, niemals zu Schwarz über.

Nachdem sie in der Ausbildung zu einem System pervertiert worden waren, das Auditoren dazu bringen sollte, sie zu auditieren, wurden sie zu etwas, das nichts mehr mit dem Preclear zu tun hatte.

Was diese Studenten bei der Demonstration sahen (und was sie so fürchterlich aufregte), war dies:

Der Auditor nahm Platz, unterhielt sich ein bisschen mit dem PC über die kommende Sitzung und erklärte allgemein, was er tun werde. Die Sitzung wurde gestartet. Der Auditor erläuterte CCH 1 im besonderen und begann dann damit. Beim Preclear zeigte sich etwas Verlegenheit. Der Auditor griff diese körperliche Reaktion als eine Origination des Preclears auf und fragte danach. CCH 1 wurde routinemäßig fortgesetzt und erwies sich kurz danach durch drei gleiche Reaktionen als flach. Der Auditor ging zu CCH 2 über. Er erklärte den Ablauf und begann damit. Dies erwies sich als flach. Der PC führte die Übung dreimal ohne Veränderung der Kommunikation aus. Dann erläuterte der Auditor CCH 3 und begann damit. Dies erwies sich als flach, und nach einem dreimaligen Test hörte der Auditor damit auf, erläuterte CCH 4 und ging zu ihm über. Dies erwies sich als unflach und wurde schrittweise flach gemacht, bis der Preclear eine Bewegung, die er zuerst nicht machen konnte, dreimal gleich schnell richtig ausführte. Bis dahin waren etwa 50 Minuten verstrichen, daher gab der Auditor eine Pause von 10 Minuten. Nach der Pause ging der Auditor zurück zu CCH 1, merkte, dass es flach war, ging zu CCH 2 über und stellte fest, dass der Preclear der Anweisung zuvorkam. Der Auditor beseitigte den Automatismus, indem er kurze, unterschiedlich lange Pausen vor den einzelnen Anweisungen einlegte. Dann ging der Auditor zu CCH 3 über, stellte fest, dass es flach war, und ging dann zu CCH 4 weiter, welches sich als unflach erwies und dementsprechend flach gemacht wurde. Daraufhin besprach der Auditor mit dem PC auf allgemeine Art die Endrudimente, bekam eine Zusammenfassung der Gewinne und beendete die Sitzung.

Alle Anweisungen und Bewegungen waren Ton 40 (was *nicht* „Antagonismus“ oder „Herausfordern“ bedeutet). *Jedoch* blieb der Auditor zwischen den abgeschlossenen Zyklen

der Übung in Zweiweg-Kommunikation. Der Auditor griff *jede **neu** auftretende körperliche* Veränderung auf, *als ob sie eine Origination* des Preclears wäre, er fragte danach und brachte den Preclear dazu, seine Reaktionen dazu zu äußern; diese Zweiweg-Kommunikation war nicht Ton 40. Auditor und PC nahmen die Übungen ernst. Es gab kein Nachlassen der Präzision. Jedoch waren sowohl der Auditor als auch der PC entspannt und fühlten sich über die ganze Sache wohl. Der PC ging zum Schluss wie auf Wolken.

Dies waren die CCHs, wie man sie richtig macht, und sie führten zu großen Gewinnen.

Die Zuschauer sahen kein Wachhundknurren, keine überaus grimmige **Absicht**, keine antagonistischen Verdächtigungen, kein Aus-der-Sitzung-Gehen des PCs, keine Holzhammermethoden, kein feldwebelartiges Anbrüllen, und sie **wussten**, dass dies nicht die CCHs sein konnten. Es gab eine gute Auditor-Preclear-Beziehung (besser als in formalen Sitzungen), und es herrschte die ganze Zeit über gute Zweiweg-Kommunikation, und deshalb **wussten** die Zuschauer, dass dies nicht richtige CCHs waren.

Nun, ich weiß nicht, was das für zermürbende Blutbäder sind, die sie „die CCHs“ nennen. Ich machte sie so, wie sie im April 1957 gemacht wurden, und bekam so schnell Ergebnisse wie im April 1957. Und die Prozesse wurden nicht einmal wiedererkannt!

Irgendwann in den Jahren zwischen April 1957 und April 1962 überwucherten deshalb überall dort, wo die CCHs auditiert wurden, Zusätze, Anordnungen und „Dinge, die von mir erwartet werden“ diese präzisen, jedoch einfachen und angenehmen Prozesse und machten aus ihnen ein unbrauchbares Monstrum, das „die CCHs“ genannt wird, es aber auf keinen Fall ist.

Weil ich nicht die merkwürdigen Verdrehungen, sondern nur die langsamen Verbesserungen der OCA-Kurve und die riesige Anzahl der verbrauchen Auditing-Stunden sah, kam ich nach 1959 davon ab, die CCHs zu empfehlen, da sie in den Händen anderer zu lange dauerten. Ich hatte nicht bemerkt, wie kompliziert und grimmig alles geworden war.

Nun, die *wirklichen* CCHs, *richtig gemacht*, auf die hier beschriebene Art, sind ein für Auditor und PC leichter Weg zu schnellen Gewinnen, der bis ganz nach Süden reicht.

Lesen Sie die Bulletins vom Juni und November letzten Jahres noch einmal (vergessen Sie den 20-Minuten-Test; drei auf die gleiche Art ausgeführte Anweisungen sind genug, um festzustellen, ob ein CCH flach ist), und legen Sie die grimmige, in sich gekehrte und militante Einstellung als Auditor ab, wobei Sie jedoch nicht Ihren Ton 40 und Ihre Präzision vergessen dürfen, und versuchen Sie die CCHs so freundlich zu auditieren, wie Sie sie in der oben dargestellten Sitzung beschrieben finden, und Sie werden erstaunt sein über den Fortschritt, den der Preclear macht.

Die CCHs sollen leicht für Auditoren und Preclear sein? Aha, sie hatten eine Menge von CCH-Sitzungen beobachtet, und es gab keine darunter, die *leicht* für Auditor und PC war. Jedermann war zu der Überzeugung gekommen, dass es ein einschüchterndes, Verwüstung anrichtendes Durcheinander war, ja, tatsächlich ein Kampf. Das einzige Problem war, dass die Gewinne schwanden, sobald das ARK ausblieb.

Nehmen Sie heute einen *beliebigen* Preclear, setzen Sie ihn auf die *ursprünglichen*, oben beschriebenen CCHs, bis sie flach sind, gehen Sie dann zu 3D Criss Cross über, und der Preclear wird fliegen.

Sicherlich brauchen Sie nicht so hungrig, desinteressiert und gemein auszuschauen und zu klingen, wenn Sie die CCHs auditieren. Sie wollen den Preclear zum *Clear* machen, nicht zu einem zitternden Wrack. Die CCHs sind leicht zu machen (wenn sie richtig gemacht werden).

Sie werden auch wieder verloren gehen, wenn Sie nicht daran denken, dass sie verloren gehen können.

Ich glaube, dass die TRs der höheren Schulung von den Akademien gestrichen werden sollten und zusätzliche Zeit ausschließlich zum Üben der CCHs aufgewandt werden sollte, da die Übertragung der Einstellung von den TRs der höheren Schulung auf die CCHs diese so grimmig werden ließ.

ZUSAMMENFASSUNG

Der **Zweck** der CCHs ist es, den Preclear durch Geschehnisse hindurch und in die Gegenwart zu bringen. Es ist insofern das Gegenteil von „mentalem“ Auditing, als hier die Aufmerksamkeit des Preclears aus der Bank herausgeholt und auf die Gegenwart gerichtet wird. Dies wird dadurch erreicht, dass man Kommunikation, Kontrolle und Havingness verwendet. Wenn man die Gegenwart zu einer zähnefletschenden, feindseligen Umgebung für den Preclear macht, wird er natürlich nicht in die Gegenwart kommen wollen, und es wird dementsprechend länger dauern, bis die CCHs wirken.

Sie auditieren die CCHs unter genauer Einhaltung des Auditorenkodex. Auditieren Sie keinen Prozess, der keine Veränderung hervorbringt. Auditieren Sie einen Prozess so lange, wie er Veränderung hervorbringt. Bleiben Sie immer in Zweiweg-Kommunikation mit dem Preclear.

Schließen Sie jeden Zyklus des Prozesses ab. Schieben Sie keine Zweiweg-Kommunikation in der Mitte eines Zyklus ein, benutzen Sie sie nur dann, wenn ein Zyklus bestätigt und abgeschlossen ist.

Beenden Sie keinen Prozess, der noch nicht flach ist. Setzen Sie einen Prozess nicht fort, wenn er flach ist.

Benutzen Sie Ton 40-Anweisungen. Verwechseln Sie antagonistisches Anschreien des PCs nicht mit Ton 40. Wenn Sie einen Preclear grob anpacken *müssen*, dann tun sie es. Aber nur, um ihm zu helfen, den Prozess flach zu kriegen. Falls Sie einen Preclear grob anpacken müssen, dann haben Sie es bei ihm bereits zu einer Ansammlung von ARK-Brüchen kommen lassen, ihm Verluste gegeben und ihn aus der Sitzung hinausgetrieben.

Erhöhen Sie die Fähigkeit des Preclears auf einer Gradientenskala, geben Sie ihm eine Menge Gewinne auf CCH 3 und CCH 4, und machen Sie dabei die Dinge flach, die er anfänglich nicht tun konnte.

Die CCHs müssen vom Auditor präzise durchgeführt werden. Das Kriterium ist jedoch, ob der Preclear Gewinne bekommt, und nicht, ob der Auditor ein perfektes Ritual ablaufen lässt.

Ein exaktes Ritual ist etwas, worauf Sie stolz sein sollten. Es ist aber nur dazu da, um Auditing erfolgreich durchführen zu können. Wenn es zum Selbstzweck wird, dann seien Sie auf der Hut.

Auditieren Sie den Preclear, der Ihnen gegenübersitzt, und nicht irgendeinen anderen Preclear oder einen verallgemeinerten Gegenstand.

Verwenden Sie die CCHs, um den Preclear aus seiner Bank heraus und in die Gegenwart zu bringen.

Greifen Sie die körperlichen Veränderungen des Preclears auf, als ob sie Originationen wären. Jedesmal, wenn eine neue körperliche Veränderung auftritt, greifen Sie sie mit Zweiweg-Kommunikation auf, als ob der Preclear gesprochen hätte. Wenn die gleiche „Origination“ immer wieder auftritt, greifen Sie sie nur gelegentlich wieder auf, nicht jedesmal, wenn sie vorkommt.

Verstehen Sie, was vor sich geht. Halten Sie den PC bei der Sache. Halten Sie den PC informiert. Halten Sie den PC am Gewinnen. Machen Sie immer weiter damit, den PC aus der Vergangenheit herauszuholen und in die Gegenwart kommen zu lassen.

Verstehen Sie die CCHs und das, was Sie tun. Wenn alles zum reinen Ritual herunterkommt, dann werden Sie 25 bis 50 mal solange brauchen, um die gleichen Ergebnisse zu erzielen wie ich.

Das Auditing ist für den PC da. Die CCHs sind für den PC da. Beim Auditing gewinnen Sie mit den CCHs nur dann, wenn der PC Gewinne hat.

L. RON HUBBARD

LRH:jw.rd

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 11. JUNI 1957
Wiederherausgegeben am 12. Mai 1972

Wiedervervielfältigen

AUSBILDUNGS- UND CCH-PROZESSE

(Auszug: CCHs 5-10)

NUMMER: CCH 5

Name: Lokalisieren durch Kontakt.

Anweisungen: „Berühre diese (s,n) (angezeigter Gegenstand).“ – „Danke.“

Position: Auditor und Preclear können sitzen, wenn der Preclear sehr behindert ist; in diesem Fall sitzen sie an einem Tisch, auf dessen Oberfläche eine Anzahl von Gegenständen verstreut ist. Oder der Auditor und der Preclear können umhergehen, wobei der Auditor, soweit nötig, den Preclear anfasst, um ihn zum angezeigten Gegenstand hinzuwenden und hinzuführen.

Zweck: Der Zweck des Prozesses ist, dem Preclear Orientierung und Havingness zu geben und seine Wahrnehmung zu verbessern.

Ausbildungsnachdruck: Das Schwergewicht der Ausbildung liegt auf Freundlichkeit, ARK und dem Steigern der Gewissheit des Preclears, dass er den angezeigten Gegenstand berührt hat. Es sollte erwähnt werden, dass dieser Prozess an blinden Menschen auditiert werden kann.

Geschichtliches: Von L. Ron Hubbard im Jahre 1957 aus Lokalisierungs-Prozessing entwickelt.

NUMMER: CCH 6

Name: Körper-Raum-Kontakt.

Anweisungen: „Berühre dein (e, en) (Körperteil).“ – „Danke.“ – „Berühre diese(s,n) (angezeigter Gegenstand im Raum).“ – „Danke.“

Position: Auditor und Preclear gehen zusammen umher, soweit erforderlich; falls nötig, setzt der Auditor die Anweisungen durch, indem er die Hand des Preclears führt, um damit Gegenstände und Körperteile zu berühren.

Zweck: Den Preclear zu orientieren und seine Havingness zu steigern und ihm insbesondere eine Realität über seinen eigenen Körper zu geben.

Ausbildungsnachdruck: Das Schwergwicht der Ausbildung liegt darauf, nur jene Körperteile zu benutzen, die den Preclear nicht in Verlegenheit bringen, denn man wird feststellen, dass dem Preclear normalerweise über verschiedene Teile seines Körpers nur eine sehr geringe Realität hat. Man sollte dem Preclear auf keinen Fall Anweisungen geben, die er nicht ausführen kann.

Geschichtliches: Von L. Ron Hubbard im Jahre 1957 in Washington, D.C. als ein Schritt entwickelt, der niedrigere Fallstufen erfasst als Körper-Raum-„Zeig mir".

NUMMER: CCH 7

Name: Kontakt durch Duplikation.

Anweisungen: „Berühre diesen Tisch." – „Danke." – „Berühre dein(e,en) (Körperteil)." – „Danke." – „Berühre diesen Tisch." – „Danke." – „Berühre dein(e,en) (derselbe Körperteil)." – „Danke." – „Berühre diesen Tisch." – „Danke." – „Berühre dein(e,en) (derselbe Körperteil)." – „Danke." usw., in dieser Reihenfolge.

Position: Der Auditor kann sitzen. Der Preclear sollte umhergehen. Für gewöhnlich steht der Auditor neben dem Preclear, um die Anweisungen manuell durchzusetzen.

Zweck: Der Prozess wird verwendet, um die Wahrnehmung des Preclears zu erhöhen, den Preclear zu orientieren und seine Havingness zu steigern. Die Kontrolle der Aufmerksamkeit nimmt, wie bei allen diesen „Kontakt"-Prozessen, natürlich die Aufmerksamkeitseinheiten aus der Bank heraus, die die Aufmerksamkeit des Preclears selbst kontrolliert hat.

Ausbildungsnachdruck: Der Schwerpunkt der Ausbildung liegt auf der Präzision der Anweisungen und Bewegungen, wobei jede Anweisung in ihrer eigenen Zeiteinheit gegeben wird und alle Anweisungen perfekt dupliziert werden. Der Prozess wird auch dann fortgesetzt, wenn beim PC Dope-off auftritt. Gutes ARK mit dem Preclear, wobei man am Anfang keinen aberrierten Körperteil aufgreift, sondern irgend einen nicht-aberrierten Körperteil flach macht, bevor man einen aberrierten Körperteil in Angriff nimmt.

Geschichtliches: Von L. Ron Hubbard im Jahre 1957 in Washington D.C. als ein Prozess entwickelt, der niedrigere Fallstufen erfasst als Op Pro by Dup oder „Zeig mir" durch Duplikation. Alle Kontakt-Prozesse wurden aus den Pre-Logics („prälogische Grundthesen") entwickelt.

NUMMER: CCH 8

Name: Trio.

Anweisungen: „Schau dich im Zimmer (in der Umgebung) um und nenne mir etwas, was du haben könntest." Auditieren Sie es, bis es flach ist. „Schau dich im Zimmer um und nenne mir etwas, was der Körper (Körperteil) nicht haben kann." Valenzform: „Schau dich im Zimmer um und nenne mir etwas, was Mutter (oder eine andere Valenz) nicht haben kann." Lange Form: „Schau dich im Zimmer um und nenne mir etwas, was du haben könntest." Machen Sie dies flach. „Schau dich im Zimmer um und nenne mir etwas, dem du erlauben würdest zu

bleiben.“ Machen Sie dies flach. „Schau dich im Zimmer um und sage mir, worauf du verzichten könntest.“ In der langen Form wird „Verzichten“ manchmal zuerst auditiert, wenn der Preclear den Drang hat zu verschwenden.

Position: Auditor und Preclear sitzen in einem angenehmen Abstand voneinander und sind beide dem größten Teil des Raumes zugewandt.

Zweck: Die Havingness auf objektive Weise wieder in Ordnung zu bringen.

Ausbildungsnachdruck: Auditieren Sie den Prozess ruhig, ohne abwertende Frage. Er ist einer der wirksamsten bekannten Prozesse, sobald der PC sein eigenes Denken einigermaßen unter Kontrolle hat. Laufen Sie ihn einen ganzen Intensive lang oder jeweils dann, wenn die Havingness absinkt.

Geschichtliches: Von L. Ron Hubbard im Jahre 1955 in London entwickelt. Der Name leitet sich von den drei Fragen der langen Form ab. Ursprünglich wurde er das „Schreckliche Trio“ genannt.

NUMMER: CCH 9

Name: Ton 40 „Halte es davon ab, wegzugehen.“

Anweisungen: „Schau auf diese(s,n) (angezeigter Gegenstand).“ – „Danke.“ – „Geh hinüber zu diesem (dieser) (angezeigter Gegenstand).“ – „Danke.“ – „Berühre diese(s,n) (angezeigter Gegenstand).“ – „Danke.“ – „Halte ihn (sie, es) davon ab, wegzugehen.“ – „Danke.“ – „Hast du ihn (sie, es) davon abgehalten, wegzugehen?“ – „Danke.“ usw.

Position: Auditor und Preclear gehen umher. Der Auditor hilft dem Preclear durch manuellen Kontakt.

Zweck: Der Zweck des Prozesses ist es, die Havingness des Preclears zu steigern und seine Fähigkeit wiederherzustellen, Dinge vom Weggehen abzuhalten; der Verlust dieser Fähigkeit ist dafür verantwortlich, dass man psychosomatische Krankheiten hat.

Ausbildungsnachdruck: Der Schwerpunkt der Ausbildung liegt auf Präzision und Genauigkeit und darauf, dass man herausfindet, dass dies tatsächlich Ton 40 mit hinzugefügter Thinkingness ist. Dies ist der erste Schritt auf dem Weg dahin, Dinge fest zu machen.

Geschichtliches: Von L. Ron Hubbard im Jahre 1956 in London, England entwickelt.

NUMMER: CCH 10

Name: TON 40 „Halte es still.“

Anweisungen: „Schau auf diese(s,n) (angezeigter Gegenstand).“ – „Danke.“ – „Geh hinüber zu diesem (dieser) (angezeigter Gegenstand).“ – „Danke.“ – „Berühre diese(s,n) (angezeigter Gegenstand).“ – „Danke.“ – „Halte ihn (sie,es) still.“ – „Danke.“ „Hast du ihn (sie,es) still gehalten?“ – „Danke.“ usw., in dieser Reihenfolge.

Zweck: Die Fähigkeit einer Person, Dinge fester zu machen, zu erhöhen, und ihre Fähigkeit, ihre Umgebung zu kontrollieren, geltend zu machen.

Ausbildungsnachdruck: Wie bei CCH 9.

Geschichtliches: Von L. Ron Hubbard im Jahre 1956 in London, England entwickelt.

L.RON HUBBARD

LRH:ne.rd

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 4. FEBRUAR 1959

OP PRO BY DUP

(ERÖFFNUNGSVERFAHREN DURCH DUPLIKATION)

Verwenden Sie zwei Gegenstände: ein Buch und eine Flasche.

Lassen Sie den Preclear sich jeden dieser beiden Gegenstände anschauen und ihn anfassen, bis er damit zufrieden ist. Dann lassen Sie ihn die beiden Gegenstände auf je einen Tisch oder einen ähnlichen Platz stellen, die so weit voneinander entfernt sind, daß man zwischen ihnen gehen muß.

Die Anweisungen:

1. „Schau auf dieses Buch.“
2. „Geh hinüber zu ihm.“
3. „Nimm es auf.“
4. „Welche Farbe hat es?“
5. „Welche Temperatur hat es?“
6. „Welches Gewicht hat es?“
7. „Leg es auf genau denselben Platz zurück.“

Wiederholen Sie dasselbe mit der Flasche.

(Anm. d. Übers.: Im Deutschen unterscheiden sich die Anweisungen für die Flasche aus grammatikalischen Gründen etwas von denen für das Buch. Sie lauten:

1. „Schau auf diese Flasche.“
2. „Geh hinüber zu ihr.“
3. „Nimm sie auf.“
4. „Welche Farbe hat sie?“
5. „Welche Temperatur hat sie?“
6. „Welches Gewicht hat sie?“

7. „Stell sie auf genau denselben Platz zurück.“)

Verändern Sie die Anweisungen in keiner Weise. Benutzen Sie Ton 40. Die Bestätigung lautet: „Danke“. Weichen Sie niemals von den grundlegenden Anweisungen ab, und versuchen Sie auf gar keinen Fall, den Preclear reinzulegen, indem Sie erneut das Buch verwenden, wenn Sie wissen, daß er gerade dabei ist, sich der Flasche zuzuwenden. Der Zweck dieses Prozesses ist Duplikation. Üben Sie gute Kontrolle aus.

Akzeptieren Sie die Antworten des PCs, egal, ob sie logisch, albern, phantasievoll, stumpfsinnig oder ungesetzlich sind. Am Beginn des Prozesses können Sie mit dem PC besprechen, was Sie tun werden, und sicherstellen, daß die Rudimente in Ordnung sind. Auditieren Sie den Prozeß, bis die Kommunikationsverzögerungen flach sind.

Dieser Prozeß ist eine Voraussetzung für einen HPA/HCA.

L. RON HUBBARD

LRH:mc.rd

BOARD TECHNICAL BULLETIN
24. OKTOBER 1971R
AUSGABE I
Revidiert am 2. Januar 1975

(Hebt das HCO B vom 24.10.1971 II desselben Titels auf und modifiziert auch das BTB vom 9.10.1971R, „Übungen für Stufe I“)

Wiedervervielfältigen
Tech & Qual
Stufe-I-Checksheet
HQS-Kurs-Überwacher-Checksheet

OP PRO BY DUP - ENDPHÄNOMENE

Exteriorisation ist ein EP für den Prozeß Op Pro by Dup, aber es ist nicht das einzige EP. Der Grund dafür, daß Exteriorisation ein EP für Op Pro by Dup war, lag darin, daß wir damals keinen Int-Ext-RD hatten und den Prozeß bei der ersten Exteriorisation beenden mußten.

Die EPs für Op Pro by Dup umfassen:

A. Kommunikationsverzögerungen flach und keine weiteren Veränderungen bei dem Prozeß (gemäß dem PAB 48).

B. Ein wirklich großer Gewinn mit F/N, Erkenntnis, VGIs und einer wiedergewonnenen Fähigkeit (gemäß dem HCOB vom 20. Februar 1970, „F/Ns und Endphänomene“).

C. Exterior mit F/N, Erkenntnis, VGIs.

Wenn schwere Overts vorliegen, ist es möglich, daß ein PC bei Op Pro by Dup nicht exteriorisieren wird.

Overts werden auf dem erweiterten Grad 2 in Ordnung gebracht. Bei einem Versuch, Op Pro by Dup bis zur Exteriorisation zu auditieren, könnte man sich bei einem PC, dessen Grad 2 out ist, bis zu 50 Stunden lang abplagen, ohne daß eine Veränderung auftreten würde.

Nichts in diesem BTB sollte dazu verleiten, Op Pro by Dup auf die Schnelle zu auditieren.

Einer LRH-C/S-Anweisung entnommen
Wiederherausgegeben durch Flag Tech
Compilations für CS-4, W/O Ron Shafran
Genehmigt von
L. RON HUBBARD
Gründer
für die VORSTÄNDE
der SCIENTOLOGY-KIRCHEN

BDCS:LRH:RS:LG:rs.jh

P.A.B. Nr. 97
BULLETIN FÜR PROFESSIONELLE AUDITOREN

von L. RON HUBBARD
Via Hubbard Kommunikationsbüro
20 Buckingham Street, Strand, London W.C.2

–

1. Oktober 1956

STARTEN-VERÄNDERN-STOPPEN

(Dieses Material wurde aus L. Ron Hubbards HPA/HCA-Tonbandvorträgen vom August 1956 von Johann Tempelhoff, D.Scn., DD, zusammengestellt.)

Dies ist heutzutage der Einstieg für harte Fälle. Der niedrigste Einstieg für einen Fall, den wir heutzutage haben, ist derselbe für einen niedrigen Fall wie für einen hohen Fall. Dieser Prozess stellt keine Kritik am Fall des Preclears dar.

Er liegt unterhalb des Etablierens der Rudimente, sollte allerdings doch nach dem modernen Verfahren mit Kommunikationsbrücken, Bestätigungen usw. auditiert werden.

Es würde nur ein Verfahren geben, das niedriger als dieser Prozess ist, und dies wäre ein sehr spezialisiertes Verfahren, das sich auf ein Individuum bezöge, das seine Stimme, sein Augenlicht oder sein Gehör verloren hat, oder die Fähigkeit, seine Hände zu bewegen.

Für den Auditor wird es notwendig, erfinderisch zu werden, um Kommunikation zu etablieren, aber er sollte sich so streng wie möglich an diese Verfahrensweisen halten. Der niedrigste Prozess, der an den Fall gerichtet werden sollte, wäre einfach der erste Prozess von SLP 8, was nicht, wie wir es früher gesagt haben, *„Finde den Auditor“*, *„Finde den Preclear“* usw. ist, sondern der Prozess, der dorthin führt. Dies ist ein interessanter Prozess, da er für sich allein in der Lage ist, ein vollständiges Ergebnis hervorzubringen, und er ist extrem einfach.

Starten, Verändern und Stoppen ist die Anatomie von Kontrolle. Dies ist ein Aktionszyklus. Es gibt Fortfahren (Bestehenbleiben) in der Mitte der Kurve und andere Zyklen innerhalb der Aktionszyklen, aber die wichtigen Faktoren sind Starten, Verändern und Stoppen.

Diese drei Teile von Kontrolle werden einzeln flach gelaufen. Dann greifen Sie den anderen Teil des Zyklus auf und laufen ihn in dieser Reihenfolge flach: wir machen *Verändern* flach, und dann machen wir *Starten* sehr flach, und dann machen wir ***Stoppen*** flach.

Es wäre ein Fehler, an diesem Punkt zu behaupten, dass der Prozess fertig wäre, aus dem hervorragenden Grund, dass, wenn Sie wieder Verändern liefen, Sie feststellten, dass sich weitere Betrachtungen beim Preclear verändern. Wenn Sie dann Starten liefen, fänden

Sie es unflach vor, also liefen Sie es erneut, und dann liefen Sie Stoppen und machten es flach.

Es wäre nicht möglich zu sagen, wie lange man diesen Prozess insgesamt laufen müsste. Bei jemandem, der eine totale Maschine ist und der niemals in Sitzung gewesen ist, wäre dies ein harter Prozess. Bei einem Fall, der sich in gutem Zustand befindet, würde dies leichter laufen. Der Preclear würde es interessant finden und würde viel besser exteriorisieren.

Das Endergebnis dieses Prozesses ist Exteriorisation. Er wäre hervorragend für jemanden, der zwanghaft exteriorisiert ist, da er in seinen Kopf gleiten würde und schliesslich wieder aus ihm herauskommen würde, diesmal aber nicht auf einer zwanghaften Stufe.

Man begegnet im Auditing drei Zuständen: dem Preclear, der zwanghaft interiorisiert ist, dem Preclear, der zwanghaft exteriorisiert ist, und dem Preclear, der über das ganze Universum verschmiert ist. Wenn dieser Fall auf S-C-S gelaufen wird, würde er eine Menge an Fähigkeit anhäufen, sich selbst zusammenzusammeln - dies tritt vielleicht erst auf, wenn Sie ihn fünf oder mehr Stunden darauf gelaufen haben.

Wenn dieser Prozess lange genug fortgesetzt wird, wird der Preclear seinen Körper durch Postulate bewegen, d.h. von aussen, nicht durch Strahlen, Reiz-Reaktion usw.

Dieser Prozess reicht aufgrund der Aufmerksamkeitsspanne des Preclears nicht den ganzen Weg bis nach oben. Die meisten Preclears können nicht länger als ein paar Momente bei einem Prozess bleiben, also müssen Sie den Prozess ein wenig variieren, um ihn interessiert zu halten. Allerdings ist seine eigentliche Reaktion nicht wichtig, solange er es tut.

Es gibt so etwas wie schlechte Kontrolle nicht, nur unsichere Kontrolle. Gute Kontrolle ist sichere Kontrolle und sichere Kontrolle ist keine schlechte Kontrolle. Es gibt hier ein niedrigeres Niveau als das Bewegen des Körpers. Dies ist S-C-S an Gegenständen. Es ist immer am sichersten, dies an jemandem zu laufen, den Sie testen. Jemand, dem ein Körper nicht real ist, sollte so gelaufen werden, dass man einen Gegenstand anstelle seines Körpers verwendet.

Um diesen Prozess zu laufen, sollten beide, Auditor und Preclear, aufstehen. Dies bringt Realität, und dadurch, dass der Auditor den Preclear dupliziert (Mimikry), wird ein höheres ARK zustande kommen. Die Sitzung geht immer schief, wenn der Auditor sich beim Laufen von S-C-S hinsetzt.

Es geht so:

Der Auditor zeigt dem Preclear eine Stelle auf dem Boden und sagt: *„Siehst du diesen Punkt? Gut, fein, wir werden diesen Punkt Punkt A nennen. Jetzt stell dich dort hin. Okay.“* Der Auditor zeigt nun auf einen anderen Punkt und sagt: *„Nun, siehst du diesen anderen Punkt? Gut, wir werden diesen Punkt Punkt B nennen. Alles klar, wenn ich dir jetzt sage, dass du die Position des Körpers verändern sollst, möchte ich, dass du ihn von Punkt A nach Punkt B bewegst. Alles klar? Gut. Verändere die Position des Körpers. Fein.“* Dann sagen Sie: *„Siehst du diesen Punkt? Gut, wir werden diesen Punkt Punkt C nennen.* (Wir benutzen drei Punkte, damit wir keinen Duplikationsprozess an ihm laufen.) *Wenn ich dir jetzt sage, dass du die Position des Körpers verändern sollst, möchte ich, dass du den Körper von Punkt B nach Punkt C bewegst. Hast du das verstanden? In Ordnung, verändere die Position des Körpers.“*

Sie können ihn fragen: *„Hast du die Position des Körpers verändert?“*, wenn der Fall nicht zu tief ist, aber dies ist bei einem niedrigen Fall am Anfang nicht empfehlenswert.

Dann gehen Sie zurück zu Punkt A. Es muss nicht jedesmal derselbe Punkt A sein, da dies den Prozess zu sehr zu einem Duplikationsprozess macht und den Preclear dazu bringt, den Prozess zu leicht vorauszusehen und ihn dann wie eine Maschine auszuführen.

Sie schliessen jedesmal einen Vertrag mit dem Preclear. Sie verlassen sich bei diesem Prozess auf keinerlei vorangegangenes Verstehen. Jeder Moment in der Zeit ist neu. Wir machen jede Bewegung in der Zeit zu einer neuen Bewegung. Er muss sich nicht auf sein Gedächtnis verlassen, also wiederholen Sie es jedesmal wie oben - den gesamten Wortlaut wie angegeben.

Beim Starten betonen wir **Starten**. Sie sagen: *„Siehst du diese Wand dort drüben? Gut. Wenn ich dir jetzt diese Anweisung gebe, möchte ich, dass du den Körper in diese Richtung bewegst. Wenn ich START sage, möchte ich, dass du den Körper startest. In Ordnung. Start. Fein.“* Es kann sein, dass er protestiert, weil er den Körper auch stoppen und verändern musste - was dabei passiert, ist, dass das Wort „Kontrolle“ beginnt, sich in Teile zu zergliedern. Und in dem Masse, wie Sie Starten, Verändern und Stoppen bekommen, getrennt und voneinander verschieden, steigert sich die Fähigkeit des Individuums, den Körper zu kontrollieren, und es gewinnt mehr Vertrauen darin, fähig zu sein, ihn von einer grösseren und grösseren Entfernung aus kontrollieren zu können.

Die nächste Anweisung wäre: *„Alles klar, wenn ich dir sage, dass du den Körper starten sollst, startest du den Körper. Okay. Starte den Körper.“*

Die dritte Anweisung ist für **Stoppen**. *„Ich werde Dir sagen, dass du den Körper in Richtung auf diese Wand hin in Bewegung setzen sollst, und irgendwo auf dieser Strecke werde ich dir sagen, dass du stoppen sollst, und ich möchte, dass du den Körper stoppst. Ist das klar?“* Er stimmt zu, und Sie sagen: *„Setze den Körper in Bewegung.“* Sie sagen nicht Start. Er tut es, und Sie sagen: *„Stop“*, und: *„Hast du den Körper gestoppt?“*

Stoppen ist der wichtigste Teil von S-C-S. Dem Preclear wurde die ganze Zeit gesagt, dass er stoppen solle. Er wurde die ganze Zeit zur Wirkung gemacht. Nun bringen Sie ihn dazu, genau dies unter seiner eigenen Kontrolle und Selbstbestimmung zu tun, und er übernimmt die Automatik.

Schliesslich wird der Preclear alle drei der Reihe nach flach machen. Es kann sein, dass Sie Stoppen einmal öfter als die anderen laufen müssen.

Sie sollten mit ihm zusammen umherlaufen, damit er den Mimikry-Zusammenhang davon spüren kann. Wenn Sie sich hinsetzen, wird er bald aus dem ARK gehen und die Sitzung verlassen.

L. RON HUBBARD

PAB Nr. 34
PROFESSIONELLES AUDITOREN-BULLETIN
von L. Ron Hubbard

via Hubbard Communications Office
163 Holland Park Avenue, London W.11

4. September l954

Mit diesem Bulletin für professionelle Auditoren beginnt eine neue Serie von LRH mit dem Titel EIN GRUNDLEGENDER KURS IN SCIENTOLOGY. Es ist geplant, dass sich die Bulletins dieser Serie über mindestens ein Jahr hinweg erstrecken werden. Dieser grundlegende Kurs besteht aus zahlreichen Artikeln von Ron über den derzeitigen Stand der Theorie und die Techniken von Scientology. Der erfahrene professionelle Auditor wird feststellen, dass sich dieser Kurs hervorragend zum Auffrischen seines Wissens eignet; der Anfänger wird darin einen Reichtum an neuen Daten finden, die leicht anzuwenden sind und in äusserst verständlicher Form dargestellt sind.

ERÖFFNUNGSVERFAHREN SOP-8-C

Ein grundlegender Kurs in Scn – Teil 1

Weil viele Leute an mich schreiben und Informationen darüber erbitten, wie man eine bestimmte Technik auditiert, und weil der grösste Teil solcher Anfragen sich damit befasst, wie man einen Fall in Gang bringt, wird hier als erster Teil des grundlegenden Kurses dieser Prozess für Ihren Gebrauch beschrieben. Wenn Sie dieses Öffnungsverfahren, SOP-8-C, einmal an einem sogenannten „schwierigen Fall“ auditiert haben, werden Sie keine weitere Versicherung und kein weiteres Verkaufsgespräch hinsichtlich dieses Prozesses brauchen, und wenn ein in der Anwendung des Prozesses erfahrener Auditor diesen Prozess gründlich an Ihnen auditiert, werden Sie seine Funktionsfähigkeit in ausreichendem Masse erleben.

Wichtig: Wenn Sie Personen auditieren, die in irgendeiner Weise psychotisch oder neurotisch sind oder irgendwelche psychosomatischen Beschwerden haben, dann verwenden Sie nur Öffnungsverfahren, 8-C, und zwar jeden Teil davon, bis die Person sicher ist, wer die Anweisung ausführt. Verwenden Sie nur Öffnungsverfahren, SOP-8-C, bis die Person vollständig geistig gesund ist. Verwenden sie keinen anderen Prozess irgendeiner Art.

Die gesamte Verfahrensweise von Öffnungsverfahren 8-C besteht daraus, dass der Preclear seinen Körper unter Anleitung des Auditors im Raum umherbewegt, bis er a) feststellt, dass er mit vielen Stellen an der Oberfläche von Dingen im Zimmer tatsächlich in Kommunikation ist, b) Stellen im Zimmer auswählen kann und weiss, dass er sie auswählt und mit ihnen kommunizieren kann und c) in der Lage ist, Stellen auszuwählen, zu Ihnen hin-

zugehen und zu entscheiden., wann er sie berühren und wann er sie wieder loslassen will. Jeder dieser Schritte wird so lange gemacht, bis der Auditor wirklich sicher ist, dass der Preclear keine Kommunikationsverzögerung mehr hat.

Die Auditinganweisungen für Teil a) lauten wie folgt: „Siehst du diesen Stuhl?“ – „Geh hinüber zu ihm und lege deine Hand darauf.“ – „Nun schau auf diese Lampe.“ – „Geh hinüber zu ihr und lege deine Hand darauf.“ Dies wird mit verschiedenen Gegenständen gemacht, ohne dass dabei irgendwelche Stellen präziserer Art als das Objekt selbst spezifisch bezeichnet werden, bis sich der Preclear sehr sicher ist, dass er sich in guter Kommunikation mit diesen Gegenständen, den Wänden und anderen Teilen des Zimmers befindet.

Das Obige wird so lange auditiert, bis die folgenden Erscheinungsformen von Kommunikationsverzögerungen (und alle anderen, die Sie antreffen mögen) wirklich verschwunden sind: der Preclear streift den Gegenstand bloss, den er berühren sollte; er schaut sehr schnell weg von ihm; er schaut ihn überhaupt nicht an; er schaut den Auditor an anstelle des Gegenstandes, den er berühren sollte; er führt die Anweisung aus, bevor sie gegeben wurde – er geht z.B. zu der Lampe hin, um sie zu berühren, obwohl der Auditor nur fragte „Siehst du diese Lampe?“; er beschwert sich in irgendeiner Weise über den Prozess; er protestiert dagegen, dass er angewiesen wird, die Aktionen auszuführen; er ist unwillig, die bezeichneten Dinge zu berühren; er richtet seine ganze Aufmerksamkeit darauf, beim Auditor eine Wirkung hervorzurufen; ferner Apathie, Gram, Wut, Furcht oder Langeweile, die durch diesen Prozess eingeschaltet wurden.

Wenn das Obige erreicht worden ist, kann der Auditor einen beliebigen Wortlaut benutzen oder auch scheinbar jede beliebige Bedeutung einführen, solange er sich nur eng an den eigentlichen Kern dieser Methode halt, der sie funktionieren lässt: das physikalische Universum wahrnehmen und Kontakt zu ihm herstellen. Zu diesem Zeitpunkt kann der Auditor sehr spezifisch in der Auswahl der Stellen werden, die der Preclear berühren soll. „Siehst du diese schwarze Stelle auf der linken Armlehne des Stuhles da?“ – „Geh hinüber zu ihr und berühre sie mit deinem rechten Zeigefinger.“ – „Nimm nun deinen Finger davon weg.“ „Siehst du die untere Schraube der Lichtschalterplatte?“ – „Geh hinüber zu ihr und berühre sie mit deinem linken Ringfinger.“ „Nimm nun deinen Finger davon weg,“ usw., bis der Preclear *eine* einheitliche Wahrnehmung von jedem beliebigen Gegenstand im Raum hat, einschliesslich der Wände, des Fussbodens und der Decke. Dieser Schritt kann lange fortgesetzt werden. Er bietet eine Unzahl an Variationen. Aber nicht die Variationen sind entscheidend für das Funktionieren dieses Prozesses, sondern das Herstellen und Abbrechen von Kommunikation mit den tatsächlich bezeichneten Stelle. Sie *können* an diesem Punkt folgendes tun: Stellen Sie sicher, dass der Preclear den Prozess ausführt, indem Sie Fragen stellen wie: „Berührst du den Türgriff?“, „Wo ist der Türgriff?“, „Welche Form hat er?“, „Welche Farbe hat er?“, „Wie ist er beschaffen?“, „Bist du sicher, dass du ihn berührst?“, “Kannst du ihn fühlen?“, „Schau ihn an.“ „Wer berührt ihn?“, „Wessen Hand liegt auf diesem Türgriff?“, „Wer hält deine Hand dort?“, „Wo ist dieser Türgriff?“, „Wann ist er dort?“. Sie können den Preclear auf diese Art „plagen“, bis seine Handlungen zeigen, dass er in Kommunikation mit dem Gegenstand ist, und bis er über Ihre Fragen und Anweisungen nicht mehr verärgert ist.

Wenn zu irgendeinem Zeitpunkt irgendein Zweifel über den Fall des Preclears besteht, machen Sie diesen Schritt (Teil a), bis sie zufrieden sind, dass die Kommunika-

tion gut ist. Ein Fall, der 8-C (a) Befehle nicht befolgt, wird Anweisungen, die er durchführen soll und bei denen der Auditor weniger Überwachung hat als beim Wahrnehmen des Körpers, immer verdrehen oder verändern.

Teil b) hat folgende Auditinganweisungen: „Finde einen Punkt in diesem Zimmer.“ Es ist keine nähere Bezeichnung für diesen Punkt notwendig. Das Verfahren, einen Punkt ausfindig zu machen, lässt den Preclear die Auswahl bestimmen. Wenn der Preclear dies getan hat, sagt der Auditor: „Geh hinüber zu ihm und lege deinen Finger darauf“. Wenn der Preclear auch das getan hat, sagt der Auditor: „Lass ihn jetzt los.“ Es muss betont werden, dass der Preclear eine Anweisung nicht ausführen darf, bevor sie gegeben worden ist, und nicht loslassen darf, bevor er dazu aufgefordert worden ist. Dem Preclear wird erlaubt, so lange Punkte auszusuchen, bis jegliche Kommunikationsverzögerung flach ist und er Punkte an Wänden, Gegenständen, Stühlen usw. frei auswählt, ohne sich in irgendeiner Weise zu spezialisieren – was bedeutet, dass seine Wahrnehmung des Raumes einheitlich geworden ist. Beim Auditieren dieses Verfahrens werden sich viele Dinge zeigen wie z.B. die Tatsache, dass der Preclear nicht auf Wände schauen kann usw.

Teil c) dieses Verfahrens wird mit folgenden Auditing Anweisungen auditiert: „Finde einen Punkt im Zimmer.“ – „Beschliesse, wann du ihn berühren wirst, und berühre ihn dann.“ – „Beschliesse, wann du ihn loslassen wirst, und lasse ihn los.“ Eine Variation dieses Prozesses ist, den PC dazu zu bringen, sich für einen Punkt zu entscheiden, und ihn dann seine Meinung ändern und einen anderen Punkt auswählen zu lassen.

Die Schwierigkeiten bei den meisten Fällen und die Schwierigkeiten bei jedem Fall, der festgefahren ist und keine Fortschritte macht, liegen darin begründet, dass der Auditor Öffnungsverfahren 8-C nicht lange genug auditiert hat. Dies hat sich als feste Regel erwiesen. Bei subjektiven Prozessen werden PCs vorgeben, die Anweisungen auszuführen, dies in Wirklichkeit jedoch gar nicht tun. Mit anderen Worten, der Auditor sagt, der Preclear solle etwas tun, und der Preclear macht etwas ganz anderes. Somit wird der Prozess bei dem Preclear überhaupt nicht angewendet. Die Schwierigkeit in diesem Fall ist eine bestimmte Schwierigkeit in der Kommunikation – der Preclear kann nicht duplizieren. Aber noch wichtiger als das ist das folgende: Jeder Preclear, dessen Fall festgefahren ist, ist so sehr ohne Bezug zur Realität und zu seiner Umgebung, dass er begonnen hat, Prozesse an Mock-ups auszuführen statt am tatsächlichen physikalischen Universum, Es wird sich zeigen, dass das Ausführen von Prozessen an Mock-ups (wie das Finden von Punkten in ihnen, das Finden von Entfernungen zu ihnen, usw.) keine Gewinne oder sogar negative Gewinne hervorbringt. Man stellt fest, dass nur Prozesse, die direkt das physikalische Universum ansprechen, das Emotionsniveau des Preclears heben. Er muss dass physikalische Universum erst vollständig tolerieren können, bevor er aus ihm herauskommen kann. Daher kann man jedem Fall, der irgendwo bei komplizierteren Verfahren steckenbleibt, durch Öffnungsverfahren 8-C Erleichterung verschaffen und ihn in die Gegenwart bringen, Der Auditor muss nur auf folgendes achten: Er muss seine Anweisungen sehr präzise geben, er muss darauf bestehen, dass der Preclear sehr sicher ist, tatsächlich Punkte zu sehen und sie zu berühren, und er muss verhindern, dass der Preclear die Anweisungen ausführt, bevor sie gegeben werden.

L. RON HUBBARD

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 5. MAI 1960

Alle Franchise-
Auditoren
Assoziationssekretäre
HCO-Sekretäre

HILFE

Wir wissen seit einiger Zeit, wie wichtig der Knopf *Hilfe* ist. Er ist unter den Schlüsselknöpfen von Scientology der allerwichtigste. Allein das gründliche Klären von Hilfe, auch im Hinblick auf Terminale von der zurückliegenden Zeitspur, hat Clears hervorgebracht.

In einem veröffentlichten Aufsatz über das sonst unveröffentlichte Studenten-Handbuch betonte ich die Tatsache, dass es unwahrscheinlich ist, dass Preclear und Auditor sehr viel Fortschritt machen, ehe bei ihnen nicht Hilfe in Ordnung gebracht worden ist. Hilfe ist der Schlüsselknopf, der Auditing ermöglicht. Die übrigen Knöpfe, Kontrolle, Kommunikation und Interesse, ermöglichen eine Sitzung. Aber wir können nicht einmal die Presessions mit einem anderen Knopf als Hilfe beginnen.

Seit dem Winter 1957/58, als dies auf einem Amerikanischen ACC benutzt wurde, habe ich daran gearbeitet und versucht, ein besseres Verständnis darüber für Sie zu erreichen.

Es schaut nun so aus, dass Hilfe der Umschlagspunkt zwischen geistiger Gesundheit und Geisteskrankheit ist. Dass eine Person in einem kleineren Rahmen keine Hilfe annehmen kann, bedeutet nicht, dass sie geisteskrank ist, aber es bedeutet sicherlich, dass sie einige neurotische Züge hat.

Die Stufe, wo dieser aberrierte Zustand bezüglich des Themas Hilfe störend wird, wäre eine Angst vor Abhängigkeit. Das bedeutet, dass Hilfe bei der Person bereits im Argen liegt. Bei Kindern sehen wir ab und zu ein enormes Streben nach Selbständigkeit. Normalerweise billigen wir dies, aber wenn wir das Kind sorgfältig beobachten, werden wir feststellen, dass der Widerstand dagegen, geholfen zu bekommen, mit einem Zwang zu helfen einhergeht. Die Eltern selbst, die daran zweifeln, dass das Kind ihnen helfen kann, weisen gewöhnlich die Hilfe des Kindes zurück und verschlechtern somit den Zustand. Ich habe ein Kind bergab auf ”normal” gehen sehen auf Grund dessen, dass Hilfe von den Eltern vereitelt wurde. Aber egal, wie naiv der Psychologe des 19. Jahrhunderts gewöhnlich den Glauben vertrat, dass die Kindheit ein gutes Muster sei, um das zukünftige gesellschaftliche Verhalten einzuschätzen, wir wissen in der Scientology, dass das Kind bereits auf diesem Gebiet aberriert geworden ist, bevor es von diesem Gesichtspunkt aus offensichtlich wird.

Meine Überprüfungen haben mich nun zu dem Schluss gebracht, dass es bei einer Person bezüglich jedes beliebigen Gebietes einen Umschlagspunkt für die geistige Gesundheit gibt. Dieser Punkt ist Hilfe. Auf der Tonskala würde dem 2,0 für alle Dynamiken entsprechen.

Aus der Untersuchung der Reaktionen einer Person auf verschiedene Arten von Hilfe kann man einen genauen Hinweis auf ihre ganze Persönlichkeit erhalten. Oberhalb dieses Punktes kann eine Person helfen, lässt sich helfen, vorausgesetzt natürlich, die Hilfe ist redlich und wirklich eine Hilfe. Unterhalb dieses Punktes wird Hilfe zu Betrug.

Hilfe bedeutet für eine gründlich aberrierte Person immer Betrug. Das erklärt uns sehr viel, wenn wir es verstehen. Das erste Beispiel, das uns sofort einfällt, ist die Reaktion eines PCs, der sich auf einer sehr niedrigen Tonstufe befindet, wenn er Auditing bekommt. Ohne Ausnahme denkt er – manchmal mag er es sogar dem Auditor sagen –, dass der Auditor ihm nicht geholfen, sondern ihn betrogen hat.

Alle Proteste gegen Auditing, außer denen gegen schwere Kodexbrüche, weisen auf einen Zusammenbruch des Hilfeknopfes in der Auditingsitzung hin. Zwar bringt es nichts, Hilfe an einem PC zu laufen und dabei kontinuierlich schwere Kodexbrüche zu begehen, aber es bringt sehr viel, das ganze Gebiet von Hilfe zu klären, wenn eine Sitzung voller ARK-Brüche zu sein scheint, egal was der Auditor tut, um sie zu flicken.

Es ist unglücklicherweise wahr, dass Hilfe beim Auditor genauso im Argen liegen kann wie beim PC, wo ungeklärte Leute auditieren. Jedoch entspricht es meiner Erfahrung, dass, selbst wenn einige ihrer Anstrengungen völlig blödsinnig waren, es praktisch keinen Auditor gibt, der nicht ehrlich versucht, dem Preclear zu helfen. Schwierigkeiten entstehen, wenn der PC die Anstrengungen des Auditors in die Kategorie von Betrug steckt. Das bringt den Auditor dazu, gegen den PC zu reagieren, und die Situation verschlechtert sich.

Wir finden in der unmittelbaren Vergangenheit dieser Zivilisation den Verfall verschiedener Praktiken vor, die als ein ehrlicher Versuch zu helfen begannen und die man jetzt als nichts Besseres als Betrug einstufen kann. Psychiatrie und Medizin sind beides gute Beispiele dafür. Die Person, die zum Psychiater geht, sieht sich gewöhnlich betrogen. Sie erfährt keine Hilfe, sie erfährt Brutalität in der Form von elektrischen Schocks, Gehirnoperation und anderen degradierenden Erfahrungen. Sogar in der vollendeten Form der Psychiatrie war es üblich, dass der Psychiater der Frau als beste Lösung für ihre Schwierigkeiten riet, ihren Ehemann zu betrügen, und umgekehrt.

Der Psychiater war gefangen in dieser Entartung Hilfe-Betrug. Die Psychiatrie hatte so lange ohne Erfolg versucht, dem Verrückten zu helfen, dass sie zuletzt anfing, mit ihren Patienten Q&A zu machen. Natürlich bedeutet für einen verrückten Patienten Hilfe immer Betrug. Die Medizin steuert nun auf einem ähnlichen Kurs, ohne es zu wissen, und hat den größten Teil ihres öffentlichen Ansehens dadurch verloren, dass sie nicht in eine Richtung der Forschung weitergearbeitet hat, die die Medizin die Skala weiter hinauf bringen würde, sondern eine Richtung der Anwendung verfolgte, die den Mensch als Körper betrachtete und ihn als nichts anderes ansehen wollte. Wenn man eine Person als einen ”Fleischklumpen” ansieht, ist es eine Art Betrug an sich. Natürlich betrügt man einen Thetan, wenn man den Thetan als ein Stück Fleisch betrachtet.

Im Zweiten Weltkrieg war recht deutlich das Ende des letzten Tropfens ehrlicher Hilfe in der Psychiatrie zu sehen. Wie sich jetzt herausstellt, setzten die meisten am Krieg beteiligten Regierungen Psychiatrie für politische Ziele ein. Ihnen wurde ein sehr gutes Vorbild geliefert – von Hitler. Und so wurden die letzten Funken ehrlicher Hilfe in der Psychiatrie mehr

oder weniger ausgelöscht. In der Scientology würde so etwas nicht passieren, weil wir uns eher mit grundlegenden Wahrheiten als mit grundlegenden Ambitionen beschäftigen. Dort, wo die Ambitionen größer als die Wahrheit werden, geht jeder Tätigkeitsbereich in die Brüche. In der Tat liegt darin, der letztendlichen Analyse zufolge, die grundlegende Degenerierung auf der Zeitspur.

Ein anderes hervorragendes Beispiel findet man im Mau-Mau-Aufstand in Kenia. Die Terroristen töteten nur zwanzig Weiße, verglichen mit Tausenden von Eingeborenen, aber die Weißen, die sie als Opfer gewählt hatten, waren ausgerechnet diejenigen, die versucht hatten, ihnen zu helfen. Die Kikuyu waren offensichtlich völlig sicher, dass jeder, der ihnen zu helfen versuchte, sie bloß betrog. Somit wird ihre Reaktion, ihre besten Freunde zu töten, besser verständlich. Es ist immer noch eine geisteskranke Tat, aber von ihrem Bezugsrahmen aus ist sie völlig verständlich. Jedesmal, wenn wir uns an die Aufgabe machen, große Gruppen geisteskranker Leute oder ungebildetes und ängstliches eingeborenes Volk zu handhaben, täten wir gut daran, die Wichtigkeit dieses Hilfeknopfes im Auge zu behalten, und wir müssen uns klar sein, dass für diese Leute Hilfe ein totaler Betrug ist. Das, was man betrügen muss, ist diese Gleichsetzung von Hilfe und Betrug, nicht das Volk.

Wenn Sie das noch einmal durchdenken und Ihre eigenen Beispiele finden und feststellen, ob es für Sie wahr ist oder nicht, dann werden Sie, so glaube ich, einen kleinen Anflug von Erleichterung in sich spüren. Jeder Scientologe hat schon einen Preclear gehabt, der sich irgendwann im Verlauf des Auditings absolut sicher geworden war, dass das ganze Ziel des Auditors darin bestünde zu betrügen. Und man blieb zurück mit einem ungelösten Rätsel. Unsere eigene Lauterkeit stand außer Frage. Wie wir in so einer wilden Weise fehlinterpretiert werden konnten, war so unverständlich, dass wir die Gründe oft uns selbst zuschrieben. Vielleicht lagen einige dieser Gründe tatsächlich bei uns. Aber nichtsdestoweniger war letztendlich das einzige, was wir falsch machten, beim Preclear nicht den Hilfeknopf zu klären.

DAS KLÄREN VON HILFE

Es gibt viele Methoden, um den Hilfeknopf zu klären. Da dies der erste Schritt bei den Presessions ist, kann es sein, dass der Knopf im Laufe des Auditings mehrere Male geklärt werden muss.

Das erste, was man machen muss, ist, den Preclear ans Meter zu setzen. Wenn Sie kein gutes Meter haben und nicht wissen, was ein Meter macht, bestellen Sie schnell eines und lassen Sie sich unterweisen. Besprechen Sie Hilfe mit dem Preclear, und beobachten Sie die Nadelreaktionen. Wenn die Nadel bei irgendeiner Art Besprechung von Hilfe dazu neigt, starr zu werden und klebenzubleiben, dann steht Ihre Arbeit fest. Wenn die Nadel frei bleibt und beim Thema Hilfe unabhängig davon frei bleibt, was Sie laufen oder wie Sie es besprechen, bleibt der Knopf natürlich frei.

Es ist wichtig, dass jeder Angriff, den Sie auf diesen Knopf unternehmen, wenn nötig Auditingperiode für Auditingperiode als Presession-Tätigkeit fortgeführt wird, bis die E-Meter-Nadel in bezug auf dieses Thema frei ist. Es besteht keine Notwendigkeit weiterzugehen, es ist in der Tat sinnlos weiterzugehen, wenn der Preclear glaubt, dass Sie ihn betrügen wer-

den. Irgendwo wird sich das in Form von ARK-Brüchen manifestieren, das ganze Auditingprogramm wird in die Brüche gehen, und Sie werden am Ende ohne Preclear dastehen, und außerdem mit einem unabgeschlossenen Aktionszyklus. Also hören Sie auf das, was ich Ihnen hier sage, wenn es sich um Auditing dreht: Arbeiten Sie mit Hilfe, und mit nichts anderem als mit Hilfe, bis die Nadel bei diesem Thema frei ist.

Welche Prozesse sollten Sie laufen? Der erste Prozess ist natürlich gewöhnliche Zweiwegkommunikation. Man spricht darüber, dass der Preclear anderen hilft und dass andere dem Preclear helfen. Man lässt sich die Ansichten des PCs über das Thema Hilfe geben, und ohne für ihn zu bewerten, lässt man den Preclear diese Ansichten darstellen.

Der nächste Prozess ist Hilfe in einer Zwei-Wege-Klammer. Diese besteht aus: ”Wie könntest du mir helfen?”, abwechselnd mit: ”Wie könnte ich dir helfen?” Erwarten Sie nicht, dass dies beim Tonarm sehr viel bewirkt, denn das wird es nicht. Ein Zwei-Wege-Flow dieser Natur ist keine verlässliche Methode, um einen Tonarm herunterzubringen. Aber es bewirkt tatsächlich etwas, und es wird dazu beitragen, die Nadel in Bezug auf dieses spezielle Thema freier zu machen.

Danach kann man die alte Fünf-Wege-Klammer auf Hilfe anwenden: ”Wie könntest du einer anderen Person helfen?”, ”Wie könnte eine andere Person einer anderen Person helfen?”, ”Wie könnte eine andere Person dir helfen?”, ”Wie könntest du mir helfen?”, ”Wie könnte ich dir helfen?”

Das ist eine harte Klammer, aber sie ist nützlich und sollte nicht aus dem Repertoire gestrichen werden.

Gibt es irgendeinen Prozess, der den Hilfeknopf gründlich und vollständig klären würde?

Seit dies wieder in solchem Maße wichtig wurde, habe ich natürlich daran gearbeitet und habe es bis zur Stufe der unverbindlichen Anwendung entwickelt (was bedeutet, dass ich mir selbst die Freiheit lasse, mich anders zu entscheiden, wenn genug Erfahrung damit gesammelt worden ist) – eine neue Methode, um jede Lösung aufzulockern. Ich habe dies auf die zentralen Knöpfe in der Scientology angewendet und stellte fest, dass es funktioniert. Die allgemeine Formel sieht so aus, dass man den Knopf nimmt, den man klären möchte, und den PC fragt, welches Problem eine bestimmte Lösung für ihn sein könnte.

Wenn man dies auf Hilfe anwendet, würde man den PC wiederholend fragen: ”Welches Problem könnte Hilfe für dich sein?”

Zuerst benutzte ich das mit sehr guten Ergebnissen bei dem Knopf Verantwortung, da ich herausfand, dass Verantwortung in ihren reaktiven Definitionen sehr aberriert ist und, da man oft eine Valenz ist, auf eine Weise gelaufen wird, dass man unverantwortlich ist. Diese Version, Verantwortung bis zu einem flachen Punkt zu laufen, scheint ziemlich brauchbar zu sein.

Wenn der Preclear Antworten eher erfindet, als sie von der Zeitspur aufzulesen, mag es besser sein, ihn die folgende Version zu fragen: ”Welches Problem ist Hilfe für dich gewesen?” Falls Erfindung mitspielt, steht einem trotz der Tatsache, dass kein Terminal offensichtlich zugegen ist, immer die Abhilfe zur Verfügung, dass man folgendes läuft: ”Welche Hilfe

könntest du konfrontieren?", "Welche Hilfe würdest du lieber nicht konfrontieren?" Ich weiß nicht, wie weit man damit kommen würde, da ich es nicht über einen langen Zeitraum hinweg getestet habe, aber zumindest am Anfang funktioniert es. Verantwortung kann man, was merkwürdig genug ist, auf ein Terminal ohne Masse oder auf eine Bedeutung laufen. Ich hatte nicht so oft die Gelegenheit, Konfront zu testen, aber basierend auf der Theorie, dass man auf alles, worauf man Verantwortung laufen kann, auch Konfront laufen kann, würde ich auf den ersten Blick sagen, dass dies wahrscheinlich ein brauchbarer Prozess ist. Ich werde bald mehr darüber wissen, und ich wäre dankbar, wenn Sie mir alles mitteilen, was Sie darüber haben.

Sie haben folglich mehrere Prozesse, mit denen man Hilfe flach machen kann. Unglücklicherweise erreicht keiner dieser Prozesse eine bewusstlose oder geisteskranke Person. Natürlich meine ich, wenn ich bewusstlos sage, jemanden, dessen Augen geschlossen sind, und wenn ich geisteskrank sage, meine ich jemanden, der in einer Anstalt ist und es auch sein sollte. Im Falle der bewusstlosen Person haben Sie die CCHs, und in einem gewissen Maße haben Sie sie auch bei der geisteskranken Person. Das Beste für einen Geisteskranken ist jedoch nicht Prozessing, sondern Ruhe, und wenn die Person eine Menge Ruhe gehabt hat, ist Prozessing immer noch nicht die Antwort, sondern körperliche Bewegung. Und wenn die Person eine lange Zeit körperliche Bewegung gehabt hat, werden Sie feststellen, dass Gruppenauditing zusammen mit anderen geisteskranken Personen immer noch besser ist als individuelles Auditing. Erst zu diesem Zeitpunkt ist es möglich, sehr viel für den Geisteskranken zu tun. Der erste Grund dafür, dass man so vorgeht, ist natürlich der Auditor. Warum sollte man eine große Anzahl von geisteskranken Fällen mit individuellem Auditing in Angriff nehmen, wenn andere Methoden weit ökonomischer und wirksamer sind, solange diese anderen Methoden nur aus Ruhe, körperlicher Bewegung, Gruppenauditing, Hobbyarbeit und ähnlichem bestehen. Bemühungen, den Geisteskranken mit Hilfe zu erreichen, restimuliert natürlich bloß die geisteskranke Vorstellung, dass Hilfe Betrug ist. Das ist der Grund, warum die Psychiatrie zu solch grausamen und brutalen "Behandlungen" wie Schock und operativen Heilmethoden Zuflucht nahm. Sie standen Leuten gegenüber, die sich offensichtlich nicht helfen lassen wollten. Deshalb geriet die Psychiatrie völlig in die Wirkungsposition. Das ist der Grund, warum die Psychiatrie versagte, sich heute auf verlorenem Posten befindet und all ihr öffentliches Ansehen verloren hat.

Die Leute wurden auf der Gesamtzeitspur so oft betrogen, dass es kein Wunder ist, dass sie Hilfe mit Betrug durcheinanderbringen, aber Hilfe wurde nur in denjenigen Perioden der Zeitspur zu Betrug, wo die jeweilige Zivilisation in die sich verjüngende Spirale geraten war. Sogar der aufrechte Römer des 3. Jahrhunderts n. Chr. benutzte vergnügt den politischen Mechanismus, alle germanischen Häuptlinge zu Festessen einzuladen, die die Einladung annehmen würden, um sie dann zu vergiften, nach großartigen Versicherungen, dass Rom im Begriff sei, dem Land des Häuptlings zu helfen. Eine Pervertierung von Hilfe kann auf jeder Dynamik und in jedem Bereich geschehen, aber, wie ich oben sagte, es passiert am Umschlagspunkt zwischen geistiger Gesundheit und geistiger Krankheit.

Noch ein Wort dazu. Der Preclear mag analytisch gesehen geistig gesund sein und dennoch zeitweise in der Sitzung heftig reagieren. Denken Sie daran, dass er in der Sitzung reagiert, weil er in den Bereich seines reaktiven Verstandes hineingeworfen wurde. In reaktiven Bereichen und Gebieten ist Hilfe fast immer Betrug. Wenn Sie also ein heftiges Engramm

laufen, seien Sie nicht erstaunt, wenn der PC (den Sie in Bezug auf das Thema Hilfe sorgfältig geklärt haben) wütend über Betrug wird. Er steckt in der Mitte eines Engrammes, und der innere Kern jedes Engrammes ist natürlich Betrug. Brechen Sie nicht ab und fangen Sie an, Hilfe bei ihm zu laufen, sondern laufen Sie ihn einfach weiter durch das Engramm hindurch. Er wird gut wieder herauskommen, wenn Sie Ihren Job erledigen. Hilfe sollte als ein Presession-Prozess erledigt werden, und sie sollte gut und gründlich erledigt werden. Und wenn die Vorstellung des Preclears von Hilfe sich in einer Reihe von Sitzungen offensichtlich verschlechtert, dann haben Sie ihn in eine Serie von Geschehnissen hineingebracht, in denen Hilfe Betrug ist, und er sollte in einer späteren Sitzung noch einmal in Form einer Presession in Bezug auf das Thema Hilfe geklärt werden.

Es gibt viele mögliche Prozesse, es gibt viele mögliche Herangehensweisen. Als ein Scientologe, der dies versteht, sollten Sie sich selbst nicht zu sehr die Geisteshaltung erlauben, zu glauben, dass ein PC böse sei oder ihm nicht geholfen werden könne, nur weil er sich scheinbar nicht helfen lassen will. Allen PCs kann geholfen werden. Die meisten PCs haben aberrierte Vorstellungen in bezug auf das Thema. Es ist Ihre vorrangige Aufgabe, diese zu fassen zu bekommen und gründlich zu säubern, zumindest bis die E-Meter-Nadel bei diesem Thema frei ist, egal, wie viele Stunden das erfordert.

L. RON HUBBARD

LRH:js.gh.rd

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 31. MÄRZ 1960

Franchise-Inhaber

DAS GEGENWÄRTIGE PROBLEM

Jeder hat ab und zu gegenwärtige Probleme. Sie tauchen unerwartet auf. Sie entstehen zwischen Intensiven. Sie kommen plötzlich zwischen Sitzungen zum Vorschein. Sie kommen tatsächlich innerhalb von Sitzungen vor. Und der Auditor, der es versäumt, sie zu handhaben, wenn sie hochkommen, wird wenig Auditing zuwege bringen.

Es ist das gegenwärtige Problem, das die Testkurve steckenbleiben lässt und das verursacht, dass sie keine Veränderung zeigt (ARK-Brüche sind es, durch die eine Testkurve fällt).

Was ist ein „PTP“, wie die Auditoren es in ihren Berichten schreiben?

Es ist im Grunde genommen die Unfähigkeit, die zweiterminalige Natur dieses Universums zu konfrontieren.

Es ist eine Unfähigkeit, Aufmerksamkeit auszubreiten und bedeutet, dass der PC, der Unmengen von PTPs hat, seine Aufmerksamkeit *sehr* auf etwas fixiert hat.

Die Definition eines Problems ist „Absicht gegen Absicht“ oder „zwei oder mehr einander entgegenstehende und im Konflikt liegende Absichten in bezug auf das gleiche Thema“.

Falls der PC Probleme mit seiner Ehefrau oder seinem Ehemann hat, können wir sicher sein, dass ihre Ansichten über irgendeine grundlegende Sache im Leben auseinandergehen. Der Auditor, der einen PC hat, welcher immer gegenwärtige Probleme mit ein und derselben Person hat, sollte daher lieber O/W (Overt/Withhold) in bezug auf dieses Terminal in einer spezifischen Form (z.B. Georg) auditieren, und dann Verantwortung in bezug auf die allgemeine Form (ein Ehemann). Daher ist ein PTP so gut wie ein Assessment. Finden Sie heraus, mit welchen Terminalen der PC PTPs hat, und behandeln Sie dieses Terminal wie oben angegeben.

In der Tat ist dies mehr als ein Trick - es ist eine große Zeitersparnis. Man kann bei einem PC, der wiederholt ein PTP mit der gleichen Person zur Sprache bringt, Stunden verschwenden. Aber die Person in dem PTP ist oft der momentane Schlüssel für den Fall. „Felicitas, die Ehefrau“ führt hin zu „eine Ehefrau“ führt hin zu „eine Frau“.

Gegenwärtige Probleme haben nicht immer mit der Welt außerhalb des Auditings zu tun. Auditoren können für den PC ein PTP sein, insbesondere, wenn der PC große Withholds hat!

PROZESSE FÜR PTPs

Es gibt viele Prozesse für gegenwärtige Probleme. Der früheste war Zweiweg-Kommunikation. Ein späterer war: „Erfinde ein Problem von vergleichbarer Größe wie...“ Aber dieser ist natürlich eine Art kreativer Prozess und daher sehr beschränkt.

Noch ein anderer Prozess war: „Erzähle mir dein Problem“, „Wie erscheint es dir jetzt?“ Damit wird fast der ganze Fall behandelt.

Ein neuerer Prozess, der gut funktioniert, lautet: „Welches Problem könntest du konfrontieren?“ Dadurch wird dem PC klar, dass er zunächst kein Problem *konfrontieren* kann, ohne irgendetwas deswegen zu unternehmen. *Das* bedeutet nicht, das Problem zu konfrontieren. Dies ist ein amüsanter, wirkungsvoller und erzieherischer Prozess.

Probleme neigen dazu, auf den PC einzuschnappen. Der Mechanismus besteht hier darin, dass er sie nicht konfrontieren kann, also schnappen sie natürlich auf ihn ein. Wenn er ein paar erfindet, bewegt sich das erste Problem, das er hatte, sichtbar von ihm weg. Letzteres ist heute eine Demonstration und kein Prozess, und zwar auf Grund des Erschaffungsfaktors.

Der schnellste aktuelle Prozess lautet: „Erzähle mir dein Problem“, „Für welchen Teil dieses Problems bist du verantwortlich gewesen?“ Dies ist ein Prozess, bei dem die Fragen abwechselnd gestellt werden. Sie werden feststellen, dass das Problem sich verändert und verändert. Der ganze Fall wird damit gelaufen.

Ein allgemeiner Prozess über Probleme, der ein sehr heilsamer Prozess ist, lautet: „Für welches Problem bist du verantwortlich gewesen (oder könntest du verantwortlich gewesen sein)?“

Der Prozess für Probleme, den man am einfachsten auditieren kann, wenn er auch langsamer ist, lautet: „Erzähle mir dein Problem“ „Welchen Teil dieses Problems könntest du konfrontieren?“

VERWIRRUNG UND DAS STABILE DATUM

Probleme bringen einen Fall auf scheußliche Weise zum Steckenbleiben, denn in einem Problem hat man eine alte Lösung, die neue Probleme verursacht. Dies ist das Prinzip von Verwirrung und dem stabilen Datum. Die Verwirrung (zwei oder mehr einander entgegengesetzte Ansichten oder Aktionen) bleibt in ihrer Position, weil sie an einem einzelnen, fixierten Punkt festhängt. Wenn Sie sehen wollen, wie ein PC in Verwirrung gerät, fragen Sie ihn, welche Lösung er konfrontieren könnte. (Dies ist kein guter Prozess, es ist eine Demonstration).

Ein PC scheut sich manchmal vor Bewegung in der Bank. Er ergreift fixierte Partikel, um Partikel zu vermeiden, die sich bewegen. Ein sehr weit an der Spitze der Skala liegender Prozess, der einige phantastische Dinge für einen PC tut, illustriert dies ebenfalls: „Für welche Bewegung bist du verantwortlich gewesen?“ Das bringt eine Bank wirklich zum Sausen, insbesondere bei schwarzen Fällen oder bei Fällen mit steckengebliebenem Bild. Wenn man dies auditiert, ist es möglich, die Anfälligkeit eines PCs für Probleme zu entladen.

DAS DUALE UNIVERSUM

Die Grundeinheit dieses Universums ist *zwei*, nicht eins.

Je weniger ein PC *zwei* Dinge konfrontieren kann, umso mehr fixiert er sich auf *eines*. Dies ist die extrem individuelle Person, auch der Selbstauditing-Fall.

Das ist wahrscheinlich die grundlegende Falle eines Thetans. Er ist eine einzelne Einheit, die sich nicht darum gekümmert hat, duale Einheiten zu konfrontieren, und daher unterliegt er dem Fortbestand aller dualen Dinge. Da er sich nicht so sehr um *zwei* zu kümmern scheint, wie er es um *eines* tut, neigt das, was nicht bewundert wird, dazu fortzubestehen, und wir erhalten ein fortbestehendes duales Universum.

Gleichermaßen neigt er dazu, wenn er mit jemand anderem zusammen ist, die andere Person zu konfrontieren, aber nicht sich selbst. „Was an dir könntest du konfrontieren?“ ist ein mörderischer Prozess. Es ist in Ordnung, ihn zu auditieren. Er greift die Zeiten auf, als die Aufmerksamkeit des PCs von sich selbst weggerichtet war, er aber selbst kreierte. Das fällt in die Kategorie einer reaktiven Bank. Das ist es wahrscheinlich, was Schmerz ist.

Ein besserer und spektakulärerer Prozess jedoch, der dies demonstriert und an den Kern von Problemen herankommt, ist: „Welche zwei Dinge kannst du konfrontieren?“ Dies erhöht die Fähigkeit, und die Anfälligkeit einer Person für Probleme wird vermindert. Ich nehme an, dass man in der Anzahl auf einem Gradienten hinaufgehen könnte und schließlich einen PC haben würde, der jede beliebige Bewegung oder Anzahl tolerieren kann.

Es ist die Quantität und nicht die Qualität, die eine Bank ausmacht. Daher ist das Auditieren von Bedeutungen von geringem Wert. Ein Thetan bekommt Vorstellungen von zu viel und zu wenig. Alles, woran ein zu großer Mangel entsteht, kann er auf die Dauer gesehen nicht haben – eine der alten, wichtigen Regeln der Havingness, wie sie in „Scientology 8-8008“ angegeben sind.

AUS DER SITZUNG HERAUS

Ein PC ist in Sitzung, wenn er

a) bereit ist, zum Auditor zu sprechen und

b) an seinem eigenen Fall interessiert ist.

Die primäre Verletzung von Teil a) besteht in Overts und Withholds – der PC fürchtet sich davor, zu sprechen, oder er spricht, um etwas zu verheimlichen.

Die zweite Verletzung, b), tritt auf, wenn die Aufmerksamkeit des PCs „dort drüben“ in der Gegenwart ist, auf irgendeine Sorge fixiert, die sich „gerade jetzt“ irgendwo im physikalischen Universum befindet. Technisch gesehen ist ein *gegenwärtiges Problem* ein spezielles Problem, das *jetzt* im physikalischen Universum existiert und auf das der PC seine Aufmerksamkeit fixiert hat. Damit wird die „In-Sitzung“-Regel, Teil b), verletzt. Die Aufmerksamkeit des PCs ist „dort drüben“ und nicht auf seinem Fall. Wenn der Auditor das PTP übersieht oder nicht auditiert, ist der PC niemals in Sitzung, wird aufgeregt, wird beunruhigt, bekommt ARK-Brüche usw. Und es werden keine Gewinne erzielt, weil der PC nicht in Sitzung

ist. Daher kommt es zu der Testkurve, die sich nicht verändert, wenn der PC ein PTP hat, das übersehen oder nicht richtig behandelt wird.

PTPs kann man leicht in Ordnung bringen. Wenn Sie, der Auditor, ungeduldig werden, weil Sie mit der Handhabung eines PTPs „Zeit verschwenden“ müssen, oder wenn der PC es als Zeitverschwendung betrachtet, dann wird ein Fehler gemacht. Solange ein PTP an einem E-Meter auch nur einen leichten Fall ergibt, sollte es lieber behandelt werden, bis es bei einer Überprüfung keinen Fall mehr ergibt.

Wenn die gleiche Art von PTP immer wieder auftaucht, verwenden Sie es als Fall-Assessment und laufen Sie es aus, aus, aus, so wie es oben angegeben ist, indem Sie O/W und Verantwortung verwenden.

Und falls der PC *immer* Probleme hat, sollten Sie lieber zur Kenntnis nehmen, dass er *ebenfalls* bewegungslose Bilder hat, dass er ein „einsamer Wolf“ ist und heftig Selbstauditing macht; bringen Sie ihn dazu, sich an Bewegung und zwei Partikel zu gewöhnen, so wie es in den obigen Prozessen angegeben ist, und er wird wirklich sehr bald ein besserer Fall sein.

L. RON HUBBARD

LRH:js:cden

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 19. MAI 1960

Franchise Inhaber
HCO-Sekretäre
Assn.-Sekretäre

WIE HILFE BETRUG WURDE

Hilfe ist der Knopf, wegen dem die Welt vor ein paar Millionen Jahren verrückt wurde. Hier finden wir unseren PC. „Hilfe ist Betrug“, also gibt es keinen Weg hinaus. Scientology „muß schlecht sein“, da „Hilfe Betrug ist“. *Jeder* weiß das. Wenn also Scientologen Leuten helfen, dann „müssen wir Betrüger sein“!

Wir haben es gehört, wir haben es gesehen. Aber nun, wo wir wissen, was es ist, können wir gelassen ein Lächeln aufsetzen, wenn Leute versuchen, uns fertigzumachen.

Als sie das Ganze wirklich zu einer Falle machen wollten, wurde „Hilfe ist Betrug“ propagiert. Keiner darf Hilfe erhalten, aus Angst, betrogen zu werden. So bleiben die Thetans in ihren Käfigen.

Es ist interessant, wie dieser Mechanismus entstand. Das Opferspiel ist sehr alt. Seine Absicht bestand darin, Erbarmen zu erwecken und Besitztümer zu bewahren. Es wurde zu einer Falle. Sobald jemand durch und durch an Opfer *glaubte*, fing er an, *nur* Opfern zu helfen.

So begann diese Abfolge - man verletzte einen anderen (der das Opfer spielte), man empfand Mitleid für den anderen und man versuchte dem anderen zu helfen. (Haben Sie je einen professionellen Schmarotzer gesehen, der auf Hilfe aus war?) Als dies schon ein sehr alter Hut war, wurde Verletzen mit Helfen gleichgesetzt. Sobald in dem Zyklus Verletzen-Opfer-Hilfe der Zeitfaktor unklar wird, wird er zu Verletzen-ist-Hilfe oder Hilfe-ist-Verletzen.

Seit langem war es wahr, daß Hilfe Verletzung sein könnte. Das war der gemeinsame Nenner. Daraus entwickelte sich Selbständigkeit als eine Tugend. Sie haben Leute gekannt, die Hilfe zurückwiesen, da sie „stolz“ oder „selbständig“ waren. Nun, das ist nur die erste Stufe von „Hilfe-ist-Verletzen“.

Die zweite Stufe ist nicht so alt. Ich glaube, sie ist erst seit den letzten zwei Millionen Jahren oder so in diesem Teil des Universums verdreht worden. Dieser „totale Salto“ ist nicht eine Gleichsetzung von Hilfe mit Verletzen, sondern ein Auseinanderfallen, ein völliges Dispersal auf dem Gebiet. Auf-welche-Art-zu-verletzen wurde *Hilfe*. *Das* ist Betrug. Mit der Absicht zu verletzen bietet man Hilfe an, um eine Abhängigkeit zu schaffen, und zwar von etwas, was zunächst noch geheim bleibt, aber das schadet, wenn die Hilfe angenommen wird. Das ist dieses psychotische Vorgehen, was die Falle endgültig zur Falle machte. „Wage nicht, irgendeine Hilfe anzunehmen, da es nur eine Bemühung ist, zu betrügen“, ist die fixe Idee, die allgemein verbreitet ist. Man kann mit dieser Idee weder Spiele noch Leben haben. Das ist die

Idee, die das Christentum vergiftete. Das mag nun für Sie schwer zu verstehen sein, da Sie gerade auf Grund der Tatsache, daß Sie ein Scientologe sind, nicht glauben, daß alle Hilfe nur deswegen angeboten wird, um zu schaden. Aber andere haben diese Vorstellung, und deshalb finden Sie es schwer, *sie* zu verstehen. Wir sind wenige, weil wir wenigen nicht glaubten, daß jede Hilfe Verletzung sei. Aber sobald wir uns daran machten, anderen zu helfen, die Scientology nicht akzeptieren, rannten wir gegen eine Wand. Woraus bestand diese Wand? Aus der obigen fixen Idee. Die Mehrheit auf dieser Welt glaubt offensichtlich, daß Hilfe nur eine Absicht zu schaden ist. Das ist mehr als Hilfe-kann-schaden. Das ist „jede-Hilfe-ist-gefährlich-weil-jeder-der-Hilfe-anbietet-die-Absicht-hat-nur-zu-schaden“.

Dafür gibt es zu viele Beispiele, als daß Sie noch viele mehr bräuchten. Sie können unzählig viele eigene finden. Die Mau-Mau-Leute töteten nur jene Weißen, die versucht hatten, den Schwarzen zu helfen. Und als ich gerade dabei war, die Erforschung dieser Technologie abzuschließen (die inzwischen darüber hinaus ist, nur eine Theorie zu sein), erhielt ich einen Brief von einem weißen Anwalt, der gebeten worden war zu helfen. Panikartig verlangte er, davon schnell entbunden zu werden! Es war sehr lustig. Mit den Forschungspapieren vor mir auf dem Schreibtisch wurde mir ein perfektes Beispiel für diese Technologie geliefert! Armer Knabe - er ahnte kaum, inmitten von was sein Brief da gelandet war. Ich schrieb ihm zurück, und sein nächster Brief war *so* verwirrt! Vielleicht wird er sich sogar wieder erholen.

Diese Ideen sind als festgefahrene Überzeugungen überall um uns herum und auf der ganzen Welt vorhanden. Dies *ist* die Idee, die uns auf dem Weg, in ehrlicher Absicht die Menschheit zu befreien, blockierte. Das ist der Grund, warum wir in der Presse all das abbekamen und einige von uns auch bei unseren liebsten Freunden und Verwandten.

Wir sind verwirrt gewesen. Aber das ist der Mensch auch. Der Mensch ist immer noch verwirrt. Wir sind es nicht. Dadurch, daß wir unsere Daten darüber studieren und kennen, wird die „Wand“ „puff“ machen.

Jede Psychose, Neurose oder Krankheit ist zerbrechlich, egal wie wild sie zu sein scheinen. Sie können nur auf dem Gebiet von Lügen erfolgreich sein.

Was wird nun mit den Barrieren passieren, die uns im Wege standen, wenn die Wahrheit auf sie trifft?

Ich gebe uns zwanzig Monate, um alle Mitarbeiter der Zentralen Organisationen geklärt zu haben, drei Jahre, um alle Scientologen geklärt zu haben und zwei Jahrzehnte, um einen großen Teil der Erde geklärt zu haben. Das ist im Moment meine Vorstellung davon.

Lernen Sie also, *Hilfe* zu handhaben. Lassen Sie sich selbst im Ko-Auditing oder im HGC in Bezug darauf klären. Lernen Sie ein Dutzend Wege, um sie zu behandeln, und so die Barrikade aus „Desinteresse“ (die im Grunde genommen Angst ist) niederzureißen und legen Sie los.

Hilfe ist *nicht* schädlich. Hilfe ist *nicht* der beste Weg zu verletzen.

Hilfe ist ganz einfach Hilfe. Lassen Sie es uns flachmachen, bis wir es immer wissen und es nie wieder vergessen werden, und lassen Sie uns lernen, die Psychose bezüglich Hilfe bei anderen allein durch ein Gespräch geschickt zu Fall zu bringen. Wir haben uns unsere eigene Freiheit zu helfen erkauft.

Benutzen Sie sie.

L. RON HUBBARD

(Im nächsten Bulletin werde ich Ihnen den genauen Weg aufzeigen, wie man Hilfe in Modellsitzungen verwendet.)

LRH:dm:cden

ROUTINE 1A – PROBLEME UND KONFRONT

Ein Vortrag von L. Ron Hubbard
Gehalten am 6. Juli 1961

Nun, heute ist der wievielte?

Der 6. Juli und was?

Ich habe grade eben ein HCOB gelesen und da stand 7. Juli drauf. In Ordnung. 6. Juli AD 11.

Und ich hab bis spät in die Nacht festgehalten, ich halte Sie dieser Tage bis spät in die Nacht fest. Macht es ihnen was aus?

(Zuhörer: Nein)

In Ordnung wunderbar. Danke schön.

Nun, es gab grade eben eine Veränderung, der Prozeßanweisungen von Routine 1A. Dies ist wahrscheinlich nicht die letzte Routine 1A. Denn Routine 1A ist laut Definition einfach Probleme und ein Sicherheitscheck, eine Sicherheitsüberprüfung. Und Sie können gar nicht anders wenn Sie Probleme laufen und dies an einer großen Zahl von Leuten laufen sehen. Sie können gar nicht anders als einige seltsame Faktoren der einen oder anderen Art zu finden und die Auditing Anweisungen dann verfeinern.

Das erste nun, das ich da entdeckte ist, wenn man „Rufen sie sich ein Problem zurück." läuft, dass dann die Person auf der ersten Dynamik lief. Und tatsächlich nur seine eigenen Probleme as-iste und seine eigenen Probleme und seine eigenen Probleme und auf der Valenz herumpflügte.

Angesicht der Tatsache, dass Sie diese bei Leuten laufen, die sehr gründlich auf Valenzen fixiert sind, ist das, was man offensichtlich tun muß, diese Leute da herauszuschmeißen. Und diese neue Anweisung ist eine Sechs-Weg-Klammer. Die beste Art, dies zu formulieren, ist: „Kann konfrontieren" und „würde nicht konfrontieren", in Bezug auf einen selbst, einen anderen und andere. Sehen Sie. Tatsächlich ist der Wortlaut nicht so wichtig.

Und Sie erhalten da nun eine seltsame Erscheinung. Immer dann, wenn Sie einen Erfindungsprozeß kombinieren. Sehen Sie, eine Person erfindet nicht, aber es ist eine direkte Einladung zum Erfinden. Wenn man zum PC etwas in der Größenordnung sagt: „Was könn-

ten sie konfrontieren?“ Ist Ihnen dies klar? Nun, eigenartigerweise ist das Heilmittel für das Schritt-Sechs-Phänomen[12] selbstverständlich konfrontieren. Ich weiß nicht, ob Sie das wußten, dass es das Heilmittel für das Schritt-Sechs-Phänomen ist. Sie fordern jemanden auf, etwas zu erfinden, und die ganze Bank wird fest. Das ist der Grund, warum wir Schritt sechs nicht verwenden. Es gibt eine ganze Masse Leute, die beginnen, etwas zu erfinden, und die Bank wird fest. Sehen Sie, die Bank beginnt aufzuleben.

Nun, konfrontieren ist das Gegenmittel. Eine Sechs-Wege-Klammer in Bezug auf Konfront – plus und minus konfrontieren, sehen Sie („Was würden Sie gerne konfrontieren?“, „Was würden Sie lieber nicht konfrontieren?“, irgend so ein Wortlaut) – sind ein Heilmittel für dieses Phänomen. Nämlich, wenn Sie jemanden auffordern zu erschaffen, dass dann seine Bank fest wird. Alles was Sie tun müssen, ist Ihn danach aufzufordern, etwas zu konfrontieren, und die Bank reduziert sich wieder auf die richtige Größe. Ist Ihnen das klar? Dies ist der Grund, warum ich mir nicht soviel Sorgen machte, als ein paar Leute kleine Schreie ausstießen über Schritt sechs.

Das ist sehr, sehr leicht in Ordnung zu bringen. Es gibt zwei Methoden, um der Bank, nachdem sie „verstärkt“[13] wurde, die Schärfe zu nehmen.

Mit anderen Worten, Sie beginnen – denn Sie schauen mich ungeheuer blank an, wissen Sie das nicht? Wissen Sie nicht, wenn man den Gedankenschritt sechs läuft, die ganze Bank bei ein paar Leuten fest wird?

(Zuhörer: Ja)

Sie wissen das?

(Zuhörer: Ja)

In Ordnung. Wußten Sie, dass es ein Heilmittel dagegen gibt?

(Zuhörer: Teilweise „ja“, teilweise „nein“, aber mehr „nein“.)

Ah, ich sehe, in was wir da geraten sind. Sie dachten, das sei unheilbar. Nun, tatsächlich – nun, ganz offen gesagt, es gibt nichts auf der ganzen Welt, was leichter zu heilen wäre, als dieses spezielle Phänomen. Sie sagen einfach zu dem Burschen, dem das passiert ist – Sie verlangen von ihm, dass er aufmockt. Sie könnten tatsächlich schöpferische, kreative Prozesse laufen, wenn Sie das im Auge behalten würden. Der Bursche mag z.B. Männer mit Holzbeinen nicht. Sie sagen zu ihm, „gut, in Ordnung. Mocken Sie einen Mann mit einem Holzfuß auf.“

Und er sagt: „Hmm, ich kann das nicht tun.“

Sehen Sie, er bekommt sofort einen Fehlschlag. Und Sie sagen: „Gut. Mocken Sie den Schatten der Schatzinsel[14] auf.“

„Ja das kann ich tun.“

[12] Anm.d.Übs.: S. Technische Definitionen
[13] Anm.d.Übs.: S. Technische Definitionen unter „Bankverstärkung“
[14] Anm.d.Übs.: „Die Schatzinsel“ ist der Titel eines Piratenromans von Robert Louis Stevenson, in dem eine der Hauptfiguren, der später erwähnte Long John Silver, ein Holzbein hat.

„In Ordnung. Nun setzen sie eine Person auf die Schatzinsel.“

„In Ordnung, ich kann das machen.“

„Gut, nun mocken Sie ein Piratenschiff auf.“

„Ah ja, ich kann das tun. Das ist gut.“

„Nun mocken Sie einen Koch auf.“

„Das kann ich machen.“

„ In Ordnung. Nun, mocken Sie einen Papagei auf.“

„Okay, ich kann das machen.“

„Okay, setzen sie den Papagei auf die Schulter eines Mannes.“

„Tja, das kann ich machen“.

„Gut. Mocken Sie Long John Silver auf.“

„Oh ja, ich kann das machen.“

Und Sie sagen: „Das ist okay.“ Und er wird von hieran bis in alle Zukunft, niemals irgendeine weitere Reaktion auf einen Mann mit einem Holzbein haben. Das könnten Sie machen. Schöpferische Prozesse waren wunderbar, ganz ohne Spaß. Denn was tun Sie, denn Sie übernehmen die Kontrolle über die Automaten des Burschen, der diese Dinge in seiner eigenen Bank erschafft.

Sie übernehmen einfach Kontrolle über diese Automaten, auf einer Gradientenskala und sie haben es geschafft.

Nehmen wir z.B. einen – jemanden her, der ein Alkoholiker ist. Sie sagen zu ihm: „Mocken Sie einen Tisch auf.“

„Ich kann das machen, ja.“

„Mocken Sie einen Tisch auf. Danke.“ „Mocken Sie einen Tisch auf. Danke.“ „Das ist wirklich gut. Nun mocken Sie einen Tisch auf, mit einem leeren Glas.“

„Ah, das kann ich nicht machen. Das wird voll Whisky.“

Tatsächlich ist das was ein Alkoholiker zu tun versucht etwas vollkommen idiotisches. Denn er versucht dahin zurückzukommen wo er war, bevor er den Drink genommen hat. Und deswegen muß das Glas immer voll sein. Das ist der Grund warum er nicht aufhören kann zu trinken. Ich meine, so idiotisch dumm ist das. Und Sie sehen so aus als ob Sie mir nicht glauben würden. Ich meine es ist einfach so bekloppt, dieser Alkoholismus. Der Bursche sitzt da und er wünscht er hätte den Whisky nicht getrunken. Und die einzige Art und Weise wie er dieses Bild zurückbekommen kann, Whisky – den Whisky nicht getrunken zu haben, ist ein volles Glas Whisky vor sich zu haben. Verstehen Sie? Und Sie füllen also sein Glas Whisky auf und er ist sehr glücklich, für einen Sekundenbruchteil, sehen Sie.

Aber dann muss es selbstverständlich ein leeres Glas Whisky sein, weil man aus Whisky nichts machen muß. Und er schüttet ihn nun nicht in einen Spucknapf, er schüttet ihn in seine Gurgel, in seine Kehle.

Aber in dem Augenblick, in dem das ganze seine Kehle hinuntergegangen ist, da hat er ein leeres Glas. Und deswegen muß er das Glas wieder auffüllen, um da zurück zu sein wo er begonnen hat. Denn selbstverständlich, als er begonnen hat, da hatte er ein volles Glas. Und Sie denken, ich ziehe sie auf, aber so bekloppt ist das. Das ist Alkoholismus, in voller Lebensgröße.

Nun gut, Sie sagen zu diesem Alkoholiker – Sie sagen: „In Ordnung. Mocken Sie ein leeres Glas auf."

„Kann ich nicht machen."

„Gut, in Ordnung. Nun schauen Sie mal her, mocken Sie den Schatten eines leeren Glases auf."

„Nein ich kann das nicht machen."

„Mocken Sie einen Ring auf dem Tisch auf, wo ein leeres Glas gewesen ist."

„Ah ja, das kann ich machen."

„Okay. Machen Sie das. In Ordnung. Nun mocken Sie den Schatten des leeren Glases auf."

„Okay, ich kann das machen."

„In Ordnung. Nun mocken Sie ein leeres Glas auf."

„Oh, tja ich kann es machen. Es ist ganz in Ordnung. Oh ah, es versucht dauernd davon voll zu werden. Nein, jetzt geht es wieder runter. Ah, jetzt wird es voll."

Und mit einem ungeheuer feierlichem Erleben von Erleichterung sagt er: „Hmm, ich kann das machen. Ich kann ein leeres Glas aufmocken."

Und Sie sagen. Das ist wirklich gut. Nun füllen Sie es voll Whisky."

„Gluck."

Und Sie sagen: „Nein, nein, nein! Lassen Sie es auf dem Tisch stehen und füllen Sie es voll Whisky."

„Ah, nun in Ordnung. Hmm, Hmm, Hmm – Ja, ja, ich kann es mit Whisky füllen. Da steht es, aber ich hab es andauernd im Gesicht."

Und Sie sagen: „Gut in Ordnung. Lassen Sie es einfach da stehen. Nun stellen Sie es einfach auf den Tisch und machen sie es voll Whisky. In Ordnung. Sie sind nun startklar. Nun können Sie es da auf dem Tisch halten? Können sie es dort auf dem Tisch halten?"

„Hmmmm, hmmm, hey, ich kann es auf dem Tisch halten."

Und manchmal sind Sie nicht so glücklich, es rinnt den Leuten dauernd die Kehle herunter, hmm, es rinnt ihnen andauernd die Kehle herunter. Ah, Sie können jeden Gradienten hernehmen den Sie sich nur vorstellen können. Und schließlich kann der betreffende da sitzen mit einer Whiskyflasche, er kann da sitzen mit einem Glas, er kann da sitzen mit einem vollen Glas Whisky, und er kann da sitzen mit jeder diese Kombinationen. Und wenn er das tun kann, dann ist er kein Alkoholiker mehr. So ist das.

Wissen Sie der Prüfstein eines Alkoholikers ist, kann er jemals einen Drink zu sich nehmen? Das ist der Prüfstein eines Alkoholikers. Kann er einen Drink nehmen. Das ist der Korken Test in dem Sinne, nachdem er sich ein Glas eingegossen hat, den Korken wieder zurückstecken kann. Und die anonymen Alkoholiker sagen, es sei unmöglich den Alkoholismus zu heilen oder irgendetwas in Bezug auf Alkoholismus anzustellen. Und deswegen dürfen sie niemals einen Drink nehmen. Denn Sie wissen es ist wahr, dass ein Alkoholiker kein Alkoholiker ist, solange er keinen Drink nimmt. Er wird auf der Stelle ein Alkoholiker, wenn er einen Drink nimmt. Das macht ihn vermutlich unfehlbar zu einem Alkoholiker oder nicht. Das ist der Grund dafür, alles was die anonymen Alkoholiker tun, ist ein ungeheures kann nicht haben, in Bezug auf Alkohol, zu betreiben. Und wohin glauben Sie wird das führen?

Nun, in Ordnung. Sie können all dies mit kreativen Prozessing heilen. Gut, in Ordnung. Aber weil Sie das getan haben, weil Sie den Burschen veranlaßt haben, es aufzumocken, aufzumocken, aufzumocken, ist die Bank fest geworden. Ist Ihnen das klar? Er fühlt diese Größe, er fühlt diese Massen. Es ist nicht so gut, es ist nicht so gut. Sein Brustkasten bricht zusammen und alle Arten von schlimmen Dingen geschehen ihm. Verstehen Sie? Und er glaubt nicht, dass das so gut ist.

Nun – Nun, es gibt jetzt zwei Dinge, die dies in Ordnung bringen. Eines: Was könnten sie konfrontieren? Was würden sie lieber nicht konfrontieren? Was könnten sie konfrontieren? Was würden sie lieber nicht konfrontieren? Was könnten sie konfrontieren? Was würden sie lieber nicht konfrontieren? laufen Sie das für eine Weile und es wird mit der Bank besser werden.

Nun, um sicherzustellen, dass die Bank unten bleibt und um sicherzustellen, dass der Prozeß nicht in Bezug auf Flows hängenbleibt, oder aus dem Gleichgewicht gerät, da laufen Sie: Was könnten sie konfrontieren? Was würden sie lieber nicht konfrontieren? Was könnte ein anderer konfrontieren? Was würde ein anderer lieber nicht konfrontieren? Was könnten andere konfrontieren? Was würden andere lieber nicht konfrontieren?

Und sie führen das einfach solange fort, dass der Bursche nicht auf einem festsitzenden Flow hängenbleibt. Der alte Konfront-Prozeß, wenn man den nur auf der ersten Dynamik lief, für einen selbst, da wurde er – er blieb schließlich hängen und er wurde betriebsunfähig. Ist Ihnen dies klar? Nun, Sie haben den alten Konfront-Prozeß seit langer Zeit nicht mehr gesehen. Und er wird dieser Tage nur zum aufpolieren verwendet und verschiedene Typen von Konfront. Sie werden feststellen, dass diese Typen alle wirksam sind. Aber sie werden nur für das Aufpolieren eines Falles verwendet. Wenn Sie aber da nun alles auf eine Karte setzen wollten und wirklich beginnen würden, Konfront zu auditieren, dann sollten Sie das lieber mit einer Sechs-Weg-Klammer auditieren. Plus, Minus und in Bezug auf einen selber, einen anderen, andere. Ist Ihnen dies Klar? Plus und Minus für jeden davon. Und Sie können auf diese Weise ewig und alle Zeiten Konfront laufen.

Nun eine Person, die darauf festhängt, dass ein anderer konfrontiert, aber nicht darauf festhängt, dass Sie selbst konfrontiert. Die wird nun tatsächlich, wenn man Konfrontieren läuft, nichts erreichen. Das ist der Grund, warum Konfrontieren bei manchen Leuten lief. Und bei anderen Leuten nicht lief. Mit anderen Worten, die Leute haben verschiedene Arten von festgefahrenen Flüssen. Herr A, der hat einen festgefahrenen Flow, weil ein anderer nicht

konfrontieren würde. Sehen Sie, er versucht einen anderen dazu zubringen zu konfrontieren. Ein anderer konfrontiert, ein anderer konfrontiert, sehen Sie.

Und Fräulein B ist vollständig verwirrt in Bezug auf Konfront. Weil Sie versucht, andere dazuzubringen, dass sie nicht konfrontieren. Bitte andere nicht konfrontieren. Sie sehen also, sie hat da einen festgefahrenen Flow auf diesem Teil der Klammer.

In Ordnung, Sie versuchen nun zu laufen: „Was könnten sie konfrontieren? Was würden sie lieber nicht konfrontieren, in Bezug auf diese Person?“ Nur diese zwei Anweisungen. Herr A aber der hängt auf „einem anderen“ fest und Fräulein B, die hängt auf „andere“ fest. Und deswegen würden Sie diese zwei Fälle nicht zu packen bekommen. Sie würden nur den Burschen zu packen bekommen, der auf sich selbst, in Bezug auf das Konfrontieren, festhängt.

Wenn Sie also nun diese Sechs-Weg-Klammer laufen, Plus und Minus in Bezug auf einen selbst, einen anderen, andere, dann beziehen Sie alle Fälle in Bezug auf Konfront ein.

Sie können alle Bilder anstellen, die Sie nur wollen. Wenn Sie Konfront auf diese spezielle Art verwenden. Und dieser festgewordene, dieser dick gewordene Charakter von Schritt sechs, der verschwindet, wenn Sie das tun. Er wird geringer und er verschwindet dann. Es gibt keine Folgen, in Bezug darauf. Es dauert eine halbe Stunde oder so, etwas in dieser Größenordnung und dann ist es vorbei.

Und das andere ist nun Verantwortung. „Wofür können sie verantwortlich sein? Danke. Wofür können sie verantwortlich sein? Danke.“ Ich meine etwas in dieser Größenordnung wird einer jener Banken, die festgeworden sind, ebenfalls die Schärfe nehmen. Ist Ihnen das klar?

Sie haben zwei Abhilfen. Jede Version von Verantwortung in Bezug auf Bilder und jede Version von Konfront in Bezug auf Bilder. Vorzugsweise die Sechs-Weg-Klammer. Diese zwei Dinger die bringen das Schritt-Sechs-Phänomen – die Schritt-Sechs-Phänomene in Ordnung. Und deswegen ist das nicht sehr ernsthaft. Denn selbst wenn Sie es tun, können Sie es wieder rückgängig machen.

Wenn Sie zuviel Erschaffen bei jemanden machen, dann hat der große Schwierigkeiten. Wenn Sie zu einer Person sagen: „Erzählen sie eine Lüge. Danke. Erzählen sie eine Lüge. Danke. Erzählen sie eine Lüge. Danke. Erzählen sie eine Lüge. Danke.“ Dann werden eine gewisse Anzahl von Leuten – ganz plötzlich wird es beginnen für die in ihrem Kopf ungeheuer fest zu werden. Und es wird fest vor ihrem Gesicht werden und es wird fest hinter ihrem Rückgrat werden. Und es wird schmerzhaft und es wird fester und fester und fester und fester. Und Sie machen einfach immer weiter und sagen: „Erzählen sie eine Lüge. Danke. Erzählen sie eine Lüge. Danke. Erzählen sie eine ...“ Es wird fester und fester und es wird ziemlich schmerzhaft. Warum? Diese Leute haben eine Automatik. Nämlich, wenn man irgendetwas erschafft, dann wird alles, was sie erschaffen, erschaffen.

Nun, die Bank ist eine individuelle Erschaffung. Die Bank wird vom Individuum, von der Einzelperson erschaffen. Es ist tatsächlich die Reihe der Überprüfungen durch die dies bewirkt wird. Sie verbessern Bild A und dann gehen sie zurück und schauen sich Bild B an. Wunderbar. Nun kommen sie herauf und überprüfen Sie noch einmal Bild A. Verstehen Sie,

Sie stellen Sonic und Visio an, den Geräusch- und den Gesichtszurückruf. Und noch etwas anderes in Bild A. Und dann gehen Sie zurück und schauen sich Bild B noch einmal an. Und Sie werden feststellen, dass sich das ganze auch in Bild B verbessert hat. Das ist ziemlich eigenartig.

Sie nehmen Bild B her, Geburtstagsparty als der betreffende sechs Jahre alt war. Ein Augenblick des Vergnügens, sehen Sie? In Ordnung. Nun, wir lassen nicht zu, dass irgendwelches Konfrontieren stattfindet, dass das irgendeine Größenordnung hätte in Bezug auf Bild B. Diesen Party am sechsten Geburtstag. Alles was wir tun ist den Konfront des PCs in Bezug auf einen Autounfall als er 19 war zu verbessern. Hat nichts mit der Geburtstagsparty zu tun. In Ordnung. Nun, wir verbessern die Fähigkeit des PCs diesen Autounfall zu konfrontieren. Wir bringen alle Wahrnehmungen in diesem Autounfall nach oben. Das ist es was wir in Wirklichkeit noch mehr tun als sein Konfrontieren zu verbessern. Wir bringen all seine Wahrnehmungen nach oben, wir verschärfen sie alle, wir machen sie schärfer, wir machen sie klarer. Wir erweitern seine Sicht auf diesen Autounfall. Wir wollen das Blut tropfen hören. Sehen Sie? Und dann bringen wir ihn zurück und wir zeigen ihm diese Geburtstagsparty. Und Sie fragen ihn: „Nun, wie sieht es nun mit der Geburtstagsparty aus?“

„Donnerwetter, ich wusste nicht, dass so viele Kinder da waren. Und ich kann nun die Vordertreppe sehen und die Diele, dreidimensional.“

Sie sagen. „Sehr vielen Dank. Nun wollen wir zu diesem Automobilunfall zurückgehen, in Ordnung? schauen sie sich diesen Autounfall an. Gut. Können sie die Geräusche da hören oder irgendetwas? Hören sie irgendetwas in diesem Autounfall? Fühlen Sie irgendetwas?“

„Ja.“

„Gut. Was liegt da vor dem Auto? Sehen Sie? Machen Sie das einfach stärker, machen sie das stärker, machen sie das stärker, machen sie das stärker.“ und der PC sagt: „Es wird dreidimensional. Es wird dreidimensional.“ Und zu guter letzt, selbst wenn diese Person ein schwarzes Feld hat, können Sie sie dazu überreden, dass sie dies tut.

Sie werden schließlich dieses Bild bekommen. Dieses Bild, in dem sie irgendwo auf der Zeitspur hängengeblieben sind. Ganz klar, das ist das schwarze Feld, dieses schwarze Feld ist ein Bild. Sehen Sie?

Es gibt so etwas nicht, wie eine Person, die keine Bilder hat. Es gibt eine Person die ein unsichtbares Bild hat. Oder eine Person die ein Bild eines schwarzen Feldes hat. Verstehen Sie? Die Frage ist nicht ob diese Bilder zerfallen sind, es ist einfach ein Bild. Und Sie bewegen den betreffenden zu einem anderen Teil der Zeitspur. Oder Sie bringen ihn dazu, dass er Verantwortung für den Teil der Zeitspur übernimmt, in dem er ist. Und diese schwarze Feld, dieses unsichtbare Feld, dieses bewegende Feld, etwas in dieser Art, diese Dinge lösen sich auf, wenn der PC die Auditing Anweisung ausführt.

In Ordnung. Unter Berücksichtigung dieser anderen verschiedenen Fallmechanismen, verbessern Sie diesen Autounfall ganz ungeheuerlich. Und Sie bringen den PC dazu, dass er sich diese Geburtstagsparty anschaut, als er sechs Jahre alt war. Und schließlich, großer Gott, kann er den Kuchen schmecken. Er kann die Hitze der Kerzen fühlen, er bekommt alles, se-

hen Sie. Aber was haben Sie da gemacht. Sie haben einen Autounfall verbessert als der betreffende 19 war. Eigenartig, oder?

Nun, das bedeutet, Sie verbessern einen Teil der Bank und Sie verbessern damit einen anderen Teil der Bank, das ist es, was das bedeutet. An wem arbeiten Sie? Sie arbeiten an einem PC, oder nicht. Und was tun Sie mit dem PC? Sie verbessern seine Fähigkeit wahrzunehmen. Gut. Wenn Sie seine Fähigkeit wahrzunehmen verbessern, dann verbessern Sie seine Fähigkeit zu erschaffen.

Dasselbe Phänomen tritt nun auf wenn Sie sagen: „Mocken sie den Park auf. Danke. Mocken sie den Park auf. Danke. Mocken sie den Park auf. Danke. In Ordnung. Nun – Wir wollen dies diesmal noch ein kleines bißchen besser machen. Und bekommen sie ein paar weitere Blätter auf den Eichen und dergleichen mehr. Mocken sie den Park auf. Danke. In Ordnung. Was ich will, dass Sie tun, ist einfach ein bißchen mehr – wollen sie – lassen Sie ein klein bißchen mehr Wasser in diesem See sein. Bringen Sie ein klein bißchen mehr Raum in dieses Ding. In Ordnung. Mocken sie den Park auf. Danke."

Und der PC sagt: „Es wird scheußlich fest da draußen."

Und Sie sagen: „Das ist gut. Wollen wir einen Blick auf diese Geburtstagsparty werfen als sie sechs Jahre alt waren."

Beim Leiden des seligen Walfisches, die Kinder sind alle dreidimensional, und ihre Schreie durchlöchern einem das Trommelfell. Sie verstehen, was ich meine. Jedesmal also, wenn sie schöpferische Aktion verbessern, jedes Mal, wenn Sie schöpferische Fähigkeit, in Bezug auf einen Teil der Bank, verbessern, verbessert dies einen anderen Teil der Bank. Ziemlich interessant oder?

Das tendiert dazu hinzuweisen, wie wir schon lange entdeckt haben, dass der einzige Grund, warum Sie einen PC in Ordnung bringen können, ist, weil er es alles selber macht. Er erhält keinerlei Hilfe von irgendwoher.

In Ordnung. Wenn er keinerlei Hilfe von irgendwoher bekommt und wenn er es alles selbst machen kann, dann können Sie ihn natürlich klären. Ansonsten müßten Sie zurück gehen und all die Leute finden, die ihn aberriert haben und die dazu bringen, dass sie sich bei ihm entschuldigen oder etwas dieser Art.

Nun, die Tatsache einfach, dass Sie den Fall eines PCs verändern können, die zeigt – es ist ein glaubhafter Beweis, der Ihnen zeigt, dass Sie tatsächlich mit jemandem arbeiten, der alles selbst macht. Verstehen Sie, er mockt seine eigenen Aberrationen auf, er mockt seine eigene Bank auf. Es gibt da sonst keine andere Automatik, er mockt seine eigene Maschinerie auf, seine eigenen Schaltkreise, alles.

In Ordnung. Wenn Sie also nun seine Fähigkeit verbessern, irgendeinen Teil davon zu tun, und wenn Sie dann die Zeitspur durchschauen, was ihn betrifft, dann werden Sie feststellen, dass sie sich überall verbessert hat.

Nun gut, wenn dies der Fall ist, dann haben Sie die Situation, wo Sie die Fähigkeit des PC zu erschaffen verbessern, ohne seine Fähigkeit zu konfrontieren verbessern. Und Sie haben ihn abgemurkst.

Kunstakademien – Kunstakademien, Ingenieursschulen, den Leuten wird gezeigt wie man bessere Elektromotoren baut, bessere Elektromotoren baut, bessere Elektromotoren baut, bessere Elektromotoren baut, bessere Elektromotoren baut, bessere Elektromotoren baut.

Und schließlich werden Sie nichts anderes tun als Elektromotoren kaputt zu machen. Ist Ihnen dies klar? Na sie werden beginnen sich schlecht zu fühlen, ihre Studien werden verärgern, was sie studieren wird sie verärgern. Warum? Weil sie verlangen, dass sie erschaffen, erschaffen, erschaffen, erschaffen, erschaffen, erschaffen. Sehen Sie? und die ganze Bank beginnt, sich zu verstärken. Aber stellen Sie sicher, dass Ihre Schule so eingerichtet ist, dass keine Elektromotoren darin sind. Es sind nun Diagramme drin. Diagramme und Mathematik und Rechenschieber. Es gibt keine Elektromotoren, um irgendjemand damit zu unterrichten. Vergewissern sie sich einfach, dass das der Fall ist.

Und dann werden Sie selbstverständlich jeden Studenten zum Durchdrehen bringen. Sie werden jeden Elektriker zum Durchdrehen bringen, jeden potentiellen Elektriker, und selbst wenn der Bursche in seinem letzten Leben ein guter Elektriker war, zu dem Zeitpunkt, wo Sie mit ihm fertig geworden sind, da ist er nicht mehr gut. Und das ist der Grund, warum man in dieser Gesellschaft keinerlei Waschmaschinen repariert bekommt.

Denn niemanden fällt es jemals ein, irgend jemandem zu sagen: „Ah sie wollen für uns als Elektriker arbeiten. Gut, in Ordnung. Dann wollen wir mal sehen. Sind sie jemals ein Elektriker gewesen?“

„Ja.“

„Ah, wann war das?“

„So und so und so und so.“

„Gut. Zu diesem und diesem und diesem Zeitpunkt. Gut, in Ordnung. Okay. Im zweiten Weltkrieg gefallen. In Ordnung. Oberelektriker Smart. Ah das ist wunderbar. In Ordnung. War es in der US Marine, war es in der britischen Marine? Was? Welche Marine?“

„Deutsche Marine. Gut, okay. Nun welchen Teil dieses Lebens wären Sie bereit zu konfrontieren? Danke.“ „Welchen Teil wäre eine andere Person bereit zu konfrontieren? Danke.“ „Welchen Teil wären andere bereit zu konfrontieren? Danke.“ Beng, Beng, Beng, Beng, Beng Beng, Beng, Beng.

„Und nun wir werden Sie für 125 Dollar wöchentlich einstellen. Und hier – Los geht’s, hier ist der Laden.“ Sie hätten ihn geschult.

Aber nein, man verwendet dieses andere System:

„In Ordnung. Nun werden wir ihnen beibringen, wie man Elektromotoren macht. Und wie man Elektromotoren repariert. Aber insbesondere, wie man Elektromotoren macht und wie man Elektromotoren erschafft und wir werden sie schon hinkriegen. Und alles, was wir hier haben, sind Diagramme. Es gibt hier mengenweise Diagramme von Elektromotoren, aber tatsächlich nicht viele Diagramme, hauptsächlich ist es Text.“

Klingt das wie moderne Erziehung? Der Bursche hat niemals eine Chance. Er hat niemals eine Chance, dieses Erschaffen auszuschalten. Und deswegen wird alles, was er in Bezug auf Elektromotoren oder Ingenieurwesen oder Kunstgewerbe oder Architektur oder

irgendwas, was er studiert, es wird schließlich zu Tage treten. Weil Sie ein „kann nicht haben“ in Bezug auf ihn betreiben.

Es ist kein Erziehungssystem, es ist ein Spielezustand. Sehen sie, man richtet es so ein, dass der Bursche das, worin er geschult wird, nicht haben kann. Es gibt nur eine Methode, um zu lernen, wie man ein Ingenieur, oder ein Pilot, oder irgendetwas sonst wird. Gehen Sie hin und suchen sie sich eine Brücke oder ein Flugzeug. Das ist das, ist Ihnen das klar?

Sie fragen sich, schauen Sie sich einmal die Stunden an, die sie als Student in Scientology damit verbringen – schauen Sie sich die Zahl der Stunden an, die Sie damit verbringen zu auditieren, auditiert zu werden, eine subjektive Realität zu bekommen, eine objektive Realität zu bekommen, schauen Sie sich die Zahl dieser Stunden an, im Vergleich der Stunden über Theorie. Das ist anders, oder?

(Zuhörer: Mmh. Ja.)

Ich sage – in Ordnung. Schauen Sie sich das Gehirn der Leute an, schauen Sie sich das Verhalten der Leute an, schauen Sie sich das an, was Sie sich anschauen an, SCHAUEN SIE. Verstehen Sie? Bekommen Sie eine Vorstellung davon.

Nun nehmen Sie sich einmal jemanden her, der so davongeschwebt ist, der da so entlanggetrieben ist, der nicht sehr viel Auditing durchgeführt hat, der tatsächlich nicht sehr viel studiert hat. Er hat nicht sehr viel konfrontiert. Und ganz plötzlich werden Sie feststellen, der betreffende hat nicht soviel Auditing gemacht, dass es der Rede wert wäre. Er hat von Anfang an nicht allzuviel studiert und er hat nicht allzuviel Beobachtungen durchgeführt, er hat einfach ein paar Bücher gelesen. Und Sie werden feststellen, dass er eine sehr verschwommene Vorstellung hat, ob Auditing funktioniert oder nicht. Er hat nicht sehr viel Realität darüber. Er denkt nicht wirklich, dass es funktioniert. Und das lustige ist dabei, je mehr Beweise Sie ihm präsentieren und je weniger Arbeit er mit dem Verstand durchführt, desto weniger wird er glauben, dass Auditing funktioniert. Ist das nicht interessant?

Sie könnten ihm tonnenweise Beweise präsentieren, in Gestalt von graphischen Darstellungen und Anerkennungsschreiben und dergleichen mehr. Sie fragen sich, warum ich mich niemals in graphischen Darstellungen oder Anerkennungsschreiben spezialisiere. Warum die nicht über alle Wände gekleistert sind und Präsidenten und Landstreichern unter die Nase geschoben werden, allen Arten von Leuten. Es hat keinen Sinn, es hat einfach keinen Sinn. Die Burschen können sowieso nicht auf Probleme schauen. Sie wissen nicht einmal, dass es ein Problem in Bezug auf den menschlichen Verstand gibt. Sie erzählen ihn wie ein Papagei und sie sagen: „Nun, von 15 Leuten 19 psychotisch. Ja wir haben die Zahlen von der amerikanischen psychiatrischen Gesellschaft. Ja, ich weiß ja, ja, ja. Großes Problem, großes Problem, großes Problem, großes Problem, ja, ja, ja.“ Zum Teufel, sie haben niemals irgendeinen Teil dieses Problems gesehen!

Ihre eigene Frau und 18 Kinder sind vielleicht in der Irrenanstalt und Sie würden nicht erkennen, dass Geisteskrankheit irgendetwas mit ihnen oder mit irgendeinem Problem in der Gesetzgebung zu tun hat. Oder mit der Welt der Arbeit oder sonst irgendetwas. Verstehen Sie? Sie wollen einfach dieses Problem nicht konfrontieren. Sie können das damit zusammenhängende Problem nicht konfrontieren. Es existiert nicht, weil sie keine subjektive Realität darüber haben.

Und je mehr Theorie Sie diesen Leuten nun tatsächlich präsentieren, ohne dass dies von einer Fähigkeit begleitet würde zu konfrontieren oder einer Gelegenheit den Wesenskern des Verstandes und den Wesenskern des Denkens und den Wesenskern des Seins zu konfrontieren im Leben, desto weniger Realität werden diese Leute über das Thema Verstand haben. Und deswegen lassen Sie sie besser in Ruhe. Lassen Sie sie lieber in diesem unangenehmen Pesthauch dahintreiben, in dem sie nun drin hängen. Anstatt das noch schlimmer zu machen, bis Sie dahin kommen, sie zu auditieren. Sie verstehen, was ich meine. Das ist ein anderer Ausblick, wenn sie sich das einmal anschauen.

Sehen Sie, es hat keinen Sinn, um die Parlamente herumzulaufen, oder zu den bewaffneten Streitkräften zu gehen und ihnen eine Masse Dinge zu zeigen. Ab und zu deute ich etwas in dieser Richtung an. Aber je mehr diese Leute davon hören ohne es zu beobachten, irgendeinen Teil davon zu beobachten, desto weniger Realität haben sie darüber. Und das ist die gräßliche Art und Weise, wie diese Sache abläuft.

Alles Training muss von Konfront begleitet sein. Und alles Training in den Künsten oder in der Produktivität muß ganz sicherlich von Konfrontieren begleitet sein. Großer Gott, Sie sollten das wirklich besser machen, wenn Sie auf dem Gebiet der Kunst sind, wo es heißt: Produzieren, produzieren, produzieren, produzieren. Verstehen Sie?

Ich denke, es ist besser, man verbringt eine Stunde am Tag damit zu malen und fünf Stunden damit, Bilder anzuschauen. Sehen Sie? Es wäre wirklich besser, wenn Sie den Betreffenden eine Weile – kleine Weile damit verbringen lassen würden, sich alles vorzustellen und dann es tatsächlich in Masse zu tun und es sich als in Masse durchgeführt anzuschauen. Mit anderen Worten, Sie müssen den Konfront nach oben bringen.

Wenn Sie ein Erschaffen haben, dann müssen Sie den Konfront steigern. Das Heilmittel für besessenes Erschaffen ist Konfront. Ich will Ihnen eine Vorstellung vom Wert des Konfrontierens vermitteln.

Nun ich greife hier das Gebiet der Ausbildung nicht wie ein toller Hund an. Mit der Ausnahme nur, dass wir es in die Hand bekommen müssen, bevor es die anderen tun. Aber der Punkt hier ist nun: Wenn der Betreffende seine eigene Bank aufmockt und wenn der Betreffende seine eigene Aberration erschafft, dann muss es, wohl oder übel, so sein, dass der Weg da heraus Konfront ist. Klar?

Ich meine, wenn zwanghaftes Erschaffen und die Folgen, die bösen Folgen aufgrund des Erschaffens, heilbar sind mit Hilfe von Konfront oder irgendeiner Version des Konfrontierens (das heißt, mit Vertrautheit mit einem Gebiet, wollen wir nicht einfach nur sagen konfrontieren), dann liegt selbstverständlich der Weg da heraus einerseits darin, die Automatik dieses zwanghaften Erschaffens zu übernehmen und andererseits in große Vertrautheit mit diesem zwanghaften Erschaffen zu kommen. Und sobald der PC diese zwei Dinge hat, geht er Clear.

Wenn es irgendein Geheimnis in Bezug auf Klären gibt, dann wäre dies das Geheimnis. Und somit müssen Sie nun natürlich hier ein paar Bindeglieder verpaßt haben. Das ist der Grund warum ich Ihnen darüber etwas erzähle. Weil, wenn Sie nicht wussten, dass der Schritt sechs heilbar ist, dann haben Sie gleichzeitig nicht den Gedanken bis ans Ende durchgedacht, dass ein Verstand heilbar ist. Ist Ihnen das klar? Denn alles was ein Verstand ist, ist eine be-

sessene Erschaffung. Es ist eine unbewußte, besessene Schöpfung bei dem betreffenden Individuum.

Und es gibt viele Faktoren, die da ins Spiel kommen, selbstverständlich gibt es unendliche Faktoren, aber es gibt nur ein paar wichtige Faktoren; Erschaffen, Konfrontieren, Verantwortung, Probleme, Veränderung und Nichtwissen. Und diese Dinge zusammengenommen, wenn sie mit denen auf jene Art jonglieren und auf diese Art nun, dann haben sie es sozusagen geschafft.

Ziele selbstverständlich können nun verhindern, dass das Individuum irgendetwas anschaut. Sehen Sie, er schaut immer das Morgen an, er schaut niemals das an, was er anschaut.

Wollen wir einmal ein Mädchen hernehmen, die sehr eifrig damit beschäftigt ist, sehr daran interessiert ist, ans Meer in Urlaub zu gehen. Sie ist sehr daran interessiert, einen langen Urlaub zu haben und so weiter. Und sie sitzt mitten im Swimmingpool, mit einer Menge Unterstützung, und so weiter. Sie hat ein großes Ziel, einen Urlaub zu haben, versteht Ihr? Und ihr Ziel, Urlaub zu haben, ist so ungeheuer stark, dass es absolut jede Beobachtung dessen, wo sie ist, verhindert. Da ist nichts unrecht daran, dass sie ein Ziel hat, einen Urlaub zu haben. Aber man fängt an zu lachen, wenn man sich das anschaut. Das ist töricht, sie *hat* einen Urlaub, nur ist es so, dass sie ein solches Ziel hat, einen Urlaub zu nehmen, sehen Sie, dass sie es nicht bemerkt hat.

Nun, es ist nichts damit verkehrt, Ziele zu haben, aber wonach Sie suchen ist das zwanghafte Ziel eines Falles und es gibt nur eines davon. Und selbstverständlich verhindert dieses, dass der PC irgendetwas in dieser Kette konfrontiert. Nichts in dieser Kette wird konfrontiert. Warum? Weil dieses Ziel so überwältigend besessen ist, dass es die Aufmerksamkeit des Betreffenden von allem weg bewegt, was in dieser Kette ist, hin zu etwas, was noch nicht in dieser Kette ist. Und somit hat man selbstverständlich kein Konfrontieren irgendeiner Art auf diese spezielle Kette, wo dieses zwanghafteste Ziel ist.

Und wenn Sie das dann als vollständig besessenes Ziel eingekreist haben, nun, dann haben Sie den Terminal gefunden, der dieses vollständig besessene Ziel verkörpert, dann werden Sie ein Terminal gefunden haben, das der Betreffende auch niemals angeschaut hat, niemals inspiziert hat, sondern das er gewesen ist. Es ist ziemlich haarsträubend, wenn Sie sich das einmal anschauen.

Bekommen Sie eine Vorstellung. Ich sehe, Sie sind hier – sie stehen hier nicht ganz auf festem Boden. Bekommen Sie eine Vorstellung, diesen Tisch hier oben anzuschauen. In Ordnung. Schauen Sie nun einfach diesen Tisch an. Sie sind nun dabei diesen Tisch anzuschauen, nicht wahr?

Gut. Nun schauen Sie auf die Decke über diesem Tisch. In Ordnung. Nun, während Sie auf diese Decke über diesem Tisch schauen bekommen Sie die Vorstellung, dass sie nicht da ist, und dass das einzige, was hier in der Gegend ist, dieser Tisch ist. Ist das nicht eine Art, eigenartige Empfindung?

In Ordnung, das ist ein Ziel. Das ist ein Ziel, sehen sie? Die Person ist nicht da, wo sie ist, sie ist an irgendeinem vorgestellten Punkt in der Zukunft. Und deshalb konfrontiert sie selbstverständlich nicht, wo sie ist.

Es ist nichts falsch damit, Ziele zu haben. Aber eins dieser superunterpflügten besessenen Ziele, das führt zu der Person, die dieses Ziel am besessensten hatte, und das ist die Valenz. Und dies ist selbstverständlich der totale Nicht-Konfront der Bank. Der Betreffende ist da vollständig in diesem einen Punkt eingebündelt, sehen Sie, mit der ganzen Spur da herum. Und nun bekommen Sie natürlicherweise alle Arten von Veränderungen, wenn Sie beginnen, Ziele aus Leuten herauszulaufen. Und je mehr Ziele eine Person hat, umso weniger Konfrontieren hat der betreffende in seiner direkten Umgebung durchgeführt.

Das Leben ist jetzt. Das Leben ist jetzt, es ist nicht morgen. Das Leben ist jetzt. Es ist jetzt in dieser Minute. Ist Ihnen das klar? Und wenn Sie nun also in irgendeiner Hinsicht auf morgen schauen, während Sie jetzt in dieser Minute leben, wenn sie dies immer tun, ewig und wenn Sie niemals die unmittelbare Umgebung beobachten sondern das Morgen davon beobachten, dann würden Sie schließlich jegliche Zukunft des ganzen as-ist haben. Sie könnten keinerlei Zukunft haben. Und deshalb läßt das den Betreffenden zu 100% in der Zeit festhängen. Bewegt sich nicht, kann nicht.

Und gleichzeitig wird niemals irgendwelche unmittelbare Umgebung der Situation as-ist. Sehen Sie, all die unmittelbare Umgebung der Situation ist auf dieser Kette. Und die gesamte Zukunft davon ist as-ist, Zukunft ist vorbei. Und da haben Sie Ihr besessenes Ziel. Und da haben Sie selbstverständlich die allersolideste, festeste Kette in der Bank. Und dies wird selbstverständlich von einem Terminal verkörpert.

Das ist der Grund warum sich Ziele wie verrückt prozessieren lassen. Aber Ziele-Prozessing macht diese kleinen Mechanismen des Nicht-Konfrontierens ungeschehen. SOP Ziele. Das Assessment selbst beginnt mit Donnergetöse und beginnt dies links und rechts und in der Mitte und in alle Richtungen zu tun. Und der PC fühlt sich benommen und er hat ein Gefühl dieser Art und er hat ein Gefühl jener Art und er hat ein Gefühl einer anderen Art. Und manchmal verzweifeln Sie darüber. Sie sagen: „Nun, Grundgütiger Himmel, dieser Bursche macht das Stunden um Stunden. Tausende und tausende von Stunden ganz offensichtlich, bevor wir irgendeine Art Ziel finden."

Nun es ist nicht wahr, Sie werden etwas finden.

Aber immer dann, wenn Sie ein Ziel finden, dann nehmen Sie selbstverständlich all diese Zukunft weg und stellen die Unmittelbarkeiten wieder her. Und wenn Sie nun Ziel-Prozessing etwas grob durchführen würden, in eine andere Richtung gerichtet, dann könnten Sie ein eigenartiges Phänomen erzielen, dass jemand vollständig zurückgekehrt ist, so dass irgendein rückwärtiger Punkt der Zeitspur die gesamte Realität wird. Kein gegenwärtiger Punkt, es gibt nur diesen rückwärtigen Punkt.

Und wenn Sie ihn irgendwie ARK-brechen würden und nicht weiter auf der Spur fortbewegen würden und ihn in alle Arten – auf alle nur möglichen Arten und Weisen fertig machen würden usw., dann würde er sich selbst mitten in der Schlacht von Bunker Hill[15] sitzend finden. Er würde sich also selbst in der Mitte der Schlacht von Banker Hill sitzend finden

[15] Anm.d.Übs.: Schlacht von Bunker Hill, Schlacht im amerikanischen Unabhängigkeitskrieg, benannt nach einem Hügel in der Nähe von Boston, in der 1775 die Engländer die amerikanischen Truppen besiegten.

oder in irgendeiner anderen dummen Sache dieser Art. Und alles wäre ebenfalls dreidimensional in Farbe und es wäre jetzt im Augenblick, jetzt in dieser Minute.

Wenn man auf der Zeitspur auf diesen Zustand des Jetzt-in-diesem-Augenblick-Seins stößt, so ist dies manchmal ziemlich verblüffend. Und da wo die sich rumtreiben, das ist auf der Zielekette. Denn dort sehen Sie, sie sind ein Augenblick wie ihn der Bursche, bei Gott, wünscht er wäre woanders. Er muss woanders sein, aber er kann nirgends woanders sein. Und deswegen hat er eine Zukunft.

Und dieses Ding, was er da anschaut, diese vollständig feste Szene, kein Teil davon wird jemals auf irgendeine Art beobachtet. Sie ist einfach eine vollständige Überwältigung. Und er hat eine Zukunft da drinnen. Er hat eine Zukunft da drinnen, ist Ihnen das klar? Er wird hier ein Zukunftspostulat machen. Und das lautet: „Ich will nicht hier sein, ich will damit nichts zu tun haben." Und das läßt es einfach auf der Zeitspur als vollständig feste Angelegenheit. Und eines Tages laufen Sie ihn zurück auf der Zeitspur und er hat nun nicht diese gesamte Belastung der Zukunft, und somit für den Bruchteil eines Augenblicks, bekommt er da all die Rotröcke[16], die da dreidimensional stehen und er riecht den Pulverdampf und den ganzen Rest davon. Und er ist überlistet worden, sehen Sie, das Gefühl hat er, dahinein, wieder an dieser Stelle zu sein. Und es wird nicht lange dauern und er wird an dieser Stelle sein und er macht wusch in die Zukunft. Er springt da raus.

Sie sehen diese Rückkehrpunkte nicht sehr lange. Das bedeutet aber nicht, dass der Rückkehrpunkt as-ist worden wäre. Das bedeutet, dass der PC in die Zukunft davongegangen ist.

Nun, wenn Sie dies nun auf SOP Ziele auditieren, dann ist dies so abgestellt, dass dies ihrem PC nicht besonders zusetzen wird. Und sie werden außerdem etwas Havingness und Konfront laufen. Aber früh im Laufen von SOP Ziele kann es sehr gut der Fall sein, dass Sie feststellen, dass ein PC auf diese dreidimensionalen Rückkehrpunkte stößt. Jedes Mal, wenn er sich umsieht, sagt er: „Ha, hier steht alles in Flammen!", nicht wahr. „Ach so, ah, nein, das ist ein Moment von der Zeitspur. Ja so! Ja, das ist ziemlich gut, ja. NEIN, es steht in Flammen! Um Himmels Willen!"

Das ist die Empfindung, die er bekommt. Ist Ihnen das klar? Denn er hat niemals geas-ist, wo er ist. Er hat das niemals genau angeschaut. Denn er hat damit keinerlei Vertrautheit. Denn er hat nur eine Vertrautheit mit etwas das anderswo ist. Und ganz naturgemäß, nun, je mehr Vertrautheit er hat mit etwas, das anderswo ist, desto mehr woanders wird er, in Bezug auf diesen Augenblick, as-isen.

Das woanders neigt dazu zu verschwinden. Und er beginnt mehr und mehr in diesem Geschehnis fixiert zu sein, in dem er nicht ist bzw. wo er ist. Dies ist einer der Grundmechanismen der Existenz.

Und diese Punkte also nun, wenn Sie beginnen schöpferisches Prozessing zu laufen – Diese Punkte neigen dazu, ziemlich leicht hochzukommen. Und zwar selbstverständlich darum, weil er sie die ganze Zeit über besessen erschafft. Und Sie finden alle Arten von dreidimensionalen Zeug auf der Zeitspur, wenn Sie dies tun.

[16] Anm.d.Übs.: Rotröcke, die englischen Truppen, nach ihren roten Uniformen

Konfrontieren ist da ziemlich gut.

Nun wollen wir einmal dieses Ding mit dem Namen Problem hernehmen, was das am wenigsten konfrontierbare Ding ist, das es gibt. Weil es in Bewegung ist und weil es einen mit einem stabilen Datum festhängen läßt und dergleichen mehr. Schauen sie sich einmal Probleme an. Und wenn wir konfrontieren zusätzlich zu Problemen laufen, dann machen wir doppelte Arbeit. Ist Ihnen dies klar? Es ist auch einfacher für den PC, wenn man es mit „anderen Leuten, die konfrontieren“ läuft usw.

Der PC beginnt üblicher Weise mit den interessantesten Ideen darüber, was andere Leute konfrontieren können. Er braucht manchmal lange Zeit um festzustellen, dass sie gar nichts davon konfrontiert haben, von dem er dachte sie könnten es konfrontieren. Verstehen Sie? Ich meine, er hat die Vorstellung: „Ja, meine Mutter die kann ganz bestimmt Probleme konfrontieren, mein lieber Freund. Mutter konnte ganz bestimmt Probleme konfrontieren, das steht fest.“

Sie machte niemals, Sie unternahm nie irgendetwas in Bezug auf sie, und deswegen konnte sie offensichtlich Probleme konfrontieren. Weil sie niemals irgendetwas tat. Und dann stellt sich raus, wenn das Ganze weiter fortschreitet und er schaut sich das wieder an, dann sagt er: „Nun tatsächlich waren die meisten dieser Probleme etwas, was Mutter geschaffen hat. Ja, das ist sehr lustig. Ja, sie konnte sicherlich Probleme konfrontieren, vermute ich. Hmm – oder konnte sie?“

Und dann kommt er hoch bis zu einem Punkt, wo er sagt: „Wissen Sie, ich denke nicht, dass sie jemals irgendein Problem in ihrem Leben konfrontiert hatte. Ich denke nicht, dass sie auch nur wusste, dass sie existierten. Das muß wohl so gewesen sein, das muß wohl so gewesen sein. Weil sie niemals irgendetwas in Bezug auf irgendein Problem unternommen hat. Und sie hat ganz bestimmt all diese Probleme geschaffen. Ich kann niemanden sonst in der Familie finden, der Probleme geschaffen hat, außer meiner Mutter. Nun was ist da los? Sie nein, sie konnte keine Probleme konfrontieren. Sie wußte nicht das sie da waren.“

Und Sie bekommen all die mysteriösen Gesichtspunkte, die eine Person einnimmt. Man bekommt, nebenbei gesagt, eine vollständig falsche Idee davon, was andere Leute fähig sind zu konfrontieren, wenn man das ansieht, in Bezug auf, dass sie nichts unternehmen.

Z.B.: Schauen Sie sich einmal die Vereinigten Staaten an, jetzt im Augenblick. Und England und die NATO ganz allgemein. Der Kommunismus ist vollständig in Ordnung. Atombombe – „Nun, wir haben ein Abschreckungsmittel: Du versetzt uns einen Schlag, wir versetzen dir einen Schlag. Ja, das ist die Antwort darauf.“

Und wenn man nun eine kleine Weile Probleme läuft, dann dämmert es einem ganz plötzlich mit einem dumpfen Krachen. Mein Gott, die Leute wissen nicht einmal wie der Hase läuft in Bezug auf dieses spezielle Problem. Sehen Sie? Sie sehen sich da einer vollständigen Vernichtung gegenüber, einer totalen Aufreibung. Und Sie sagen: „Tja welcher Krieg, kein Problem, da kann überhaupt nichts passieren.“

Nun, einige dieser Nationen, die wettern dann gegen irgendein anderes Land, z.B. gegen den Kongo oder so etwas. Und zwar deswegen, weil die ihre Parlamentsdebatten nicht ordnungsgemäß führten. Der Kongo versuchte sie, so denke ich, mit Maschinengewehren und

Plünderungen durchzuführen, und das wird jetzt nicht mehr gemacht. Dem Kongo ist noch nicht klar geworden, dass dies nicht mehr Mode ist. Zusammen mit Schlössern à la Ludwig der II. von Bayern. Das war genau der Stil dieser Gegend vor einem Jahrhundert. Aber es ist mittlerweile nicht mehr Mode, so etwas zu machen.

Nun heißt es in Bezug auf den Kongo. „Tja, ihr Burschen seid – ihr habt schlechten Stil, man macht das jetzt nicht mehr. Ihr solltet keine Leute ins Gefängnis werfen und diese Arten von Dingen tun und die gesamten Vereinten Nationen nehmen den Kongo in die Mangel.“ Und alle Leute beginnen sich in die Angelegenheit des Kongos einzumischen.

Wollen wir das einmal anschauen. Es ist so ziemlich das winzigste briefmarkengroße Problem, das heute auf der Erde existiert. Und die Leute, die damit zu tun haben – es sind ein paar Leute, die so ziemlich einfach zu handhaben sind. Und deswegen können selbstverständlich die Vereinten Nationen das Problem namens Kongo konfrontieren. Nicht irgendetwas in Bezug darauf unternehmen, mehr Probleme am Kongo erschaffen. Aber nichts desto weniger, sie können beinahe mit dem Kongo vertraut sein. Ist Ihnen das klar?

Und gleichzeitig sind zwei Drittel der Bevölkerung hinter einem eisernen Vorhang. Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit und Gerechtigkeit wird ihnen vollständig verwehrt. Und all die Dinge von denen die Vereinten Nationen sagen, dass sie dafür eintreten. Und die Vereinten Nationen machen keinen Finger krumm in Bezug darauf.

Schauen Sie sich das einmal an. Welch ein interessanter Ausblick auf die Größenordnung. Zwei Drittel der Bevölkerung der Welt sind da im Spiele. Die müssen eine Erlaubnis haben, wenn sie essen wollen, oder schlafen wollen, oder hungern wollen. Und eine Erlaubnis haben, barfuss zu gehen, und sie müssen eine Genehmigung haben, um eine Zahnbürste bei sich zu tragen. Und ich glaube nebenbei bemerkt, dass ihre ganzen Besitztümer ein Löffel, ein Kamm und eine Zahnbürste sind. Ich denke das ist so ziemlich das, was man in China besitzen kann. Das ist alles.

Tun die Vereinten Nationen etwas in Bezug darauf? Ziehen sie jemals irgendjemanden zur Rechenschaft. Laden sie jemals irgendjemanden vor und sagen: „Hey, wisst ihr, ihr Burschen führt euch nicht mit Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit auf.“ Nein, sie sagen niemals auch nur ein Wort darüber. Und sie haben nur Konferenzen über diese Burschen drunten im Kongo. Und die umfassen ein Hunderttausendstel der Bevölkerung der Erde.

Nun, diese Dinge werden einem sehr klar, wenn man eine subjektive Realität über Probleme bekommt und die Reaktion von Leuten auf Probleme. Ich meine ganz plötzlich wird eine Menge dieses Stoffes ganz klar und erklärlich.

Nun, und in gleicher Weise beginnt das Leben eines PCs für Sie ganz plötzlich viel verständlicher auszusehen. Und es beginnt für ihn viel verständlicher auszusehen.

Manche PCs werden eine vollständige Unverantwortlichkeit in Bezug auf Probleme irgendwelcher Art, Form oder sonst irgendetwas laufen. Sehen Sie, diese PCs sehen nichts unvereinbares dabei, wenn sie Schwierigkeiten in ihrem Leben haben und gleichzeitig keinerlei Probleme in ihrem Leben konfrontieren. Sie denken das ist in Ordnung. Und es kann passieren, dass der PC denkt, dass Sie als Auditor gemein sind, ihn aufzufordern irgendein Problem zu konfrontieren. Er sieht keinerlei Verbindungen und ganz plötzlich sieht er eine Ver-

bindung, selbstverständlich eine sehr schnelle Art und Weise über die ganze Situation zu sprechen.

Nun schauen Sie einmal her: Wenn eine Person keinerlei Probleme konfrontieren kann, dann wird sie selbstverständlich keine der Probleme, die sie hat, konfrontieren. Aha, und damit haben wir den Schlüssel in Bezug auf langsames Klären. Sehen Sie, das ist der Schlüssel hier. Ich bin jetzt ziemlich überzeugt davon, denn ich habe eine ungeheure Zahl von Leuten Clear gehen sehen. Und der Prozentsatz ist ziemlich gering, und offensichtlich sind die, die ziemlich leicht Clear werden, zu dem Zeitpunkt, wo sie Clear werden, fähig, Probleme zu konfrontieren. Sie sind einfach zufälligerweise fähig, Probleme zu konfrontieren. Das ist ein Fingerzeig, ist Ihnen das klar?

Nun, dies kann man anhand von folgender Tatsache beurteilen. OCA-Profile verändern sich nicht, wenn gegenwärtige Probleme vorhanden sind. Sie können dies beweisen. Sie können jemanden hernehmen der ein gegenwärtiges Problem hat. Er sagt, er hat ein gegenwärtiges Problem in den Rudimenten, sehen Sie. Und sie sagen: „In Ordnung. Gut, nun wollen wir mal sehen, haben sie ARK-Brüche mit mir? Gut. Das ist wunderbar, in Ordnung. Irgendwelche Withholds vor mir? In Ordnung, wunderbar. Nun wir beginnen mit dem Prozeß. Wann waren Sie nicht erfolgreich, als sie dachen, sie sollten in Oschkusch sein. Ja, in Ordnung. Gut. Wann waren Sie nicht erfolgreich, als sie dachten, sie sollten in Oschkusch sein?“

Und dann laufen Sie dies 25 Stunden oder irgendetwas in dieser Größenordnung, irgendeinen idiotischen Prozeß oder TR 10 oder irgendeinen wirkungsvollen Prozeß. Es spielt keine Rolle, was Sie laufen. Lassen Sie einfach jedes Mal, wenn Sie die Rudimente machen, es außer Acht, sein gegenwärtiges Problem aufzugreifen, lassen Sie das einfach außer Acht.

Es ist gut, wenn Sie – wenn der PC, den Sie für diesen Test benutzen, wenn Sie da ganz sicher wissen, dass er ein himmelschreiendes gegenwärtiges Problem hat. Er hat ein ungeheuerliches gegenwärtiges Problem, der einen oder anderen Art. Und das ist eine große Hilfe bei diesem Test, wenn Sie wissen, dass dies der Fall ist. Und dann vernachlässigen Sie dieses gegenwärtige Problem in den Rudimenten. Auditieren sie ihn auf irgendetwas, auf das Sie ihn auditieren wollen, 25 Stunden lang, und lassen Sie ihn dann wieder testen.

Keine Veränderung – keine Veränderung im Profil, keine Veränderung von irgendetwas. Verstehen Sie? Sie können da gar nicht fehl gehen.

Nun, und wenn Sie das Profil verschlechtern wollen, dann machen Sie einfach fortgesetzt schlechtes Auditing, was den PC andauernd ARK bricht. Was den PC ARK bricht, und sein Graph wird sich verschlechtern. Dies kann man selbstverständlich einfach durch technisch gutes Auditing in Ordnung bringen. Aber die Sache also mit dem Problem, nun, das ist eine Ladehemmung.

Ganz unveränderlich, wenn Sie einen Fall sehen, der nach 25 Stunden keine wie auch immer geartete Veränderung im Profil hatte, können Sie sofort dieses eine sagen, mit großer Sicherheit, und man wird immer finden, dass Sie Recht haben. Alle Leute werden denken, dass Sie ein Zauberer sind oder so etwas. Sie sagen: „Nun der PC hat ein gegenwärtiges Problem.“ Sie sagen weise: „Bringen Sie den Preclear rein.“ Sie setzen ihn an das Meter und Sie sagen zum Preclear: „Nun in Ordnung.“ Sie drehen Ihre Empfindlichkeitseinstellung hier ein

bißchen auf. „Haben Sie ein gegenwärtiges Problem?“ Beng! „Wie lange haben Sie dieses gegenwärtige Problem gehabt?“

„Oh, Jahre!“ Und er sagt: „Oh, ja, ja. Oh, ja, ja“, wissen Sie?

Und sagen Sie dann sehr weise zu dem Auditor: „Sehen Sie.“ Es ist unausweichlich.

Nun, wenn dies im alltags – alltäglichen, Routine Auditing passiert, dann wollen wir das einmal auf dieser breiteren Größenordnung dessen betrachten, dass Leute Clear gehen. Sie müssen eine ungeheure Menge von gegenwärtigen Problemen haben, wenn Sie keine größere Veränderung in Richtung Clear machen als jene. Und deshalb nehmen Sie dann schwere machtvolle Prozesse, um ihnen auf die Sprünge zu helfen.

Nun, was weise zu tun ist in Bezug auf das Ganze, ist selbstverständlich all deren gegenwärtigen Probleme handzuhaben. Wie handhaben Sie die gesamten gegenwärtigen Probleme der Leute? Routine 1A.

Gut. In Ordnung. Nun, wenn Sie all ihre gegenwärtigen Probleme gehandhabt haben – wollen wir hier mal einen Augenblick praktisch werden – wenn Sie all ihre gegenwärtigen Probleme mit Routine 1A gehandhabt haben, Sie haben *alle* Probleme mit Routine 1A gehandhabt, Sie haben sie alle in Ordnung gebracht. Werden Sie nun Probleme in der Modellsitzung laufen, würden Sie da gegenwärtige Probleme aufgreifen? Sie würden nicht jenes Rudiment hernehmen, dem die ganze Auditing Sitzung gewidmet ist, weil sie einen heißen Probleme-Prozeß laufen werden. Sie werden im Hauptteil der Sitzung einen heißen Probleme-Prozeß laufen, warum sollten Sie einen schwachen in den Rudimenten laufen? Verstehen Sie?

Und deswegen fragen Sie den Burschen, ob er ein gegenwärtiges Problem hat, und er sagt „ja“, und es gibt einen Fall auf dem E-Meter.

Sie sagen: „Gut. Was ist es?“

Und er erzählt es Ihnen und Sie sagen: „In Ordnung. Sehr gut. Danke schön.“ Und gehen weiter zum nächsten. Sie würden da nichts laufen.

Denn, lieber Freund, Sie werden schnurstracks in diese gegenwärtige Problem Situation hineinkrachen im Hauptteil der Sitzung. Ist das klar? Nun, Sie werden feststellen, dass alle Arten von Verborgenen Maßstäben hochkommen, warum sollten Sie sich so schwer abplagen müssen. Ich will ihnen einen weiteren Grund nennen, warum wir Routine 1A haben, und das ist, weil Ihr Burschen viel, zu viel, zu viel, zu viel, zu viel, zu viel, zu schwer habt arbeiten müssen, um Verborgene Maßstäbe, Verborgene Maßstäbe zu finden. Und Sie finden sie nicht gut. Da war ein PC auf dem SOP Ziele Assessment, hatte alle Arten von Verborgenen Maßstäben, mit denen er nicht herausrückte und Sie mußten viel, viel zu schwer arbeiten, um diese Verborgenen Maßstäbe zu bekommen. Und jeder einzelne von diesen Verborgenen Maßstäben fällt unter eine Kategorie, über eine Überschrift Probleme.

Die weise Sache, die man hierbei tut, ist selbstverständlich die Leute auf eine Routine zu setzen, die all ihre Probleme aus dem Weg schafft. Und dann sollte Ihr Assessment wie eine heiße Rakete loszischen, sehen Sie. Und das wird nicht den ganzen Fall kurieren, aber es wird ihn sicherlich in Bewegung setzen. Klar?

Sehen Sie wie das ist? In Ordnung.

Wir machen immer Verbesserungen und Verfeinerungen in die Richtung von mehr wirksamen Auditing pro Zeiteinheit. Sehen Sie? Wenn Sie nun 75 Stunden brauchen, um das Ziele Assessment zu laufen, dann wird dies wirklich nur deshalb der Fall sein, weil der Preclear zuviel Verborgene Maßstäbe hat. Das sind Schwierigkeiten der einen oder anderen Art, Schwierigkeiten, Schwierigkeiten, Schwierigkeiten. Mit anderen Worten, der Preclear kategorisiert diese Dinge als Problem.

Nun, der Preclear kann keine Probleme konfrontieren. In Ordnung. Wenn er lange Zeit braucht, dann kann er nicht ohne weiteres, nicht leicht Probleme konfrontieren. In Ordnung. Wenn er Probleme nicht leicht konfrontieren kann, wie wollen Sie dann die Verborgenen Maßstäbe bekommen?

Mit anderen Worten, dies ist eine Tücke im Assessment. Eine Tücke im SOP Ziele Assessment, das ist der Grund, warum Sie Routine 1A haben.

Sie fragen diesen PC 75 Stunden lang nach Zielen und Sie fragen ihn nach Zielen und Sie fragen ihn nach Zielen und Sie fragen ihn nach Zielen und Sie fragen ihn nach Zielen. Und er erzählt Ihnen niemals die verborgenen Standards. Selbst wenn Sie manchmal nach diesen fragen, er erzählt Sie Ihnen nicht. Warum? Weil er nicht weiß, dass er sie hat. Gut, warum weiß er nicht, dass er sie hat? Weil er ein Problem nicht konfrontieren kann. Wenn er ein Problem nicht konfrontieren kann, wie sollte er es Ihnen dann sagen können?

Es ist ganz üblich, dass man einen Preclear 25 Stunden auditiert und dann stellt er fest, dass er ein zum Himmel schreiendes gegenwärtiges Problem mit seiner Schwiegermutter hat. Und er wußte dies nie zuvor. Wahrscheinlich haben Sie so etwas passieren sehen.

Nun wenden sie diese selbe Beobachtung auf das Ziele Assessment an, verstehen Sie? Mit anderen Worten, sie haben da einen Bummelzug. Sie haben da eine Tücke im Ziele assessieren, der PC konfrontiert seine Probleme nicht. Sie laufen einen PC, der Heerscharen von Problemen hat, die werden andauernd nach oben kommen und das andere Kriterium ist folgendes. Wenn Sie SOP Ziele laufen und Sie haben den Terminal gefunden und wenn Sie dann die Stufe gefunden haben, wird es zu dreiviertel von jeder Sitzung von gegenwärtigen Problemen verschlungen.

Nun, da die Daten hereinkommen, kann ich Ihnen etwas davon erzählen. Verstehen Sie, das ist geradezu fantastisch. Die Zahl der gegenwärtigen Problemen, mit denen diese Leute plötzlich ankommen. Schauen Sie mal, wollen wir Ziele laufen oder wollen wir gegenwärtige Probleme laufen?

Nun dies ist der Grund für Bummelzüge beim laufen von SOP Ziele gewesen. Und dies ist der Grund für langsames Klären. Und ich hab da nun einige Engrammcowboys darauf abgestellt, ich habe alle Gründe zusammengetrieben, in der Südweide und ich sage Ihnen, ich klassifiziere sie alle einfach als „Probleme, Unfähigkeit zu konfrontieren“.

Nun, der allerelementarste dieser Prozesse ist: „Rufen sie sich ein Problem zurück.“ Aber er hat folgende Schwierigkeit, er as-ist die Probleme die der Fall hat. Er as-ist Probleme, er as-ist Probleme, as-ist Probleme, as-ist Probleme, as-ist Probleme. Vollkommen in Ordnung. Obgleich in gewisser Richtung beklagenswert. Aber es ist vollkommen in Ordnung. Ich meine, man könnte andauernd weiterfahren so etwas zu machen. Es ist so wie bei Dianetics,

verstehen Sie, ich hatte hier Gelegenheit zu Beobachtung, man hat alle Engramme in der Bank ausgelöscht.

Nun, scientologisch gesehen gibt es da eine andere Vorgehensweise, und die ist, die Fähigkeit des Preclears, Probleme zu konfrontieren, zu verbessern. Dies ist der Grund, warum Sie eine Veränderung bei der Auditinganweisung gehabt haben. Ich wollte, dass Sie das im Urzustand sehen. Und ich habe nun gesehen, dass die neue Serie von sechs Anweisungen praktisch dieselbe Tonarm Reaktion hervorruft, wie die erste Anweisung. Nämlich: „Rufen Sie sich ein Problem zurück." Sehen Sie? Es gibt nahezu dieselbe Reaktion.

Aber das Laufen wird kürzer. Das ist die Hauptsache. Und Sie haben die Schwierigkeit nicht mehr, dass der PC auf der ersten Dynamik festhängt, auf der ersten Dynamik festhängt, auf der ersten Dynamik festhängt, auf der ersten Dynamik festhängt. Sehen Sie? Denn dieser PC begann sich im Grunde genommen Sorgen über Probleme zu machen aufgrund einer anderen Dynamik. Sehen sie? Seine Grundunruhe in Bezug auf Probleme war für gewöhnlich eine andere Dynamik. Er wurde beunruhigt über die Unfähigkeit von jemand anderem, Probleme zu konfrontieren. Und dann machte er Q und A damit, versuchte die andere Person dazu zu zwingen, Probleme zu konfrontieren und landete schließlich Valenzen wechselnd. Sehen Sie, das ist der Mechanismus, der hinter diesen Dingen steckt.

Die Mechanismen, mit denen jemanden zu klären ist, sind tatsächlich nicht sehr kompliziert. Das einzige was schwierig im Bezug darauf ist, ist zu versuchen, den Mechanismus zu isolieren, der derjenige ist, der am meisten im Wege steht. Denn alles übrige können Sie faktisch bezwingen. Sehen Sie?

Und nun deswegen denke ich, dass Routine 1A, wenn sie beharrlich gelaufen werden wird, bevor Sie ein Assessment machen, Ihnen jetzt ziemlich leicht Clears geben wird, ich bin da ganz sicher. Wir haben das noch nicht gemacht, aber ich zeige es Ihnen einfach.

Beachten Sie einmal die Reaktion auf Probleme. Haben Sie jemals bemerkt, dass der PC beim Laufen von Problemen eine derartige Aktion zeigte? Sie haben eine gewisse Reaktion bemerkt. Haben Sie heute jedoch irgendeine Verbesserung beim PC bemerkt? Wenn Sie ihn auf diesen Schritten gelaufen haben, einfach als solche.

Hatten Sie da eine PC, der sich einfach bockbeinig stellte und sich praktisch weigerte irgendeinen Teil dieses Dings zu laufen? Hat der PC so ausgesehen, als ob er es tun wollte oder sind Sie auf diese Unverantwortlichkeit für Probleme gestoßen. Nun sie haben einen PC, der selbstverständlicherweise nicht Clear werden würde, wenn er so viele Probleme hätte, denn Sie wären nicht in der Lage so viele gegenwärtige Probleme zu säubern. Die gegenwärtigen Probleme würden andauernd bei der SOP Ziele hochkommen. Sehen Sie? Wahrscheinlich würden Sie das tun. Sie würden das zweifelsohne bei der SOP Ziele tun. Nun wollen wir einmal den Zeitfaktor anschauen.

Sie haben ein langes Assessment, 75 Stunden. Warum? Warum bekommen Sie ein so langes Assessment? Nun, wenn jemand keines von seinen Problemen konfrontieren kann, so kann er deshalb keines von seinen Zielen konfrontieren. Dadurch, dass er seine Probleme nicht konfrontiert, weiß er selbstverständlich nicht, welche Ziele er hat, um aus seinen Problemen herauszukommen.

Nun gut. Wollen wir dies einmal hernehmen, wie es tatsächlich gelaufen wird. Und dies gilt nun für Bericht um Bericht um Bericht um Bericht, den ich wieder zurück bekomme. 5 Stunden Auditing, 2 Stunden auf Rudimenten. 5 Stunden Auditing, 3,5 Stunden auf Rudimenten. Sie schauen sich das an und sagen: „Nun, Rudimente was zum Teufel ist da los, Rudimente, Rudimente, Gegenwärtiges Problem.“ Der betreffende hat gegenwärtige Probleme. Der betreffende hat gegenwärtige Probleme. Der betreffende hat gegenwärtige Probleme. Der betreffende hat gegenwärtige Probleme. Gegenwärtige Probleme! Und es ist geradezu fantastisch, wie schnell diese gegenwärtige Probleme hochkommen, während wir SOP Ziele laufen.

Tja es ist fabelhaft. Es ist so fabelhaft bei SOP Ziele angesichts der Tatsache, dass diese nicht darauf abgestellt ist gegenwärtige Probleme zu laufen. Ganz natürlich, Sie nehmen einen schwachen Prozeß hier und sie müssen alle diese Seitenverzierungen des Falles säubern in Beziehung auf Probleme, während Sie voranschreiten. Ich meine, verzeihen Sie, Sie bringen da 50% der Zeit weg. Mit anderen Worten, was Sie früher in 50 Stunden tun konnten, mit dem Laufen von SOP Ziele, das sollten Sie nun in der Lage sein in 25 Stunden zu tun. Die ist also eine ziemliche Einsparung, oder nicht?

Und all diese Verbesserungen sind hauptsächlich in der Richtung Zeit zu sparen. Auditingzeit zu sparen, es leichter zu machen und dem PC einen schnelleren Gewinn zu geben. Okay?

Nun, ich würde sagen, eine Person, die eine schlechte Reaktion darauf hat, Probleme zu laufen, ich würde sagen, dass deren Clearingzeit, die Zeit die notwendig ist, um sie zu klären, wahrscheinlich in der Größenordnung von 2.000 Stunden liegen würde. Warum? Nun, Sie werden nicht Clear, weil Sie Probleme haben. Das ist eine Ladehemmung, sehen Sie. Aber der PC beginnt nun diese Probleme zu erkennen, im Verlauf dessen, dass er auditiert wird. Und dann muß der Auditor diese Probleme aufgreifen mit einem schwachen Prozeß, sehen Sie. Und das ist eine Zerstreuung die ganze Zeit über, sowie das hoch kommt. Der Fall hat Lähmung, weil er Probleme hat. Das ist so einer der Geschichten, wie die Katze, die versucht sich am eigenen Schweif zu fangen und die Katze schafft es niemals.

Okay. Nun, welche Fragen haben Sie in Bezug auf diese spezielle Tätigkeit von Routine 1A? Ja.

(Männliche Stimme: Kann man diese Routine 1A mit dem Laufen von SOP Ziele kombinieren? Anders gesagt, wenn man eine Stufe bei SOP Ziele flach läuft, kann man dann die Person hernehmen und sie auf Routine 1A setzen?)

Ich nehme an, man könnte das. Ich nehme an, man könnte diese Routinen kombinieren. Diese Routinen lassen sich nebenbei gesagt alle kombinieren. So das ziemlich einzige, was sich nicht ohne weiteres kombinieren lässt, sind die CCHs. Ich würde die CCHs nicht laufen, während ich die Stufen laufe.

Das ist so ziemlich das einzige, was ich hier im Punkte auf Kombination nicht machen würde.

Ich würde Havingness und Konfront, so weit dies betroffen ist, bei Routine 1A laufen, wenn ich das tun müßte. Ich meine, das spielt keine sehr große Rolle.

Ihre Pakete, die Zusammenstellungen sind sehr hübsch und sehr anwendbar. Nun, Sie brauchen tatsächlich wirklich nicht sehr viel sonst zu haben als ein Paket. Aber Sie werden nun feststellen, dass während Sie SOP Ziele laufen, dass es nicht notwendig ist, irgendwelche Zeit mit einiger Wahrscheinlichkeit auf das Laufen von Problemen zu verwenden, wenn die Probleme von Anfang an vollständig flach waren. Aber es könnte sein, dass sie gleichzeitig einen vollkommen neuen Abschnitt der Bank öffnen. Und ich kann Ihnen das auf der Stelle sagen, ich weiß einfach, dass das so sein wird. Der Prüfstein wäre: Entwickelt Ihr PC plötzlich gegenwärtige Probleme?

Sehen Sie, Sie haben Routine 1A flach gemacht. Sie haben SOP Ziele gemacht. Sie haben zwei, drei, vier Stufen von SOP Ziele gelaufen, und ganz plötzlich - alles ging bis zu diesem Zeitpunkt wunderbar – und plötzlich fragen Sie, und der PC hat ein gegenwärtiges Problem. Oh, ich würde das zulassen, ich würde es handhaben, Sehen Sie. Und am nächsten Tag stellen Sie fest, dass Ihr PC ein gegenwärtiges Problem hat. „Ah!“, würden Sie sagen, „Das werden wir gleich haben.“, und ich würde zurück auf Routine 1A gehen, und dann zum Laufen von SOP Ziele zurückkehren. Ich würde nicht das Terminal verändern oder irgend so etwas.

Aber ich würde seinen Konfront in Bezug auf Probleme hoch bringen.

Das ist ein wohlbegründeter Punkt, Bob, sehr gut erfasst. Man könnte das so machen, aber ganz sicher würde ich nicht allzu viel Zeit auf SOP Ziele verwenden. Auf die Art und Weise wie das gemacht wurde. Ich würde nicht allzuviel Zeit darauf verwenden, mit den ungeheuerlichen gegenwärtigen Problemen der PCs herumzutändeln. Ich würde etwas viel wirkungsvolleres machen, als wie die Standard-Routine zu laufen.

Ich meine, das ist ein chronischer Zustand. Der PC hat ein gegenwärtiges Problem am Dienstag und dann hören Sie nichts mehr über das gegenwärtige Problem. Wunderbar, das ist in Ordnung. Aber Sie hören über ein gegenwärtiges Problem am Dienstag, er hatte vorher keines gehabt. Und dann hat er ein gegenwärtiges Problem am Dienstag und er hat eines am Mittwoch und er hat eines am Donnerstag. Verstehen Sie? Und der meiste Teil – der größte Teil des Freitags geht da drauf. Nun, oh nein. In so etwas sollten Sie nicht hineingeraten. Das Klären ist sehr rasch, es sollte nicht auf die Art und Weise aufgehalten werden. Und deswegen ist es schneller, genau das herzunehmen, worin der PC festhängt. Und das sind Probleme. Er hängt in Problemen fest.

Wir haben niemals zuvor einen Frontalangriff auf Probleme gestartet. Ihnen ist klar, wir haben seit vielen Jahren mit Problemen als einem Faktor gearbeitet. Als einem der Grundfaktoren des Auditings, sonst wäre das nicht in den Rudimenten. Aber wir haben wirklich niemals zuvor einen Frontalangriff versucht um all dies zu säubern beim PC, bevor wir ihn auditieren. Es ist sozusagen, als ob man einen Teil der Rudimente vermindert und sie alle säubert, bevor man sich daran macht, den PC zu auditieren. Das ist so ungefähr der Stellenwert, den Routine 1A einnimmt. Ist das klar?

Ja, Robin?

(Männliche Stimme: Würde ein Verborgener Maßstab nicht ans Licht kommen, wenn man die Joburg-Frage stellt: „Was würde geschehen müssen, um zu beweisen, dass Scientology funktioniert?“)

In Ordnung. Also, ich habe die Frage nicht ganz verstanden, Robin.

(Männliche Stimme: Würde ein Verborgener Maßstab nicht ans Licht kommen...)

Oh, würde ein Verborgener Maßstab nicht ans Licht kommen, wenn man die Frage stellt: „Was würde geschehen müssen, um zu beweisen, dass Scientology funktioniert?“ Ja. Ja. Aber hier kommt ein Realitätsfaktor ins Spiel. Das E-Meter zeigt nur das an, was dem PC real ist. Und es könnte sein, dass der PC einen versteckten Standard hat, der nicht anzeigen würde. Sehen Sie, hier kommt irgendeine andere Realität ins Spiel. Und das ist ganz sicherlich eine Sache, die weit hinten, jenseits von Arkturus liegt. Nun, wunderbar, das ist sehr schön, Sie werden das auf dem E-Meter bekommen, Sie werden die unmittelbar bekannten Verborgenen Maßstäbe säubern. Und dann bringen wir den Fall nach oben und er bekommt eine neue Gruppe von Verborgenen Maßstäben.

Sobald seine Realität sich verbessert und sein Konfront nach oben geht, kann es uns passieren, dass er da sitzt mit einer neuen Gruppe Verborgener Maßstäbe. Das ist es, warum wir Routine 1A frontal anpacken, mit Kopf voraus. Klar?

(Männliche Stimme: Mmh, Danke schön.)

In Ordnung. Irgendwelche weiteren Fragen? Ja.

(Weibliche Stimme: Ich frage mich in Bezug auf die Größenordnung des Problems – Bei der SOP Ziele z.B., wären sie anders, nicht eine zerbrochene Tasse oder so etwas. Wäre das da ein größeres Problem, etwas Großartigeres sozusagen?)

Ah, ich verstehe. Sie fragen sich in Bezug auf die Größenordnung der Probleme. Und während wir SOP Ziele laufen, ob die da als Probleme größerer Größenordnung hochkommen.

(Weibliche Stimme: ...als gewichtigere Probleme.)

Oh ja, als grundlegendere, als grundlegendere Probleme, das ist wahr. Auf diese Art und Weise werden sie hochkommen.

Nun, wenn sie jedoch eine Person haben, die darauf ausgerichtet ist, fähig zu sein, Probleme bei Routine 1A sehr gut zu beobachten oder zu konfrontieren, dann wird die Größenordnung des Problems sogar noch größer sein. Sie muß noch größer sein für die betreffende Person, denn diese Person kann bereits die geringeren Probleme konfrontieren. Ist Ihnen dies klar?

Das ist auch der Grund, warum Bobs Frage sehr gut war. Wenn dies zu passieren beginnt, und diese Probleme kommen einfach in unwerfender Größenordnung, dann könnte es sein, dass sie eine kleine Weile zu Routine 1A zurückkehren müßten und dies erneut aufeinander abstimmen müßten. Ja. Diese Probleme, die sind von ziemlich großer Bedeutung. Was wir da haben, was dort anzeigt, das ist ein gegenwärtiges Problem. Und das ist nun tatsächlich ein wichtiger Anhaltspunkt in Bezug auf Fälle. Ist Ihnen das klar? ein sehr wichtiger Punkt. Was wir da vor uns haben, als gegenwärtiges Problem, bei drei verschiedenen Leuten, das ist ein absolutes Maß für die Stufe des Falles.

Nehmen wir Person A her. Nun eine Haarklammer ist zu Boden gefallen und Person A gerät in einen Anfall hinein. Er bekommt einen Anfall, er bekommt Schaum vor den Mund

und beißt in den Teppich. Das ist die aller allerschrecklichste, schlimmste Sache die jemals passiert ist. Sehen Sie?

Und Person B wird ziz, ziz, ziz, ziz, zizziizziz machen.

Und die Person C bei genau dem gleichen Problem einer heruntergefallenen Haarklammer. Person C wird die einfach aufheben und sie wieder im Haar des Kindes fest machen. Sehen Sie? Und wird nicht denken, dass irgendetwas Schreckliches sich zugetragen hat.

Nun, ich kann mir vorstellen Sie hatten Ammen, Mütter oder Kindermädchen oder Leute dieser Art, die verschiedenen Problemen verschiedene Werte beigemessen haben. (Lachen) Das ist etwas was ein kleines Kind beinahe verrückt machen kann. Es hat mit der Größenordnung von Problemen zu tun. Und das macht Eltern für einen manchmal vollständig unbegreiflich. Weil deren Größenordnungen, nicht die ihrige, aber deren Größenordnung, das Maß was sie in Bezug auf Größenordnungen hatten, das war verkehrt, ganz bestimmt verkehrt. Und sie konnten einfach nicht sehen, was zum Teufel das Problem war, weil für Sie sah das überhaupt nicht wie irgendein Problem aus. Und großer Gott, es geht weiter und weiter und weiter, weit in die Nacht und am nächsten Tag usw. usw.

Größenordnung von Problemen, es ist dieser Faktor, der mich veranlaßt hat, diese umfassenden Klammern dabei nun einzuführen.

Sie können sehen, dass manche Leute praktisch in Ohnmacht fallen. Wissen Sie, eines Tages war da ein sehr guter und treuer Freund von mir, ein alter Mann, als ich ein Kind war, er war ein guter Freund von mir. Es ging ihm prächtig, er war ein sehr sonniges Gemüt, ein sehr heiterer Bursche. Und ich kam zurück in diesen Teil der Welt und ich schaute vorbei bei ihm eines Tages. Und großer Gott, er war ein zerschlagenes Wrack. Vollständiges Wrack, es war einfach aus mit ihm. Tatsächlich war es innerhalb von ein paar Jahren mit ihm allmählich den Berg hinabgegangen bis zu einem Punkt, wo er vollständig gelähmt war und ein paar Jahre später war er tot. Und dies war alles wegen eines Problems.

Er hatte in einer Bank gearbeitet und er war ebenfalls ein Aktionär in einer Bank. Aber er hatte ebenfalls einen Job in der Bank. Und als Frank der Hinker[17] die Zügel übernahm, nun da stellte er sicher, dass alle kleinen Banken zusammenkrachten. Alle Banken machten Krach. Und er übergab das alles den großen Banken, weil er dachte, dass die Dinge in Ketten sein sollten, oder etwas dieser Art. Das ist wahr, das ist tatsächliche Geschichte. Obwohl ich ziemlich sarkastisch darüber spreche. Und dieser arme Bursche, der sah da nun zu, wie einige dieser Kettenbanken ins Spiel kamen und die übliche Verfahrensweise ablaufen ließ.

Denn es gab da ein Banken-Moratorium. Den Banken war nicht gestattet irgendeines der Konten auszuzahlen. Wenn Sie ein Girokonto hatten oder ein Sparkonto, das war beschlagnahmt. Aber wenn Sie eine Hypothek hatten, die Bank hatte eine Hypothek auf Ihr Haus, dann mussten Sie zahlen, jeden Pfennig der Hypothek. Und so sammelten die – das gesamte Bargeld der Vereine. Einer der größten Fischzüge der in der Finanzgeschichte bekannt ist, seit ich weiß nicht – in ein paar Jahrzehnten wird jemand aufwachen und sehen, was da los wahr. Der große Freund des Volkes. Ja so war das. Diesen Banken wurde damals die

[17] Anm.d.Übs.: Spitzname von Franklin T. Roosevelt, der in den 30. Jahren bis 1945 Präsident der Vereinigten Staaten war. Der Spitzname kommt daher, dass er eine Gebehinderung hatte.

Gelegenheit gegeben alle Kassenbestände an sich zu reißen und alle Leute dazu zu bringen ihre Schulden zu bezahlen.

Und dann wurden alle kleinen Banken per Regierungsverordnung als insolvent, als zahlungsunfähig erklärt. Und dann wurden sie selbstverständlich von den Bankketten verschlungen. Und kleine Leute nun wie dieser, mit einem kleinen Job und einigen Aktien in der Bank, die wurden einfach vom Tisch gefegt, Beng!

Aber für diesen Mann da schien dies ein Problem von so ungeheuerlicher Größenordnung zu sein, dass es ihn praktisch, nein es tat es, es brachte ihn um. Es brachte ihn um. Ich erinnere mich ganz klar daran, ich pflegte ihn Onkel Jimmy zu nennen. ich schaute ihn an und sagte zu ihm „Aber Onkel Jimmy“, sagte ich, „Du bist immer noch ein junger Mann. Alles was du tun musst ist – was soll’s, mach eine andere Bank auf oder such dir eine Arbeit, oder fang einen Futtermittel-Laden an, oder irgend etwas. Es scheint keine sehr großartige Sache für mich zu sein.“

Und er sagt. „Oh“, sagte er, „Ronald“, sagte er. „Sie haben uns einfach fertig gemacht. Sie haben uns einfach alles gestohlen. Sie haben einfach alle ruiniert.“ Und er machte einfach so weiter. Es ging so weiter und weiter und weiter. Das war alles worüber er sprach, das war alles worüber er sprechen konnte. Das war alles worüber er denken konnte usw. Und es ging einfach mit ihm nach unten nach unten nach unten nach unten. Über Nacht waren praktisch 30 Jahre auf seinen Buckel gekommen, sehen Sie. Er war 30 Jahre älter geworden.

Nun, dieses Problem, das war ein Problem, das er nicht konfrontieren konnte. Dieser ungeheuerliche Diebstahl von seiten einer Regierung. Nun was sonst konnte er erwarten, es ist eine Regierung. Nun damals war ich dort und meine allgemeine Vorgehensweise, die Art und Weise, wie ich Dinge zu betrachten pflegte, nun ich hatte damit überhaupt keine Übereinstimmung. Ich meine, ich erinnere mich daran als eins – einen der ungeheuerlichsten Punkte von Nicht-Übereinstimmung, von dem ich denke, dass ich ihn jemals auf der gesamten Spur hatte. Ich konnte einfach nicht begreifen, was sein Standpunkt war. Ich kapierte einfach nicht, was er wollte. Dass dies ein Problem von solcher Größenordnung war. Das es einfach alles Leben, genau da an dieser Stelle stoppen würde, Punktum. Und das war es was es tat.

Nun, seine Fähigkeit, Probleme zu konfrontieren, war von Anfang an gering. Ist Ihnen dies klar? Und er erhielt aus einer Richtung, die für ihn völlig unerwartet war, einen Schlag, verratene Hilfe, so etwas dieser Art, sehen Sie.

Wahrscheinlich war er ein Mitglied der American Legion,[18] und dergleichen mehr, er stand da und sang „The star-spangled banner“[19] mit den anderen. Er erwartete stets, verstehen Sie, dass alles aber auch alles gut sei und süß und patriotisch. Und es war ihm niemals klar, dass Politiker Schlitzohren sind. Das war das Grundproblem, vor dem er sich sah.

Und nun nachdem er nichts davon jemals angeschaut hatte, kam dies für ihn als ein *ungeheurer* Schock. Es überfiel ihn einfach mit so ungeheurer Geschwindigkeit, dass es netter gewesen wäre, wenn man diesen Mann mit einer Kugel erschossen hätte. Verstehen Sie?

[18] Anm.d.Übs.: American Legion, eine Organisation von Veteranen der Streitkräfte der USA, gegründet 1919.
[19] Anm.d.Übs.: Name der amerikanischen Nationalhymne, in Anspielung auf die Flagge der Vereinigten Staaten.

Sie sehen wie jemand scheitert, aufgrund schlechter Geschäfte. Scheitert aufgrund nervöser Zusammenbrüche. All dies ist verständlich. Und Sie werden da Sachen finden, die einmal nicht so verständlich sind. Sie werden jemanden sehen, der mit einem Stück Papier herumspielt, etwas dieser Art und der wird Ihnen erklären, dass er nun am Ende aller Zeiten angekommen ist. Tja, mein lieber Freund, das wäre das.

Und Sie würden einfach vergebens Ausschau halten, um festzustellen, warum dies das Ende aller Zeiten ist. Es gibt 15 verschiedene Methoden um das handzuhaben, 15 Methoden um dies in Ordnung zu bringen. Dutzende von Methoden um das zu as-isen. Und ich hab z.B. Burschen gesehen, die einfach tiefer und tiefer in irgendwelche kriminellen Machenschaften verstrickt wurden. Und Sie sagen, warum erzählen Sie das dem Burschen nicht. Sehen Sie, wenn Sie Leute auditieren, dann stoßen Sie auf alle Arten verrückter Dinge. Sie wissen das nur all zu gut.

Und ich sagte nun: „Warum sagen sie dem Mann nicht, dass sie 10.000 Dollar genommen haben? Und warum nehmen sie nicht, was übrig ist von den 10.000 Dollar und geben sie ihm das und bringen es in Ordnung. Und sagen, nur zu, marschieren sie los und bringen sie mich in Gefängnis, oder etwas dieser Art. Und sitzen dort 6 Monate ab. Oder kommen mit einem blauen Auge davon, oder...“

„Oh nein, nichts aus – nein, nein -“ Verstehen Sie? „Oh nein, großer Himmel.“ Nun, auch das ist begreiflich. Aber wie steht es mit so etwas wie dem? Der Bursche muß seine Stelle verlassen, er muß einfach seine Stelle verlassen, weil die Töpfe und Pfannen einfach nicht die richtige Größe haben. Mein lieber Freund, Sie schauen sich das an und sagen: „Was ist hier los?“

Nehmen sie einmal jemanden her, der hat eine wunderbare Stelle auf einem Schiff. Und er sagt, er muß am Ende der Reise von dem Schiff abmustern.

Und Sie sagen, „Warum?“

Und er sagt: „Nun, ich muss, verstehen Sie?“

„Tja, warum?“

„Nun, ich glaube nicht, dass der erste Offizier mich mag.“

„Sie glauben nicht, dass der erste Offizier Sie mag. Wie wissen Sie, dass der erste Offizier Sie nicht mag?“

„Tja, ja ich hab niemals – ich mein ich hab – ich weiß das einfach.“

„Gut. Hat der erste Offizier jemals irgendetwas zu ihnen gesagt?“ „Nein.“

„Haben sie immer ihre Arbeit richtig gemacht usw.?“ „Ah, ja.“

„Na was ist denn los? Ich meine, was ist da einfach grundlegend los?“

„Tja, ich glaube einfach nicht das der erste Offizier mich mag. Ich glaube, ich muss am Ende dieser Fahrt vom Schiff abmustern.“

Und sie sagen, „Nun, schauen Sie mal her, warum sprechen Sie nicht mit dem Mann. Warum bringen Sie das nicht mit ihm in Ordnung.“

Und er sagt: „Ich muß das Schiff am Ende dieser Reise verlassen, weil ich glaube, dass der erste Offizier mich nicht mag.“

Und Sie sagen: „Nun hören sie mal warum reden sie – warum sprechen sie das nicht mit dem Kapitän durch? Warum sprechen sie nicht mit dem Kapitän darüber und warum bringen sie das nicht in Ordnung? Oder sprechen sie mit dem Reeder drüber oder machen sie irgendetwas.“

„Nein, am Ende der Reise muß ich das Schiff verlassen.“

Und Sie beginnen nach einer Weile zu glauben, dass irgendetwas anderes hier nicht in Ordnung sein muß. Denn das kann unmöglich das Problem sein, in dem er festhängt. Das ist die Vermutung, die sie bekommen, das ist der Verdacht. Und Sie selbst machen sich hier eines Nicht-Konfronts schuldig. Das ist das Problem in dem er festhängt, das ist es. Sonst ist da nichts da. Nun nur eines, die Fähigkeit dieser Person zu konfrontieren, ein Problem zu konfrontieren, ist so winzig und dieses Problem ist so mikroskopisch, dass er es nicht konfrontieren kann. Oder das Problem ist so mikroskopisch, dass er es konfrontieren kann. Sehen Sie, diese beiden Dinge, die treffen sich unten am unteren Ende. Das ist vielleicht das einzige Problem auf der ganzen Welt, das er konfrontieren könnte. Dieses eine und deswegen hat er ein Problem. Sehen Sie?

Und Sie wären nicht in der Lage, das zu ergründen. Sie sagen: „Was zum Teufel ist hier los?“ Und das Leben wird an diesem Punkt ungeheuer verblüffend. Aber erinnern Sie sich daran, dass die Fähigkeit, ein Problem zu konfrontieren, ein Index auf einem Gradienten für einen Fall ist. Und Sie werden jemanden mitten in einem Ruin, einer Katastrophe, einem plötzlichen Tod usw. sitzen sehen. Die Säulen des Hausens krachen zusammen und die Leichen der Kinder liegen rum, oder etwas dieser Art. Vielleicht ist es nicht ganz so dramatisch. Vielleicht ist es so, dass die Zeitungen am Boden rumliegen und die Betten sind nicht gemacht. Sehen Sie? Und im Ofen ist seit drei Wochen kein Feuer gewesen. Das Leben ist einfach so in Stücke gebrochen. Und Sie sehen da die betreffende Person einfach dasitzen und sich wie verrückt Sorgen machen, weil die Frau in der Nachbarschaft sich gerade einen neuen Hut gekauft hat. [Gelächter]

Nun, das ist die Stufe, die Ebene von Problem, das diese Person konfrontieren kann. Und diese anderen Dinge existieren nicht, und sie sind keine Probleme. Sie sind nicht nur keine Probleme, sie sind nicht da. Das ist einfach ein vollständiges Verschwinden von allem. Und Sie sagen: „Ah, ganz bestimmt kann diese Person Probleme konfrontieren.“ Nein sie kann es nicht. Wie können sie etwas konfrontieren, über das sie nicht mal etwas wissen?

Und die Magazine, die Zeitungen die auf dem Boden herumliegen und das ausgegangene Feuer im Ofen und das kalte Haus und die nicht schmutzigen Bettlaken und die nicht gemachten Betten und alles übrige, diese Dinge existieren nicht. Und dann kommt hier etwas sehr eigenartiges mit ins Spiel. Jemand kommt her zu ihr und sagt zu ihr: „Schauen sie mal, warum bringen sie das nicht alles in Ordnung.“ Und die betreffende Person denkt, dass derjenige, der das gerade gesagt hat, verrückt ist. Das ist das eigenartig in Bezug auf das ganze. Die Leute haben eine sehr interessante Meinung darüber, was sie die geistige Gesundheit der anderen Person betrifft.

Er denkt, dass sie etwas tun sollten. Oder er denkt, dass Sie sich diese Dinge anschauen sollten.

Und wenn Sie das ganze etwas nachdrücklicher vorbringen, dann werden Ihnen die allerinteressantesten, verwickelten Erklärungen darüber liefern, wieso es nicht möglich ist, irgendeins dieser Dinge anzuschauen. Und selbst wenn man diese Dinge anschauen würde, dann würde man bemerken, dass diese Dinge nicht existieren. Und wenn man herausfinden würde, dass sie existieren, dann könnte man nichts daran ändern. Wie könnte man auch nur sagen, dass sie existieren? Das wird irgendeine verrückte Überlegung dieser Art sein. Und Sie treffen die Person genau da an der Stelle, wo sie empfindlich ist, wenn Sie das machen.

Und Sie könnten wahrscheinlich einen Intelligenztest anhand davon machen. Nicht nur das, auch einen Test für geistige Gesundheit und einen Fähigkeitstest. Sie könnten wahrscheinlich einfach eine Gradientenliste von Problemen auf verschiedenen Gebieten, verschiedener Kategorien und verschiedenen Dynamiken machen, sehen Sie. Sie könnten das fein säuberlich unterteilen, so dass sie Probleme in Bezug auf Dynamiken hätten. Probleme in Bezug auf Handlungsbereiche im Leben und dann haben Sie Probleme in einer Gradientenskala von Größenordnungen. Und dann fragen sie die betreffende Person einfach diese eine Frage, die vielleicht für Sie lächerlich wäre. Wir stellen ihm einfach diese eine Frage, die ist: In jeder dieser Gruppen soll er das Problem ankreuzen. Es werden nur ein oder zwei Probleme in jeder dieser Gruppen für ihn vorhanden sein. Obgleich jedes einzelne davon ein Problem ist. Er wird nur gewisse dieser Probleme als solche begreifen können. Und da, auf der Stufe, wo er sein Kreuzchen macht, ja, da ist er empfindlich. Da ist es ihm real. Das ist eine interessante Größenordnung.

Okay. Gut, genug damit. Ich hab für heute sowieso wieder über die Zeit aufgehalten. Ich hoffe Sie werden eine Menge Erfolge damit haben. Wahrscheinlich werde ich morgen keinen Vortrag halten. Ein Wort noch zum Schluß. Gibt es irgendetwas, von dem Sie das Gefühl haben, dass Sie das wissen sollten, wenn Sie Ihren PC laufen, jetzt im Augenblick? Was Sie nicht gefragt haben oder worauf sie gestoßen sind, oder irgendetwas was Ihnen unter gekommen ist?

Haben sie das Gefühl, dass Sie alles mitbekommen haben? Sie haben das Gefühl, es ist alles klar?

In Ordnung. Konfrontieren Sie es.

Vielen Dank.

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 6. JULI 1961

Franchise

ROUTINE 1A

Hier ist die erste Verfeinerung der Routinen.

Es passiert manchmal, dass gewisse Auditoren bei den CCHs keine Resultate bekommen können, und es passiert auch, dass gewisse PCs schwere andauernde Probleme haben, die das Assessieren von SOP-Zielen verhindern, da die Probleme *versteckte Standards* sind, an denen jeder Auditing-Fortschritt gemessen wird.

Es passiert auch, dass Probleme als Bereich der einzige Grund sind, warum Fälle keine Fortschritte machen (wie in den Rudimenten). Also liegt es wahrscheinlich an Problemen, dass bestimmte Leute leicht zu klären sind und andere nicht.

Überlegungen über das stabile Datum und die Verwirrung führen auch hin zum Auditieren von Problemen als solchen. Denn ein Problem besteht aus zwei entgegengesetzten stabilen Daten und somit aus zwei Verwirrungen.

Die Definition eines Problems ist “Zwei oder mehr Postulate, die einander entgegengesetzt sind”.

Wahrscheinlich sollten alle PCs auf Routine 1 gelaufen werden. Die Veränderungsskala hatte das Ziel, das Alter-Is beim Ausführen von Auditing-Anweisungen zu handhaben. Sie werden herausfinden, dass das Auditieren von Problemen die Alter-Is-Ness in einem Fall kuriert.

Die vollständige Übersicht über die grundlegenden Routine 1A wurde den Studenten des Saint Hill Unterweisungskurses am 3. Juli 1961 gegeben, und das Tonband dieses Datums sollte studiert werden, um die vollständigen Daten über Routine 1A zu bekommen. Routine 1A kann jedoch ohne all diese Daten verwendet werden, ohne ernste Folgen und mit großem Gewinn; sie wird mindestens bessere Resultate als schlecht gelaufene CCHs hervorbringen, und sie bringt in jedem Fall Resultate. Versuchen Sie es.

SCHRITTE

Routine 1A besteht aus nur zwei Schritten -

1. Problem
2. Sicherheitsüberprüfung HCO WW-Formular 3 oder HCO WW-Auditing-Formulare.

Die ursprüngliche Anweisung war: “Rufe Dir ein Problem zurück”. Dies ist die grundlegende Anweisung. Eine etwas bessere Anweisung, da sie die Fähigkeit erhöht und mehr bewirkt, als nur Zeitspur zu as-isen, und dazu den PC aus seiner ersten Dynamik herausbewegt, ist folgende:

“Welches Problem könntest Du konfrontieren?”

“Welches Problem brauchst Du nicht zu konfrontieren?”

“Welches Problem sollte ein anderer konfrontieren?”

“Welches Problem würde ein anderer nicht konfrontieren?”

“Welches Problem würde von anderen konfrontiert werden?”

“Welches Problem würden andere nicht konfrontieren?”

Anmerkung: Die dritte Frage könnte auch sein “Welches Problem könnte ein anderer konfrontieren?”, einfach diejenige, die am Meter anzeigt.

SICHERHEITSÜBERPRÜFUNG

Dann folgt ein Sec-Check. Der Sec-Check muss ein HCO WW-Sec-Check-Formular sein, und niemals eine hausgemachte Version. Das neue Buch “Wesentliches über das E-Meter”, das gegenwärtig von HCO WW verschickt wird, sollte aus dem Effeff beherrscht werden, wenn man Sec-Checks durchführt. Ein Sec-Check (wie auch Ziele) wird nur mit Hilfe von **unmittelbaren Anzeigen** gemacht, und nie mit **latenten Anzeigen**. Falls die Nadel innerhalb eines Zehntels einer Sekunde fällt oder reagiert, nachdem die Frage gestellt worden ist, verfolgen Sie sie, weil dies eine Unmittelbare Anzeige ist. Falls sie eine Sekunde lang oder länger nicht fällt oder reagiert und erst dann reagiert, verfolgen Sie es **nicht** und machen nichts damit. Dies ist eine **latente** Anzeige. Benutzen Sie das E-Meter nur, falls der PC “Nein” sagt oder abstreitet, es getan zu haben.

Falls der PC bei einer Frage von selbst etwas eingesteht, lassen Sie das E-Meter beiseite. Schauen Sie nicht einmal auf das Meter, wenn Sie eine Sec-Check-Frage zum ersten Mal stellen. Falls der PC dann sagt, er habe es nicht getan, richten Sie Ihren Blick auf die Nadel und stellen Sie die Frage noch einmal, ohne den PC anzuschauen. Wenn der PC immer noch “Nein” oder etwas Gleichwertiges sagt, und Sie eine unmittelbare Anzeige erhalten, verfolgen Sie sie mit weiteren Fragen. Übergehen Sie niemals eine Sec-Check-Frage, bei der es eine unmittelbare Anzeige gibt. Sie ist heiß. Lassen Sie sie immer links liegen, wenn es nur eine latente Anzeige darauf gibt. Sie ist kalt, oder es ist etwas anderes. Benutzen Sie das Meter nur, falls der PC die Frage verneint. Bevor Sie eine Frage verlassen, die der PC abstreitet, erhöhen Sie die Empfindlichkeit und stellen Sie die Frage nochmals.

DAS VERHÄLTNIS ZWISCHEN PROBLEMEN UND SEC-CHECKS

Laufen Sie Probleme und Sec-Checks im Zeitverhältnis Eins zu Eins. Niemals aber am gleichen Morgen, am gleichen Nachmittag oder am gleichen Abend. Niemals in derselben

Sitzung. Sec-Check morgens, Probleme nachmittags. Oder umgekehrt. Oder einen Tag das eine, einen Tag das andere. Warten Sie nicht darauf, dass die Probleme flach werden, bevor Sie einen Sec-Check machen. Probleme können viel Zeit beanspruchen. Zwei verschiedene Auditoren können mit demselben PC arbeiten, der eine zu einer Tageszeit, der zweite zu einer anderen Tageszeit. Der PC kann ARK-brechen, falls eine Probleme-Sitzung für einen Sec-Check unterbrochen wird. Deshalb Sec-Check in einer Sitzung, Probleme in einer anderen Sitzung. Und verteilen Sie sie auf verschiedene Auditing-Zeitabschnitte.

DER WERT VON ROUTINE 1A

Routine 1A sollte bei jedem PC, der sich in Richtung “Clear” bewegt oder bis nahe daran gekommen ist, irgendwann einmal gelaufen werden. Am besten wird sie zuerst gelaufen, da sie das spätere Auditing beschleunigt, indem sie gegenwärtige Probleme und das Alter-Is von Anweisungen entfernt. Sie reicht nicht soweit nach Süden wie die CCHs, aber fast.

Routine 1A ist für jeden Fall äußerst wertvoll. Sie wird Ihnen viele Gewinne bringen.

Obwohl ich zu diesem Zeitpunkt noch keine umfassenden Daten darüber habe, glaube ich, dass Routine 1A Fälle beschleunigen wird, die nicht recht vorwärtskommen oder eine lange Zeit bis Clear brauchen. Benutzen Sie sie also.

L. RON HUBBARD

LRH:jl.rd

PROBLEME-INTENSIVE

Ein Vortrag vom 10. Oktober 1961

Zehnter Oktober 1961, Spezieller-Unterweisungskurs, Saint Hill.

Nehmen wir mal an, nehmen wir einfach zum Spaß an, nehmen wir an, dass Dianetik und Scientology alles vollbrächten, was sie vollbringen sollten. Nehmen wir an, Dianetik und Scientology vollbrächten alles, was sie vollbringen sollten. Nehmen wir an, das wäre eine Tatsache. Und nehmen wir an, dass all dies vollkommen wahr wäre. Und wenn Sie auditiert würden, also, würden all diese Probleme sich lösen, alles würde in Ordnung kommen und es gäbe da keine, wie auch immer gearteten, riesigen Schwierigkeiten. Und das wäre die Antwort. Und der Mensch hätte die Antwort vorher nicht gehabt, aber jetzt haben wir die Antwort. Nun nehmen wir mal an, all das wäre absolut wahr. Nur einen Augenblick mal eben jetzt. Nehmen wir mal an, das wäre alles wahr, vollkommen wahr, und es entspräche total den Tatsachen und das wär's. Haben Sie das verstanden?

Nehmen wir einfach an, dass das alles vollkommen wahr wäre: Was wäre dann Ihr Problem gewesen, bevor Sie da hereinkamen? Was wäre Ihr Problem gewesen, bevor Sie da hereinkamen? Unmittelbar bevor Sie in Dianetik und Scientology kamen, was wäre Ihr persönliches Problem im Dasein gewesen? Können Sie diese Frage beantworten? Mh-hm, ist das ein neuer Anblick? Haben Sie da gerade plötzlich etwas erkannt? Hm? Ist das so? Haben Sie gerade plötzlich erkannt, dass es da ein Problem gegeben hat, unmittelbar bevor Sie in Dianetik und Scientology kamen?

Bekommen Sie zur gleichen Zeit ein Somatik? Nein?

In Ordnung. Nun wollen wir das nochmal klarstellen. War das wirklich das Problem, das Sie hatten? War das wirklich das Problem, das Sie hatten? Hat dieses Problem sich seither weiter fortgesetzt?

[Publikum: Ja.]

In Ordnung, also, ich habe Ihnen da gerade die Herangehensweise gegeben, die Sie auf einem PE-Kurs verwenden sollten. Das ist die Herangehensweise, die Sie auf einem PE-Kurs verwenden sollten.

Nehmen wir mal an, Dianetik und Scientology wären alles, was sie sein sollten. Und Sie können natürlich ad infinitum fortfahren und das alles zusammenzählen, und es gibt ein altes Bulletin, das ich vor etwa einem Jahr geschrieben habe oder so, wo all die Erstleistungen angegeben werden. Was ist Scientology? Und das gibt eine ungeheure Anzahl von Erstleistungen an, die die Scientology hatte – zum ersten Mal dieses, zum ersten Mal jenes. Nehmen wir an, dass all das wahr wäre. Und dann fragen Sie die Leute, nachdem Sie auf diese Weise

etwa eine halbe Stunde lang weitergemacht, und ihnen die Scientology komplett beschrieben und die umfassendste mögliche Beschreibung davon gegeben haben, dann fragen Sie sie: „Was wäre Ihr Problem, das Sie dazu bringen würde, dort hinzukommen?“

Also, Sie sind natürlich alte Hasen. Sie haben schon lange Zeit Auditing erhalten. Die meisten von diesen Dingen sind tot und weg und lange begraben, aber nicht bei einer Gruppe, die Sie auf einem Kurs für persönliche Wirksamkeit bekommen werden. Es wird die Leute umhauen. Und dies sollte der erste Vortrag sein, der auf einem Kurs für persönliche Wirksamkeit gegeben wird. Ich habe das vollständig unter Kontrolle. Glauben Sie mir das. Das ist ein Stück Technologie, nicht ein Stück Propaganda oder Verwaltung.

Warum? Was machen Sie da genau? Was machen Sie da genau? Sie geben den Leuten ein stabiles Datum. Sie hämmern es ein. Sie stellen ein bedingtes stabiles Datum auf. Und wenn Sie dann weiterhin darauf hinweisen würden, dass dies ein sehr wünschenswertes stabiles Datum wäre, wenn es wahr wäre und wenn es tatsächlich existierte – Sie fügen das immer wieder da ein – dies ist ein sehr wünschenswertes stabiles Datum, dann haben Sie natürlich dieses grundlegende Problem fortgesetzter, langwährender Sorge und Qual bis zu einem Punkt hin restimuliert, wo es bereit ist, die Leute umzuhauen. Und dann fragen Sie sie: „Was war Ihr Problem? Warum sind Sie zu Scientology gekommen? Welches Problem haben Sie, das Sie dazu getrieben hat?“

Also, jede andere Gruppe in der Geschichte der Menschheit pflegte diesen ungeheuren Mechanismus sofort zu verbergen, denn er hielte eine Gruppe endlos beisammen. Einfach weil die Leute hereingedrückt werden. Wenn man ihnen niemals die Antwort gäbe, wenn die Leute da nie irgendetwas herausholen würden, so würden sie durch den Zwang zusammengedrängt. Es würde ihnen die ganze Zeit gesagt werden, dass das die Lösung ist und dass das genau die Sache ist und so weiter. Und da wären diese Leute und es würde dieses Problem restimulieren, wenn Prozessing oder etwas von dieser Art nicht hinreichend wäre, um es zu beseitigen. Aber wir sind reich an Technologie und wir haben ein bisschen bessere Nerven als das. Sie könnten also den Leuten tatsächlich diese Frage zuallererst stellen.

Eine Menge von diesen Leuten sind zum ersten Mal da. Und Sie könnten ihnen einfach, *peng!*, diese Frage stellen: „Was ist das Problem, das Sie dazu bringen würde, dies zu akzeptieren? Welches Problem haben Sie in Ihrem persönlichen Leben, das Sie zu uns führen würde?“ Natürlich haben Sie es eingekeyt. Nur haben die Leute nicht bemerkt, dass es eingekeyt wurde. Und wenn Sie ihnen die Frage stellen, so starrt ihnen natürlich das Problem geradewegs ins Gesicht.

Und bei einem bestimmten Prozentsatz dieser Leute werden Sie eine fundamentale und verblüffende Veränderung des Falles hervorbringen. Einfach so! *Peng!* Sie werden in vielen Fällen Somatiken bei ihnen einschalten, aber sie werden glücklich sein, sie zu haben. Denn sie werden sagen: „Oh, ist es das, worum es sich handelt? Oh, ist es das, worum es bei all dem geht?“ Und sie werden eine persönliche Erkenntnis haben.

Nun können Sie fortfahren und den Leuten beschreiben, was Prozessing ist, wie Probleme abgeschwächt werden und dergleichen, und einfach von diesem Gesichtspunkt aus weitermachen.

Sie könnten die Leute in ein Ko-Audit oder ins HGC schicken und es wäre tatsächlich besser, sie ins HGC zu schicken als in ein Ko-Audit. Es ist immer besser, trotz der Tatsache, dass die Leute im Ko-Audit eine lange Zeit herumspielen können. Außer wenn Sie ein Ko-Audit im Gang haben, das etwas in Bezug auf Probleme unternehmen wird. Und wenn wir diese Art Herangehensweise verwenden wollen, sollten wir lieber das Ko-Audit so zurechtbiegen, dass es sich um genau diese Situation kümmert.

Wir befassen uns hier nicht damit, was das Ko-Audit da unternehmen würde. Wir befassen uns tatsächlich damit, was ein Klasse-II-Auditor da unternehmen würde – ein Klasse-II-Auditor.

Wir haben eine neue Reihe von Klassifizierungen. Ein Klasse-I-Auditor ist einfach ein Auditor, der irgendetwas auditiert, und diese Klasse I existiert einfach, um zwei Zwecke zu erfüllen. In erster Linie ermöglicht sie es, dass ein alter Hase, der ein stabiles Datum hat, dass ein Prozess funktionieren wird, tatsächlich Auditing für Sie durchführt, ohne Ausbildung, so dass ihm eine Gelegenheit gegeben wird, ausgebildet zu werden, während er auditiert. Das ist ein administratives Problem in HGCs und es ist in jeder Beratungsgruppe oder jedem Zentrum ein administratives Problem. Sie haben dieses grundlegende administrative Problem. Sie haben Leute, und anstatt sie nun 19 Wochen lang auszubilden oder so etwas, bevor die ein bisschen Auditing für Sie leisten, geben Sie ihnen etwas, worüber sie Realität haben, und lassen sie damit weitermachen. Denn sie werden damit Gewinne haben und einige Gewinne erzielen und es wird eine passable Leistung sein. Und das gibt Ihnen gleichzeitig eine Gelegenheit, diese Auditoren bis zu Klasse II auszubilden, und wir sprechen jetzt tatsächlich von Klasse, II. Ich habe Ihnen gerade die Schlüsselfrage gegeben, verkleidet als eine Frage in einem Kurs für persönliche Wirksamkeit, die jeden beliebigen Fall auseinander nehmen wird, vorausgesetzt, dass Sie richtig daran herangehen. Und es gibt einen neuen Rundown, den Sie sehr bald sehen werden. Es ist einfach wie ein Preclear-Assessmentblatt und es gibt zwei neue Abschnitte hinten dran am Ende des Preclear-Assessmentblattes.

Nun wissen Sie, dass jeder ein Preclear-Assessmentblatt machen kann. Jeder kann ein Preclear-Assessmentblatt machen. Sie können dasitzen und diese Fragen stellen und diese Formulare ausfüllen und Sie können die Daten vom PC erhalten. Und da haben Sie es. Stimmen Sie mit mir überein, dass das eine Sache ist, die sich ziemlich leicht machen lässt?

In Ordnung. Also, was wäre, wenn Sie einen Prozess hätten, der da zusätzlich noch einen Abschnitt hinzufügt, worin Leuten einfach ein paar weitere ähnliche Fragen gestellt werden und wo Sie eine Liste von Dingen bekommen; und wenn es dann noch einen neuen Abschnitt gäbe, der noch dazukommt, den Sie einfach ausfüllen, während Sie die exakten Prozesse auditieren, die in diesem neuen Abschnitt angegeben werden? Das wäre eine Sache, die sehr leicht zu handhaben wäre.

Hier ist Ihr Abschnitt O. Damit wird eine bestimmte Reihe von Fragen gestellt. Und es wird nach einer bestimmten Reihe von Umständen gefragt. Und Sie schreiben einfach diese neue Reihe von Umständen auf, die der PC Ihnen angibt. Und wenn Sie diese dann haben, lesen Sie sie dem PC herunter und beachten die Nadelreaktion des E-Meters für jeden einzelnen Umstand. Und Sie nehmen die stärkste oder reaktivste Nadelreaktion. Sie machen es nicht durch Eliminierung. Sie lesen es einfach herunter und sagen: „Also, hier hat es einen

Ausschlag gegeben, wo die Nadel am Anschlagstift aufprallte. Oder hier hat die Nadel mehr gewackelt als sonst.“

Sie nehmen einfach dieses eine. Und dann gehen wir jetzt mit diesem Datum, das Sie aus dem O-Abschnitt herausgeholt haben, in den P-Abschnitt hinüber. Und in diesem Abschnitt nehmen wir dieses eine Datum. Und wir tun das einfach. Und dann schreiben wir auf, dass wir das getan haben. Und dann machen wir diesen Punkt und wir haben aufgeschrieben, dass wir das getan haben. Und dann auditieren wir diesen exakten Prozess eine Weile lang und dann schreiben wir auf, dass der Tonarm sich bei diesem Prozess nicht mehr bewegt. Und dann machen wir dies und dann machen wir das Nächste. Und wir schreiben es jedesmal auf, dass wir eines von diesen Dingern getan haben, und wir kommen hinunter bis zum Ende davon.

Das ist also ein P-Abschnitt. Und die P-Abschnitte sind zusätzlich. Wir nehmen also dasselbe Formular, das wir jetzt haben, einschließlich Abschnitt O, und wir machen dieses Assessment noch einmal durch den O-Abschnitt hindurch und wir nehmen den größten Read, den wir dieses Mal bekommen. Und wir gehen hinüber und machen einen kompletten neuen Abschnitt P. Und wir bringen diesen ganzen neuen P-Abschnitt zum Abschluss und so weiter. Und damit legen wir das also beiseite. Wir gehen zurück zum Abschnitt O und wir gehen durch die ganze Liste des O-Abschnittes hindurch. Und dann schreiben wir auf, was jetzt die stärkste Reaktion war. Wir nehmen dieses Ding und gehen damit in den P-Abschnitt hinüber. Und wir machen das jetzt durch das gleiche Formular des P-Abschnitts. Wir fahren einfach damit fort, das zu machen. Das ist eine Klasse-II-Aktion und das ist eine Sache, die sehr leicht auszuführen ist.

Sie umfasst die Rudimente, einen Problemeprozess und sie umfasst einen Security-Check in Bezug auf die Leute in der vorhergehenden Verwirrung.

Jetzt werde ich Ihnen die Verfahrensweise angeben, mit der das gemacht wird.

Abschnitt O fragt einfach nach Veränderungen im Leben der Person. Dieser Abschnitt fragt die Leute speziell nach Zeiten, wo das Leben der Person sich verändert hat. Und dabei wird eine Liste von all diesen Dingen gemacht. Ob dieses Leben sich nun aufgrund eines Todesfalles verändert hat oder durch eine Graduierung oder was auch immer sonst, das ist uns egal. Wir schreiben einfach diesen bestimmten Punkt der Veränderung auf. Und jetzt, da der PC die bedeutendsten Punkte der Veränderung nicht bemerkt hat -wenn er sie bemerkt hat, ist es in Ordnung -, aber wenn er sie nicht bemerkt hat, ist es auch in Ordnung. Wir haben da jetzt eine Reihe von neuen Fragen. „Wann hast du mit einer bestimmten Ernährungsweise angefangen? Wann bist du einer bestimmten religiösen Gruppe beigetreten? Wann hast du beschlossen, dass du lieber wieder zur Kirche gehen solltest, und bist wieder zur Kirche gegangen?“ Sie haben da lauter Fragen dieser Art. Wir füllen einen ganzen Haufen dieser Fragen aus. Und was sind sie alle? Es handelt sich bei ihnen allen um größere Punkte der Veränderung im Leben einer Person.

Hier ist der latente Aspekt, der dann zur Bedeutung gelangt. Jeder einzelne dieser Punkte der Veränderung muss schließlich im P-Abschnitt aufgegriffen werden. Denn beim P-Abschnitt fragt man, nachdem das Assessment gemacht worden ist, nach dem Problem, das die Person unmittelbar vor der Veränderung hatte. Und das haut die Leute um. Das ist das

vorhergehende Problem kombiniert mit der vorhergehenden Verwirrung. Und die zwei Dinge sind tödlich.

Sie werden jedes Mal feststellen, dass die Person unmittelbar vor dieser Veränderung ein Problem hatte. Und dass die Veränderung eine Lösung für das Problem war. Und daher ist das Problem seither die ganze Zeit stecken geblieben, denn die Person hat es gelöst. Das ist der latente Aspekt. Und natürlich gab es genau vor diesem Problem eine höllische Verwirrung. Sie werden also das Problem aufgreifen. Jetzt wollen wir mal schauen, wie das gemacht werden würde. Beim Abschnitt O fragen wir die Person nach dieser langen Liste von Veränderungen. Das ist einfach eine ganz simple Sache. Das ist die Frage: „Wann hat dein Leben sich verändert?“ Sehen Sie?

Und nun sagt die Person: „Also, das Leben hat sich ziemlich stark verändert, nachdem ich aus dieser Vorbereitungsschule herauskam.“

„Gut, Vorbereitungsschule, wann war das?“

„Na, ich glaube, das war… na ja, das war 1942, nein, das war 1932, nein, das war 1952… ähm… das war in ähm…, es war irgendwann in der Vergangenheit.“

Also, Sie verlangen vom Auditor nicht, dass er das besonders datiert. Sie wollen nichts weiter als ein ungefähres Datum. Das ist der Grund, wieso ich Ihnen diesen Vortrag hier halte, um Ihnen die Informationen darüber zu geben, wie man eines von diesen Formularen durchführt. Und ich werde Ihnen gleich sagen, warum das so ist.

Das Datum kann sehr, sehr vage sein. Es kann vor zehn Jahren sein oder irgendetwas, Es ist uns egal, sehen Sie? Und wir sagen: „In Ordnung. Wann geschah eine weitere Veränderung in deinem Leben“

„Na, als meine Mutter… ähm, mit dem Eisverkäufer durchgebrannt ist. Das war eine große Veränderung in meinem Leben.“ Oder was auch immer es war, sehen Sie?

Gut, wir schreiben also hin: Mutter mit dem Eisverkäufer durchgebrannt. „Wann war das etwa?“

„Also, ich glaube, das muss vor ungefähr fünfzehn oder zwanzig Jahren oder vor dreißig, vierzig Jahren gewesen sein. Ich weiß nicht. Vor fünfundzwanzig, sechs, acht, fünfzehn Jahren, nein. Zu der Zeit war ich ein kleines Kind. Äh… nein, ich war zu der Zeit ein kleines Kind und jetzt bin ich soundso alt und so weiter. Und ich muss damals ungefähr, na also, ich war entweder fünf oder ich war fünfzehn oder so.“

Denn bei all diesen Sachen fragen Sie nach Material, das auf der Zeitspur schwebt. Das präzise Datum ist Ihnen also gleich. Sie bringen ihn einfach dazu, eine Aussage darüber zu machen. Sie bringen ihn einfach dazu, eine Aussage zu machen. Sie schreiben es auf, na gut, es war vor zwanzig Jahren oder so etwas, sehen Sie?

Und Sie fahren fort, diese Veränderungen zu bekommen. Also, diese anderen. Veränderungen sind ihm gewöhnlich entgangen, aber jedesmal, wenn er mit besonderen Ernährungsweise begonnen hat oder mit einer Modeerscheinung seine Kleidung gewechselt hat, ganz plötzlich seine Lebensmethoden auf irgendeine Weise geändert hat, da bekommen Sie all diese Sachen ebenfalls als Veränderung in seinem Leben. Und Sie werden tatsächlich,

wenn Sie dann einen Abschnitt O schließlich fertig haben, die meisten der Veränderungen im Leben haben. Nun wird es freilich geschehen, dass er sich später an neue Veränderungen in seinem Leben erinnern wird. Und es ist eine hypothetische Frage, ob Sie sich die Mühe machen, diese zum O-Abschnitt dieses bestimmten Fragebogens hinzuzufügen oder nicht. Es ist uns egal, ob Sie diese neuen Veränderungen hinzufügen oder nicht. Sie werden am Ende eine Menge Veränderungen haben. Und es wird sich um die bedeutendsten Veränderungen im Leben der Person handeln. Und Sie werden ins Schwarze treffen.

Das ist keine hochpräzise Aktivität, oder? Sie müssen Fragen stellen und Sie müssen die Antworten auf die Fragen bekommen. Die Wahrheit dazu ist, kein PC wird ins Gras beissen, weil Sie danebenhauen.

Mit anderen Worten, das ist eine sehr sichere Unternehmung. Das ist also eine sichere Unternehmung. Und es wäre für den Direktor für Prozessing in jeder Organisation ein sehr glücklicher Tag, eine sichere Unternehmung zu haben.

Sehen Sie, das ist vergleichsweise eine ungeheuer andere Sache als Routine 3. Routine 3 ist überhaupt keine sichere Unternehmung. Sie erhalten das falsche Ziel. und das falsche Terminal und Sie auditieren das und Sie sind erledigt. Oh, Sie können den Fall zusammenflicken und können ihn mit Heftpflaster wieder zusammenhängen, aber das ist eine hochpräzise Unternehmung, die Routine 3. Aber hier sprechen wir über Routine 2. Wir haben da also eine unpräzise Unternehmung. Was ich tatsächlich entdeckt habe, hier einfach nur mal als ein Kommentar nebenbei, ist eine unpräzise Unternehmung, die einen Fall ungeheuerlich verändern wird. Und da übertreibe ich nicht. Sie auditieren das, und Sie werden es sehen. Und es kann ziemlich ungenau gemacht werden. Und es kann ziemlich knapp gemacht werden. Und die Leute können vergessen, Dinge flach zu machen. Und sie können andere Patzer machen. Und sie können die Rudimente out haben. Und andere Dinge können geschehen, sehen Sie, und sie werden immer noch Ergebnisse erzielen. Es ist also eine gute Sache, dieses Verfahren zu haben, oder?

In Ordnung, sehen Sie, Sie haben mich da unten geschlagen.

Na jedenfalls, hier ist diese lange Liste von Veränderungen. Jetzt lesen Sie einfach diese Veränderungen herunter. In Ordnung, „Deine Mutter ist mit dem Eisverkäufer durchgebrannt und so weiter. Und später dann… hast du dich den Heiligen Ekstatikern von Gott-steh-uns-bei angeschlossen und… und dieses und jenes.“ Und Sie lesen einfach jede einzelne von diesen Veränderungen, die Sie aufgeschrieben haben. Und Sie haben das in seiner Sprache aufgeschrieben. Und er kann es erkennen. Das ist die Sache. Es ist einfach eine Kommunikation, die er erkennen kann. Und Sie lesen die Nadelreaktion ab. Sie schreiben die Nadelreaktion auf. Aber zu dem Zeitpunkt, wo Sie das machen, sind Sie bereits beim P-Abschnitt, sehen Sie?

Und Sie erhalten die Nadelreaktion und dann ist es Nummer soundso. Und Sie werden feststellen, dass all diese Veränderungen hier drüben nummeriert sind. Es ist leicht. Es ist also Nummer soundso und Sie schreiben das in Abschnitt P nieder. Und Sie geben eine beschreibende Notiz dazu, wenn Sie wollen, um es ganz klar und deutlich zu machen. Und jetzt lassen wir die große Frage vom Stapel.

Und sie steht dort direkt im Abschnitt P. Etwa auf der dritten Zeile oder so, und da heißt es: „Jetzt sagen Sie zum PC: Welches Problem hattest du unmittelbar vor dieser Veränderung?“ Nun glauben Sie, dass ich sarkastisch bin, aber ich bin nicht sarkastisch. Ich zeige Ihnen, dass dies eine Sache ist, die sich leicht vermitteln lässt. Und ich versuche, Sie da zu beruhigen, denn Sie werden Leute zu beaufsichtigen haben, die das machen, sehen Sie? Ich versuche, Sie im Hinblick darauf zu beruhigen.

Und die Leute werden Sorgen haben. Und ich sage Ihnen einfach, machen Sie sich diese Sorgen nicht. Ich werde Ihnen so etwa die einzigen zwei Dinge, die Sie beim Test falsch machen können, erzählen. Wir werden diese Sachen aufgreifen und es handelt sich um ziemlich geringfügige Dinge.

In Ordnung, wir sagen also jetzt: „Was war dein Problem?“ Und wir veranlassen ihn, das Problem vorzubringen. Und das ist die erste Sache, die schief gehen kann, nämlich dass er eine Tatsache vorbringt und der Auditor dies als ein Problem aufschreibt. Der PC muss ein Problem vorbringen. Sie müssen also damit fortfahren, ihn es vorbringen zu lassen, wenn er darauf beharrt, Tatsachen vorzubringen, anstelle von Problemen.

Der Unterschied zwischen einer Tatsache und einem Problem ist einfach dieser: Ein Problem hat wie oder was oder welches. Es hat eine Frage. Es ist ein Geheimnis damit verbunden. Es ist kein Fait accompli. Ein *Fait accompli*, eine Tatsache, ist Folgendes: „Mein Kopf tat mir weh.“ Sehen Sie, das ist kein Problem, es ist eine Tatsache.

Sie fragen jetzt also… Sie fragen nach dieser Veränderung und Sie sagen: „Welches Problem hattest du unmittelbar davor?“

Und er sagt: „Mein Kopf tat mir weh.“

„Gut.“ Sie sagen: „In Ordnung, also, wie würdest du das als ein Problem vorbringen?“

Und er sagt: „Na ja, mein Kopf tat mir ziemlich arg weh.“

Und Sie sagen: „Also, hattest du ein Problem damit?“ Sehen Sie?

Und er sagte: „Na ja, mein Kopf, äh… hat auch manchmal nicht weh getan.“

Und Sie sagen: „Ja, gut. Aber hattest du ein Problem im Zusammenhang damit?“ Und es kommt schließlich bei ihm an, dass Sie nach einem Problem fragen.

Und er sagt: „Na ja, manchmal hat es weh getan und manchmal… oh, also, ein Problem. da. Tja, das ist, ‚wann mein Kopf wehtun würde’. Ja.“

Und Sie müssen tatsächlich an diesem Punkt arbeiten, bis Sie die Person dazu kriegen, das Problem als ein Problem vorzubringen, nicht als eine Tatsache. Und Sie werden einige Auditoren finden, die sich in der Ausbildung in Klasse II befinden, die es wirklich schwer damit haben werden, das zu machen. Denn Sie werden diese Blätter zurückbekommen und da wird draufstehen: „Mein Kopf tat mir weh.“ Was ist das Problem? Und darin hat der Typ anderthalb Stunden Prozessing in Bezug auf diese Tatsache durchgeführt, sehen Sie? Und er konnte es nicht richtig einordnen, denn es ist nicht… und so weiter. Und es ist alles sehr… sehr… kompliziert. Und er konnte den richtigen Prozess nicht auditieren. Er hat niemandem irgendwelchen Schaden zugefügt, aber ist auch nicht sehr weit gekommen. Sie wollen ein Problem, nicht eine Tatsache.

In Ordnung. Nachdem Sie das nun gekriegt haben, heißt es gleich beim nächsten Punkt hier, dass Sie einfach Ihren Problemeprozess für die Frage benutzen. Es gibt Ihnen den Wortlaut des Rudiments für Probleme an, Was auditieren Sie da natürlich? Sie auditieren ein gegenwärtiges Problem von langer Dauer. Natürlich gehen Sie mit vollem Karacho darauf los.

Ihr nächster Punkt ist der, dass Sie das einfach auditieren werden, bis der Tonarm sich beruhigt. Damit ist jetzt nicht gesagt, wie lange. Nehmen wir mal an, die Leute lassen das unflach zurück. Oh, es spielt keine Rolle. Es wäre schön, eine saubere, ordentliche, kunstgerechte Arbeit daran ausgeführt zu bekommen, wobei „unbekannt“ in Bezug auf das Problem auditiert würde, bis der Tonarm sich zwanzig Minuten lang nicht mehr bewegt hat. Das wäre schön, aber es ist nicht unerlässlich.

Also, es hört auf, unerlässlich zu sein, nachdem das Somatik, welches dazu auftaucht, verschwunden ist. Es hört auf, unerlässlich zu sein. Aber wenn jemand sich einfach davon zurückzieht, während das Somatik voll in Fahrt, ist, könnte es möglicherweise ein paar kleine Nachwirkungen geben.

Als wir zuerst äußerten, oh, ich weiß nicht, mal sehen: „Ist das ein Withhold vor Scientologen, oder ist es ein Overt, das zu sagen?“ Wissen Sie, man stößt die ganze Zeit darauf. Wäre es ein Overt, es zu sagen, oder ist es ein Withhold, wenn man es nicht sagt?

Wir haben Mike Pernetta die Informationen darüber gegeben, wie man eine Stufe flach macht. Und wir sagten, man auditiert es, bis der Tonarm sich nicht mehr bewegt, sehen Sie? Er brachte den Tonarm in Bewegung und ging dann davon weg. Und das war seine Interpretation davon. Und er machte das bei drei aufeinander folgenden Stufen an einem PC, den ich jetzt gerade überprüfe. Ich habe ihm den Kopf gewaschen und die Ohren getrocknet, aber das hat nichts genutzt. Das hatte er getan.

Sie sehen also, das kann sogar von einem relativ guten Auditor falsch interpretiert werden. Diese Tonarmbewegung einfach bei so einer alten Sache, wissen Sie, jeder weiß: „Also, man auditiert es, bis die Bewegung aus dem Tonarm verschwindet und es fertig ist“ und so weiter. Und Sie werden jemanden erhalten, der es genau umdrehen und sagen wird: „Oh, man bringt den Tonarm dahin, dass er sich bewegt, und dann lässt man es fallen.“

Ich weiß, das klingt absolut idiotisch, aber ich erzähle Ihnen da etwas, was vorgekommen ist. Sie müssen also in Bezug auf diesen Punkt etwas Polizeiarbeit machen. Und das ist der andere Punkt, bei dem Sie ein kleines bisschen argwöhnisch sein müssen. Sorgen Sie einfach dafür, dass bei dieser Rudimente-Anweisung das Problem flach gemacht wird und die Tonarmbewegung verschwindet.

Nun auditieren Sie dieses Rudiment nicht anhand der Nadel, wie Sie es normalerweise tun würden. Denn wo hat uns dieses Verfahren hier hingeführt? Dieses Verfahren hat für uns das gegenwärtige Problem von langer Dauer gefunden, das versteckte Standards erzeugen wird. Und ich habe gerade die Route in versteckte Standards hinein, hier mit einem großen breiten Messer abgekürzt. Es ist also ein gegenwärtiges Problem von langer Dauer, was Sie da auditieren, und daher sollten Sie es lieber anhand des Tonarms auditieren.

Sie auditieren also die Tonarmbewegung da heraus. Nun, wie lange wird das dauern? Na ja, bei einer vorsichtigen Schätzung würde ich sagen, dass es zwei bis fünf Stunden Audi-

ting wären. Ich würde sagen, dass es etwas in dieser Größenordnung wäre, zwei bis fünf Stunden Auditing.

Nun sagen Sie: „Also, was geschieht mit der Modellsitzung, während man all das tut?“, und so weiter. Nun gut, wir nehmen an, dass zu dem Zeitpunkt, an dem man mit dem Assessment angefangen hat, irgendeine Art Sitzung eingerichtet war. Wir nehmen das an und wir nehmen an, dass der Auditor am nächsten Tag, an dem er mit dem Auditieren anfängt, eine Modellsitzung durchführen wird und sich so in die Sache hineinbewegt. Aber was ist, wenn er auf ein gegenwärtiges Problem stößt?

Na gut, Sie auditieren ein gegenwärtiges Problem, Sie auditieren also ein Rudiment. Eine schöne, präzise Auditing-Arbeit würde es also umfassen, dass man den PC bei diesem bestimmten Rundown hier mit Modellsitzung in voller Ausführung auditiert. Jawohl, das wäre eine schöne, saubere Auditing-Arbeitsleistung. Aber ich werde Ihnen etwas sagen, es spielt keine große Rolle, wenn die ganzen Rudimente und die Modellsitzung weggelassen werden. Das ist ein schöner, schlampiger Prozess, nicht? Ich habe hier einen echt schlampigen entworfen. Das ist wirklich gut. Sie können damit mengenweise Fehler machen.

In Ordnung. Also, was geschieht, wenn er die Tonarmbewegung von diesem Problem heruntergebracht hat? Na ja, er stellt – es steht hier deutlich geschrieben – die Preisfrage: „Was war unmittelbar davor die Verwirrung in deinem Leben? Welche Verwirrung gab es in deinem Leben?“ Und es wird ein Assessment der Leute in der Verwirrung gemacht. Sie schreiben dann all die Namen derjenigen auf, die mit der Verwirrung in seinem Leben verbunden gewesen sind, sehen Sie? Und die Tatsache, dass hier eine Liste aufgestellt wird und dass nach einer weiteren Person in der Verwirrung in seinem Leben gefragt wird, wird die Person fortgesetzt wieder in die Verwirrung hinein zurücksetzen und verhindern, dass sie nach vorne rutscht. Und Sie werden am Ende eine Liste von Personen haben. Und jetzt machen Sie einen Security-Check in Bezug auf diese Personen.

Das könnte freilich vielleicht ein klein wenig Scharfsinn und Wachsamkeit erfordern. Denn Sie müssen da gewissermaßen einen Security-Check zusammenstellen. Aber gleichzeitig gibt es andere Security-Checks und so weiter. Und es wird einen Security-Check geben, der fast auf jede beliebige Person passt, sehen Sie? Wissen Sie, nach dem Prinzip: „Was hast du ihm getan?“ und „Was hast du vor ihm zurückgehalten?“ Das ist so etwa alles, was es ist.

Nun könnten Sie an diesem Punkt da ansetzen – Overt/Withhold in Bezug auf diese Person zu auditieren und ein gewisses Ergebnis aus der Sache herausholen. Und Sie könnten tatsächlich einfach das machen. Sie könnten Overt/Withhold auditieren, im Gegensatz zu Security-Check. Doch es ist viel langsamer und es bringt Sie lange nicht so weit, wie es Sie bringen sollte. Und Sie auditieren dabei in Bezug auf ein Terminal, auf das der PC nicht assessiert worden ist. Und daher liegt ein Gefahrenpunkt darin. Es ist besser, die Terminale zu security-checken. Also, diese Frage wird auftauchen und Sie werden gefragt werden, warum Sie denn nicht einfach Overt/Withhold in Bezug auf ein jedes dieser Terminale auditieren. Also, das ist deshalb, weil Sie einen Terminal-Prozess in Bezug auf ein Terminal verwenden, das nicht auf der Ziele-Linie assessiert worden ist. Und wenn das Terminal nicht auf der Ziele-Linie ist, so kann es den Fall verstärken. Die einzige Sache, die Sie machen können, ist, ihn

zu security-checken. Das wird den Fall nicht verstärken und alles, was Sie herunterbringen wollen, sind die Withholds. Und Sie wollen die Overts überhaupt nicht. Einfach, hm?

In Ordnung. Dies ist die Art von Liste, die Sie haben. „Also, was war die Verwirrung unmittelbar davor?“

„Oh mein Gott, das hätte ich ja ganz und gar vergessen. Da hatte es einen Autounfall gegeben und dieses und jenes war passiert und so weiter. Und äh… mein Vater hat sich sehr aufgeregt und es gab eine ungeheure Verwirrung. Und äh… äh… ich musste tatsächlich das Auto bezahlen und ich hab mir einiges Geld von meinem Onkel Georg geborgt und dann haben sie alle… Oh, das ist einfach schrecklich.“

Sie sagen: „In Ordnung. Das ist fein. Das ist der Bereich von Verwirrung. Also, wer, hast du noch gleich gesagt, dein Vater?“ Und Sie schreiben das auf, sehen Sie? Die Leute in der Verwirrung – hier ist Raum bereitgestellt für eine lange Liste für die Leute in der Verwirrung. Sie schreiben auf. „Also, die Leute in deinem Auto. Das war soundso und soundso. Und da ist dein Vater. Und dann ist da soundso und soundso. Und das war… und deine Mutter war mit daran beteiligt und deine Schwester und…“

„O ja“, sagt er, „und mein… mein… mein Boss. Er war auch mit daran beteiligt. Ja.“ Sie schreiben also auf „Boss“, sehen Sie?

Also, wenn Sie eine sehr kunstgerechte Arbeit leisten würden, dann würden Sie diese Liste natürlich assessieren. Aber das ist wiederum nicht wichtig. Sie könnten sie einfach reihum drannehmen. Sie bekommen einfach die Withholds von einer jeden einzelnen dieser Personen mit dieser Art Frage weg: „„Was hast du zu jener Zeit vor deinem Vater zurückgehalten?“ Sehen Sie? „Gut. Hattest du etwas anderes getan, was du deinem Vater nicht zu erzählen wagtest?“ Sehen Sie? „Was hat dein Vater darüber nicht herausgefunden?“ Sehen Sie? „Was hat dein Vater darüber niemals herausgefunden?“ Wissen Sie, Sie fahren einfach damit fort, diese Art Sache zu bearbeiten, um die Withholds wegzubringen.

Nun bekommen wir die Withholds gegenüber Vater herunter und das scheint ziemlich gut zu sein und dann bringen wir die Withholds herunter, die er gegenüber der nächsten Person hatte, und das scheint ziemlich gut zu sein und wir bringen die Withholds gegenüber den nächsten Leuten herunter und das scheint ziemlich gut zu sein. Und es wird nicht gründlich gemacht. Es braucht nicht gründlich gemacht zu werden. Es wird die Verwirrung lösen. Warum? Sie haben bereits das Problem von oben weg heruntergebracht. Und Sie können über die Sache einfach gewissermaßen schnell mal eben drübergehen.

Nun wäre es schön, wenn es gründlich gemacht würde, und es würde einen viel besseren Fallgewinn erzeugen und all das und Sie würden mit Sicherheit dieses Ding aus dem Weg geräumt haben, wenn es gut gemacht würde. Aber Sie verstehen: Wenn es überhaupt gemacht wird, ist es erfolgreich. Sie werden überall Erfolg haben, indem Sie es einfach überhaupt machen, sehen Sie? Das könnte also auch gewissermaßen schlampig sein. Sie versuchen, die Leute dazu zu bringen, es gut zu machen. Aber sie machen es schlampig und sie gewinnen immer noch.

In Ordnung. Sie gehen also durch, bis ans Ende dieser Liste, und das ist Ende dieses P-Abschnittes. Und Sie übertragen das nach hier hinüber und damit, wäre das erledigt.

Jetzt greifen Sie das nächste assessierte Item von Abschnitt O auf. Sie assessieren nun die größeren Veränderungen im Leben der Person. Und Sie haben ein neues P-Abschnitt-Formular, sehen Sie? Sie assessieren die größeren Veränderungen im Leben der Person anhand des alten O-Abschnittes, den Sie hatten, und Sie schreiben diejenige auf, von der Sie jetzt feststellen, dass sie die größte Nadelaktion erzeugt. Und Sie gehen damit durch die gleiche Routine durch: Sie finden das Problem heraus, das dieser Veränderung vorherging, Sie auditieren den Rudimente-Prozess in Bezug auf dieses Problem. Finden Sie die vorhergehende Verwirrung zu diesem Ding. Bekommen Sie eine Liste von Personen, die an dieser vorhergehenden Verwirrung beteiligt waren. Bekommen Sie die Withholds gegenüber diesen Leuten herunter.

Das ist gewissermaßen, gewissermaßen ein anderer Security-Check. Denn es sind Withholds genau gegenüber diesen Leuten. Es sind tatsächlich die Fälle von Nicht-Wissen, die er in diesen Personen verursacht hat. Und Sie haben das schön gesäubert und das ist dann natürlich das Ende von diesem Abschnitt P.

Und Sie bekommen ein neues Abschnitt-P-Formular. Und Sie gehen zu dem alten O-Abschnitt zurück und Sie machen ein neues Assessment. Und Sie auditieren einfach die ganze Sache durch, solange bis Sie in Bezug auf diesen alten Abschnitt O keine Nadelbewegung mehr bekommen können.

Und an diesem Punkt, an diesem Punkte könnten wir mit einem beträchtlichen Grad an Wahrheit sagen – wenn wir diese Unternehmung zum Abschluss gebracht haben -, dann könnten wir, sagen, dass die Person ein Release ist. Wir könnten das dann einfach so sagen. Und wir könnten auch mit einiger Sicherheit sagen, dass die Person keine versteckten Standards hätte und Auditinganweisungen ausführen wird.

In Ordnung. Jetzt könnten Sie mit allgemeinen Security-Checks fortfahren. Sie könnten mit Überprüfen von irgendwelchen sich hinziehenden chronischen Somatiken fortfahren, indem Sie Modellsitzung verwenden, die Rudimente reinbringen und dergleichen, und Sie könnten die Unternehmungen zum Abschluss bringen, die ein Klasse-II-Auditor tun könnte. Sie könnten sie alle machen. Aber Sie wissen, dass diese Sachen ziemlich funktionell sein werden, denn Sie haben die versteckten Standards aus dem Weg geräumt. Sie haben die grundlegenden Probleme eines Lebens gekriegt. Und die versteckten Standards sind durch diese bestimmte, als ein Stück aufgefasste Aktivität weggefegt worden.

Und dann würden Sie fortfahren, jetzt, und würden auf das Ziel hin assessieren. Sie übergeben die Person an eine Klasse-III-Unternehmung. Der PC müsste übergeben werden. Nachdem ihm sämtliche Security-Checks, die irgendjemand sich ausdenken könnte, oder jeglicher Security-Check, der irgendwo veröffentlicht worden ist, gegeben worden sind, also, so weit und nicht weiter könnten Sie ihn auf Klasse II bringen. Aber Sie sind da eine ganz bedeutende Wegstrecke vorangekommen. Sie haben Security-Checks gemacht. Sie sind versteckte Standards losgeworden. Sie sind chronische Probleme von langer Dauer vom Fall losgeworden. Und es scheint mir, dass man einen damit wirklich gut vorbereitet, nicht? Und der Fall würde eine enorme Realität haben! Das kann ich Ihnen sagen, einige enorme Realität kann bei dieser bestimmten Unternehmung herauskommen, denn dies ist ein Schleichweg, um das gegenwärtige Problem von langer Dauer zu finden. Ein Schleichweg, den ich mir gerade

für Sie ausgedacht und arrangiert habe, und Sie werden feststellen, dass diese Methode sehr gut funktioniert und sehr brauchbar ist.

Also, ein Fall, bei dem dies gemacht worden ist und der zu einem Ziele-Terminal-Assessment und einer Ziele-Terminal-Behandlung kommt, also, ein solcher Fall würde natürlich wie geölt laufen. Denn die einzige Sache, die sich Ihnen beim Clearing in den Weg stellt, ist der versteckte Standard und der Withhold. Das ist alles. Die gegenwärtigen Probleme von langer Dauer und die versteckten Standards – das möchte ich Ihnen sagen – und die Withholds, die Sie bei Security-Checks herunterbringen: Dies sind die einzigen Dinge, die dem im Weg stehen, dass Leute Clear werden. Und wenn Sie all diese Dinge handhaben könnten, na, dann *peng!* Das wäre sehr vorteilhaft. Und Sie übergeben da nicht einfach bloß jemanden an einen Auditor, weil Sie keine Auditoren haben, die irgendetwas anderes machen können. Es ist wirklich sehr vorteilhaft, einen Fall vorzubereiten.

Dies wäre also ein weitaus vorteilhafterer Weg, 1A zu auditieren, und es ersetzt 1A vollständig. Das ist die Art und Weise, wie man die Probleme von einem Fall herunterbringt. Und Sie werden feststellen, dass dies brauchbarer ist, und es wird bei Leuten funktionieren, bei denen die Ziele und Terminale noch nicht gefunden worden sind – sogar noch besser als Routine 1A. Es ist kurz. Es ist sehr schnell – es erzeugt eine hohe Ebene von Realität beim PC. Es erzeugt eine *ungeheure* Menge an Interesse. Das Interesse geht bei dieser bestimmten Unternehmung weit nach oben.

Schauen Sie einfach mal auf das Assessment allein. Gehen wir jetzt nochmal die Punkte der Verbesserung durch. Schauen Sie auf das Assessment. Sie wollen sagen, dass jemand dasitzen kann und tatsächlich all die Veränderungen in seinem Leben entdeckt bekommt, ohne einen Fallgewinn zu erhalten? Er würde Erkenntnisse haben. Er würde Erkenntnisse über einige Dinge haben, denn diese Dinge werden anfangen aufzutauchen, wissen Sie?

Und nachdem er denkt, dass er Ihnen all die größeren Veränderungen angegeben hat, fragen Sie ihn, wann er mit einer Diät begonnen hat, oder so etwas Ausgefallenes von der Art oder wann er angefangen hat, eine besondere Ernährungsweise zu betreiben, wissen Sie, und er…

„Eine besondere Ernährungsweise? Ja, also, wissen Sie, äh… also… das mache ich einfach schon so viele Jahre lang. Tatsächlich ist es so, ich kein Vegetarier bin oder irgendetwas von der Art, aber die Ärzte haben mir eine, na ja… eine Diät verordnet, und ich bin tatsächlich seither nie weit davon abgewichen. Dabei isst man kein Salz und äh… und so weiter. Es ist eine ganz milde Sache. Aber, wenn ich mir das jetzt mal überlege, ja, ich glaube schon, dass ich eine Diät, betreibe und äh… ja lieber Himmel, wann war das? Es muss etwa 1950 gewesen sein oder 1935. Nein. 1935 war ich noch gar nicht geboren.“ Und ganz plötzlich öffnet sich ein neuer Bereich der Zeitspur. Diese Art von Assessment fährt also einfach damit fort, Zeitspur zu öffnen – in diesem Leben, sehen Sie? Zeitspur in diesem Leben zu öffnen – einfach das Assessment ganz allein für sich.

Nun haben Sie ihn auf dem gewöhnlichen Preclear-Assessment-Formular bereits an einer früheren Stelle nach seinen Operationen gefragt und nach all diesen Dingen und Sie haben bemerkt, dass das manchmal bei PCs Zeitspur öffnet. Also, ein Assessment der größeren Veränderungen auf der Zeitspur einer Person, das hat ganz bestimmt diesen Effekt. Und

jetzt nehmen wir diese Sachen auseinander, denn jede einzelne davon saß auf einem Problem drauf. Und wundern Sie sich nicht.

Hier sind also die Begrenzungen von all dem und Dinge, über die Sie sich bei der Durchführung dieses bestimmten Rundowns nicht wundern sollten.

Wundern Sie sich überhaupt nicht, wenn sich immer herausstellt, dass es vor jeder Veränderung dasselbe Problem ist. Und wenn sich wieder herausstellt, dass es das gleiche Problem ist, was machen Sie dann? Tja, diese Frage wird Ihnen gestellt werden. Diese Frage wird Ihnen inständig und dringlich gestellt werden. „Dies ist das zweite Assessment, das wir gemacht haben. Wir haben schon das Versteckte und Verwirrte bezüglich dieser Personen herausgeholt, und wir haben das Ding mit dem Rudimente-Prozess flach bekommen – und es war flach. Und wir hatten es fürchterlich schwer, weil er immer wieder in ein Weltraum-oper-Engramm hinein zurückging. Und wir haben ihn da herausgehalten.“ (Holzkopf.)

„Äh… und wir haben ihn, so gut wir konnten, gelenkt und ganz plötzlich stoßen wir auf dieses ‘die Schule verlassen’, die ‘Vorbereitungsschule verlassen’ und er kommt mit dem gleichen Problem an und es ist immer noch am E-Meter lebendig! Wie ist es nun damit?“

Also, Ihre korrekte Antwort darauf ist: „Was ist auf dem Formular bei Abschnitt P aufgetaucht? Was ist bei diesem Formular aufgetaucht?“

„Also, dieses Problem – dasselbe Problem. Äh… Er hatte unmittelbar, bevor er die Vorbereitungsschule verließ, dasselbe Problem.“

„In Ordnung. Was sagt der nächste Punkt auf dem Formular P?“

„Nun ja, oh nun, ich sehe, was du meinst. In Ordnung.“

Er geht also zurück und er auditiert den Rudimente-Prozess wieder auf das gleiche Problem. Natürlich hat es die Erscheinungsweise verändert und ist zu einer größeren oder geringeren Intensität der einen oder anderen Art übergewechselt. Und er wird dieses Ding zurückverfolgen und er wird den Bereich der vorhergehenden Verwirrung finden. Und natürlich öffnet sich diesmal die ganze schulische Ausbildung der Person. Und das war alles eingeschlossen gewesen und so weiter. Und er hat einen Gewinn. Jeder hat einen Gewinn, sehen Sie? Aber es wird die Leute besorgt machen, weil dasselbe Problem wieder auftaucht, wie es das häufig tun wird. Und es wird jetzt wieder ganz von neuem lebendig auftauchen, denn es hat einen neuen Aspekt.

Natürlich ist der Witz dabei der: Er hatte dieses selbe Problem die letzten hundert Billionen Jahre lang, sehen Sie? Es spielt also keine Rolle. Es spielt keine Rolle. Sie erhalten einfach noch etwas mehr Auditing desselben Problems und Sie bekommen dann die Art und Weise, in der dieses Problem in diesem Leben Anwendung findet, indem Sie den Bereich der vorhergehenden Verwirrung herunterbringen, sehen Sie? Und Sie packen einfach den Fall aus und Sie packen ihn aus und – natürlich, und so weiter. Aber es wird den Leuten Sorgen machen. Achten Sie auf meine Worte.

Manchmal ist die Person von dem Hauptproblem abgelenkt und nichts geschieht damit – nichts wird geschehen, das garantiere ich Ihnen für die ersten vier Abschnitte, die Sie ausfüllen. Für die ersten vier P-Abschnitte, die ausgefüllt sind, spielt sich wirklich nichts ab. Die

Person müht sich einfach da entlang Und… Sie finden die Bereiche von vorhergehender Verwirrung. Die Probleme sind äußerst verschieden. Und beim fünften bekommen Sie *das* Problem. Und es haut Sie beinahe um, verstehen Sie?

Das mag also bei dem ersten passieren, was Sie da behandeln, und es passiert vielleicht beim vierten, das Sie behandeln, und es passiert vielleicht beim zehnten, das Sie behandeln. Es wird geschehen. Früher oder später wird er es damit zu tun bekommen, denn die anderen Probleme schälen sich von dem Zentralproblem ab. Und er wird erkennen, dass alle Probleme dieses Problem *sind* und so weiter, und er wird es durchlaufen.

Also, nachdem Sie dieses Problem eine ganze Weile lang angesprochen haben, wird dieses Problem sich in einen anderen Rahmen hinausbewegen und er wird sich freier und in diesem Leben mehr in Kommunikation fühlen. Und was noch wichtiger ist, Sie werden seine versteckten Standards ausgekeyt haben.

Ich will Sie vor etwas warnen: Solange Sie nicht das Ziel und das Terminal des PCs haben, können Sie mit einem Fall nichts weiter tun, als ihn auszukeyen. Das ist alles, was Sie mit einem Fall tun können, bis Sie sein Ziel und sein Terminal haben und anfangen, diese zu auditieren. Sie sagen: „Also, dann ist es dem Fall gegenüber unfair.“ Ah, na ja, aber die Sache hat zwei Seiten. Sie können sein Ziel und sein Terminal haben, ohne seine versteckten Standards und seine Probleme von langer Dauer herunterzubringen, und sie werden sich nicht auditieren lassen.

Sie könnten also sein Ziel und sein Terminal finden und dann zurückgehen und diese Probleme-Bereinigung machen – ich habe sie Probleme-Intensive genannt. Sie könnten all seine Probleme und versteckten Standards bereinigen und so weiter und dann zurückgehen und die Sache auditieren. Oder Sie könnten das Probleme-Intensive machen und dann assessieren Sie und dann gehen Sie zurück und machen die ganze Sache. Aber Sie werden bei jedem Fall, der hängen bleiben wird – und das liegt so etwa in der Größenordnung von 90 Prozent der Fälle, die Sie auditieren werden – da werden Sie sowieso etwas von dieser Art machen müssen, um die gegenwärtigen Probleme von langer Dauer und die versteckten Standards von dem Fall wegzubringen. Es spielt also keine Rolle, ob Sie es machen, bevor das Ziel und das Terminal gefunden sind, Sie werden es auf jeden Fall machen müssen, nachdem das Ziel und das Terminal gefunden sind, wenn Sie das zuerst machen, sehen Sie? Es spielt also keine Rolle, auf welcher Seite dieses Dings Sie das machen. Es spielt wirklich keine besonders große Rolle, nur dass der PC schneller Erkenntnisse kriegt, wenn er weiß, was sein Ziel und sein Terminal sind. Er holt einen etwas schwungvolleren Effekt aus dieser speziellen Unternehmung heraus. Das ist, so etwa alles, was man dazu sagen kann.

Wenn Sie das Ziel und das Terminal des PCs nicht haben und Sie nicht Prehavingness-Stufen beim PC auditieren, machen Sie nichts weiter, als Dinge auszukeyen. Sie keyen Dinge aus.

Das Eigentümliche dabei ist, wenn er sein Ziel kriegt und wenn er zu seinem Terminal hinübergeht und wenn Sie dann die Terminallinie weiterverfolgen, läuft die Prehavingness ab und er kollidiert mit Engrammen, während er mit diesem Ding weiter beschäftigt ist. Da wird es geschehen, dass dieses Kopfweh, von dem er verzweifelt gedacht hat, dass es dadurch angeschaltet worden sei, dass er die Vorbereitungsschule verlassen hat, oder diese Schwierig-

keit, die er mit Frauen gehabt hat, und diese ganzen Sachen. Plötzlich wird festzustellen sein, dass diese Dinge in der Zeit liegen, als er Telegrafist an der Mason-und-Dixon-Linie war. Da sitzt diese Schwierigkeit. Und sie sitzt dort vollständig. Und die Somatiken kehren vollständig zurück. Aber dieses Mal werden sie rausauditiert. Ein Somatik ist dort, wo es auf der Zeitspur ist, und es ist, nirgendwo anders.

Aber Sie haben ihn entsprechend in Schuss gebracht, so dass er eine Weile lang ohne das Somatik funktionieren konnte, sehen Sie? Und dann, wenn er darauf stößt, lässt es sich ziemlich leicht herausauditieren. Andernfalls auditieren Sie ihn immer in dem Engramm, als er Telegrafist an der Mason-und-Dixon-Linie war. Sehen Sie, das ist die Unsinnigkeit bei der ganzen Sache.

Sie können nichts erreichen, wenn Sie es nicht auskeyen, denn er ist in 7762 Engrammen verschiedener Arten, und Ihre Vorbereitung für die Ziele keyt die versteckten Standards aus und bringt diese Sachen soweit in Ordnung und kriegt dieses Leben so hin, dass es funktioniert, und so weiter. Und dann haben Sie einen PC, der in Sitzung bleiben kann. Und dann können Sie ihn im Auditing die Zeitspur hinunterschicken und wirklich feststellen, wo diese Dinge sind. Andernfalls werden Sie sowieso nur auf Locks stoßen und Sie werden einen Key-out machen und einen Key-out und einen Key-out, während Sie mit der Prehavingness-Skala auditieren und so weiter, sehen Sie? Sie werden Key-outs, Key-outs, Key-outs machen und dann ganz plötzlich geht er in das Engramm.

Und bei einer Angelegenheit der Klasse IV, seien Sie nicht allzu überrascht, jemanden zu haben, der beinahe Clear ist oder tatsächlich als Clear anzeigt und der dann in eine Klasse-IV-Unternehmung herüberkommt. Und der Grund, wieso er in Dianetik und Scientology reinkam, besteht darin, dass er ungeheure Schmerzen in seiner Blinddarmoperation hatte – die Schmerzen sind nicht in seinem Blinddarm, sondern in seiner Blinddarmoperation. Und ganz plötzlich findet er heraus, dass dies nicht das Geringste mit einer Blinddarmoperation zu tun hat. In Wirklichkeit war es nicht so was, sondern früher auf der Zeitspur pflegte man Messgeräte in Leute einzubauen, so etwa zu jener Zeitperiode und so weiter, und jemandes Schraubenzieher ist ausgerutscht. Irgend so was wirklich Doofes. Und es kommt geradewegs dort herunter, wo das Somatik reinging. Und das Somatik wird weggehen. Somatiken sind dort, wo sie sind, und sie sind nirgendwo anders.

Dies ist also eine Key-out-Aktivität, so dass Sie einen PC auditieren können. Natürlich wird er über diese ganze Sache sehr glücklich und er bringt in bemerkenswertem Grade sein Leben in Ordnung und Sie erzielen Fallgewinne und es sind stabile Fallgewinne. Kein Zweifel daran, denn er würde ein weiteres Leben dafür brauchen, um ihn wieder so schön eingekeyt zu bekommen, sehen Sie? Aber wenn Sie ihn einfach an diesem Punkte verlassen würden, würde genau das passieren. Im nächsten Leben würde er einfach diese Sachen alle wieder reinstapeln, denn Sie haben diese Sachen nicht am Ursprung weggebracht. Verstehen Sie das? Dies ist also der Wert, den die Sache hat. Sie bereitet tatsächlich jemanden dafür vor, auditiert zu werden, und nebenbei macht sie die Leute über das Leben viel glücklicher und sie gibt ihnen auch eine Realität über Scientology.

Der Grund, wieso Sie versteckte Standards in Ordnung bringen, sollte vor Ihnen nicht versteckt sein.

Sie bringen einen versteckten Standard in Ordnung, nicht weil die Aufmerksamkeit der Person irgendwo festsitzt. Sie auditieren nicht einen versteckten Standard, weil die Person dieses Ding als ein Via benutzt, durch welches sie die Auditinganweisungen durchschickt, obwohl das eine von den Sachen ist, die davon bewirkt werden; Sie auditieren einen versteckten Standard nur aus diesem Grunde: Er ist ein Orakel. Jeder versteckte Standard ist ein Orakel. Der PC hat ein Orakel.

Nun mag es für Sie folgendermaßen aussehen: Der PC nimmt *jede* Sitzung seine Brille ab und schaut sich im Zimmer um, um zu sehen, ob sein Sehvermögen sich verbessert hat.

„Na gut“, sagen Sie sich, „das ist ein Test, den er macht, um herauszufinden, ob sein Auditing vorwärts kommt oder nicht.“ Und das ist es, was Sie glauben, was da vor sich geht, aber das ist überhaupt nicht, was vor sich geht. Sein Sehvermögen-Somatik weiß Bescheid und das sind die einzigen Daten, die es gibt. Es sind die einzigen Daten, die es gibt. Beobachtung und Erfahrung haben keinen Einfluss auf sein Wissen. Ein Flugzeug stürzt im Vorgarten ab: Er schaut nach, ob sein Sehvermögen sich verschlechtert hat. Wenn sein Sehvermögen schlechter ist, dann weiß er, dass das Flugzeug im Vorgarten abgestürzt ist. Wenn sein Sehvermögen nicht schlechter ist, dann weiß er, dass es nicht da ist.

Die Tatsache, dass das Flugzeug im Vorgarten abgestürzt ist, hat nichts mit seinem Wissen zu tun. Es hat keinen besonderen Einfluss auf sein Wissen. Dies müssen Sie klar verstehen. Ein versteckter Standard ist sein gegenwärtiges Problem von hochspezialisierter Bedeutung, aber er wird in einer hochspezialisierten Weise verwendet. Und wenn Sie das erste Mal mit einem versteckten Standard zusammenstoßen, wenn Sie erstmals beginnen, einen versteckten Standard zu studieren, dann haben Sie eine ziemlich lose Vorstellung davon. Sie denken sich das so, na ja, dass es einfach ein spezialisiertes gegenwärtiges Problem von langer Dauer der einen oder anderen Art ist. Und der PC schickt seine Auditinganweisungen auf einem Via durch dieses Ding durch. Er hat daher seine Aufmerksamkeit nicht auf der Sitzung und daher wäre nun alles, was den PC während einer Sitzung stören würde, ein versteckter Standard. Und ist es denn nicht eigentlich so, dass die versteckten Standards des PCs alle in seinen Zielen für die Sitzung zum Ausdruck kommen? Und stimmt es also nicht, dass eine Person, die, nachdem eine Sitzung vorbei ist, herauszufinden versucht, ob sie aufgeweckter ist oder nicht, auf der Grundlage eines versteckten Standards handelt? Und stimmt es also nicht auch, dass alles, was der PC jemals gewinnt, im Grunde ein versteckter Standard ist? Und stimmt es denn nicht auch, dass alles, jede Veränderung, die der PC in seinem Fall bemerkt, aufgrund eines versteckten Standards wäre? Sehen Sie, Sie können das so weit treiben, dass der versteckte Standard nicht mehr versteckt ist, Mensch. Das würde darauf hinauslaufen, dass „jede Veränderung ein versteckter Standard ist“.

Das ist aber nicht seine Definition. Das ist bei weitem nicht, was ein versteckter Standard ist. Und genau im gegenwärtigen Augenblick jetzt bezeichnen Sie Sachen als „versteckte Standards“, die einfach, oh, so ein bisschen gegenwärtige Probleme von langer Dauer sind, oder ein Ziel für die Sitzung, oder es ist etwas anderes und hat keinen wirklichen Einfluss auf das Auditing, sehen Sie? Ein versteckter Standard ist eine ziemlich tückische Angelegenheit. Es ist überhaupt nicht eine winzige, leichte Sache.

Der Typ macht es jede Anweisung oder jede Sitzung. Und wenn er es bei jeder Anweisung oder jeder Sitzung macht und es konstant ist – dann weiß *der versteckte Standard* Bescheid. Sie müssen dann in Bezug auf den versteckten Standard Folgendes annehmen: Der versteckte Standard ist, *er* weiß Bescheid und *der PC* nicht. Er muss also den versteckten Standard befragen, um herauszufinden. Aber da Sie ihn außerhalb der Sitzung nicht auditieren, bemerken Sie nicht, dass er dies im Leben die ganze Zeit macht. Sein Ohr brennt, dann ist es nicht wahr. Sein Ohr brennt nicht dann ist es wahr.

Was für eine Methode, um ein Musikstück zu beurteilen. Die meisten Musikkritiker sind ziemlich übel konfus, aber das wäre ein Musikkritiker: In Ordnung. Er hört sich die Medulla oblongata in es-Moll an, er hört sich das an.

Ich hörte neulich im BBC einigen Musikkritikern zu. Sie kritisierten Jazz und ich hielt das für sehr amüsant, denn sie sassen alle da, und ab und zu einmal sprachen sie davon, dass es sie „hinreißt“ und so weiter. Und: „Es habe keinen Effekt gehabt“, sagte einer der Typen, wissen Sie? „Es habe keinen Effekt gehabt, und er berührt seine Brust, wissen Sie? Und diese Leute haben überhaupt nicht Musik beurteilt. Sie lasen ihre eigenen Somatiken ab. Der arme Komponist. Wenn der Komponist das wüsste, dann würde er dem weniger Aufmerksamkeit schenken.

Nehmen wir einen Musikkritiker und er hört sich tatsächlich an, wie ein Symphonieorchester oder so etwas ein langes Stück von der Ouvertüre das Jahr 1812 spielt. Und hinterher sagt er: „Na ja, es war an sich keine schlechte Aufführung, aber es fehlte ihr an Einwirkung.“ Was meint er damit? Tja, gehen Sie die Kritiken, die er so geschrieben hat, mal durch und Sie werden feststellen, dass jedes Mal, wenn die Sachen ziemlich schlecht waren, es ihnen an Einwirkung gefehlt hat.

Und wenn Sie, der Auditor, ihn fragen würden, welche Einwirkung, dann würde er sagen: „Na, hier natürlich.“ Und wenn Sie dann ein klein bisschen weiter nachsuchen würden, so würden Sie herausfinden, dass er, wenn er ein Musikstück hört, weiß, dass es gut ist, wenn er einen Druck auf seiner Brust kriegt und wenn es schlecht ist, dann kriegt er keinen Druck auf seiner Brust, und daher weiß er, dass es schlecht ist.

Und dies teilt uns mit (eine scheußliche Sache), dass diese Person tatsächlich niemals wirklich die Musik hört. Sie schenkt einem Schaltkreis Aufmerksamkeit, der ihr einen Druck oder keinen Druck auf ihrer Brust gibt. Werden Sie dieser Person also etwas beibringen?

Sämtliche Komponisten der Welt könnten sämtliche Symphonieorchester der Welt anheuern, um diesen Burschen alle möglichen Arten Musik vorzuspielen, laut und leise und so weiter. Er würde nichts von dieser Musik bemerken. Etwas anderes hört der Musik zu und reagiert. Und wenn es nicht reagiert, dann weiß er, dass die Musik nichts taugt. Das ist der Grund, wieso man diese *unsinnigen* Kunstkritiken kriegt.

Wissen Sie, irgendein Kind ist im Kindergarten über einen Farbtopf gestolpert und hat die Farbe auf ein Stück Leinwand verschüttet und jemand ist dann hergekommen und hat das in einer Ausstellung aufgehängt. Und dann hat man eine ganze Anzahl von Kritikern, die ganz plötzlich über die Schönheit der Form und den Rhythmus und die Einwirkung dieses bestimmten Gemäldes schwärmen, sehen Sie? Nämlich, als sie daran vorbeigingen, hat es da ein Engramm restimuliert oder nicht? Es hatte nichts mit dem Gemälde zu tun. Und von da aus

kommt man zu verrückten Schulen schlechter Zeichenkunst und schlechter Musik. Es entsteht plötzliche Popularität von jemandem, der jede Note schief singt. Wissen Sie, die Sängerin trägt immerzu grüne Kleider, wenn sie singt, und dies läuft darauf hinaus, dass bestimmte Produzenten eine Restimulation durch grüne Kleider erhalten. Wissen Sie? Und hier ist also diese großartige Sängerin. Und dann bringen sie sie im Fernsehen, sehen Sie, und es war so ein Reinfall, dass es spritzte, und sie kriegt keine Einschaltquote und dann fragt man sich: „Was ist passiert?“

Also sehen Sie, ihre Einwirkung war nicht das Singen, es war ein grünes Kleid. Und das Fernsehen ist in schwarzweiß. Sehen Sie, so bekloppt ist das. Einfach so verrückt. Es ist einfach derart ausgefallen.

Das Einzige, das ich hier versuche, voll und ganz klar zu machen, ist, dass das Wissen der Person nicht ein Ergebnis von Erfahrung ist. Das Wissen der Person entsteht als Ergebnis eines Schaltkreises. Und jetzt wollen Sie dieser Person beweisen, dass Scientology funktioniert? Und Susi Glotzmann wird gesund werden? Und alle werden glücklich werden? Und alle werden bessere Leben führen und sie werden mehr Geld verdienen und dergleichen. Und dieser Typ macht weiter und er weiß, dass es nicht funktioniert. Warum? Na ja, sehen Sie, es fehlt der Sache an Einwirkung. Welche Einwirkung denn? Die Einwirkung, die sich gegen seine Brust reinbewegt und rausbewegt, natürlich. Sehen Sie, wie das funktionieren könnte?

Ich schimpfe nicht speziell auf irgendjemanden, der einen versteckten Standard hat, denn es ist nur allzu leicht, diese Dinge auszumerzen. Doch Sie müssen erkennen, was diese Dinge sind. Sie sind Rücksprache-Medien, durch die man weiß.

Und ich würde es für eine hochriskante Sache halten, wenn Sie beim Fliegen eines Flugzeuges dann wüssten, dass Sie auf dem richtigen Kurs sind, wenn Sie einen Schmerz in der rechten Hüfte hätten und Sie den Instrumenten kein bisschen Aufmerksamkeit zu schenken bräuchten. Ich würde das sagen…

Dies ist die tiefere Nachahmung des großartigen Piloten, der eine eingebaute Brieftaube hat und wirklich in der Lage ist, einen geraden Kurs zu fliegen und mit ungeheurer Genauigkeit am richtigen Ort anzukommen und so weiter. Aber er tut das, weil er ein großartiger Pilot ist, nicht weil er einen Schaltkreis hat.

Sehen Sie, alles, was ein Schaltkreis tun kann, kann ein Thetan auch tun, und zwar besser. Jedes Wissen, das an die Person übermittelt werden kann, ist der Mechanismus von Throgmagog, was in *Dianetik: Die Entwicklung einer Wissenschaft* dargestellt wurde. Sie können eine unabhängige Intelligenz neben sich einrichten, die für Sie Recht und Unrecht auseinander hält.

Also, die meisten Verbrecher sind das Produkt von Schaltkreisen. Es ist nicht wahr, dass Leute, die Schaltkreise haben, Verbrecher sind, aber ein Verbrecher ist eine spezialisierte Erscheinungsform davon. Nun wollen wir uns mal anschauen, was ein Verbrecher tut: Ein Verbrecher unterscheidet Recht von Unrecht daran, dass ein Schaltkreis aktiv ist oder inaktiv ist. Mit anderen Worten, weil etwas restimuliert ist oder nicht restimuliert ist, kann er Recht von Unrecht unterscheiden. Und daher weiß er, dass die Polizisten verrückt sind, denn sie stimmen mit seinem Schaltkreis nicht überein.

Sie sagen: „Du hättest das Auto nicht stehlen sollen.“ Also, er hat ein kleines, grünes Licht, das angeht, und wenn er richtig handelt, dann geht das grüne Licht an, und wenn er falsch handelt, dann geht das rote Licht an. Und es passiert innerhalb seines Schädels, und als er an diesem Auto vorbeikam, da ging das grüne Licht an, also wusste er, dass er in das Auto steigen und davonfahren sollte und dass das eine richtige und korrekte Handlung war.

Und die Polizisten verhaften ihn und erzählen ihm, dass es keine richtige und korrekte Handlung war. Mensch, der ist verrückt, wenn er überhaupt in Augenschein genommen wird. Und es gibt ihm ein großes Rätsel auf, warum er vor Gericht steht. Sie haben noch nie verblüfftere Leute gesehen als Kriminelle. Ich habe diesen Typen studiert und habe festgestellt, dass es ein sehr interessanter Typ ist, denn es ist eine Art Intelligenz, der im Allgemeinen nicht zugeschrieben wird, geisteskrank zu sein. Aber sie ist nicht vorhanden. Und diese Typen sind sehr verblüfft.

Sie sagen sich: „Die Leute spielen einem vor, man könne Recht von Unrecht unterscheiden. So was Blödes. Das kann doch niemand.“ Das ist der extreme Fall, sehen Sie? Oder er sagt: „Ja, natürlich kann ich Recht von Unrecht unterscheiden, Wenn ich etwas Richtiges tue, dann fühle ich mich wohl, und wenn ich etwas Falsches tue, dann kriege ich ein Angstgefühl im Magen. Und solange ich nur Dinge tue, die bewirken, dass ich mich wohl fühle, so ist das richtig, wie zum Beispiel Babys zu ermorden und Juwelen zu stehlen. Und wenn ich diese Dinge tue, so ist das in Ordnung. Aber wenn ich eine Stellung bekomme, so schaltet sich dieses Angstgefühl ein, und daher ist es falsch zu arbeiten.“ Und wenn Sie das mit einem dieser Typen näher untersuchen würden und eine so tief gehende Unterhaltung mit ihm führen würden und ihn auf diese Weise so nachforschend befragen würden, dann würden Sie einige der fantastischsten Sachen herausfinden, von denen Sie je gehört haben.

In einem gewissen, geringfügigen Grade gilt das für jeden mit einem versteckten Standard, sehen Sie, dies ist kein Blutsbruder dieses Verbrechers – das wäre gelogen – aber er tut dies in gewissem Grade.

Der Auditor sagt also: „Bist du in Sitzung?“

Und der PC schaut nach innen, um herauszufinden, ob die kleine, weiße Lampe brennt. Und die kleine, weiße Lampe brennt, also sagt er: „Ja, ich bin in Sitzung.“

,.Hast du mit dem Prozessing irgendein Ergebnis erreicht?“

Nun schaut er auf die kleine, weiße Lampe und sie brennt nicht, also hat er aus dem Prozessing keinerlei Ergebnis erreicht.

Aber was hat er während des Auditings getan? Er pflegte die Anweisung auf einer Art Via zu machen. Die Anweisung kam vom Auditor herüber und dann setzte er die Anweisung hierüber und etwas hier drüben gibt ihm die Anweisung und dann befolgt er die Anweisung. Er ist auf einem Selbstauditing. Es weiß, er nicht.

Und dies ist die Art und Weise, wie Leute so werden: Zuerst einmal sind sie tatsächlich ein Thetan, als sie selbst, und dann werden sie so abgewertet oder sie werten andere Leute in solchem Ausmaß ab, dass sie von ihren eigenen Abwertungen überwältigt werden, und sie lesen eine Valenz auf. Also, jeder hat eine Valenz – jeder hat eines von diesen Dingen. Selbst Leute mit versteckten Standards haben Valenzen und Sie können sie finden.

Aber es gibt noch zwei weitere Schritte. Es gibt zwei weitere Schritte der Überwältigung. Der nächste Schritt nach der Valenz-Überwältigung ist die Somatik-Überwältigung. Während der Betreffende die Valenz ist, hat er sich ein fürchterliches Somatik geholt. Ein Aufprall wird leicht als Ersatz für Wissen gesetzt. Aufprall, Wissen – diese können sich im Verstand als ein und dieselbe Sache integrieren. Aufprall und Bestrafung können sich auch integrieren. Sie integrieren sich nicht notwendigerweise als Wissen, sie integrieren sich manchmal nur als Bestrafung.

Der Typ geht also die Straße entlang und etwas wird aus einem Flugzeug geworfen und ein Schraubenschlüssel trifft ihn an der Seite seines Kopfes, und nachdem er aus dem Krankenhaus rauskommt, hat er eine eindeutige Empfindung, dass er etwas getan haben muss. Also, er hat nichts weiter getan, als die Straße lang zu gehen. Aber er hat eine eindeutige Empfindung, dass er etwas getan haben muss. Die Wahrheit dazu ist, er braucht nicht einmal zurückzugehen und seine eigenen Overts aufzulesen, aber er muss sie gehabt haben, um zu bewirken, dass das Ding ihn traf. Doch er braucht nicht einmal zurückzugehen und die Overts aufzulesen, um das Gefühl zu haben, dass er etwas getan haben muss. Die Tatsache, dass er den Schlag abbekommen hat, bedeutete, dass er bestraft wurde.

Zu der Bestrafung muss es also ein dazugehöriges Verbrechen gegeben haben und er hat ein ungeheures Problem: Was hat er getan? Was hat er getan, das verursachte, dass er bestraft wurde? Und er weiß es nicht. Also, natürlich ist die Antwort sehr häufig, dass er gar nichts getan hat. Aber er kann dieses Ding nicht heraustrennen.

Ein Aufprall kann also in diese Kategorie kommen. Und Leute mit Schuldkomplexen – was übrigens nur ein kleiner Abschnitt des Verstands ist. Wenn man sagt, dass jeder einen Schuldkomplex hat, dann ist es so, wie wenn man sagen würde, jeder hat einen Minderwertigkeitskomplex. Das enthält überhaupt keine Wahrheit, wissen Sie? Man nimmt dabei bloß eine kleine Klasse von Fällen. Es gibt eine kleine Klasse von Fällen, die einen Schuldkomplex haben. Es gibt eine kleine Klasse von Fällen, die Minderwertigkeitskomplexe haben. Es gibt eine kleine Klasse von Fällen, die Superioritätskomplexe haben. Es gibt eine kleine Klasse von Fällen, die Komplexe haben, die ihnen sagen, dass sie niemals irgendetwas falsch machen können. Wissen Sie, es gibt Klassen von Fällen. Doch ist es überhaupt keine generelle, allgemein gültige Sache, dass jeder schuldig ist oder dass Aberrationen von Schuld herkommen. Das ist ein Überbleibsel aus alten Psychotherapien. Manchmal laufen die mit einem mit und man hat ihnen irgendwann einmal Glauben geschenkt und es erfordert ein Kopfschütteln, um sie loszuwerden.

Ein Aufprall kann also als Wissen interpretiert werden. Weil sie einen Schlag abbekommen hat, hat die Person das Gefühl, dass sie jetzt etwas weiß. Sie werden es manchmal erleben, dass jemand aus einer Operation herauskommt und Ihnen sagt, dass er etwas weiß. Das Eigentümliche an der Sache ist; es können zwei Dinge geschehen: Er kann aus einer Operation herauskommen und etwas wissen, oder er kann mit dem Gefühl aus einer Operation herauskommen, dass er etwas weiß. Im zweiten Falle weiß er nichts.

Wenn Sie zum Beispiel einen Thetan hernehmen und Sie machen eine Operation an seinem Körper und er schießt aus seinem Kopf heraus, und während der Operation stellt er fest, dass er draußen ist, dann wird er als Ergebnis davon später wissen, dass er exteriorisieren

kann. Das ist eine vollkommen stichhaltige Information. Da jene andere Sache so häufig passiert, wird das abgewertet. Viele Patienten wachen aus dem Äther auf und dann wissen sie jetzt etwas. Nur wissen sie nicht, was sie wissen, Sehen Sie? Und je mehr sie danach suchen, umso weniger finden sie heraus. Sie wissen nicht, was sie wissen, aber sie wissen, dass sie etwas wissen… Verstehen Sie?

Ein Schaltkreisaufbau kann mehr oder weniger auf diese Weise eingerichtet werden. Die Person selbst ist abgewertet worden – ihr eigenes Wissen als eine Valenz wird abgewertet – und somit hat sie ein Aufprallwissen, das sie um sich hält und das Teil eines Engramms ist. Das Engramm ist tatsächlich auf der Ziele-Terminal-Kette der Person – von da kommt das her – aber es ist nicht erreichbar oder man kann nicht daran herankommen, weil es genau in der Mitte ist, und Sie können ihn nicht hinunter zur Ziele-Terminal-Kette auditieren, denn er hat dieses Ding dazwischen. Aber es ist auf der Kette und Sie können ihn nicht da hindurchauditieren oder daran vorbeiauditieren, aber Sie können ihn deshalb nicht auditieren. Und nichtsdestoweniger, wenn Sie ihn nicht auditieren, dann wird er es nicht loswerden. Das ist die Art von Problem, die so ein Schaltkreis einrichtet.

Hier ist er also mit diesem Ding und es ist tatsächlich so, dass sein eigenes Wissen ungeheuer abgewertet worden ist. Als ein Schaltkreis kann er dann in seinem Wissen weiterhin bestätigt werden, aber er muss vorsichtig sein, denn dieses Ding weiß mehr als er weiß, und es ist ein Somatik irgendeiner Art. Es ist ein Druck-Ridge. Es ist eine Empfindung, es kann fast jedes dieser Dinge sein. Es ist ein Unterschied im Licht. Es ist eine Absperrung. Es ist ein Singen im Kopf. Es ist das Blubbern von Blasen im Bier, wissen Sie? Spielt keine Rolle, was es ist, es ist einfach. Und er wird morgen Pech haben.

Also, tatsächlich stammt der ganze römische Aberglaube und alles Übrige aus diesem Schaltkreisaufbau. Rom hatte einen Schaltkreis namens Auguren… Und die Auguren pflegten Vögel herunterzuschießen und auszuweiden und dann untersuchten sie die Eingeweide und dann wussten sie, ob morgen ein glücklicher Tag sein würde oder nicht. Tja, das ist ein Schaltkreis. Sie werden bei abergläubischen Völkern, die sehr wenig haben und mit denen sehr übel umgesprungen worden ist, feststellen, dass man einfach riesige Kataloge von abergläubischen Vorstellungen hat. Sie haben selber einige abergläubische Vorstellungen und so weiter. Das ist also einfach ein Überbleibsel auf der Dritten Dynamik. Das ist eine Art Dritte-Dynamik-Schaltkreis.

Man schaute eines Nachts auf den Mond auf irgendeinem Planeten vor langer Zeit und es war Halbmond. Und man kriegt jedesmal eine Restimulation in Bezug auf die Sache, wenn man einen Halbmond sieht. An jenem Abend nämlich war Halbmond, und ein paar Raumschiffe kamen an und haben den Planeten in Stücke geschossen. Diese Leute wissen nun also, dass ein Halbmond gefährlich ist. Und das wird irgendwie etabliert. Man muss also vorsichtig sein, wenn Halbmond ist. Was sagen Sie da? Also, der Mond weiß mehr als Sie, denn Sie konnten nicht herausfinden, was geschah. Aber der Mond weiß offensichtlich Bescheid, was geschah, denn er ist ein Symbol für das, was geschieht. Jetzt weiß also der Mond Bescheid und Sie können einen ganzen Mond-Schaltkreis einrichten. Ganz interessant.

Der Schaltkreis weiß Bescheid, der PC nicht, der Schaltkreis kann beobachten, der PC beobachtet nicht, der Schaltkreis kann Auditinganweisungen geben, und der Auditor kann es nicht. Lauter solche Sachen passieren.

Nun bewegt sich dies dann weiter hinaus in einen sekundären Zustand, der der vierte Zustand in dieser Entwicklung ist, und es wird zu einem hörbaren, diktierenden Schaltkreis. Das ist die schlimmste Verfassung. Der Schaltkreis ist es, wo die Ideen herkommen. Er diktiert der Person. Er spricht. Er gibt ihr ihre Befehle laut. Alle möglichen verrückten Sachen gehen in dieser Hinsicht vor sich. Aber die Person tut niemals irgendetwas, außer es wird ihr von diesem bestimmten Mechanismus gesagt, dass sie es tun soll. Was ist das also? Das ist das totale Endergebnis einer Valenz, die durch ein Somatik überwältigt worden ist, was seinerseits durch irgendein anderes Denken überwältigt worden ist, und Sie bekommen einfach kontinuierliche, aufeinander folgende Überwältigungen.

Nun kann es danach natürlich viele Fälle geben, wo diese Zustände aufeinanderfolgend und kontinuierlich überwältigt werden, aber sie werden alle von der gleichen Natur sein. Es werden nicht weitere Persönlichkeiten sein, es werden Schaltkreise sein, von der Annahme der ersten Valenz an für alle Zeit. Und das ist etwas, was man wissen muss. Sie haben da nicht eine endlose Anzahl von Valenzen beim PC, aber Sie können eine nahezu endlose Anzahl – so wird es Ihnen manchmal erscheinen – Sie können eine nahezu endlose Anzahl von versteckten Standards haben. Sie können bei einem Fall eine Menge davon haben, wenn es wirkliche versteckte Standards sind.

Was ist nun der Test eines wirklichen versteckten Standards? Es ist die Frage, ob der PC bei jeder Anweisung oder jeder Sitzung etwas zu Rate zieht oder nicht. Zu Rate ziehen, das ist der entscheidende Hinweis. Sehen Sie, er könnte sich umschauen, um herauszufinden, ob seine Augen sich verändert haben. Aber schaut er sich immer um, um herauszufinden, ob seine Augen sich verändert haben?

Die Veränderung seiner Augen ist nicht speziell der versteckte Standard. Der versteckte Standard schleicht in der Nähe davon herum. Und er bewegt sich auf seine Augen zu und von seinen Augen weg. Der Tag ist strahlend. Der Tag ist trüb. So geht das Leben. Es wird ein schöner Tag sein, weil der Tag strahlend ist. Es wird ein schlechter Tag sein, weil das Licht trüb ist. Es wird so etwas von dieser Art vor sich gehen, um das zu einem wirklichen versteckten Standard zu machen. Und dann wird es zu einem Schaltkreis, den man zu Rate zieht.

Das ist nun eine ziemlich milde Form davon. Das ist nicht gerade ein sehr schlimmer versteckter Standard. Möglicherweise könnte eine Person sogar ohne viel Schwierigkeiten da hindurch auditiert werden.

Aber nun nehmen wir dieses hier. So schlimm kann ein versteckter Standard werden: PC setzt sich auf den Auditingstuhl und der versteckte Standard sagt zu ihm – sagt zu ihm: „Also… dieser Auditor wird dich heute fertigmachen.“ Also leitet er sämtliche Anweisungen durch den versteckten Standard weiter, denn der versteckte Standard wird ihm die sicheren Anweisungen geben. Er kann also einige Anweisungen ausführen und andere Anweisungen kann er nicht ausführen, denn der versteckte Standard wird nur die sicheren Anweisungen

weiterleiten. Und oh, Donnerwetter! Sie haben da keinen PC unter Kontrolle. Sie haben keinen PC da. Sie auditieren nicht einen PC. Es ist alles ungeheuer weit von der Sache entfernt.

Aber diese versteckten Standards keyen mit Problemen und Bereichen von vorhergehender Verwirrung ein. Und das ist es, was einen versteckten Standard in Gang setzt. Er kommt aufgrund eines Problems von bedeutender Größenordnung aufgrund eines Bereiches von vorhergehender Verwirrung herein. Nun habe ich in diesem Satz das Wort oder reingesetzt, einfach nur für den Fall, dass es irgendwann mal vorkommt, dass der Typ ein Problem hat, ohne eine vorhergehende Verwirrung zu haben. Aber der übliche Verlauf der Dinge ist, dass die Person durch eine Menge Schwierigkeiten und eine Menge Verwirrung durchgegangen ist, und sie konnte sich keinen Teil davon so recht zusammenreimen und das ließ sie mit einem Problem zurück.

Nun ist er ein aktiver Bursche – jeder Thetan ist ein ziemlich aktiver Thetan – und er wird sich jedesmal ranmachen und es lösen. Er löst dieses Problem, indem er sein Leben auf irgendeine Weise ändert. Das kann so schlimm werden, dass der Effekt eintritt, über den ich zu Ihnen neulich gesprochen habe und den ich in diesem Vortrag auch erwähnt habe, der Effekt nämlich, dass, weil etwas geschehen ist, das Individuum das Gefühl hat, dass es etwas getan haben muss. Es hat nichts getan, aber es ist etwas geschehen.

Manche dieser Veränderungen im Leben der Person werden also ein Holzweg sein. Das heißt, es gab eine Veränderung im Leben der Person und daher reimte sie sich zusammen, sie müsse davor ein Problem gehabt haben. Eine Person könnte eine Veränderung in ihrem Leben haben, ohne ein Problem davor zu haben.

Jemand hat ein paar sehr aktive Eltern, die überallhin durch die Gegend fliegen und so weiter. Und sie verändern seinen Aufenthaltsort ziemlich kontinuierlich, aber eines Tages haben sie damit aufgehört sich umherzubewegen. Und er stellt schließlich und endlich fest, dass er irgendwo sitzt, und es war eine Veränderung in seinem Leben, denn jetzt war er dauernd an einer Stelle. Und Sie fragen ihn nach einem Problem davor und er wird sich fast den Kopf zerbrechen, in dem Versuch zusammenzufantasieren, welches Problem *er* hatte, wodurch dies verursacht wurde. In Wirklichkeit hat er überhaupt nichts getan, um es zu verursachen.

Mit anderen Worten, die Veränderung in diesem bestimmten Falle ist fremdbestimmt und nicht von der Person. Es kann also fremdbestimmte Veränderungen geben und die kommen jedoch nicht anhand einer E-Meter-Reaktion als Assessment-Ergebnis heraus. Ein Assessment wird also daher notwendig, wenn Sie bei der Bearbeitung des Abschnittes O bei dieser Art von Probleme-Intensive sind, wovon ich Ihnen erzählt habe. Es ist notwendig zu assessieren, denn das eliminiert diejenigen Veränderungen, die aufgetreten sind, ohne dass ihnen ein Problem vorausgegangen war.

In Ordnung. Das ist also das Eins, Zwei, Drei des versteckten Standards. Der versteckte Standard entwickelt sich aus Problemen von langer Dauer. Das Individuum löst das Problem mit einem versteckten Standard, hat das Problem irgendwann einmal mit einem versteckten Standard gelöst und sagt: „Also, ich werde einfach nicht mehr denken. Ich werde dieses Ding für mich denken lassen.“

Jetzt sollte ich nur noch eine kurze Bemerkung darüber abgeben, wo ein Schaltkreis herkommt. Also, tatsächlich werden Sie Schaltkreise das erste Mal in dem Buch *Dianetik: Der Leitfaden für den menschlichen Verstand* erwähnt finden. Sie sind also nicht sehr schwer zu finden. Sie sind ziemlich offensichtlich. Sie sind ziemlich sichtbar. Sie könnten umhergehen und suchen und Leute in Bezug auf Schaltkreise befragen. Sie werden mengenweise Schaltkreise finden. Sie werden sprechende Schaltkreise finden und drückende Schaltkreise und Farb-Schaltkreise und alle möglichen Sachen. Sie sind „Auf-Grund-derer-man-Weiß"-Dinge. Dies ist Schaltkreisaufbau im Unterschied zu Valenzen.

Eine Valenz beantwortet die Frage „wer man sein soll" oder „wie man im Recht sein kann mit einer Beingness" -„wie kann man mit einer Beingness im Recht sein?". Ein Schaltkreis beantwortet es ganz anders, Nämlich: „Ohne die Beingness zu verändern, woher weiß man, ob man Recht hat oder nicht?" Es sind zwei verschiedene Aspekte. Ein Schaltkreis liefert Informationen. Eine Valenz liefert Beingness.

Ein Schaltkreis kann vom Liefern von Informationen einen Schritt nach oben machen zum Liefern von Befehlen. Und dann kann er einen Schritt nach oben machen, dahin, Befehle und Anweisungen zu liefern, die unterhalb der Ebene des Bewusstseins sind. Aber sie bringen sich immer in einem gewissen, geringfügigen Grade in Form eines Somatiks zum Ausdruck. Man weiß, dass sie da sind, wenn das Somatik auftritt.

Die meisten Leute leben in von Gespenstern heimgesuchten Häusern. Es gibt, eine Menge Leute, die Ihnen sagen werden, dass andere Thetane da sind, die ihren Körper bewohnen. Dies sind einfach Schaltkreise. Sie werden gelegentlich auf jemanden stoßen, der, nachdem er einen schweren Schock hatte, erlebte, dass einfach Tausende von Stimmen auf seinen Körper zusteuerten, aus sämtlichen Richtungen oder ein Dutzend oder sechs oder so etwas. Und sie alle sprachen zu ihm und so weiter und so fort. Sie werden auf eine Erfahrung dieser Art bei jemand anders stoßen.

In Ordnung. Ein Schaltkreis ist sehr leicht einzurichten und es geschieht tatsächlich die ganze Zeit, dass sie mit Schaltkreisen denken und Schaltkreise benutzen. Ein Schaltkreis ist keine schlechte Sache. Es ist nur dann, wenn er aus der Selbstbestimmung einer Person herausgeht, wenn er nicht länger unter der Kontrolle des Individuums steht, dass ein Schaltkreis zu einer schlechten Sache wird.

Jemand ist total auf den Kopf gefallen, soweit es einen Schaltkreis betrifft. Er hat nicht länger ein eigenes Leben oder eine eigene Vernunft. Nur der Schaltkreis hat Leben und Vernunft. Und wenn ein Schaltkreis in diesem bestimmten Zustand oder Stadium des bestimmenden Einflusses ist, dann liefert er natürlich einen versteckten Standard. Es ist richtig oder falsch, je nach der Erscheinung des Schaltkreises oder je nach seinem Verhalten. Er zeigt dem Individuum den Unterschied zwischen Recht und Unrecht. Und das Individuum selber differenziert niemals, erlebt niemals, hat keine Kriterien und so weiter. Das ist ein Schaltkreis an der Arbeit. Und dieser Schaltkreisaufbau wird von einem Thetan sehr leicht eingerichtet und er wird von ihm auf Schritt und Tritt eingerichtet und es ist eine der leichtesten Sachen, die der Thetan macht, und es gibt keinen Grund, warum er damit aufhören sollte, es zu tun.

Wir sprechen nur von dem besessenen, sich nicht unter Kontrolle befindlichen Schaltkreis. Schaltkreise, die eine Person einrichtet, sind sehr häufig völlig vernünftig. Aber die

Person hat immer noch total die Kontrolle über den Schaltkreis. Sie hat ihn eingerichtet und sie weiß es, sehen Sie? Und er ist weg. Die Person richtet ihn nicht für immer ein.

Sie schauen auf ein Motorrad und Sie sagen sich: „Was ist mit dem Motorrad verkehrt?“ Sehen Sie? Und Sie errichten gewissermaßen einen Computer, der wie ein Motorradmotor oder so etwas ist. Und dann sagen Sie: „Na he, da ist es ja, und das läuft auf diese Weise“, und Sie mocken es gewissermaßen alles auf. „Und es läuft auf diese Weise“, und so weiter. Sie gehen an diesem Abend zu Bett und Sie haben nicht mehr den Motorradmotor vor sich, sehen Sie?

Tesla, diese großartige Persönlichkeit, Nikola Tesla, der den Wechselstrom erfunden hat und eine ungeheure Anzahl von anderen Dingen, hat den Wechselstrommotor in seinem Kopfe eingerichtet und dort laufen lassen. Das war natürlich nicht in seinem Kopf, er hatte das Ding wahrscheinlich irgendwo draußen. Ich würde in meinem Kopf keinen Wechselstrommotor haben wollen, sehen Sie? Denn wenn er das Ding richtig eingerichtet hat, dann war es natürlich ölverschmiert. Aber jedenfalls, er richtete sich da einen Wechselstrommotor ein und er ließ ihn zwei Jahre lang laufen, bloß um herauszufinden, welche Teile davon sich verschleißen würden. Das stimmt.

Das war also gewissermaßen eine lange Zeit, um einen Schaltkreis laufen zu lassen, nicht wahr?

Und das war dazu da, um ihm etwas mitzuteilen, nicht? Er hatte also ein Mock-up hingestellt, um davon etwas herauszufinden, und damit ist nichts verkehrt. Das bedeutet nicht, dass Nikola Tesla als Ergebnis einen versteckten Standard hatte. Er hatte keinen versteckten Standard. Er wusste, dass er das Ding hingestellt hatte, und er wusste, dass er es abbaute. Und er wusste, wann er es hinstellte, und er wusste, wann er es abbaute.

Aber Sie werden feststellen, dass Schaltkreise nicht unter diesem Ausmaß von Kontrolle sind, wenn sie besessen sind, sehen Sie? Da weiß die Person nicht, wann sie die Dinge eingerichtet hat, sie weiß nicht, warum sie sie eingerichtet hat, sie weiß nicht, warum sie ihnen zuhört, und sie weiß nicht, wo die Dinge hergekommen sind. Das Einzige, was sie weiß, ist, dass sie ihnen gegenüber einen total sklavischen Gehorsam hat. Sehen Sie, das ist der Unterschied.

Man kann Schaltkreise einrichten, die mathematische Aufgaben für Sie lösen werden. Man kann alle möglichen verrückten Sachen mit seinem Verstand machen, sehen Sie? Es ist damit nichts verkehrt, das zu tun, solange Sie es tun. Wenn Sie diese Sachen machen, also, dann können Sie keinen Schaden darunter erleiden. Aber wenn Sie anfangen, die Dinge zu begraben, und wenn Sie sagen: „Ich bin für dieses Ding nicht mehr verantwortlich“, und wenn Sie sagen: „Dieses Ding wird mir von jetzt an, wie erwähnt, sagen, welche Seite von sämtlichen elektrischen Stromkreisen in dieser Richtung und in jener Richtung läuft und so weiter.“ Das Individuum schaut auf ein Haus und es hört ein Bzzbzzbzz. Es ist jetzt acht Leben später, sehen Sie? Bzzbzzbzz, das hört die Person in diesem Haus, und sie weiß, dass mit den Strömen dort etwas verkehrt ist.

Manchmal haben Sie einen Elektriker und Sie sagen: „Woher haben Sie gewusst, dass das Haus alt ist?“

„Ach, ich kriege diese Empfindung“, oder so etwas. „Ich wusste, dass die Leitungen nicht in Ordnung waren“, oder so etwas von der Art.

Und Sie sprechen mit ihm: „Wie haben Sie das denn gewusst?“

„Na, ich weiß nicht, aber ich kriege da immer diese Empfindung hier direkt unter meiner linken Rippe, sehen Sie, und so weiter, und ich höre gewissermaßen ein bzzbzz und so weiter. Es lässt sich sehr leicht erkennen.“ Da gibt es einen Wissen-Schaltkreisaufbau in Bezug auf Elektrizität, wovon er nichts weiß. Er hat es Ihnen gerade gesagt.

Sehen Sie, ein Thetan ist total zu dieser Operation imstande, das ganze Haus zu durchdringen und jeden Kurzschluss darin zu finden. Und dann sagt er: „*Zzzzzzit!* Na, das war einer. *Zzzzzzit!* Da ist noch einer. *Zzzzzzzit!* Da ist noch ein weiterer.“ Sehen Sie? „Ach, na ja, ich glaube, wir werden die Leitungen hier neu verlegen müssen.“ Der Thetan ist total dazu imstande, das zu machen, und das ist also eine von seinen Fertigkeiten.

Das Basik dazu ist also, etwas auf Automatik laufen zu lassen und überhaupt keine Verantwortung dafür zu übernehmen. Und daraus ergeben sich Schwierigkeiten. Sie werden da immer einige Schwierigkeiten bekommen. Und es wird zu einem versteckten Standard und so weiter. Aber um so ein Ding eingerichtet zu haben und es auf totale Verantwortungslosigkeit zu setzen und es total automatisch laufen zu lassen, muss die Person, unmittelbar bevor sie das tat, ein ganz, ganz fürchterliches Problem gehabt haben.

Und unmittelbar bevor der Betreffende dieses fürchterliche Problem hatte, befand er sich in einer fantastischen Menge von Verwirrung. Und unmittelbar bevor er in diese fantastische Menge von Verwirrung hineingeriet, hatte er mengenweise Withholds vor all den Leuten, die mit der Verwirrung zu tun, hatten. Und diese Bedingungen müssen aufgetreten sein. Und all diese Bedingungen müssen vorhanden sein, um einen Schaltkreis zu entwirren – damit ein Schaltkreis so aufgebaut ist – müssen Sie all diesen Dingen Beachtung schenken, um einen Schaltkreis zu entwirren.

In Ordnung. Wie würde also ein Individuum in so einen Zustand hineingeraten? In Ordnung. Das Leben wäre ziemlich aktiv und die Person würde anfangen, vor allen Leuten mit denen sie in Kontakt ist, in Bezug auf alles oder in Bezug auf irgendeine spezielle Sache oder so etwas von der Art zurückzuhalten. Sie ist in keinerlei Weise frei zu kommunizieren. Sie hält vor dieser Stelle hier zurück und sie hält vor jener Stelle dort zurück und sie begeht einen Overt hier und sie hat einen Withhold dort und sie begeht einen weiteren Overt irgendwo anders und die Dinge fangen an, ein klein wenig schief zu gehen. Natürlich, die Person ist nicht in Kommunikation damit. Hier wird die erste Bedingung eines Schaltkreises erfüllt: aus der Kommunikation rauszugehen.

Sehen Sie, die Person, die einen Schaltkreis hat, der ihr sagt, wie es mit den elektrischen Leitungen in einem Haus steht, braucht niemals das Haus zu durchdringen. Sie braucht also niemals mit dem Haus zu kommunizieren. Das Einzige, was sie zu tun braucht, ist, mit dem Schaltkreis zu kommunizieren. Der Schaltkreis besorgt das ganze Kommunizieren für die Person, sehen Sie, und die Person braucht nichts daran zu machen. In Ordnung.

Die Person hatte also all diese Withholds und all diese Overts gegen all diese Leute und das Leben wurde ziemlich verwirrt und es wurde immer verworrener. Und schließlich

gelangte es dahin, dass diese Verwirrung auf ein eindeutiges Problem hinauslief. Ob die Person das Problem formulieren konnte oder nicht, ist nebensächlich. Es spielt keine Rolle, ob die Person sich in diesem Stadium des Spiels dessen analytisch bewusst war oder nicht, aber es wurde zu einem ganz fürchterlichen Problem. Und es ist ein Problem, das sich formulieren lässt. Peng, machte es und dann hatte sie ein Problem vor der Nase und dann hat sie natürlich das Problem gelöst.

Wenn Sie genug Withholds und Overts haben, dann werden Sie abhauen. Wenn Sie genug Overts und Withholds gegen irgendeine Person oder irgendeine Sache oder irgendeinen Bereich ansammeln, dann werden Sie aus diesem Bereich oder dieser Daseinsrichtung abhauen, wenn genügend Overts und Withholds da sind.

In Ordnung. Jemand hatte also dieses fürchterliche Problem und ist abgehauen. Er ist von diesem bestimmten Fluss des Lebens, auf dem er sich befand, abgehauen. Und das hat natürlich eine Veränderung herbeigeführt. Und das einzige Erkennungszeichen, das unveränderlich für das Problem, die Verwirrung, die Leute und die Withholds und alles zusammen ersichtlich blieb, ist die Veränderung. „Wann hat sich dein Leben geändert?“ Somit können Sie natürlich, indem Sie das zurückverfolgen, das Problem finden. Sie sorgen dafür, dass das Problem mehr oder weniger gehandhabt wird, und Sie finden die Leute. Sie sec-checken die Person in Bezug auf die Leute und die Person kommt von der Nervosität der Verwirrung ab, die ja schließlich in vergangenen Zeiten war. Aber die Withholds der Person haben sie in diesem Zeitbereich festgenagelt. Sie stoppt in diesem Zeitbereich und kommuniziert nicht darin und daher wird dort nichts ge-as-ist, also ist die Person dort stecken geblieben.

Und das neigt natürlich dazu, einen Schaltkreis anzuschalten, denn es ist ein Zurückziehen. Der Punkt der Veränderung ist natürlich ein Zurückziehen. Der Punkt der Veränderung des Lebens ist ein Zurückziehen vor seiner früheren Veränderung des Lebens. Die ganze Story ist also, aus der Kommunikation heraus, aus der Kommunikation heraus, aus der Kommunikation heraus und dann aus der Kommunikation heraus.

Wenn er nun gefahrlos aus der Kommunikation heraus bleiben will, so muss er ein Periskop ausfahren, mit dem Effekt, dass es sehr gefährlich ist, sich dem Okular des Periskops zu nähern. Er muss also ein Periskop haben, das nicht nur schaut, sondern es ihm auch sagt. Und das ist ein versteckter Standard. Und wenn eine Person heftig durch diesen Zyklus gegangen ist, so geht sie am anderen Ende in dieser Art und Weise daraus hervor, dass sie das Leben durch einen Schaltkreis betrachtet. Sie schaut niemals auf das Leben, der Schaltkreis schaut auf das Leben. Die Person wird niemals auditiert, der Schaltkreis wird auditiert. Das ist ein Erlebnis und Erlebnisse dürfen an diese Person nicht herantreten. Und erinnern Sie sich, Auditing ist ein Erlebnis.

Wenn also die Person ein Leben auf der Grundlage eines Vias namens „ein Schaltkreis“ führt, dann ist natürlich Ihr Auditing nur Teil des Vias und erreicht natürlich die Person niemals. Und Sie versuchen, die Person zu auditieren. Sie versuchen nicht, das Via zu auditieren. Und wenn Auditing eine ganz furchtbar lange Zeit braucht, so ist es einfach deshalb, weil Sie nicht einen PC auditieren, sondern einen Schaltkreis. Sie haben da keinen Operierenden Thetan, Sie haben eine operierende genetische Entität oder einen operierenden Schaltkreis

und alle Erfahrung wird somit durch den Schaltkreis durchgefiltert. Und das gilt auch für das Auditing. Auditing wird ebenfalls durch den Schaltkreis durchgefiltert.

Der Trick beim Überwachen von Auditoren besteht darin, ihnen irgendeine Art von Rundown zu geben, mit der all dies erwischt und aus dem Weg geräumt wird. Und die Auditoren können das ziemlich schlampig machen und sie brauchen es nicht auf irgendeine sagenhafte Weise zum Abschluss zu bringen und sie räumen den Schaltkreisaufbau immer noch aus dem Weg, so dass die Person auditiert werden kann. Und das ist alles, worum es bei diesem Probleme-Intensive geht. Und dieses Ding ist für eine Klasse-II-Unternehmung zurechtgeschneidert. Und Leute können viel leichter dazu ausgebildet werden, dies zu machen, als sie dazu ausgebildet werden können, Ziele und Terminale zu lokalisieren. Warum? Weil das Arbeiten mit Zielen und Terminalen und das Auditieren auf der Prehavingness-Skala eine Präzision des Auditings erfordert, die eine sehr, sehr hohe, hart erworbene Präzision ist. Und Sie wissen das, denn jetzt in diesem Augenblick kämpfen Sie sich nach oben hin, voran in Richtung auf diese Präzision. Doch es erfordert eine ungeheure Präzision. Es gibt nur ein Ziel, Sie dürfen niemals das falsche Ziel erhalten. Es gibt nur ein Terminal, Sie dürfen niemals das falsche Terminal erhalten. Es gibt nur eine Stufe der Prehavingness-Skala, die lebendig ist, Sie dürfen niemals die falsche Stufe auditieren. Die Auditinganweisungen müssen genau die richtigen Auditinganweisungen sein. Das Individuum muss beim Rauf- und Runtergehen auf der Zeitspur präzise anhand des E-Meters auditiert werden. Präzise. Wenn es flach ist, ist es flach. Und wenn es nicht flach ist, ist es nicht flach. Und außerdem kann die Person nicht mit Out-Rudimenten auditiert werden, ganz zu schweigen davon, sie zu assessieren, wenn die Rudimente out sind.

Das ist also eine hochpräzise Ebene des Auditings, sehen Sie das?

Sie haben jetzt eine andere Ebene des Auditings auf der Klasse II, die unpräzise ist und die doch die Arbeit erledigen wird.

Und das hat einen zusätzlichen Vorteil. Wenn Sie mit einer Person vorsichtig gewesen sind, die gerade erst von der Straße hereinkommt, so muss das dieses Problem lösen. Die Person kommt gerade erst von der Straße herein, sie weiß nicht sehr viel über Scientology. Ohne dieser Person eine umfassende, generelle Bildung in dieser Hinsicht zu geben, können Sie sich nicht so ohne weiteres hinsetzen und mit einem Formular 3 ihr gegenüber loslegen. Sie werden keine Auditoren finden, die das sehr gewandt machen. Und die Person wird, da sie nicht weiß, worauf das abzielt, das Gefühl haben, dass sie verdächtigt wird, und sie wird eine Art ARK-Bruch mit den Leuten bekommen, die ihr das antun.

Ah, na ja, bei einer solchen Person auditieren Sie ganz einfach dieses Probleme-Intensive. Das ist was? Es geht im Grunde zurück und macht die grundlegendsten Security-Checks, die bei der Person gemacht werden können, ohne sehr persönlich in Bezug auf diese Person zu werden.

Wenn die Person dann offener ist und sich ein kleines bisschen besser ausdrückt und Sie die versteckten Standards aus dem Weg geräumt haben, können Sie natürlich ein Formular 3 auf den Tisch knallen, nachdem die Person jetzt weiß, worum es bei der ganzen Sache geht. Jetzt wird sie da mitmachen, sie wird jetzt hierbei in Sitzung bleiben. Und sie wird es

los. Und sie wird wissen, wo sie damit hingeht, denn sie hat eine subjektive Realität darüber, was sie sich selber mit Withholds angetan hat. Sie hat das aus diesem Rundown mitgekriegt.

Das bringt sie also über diese Brücke hinweg: „Wie nimmt man völlig neue Leute und auditiert sie direkt?“ Und tatsächlich könnten Sie jemanden hernehmen, der einfach gerade eben die Straße entlanggeht, und Sie sagen: „Haben Sie jemals irgendwelche Veränderungen in Ihrem Leben gehabt und was hatte es mit Ihrem Leben überhaupt auf sich? Haben Sie jemals irgendwelche Operationen gehabt? Haben Sie jemals dieses gehabt? Haben Sie jemals jenes gehabt?“ Spielt keine Rolle. Es wären irgendwelche von den Daten. Sie könnten dieser Person nach jedem beliebigen Teil der Daten Fragen stellen, bei jedem beliebigen Teil dieses Formulars bis hin zum Abschnitt O, und die Person wird geradewegs voll mit Ihnen mitmachen. Und jetzt natürlich der Teil O, also, da wird sie Ihnen sehr bereitwillig alles über die Veränderungen in ihrem Leben erzählen. Jedermann ist sehr glücklich darüber, über all seine Schwierigkeiten und Beschwerden und Veränderungen zu sprechen. Sie sind sehr gern bereit. Ihnen ihre Probleme zu erzählen, das auf jeden Fall. Und natürlich ist der Security-Check nicht zwischen Ihnen und der Person, er ist zwischen der Person und Leuten, die nicht da sind. Und sie ist vollkommen dazu bereit, Ihnen Withholds vor Leuten anzugeben, die nicht da sind.

Dies ist also die Lösung für völlig neue Leute. Und Sie nehmen diesen bestimmten Rundown, der Ihnen in Kürze herausgegeben wird, und Sie werden feststellen, dass ein Individuum dann auditierbar ist. Praktisch jede beliebige Fallstufe wird auditierbar, wenn Sie da auf diese Weise herangehen. Es erfordert keine spezialisierte Herangehensweise irgendeiner Art. Und der befangenste Auditor würde frohen Herzens dasitzen und das machen.

Ich habe das aus diesem Grunde und auf diese Weise entwickelt: Ich habe herausgefunden, dass Auditoren dazu bereit sein werden, Formulare auszufüllen. Das ist keine sarkastische Bemerkung. Das ist nun mal ein gemeinsamer Nenner von allen Auditoren. Das werden sie alle machen und sie werden es sehr gut machen. In Ordnung.

Bauen wir auf diesem Grundstein auf und gehen weiter nach oben und dann auditieren wir auf der Stufe einige Prozesse und Sie werden erfolgreich sein. Wie könnten Sie daneben-hauen?

Also schön, es hat einiges an Überlegungen erfordert, um dieses Ding klarzubekommen, und es hat einiges an Hinschauen erfordert und so weiter. Ich hoffe, Sie machen guten Gebrauch davon.

Danke.

Probleme-Intensive-Assessment

Ein Vortrag von L. Ron Hubbard

gehalten am 11. Oktober 1961

Danke schön.

Okay. Nun, an diesem elften Oktober liegt vor uns dieses kleine, handliche Wunderding, der Stolz des Klasse-II-Auditors. Es heisst Probleme-Intensive für Mitarbeiter-Clearing. Und Sie bemerken, es heisst Mitarbeiter-Clearing. Mitarbeiter bekommen immer das Beste.

Okay, elfter Oktober 1961, Spezieller Saint-Hill-Unterweisungskurs. Und dies ist „Probleme-Intensive für Mitarbeiter-Clearing“. Dies ist der zweite Vortrag zu diesem Thema.

In Ordnung. Wir befassen uns jetzt damit, wir schauen ihm in den geöffneten Rachen, und wir erkennen, dass wir im Grunde das Preclear-Assessment-Formular, anschauen.

Und Sie haben es seit sehr langer Zeit bei Preclears gebraucht oder sollten es bei Preclears gebraucht haben. Die erste Ausgabe davon ist von 1950 – Stiftungen von Elizabeth und Los Angeles, 1950. Also schauen Sie sich nichts Neues an. Es hat einen weiten Weg hinter sich und alles, was hier passiert, besteht darin, dass wir es jetzt dafür brauchen, um den Fall zu lösen.

In Ordnung, es ist für Sie von beachtlicher Information und von beachtlicher Bedeutung zu wissen, was zum Teufel mit Ihrem PC los Ist. Ich habe einen Auditoren gesehen, glauben Sie es oder nicht, der einen PC während einiger Wochen ununterbrochen auditierte und nicht herausfand, dass der PC fürchterliche Schwierigkeiten mit einem Gerichtsfall hatte oder dass ein Kind von den Behörden weggenommen wurde oder so etwas. Nun. Sie würden sagen, das würde, sich in gegenwärtigen Problemen zeigen. Aber es wird noch schlimmer als das. Ich habe einen Auditor einen PC auf ewig auditieren sehen, ohne seinen richtigen Namen zu kennen; nicht zu wissen, ob er je operiert wurde, nicht zu wissen, dass er unter verschiedenen Krankheiten litt, nicht zu wissen, ob er verheiratet oder alleinstehend war. Wir würden sagen, jener Auditor brachte sich selbst dazu, ein grosses Nicht-Wissen zu haben. Nun, der grundlegende Teil davon und die frühen Teile, ganz bis zum Abschnitt O, aber Abschnitt O nicht inbegriffen, wenn Sie es durchsehen, bestehen einfach aus wichtiger Information über einen PC. Und das ist alles, was es ist, wichtige Information über einen PC.

HCO-Richtlinienbrief vom 10. Oktober 1961, DAS PROBLEME-INTENSIVE FÜR MITARBEITER-CLEARING. Jede Organisation hat dies in der Gestalt des Preclear-Assessment-Formulars, genau bis zu Abschnitt O, diesen aber nicht eingeschlossen. Sie bemerken, dass die Anleitungen diesbezüglich modifiziert worden sind. Sie wurden gerade etwas gekürzt, also sage ich Ihnen besser etwas darüber, ”wann man dies macht”.

Wenn Sie einen neuen PC haben, der brandneu in Scientology ist, machen Sie sicherlich eines. Aber wenn Sie jemanden haben, dem Sie ein Intensive geben werden, an dem Sie aber noch nie so etwas ausgeführt haben, sollten Sie eines machen. Es gibt dem PC einiges Vertrauen, zu wissen, dass sein Auditor etwas über ihn weiss. Und das allein ist ein interessanter Faktor dabei, den PC in Sitzung zu halten – das allein.

Nun, wir sehen hier, dass es beginnt mit: ”Wer führt das Assessment durch? Der Auditor, der dazu bestimmt ist, den PC zu auditieren, führt das Assessment durch.” Nun, was heisst das? Es heisst, dass dies seine erste Aktion ist. Das ist die erste Aktion die der Auditor unternimmt. Er geht nicht hinein und auditiert fünfzehn Stunden ”Erschaffe einen reaktiven Verstand. Danke. Erschaffe einen reaktiven Verstand. Danke.” Das macht er nicht. Er setzt sich und macht keine Rudimente und er macht nichts anderes; er setzt sich einfach und rattert dieses Formular herunter. Und er sitzt dort und füllt dieses Formular aus. Aber es ist Auditing. Es ist Auditing. Es wird während der bezahlten Auditingzeit des PCs gemacht, denn es ist Auditing.

Und wenn ein Auditor einen Preclear bekommt, den er vorher nicht gehabt hat, nimmt er so ein Formular und füllt es über den PC aus. Nun, warum das?

Der PC hat das verstohlene Gefühl, dass der Auditor nichts über ihn weiss, bis dieses Formular ausgefüllt ist. Und deshalb haben Sie es schwer, die Rudimente drin zu behalten. Aber es ist so, weil der PC sicher ist, dass dort ein Nicht-Wissen im Auditorenstuhl sitzt. Aber sobald Sie dieses Formular ausgefüllt haben, fühlt der PC, dass der Auditor etwas über ihn oder sie weiss, und ist dabei glücklicher – fühlt sich gelassener darüber. PCs haben immer gewisse Dinge, von denen sie das Gefühl haben, dass sie jemand wissen sollte, und diese Dinge werden auf diesem Assessment-Formular recht gut behandelt. In Ordnung.

Das Assessment-Formular dient der Information. Auditorenberichte dienen der Information. Nicht *Ihre* Information. Sie sind fast nie Information für den Auditor. Er weiss. Wenn Sie also Ihre Schrift lesen könnten, wäre dies für Ihre Information, wenn Sie so schreiben würden. Aber es ist Information für jemand anderen. In einer Zentralen Organisation geht ein Auditorenberichtsformular vom Auditor zum Direktor für Prozessing, geht vom Direktor für Prozessing – wird sehr oft vom HCO untersucht, manchmal -, aber wird sicher hier hineingesandt, oder eine Kopie davon. Und in einer Klasse dieser besonderen Art sind Sie – wenn ich Mary Sue je über ihre Augen klagen höre und so weiter, nun, werde ich einfach zurückgehen und alle schlecht geschriebenen Formulare finden und Sie verfluchen.

Man will etwas wissen und eine schlechte Handschrift ist nur eine andere Methode, jemanden ein Nicht-Wissen haben zu lassen. Es ist das Zurückhalten von Information, unleserlich zu schreiben. Nun, einige dieser Kaufleute, mit denen wir gelegentlich Geschäfte abwickeln, schauen Sie ihre Unterschriften an. Schauen Sie ihre Unterschriften an. Können Sie ihre Unterschriften lesen? Es ist ein *blöah* und so weiter. Und Sie werden erfahren, dass der

Kerl Withholds hat. Sie gehen durch den Brief, den er Ihnen geschrieben hat, und Sie fragen sich, wie viel von diesem Brief wahr ist, wie viel davon falsch ist. Der Kerl hält Informationen vor Ihnen zurück, normalerweise.

Nun, das stimmt für alle Handschriften und Sie wären erstaunt, wie Ihre Handschrift sich verbessert, nachdem Sie ein Sec-Check-Formular 3 erhalten haben, bis es flach war. Es gibt da einen direkten Zusammenhang.

Also, es ist dazu da, gelesen zu werden, und wenn es unleserlich ist, wird jemandem, der versucht, den Fall zu untersuchen, Information versagt, die wertvoll sein könnte.

Nun, wir schauen weiter unten und wir finden heraus, dass wir Information über den Namen des PCs, das Alter des PCs wollen, und wir wollen die Tonarmposition am Anfang des Assessments. Nun, dies wird uns irgendeine Art von Vorstellung geben, während wir das prüfen, ob der PC auf normales und routinemässiges Auditing ansprechen wird oder nicht, denn während er Ihnen. die Antworten zu diesem Formular gibt, sollte er einige Tonarmveränderung haben. Und wenn sie keine Tonarmveränderung haben, während sie über sich selbst sprechen, keine wie auch immer geartete – oh-oh, oh-oh –, ist dies eine ziemlich hoffnungslose Situation. Sie treffen fast auf eine CCH-Situation, wenn Sie das tun.

Also, das gibt Ihnen diese Information. Wenn Sie Ihre Tonarmpositions-Notierungen durch das ganze Formular fortführen, nun, dann wird das in Ordnung sein.

Nun, wir haben – die ersten Fragen sind ”Familie” und wir wollen diese Daten über den Vater und die Mutter wissen und so weiter. Und dies gibt uns reaktive Personen, wie Sie hier sofort feststellen werden.

Okay. Sie werden hier sofort feststellen, dass die Person sehr schlechte Beziehungen zu ihrem Vater hatte und dass Sie ständig auf Vater, Vater, Vater, Vater, Vater treffen werden. Und sie kann sich an nichts bezüglich ihrer Mutter erinnern und somit wird sie immer, das ganze Auditing hindurch, versuchen, auf ihre Mutter, ihre Mutter, ihre Mutter zu treffen. Sie sehen, was wir damit sofort vorhersagen können.

Nun, das Nächste, was wir hier behandeln werden, sind andere nahe Verwandte. Nun, an diesem Punkt des Auditings, wenn es der Anfang eines Intensives ist – beim ersten Intensive, das der PC hat -, werden Sie hier haufenweise fehlende Personen haben. Nun, sollten Sie versuchen, diese zu finden? Nein, lassen Sie es einfach weiterlaufen. Lassen Sie es weiterlaufen. Die bedeutenden Verbündeten des Falles werden fehlen, *immer*, während des ersten Preclear-Assessment-Formulars. Grosstante Agathe, Onkel Bill, der Kerl, der aus dem PC einen Trunkenbold gemacht hat, sehen Sie – falls er aberrierend ist, wird er in diesem Stadium des Spiels nie erwähnt werden.

Nun, wenn es dem PC bekannt ist, ist das beim PC nicht verkehrt. Wenn der PC darüber *Bescheid weiss*, ist es nicht aberrierend. Eines Tages werden Sie mir zuhören und Sie werden *aufhören, all diese grossen Bekannten zu auditieren* und Sie werden anfangen, einigen schnellen Fortschritt mit Fällen zu machen. Das ist ein Unterschied zwischen meinem Auditing und, manchmal, Ihrem.

Wenn der PC davon weiss, klopfe ich ihm auf die Schulter, schüttle ihm die rechte Hand, heitere ihn auf und gehe eilig zu etwas anderem über.

Und Sie sagen allzu oft: ”Gut, offensichtlich, schau hier, sein Vater war ein Trunkenbold und ein Sträfling und schlug ihn, sagt er, jeden Tag. Und wir müssen offensichtlich viel Zeit in seinen Vater investieren.”

Und das tun Sie. Sie verschwenden viel Auditingzeit auf Vater, weil Vater mit dem Fall nichts zu tun hat. Woher wissen wir das? Der PC wusste davon! Wenn der PC davon wusste, hat es nichts mit seinen Aberrationen zu tun. Die einzige Ausnahme ist ein versteckter Standard, aber ein PC weiss gewöhnlich nicht einmal etwas von einem versteckten Standard, bis Sie beginnen, ihn auszufragen. Somit gibt uns das *alle* Gebiete, an denen wir im Auditing nicht herumfummeln müssen. Sie sehen, es ist ein negatives Assessment. Wir müssen uns über diese den Kopf nicht zu sehr zerbrechen.

Es wird heissen: ”Familie: Mutter”.

”Lebt die Mutter?”

”Ja.”

Und Sie fragen dann natürlich nicht nach dem Todesdatum. Und der PC macht eine Aussage über die Beziehung zu Mutter.

”Nun, Mutter war eine liebe, süsse Person. Mutter war -immer sehr gut zu mir, viel besser, als ich verdient habe – viel besser, als ich verdient habe. Sie lebt jetzt bei uns. Und auf die eine oder andere Art verhindert sie, dass meine Ehe den Bach runtergeht. Sie versucht es. Sie ist nett – nette Person und so weiter.”

Nun, Sie gehen diesbezüglich in die Falle, sehen Sie? Sie sagen: ”Nun, was zum Teufel ist das? Irgendeine Art Überwältigung der einen oder anderen Art hier?”, sehen Sie? ”Und wie genau passt das zusammen?” Sie sagen, zu sich selber: ”*Mmmmmm-mm*. Versucht, ihre Ehe davor zu bewahren, den Bach runterzugehen. Ich würde wetten!” Sehen Sie, und Sie gehen diesbezüglich tatsächlich in die Falle, weil Sie ein kleines Stück Wissen haben, das fesselnd ist. Nun, machen Sie weiter und seien Sie daran interessiert, aber der PC weiss alles darüber. Nun, es gibt einige Dinge dazu, die der PC wahrscheinlich nicht weiss, aber die werden im Laufe des Auditings auftauchen. Aber was der PC darüber weiss, könnte uns nicht weniger kümmern.

Dann kommen wir zu Vater und es gilt das Gleiche. Und der PC sagt: ”Oh ja, nun, der Alte starb, als ich achtzehn war und so weiter. Und ich war froh, dass ich ihn los war. Er pflegte mich jeden Tag zu schlagen und er erschoss mich sonntags und er ist es, was mit mir verkehrt ist.”

Oh. Nun, das ist ein Gebiet, mit dem wir nichts zu tun haben müssen. Begreifen Sie das? Es ist einfach ein negativer Rundown.

Wenn Sie das untersuchen müssten, könnten Sie einige überraschende Daten darin finden. Und früher oder später wird der PC in diesem speziellen Intensive-Typus sehr überraschende Daten finden – extrem überraschende -, so etwas wie: Sein Vater schlug ihn einmal. Sehr üblich. Sein Vater verprügelte ihn täglich und erschoss ihn an Sonntagen und so weiter. Und Sie finden heraus, dass der Vater ihn einmal leicht schlug. Das ist die Wahrheit; sehen

Sie, er hat da etwas Synthetisches[20]. Aber das ist etwas, was hervorkommen wird, früher oder später, und Sie müssen darüber nicht allzu besorgt sein, besonders wenn er sagt, das ist alles, was mit ihm verkehrt ist.

Wenn, der PC weiss, was mit ihm verkehrt ist, und seit langem gewusst hat, das ist es, was mit ihm verkehrt war, warum blieb es dann weiterhin mit ihm verkehrt? Sehen Sie? Das ist die 156.000-Pfund-Frage. Warum blieb es verkehrt? Warum wurde es nicht ge-as-ist? Nun, es wurde nicht ge-as-ist, weil es nicht existiert und nie existierte. Aber es gibt uns eine Methode, diese Dinge zu umgehen. Wir werden dies nicht aufnehmen. Es wird sich früher oder später alles in Withholds zeigen.

Nun, ”Beziehungen”: Und da werden Sie fehlende Personen haben, Und ”verheiratet”: Sehr oft finden Sie fehlende Personen.

Nun, es gibt da eine Sache, die hier möglicherweise durcheinander geraten könnte, das ist ”Anzahl der Scheidungen”. Das ist wichtig zu wissen, weil der PC das sehr oft zurückhält und das seinen Fall aufhalten wird. Aber es ist die Anzahl der Scheidungen. Nun, vielleicht wurde er nie geschieden. Vielleicht hat er sich fünf Mal verheiratet und wurde nur ein Mal geschieden. Und das wäre ein beachtlicher Withhold, nicht wahr? Also, nichtsdestoweniger füllen Sie das aus, versuchen die Daten darüber zu erhalten.

”Irgendwelche Schwierigkeiten, die der PC gegenwärtig hat.” Nun, das gibt Ihnen eine Ahnung, mit wie vielen gegenwärtigen Problemen Sie es in der Sitzung aufnehmen werden müssen.

Und, ”falls geschieden, die Gründe für die Scheidung und wie der PC sich emotionell über Scheidungen fühlt”: Und denken Sie hier wieder daran, dass es nicht heisst, wie viele Male er nicht geschieden ist oder so etwas. Es könnten einige Spätzünder der einen oder anderen Art hinten im Fall sein, die nie genannt werden. Also bekommen Sie diese Frage besser sehr, sehr gut und sehr gründlich beantwortet.

Und dann ”Ausbildungsstufe”: Auf diesem Gebiet liegt einiges Interesse. Sehr oft werden Sie einen PC haben, der sich windet und Ihnen sagt, er sei nicht ausgebildet worden und nie in der Schule gewesen und so weiter. Und es würde sich tatsächlich als Withhold herausstellen, wenn Sie nicht leicht darübergehen würden. Ab und zu haben Sie einen PC, der sich schämt, dass er nicht ausgebildet wurde, und sehr oft finden Sie einen PC, der sich schämt, dass er es wurde.

Wissen Sie, ich habe eine Klage, mit deren Einreichung ich im Rückstand bin. Sie richtet sich gegen die Universität von Texas und so weiter. Und solche Dinge zeigen sich in der Ausbildung. Ich erhebe Schadensanspruch auf alle Deutschkurse, die Mary Sue dort hatte. Ich fordere das Kursgeld zurück und beträchtlichen Schadenersatz, weil jedes Mal, wenn wir mit Deutschen zusammen sind – sie hatte vier Jahre Deutsch, sehen Sie? Und jedes Mal, wenn wir mit Deutschen zusammen sind – ich hatte nur ein paar Leben als Deutscher, sehen Sie, ich hatte keine Kurse darüber – und ich muss alle Betten bestellen und die Frühstücke, sehen Sie, und so weiter. Ich drehe mich zu ihr und sage: ”Suzie, bitte die Lady, uns ein Stück Brot zu verkaufen”, sehen Sie? Und Suzie hat irgendwie einen leeren Ausdruck im Gesicht.

[20] Anm.d.Übs.: S. Technische Definitionen unter „Synthetisch“

wissen Sie? Und dann schliesslich – schliesslich kriege ich *Brot.* Schauen wir mal, *Brot, Brot, Brot.* Restimuliert mich höllisch. Nachdem Sie in einem Land einige Male getötet wurden, wissen Sie, und Sie versuchen, seine Sprache zu sprechen, werden Sie restimuliert. Also wird die Universität von Texas früher oder später für diese Angelegenheit gerichtlich belangt werden.

Aber bei Ausbildung werden Sie auf einige komische Winkel der einen oder anderen Art treffen. Also, ich denke, wenn Sie den lieben alten Herrn Jenner hier draussen auditieren würden – er ist ein rechtes Energiebündel. Er ist unser Maurer und er ist ein ganz schöner Kerl. Gehen Sie da hinaus und wenn die Materialien vorhanden sind und die Kaufleute von East Grinstead davon überzeugt wurden, etwas loszulassen, gehen Sie da hinaus und Sie werden eine niedrige Backsteinmauer sehen – eine niedrige Backsteinmauer, die gebaut wird – und Sie gehen eine halbe Stunde später zurück, wissen Sie, und die Mauer ist höher als Ihr Kopf. Sie haben einfach noch nie Backsteine gesehen, die sich so schnell werfen und sich so schnell platzieren, so schnell in Form gemauert werden, wie Herr Jenner es tun kann. Er ist fantastisch. Im Moment weiss -ich gar nicht, wie viel Kubikmeter Erde die heute Nachmittag dort draussen bewegt haben, und Backsteine fliegen in alle Richtungen und so etwas. Aber ich weiss nicht speziell, dass er ein Ding auf Ausbildung hat, aber er hat ein klein wenig die Betrachtung, dass er nicht ausgebildet ist. Und er neigt dazu, Sie nicht über dieses Thema zu informieren. Und es ist eine Art Withhold, weil Sie ihn auf einer hochintellektuellen Ebene auditieren, sehen Sie – Scientology, und das wäre intellektuell.

Und dann versucht er, all dem irgendwie gewachsen zu werden, und kommt in eine Art imponierenden Nebel. Verstehen Sie das? Und seine Beziehung zum Auditor könnte tatsächlich verdreht und armselig gemacht werden, wenn dieser Punkt mit einem solchen PC nicht in Ordnung gebracht würde. Andere Leute hatten neunundzwanzig Jahre Ausbildung, fortgeschrittene Studien und all diese Sachen, und sie können ihren Namen nicht schreiben, also schämen sie sich auch. Und sie versuchen zu sagen: ”Nein. Ich war nie in der Schule.” Aber Sie erhalten in diesem speziellen Gebiet viele Lügen. Und Sie müssen das wirklich recht gut in Ordnung bringen. Nicht, dass es etwas damit zu tun hat, ob er einen Prozess auditiert bekommen kann oder nicht, aber es ist ein fruchtbares Gebiet für Withholds. Und Sie werden merken, dass das meiste davon eines ist.

In Ordnung. Und Sie fragen ihn über sein Berufsleben und wichtigen Arbeitsstellen, die er innegehabt hat und so weiter. Sie fragen ihn über schwere Unfälle und deren Datum und irgendwelche bleibenden Schäden und solche Sachen. Sie fragen nach den hauptsächlichen Krankheiten und jetzt kommen Sie in eine interessante Zone, denn wenn Sie über diese nichts wüssten, könnten Sie Kopf voran in sie hineingeraten. Sie könnten ständig in Engramme der einen oder anderen Art geraten, über die Sie keine, wie auch immer geartete, Information hätten, weil er sie nie erwähnt.

Und dann kommen Sie zu ”Operationen” – und das sollten Sie kurz machen. Unfälle, Krankheiten und Operationen sind alle Restimulation unterworfen. Und Sie können einen PC über alle Massen restimulieren, wenn Sie anfangen, diese Dinge zu auditieren, sobald er sie hervorbringt. Nun, wie auditieren Sie sie? Alles, was Sie tun müssen, besteht darin, danach zu fragen. Fragen Sie nur danach, *gründlich,* und er wird drin sein. Als Auditor können Sie ihn geradewegs in ein solches Geschehnis hineinwerfen.

Nun, Sie bekommen jemanden aus dem Mittelwesten und Sie fragen ihn, ob er je eine Krankheit oder Operation gehabt hat, und so geht natürlich das Intensive dahin. Ich weiss nicht, ob Sie je irgendwelche Briefe, die aus dem Bible Belt kommen, gelesen haben, aber ich habe es früher schon erwähnt, die lesen sich ungefähr wie – wie hiess der Hochstapler, der unten in Texas festgenommen wurde, weil er ohne Lizenz als Arzt praktizierte? Und jemandem wurden zehn Millionen Dollar Schadenersatz zugesprochen, weil er – Morris Fishbein von der AMA[21] – Morris Fishbein, Vorsitzender der AMA. Das alles über Morris ist wahr. Er wurde verhaftet, wegen Praktizierens als Arzt ohne Lizenz. Aber die lesen sich tatsächlich wie sein erstes Lehrbuch. *Wie man krank wird und zum Arzt geht*, ich glaube, so hiess das Lehrbuch.

Und Sie lassen jemanden damit beginnen und, mein Gott, und schon ist es passiert. Sie lassen einige PCs damit beginnen, die eine leichte Veranlagung zu Hypochondrie haben, und Mann, die werden es Ihnen geben, Schlag auf Schlag, sich krümmen und ihre Havingness hinunterbringen und so weiter, und dann fangen Sie mit den Krankheiten ihrer Familienmitglieder an und so weiter; und dann wenden sie sich den Fehlern zu, die der Arzt gemacht hat, und wie der Arzt sie wieder aufschneiden müsse, um – um seine Krankenschwester zurückzuholen oder etwas. Und das kann viel zu weitschweifend werden.

Also ist Ihre Fähigkeit, zu bestätigen, der einzige Weg, das abzustellen. Wenn Sie dieses Formular durchgehen, muss Ihre Fähigkeit zu bestätigen gut sein und nie besser als bei ”Unfällen”, ”Krankheiten” und ”Operationen”. Ihre Fähigkeit, zu bestätigen, wunderbar. Und Sie können ihnen sagen, wenn es nicht aufhört: ”Nun, weisst du, wir werden diese Art von Dingen im Auditing aufnehmen – im direkten Auditing. Wir werden das direkter angehen.” Das stellt es ab. Sie werden das auch, denn wenn sie darüber so viel reden, hängen sie unvermeidlich irgendwie darin fest. Aber das ist nicht der Auditing-Moment, in dem Sie Engramme auditieren. Dies ist nicht die Engramm-Situation, in die Sie geraten.

In Ordnung. Was haben wir hier im Wesentlichen? Was haben wir hier, während wir das durchgehen, ausser Daten? Und diese Daten können vom Auditor verwechselt werden – nicht üblicherweise; Auditoren füllen diese Dinge gut aus. Aber der natürliche Impuls eines Auditors besteht darin, diese Dinge mit dem PC aufzunehmen. Nun, greifen Sie diese Dinge mit dem PC nicht auf, während Sie ein solches Formular machen. Das ist alles. Greifen Sie sie einfach nicht auf, das ist alles. Vergessen Sie es. Bestätigen Sie sie und gehen Sie davon weg und gehen Sie weiter zur nächsten Zelle – verstehen Sie das? – ohne einen ARK-Bruch zu verursachen. Nun, manchmal geht das elegant. Manchmal müssen Sie sehr elegant sein, damit Sie von einem Gebiet wegkommen und den PC zum Schweigen bringen, weil, sehen Sie, ein ARK-Bruch ist aus ”nicht zum Auditor sprechen zu können” zusammengesetzt.

Aber wenn Sie je einen PC seine Havingness heruntersprechen gesehen haben, werden Sie mit dem übereinstimmen, was ich Ihnen sage. Sie können ihre Havingness geradewegs unter den Boden sprechen, so schön, wie Sie wollen. Hinunter geht sie mit einem dumpfen Aufprall.

[21] Anm.d.Übs.: AMA, Abkürzung für American Medical Association

Sie sprechen sich selbst geradewegs die Tonskala hinunter: Begeisterung, und als Nächstes stellen Sie fest, dass sie etwas antagonistisch sind; und als Nächstes stellen Sie fest, dass sie weinen; und als Nächstes stellen Sie fest, dass sie nicht sprechen.

Sie können den PC beobachten. Er wird die Tonskala vollkommen hinunterrutschen, falls Sie das nicht aufhalten. Wenn Sie mit diesen beginnen, ist es somit das Beste, dem PC zu sagen – mit diesen ist ”Unfälle, Krankheiten und Operationen” gemeint, ich spreche immer noch von E, F und G auf diesem Formular – ist es das Beste zu sagen: ”Nun, ich will diese Dinge nur ganz kurz wissen; was genau waren diese Dinge, ganz kurz.” Und Sie betonen dieses ”ganz kurz” irgendwie und es wird Ihnen nicht passieren, dass er sich geradewegs in ein Engramm redet und seine erste Auditingsitzung mit einem grässlichen Somatik beendet, von dem er nicht wusste, woher zur Hölle es kam. Verstehen Sie das? Das ist eine gute Verhütung.

Denken Sie daran, dass ein PC seine Havingness hinuntersprechen kann. Wenn Sie als Auditor daran gewöhnt sind, einen PC weiter- und weitermachen zu lassen und ihn nie beim Sprechen zu stoppen, erweisen Sie ihm eine Ungefälligkeit. Und denken Sie nicht, Sie würden ihm eine Gefälligkeit erweisen, weil Sie es nicht tun. Sie erweisen ihm eine Ungefälligkeit. Das Beste, was Sie tun können, besteht darin, mit dem Auditing weiterzumachen, aber das kann manchmal einen ARK-Bruch verursachen” und somit müssen Sie vorsichtig vorgehen.

Und die beste Art, es in Ordnung zu bringen, besteht darin, es vorzuorganisieren. Versuchen Sie es nicht erst dann in Ordnung zu bringen, wenn es schwierig wird. Bringen Sie es in Ordnung, bevor es geschieht. Also ist dieser Teil Ihrer Auditingaussage: ”Nun, in der nächsten Minute oder so will ich, dass du mir alle Unfälle aufzählst, die du gehabt hast.” Verstehen Sie diese Art von Trick? ”In der nächsten Minute oder so”, sehen Sie?

Oh, gut, er ist nun in eine Art Spielzustand versetzt worden, und der ist, wie schnell kann er es machen, und er sagt: ”Nun, schauen wir mal, ich hatte fünfzehn Autounfälle und fünfundzwanzig Fahrradunfälle und siebzehnmal fiel – ich von Eisenbahnbrücken – ich scheine immer von Eisenbahnbrücken zu fallen. Und schauen wir mal. Und das ist etwa alles. Haha, ich habe dich geschlagen. Ich habe nicht einmal eine Minute gebraucht.” Sehen Sie?

Peng. Fein. Sie haben all Ihre Daten erhalten. Sie schreiben sie auf.

Jede Gaunerei wie diese ist besser, als einen PC seine Havingness hinuntersprechen zu lassen. Haben Sie das verstanden? So erhalten Sie die Daten ohne den ARK-Bruch.

”Gegenwärtiger körperlicher Zustand”: Einmal mehr verweise ich Sie auf Briefe aus dem Bible Belt, die Sie sehen könnten. Dies ist eines dieser wunderbaren Themen.

”Nun, mir geht es elend. Dieses Elend habe ich schon seit langer Zeit.” Und Sie werden sehr oft einen PC sehen, sehr oft, der sich einfach zurücklehnt, einen langen Seufzer ausstösst, und Sie können sich auf eine lange Plauderei vorbereiten. Dies wird ein netter, gemütlicher Nachmittag werden, den wir da verbringen werden. Und dazu sind wir überhaupt nicht da.

Einmal mehr, das ”kurz”, das Dies und Jenes, die Andeutung, dass wir dies aufgelistet bekommen müssen, damit wir zum nächsten Punkt gehen können. Wissen Sie, der nächste

Punkt ist etwas anderes und es ist uns egal, was der nächste Punkt ist, sehen Sie? Kurz, wissen Sie: ”Lass uns das kurz machen, damit, wir zum nächsten Punkt weitergehen können. Nun, was ist dein gegenwärtiger körperlicher Zustand?”

Und sie sagen: ”Lange nach… Ah nein. Er… sie… sie will wirklich wissen. Schrecklich.”

”In Ordnung. Nun, was heisst schrecklich? In Ordnung. Wo genau sind die Schmerzen? Informiere mich genau – welche Körperteile und so weiter?”

”Oh, nun”, sagt sie, ”überall – meine Augen, mein Kopf, mein Rücken und ich habe Fusspilz”, und so weiter und so fort und et cetera.

Nun, Sie erinnern sich, dass der PC an einem E-Meter ist. Also ist es an diesem Punkt ein schrecklich guter Zeitpunkt, auf dieses E-Meter, zu schauen. Nun, wir sind nicht sehr am E-Meter interessiert, ausser wegen des Tonarms, bis, zu dem Punkt, wo wir zu diesem (H) kommen. Gibt es einen zurückgehaltenen körperlichen Zustand? Daran sind wir *fürchterlich* interessiert. Also lesen wir die Nadel ab. Und Sie können gleich neben dieses (H) schreiben, dass es sich genau hier um ein altes Nadel-Ablese-Kunststück handelt.

Und Sie wollen wissen, ob es irgendwelche Krankheiten gibt, die der PC nie jemandem mitgeteilt hat, ob es irgendwelche Sorgen um seine Gesundheit gibt, in die er nie jemanden eingeweiht hat. PCs gehen manchmal herum und denken, dass sie an einer schrecklichen Krankheit sterben, und sie vertrauen es nie jemandem an, weil es für andere zu schlimm wäre, es zu wissen – all diese Art von Dingen. Und ebenfalls, und sehr, sehr relevant: ”Gibt es irgendwelche Krankheiten, von denen du absolut nicht möchtest, dass andere darüber Bescheid wissen?” Ah, und Sie laufen Gefahr, mit einem Frachtzug zu kollidieren, was Ihnen eine absolut unheimliche Menge an Auditing, vor dem man sich drückt, ersparen kann. Erhalten Sie es einfach genau dort. Lassen Sie uns einfach jeglichen möglichen Withhold auf dem Gebiet des gegenwärtigen körperlichen Zustandes jetzt von diesem Fall runterbringen. Und Sie werden sich viele Schwierigkeiten ersparen, da ein Withhold über den gegenwärtigen körperlichen Zustand einer der schlimmsten Withholds ist, die es bei einem Fall geben kann.

In Ordnung. Wir kommen zu Abschnitt I. Und Abschnitt I ist ”Geistige Behandlung”. Und es heisst: ”Listen Sie alle psychotischen, psychoanalytischen, hypnotischen, mystischen oder okkulten Übungen oder andere geistigen Behandlungen auf, die der PC gehabt hatte, das Datum der Behandlung und die E-Meter-Reaktion.” Und Sie könnten dem ganz gut hinzufügen: ”irgendwelche Behandlungen, die er jetzt erhält”, und Sie würden etwas anderes bekommen.

Nun, auch dies sollten Sie mit Hilfe der Nadel untersuchen. Sie sollten jeglichen Withhold auf diesem Gebiet von geistiger Behandlung *weg-, weg-, weg*bekommen.

Wissen Sie, eine Person, welche die Tatsache zurückhält, dass sie als völlig, ganz und gar verrückt erklärt worden ist, sitzt natürlich auf dem einen Withhold, der ihr Auditing an Ort und Stelle stoppen kann. Und genau hier auf diesem Kurs gab es ein oder zwei Fälle von jemandem, der seine Behandlung weiterführte, während er auf Ausbildung war. Und dies wurde offensichtlich nicht gut untersucht, denn in seinem Preclear-Assessment-Formular am Anfang seines Folders finden Sie *keine* Spur davon. Der Auditor hat es einfach nicht gefunden.

Diese Dinge sind wichtig. Diese Dinge sind während des Auditings *sehr* wichtig. Sie sind in einem HGC sehr wichtig. Die Person geht – bekommt den ganzen Tag Auditing, und dann knackst ihr jemand die ganze Nacht das Rückgrat und versucht dabei, sie zu hypnotisieren oder so etwas, und Sie kommen nirgendwohin, Mann. Sie wird jeden Morgen aus der Sitzung heraus sein, jeden Tag einen hohen Tonarm haben. Und dann braucht es etwa einen halben Morgen, den Tonarm herunterzubekommen. Und am nächsten Morgen kommt sie herein und hat wieder einen hohen Tonarm. Und etwa beim dritten Mal, wenn dies passiert – dass sie mit einem niedrigen Tonarm weggeht und mit einem hohen Tonarm zurückkommt – können Sie den Verdacht hegen, dass es einen Withhold auf den ”gegenwärtigen körperlichen Zustand” gibt oder auf ”geistige Behandlung” oder ”laufende Behandlung”. Das ist die ergiebigste Quelle dieser speziellen Aktivität. Da stimmt etwas nicht. Da passiert irgendetwas. Die Person macht etwas anderes und will nicht, dass Sie es wissen.

Obwohl das Auditieren von Prehavingness-Skalen den Tonarm natürlich hinaufbringt, ist die übliche Ursache für hohe Tonarme – das heisst nicht, dass der Tonarm nicht hoch sein darf. Sie verstehen, dass die tatsächlich eine Prehavingness-Skala nicht richtig auditieren können, ohne hohe Tonarme zu erhalten, verstehen Sie? Aber ich spreche vom Mechanismus des PCs, der immer mit einem hohen Tonarm auftaucht. Wissen Sie, Sie auditieren einen PC während einer Woche und dann hat der PC ganz plötzlich während einer Woche ausschliesslich eine Anzeige von fünfeinhalb. Nun, da stimmt einfach etwas nicht in diesem Abschnitt. Der PC ist entweder körperlich krank und will es Ihnen nicht sagen oder der PC hat irgendeine Schwierigkeit auf dem Gebiet des Verstandes und will es Ihnen nicht sagen und so weiter, oder der PC erhält tatsächlich Behandlungen zwischen Ihren Behandlungen und will es Ihnen nicht sagen. Wenn Sie also diese Dinge während eines Preclear-Assessment-Formulars untersuchen, um die Withholds wegzubekommen – nun, dies ist kein Plauderstündchen bei einer Tasse Tee. Sie werden es einfach geradewegs angehen und Sie werden die Withholds zu diesem Gebiet wegbekommen. Nun, es wird ihm tatsächlich egal sein, dass Sie die Withholds in Bezug auf dieses Gebiet wegbekommen. Es wäre eine ziemliche Erleichterung für ihn, tatsächlich. Wenn er zu diesem Gebiet Withholds hat und er sie nicht los wird, werden Sie nicht sein Auditor sein. Das wär’s.

Aber wenn er auf diesem Gebiet Withholds hat und Sie ziehen sie, dann sind Sie natürlich sein Auditor. Offensichtlich. Sie wissen über diese Withholds Bescheid und niemand anderes weiss darüber Bescheid, deshalb müssen Sie also sein Auditor sein. Folgerichtig, oder?

Sie wissen nun Dinge über ihn, die andere Leute nicht wissen, somit ist es deshalb folgerichtig, dann, dass Sie der Auditor der Person sind. Sie werden feststellen, dass die Sitzung – das In-Sitzung-Sein sehr stark zunimmt, wenn Sie das tun.

Nun, ”Zwänge, Hemmungen und Ängste” folgt überhaupt nicht notwendigerweise in dieser gleichen Kategorie und es könnte uns einfach nicht gleichgültiger sein. Es wird für Sie nicht von Wert sein, seine Zwänge, Hemmungen und Ängste zu kennen, als dass es der Rede wert wäre, ausser als Massstab dafür, wie bekloppt er ist oder nicht ist. Und das ist der einzige Massstab, den. Sie daraus erhalten werden. Es ist nur eine Messung und die können Sie schon aus dem Kurvenbild ersehen.

Also gehen Sie eher schnell darüber und Sie kommen hinunter zu ”Vorstrafenverzeichnis” und das ist wiederum eine Angelegenheit von ernsthaftem Interesse für uns. Weil Leute, die ein Vorstrafenregister haben und uns nicht darüber wissen lassen wollen – das kann sich im Auditing schlecht machen. Also lasst uns, sobald wir zu (K) kommen, lasst uns einmal mehr der Nadel zu Leibe rücken, lasst uns bei dieser Befragung über das Gebiet Verbrechen, Gefängnisstrafen und so weiter diese Nadel sehr genau prüfen. Und lasst uns sicher gehen, dass wir dieses Ding aufgedeckt haben.

Es ist interessant, dass ich einen Brief von einem Preclear hatte, der während einer Zeit bei verschiedenen Gelegenheiten durch das HGC von London ging, und er beschwert sich über seine Fallgewinne. Das tut er; er beschuldigt niemanden. Er ist nicht böse auf jemanden oder etwas, aber er hat mir einfach einen Brief geschrieben und bat mich, ob ich ihm bitte nicht sagen könnte, warum, oder etwas dagegen tun könnte.

Und die Randbemerkung, die sich bei dieser Sache zeigt, ist natürlich, dass der Mann ein Vorstrafenverzeichnis von der Länge Ihres Armes hat. Nun, wir wissen das hier, aber weiss es sein Auditor dort? Sehen Sie, das könnte einfach gerade dort pauschal für keinen Fallgewinn verantwortlich sein, bäng. Okay, nun, wenn jeder neue Auditor, den er gehabt hat, kein Preclear-Assessment-Formular gemacht hat, dann fühlt er, er habe bis zu einem gewissen Grad einen Withhold vor diesem Auditor, und vielleicht hat das nie jemand auf diese spezielle Art ausgegraben. Ich habe die anderen Daten diesbezüglich nicht zurückverfolgt, aber das ist einfach ein interessanter Punkt.

Ich erhalte selten solche Briefe. Meine Briefe sind üblicherweise das genaue Gegenteil. Sie lauten: ”Lieber Ron, ich habe eben dies und so weiter und wundervolles Auditing und es geht mir besser und so weiter.” Aber dieser Bursche – er macht sich nur Sorgen um sich selbst, das ist alles. Also hätten wir ihn auch unter ”gegenwärtiger körperlicher Zustand” gefunden und wir hätten ihn unter ”Zwänge, Hemmungen und Ängste” gefunden und wir hätten ihn möglicherweise unter ”andere geistige Behandlung” gefunden. Sehen Sie, auf einem Preclear-Assessment-Formular wäre es alles ans Licht gekommen, hätten wir eines richtig gemacht und hätte jeder Auditor, der den Fall neu erhielt, eines für sich selber gemacht.

Obwohl ich gesagt habe, dass Sie darauf leserlich schreiben sollen, denken Sie daran, es ist für Sie, den Auditor, um Ihr Auditieren des Falles zu erleichtern.

In Ordnung. Nun kommen wir hinunter zu einem, das uns nicht gleichgültiger sein könnte: ”Interessen und Hobbys.” Das wird keine grosse Bedeutung für einen Fall haben. Es wäre sehr ungewöhnlich. Alle Jubeljahre einmal hat er das Hobby ”kleine Mädchen in finsteren Wäldern töten” oder so etwas Ähnliches, aber das ist nicht oft und hat sehr wenig Bedeutung für den Fall. Es kann jedoch als Querverweis für sein Ziele-Terminal dienen. Nicht sehr wichtig.

Nun haben wir ”vorhergehendes Scientology-Auditing”. Und das ist bei weitem zu genau, wenn wir alle Auditoren, die Stunden und die E-Meter-Reaktion und alles andere, im HGC oder in der Akademie, auflisten. Das ist einfach zu verflixt genau. Und wir müssen nicht so genau sein. Es gibt keinen Grund, so genau zu sein.

Er wird sich selten die Anzahl der gehabten Auditingstunden zurückrufen. Die Auditoren, die Sie bei diesem Fall entdecken wollen, werden verdeckt sein, was dieses Prec-

lear-Assessment angeht. Also üben wir in diesem speziellen Gebiet nur ganz sanften Druck auf ihn aus. Ganz, ganz sanft.

Also ist es besser, Sie fragen ihn nach einem allgemeinen Eindruck. Einen allgemeinen Eindruck, das ist es, was Sie wollen, und das ist alles. Ansonsten werden Sie all sein Auditing aufwühlen, all sein Auditing restimulieren; Sie werden alle seine ARK-Brüche aufnehmen müssen; Sie werden alle seine ARK-Brüche aufnehmen müssen sowie seine Fehlschläge mit vergangenen Auditoren; Sie werden all seine Gewinne aufnehmen müssen. Und Sie haben die Arbeit eines weiteren Nachmittags im Abschnitt M genau aufgezeichnet, es sei denn, Sie sagen: ”Nun, kurz, und nur allgemein – gib mir einfach eine Art Vorstellung davon – wann wurdest du zum ersten Mal auditiert – etwas – ein Datum. Und… ja. Und du hattest einiges Organisations-Auditing und du hattest… In Ordnung. Und Feldauditoren?” – und so weiter. ”In Ordnung. Das ist gut”, und so weiter. ”Danke.” Wissen Sie es ist sehr kurz.

Der beste Weg, um diese Daten zu erhalten, besteht darin, einen ARK-Bruch-Prozess beim PC zu auditieren. Und Sie auditieren dies zu dieser Zeit nicht. Und Sie werden alle seine Auditoren finden und er wird die Auditoren, die aberrierend sind, finden und so weiter. Aber Sie wollen nur wissen, wie lange dieser Kerl schon Auditing erhalten hat. Und dieser Kerl erzählt Ihnen, er habe bereits 8.642 Auditingstunden erhalten und so weiter. Nun wissen Sie, er lügt. Er war nicht – er hat noch nicht lange genug gelebt. Ich denke, bei einer fantastischen Anzahl pro Woche dauert es ein ganzes Leben, so viele Auditingstunden zu erhalten.

Nun, wenn Sie sagen: ”Liste kurz alle auditierten Prozesse auf”, Mann, ist das grausig. Sie nehmen jemanden, der seit 1951 dabei ist – die Anzahl von auditierten Prozessen. Erstens erinnert sich der PC fast nie an sie und Sie haben da ein grosses Hängenbleiben und so weiter. Also würde ich sagen, anstatt dies – anstelle von solchen Dingen – würde ich wissen wollen: ”Was wurde mehr oder weniger bei dir auditiert, das eine Veränderung in deinem Fall bewirkte?”

Oh, diese werden sie Ihnen zungenfertig und sehr schnell aufzählen; an diese können sie sich erinnern. Aber diese Dinge, die keine Veränderung auf seinen Fall hatten, könnten uns nicht gleichgültiger sein. Aber als dieses Ding zum ersten Mal zusammengestellt wurde, war es wichtig zu wissen, welche Engramme gestartet und nicht gestartet worden sind, sehen Sie? Und dann wurde das vom früheren Formular entfernt, also ist es so herausgekommen.

Und: ”Listen Sie die erreichten Ziele von solchem Auditing auf.” Gut, nun haben Sie ihn das Gleiche gefragt, wenn Sie eben das gefragt haben, was ich Ihnen angegeben habe. Sie sagten: ”Welche Prozesse haben dir eine Veränderung gegeben?”, sehen Sie? Gut, das – schreiben Sie sie einfach diagonal über die (2) und (3) gleichzeitig.

Und: ”Ziele, die von solchem Auditing nicht erreicht wurden”, ist eine abenteuerliche Frage an den PC, aber sollte gefragt werden. Und es wäre eine sehr gute Sache herauszufinden, was er hinsichtlich Auditing nicht tun konnte; denn Sie werden die Möglichkeit haben, sich später darauf zu beziehen, und es ist Teil des O-Abschnittes.

Es gibt Ihnen einen Koordinationsanhaltspunkt. Sie wollen wissen, was er mit Auditing zu tun versucht hat, das er nicht getan hatte. Er könnte Ihnen sogar einen versteckten Standard geben.

In Ordnung. Die ”gegenwärtigen Auditingziele”. Nun, er wird Ihnen einige kurze Ziele der einen oder anderen Art angeben. Zu diesem speziellen Zeitpunkt sind sie nicht sehr wichtig, aber Sie wollen wissen, was er mit Auditing zu machen versucht. Aber in diesem Stadium des Spieles wird er Ihnen sehr oft einfach eine soziale Antwort geben: ”Nun, ich möchte besser sein”, und solche Sachen. Nun, Sie wollen nicht mehr als das.

Nun, wir haben hier einen ganzen Abschnitt, der das Nonplusultra dieser ganzen Sache ist, und wir haben das, was dies zu einem Probleme-Intensive macht. Wir kommen zu Abschnitt O. Nun, dahin wollten wir gelangen; das ist der Punkt, an dem wir ankommen wollten. Und dies werden wir jetzt mit der grössten Sorgfalt machen. Wir werden dies ad infinitum aufschreiben und wenn es nicht genug Platz gibt, werden wir mehr machen.

Hier haben wir O. Wendepunkte des Lebens: Listen Sie jede grössere Veränderung auf, die der PC im Leben erfahren hat.” Und das heisst sein ganzes Leben, seit er ein kleiner Knabe oder ein kleines Mädchen war.

Und natürlich wird der PC Ihnen – Sie werden das perfekte Beispiel für zyklischen Rückruf sehen, während Sie das machen. Also versuchen Sie nicht, ihn nach einer bestimmten Periode zu einer gegebenen Zeit zu fragen, weil Sie solche nahe an der Gegenwart erhalten, dann solche aus dem mittleren Bereich und dann werden Sie frühe bekommen und dann werden Sie solche nahe an der Gegenwart erhalten und Sie werden frühe erhalten und dann werden Sie mittlere erhalten und dann werden Sie solche erhalten, die nahe an der Gegenwart sind, und so wird es einfach vor- und zurückgehen.

Aber Sie sollten jedes Einzelne davon sorgfältig aufschreiben, weil Sie diese jetzt für das Assessment brauchen werden, also müssen sie mit Präzision aufgelistet werden. Sie müssen mit grosser Präzision aufgelistet werden.

Nun, welcher Präzision? Nun, es wird so geartet sein, dass Sie es bei einem Assessment leicht sagen können. Sie werden es mehrere Male sagen müssen. Also wollen wir es nicht lang, weitschweifig und langatmig. Wir wollen eine präzise Aussage, also fragen wir den PC ständig danach.

”Grössere Veränderung, die der PC im Leben erfahren hat.” Und der PC könnte wissen wollen, was Sie mit einer grösseren Veränderung meinen. ”Nun, als du etwas nicht mehr getan hast, das du tatest, und angefangen hast, etwas anderes zu tun; als du nicht mehr dort wohntest, wo du gewohnt hattest, und anderswo hingezogen bist; als du nicht mehr diesen Gesundheitszustand, sondern einen anderen Gesundheitszustand hattest.”

”Ah, nun, oh, nun, du meinst, du meinst…”, und er wird Ihnen etwas anderes erzählen.

In Ordnung. Nun, wir werden diese Veränderungen erhalten und Sie nehmen das sehr sorgfältig auf und erhalten dann diese Veränderungen auf diese Weise: ”Nun, nachdem ich eine Kropfoperation hatte, fand ich heraus, dass, ich nicht mehr so oft hinausgehen konnte.”

Also schreiben Sie auf: ”Kropfoperation.” Das ist alles, was Sie schreiben. Grösserer Veränderungspunkt. Dann: ”In Ordnung. Was war ein anderer grösserer Veränderungspunkt?”

”Nun, ähm… das war, als ich… das war, als ich… mein erstes Jahr im Gymnasium abschloss. Ich musste fortgehen.”

”Oh? Nun, bist du zurückgegangen

”Nein, nein. Ging nie zurück. Jaaa. Erstes Jahr im Gymnasium.”

Das ist es also, was Sie wollen. Also ist ”Gymnasium verlassen” eine sehr, sehr ausgezeichnete Art, das auszudrücken, sehen Sie? So ist dies sehr kurz ausgedrückt. Ihr nächster Punkt. Formulieren Sie sie kurz, prägnant.

Nun, jedem Einzelnen davon folgt ein Datum. Und seine Vorstellung vom Datum wird eines der wildesten Durcheinander sein, von dem Sie je gehört haben. Also drängen Sie ihn nicht speziell auf ein genaues Datum und drängen Sie nicht darauf, denn die Person wird sich hier mehr räuspern als viele Leute über lange Zeit zusammen, und die Daten, die Sie erhalten, werden nicht sehr genau sein, ausser Sie setzen sich vor ein E-Meter und gehen durch eine Zeitübung, Dinge auf der Zeitspur festzulegen. Und wir verlangen das nicht speziell von Ihnen. Somit ist ”vor zehn Jahren” gut genug. Aber schreiben Sie es etwa so auf: ”Um 1948.” Sehen Sie, das ist gut genug. Was immer der PC Ihnen erzählt, ist das Datum.

Und wir fahren damit fort und wir füllen all diese grösseren Veränderungen aus. Nun könnte es vorkommen, dass Sie mehr Platz brauchen, um all die grösseren Veränderungen zu bekommen, und wenn das so ist, befestigen Sie einfach ein weiteres Stück Papier oben auf Seite fünf dieses Assessment-Formulars. Und schreiben Sie sie einfach auf die gleiche Weise weiter auf. PCs können viele davon haben. Dies sollte einigermassen ausreichend sein für den gewöhnlichen Fall, aber Sie könnten jemanden finden mit viel mehr davon.

Nun wird er wahrscheinlich eine grosse Anzahl dieser Veränderungen übersehen haben. Er hat wahrscheinlich diese anderen Dinge gar nicht als Veränderungen betrachtet. Also machen Sie mit der Liste mit bestimmten Nachfragen weiter. Sie wollen wissen, wann der PC sich neu irgendeiner religiösen Gruppe angeschlossen hat. Dies wird ein grösserer Veränderungspunkt im Leben einer Person sein, sehen Sie? Und der PC machte das nicht. In Ordnung. Er machte das nicht.

Nun: ”Wann fing der PC an, wieder zur Kirche zu gehen?” Das ist selbstverständlich ein grösserer Veränderungspunkt. Ha-ha. ”Fing wieder an, zur Kirche zu gehen.” Nun, das sagt uns etwas.

Wenn ich das eines Abends mit einem Erzbischof in Nordgriechenland, in Athen, gemacht hätte – wenn ich nur das gemacht hätte, hätte ich die Hälfte seiner Aberration gezogen, indem ich ihn gefragt hätte, warum er damals mit neunzehn in New York City der Kirche beigetreten sei. Denn sein einziges Ziel war, ”zu sterben und in den Himmel zu gehen”, Er hatte ein psychosomatisches Ziel, das darin bestand, ”sich selbst vor dem Erblinden zu bewahren”. Aber er erzählte mir die ganze Geschichte darüber, er war in furchtbarer Aufregung und so trat er der Kirche bei und da ist er mit 70 oder 80 oder 205 oder so etwas – da war er, und er reitet immer noch auf dem gleichen stabilen Datum herum.

Übrigens ist dies interessant. Vielleicht haben Sie irgendwann einmal im *National Geographic* ein Kloster – ein Bild eines Klosters in Nordgriechenland gesehen, wo die Menschen nie ein und aus gehen können. Sie müssen in Körben hochgezogen werden. Und sie werden in Körben die Vorderseite der Wand entlang hochgezogen.

Dies war der Abt, denke ich, dieses speziellen Klosters. Und er hatte von Scientology gehört und er hatte einige Schwestern bei sich. Ich hätte seinen ganzen Fall genau dort ziehen können – clank! Interessant. Weil der grössere ”Wann fing er an, wieder zur Kirche zu gehen?” in diesem speziellen Fall zu ”Wann wurde er ein Mitglied der Kirche?” geworden wäre.

Nun, er wurde nach einer langen Zeitspanne von Verwirrung in seinen mittleren Teenagerjahren ein Mitglied der Kirche. Und das war vor fast sechzig Jahren. Interessant. Und er reitet auf der gleichen Verwirrung herum und er steckte immer noch genau dort im gleichen chronischen Somatik. Faszinierend.

”Wann verschrieb sich der PC einer neuen Modeerscheinung?” Nun, er neigt dazu, Ihnen irgendetwas zu geben und Sie sogar zu beleidigen, indem er sagt, Dianetik sei eine oder etwas Ähnliches; es ist uns gleichgültig, was der PC sagte. Aber wenn wir ”Modeerscheinung” sagen – wenn wir ”Modeerscheinung” sagen, meinen wir damit irgendetwas, was alle anderen mit Enthusiasmus machten. Aber wir meinen auch Nahrungs-Modeerscheinungen oder Kleidungs-Modeerscheinungen. Er schloss sich den Edwardianern an; er wurde ein Teddyboy; irgend so etwas, sehen Sie? Er beteiligte sich bei irgendetwas, aber es wird eine Veränderung anzeigen.

”Wann begann der PC mit einer Diät?” Und die normale erste Antwort des PCs ist, Ihnen zu erzählen, dass er das nie gemacht hat. Und Sie sollten bei diesem bestimmten Punkt sehr vorsichtig sein – ha-ha – denn nach einem Augenblick oder zweien wird er ein Dutzend Zeitabschnitte in seinem Leben finden, wo er seine Essgewohnheiten ändern musste.

Nun, er war in der Armee. Und ja, nun, und er fing eine Diät an, ”wenn Sie es nennen wollen”. Sie werden diese Art Antwort erhalten, sehen Sie? Er konnte Spam[22] nicht ausstehen. Er konnte Spam einfach nicht ausstehen und er hörte auf, Spam zu essen, und seither konnte er nie mehr Fleisch in dieser zusammengesetzten Form essen. Und er wird so zusammengesetztes Fleisch nie mehr essen. Das wär’s. ”Dies – wenn du dies eine Diät nennst, fein. In Ordnung. Das ist eine Diät. Aber wenn die mir noch eine Portion Spam serviert hätten, hätte ich es ihnen gezeigt.” Das war eine Diät. Es war eine negative Diät.

Auf dieser bestimmten Höhe schreiben Sie natürlich auf, wann es war, und Sie wollen wissen, was es war. Also würden Sie sagen ”1943, Spam”. Das wäre Ihre Aufzeichnung.

”In Ordnung. Mit welchen anderen – mit welchen anderen Diäten hast du noch begonnen?”

”Keine anderen Diäten. Ich mache keine Diäten. Ich bin kein Vegetarier, keine Ess-Modeerscheinungen oder irgend so etwas. Ich habe keine anderen wie auch immer gearteten, ungewöhnlichen Diäten.”

Nun, das muss weiterverfolgt werden. Sie müssen etwas schlau werden.

Also müssen Sie eine Frage wie diese stellen: ”Nun, isst du anders oder hast du je anders gegessen als die Leute, die um dich herum waren?”

”Oh, nun, wenn du es so ausdrückst, ja, sie assen ständig dieses vergiftete Fleisch und die haben dieses Fleisch gegessen und es war ihnen egal, um was für Fleisch es sich dabei

[22] Spam: (Warenzeichen) eine Art Büchsenfleisch, das hauptsächlich aus Schweinefleischprodukten bestand.

handelte und so weiter. Und ich habe eigentlich während einiger Jahre kein Fleisch gegessen." Aber sehen Sie, dies ist für den PC keine Diät. Er bezeichnet sie nicht als solche, da dies normal ist, dies ist gewöhnlich. Und was er normalerweise mit Nahrung macht, ist das, was man mit Nahrung macht. Es ist nicht, was alle anderen damit machen. Das nimmt er nie zur Kenntnis.

In Ordnung. Er neigt dazu, Ihnen eine Antwort zugeben und zu sagen: "Nun, ich war draussen an Chinas Küste und alle Chinesen assen Reis, und wer zum Teufel könnte die ganze Zeit von Reis leben, aber ich schaffte es, Nahrung aufzutreiben. Und ich hatte damals anders gegessen als andere Leute – ganz anders als die anderen Leute, die damals um mich herum waren. Die haben alle Reis gegessen und ich wusste, dass man von Reis nicht leben kann und so weiter. Und ich musste andere Nahrung als diese essen und es war sehr schwierig, zu dieser bestimmten Zeit andere Nahrung aufzutreiben."

Sie sagen: "Wann war das?" Und Sie notieren: "1948, China." Nicht "Reis." Dies alles wird Ihnen Anhaltspunkte, Anhaltspunkte, Anhaltspunkte geben. Irgendetwas passierte dort. Etwas Komisches war im Gange. Sein Leben wurde geändert. Dies wird nicht sehr wichtig sein, aber es neigt dazu, den nächsten Punkt zu beleben, sehen Sie?

"Nun, gibt es irgendwelche anderen – irgendwelche anderen Nahrungswechsel, irgendeine andere Diät oder irgendetwas Ähnliches?"

Und er sagt Ihnen plötzlich zum ersten Mal: "Nun, meine Familie isst nur koschere Nahrungsmittel."

"Wann hattest du zum ersten Mal Schwierigkeiten, koscher zu essen oder koscheres Essen zu finden und so weiter?"

"Oh, nun, Sie wollen das wissen, das war, als ich zur Armee ging. Hatte grosse Schwierigkeiten. Hatte grosse Schwierigkeiten."

Notieren Sie "koscheres Essen" und irgendeine Art von Datum. Mit dieser ganzen Art von Dingen sind Aufregungen verbunden, aber die sind nicht so wichtig wie dies:

Er sagte: "Nun, ich begann, von Kopfsalat zu leben und Maldebeeren[23] – getrocknete Maldebeeren und Kopfsalat, im Jahre… 1951." Das kommt direkt aus heiterem Himmel, sehen Sie? Es gibt keine, wie auch immer geartete, Erklärung dazu.

Sie sagen nicht: "Nun, hast du?", wissen Sie?

Sie schreiben besser auf: "getrocknete Blätter" oder ",getrocknete Maldebeeren und Kopfsalat" 1951", genau dort – bäng! Weil, Junge, der muss in einen Güterzug gelaufen sein.

Wenn Sie von hier zurückschauen, sehen Sie, Sie schauen hier zurück, finden Sie nichts anderes, das 1951 passierte, das würden Sie nicht denken, wissen Sie? Sie schauen hier zurück und Mutters Tod, Vaters Tod – 1951: Wo zum Teufel ist 1951? Nichts passierte 1951. Nichts. Dies ist einfach ein Schlag aus heiterem Himmel und Sie werden es auf solchen Dingen wie Diäten und Modeerscheinungen und solchen Sachen erhalten, viel schneller, als Sie es auf etwas anderem erhalten werden.

[23] Erfundenes Wort

In Ordnung. ”Wann verliess der PC eine Arbeitsstelle?” Und das kann natürlich sehr ausführlich werden, aber Sie tun gut daran, jedes Einzelne davon aufzuschreiben. Viel wichtiger als das Auditing, das er hatte, ist, wie viele Beschäftigungen hat er verlassen? Wie viele, wie viele, wie viele, wie viele, wie viele? Und Sie haben zum Beispiel einige Matrosen und die zeigen Ihnen nie all ihre Entlassungen. Aber 1949 waren sie auf einem Schiff und 1955 waren sie für zwei Monate auf einem Schiff und 1958 waren sie für einen Monat auf einem Schiff.

”Was hast du die restliche Zeit über gemacht?”

”Nun, ich bin zur See gefahren.”

Was zum Teufel geht hier vor, sehen Sie? Da gibt es Löcher das ganze Gebiet hinauf und hinunter, sehen Sie nicht? Und irgendetwas geschah während dieser Zeitspanne; es ist alles ein grosses Nichtwissen, soweit es Sie betrifft. Und soweit es den PC betrifft, ist das alles einfach ein grosser Withhold.

Wenn also der PC beginnt, Ihnen seine Beschäftigungen aufzuzählen, und damit etwas verkehrt läuft, sollten Sie einfach zu fragen beginnen: ”Wie lange hast du diese Beschäftigung behalten?” Und bekommen Sie seine Arbeitsstellen-Auflistung so, dass sie in etwa chronologisch ist. Finden Sie die Kündigungspunkte heraus – und bei diesen Kündigungspunkten sagt er: ”Nun”, wird er sagen, ”ich habe diese Stelle verlassen… Ich habe eine Baufirma 1951 verlassen. Und ich verliess äh… ja, und ich verliess äh… die äh… Verkaufsabteilung von Taylor & Sanford 1955.”

Sie sagen: ”Das ist gut.” Nun sind Sie – haben Sie eine unvernünftige Annahme gemacht: Sie denken, dass er von 1951 bis 1955 in der Verkaufsfirma von Taylor & Sanford war. Das war er nicht. Da gab es etwa acht Stellenwechsel dazwischen, sehen Sie?

Finden Sie also immer heraus, wie lange er eine Arbeitsstelle behielt. Das ist das einzige Grundprinzip hier. Finden Sie heraus, wie lange er die Arbeitsstelle behielt, und Sie werden sehen, wo die fehlenden Glieder sind.

Nun, da die Veränderungen in diesem speziellen Gebiet recht interessant sind, machen Sie es besser mit der E-Meter-Nadel. ”Irgendwelche anderen Beschäftigungen, die du verlassen hast?” *Bläng!* ”Was war dies? Irgendwelche anderen Beschäftigungen, die du verlassen hast?” *Bläng!* ”Was war dies? Irgendwelche anderen Beschäftigungen, die du verlassen hast? Was war das?” *Bläng!* Und so weiter. Und Sie werden eine recht gute Arbeitsstellen-Auflistung erhalten, genau wie es die Anzahl der Linien bei Nummer 13 impliziert. Denn bei jeder davon war er mit einer Gruppe in Ko-Aktion. Und eine Person, die zu viele Arbeitsstellen hat, hat Schwierigkeiten mit Ko-Aktion, wechselseitiger Bewegung. Sie hat mit wechselseitiger Bewegung grosse Schwierigkeiten.

Und das eignet sich eigenartigerweise für die Entwicklung von riesigen Overts und Withholds. Overts und Withhold stammen alle von wechselseitiger Bewegung; das heisst, dass die ganze Theorie aus diesem bestimmten Gebiet stammt. Und Beschäftigungen und Arbeitsstellen und Arbeit sind die Dinge, die bemerkenswerte Meilensteine in der Verschlechterung und der Aberration und dieser Dinge der Menschheit darstellen. Das heisst nicht, dass sie als solche aberrierend sind, aber jemand ist in wechselseitiger Bewegung mit einer Gruppe und dann befindet er sich mit dieser Gruppe in gewaltiger Nichtübereinstimmung. Und dann

ist er mit einer anderen Gruppe in wechselseitiger Bewegung und befindet sich dort in gewaltiger Nichtübereinstimmung. Nun, da muss es einige Verwirrungen gegeben haben; einige versteckte Verwirrungen sind in dieser Periode. Und beim Auflisten von Arbeitsstellen können Sie viele versteckte Verwirrungen finden.

Nun, nehmen wir an, die Person arbeitet gar nicht. Dann verändern Sie die Frage zu: ”Wann hat der PC eine bestimmte Aktivität verlassen?” Und Sie werden herausfinden, dass sie eine Hausfrau war, dann ein Klubmitglied, dann war sie ein Dies und dann war sie ein Jenes. Sie werden eine Art Arbeitsstellen-Auflistung erhalten, die eigentlich eine Aktivitäten-Auflistung ist. Aber diese ganze Nummer 13 des Abschnittes O ist dem Entdecken von verlassenen Gebieten von Ko- oder wechselseitiger Bewegung auf der dritten Dynamik gewidmet. Sie werden sonst keine andere Aufzeichnung haben, wenn Sie hier keine ausführliche machen.

Nun, einmal mehr, das muss alles so aufgeschrieben werden, dass Sie es später leicht assessieren können, weil Sie diese Daten gebrauchen und gebrauchen und gebrauchen werden.

Im Gegensatz zu allem, bis einschliesslich Abschnitt M und N, werden Sie den Abschnitt O gebrauchen, bis Sie das Papier praktisch abgenutzt haben. Also verwenden Sie Ihre beste Handschrift in dieser bestimmten Gegend; stellen Sie sicher, dass Sie Ihre eigene Schrift lesen können. Das wäre eine gute Sache, das tun zu können, denn Sie werden es assessieren und es assessieren und es assessieren und es assessieren.

In Ordnung. ”Wann musste sich der PC ausruhen?” Ah, das ist herrlich. Das ist wirklich gut. Und diese sind hervorragend, weil Sie herausfinden werden, dass dies die Punkte sind, die genau davor eine vorhergehende, beachtliche Verwirrung haben.

Also werden Sie alle diese Zeitpunkte herausfinden, wann er sich ausruhen musste, und Sie werden alle diese aufschreiben.

Und: ”Zu welcher Zeit bemerkte der PC eine körperliche Schwierigkeit?” Nun, Sie werden all die notieren, aber das wird schrecklich kommunikationsverzögernd sein. Sie werden das alles entwirren.

Nun: ”Wann entschied sich der PC wegzugehen?” Nun, natürlich erhalten Sie Ehefrauen, Ehemänner, kleine Kinder, dieses hier trifft fast auf jedermann zu und es geht natürlich immer ein Gebiet der Verwirrung voraus. Das hier ist also eine fruchtbare Quelle für Verwirrungen. Nun, wenn diese Dinge plötzlich anfangen, in etwa diesem Stadium des Spieles die gleichen Bereiche zu sein, die Sie bereits gefunden haben, machen Sie sich darüber keine Sorgen. Schreiben Sie sie einfach weiter auf, sehen Sie? Machen Sie den PC in diesem Stadium nicht darauf aufmerksam und sagen Sie nicht: ”Nun, ich sehe, du hast deine Arbeitsstelle im Juni 1955 verlassen; hast deine Arbeitsstelle im Juni 1955 verlassen und du fingst an, wieder zur Kirche zu gehen, im Juni 1955, und du hast im Juli 1955 entschieden, dass du dich ausruhen musst. Nun, was ist damit?”

Nun, Sie sind zu voreilig. Sie sind zu voreilig. Das ist die Art von Dingen, die Sie in Abschnitt P machen. Also lassen Sie uns hier nichts anderes aufnehmen als Daten. Sie wollen nur Daten vom PC, Daten vom PC. Und Sie werden früh genug erkennen, dass es Sinn ergibt und übereinstimmt und all so etwas tut.

Nun, die Katastrophe für diesen ganzen Durchgang wäre, wenn der PC Ihnen überhaupt nichts ausser dem gleichen Datum und dem gleichen Geschehnis geben würde. Natürlich wäre ein PC, der das macht, verrückt. Aber ein Anstaltsfall würde dies tun. Und Sie haben ein Ding zum Assessieren. Sie sprechen ausschliesslich darüber, wann sie in die Anstalt eingeliefert wurden oder so etwas, sehen Sie? Da bliebe für Sie nur ein Ding zum Assessieren. Aber die Menschen, die Sie normalerweise auditieren, sind nicht so behämmert. Aber denken Sie daran, wenn sie das tun würden, müssten Sie das nächste Mal ein neues O-Formular ausfüllen. Wenn Sie auf einem O-Formular nicht genügend Daten erhalten, dann füllen Sie ein neues O-Formular aus, *nachdem* Sie ein P-Formular durchgeführt haben.

In Ordnung. ”Wann entschied sich der PC wegzugehen und wann?” Nun, das ist fast die gleiche Frage, aber nicht ganz: ”entschied sich wegzugehen”. Er ging nicht weg. Er entschied sich wegzugehen.

Nachdem Sie alle Weggänge bekommen haben, finden Sie dann heraus, dass es achtzehn Zeiten von Entscheidungen wegzugehen gibt und keine Weggänge. Und was auditieren Sie? Sie auditieren Weggehen und dann verfehltes Weggehen. Stellen Sie ihm Fragen über Weggehen und verfehltes Weggehen. Einfach.

Nun: ”Wann begann der PC, in einer neuen Richtung ausgebildet zu werden?” Das überschneidet sich mit: ”Was hast du aufgenommen? Was hast du aufgenommen? Wann hast du einen Kurs in diesem aufgenommen, einen Fernkurs in etwas anderem?”, sehen Sie? ”Wann hast du begonnen, etwas anderes zu studieren?”

Nun, ich hatte eben einen Hauswart hier, der sich plötzlich mit Töpferei befasste. Er hatte jahrelang nichts studiert und hat sich auf einmal mit Töpferei befasst. Ich weiss, dass es in seinem Leben irgendwo eine Katastrophe und eine Verwirrung gegeben hat. Es gibt keinen Grund für ihn, sich mit Töpferei zu befassen. Er hatte hier wenig mit Töpferei zu tun, so dass es kaum der Rede wert ist. Aber das ist Herrn Jenners Beschäftigung.

Das ist sehr interessant, nicht wahr? Er bewegt sich plötzlich in ein anderes Feld, von Zimmermannsarbeit hinüber zu Maurerarbeit, wissen Sie? Und was ist geschehen? Nun, ich stelle auch fest, dass er etwas aufgeregt aussieht. Nun, ich habe ihn in keinster Weise ausgefragt, aber ich gebe Ihnen hier etwas, das eine Frage im Kreuzverhör darstellt. Nun, es ist nichts verkehrt damit, neue Wege einzuschlagen. Es ist nichts verkehrt damit, etwas Neues zu studieren. Aber es könnte ein Indikator sein. Es könnte sein.

Das stimmt für die meisten dieser Dinge, der Grossteil davon sind ”Könnte-seins”.

Nun: ”Wann veränderten sich die physischen Körpermerkmale des PCs?” Um das aus einer Frau herauszubekommen, müssten Sie das E-Meter nehmen und es ihr über den Kopf schlagen. Eine 110-jährige Frau wird nie zugeben, dass sich ihr Körper von dem eines schönen 16-jährigen Mädchens auch nur ein bisschen verändert hat oder so etwas, wissen Sie? Das sind einfach Dinge, über die sie nicht sprechen werden. Also müssen Sie das auf die harte Tour herausziehen. Los, packen Sie es.

Nun: ”Wann brach der PC zusammen?” Wahrscheinlich haben sie es bis dahin unterlassen, Ihnen davon zu erzählen.

Und: ”Wann fing der PC ein neues Leben an?” Das ist einfach nochmals dieselbe Frage in einer neuen Weise formuliert, aber diese hat Wichtigkeit. Die könnten irgendwelche davon ausgelassen haben.

Und dann: ”Wann hörte der PC auf, Partys zu besuchen?”

Die meisten Mädchen erzählen Ihnen dies, sie schauen sehr traurig aus und sie sagen: ”Nun, ich – ich lernte Willi kennen und er war ein ‘Bleib-zu-Hause’-Typ und so weiter. Und deshalb blieben wir von da an zu Hause.” Nun, ich vertraue Ihnen etwas an: Das war nicht der Grund, dass sie aufhörten, Partys zu besuchen. Sie werden dem im P-Abschnitt begegnen, falls sich das jemals im Assessment so zeigt.

Sie machten verschiedene Sachen. Verschiedene Dinge geschahen da bezüglich Partys. Es gab da verschiedene gebrochene Herzen und Aufregungen. Da ein Mädchen davon abzuhalten, auf Partys zu gehen, nur mit einer 16-Zoll-Kanone gemacht werden kann. Das können Sie dick unterstreichen. Sie sind nicht einfach davon abzubringen, Partys zu besuchen. Es könnte im letzten Leben gewesen sein, aber es brauchte etwas, sie davon abzuhalten.

Nun: ”Wen hat der PC nie wieder gesehen?” Nun, Sie stellen fest, dass, dies unten gegen das Ende des O-Abschnittes ist, also haben wir das Ende bald in Sicht, falls wir die Feuerwehr benachrichtigen müssen, um das Grundstück wegen der daraus resultierenden Fluten zu dämmen, denn der PC neigt hier dazu, eine Gramladung auszuschütten. Denn nun haben Sie den PC beträchtlich aufgewühlt, sehen Sie?

Sie fragen nach Veränderung, Veränderung, Veränderung, Veränderung, Veränderung; Sie auditieren ihn wie verrückt durch den ganzen O-Abschnitt. Nun, ganz plötzlich sagen Sie – ganz plötzlich sagen Sie: ”Wen hast du nie wieder gesehen?”

Und wir beenden schliesslich mit: ”Was betrachtet der PC nun als seine grösste Veränderung im Leben?” Und es ist uns gleichgültig, wovon der PC sagt, das sei es. Es ist uns einfach gleichgültig, aber es ist etwas Gutes zum Fragen.

In Ordnung, lassen Sie uns jetzt zu dem zurückgehen, was wir mit all diesen Daten machen werden. Wir haben nun das verfluchteste Potpourri von Daten zusammengestellt, das je aufgezeichnet wurde, und wenn Personalbüros ihre Anstellungsformulare je zu einem solchen Grad ausfragen würden, wie wir dieses hier untersucht haben, sehen Sie – obwohl wir es recht schnell gemacht haben – Mann, die würden etwas über ihre Bewerber wissen.

Fräulein Meier kommt herein und bewirbt sich als Schreibkraft.

”Wo haben Sie zuletzt gearbeitet, Fräulein Meier?” Lüge.

”Wo – warum sind Sie weggegangen?” Lüge. Hier ist es, sehen Sie? ”Gibt es irgendeinen Grund, warum Sie diese Stelle nicht für längere Zeit innehaben könnten, Fräulein Meier?”

”Nun, überhaupt keinen Grund, ausser dass mir der Arzt nur zwei Monate zu leben gegeben hat.”

Wissen Sie, Sie würden alles haben.

Also, wir werden jetzt den O-Abschnitt nehmen. Wir sind jetzt an keinem anderen Teil davon interessiert, ausser für eine Überprüfung oder als ein wechselseitiges Zusammenspiel. Und wir werden den P-Abschnitt nehmen.

Nun, falls Sie sehr weise sind, würden Sie am Ende des O-Abschnittes aufgehört und eine Pause gemacht haben. Weil Sie dieses Ding nicht mit Rudimenten begonnen haben, und der P-Abschnitt muss mit Rudimenten begonnen werden.

Also haben Sie entweder das Ganze abgeschlossen und die Sitzung beendet, und das war das Auditing für diesen Tag oder so etwas oder für diesen Morgen, und Sie beginnen erneut mit dem P-Abschnitt, also könnte es etwas interessante Zeitplanung erfordern, diese Sache richtig zu machen.

Nun, dies beginnt geradeheraus mit einem Assessment über die grösseren Veränderungen im Leben des PCs. Aber Sie beginnen es mit der Modellsitzung und Sie beginnen es, indem Sie direkt mit der Modellsitzung hierher gehen, und Sie sollten die Rudimente klären. Sie wollen wissen, ob sie etwas von dem, was Sie eben mit ihnen behandelt haben, verstimmt, wissen Sie? Sie zielen die Rudimente irgendwie, wissen Sie, ein bisschen in Richtung auf das, was Sie eben vorhin gemacht haben.

Und wenn Ihnen in einer Sitzung noch fünfzehn Minuten bleiben, und ich finde heraus, dass Sie mit fünfzehn verbleibenden Minuten der Sitzung noch mit dem P-Abschnitt begannen, wird mich das aufregen. Sie könnten wahrscheinlich mit einem schnellen Assessment davonkommen, aber Sie könnten sicher nicht auf dieses Assessment bauen und so weiter.

Nun, wenn Ihnen noch eine halbe Stunde oder eine Stunde Ihrer Auditingperiode bliebe, nun, machen Sie auf jeden Fall Ihr Assessment, aber gehen Sie nicht weiter. Versuchen Sie nicht, etwas damit zu *machen.* Und das Beste wäre, sie in total verschiedenen Assessmentperioden zu haben, weil Sie während des Assessments die Person wie verrückt aufwühlen werden. Sie wird reif dafür sein, auditiert zu werden, das sage ich Ihnen.

Nun, Sie werden hier zu (O) zurückgehen – Sie werden hier zu (O) zurückgehen, und es ist mir egal, wie viele Kritzeleien oder Kodezeichen oder Symbole Sie seitlich davon setzen. Sie könnten 1,0 Abschnitte schreiben, wissen Sie, ‘Fall’ oder so etwas. Sie könnten kleine Aufzeichnungen machen. Aber alles, was Sie tun werden, besteht darin, ihnen das zu lesen.

Nun fahren Sie damit weiter. Sie machen diese Aufzeichnung: Fall, Rise – schreiben Sie Rise nie auf. Nur Fall, Theta-Bop, was immer es ist, wie viel. Und Sie werden es schaffen und dieses Mal verlange ich von Ihnen, geschickt zu werden.

Es macht nicht viel aus, wenn Sie dies falsch assessieren. Aber dies ist eine wunderbare Gelegenheit, bezüglich der einmaligen Nadelbeurteilung geschickt zu werden. Nachdem Sie mit dem einmaligen Durchlesen dieses Dinges fertig sind, sind Ihre Aufzeichnungen und Ihre Erinnerung und so weiter ganz hinreichend, um Ihnen zu sagen, welche Veränderung im Leben der Person am meisten angezeigt hat. Sie lesen es nur einmal durch, schnell.

Nun, Sie können das natürlich machen, indem Sie dem PC sagen: ”Du musst kein Wort sagen, während ich dies mache. Sitz einfach da und halte diese Dosen und ich werde alles da ablesen” – Sie haben ihn in Sitzung, Ihre Rudimente sind drin und so weiter -”und ich werde sehen, worum es hier geht.”

Und Sie lesen dieses Ding einfach ab, jedes einzelne, und schreiben die Reaktionen auf, die jeder dieser Veränderungspunkte hervorbringt. Wenn Sie hier ankommen, werden Sie imstande sein zu sagen: ”Es ist Nummer 13 oder so, die assessiert wurde. Das ist gut. Das gab die grösste Nadelreaktion.”

Nun, das vervollständigt Schritt eins. Schritt eins besteht aus dieser Anzeige, er besteht aus Ihrer Entscheidung aufgrund der E-Meter-Reaktion, der Nadelreaktion, auszuwählen, welche dieser Lebensveränderungen, die Sie in (O) durchgegangen sind, die grösste Nadelreaktion hervorgebracht hat – nicht nur Fall, sondern was hat die grösste Nadelreaktion hervorgebracht.

Normalerweise wird diese Nadelreaktion viel grösser sein als die übrigen und es wird nicht ungewöhnlich dafür sein, ein Theta-Bop zu sein. Ein schöner, weiter, hin- und hergehender Theta-Bop – wenn Sie so etwas fänden, wären Sie genau auf seiner Rock-Kette, und das auditiert sich wie verrückt.

In Ordnung. Sie müssen das aufschreiben und es abschliessend handhaben.

Nun, das ist ein Formular, das nur einmal gebraucht wird, dieses Formular P auf Seite sieben. Und Sie bemerken, dass es nur auf einer Seite des Papiers bedruckt ist. Und beim Vervielfältigen dieses Dinges und beim Wiederholen seiner Vervielfältigungen sollte das Format befolgt werden, weil es – es wird nur einmal gebraucht. Dieses ist ”dazu-tun-bar”. Nachdem Sie dies getan haben, wird es zu den Aufzeichnungen des PCs hinzugefügt. Und dann, ohne irgendetwas von einer bis sechs Seiten wegzuwerfen, bekommen Sie ein neues Formular P. Sehen Sie, und Sie machen einfach weiter mit dein Auditieren eines neuen Formulars P und es ist nur auf einer Seite, auf einer Seite des Papiers. (Dieser Vervielfältigungs-Job hier ist sehr gut gemacht.) Und natürlich schauen Sie den PC gerade an und Sie sagen dem PC sehr bedeutungsvoll, da Sie jetzt verstanden haben – es war ihr ”Verlassen von Taylor & Sudrow’s” – die grösste Veränderung in ihrem Leben, sehen Sie? Das ist die grösste Reaktion.

Und Sie fragen den PC: ”Welches Problem existierte…” Das ist sehr bedeutungsvoll. Sie pflügen diese Frage direkt in ihn. Alles andere ist eher Konversation gewesen, sehen Sie, und dies und jenes, aber Sie pflügen das heftig in ihn ein. Und Sie sagen: ”Welches Problem existierte, unmittelbar bevor du Taylor & Sudrow’s verlassen hast?”

In Ordnung. Er wird Ihnen erzählen. Nun, es kann sein, dass er Ihnen einen Tatbestand gibt. Und wenn er Ihnen nur einen Tatbestand gibt, sagen Sie: ”Ja, ja. In Ordnung. Das ist fein. Gut. Aber formuliere das als ein Problem. Nun, was war das *Problem, das* damit zusammenhängt? Was war das *Problem?* Das *Problem,* das damit zusammenhängt, unmittelbar bevor du Taylor & Sudrow’s verlassen hast?”

”Nun, es bestand darin, dass ich die Konten falsch führte.”

”Ja. Gut. In Ordnung. Was war das *Problem?”*

”Oh. *Oh-ooh-ooh-ooh-ooh-ooh,* äh… ich äh… ich – ich verstehe. Ich – ich verstehe, was du meinst. Du willst wissen, was das Problem war. Ich mochte meinen Chef nicht.”

”In Ordnung. Gut. Danke. Nun formuliere das als ein Problem.”

”Wie verhindere ich, ins Gefängnis zu kommen.”

Bläng! Sehen Sie? Das ist ein Problem, aber es ist das erste Problem, das sie wirklich als Problem formulieren.

Nun, sie könnten sich wundern, warum Sie diese nicht als Probleme akzeptieren, denn ihnen erscheinen sie als genügend grosse Probleme. Aber Sie könnten sogar zu ihnen sagen: ”Ein Problem ist wer, wann, was, wo, wie. Es gibt irgendeine Frage bei einem Problem. Es gibt etwas Unentschiedenes bei einem Problem. Wir wollen das Unentschiedene, weisst du, dasjenige, das dich *beschäftigte,* dasjenige, um das du *besorgt* warst, bevor du von Taylor & Sudrow’s weggingst.”

”Oh, nun, *uh-huu-huuuuuuu,* nun, das ist ein Unterschied. *Ah-ha-ha-ha-ha-ha.* Oh, nun, wenn du mich so fragst. Ich mochte meinen Chef nicht.” Wissen Sie?

”Ja. Aber was beängstigte dich diesbezüglich?”

”Wie man verhindert, ins Gefängnis zu kommen.” Also schreiben Sie es auf.

Nun kommt ein kleines Problem: ”Wie man verhindert, ins Gefängnis zu kommen.” Nun, wie drücken Sie ein Rudiment-Ding aus? Sie müssen auf diese Art von Ding eine Untersuchung machen. Manchmal müssen Sie hier ein kleines Assessment machen. Sie müssen herausfinden, worum sich das alles drehte. Aber das ist kein grosses Assessment, da der Grund zur Sorge hier offensichtlich ”Gefängnis” ist.

Also müsste hier Ihr *bei* in ein *über* geändert werden, sehen Sie? Und Sie würden sagen: ”Was war über dieses Problem unbekannt – was war bei diesem Problem in Bezug auf das Gefängnis unbekannt?” Sie müssen das *über zu bei* umwandeln und sie auswechseln. ”Was war bei diesem Problem über das Gefängnis unbekannt?” Irgendeine solche Formulierung, die es dem PC verständlich macht, dass Sie ein Unbekannt darauf auditieren.

Nun, wenn er Ihnen irgendeine Bedeutung gibt…: ”Wie man verhindert, sich zu sorgen.” Oh, Mann, das ist – das ist eine harte Nuss, weil es da keine Zielscheibe gibt. Sie auditieren nicht irgendeine Art von Terminal.

Nun, wie formulieren Sie das um, dass Sie etwa Folgendes auditieren: ”Was war über das Problem ‚sich zu sorgen’ unbekannt?” Mann, das wird kein Prozess sein, der irgendjemandem irgendeinen Sinn ergibt. Werden Sie sagen: ”Nur sich sorgen? Sich sorgen? War es das? Worüber sich sorgen? Wie man verhindert, sich zu sorgen – worüber zu sorgen?”

”Oh, nur ‚sich sorgen’.”

Mann, Sie erleiden hier wirklich eine Niederlage, sehen Sie? Ein Problem über -nur über ”sich sorgen”. ”Ich habe mich einfach gesorgt. Ständig habe ich mich einfach gesorgt und habe mich gesorgt.”

In Ordnung. Im letzten Augenblick der Niederlage können Sie aufgeben und sagen: ”Was war über dein ”Sichsorgen” unbekannt?” Denn so weit werden Sie kommen.

Mit anderen Worten, lassen Sie nicht alles über dem PC zusammenstürzen und geben Sie es nicht einfach auf Versuchen Sie einfach, wenn möglich erfolgreich, ein richtiges Terminal zu finden, um es zu diesem Problem hinzuzufügen. Wenn Sie kein richtiges Terminal finden können, können Sie etwas davon weggehen und sagen, was es war. Denn Sie müssen

das so auditieren, wie der PC es hat. Es ist sinnlos, irgendetwas anderes zu tun. Und er könnte einfach ein Problem über ”sich zu sorgen” haben, sehen Sie?

Wenn Sie ihn also nicht dazu bringen können, ein Substantiv zu nennen, oder ihn dazu bringen, etwas anderes über dieses Problem auszusagen, oder wenn Sie von ihm kein Substantiv erhalten, werden Sie das genaue Ding, das er sagte, verwenden müssen.

”Oh, nun, sich sorgen”, aber das wird höchstwahrscheinlich Ihre Antwort sein. ”Wie hältst du dich selbst davon ab, dich zu sorgen? Ja, nun, in Ordnung. Wie hältst du dich selbst davon ab, dich zu sorgen? Hast du dich über etwas Bestimmtes gesorgt?”

”Nun, selbstverständlich. Selbstverständlich, natürlich. Willi.”

”Nun, was ist denn das Problem?”

”Nun, wie man sich davon abhält, sich über Willi zu sorgen, natürlich, natürlich. Ich meine, dieser Idiot!” Wissen Sie, diese Art von Reaktion.

In Ordnung. Also ist Ihr Prozess: ”Was war über das Problem mit Willi unbekannt?” Sehen Sie, Sie haben das Terminal aus dieser Sache erhalten. Aber der PC könnte ein Problem nur über ”sich zu sorgen” haben. Der PC weiss, dass Leute, die sich sorgen, zugrunde gehen. Und der PC sorgt sich ständig. Und das ist das grösste Problem, das der PC hat. Und näher kann er nicht zu einem Terminal kommen. Und Sie würden tatsächlich Ihr Ziel vereiteln, wenn Sie zu eindringlich damit sind, ihm ein Terminal zu geben. Es gibt Zeiten, da muss man diesen Dingen gegenüber vernünftig sein. Versuchen Sie, ein Terminal zu erhalten, wenn Sie können. Wenn Sie kein Terminal erhalten können, auditieren Sie, was er – auditieren Sie den Zustand. Und Sie werden es immer noch schaffen. Aber wenn Sie es tun, beobachten Sie besser Ihre Havingness. Und wenn Sie diese Sitzung mit der Modellsitzung beenden, fragen Sie ihn einfach knapp, ob es mit dem Raum in Ordnung ist. Auditieren Sie einfach TR-10.

Denn wenn Sie ein Zustand-Problem auditieren, wird seine Havingness hinuntergehen. Es kann gemacht werden, verstehen Sie, aber seine Havingness wird hinuntergehen, und bei Endrudimenten werden Sie einige Havingness auditieren müssen.

In Ordnung. Lassen Sie uns hier den nächsten, brutalen Schritt schnell aufnehmen. ”Was war über dieses Problem unbekannt?” muss auf dem Tonarm flach gemacht werden. Es muss auf dem Tonarm flach gemacht werden. Und das kann lange dauern, es kann kurz sein, aber Sie werden alle Tonarmaktion daraus herausbekommen und den Zwanzig-Minuten-Test darauf machen und so weiter, weil dieses Problem – Sie werden es wirklich aufgreifen und es bis zum Gehtnichtmehr behandeln.

Nun ist er soweit, Nummer 5 zu beantworten. Wir müssen ”die Verwirrung vor dieser Veränderung lokalisieren (nach obiger Nummer)”. Nicht vor dem Problem, sondern vor der *Veränderung.* Und nun werden Sie alle Personen auflisten, die in der Verwirrung anwesend waren. Und das wird Ihnen einige Schwierigkeiten bereiten, weil unzählige Personen fehlen werden. Also werden Sie dieses Assessment mit Hilfe der E-Meter-Nadel untersuchen.

”Gab es noch irgendwelche anderen Leute in dieser Verwirrung?” Und Sie lesen das weiter, bis Sie keine Nadelreaktion mehr erhalten. Sie haben alle Leute daraus herausgeschüttelt. Und die wichtigste Person in dieser ganzen Verwirrung wird die Person sein, die

zuletzt auftaucht. Nehmen Sie das einfach als eine allgemeine Auditierregel und Sie werden sicher sein.

In Ordnung. Machen Sie eine Liste dieser Leute und dann lassen Sie uns diese Liste einfach ablesen, so wie Sie sie auf diesem Formular aufgeschrieben haben – schreiben Sie sie nirgendwo sonst hin als auf dieses Formular – und Sie machen ein schnelles Assessment, welche Person Ihnen einfach die grösste Nadelreaktion gibt, nicht im Ausscheideverfahren, und Sie schreiben den Namen der Person auf, welche die Nadel am meisten reagieren liess, während Sie diese Liste lasen.

Und nun müssen Sie die Withholds vor dieser Person ziehen. Nun, das heisst, dass Sie ein zusätzliches Blatt Papier hätten. Das heisst, dass Sie einen zusätzlichen Withhold-Abschnitt aufgeschrieben hätten. Es könnte heissen dass Sie ein Standardformular verwendet haben, um die Withholds wegzubekommen, oder es könnte heissen, dass Sie einfach dasassen und die Withholds zogen.

”Was hattest du vor dieser Person zurückgehalten? Was hattest du dieser Person angetan? Was hattest du zu dieser Zeit gemacht, das du der Person nicht erzähltest?” Und wollen die grundlegenden Withholds vor dieser Person wegbekommen. Aber wir werden keine fantastische Stunde-um-Stunde-Plackerei unternehmen, um die Withholds vor dieser Person zu ziehen. Wir werden einfach die Haupt-Withholds vor dieser Person ziehen. Sie werden versuchen, diese Person so lange zu säubern, bis diese Person nicht mehr reagiert. Und bis zu dem Punkt wollen wir es gesäubert. Wir sagen den Namen der Person. Wir erhalten keine E-Meter-Reaktion. Und dann werden wir die Liste wieder assessieren und den Namen der Person drinbehalten. Wir nehmen keine Namen weg, während wir sie säubern. Wir lassen ihre Namen einfach weiter drin, weil sie wieder auftauchen werden. Dies erklärt Ihnen auch, warum wir nicht furchtbar gründlich sind.

Also lesen Sie die Liste hinunter, erhalten die grösste Reaktion und Sie ziehen die Withholds vor *dieser* Person. Sie erhalten das, was die Person ihnen *angetan* hat, das er ihnen nicht *erzählt* hat, das er *unfähig* war, ihnen zu erzählen. Rufen Sie sich die drei Klassen von Withholds in Erinnerung, sehen Sie, ungewollter Withhold – eher der unbeabsichtigte Withhold – all diese Dinge. Wir ziehen das und wir werden herausfinden, dass wir schliesslich – wenn wir uns um all diese Personen gekümmert haben und keine davon mehr eine Nadelreaktion ergibt, werden wir die Verwirrung gesäubert haben.

Aber das Ende davon ist erreicht, wenn die Nadel nicht reagiert, während Sie die Liste mit den Rudimenten drin lesen. Und Sie erhalten keine Reaktion. In Ordnung. Grossartig. Grossartig. Was Sie betrifft, ist dies das Ende der Verwirrung, und das wär’s.

Nun, Sie haben eben – auditieren Sie das wieder. Und dann – wieder, so wie es in 9 und 10 steht. Wissen Sie, wiederholen Sie einfach das gleiche Ding immer wieder, bis Sie all das weg – die Leute in der Verwirrung – weg haben. Und jetzt gehen Sie zum O-Assessment zurück und machen das ganze P wieder, das heisst, Sie erachten dieses P-Formular als vervollständigt und Sie legen es zu den Aufzeichnungen der Person und Sie füllen ein brandneues P-Formular genau gleich aus. Und Sie führen das genau gleich durch wie vorher.

Nun, das ist das Ausmass eines Probleme-Intensives. Wie lange dauert es? Ich weiss nicht, wie lange es Sie an wie vielen PCs beschäftigen wird. Aber ich weiss, dass dies enorm

produktiv ist. Und es wird alle versteckten Standards aus dem Weg räumen und es wird die meisten gegenwärtigen – alle langfristigen gegenwärtigen Probleme bereinigen. Sie werden verschiedene interessante Dinge als Resultat davon erhalten.

Es wird besser, wenn Sie den Havingness- und Konfrontier-Prozess des PCs bekommen und ihn zur gleichen Zeit auditieren. Sie könnten vieles machen. Die könnten viel komplizierter werden und so weiter. Aber wenn Sie nur das machen, genauso wie es bis hier beschrieben ist, und weitermachen und beenden – bis Sie jeden einzelnen dieser Veränderungspunkte im Leben einer Person abschliessen, Sie werden bemerken, dass die letzten sehr schnell gehen, schnell, schnell. Sie verschwinden einfach schnell. Er erkennt das Problem, findet die Verwirrung, bäng! Und er findet die Withholds darin, bumm!

Seien Sie nicht zu überrascht, wenn die Person schrecklich weit auf die zurückliegende Zeitspur geht. Lassen Sie sie so weit zurückgehen, wie sie will, während Sie das Problem auditieren. Aber da sie beim Auditieren des Problems zurückging, lassen Sie sich davon nicht dazu verleiten, die Verwirrung vor dem Engramm zu erhalten. Nein, wir wollen die Verwirrung vor der Veränderung in diesem Leben, immer. Und vom Standpunkt aus, die Verwirrung zu lösen, verirren wir uns nie auf die zurückliegende Zeitspur.

Aber sie werden natürlich auf Engramme stossen, während sie auf das Problem auditiert werden. Und wir beunruhigen sie nicht mit einem Versuch, sie daraus herauszubringen. Wir auditieren sie einfach.

Aber wir wollen die Verwirrung vor der Veränderung in diesem Leben. Also ist diese Sache – wir hindern sie nicht daran, auf die zurückliegende Zeitspur zu gehen – aber diese Sache handhabt grundsätzlich, vor allem, und ist nur dazu bestimmt, das gegenwärtige Leben zu handhaben.

Okay?

Nun, ich wünsche Ihnen viel Glück damit. Ich denke, Sie haben ein Stück Dynamit in Ihren Händen, das Ihnen nicht vorzeitig in Ihrem Gesicht explodieren wird. Ich denke, es wird Ihren PCs viel Gutes bringen. Okay?

Danke

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 30. JULI 1962

Franchise

EIN REIBUNGSLOSER 25-STUNDEN-INTENSIVE FÜR DAS HGC

Hier ist das Muster für einen neuen Probleme-Intensive, der von HGC- oder Feld-Auditoren geliefert werden kann, und der ihnen bei neuen oder alten PCs wunderbare Resultate bringen wird.

Dieses Verfahren läßt Prepchecken voll zur Geltung kommen; wird es nämlich gut gemacht, dann ist der PC ziemlich gut dafür vorbereitet, daß sein Ziel gefunden werden kann.

Das Laufen dieses Intensives ist erstaunlich einfach, vorausgesetzt, daß der Auditor sich ziemlich genau an den Maulkorbstil hält und nicht gegen die Regeln des wiederholenden Prepcheckens verstößt. Wenn der Auditor natürlich das Meter nicht perfekt ablesen kann, die kürzlich herausgegebenen HCO Bulletins über das Meter nicht kennt und zwei Anzeigen oder mehr in einer Sitzung verpaßt, kann das ganze in einem Fiasko enden. Wenn der PC sich beim Laufen dieses Intensives nicht besser fühlt, dann hat der Auditor einfach das Meter nicht abgelesen oder bei dem angewandten Verfahren übel gepatzt. Falls etwas schief läuft, sollte der D of P aber besser als erstes die Ablesung des Meters kritisch unter die Lupe nehmen.

Zuerst vervollständigt man das alte Fall-Assessment-Formular. Wir machen dies in einer Modellsitzung, und man überprüft nach jedem kleinen Abschnitt des Formulars, ob man beim PC einen Withhold verfehlt hat.

Dann assessieren wir die Liste der selbstbestimmten Veränderungen (und machen nicht den Fehler, fremdbestimmte Veränderungen auf die Veränderungsliste des PCs zu setzen, weil man dann Engramme assessieren würde).

Wir machen die wichtigste, am stärksten reagierende Veränderung im Leben des PCs anhand der größten Anzeige ausfindig. Dies kann auch durch Eliminieren gemacht werden.

Dann lokalisieren wir die dieser Veränderung vorhergehende Verwirrung. Sie wird niemals früher als zwei Wochen vor dem Geschehnis liegen. Diese Verwirrungen, die so oft vom Auditor unentdeckt bleiben, befinden sich zwischen zwei Wochen bis fünf Minuten vor der tatsächlichen Entscheidung, eine Veränderung vorzunehmen.

Nachdem wir den *Zeitpunkt* der vorhergehenden Verwirrung bestimmt haben, gehen wir einen Monat weiter zurück, ohne etwas anderes damit zu tun, also keine Namensliste oder etwas dergleichen.

Damit erhalten wir ein genaues Datum für unsere Fragen. Sagen wir, daß die selbstbestimmte Veränderung am 1. Juni 1955 stattgefunden hat. Die vorhergehende Verwirrung war am 20. Mai 1955, und das willkürliche, einen Monat früher liegende Datum ergibt so den 20.

April 1955. Wir lassen den PC dieses willkürliche Datum zu seiner eigenen Zufriedenheit mehr oder weniger genau finden.

Wir formulieren jetzt folgendermaßen eine Frage: “Seit (Datum), gibt es irgend etwas, das du ... hast?”

Die Schlußteile werden in dieser Reihenfolge verwendet: Unterdrückt, vorgeschlagen, vorsichtig mit, abgewertet und versäumt zu enthüllen.

Die Frage wird mit einer Endung mit wiederholendem Prepchecken vollständig gesäubert. Man stellt sie ohne Meter, bis der PC sagt, daß es da nichts mehr gibt. Dann überprüft man sie am Meter und lenkt den PC mit jeglicher Anzeige, und dann fährt man damit fort, die Frage ohne Meter zu stellen, usw., usw.

Einen nach dem anderen säubern wir jeden der obigen Knöpfe. In den meisten Fällen wird dies viele Stunden dauern. Es ist sehr wichtig, daß Sie nichts säubern, was sauber ist, und daß Sie es nicht versäumen, eine Anzeige zu säubern, die reagiert. Anders gesagt, führen Sie, bei Empfindlichkeit 16, von Anfang bis Ende eine saubere Arbeit am E-Meter durch.

Wenn wir der Reihe nach jeden der obigen Knöpfe gesäubert haben, machen wir ein neues Assessment der Veränderungsliste und finden einen neuen Zeitpunkt, auf die gleiche Weise wie vorher, und behandeln ihn genauso.

Wenn der zweite Bereich sauber ist, assessieren wir, um einen dritten zu bekommen.

Wir fragen regelmäßig, besonders, wenn die Nadel schmutzig wird, nach Missed Withholds. Tatsächlich kann man die ganzen Mittelrudimente wenigstens einmal pro Sitzung verwenden.

Wenn die Nadel fachmännisch abgelesen wird, wird dieser Intensive dem PC mehr Gewinn pro Stunde Auditing bringen als irgend etwas anderes, außer Routine 3GA.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg damit. Denken Sie daran: je mehr Variablen Sie in ein solches System einführen, desto weniger Vertrauen wird der PC in Sie haben.

Gute Jagd.

L. RON HUBBARD

LRH:dr.rd

[Die Abfolge der Prepcheck-Knöpfe ist ergänzt durch das HCOB vom 30. August 1962, “Die Reihenfolge der Prepcheck-Knöpfe.”]

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 27. SEPTEMBER AD12

Cen-O-Con
Franchise

DIE VERWENDUNG DES PROBLEME-INTENSIVES

Der einzige voll gültige Prozess der unteren Stufen, der enorm eindrucksvolle Ergebnisse hervorbringt, ist heutzutage der Moderne Probleme-Intensive.

Er bewirkt folgendes:

- Merzt Krankheitsgefühle aus
- verlängert die Lebensdauer
- verjüngt das Erscheinungsbild
- erhöht den IQ.

Er ist sehr einfach zu laufen, denn man kann ihn selbst mit Fehlern laufen, und er wird wunderbare Resultate hervorbringen, solange sich der Tonarm bewegt.

Er ist der ideale HGC-Prozess für HCA/HPA-Auditoren, die Mitarbeiter sind, da er ihnen unzählige Gewinne bringt.

Für den Feldauditor, der seine Modellsitzung und den Rundown kennt, ist es eine sichere Sache.

Man kann ihn in Verbindung mit den CCHs benutzen oder ohne sie.

Er lässt sich einfach zusammenfassen.

Man macht ein Fall-Assessment. Man assessiert, um die Veränderung zu finden, nimmt den Zeitpunkt, der einen Monat früher liegt, und läuft darauf Prepcheck-Knöpfe wiederholend, wobei man jeden Knopf so weit wie möglich flach macht.

Nachdem eine gefundene Veränderung gelaufen worden ist, macht man eine weitere Liste von Veränderungen, assessiert diese und geht erneut wie oben vor.

Falls der Intensive zu Ende ist, kann man ohne Konsequenzen für den PC unterbrechen, auch wenn etwas unflach gelassen worden ist.

Obwohl das Publikum schreien mag, es wolle Clear werden, könnte man den größten Teil sowieso nur auf einem Probleme-Intensive auditieren.

Im Gegensatz zu unvollständig oder schlecht durchgeführten Ziele-Assessments besteht bei einem Probleme-Intensive kein Risiko.

Alle Gewinne, die im Buch 1 vorausgesehen wurden, können mit genügend Probleme-Intensiven erreicht werden, und in vielen Fällen sogar der Zustand „Clear auf der ersten Dynamik“.

Setzen Sie also nicht die Gesundheit und den guten Willen Ihres PCs aufs Spiel, wenn Sie nicht in Saint Hill graduiert haben. Erhalten Sie gute, dauerhafte Gewinne mit dem Modernen Probleme-Intensive. Sie können sich einen PC nur dadurch entfremden, dass Sie es versäumen, im Laufe der Sitzungen seine oder ihre Missed Withholds zu finden und zu ziehen.

Es kann sein, dass Sie für den PC, der die Wörter nicht versteht, die Knöpfe klären müssen, aber alles andere ist ein Kinderspiel.

Plötzlich verlieren die Leute alle möglichen Sachen, die sie für Krankheiten hielten und Arthritis, Geschwüre und was nicht alles nannten. Sie waren nicht krank. Sie waren einfach unterdrückt.

Bitte seien Sie sich darüber im Klaren, was Sie hier mit einem Modernen Probleme-Intensive in der Hand haben. Ich werde Ihnen eine Menge Daten darüber geben, wie man es durchführt.

L. RON HUBBARD

LRH:dr.rd

DIE VORHERGEHENDE VERWIRRUNG

Ein Vortrag vom
3. Oktober 1961

Danke schön.

Okay. Das ist einer dieser Tage. Welches Datum haben wir denn heute? Den dritten Oktober?

Und meine Uhr ist gestern Abend stehen geblieben. Wie soll ich das also wissen? Und 1961. Spezieller Unterweisungskurs, Saint Hill.

Also, Suzie hat Ihnen hier eine Erklärung über die vorhergehende Verwirrung gegeben. Und ich sollte Ihnen lieber etwas Material dazu und auch zu einigem anderen geben. Ich könnte Ihnen einen Vortrag über eine Reihe von nagelneuen Entdeckungen halten, aber Sie haben noch nicht damit aufgeholt. Ich werde sie aber doch beiläufig erwähnen, einfach um sie einmal festzuhalten. Es gibt eine ganze Menge über gemeinsame Bewegung zu wissen. Gemeinsame Bewegung ist ein ungeheuer interessantes Gebiet. Es ist die Bewegung von zwei erzeugenden Quellen. Dies hat etwas mit Problemen zu tun. Und gemeinsame Bewegung läuft mit grosser Geschwindigkeit ab und so weiter. Es gibt noch viel mehr dazu zu sagen, aber ich wollte nur diese kleine, leichte Anmerkung hier festhalten.

Sie interessieren sich für die vorhergehende Verwirrung und für den versteckten Standard, denn damit können Sie etwas tun, womit der Hakim, der Medizinmann, der Knochenrassler, der Arzt und all die anderen Vertreter dieser Gattung nun seit einer ansehnlichen Reihe von Jahrtausenden etwas anzustellen versucht haben. Dies gibt Ihnen etwas in die Hände, und wenn Sie diese Sache begreifen, dann haben Sie etwas begriffen, und falls Sie es nicht begriffen haben, dann stecken Sie selbst in einer fest.

Ein chronisches Somatik ist ein stecken gebliebener Augenblick auf einer Zeitspur, die das stabile Datum einer vorhergehenden Verwirrung ist. Ein versteckter Standard ist das stabile Datum einer vorhergehenden Verwirrung. Vorhergehende Verwirrung. Wenn man nun versucht, Ihnen das zu erklären, so werfen Sie einen Blick auf ein chronisches Somatik, Sie versuchen, die vorhergehende Verwirrung anzuschauen, und pendeln geradewegs in das chronische Somatik zurück; und Sie wissen nicht einmal, dass Sie die vorhergehende Verwirrung angeschaut haben. Das ist eine Sache, die man sehr, sehr leicht vergessen kann. Es ist

sehr leicht, sich da zu irren, denn dies ist tatsächlich der grundlegende Aufbau dafür, wie Bilder und Krankheiten und Vorstellungen der einen oder anderen Art vollständig festhängen.

Also, die Art, wie sie stecken bleiben, besteht aus der Verwirrung und dem stabilen Datum. Dieses Prinzip der Verwirrung und des stabilen Datums ist uns bereits seit vielen, vielen Jahren bekannt und was wir damit gemacht haben, ist, der Spanne Zeit hinzuzufügen. Die Verwirrung ist an einer Stelle und das stabile Datum an einer späteren Stelle. Bei jeder Aufzeichnung der Zeitspur kommt also die Verwirrung zuerst, und danach dann das stabile Datum. Sie sind also tatsächlich linear in der Zeit angeordnet. Mit anderen Worten, das stabile Datum und die Verwirrung treten nicht unbedingt zur gleichen Zeit – und sicherlich nicht sehr aberriert – auf, diese beiden Dinge treten in der Zeit nicht simultan auf. Mit anderen Worten, das stabile, Datum und die Verwirrung geschehen nicht in der Zeit, wenn sie aberrierend werden sollen, was dieselbe Zeit ist – sie haben nicht das stabile Datum und die Verwirrung im selben Augenblick.

Damit meinen wir Folgendes: Um zwölf Uhr am zweiten Oktober 1961 gibt es eine Verwirrung, während eine Person an einem Tisch sitzt. Nun, die Verwirrung bewirkt nicht unbedingt, dass die Person fester am Tisch sitzt. Das ist nicht die Art von Steckenbleiben, mit dem wir es zu tun haben. Wenn die Person am Tisch stecken bleiben soll, wird sich das folgendermassen abspielen: Um elf Uhr gab es eine höllische Verwirrung und um zwölf Uhr hatte die Person eine Verstimmung und eine Magenverstimmung und so weiter und setzte sich an den Tisch, um ihre Magenverstimmung zu lindern, und irgendwie verbesserte sie sich nicht.

Es gab also um zwölf Uhr keine Verwirrung. Die Verwirrung war um elf Uhr, nur eine Stunde vorher, sehen Sie das jetzt?

Mit anderen Worten, die Verwirrung befindet sieh an einem früheren Augenblick in der Zeit als das stabile Datum, das die Person nachher angenommen hat. Doch das stabile Datum, das daraufhin angenommen wird, ist die Sache, von der wir feststellen, dass sie das Ganze festhängen lässt. Natürlich kann man jederzeit inmitten einer Verwirrung ein stabiles Datum annehmen und das wär's dann. Aber das ist nicht, das stabile Datum, das stecken bleibt. Das stabile Datum, das stecken bleibt, ist dasjenige stabile Datum, das angenommen wird, nachdem eine Verwirrung aufgetreten ist.

Die Vereinigten Staaten ziehen in den Krieg gegen Japan; als Ergebnis des Krieges geschieht vielleicht nicht viel. Und dann hören wir ganz plötzlich, dass Präsident Eisenhower von Gesichtsverlust redet. Na ja, es ist, sehr interessant, dass ein amerikanischer Präsident einen japanischen Ausdruck benutzt. Wir vertrimmen die Wehrmacht nach Strich und Faden und während des Krieges befasst sich wirklich niemand damit, die Wehrmacht zu sein, das steht fest. Die 88er donnern auf der einen Seite und die 22er rattern auf der anderen Seite und wir haben einen so richtig schönen handfesten, mit vollem Karacho laufenden, verbissenen Krieg. Und während dieser Zeitspanne geschieht nichts in irgendeiner Weise Verstimmendes, abgesehen davon, dass Leute getötet und Gebäude zerbombt werden und so weiter. Aber alle sind zu sehr interessiert, als dass sie irgendwelche nennenswerten stabilen Daten hätten.

Und nach dem Krieg gibt es dann eine Diskussion darüber, ob amerikanische Truppen im Stechschritt marschieren sollten. So eine Diskussion hat es wirklich gegeben, wissen Sie? Und wenn wir jetzt den Ersten Weltkrieg mit einbeziehen, dann stellen wir fest, dass die ame-

rikanischen Truppen deutsche Helme trugen. Es ist faszinierend. Und es wird immer faszinierender.

Wir können zwar verstehen, dass die Soldaten der Konföderierten während des Amerikanischen Bürgerkriegs allesamt Unionisten-Uniformen trugen, denn sie hatten keine, während es jedoch bei den Unionisten mengenweise Tote gab, denen man die Uniformen abnehmen konnte. Das war kein grosses stabiles Datum. Doch heute stellen wir fest, dass die Konföderation sehr stark in der Konföderation stecken geblieben ist.

Aha, denken wir uns, da muss etwas passiert sein, wie zum Beispiel die Ermordung Lincolns oder so etwas Ähnliches. Also, wir wissen auf jeden Fall bestens über die Ermordung von Lincoln Bescheid. Wie steht es aber mit den vielen anderen Leuten, die in diesem Krieg im Kugelhagel umgekommen sind? Sehen Sie, um die machen wir uns keine Sorgen. Dieses stabile Datum steckt nicht fest. Aber etwas, das *nach* den Kampfhandlungen passiert ist, steckt wie verrückt fest.

Das ist eine Eigentümlichkeit und sie leuchtet nicht unbedingt ein. Sie folgt nicht unbedingt irgendeiner Logik, sondern ist eine empirische Tatsache. Mit empirischer Tatsache meine ich eine, die durch Beobachtung, nicht durch Theorie oder Vernunft begründet wurde. Sie ist nur deshalb wahr, weil beobachtet wurde, dass sie wahr ist.

Man könnte zum Beispiel eine Menge Theorien darüber entwickeln, warum Wasser nicht bergauf fliesst. Es liessen sich mengenweise Theorien darüber entwickeln. Doch Sie gehen hin und schauen sich einen Fluss an, noch einen und noch einen und noch einen. Sie beobachten all diese Flüsse. Und schliesslich finden Sie heraus, dass der gemeinsame Nenner aller Flüsse darin liegt, dass Wasser bergab fliesst. Die Punkte flussabwärts sind tiefer gelegen als die Punkte flussaufwärts. Und so weisen wir also die Tatsache nach, dass Wasser bergab fliesst. Wir brauchen dazu nicht die Theorie der Schwerkraft. Wir brauchen dazu überhaupt keine andere Theorie, die damit verbunden ist. Das Einzige, was wir brauchen, ist die Beobachtung, dass alle Flüsse, die sich irgendwie in unserer Reichweite befinden, bergab fliessen. Das ist ein empirisches Datum.

In Ordnung. Diese “vorhergehende Verwirrung” ist ein empirisches Datum, nichts weiter. Sie ist empirisch. Es entspringt einfach unserer Beobachtung, dass dies zutrifft: Die Person steckt nicht in der Ehe fest, über die sie sich beklagt; sie steckt in der Ehe fest, weil es vor der Ehe eine Verwirrung gab. Die Person sitzt nicht wegen der Verwirrung der Ehe in der Ehe fest.

Nun, Sie haben immer angenommen, dass die Ehe aufgrund der Verwirrung der Ehe stecken blieb. In Ordnung. Befassen wir uns mal mit Brauchbarkeit – solider, verlässlicher Brauchbarkeit. Wie viele Ehen haben Sie in Ordnung gebracht, indem Sie die ganze Verwirrung aus der Ehe ausmerzten? Tja, es gibt da gewissermassen eine ganze Reihe kleiner, fehlgeschlagener Ansätze in dieser Richtung. Wir haben in Bezug auf Ehen eine Menge in Ordnung gebracht, indem wir deren Verwirrung beseitigten. Wir haben in Bezug auf Ehen sehr viel erreicht, indem wir die Verwirrung der Ehe ausmerzten. Doch der Grund, warum wir es nicht schnell tun können, und der Grund, wieso wir uns beim Versuch, diesbezüglich etwas zu tun, zu Tode langweilen, besteht darin: Wenn die Person in Bezug auf eine Ehe stecken geblieben ist, dann hat der Grund, warum sie stecken geblieben ist, nichts mit dieser Zeitperi-

ode zu tun, sondern mit der Zeitperiode, die der Ehe vorherging. Und wenn man diese der Ehe vorhergehende Zeitperiode befreit, dann verschwinden die Schwierigkeiten der Ehe. Dies ist also eine empirische Eigentümlichkeit, eine Eigentümlichkeit von Wichtigkeit.

Wir haben jemanden, der an der Leber operiert werden muss. Mit seiner Leber ist etwas verkehrt. Wir stellen fest, dass er in einer Leberoperation stecken geblieben ist, und jetzt muss er eine weitere Operation an der Leber haben. Er weiss, dass es seine Leber ist. Seine Aufmerksamkeit steckt massiv an der Leber fest. Wir gehen also an die Sache heran und auditieren die Leber, doch finden wir niemals das Basik-Basik auf der Kette, nämlich wann die Aufmerksamkeit der Person auf der Leber stecken blieb.

Wann ist die Aufmerksamkeit der Person auf der Leber stecken geblieben? Tatsächlich ist sie unmittelbar nach einer Verwirrung auf der Leber stecken geblieben – unmittelbar nach einer Verwirrung. Um diese Operation an der Leber zum Verschwinden zu bringen, müssen wir also die Verwirrung zum Verschwinden bringen, die der Schwierigkeit mit der Leber vorherging. Es ist eine höchst, eigentümliche Sache. Ich meine, es ist derart eigentümlich, dass Folgendes geschieht, wenn Sie dieses Prinzip zu lernen versuchen: Sie denken sofort an Ihr eigenes chronisches Somatik. Wenn. Sie versuchen, Ihre Aufmerksamkeit in den Bereich hineinzulenken, bevor Sie das chronische Somatik hatten, landen Sie beim chronischen Somatik. Und Sie sagen: “Also, da ist das chronische Somatik und, natürlich, mehr gibt es nicht dazu.”

Dann wiederholt man Ihnen sofort: “Na, schau mal. Schauen wir mal dorthin, bevor du dieses chronische Somatik hattest.”

Und Sie sagen: “Ja, das chronische Somatik.” Es ist genauso, als ob wir versuchen würden, Ihre Aufmerksamkeit auf die Spitze einer Sprungfeder zu richten. Sobald. Sie Ihre Aufmerksamkeit auf die Sprungfeder richten, springt sie zurück und stösst Sie zurück in das chronische Somatik, sehen Sie? Und Ihre Aufmerksamkeit kommt einfach nicht zu der vorhergehenden Verwirrung durch. Es ist recht bemerkenswert.

Sie sagen zu jemandem: “In Ordnung” – Sie werden dies als Auditor nun viele Male machen. Sie werden sagen: “Richte deine Aufmerksamkeit jetzt auf die Periode” – oder “Was geschah” – Sie formulieren es etwas anders -“Was geschah, unmittelbar bevor du in diese totale Verstimmung über die Ehe geraten bist?”

Und die Person antwortet: “Also, ich bin über diese Ehe total verstimmt geworden.” Sie sagen daraufhin: “Und was geschah, unmittelbar bevor du dieser Person begegnet bist und so weiter?”

“Oh, na ja, unmittelbar bevor ich dieser Person begegnet bin… ähm… ja also… das war wirklich eine fürchterliche Zeit in dieser Ehe.”

Und Sie sagen: “Schön, nun schau her, wir sprechen über die Zeit, unmittelbar bevor du diese Person getroffen hast. Was war der Zeitpunkt, bevor du ihr begegnet bist?”

Nun kann es durchaus sein, dass der PC zum Beispiel sagt: “Also, ich hatte fürchterlich viele Schwierigkeiten als kleines Kind.”

Sie sagen darauf: “Ja, aber unmittelbar vor dieser Ehe. Unmittelbar vor der Ehe.”

Und der PC sagt: “Ja. Also in dieser Ehe hatte ich fürchterlich viele Schwierigkeiten.”

Was hier passiert, ist, dass die Aufmerksamkeit des PCs zu späteren Zeitperioden hin abprallt. Chronische Somatiken sind immer das Ergebnis und die Lösung für eine unkonfrontierbare Störung, die unmittelbar davor aufgetreten ist. Versteckte Standards und gegenwärtige Probleme sind immer das Ergebnis einer Verwirrung, die der Schwierigkeit unmittelbar vorherging. Und wenn Sie den PC veranlassen, seine Aufmerksamkeit auf die Verwirrung zu richten, dann fordern Sie ihn auf, genau das zu tun, was er eben nicht tun konnte; genau hier liegt der Grund, warum er seine Aufmerksamkeit unmittelbar nach der Verwirrung festgenagelt hat. Sehen Sie das? Er schaut auf die Verwirrung und ohne irgendetwas zu erkennen, prallt dann seine Aufmerksamkeit davon ab, geradewegs in das stabile Datum hinein.

Ein Mann hat sich ein Bein gebrochen und dieses gebrochene Bein zieht sich einfach weiter und weiter und weiter, jahre- und jahre- und jahrelang. Er erkennt es nicht als gebrochenes Bein. Die Ärzte erklären ihm, es sei eine Tibiose der Filamoriase und er leide unter Sehnendegeneration.

Na ja, er hat sich irgendwann einmal das Bein kaputtgemacht. Drücken wir es doch in einer einfachen Sprache aus, die wir einfachen Leute verstehen können. Sehen Sie, wenn man über ein Gebiet nichts weiss, kann es schrecklich fantasievoll werden. Tatsächlich kann man davon ausgehen, je mehr Fantasterei, je mehr merkwürdige Meinungen und gegenläufige Meinungen in einem Gebiet auftauchen, dass das in direktem Verhältnis zur Menge, was über das Gebiet bekannt ist, steht.

Je mehr Verwirrung in dem Gebiet vorhanden ist, je mehr Hin und Her, je mehr Gelehrtheit, je mehr vorgespiegeltes Wissen es auf dem Gebiet gibt, umso weniger ist darüber wirklich bekannt. Man kann eine ungeheuer komplizierte Vorstellung vom Leben und vom Verstand bekommen, wenn man sich auf Fachgebiete abstützt, die nichts darüber wissen. Verstehen Sie? Es gibt eine Menge erfundenes, vorgespiegeltes Wissen darüber. Ich weiss zum Beispiel nicht, wie viele medizinische Fachausdrücke es für ein Bein gibt, und doch will dieses Bein einfach nicht heilen und die Ärzte können keine schnelle Heilung erreichen. Aber ganz sicher sind sie imstande, die verschiedensten Bezeichnungen dafür vorzubringen und eine Menge Meinungen darüber zu äussern, sehen Sie?

Sie prallen gewissermassen von der Verwirrung ab. In Ordnung. Die Person hat also ein kaputtes Bein. Na ja, das Bein hätte in fünf oder sechs Wochen heilen sollen, und das wär’s dann gewesen – der Fall hätte erledigt sein sollen – das wär’s – fertig. Aber es ist nicht erledigt. Sieben Jahre später… ach, das ist so wie mit unserem Kinderarzt hier – der Bursche hinkt immer noch – ich glaube, es geschah vor zwei Jahren. Er macht mir jedesmal etwas vor, wenn er mich sieht. Wissen Sie, er kommt herein, hinke, hinke – und sobald er auf dem Grundstück ist, verdeckt er das Hinken ganz bewusst und strengt sich sehr an, nicht zu hinken. Er hatte vor ein paar Jahren einen Skiunfall; ich habe ihm gesagt, ich würde ihn auditieren, und das hat ihn zu Tode erschreckt. Und so hat er also immer eine veräppelnde Bemerkung mir gegenüber auf Lager, wenn er hereinkommt, um die Zungen der Kinder anzuschauen, er hat dann immer irgendeine scherzhafte Bemerkung darüber auf Lager, ob ich ihn wohl auditieren werde oder nicht. Aber schauen Sie, das ist jetzt zwei Jahre her und er hinkt immer noch. Ah, na, aber dann ist das nicht nur ein Skiunfall, denn mit den Knochen ist nichts wirk-

lich verkehrt. Sie wurden alle von den allerbesten orthopädischen Chirurgen zusammengeflickt. Er erhielt die beste Fürsorge; er ist ein Arzt.

Was muss also geschehen sein? Also, er hat sich bei einem Skiunfall das Bein kaputtgemacht. Und zwei Jahre später muss es eigentlich immer noch heilen. Sicher, die Knochen sind zusammengewachsen und es blutet nicht mehr, aber es funktioniert nicht richtig. Na schön, schauen wir uns die Sache einmal näher an.

War es der Augenblick des Unfalls? Wir wissen mehr über den Verstand als die Ärzte. Wir wissen sehr wohl, dass bevor jemand eine eingeübte Handlung durchführt, ich meine, wenn er in einer unbeschwerten Gemütshaltung ist, dann ist er diese Handlung gewöhnt. Er saust den Hang runter und fährt Slalom wie verrückt – und alles ist einfach wunderbar und er kommt aufrecht unten an und sagt: “Hui!”

Aber wenn jemand in einer beunruhigten Verfassung ist und seine Aufmerksamkeit auf vielen anderen Dingen liegt – er hat gerade einen Brief von seiner Frau oder seiner Freundin erhalten und es heisst darin: “Also – ich bin gerade wieder mit Peter ausgegangen”, sehen Sie? Und es gibt nichts, dem er irgendetwas antun könnte, ausser sich selbst. Er kann niemandem etwas antun als nur sich selbst. Ausser ihm ist niemand sonst in der Nähe oder er ist machtlos oder so ähnlich. So geschieht es also, dass dieser geübte Skifahrer oben losfährt und sich auf halber Strecke sagt: “Hier, das ist ein guter Ort”, und kopfüber in einen Baum fährt.

Elendiglich wird er dann ins Krankenhaus gebracht und mit dem Ambulanzflugzeug nach Hause überführt – und dann zieht sich die Geschichte über Jahre hin, sehen Sie?

Es besteht also die grosse Wahrscheinlichkeit, dass der Unfall nichts mit den Bewegungen des Skifahrens zu tun hatte. Das Skifahren hat wahrscheinlich in mentaler Hinsicht nichts mit der Verwirrung zu tun, die zu einem gebrochenen Bein führte. Denn wir müssen fragen: Wie hat er diesen Unfall fabriziert und warum?

Es ist kein Zufall, wenn sich jemand verletzt. Sehen Sie, es geschieht nicht durch Zufall. Das ist die erste Sache, die Sie erkennen müssen – dass es irgendein Postulat in der Sache gibt, sich zu verletzen. Und die Person wird das jedesmal fertig bringen.

Schön, wir fragen nun also unseren Arzt: “Was war los, unmittelbar bevor Sie sich das Bein brachen?”

Er wird sagen: “Also, der Schnee wirbelte um mich herum und der Wind wehte mir ins Gesicht und so weiter. Und dann war da diese verflixte, Zirbelkiefer – sie hat ihre Wurzeln herausgezogen und ist rübergerutscht, mitten auf die Skipiste.”

Und Sie sagen: “Gut.”

Wir auditieren die Sache weiter. Und nach vielen Stunden haben wir es tatsächlich geschafft, das Ding in bemerkenswertem Grade zu beseitigen. Wir erreichen eine Linderung des chronischen Somatiks. Ja, wir können das tun, wir haben das viele Male getan.

Was würden Sie nun davon halten, wenn Sie dieses chronische Somatik zum Verschwinden bringen könnten? Das wäre ein viel besseres Verfahren, und noch viel schneller. Wir müssten herausfinden, was los war, bevor er an diesem Tage Ski fahren ging.

Also, er war in den Ferien, das wissen wir, und wir wissen, dass er das Gefühl hatte, dass er einen Urlaub brauchte; aber warum hatte er eigentlich das Gefühl, dass er einen Urlaub nötig hatte? Welch eigentümliche Sache, einen Urlaub zu brauchen, insbesondere in meinem Falle, ich bekomme nie Urlaub, ich wage es also nicht, einen nötig zu haben. Er brauchte einen Urlaub. Was war also die Randomität, die dem vorausging? Wie sah seine Post während seines Urlaubs aus? Suchen wir in diesem Bereich. Finden wir heraus, was sich da während der letzten sechs Monate abgespielt hat. Und ganz plötzlich stossen wir auf die wahnsinnigste, heftigste Verwirrung. Aber wenn diese Sache gereicht hat, ihn dazu zu bringen, sich das Bein zu brechen, so würde sie auch ausreichen, um ihn davon abzuhalten, die Sache anzuschauen. Deshalb wird er zunächst einmal nicht in der Lage sein, die vorhergehende Verwirrung zu inspizieren.

Es braucht einen Auditor, der ihm gegenübersitzt, um seine Aufmerksamkeit kraftvoll in diesen Zeitraum hineinzuschleudern und ein Assessment dieser Zeit zu machen. Und ganz plötzlich findet er heraus, dass er gedacht hatte, der Beinbruch sei letztes Jahr passiert, während er in Wirklichkeit vor zwei Jahren passiert war, und er hatte auch völlig vergessen, dass er sich dasselbe Bein bereits einmal gebrochen hatte, als er fünf war; und alle möglichen eigentümlichen Vergessenheiten tauchen auf.

Was verursacht Vergessenheiten? Es ist die Unfähigkeit, eine Bewegung zu konfrontieren. Die Unfähigkeit, eine Bewegung zu konfrontieren, erzeugt eine Absperrung dieses Bereichs der Zeit. Nun gibt es die Theorie des ersten, zweiten, dritten und vierten Postulates. Das erste Postulat ist Nicht-Wissen. Das zweite Postulat ist Wissen.

In Ordnung. Sie haben hier also ein grosses Nicht-Wissen vor sich, sehen Sie? Er hatte eine Menge Rätsel und sehr viele Verwirrungen, die er nicht konfrontieren konnte, und es gab überhaupt nichts, wogegen er irgendetwas unternehmen konnte. Und so hat er sich ein Wissen beschafft, das zeitlich unmittelbar darauf folgte. Mit anderen Worten, auf diesen Bereich des Nicht-Wissens, auf diesen Bereich von Verwirrung, folgt ein Bereich von Wissen, der zeitlich später liegt. Es ist recht interessant, denn die Person lässt damit einem Nicht-Wissen ein Wissen folgen. Und dieses Wissen könnte ziemlich dumm sein; es könnte ganz schmerzhaft und zerstörerisch sein. Aber nichtsdestoweniger ist es ein Wissen. Jemand, der mit einem schlimmen Bein herumhumpelt, weiss ganz bestimmt eines: Er weiss, dass er ein schlimmes Bein hat.

Man könnte sagen, dass alle Psychosomatiken und versteckten Standards Heilmittel für ein Rätsel sind. Die Person gibt sich selbst ein Wissen im Anschluss an eine Periode des Nicht-Wissens.

Nun kann es geschehen, dass Leute in Erleichterung stecken bleiben; und sehr häufig wird sich Ihr PC, wenn er sich besser fühlt, momentan und künstlich besser fühlen und eigentlich fühlt er sich überhaupt nicht besser. Nehmen wir zum Beispiel mal an, wir sitzen alle hier, und wir hören ein hohes, heulendes Geräusch und dann einen dumpfen Aufprall draussen im Park – ein Flugzeug voller schreiender Passagiere ist offenbar gerade dort draussen abgestürzt, wissen Sie? Und wir können die ganze Sache hier mit anhören. In einem grossen, hektischen Durcheinander drängen wir also alle zur Türe hinaus und rasen hinaus, um dieses

Flugzeug zu sehen, das abgestürzt ist. Und es ist bloss Peter, der einen seiner Plattenspieler angelassen hat.

Sehen Sie? Das ist ein ziemliches Gefühl der Erleichterung doch diese Erleichterung folgte auf eine Periode der Verwirrung. Nun sage ich nicht, dass das sehr aberrierend ist. Das wäre so geringfügig, dass man der Sache in der Tat leicht ins Auge sehen kann. Dennoch hätten wir da eine kleine Periode von Erleichterung und sie würde tatsächlich etwas auf der Zeitspur festhängen. Sehen Sie, es ist eine Periode von Erleichterung. Es ist eine Periode von *Wissen.*

Sehen Sie, in dem Augenblick, wo wir den Aufprall hörten, da wussten wir nicht, was geschah, wir haben also ein Nicht-Wissen. Und dann gehen wir hinaus und stellen fest, was geschehen ist, und wir finden heraus, dass nichts passiert ist und alles in Ordnung ist; und jetzt *wissen wir* also. Sie verstehen das. Das ist einfach eine kleine Illustration dazu. Das, von dem ich hier spreche, ist überhaupt nicht aberrierend. Es erfordert eine viel höhere Grössenordnung, um ein solches Gebilde entstehen zu lassen.

In Ordnung. Schauen wir uns mal an, was Mary Sue Ihnen hier gezeigt hat, gerade bevor ich hier reinkam. Hier haben wir also eine Periode, die wir als grosses, weisses Kreidezeichen oben an der Spitze sehen, und dann gibt es ein kleines Kreidezeichen, weiter nach unten hin; wir haben hier eine vertikal dargestellte Zeitspur; und da ist also ein grosser Klecks weisser Kreide an dem oberen Teil und ein kleiner Klecks und darunter ein grosser Klecks und darunter ein kleiner Klecks und ein paar weitere kleine Kleckse. Schön. Ich mache mich hier nicht etwa über Mary Sues Zeichnungen lustig; aber jedenfalls, wenn wir uns das hier einmal anschauen, dann sehen wir, wie die Zeitspur sich hier linear aufzeichnen lässt. Nun hat sie das hier so eingetragen, dass null an der Spitze ist und 1961 am unteren Ende. Na schön. Wir werden das so nehmen, denn Zeitspuren gehen nicht in eine bestimmte Richtung. In Ordnung.

Nehmen wir jetzt diesen winzig kleinen, letzten, untersten weissen Klecks hier ganz unten, und das ist ein chronisches Somatik. Die Person hat ein pfeifendes Keuchen in der Brust und jedesmal, wenn Sie sie auditieren, schaut sie auf ihre Brust, um herauszufinden, ob sie immer noch keucht. Und sie weiss, dass die Auditinganweisung funktioniert hat, denn das Keuchen hat sich verringert. Oder sie glaubt, dass die Auditinganweisung nicht funktioniert hat, weil das Keuchen stärker geworden ist. Auf diese Weise weiss die Person, sehen Sie? Auf diese Weise *weiss* sie. Also, ist es nicht interessant, dass dieses *Wissen* in Verbindung mit einem chronischen Somatik auftritt?

Eine Person muss eine höllische Begierde nach Wissen haben, wenn sie herausfinden muss, ob ihr Rücken immer noch kaputt ist, ob ihre Brust immer noch eingedrückt ist oder ob ihr Brustkasten zerquetscht ist. Was für eine Art Wissen ist das? Na ja, das muss auf eine ganz, ganz fürchterliche Verwirrung gefolgt sein. Mensch. Wenn das die akzeptable Ebene von Wissen ist – Donnerwetter – was muss davor passiert sein? Wir nehmen also diesen PC und sagen ihm, indem wir auf den weissen Klecks dort hinweisen: “Was ging in deinem Leben vor sich, unmittelbar bevor du diese Schwierigkeit mit deiner Brust bemerkt hast?”

Und die erste übliche, sofortige Reaktion, die Sie bekommen, wenn dies ein heisses Thema ist, lautet: “Meine Brust hat mir schon immer weh getan.” Es wird irgendetwas Verständliches sein.

Die Person hat die Frage überhaupt nicht beantwortet. Sie sagen: “Nein, nein, nein, – unmittelbar bevor du das bemerkt hast – bevor du das bemerkt hast – was ist da in deinem Leben geschehen?”

Und er sagt: “Also… äh… ich weiss es nicht.”

Das stimmt. Da haben Sie es heiss. Das ist heiss und massiv. Mein lieber Mann, das ist die nackte Wahrheit. Mit allen Schneidezähnen hat der PC hier die Wahrheit gesagt. Er weiss es nicht, das steht fest, sonst hätte er nicht diese Schwierigkeit mit seiner Brust. In Ordnung. Wir stossen es also ein bisschen härter voran – sehen Sie, es ist hier der Auditor, der die Aufmerksamkeit des PCs in den Bereich hineinzwingt. Und wir sagen: “Also, wann ist diese Schwierigkeit aufgetreten? In welcher Zeit ist sie aufgetreten?”

“Na ja”, sagt er “also, das muss – das muss im Sommer ‘59 gewesen sein oder so. Ich weiss, dass ich es damals hatte.”

Sehen Sie, er hat noch nichts von “vorher” gesagt, nicht wahr? Er weiss, dass er es im Sommer ‘59 hatte. Und Sie sagen: “Das ist gut. Was ist unmittelbar vor dem Sommer ‘59 genau geschehen?”

“Also, im Frühling ‘59 hatte ich es auch.”

Sehen Sie, er hat Ihre Frage immer noch nicht beantwortet. In Ordnung. Aber sehen Sie, was hier vor sich geht? Sie bewirken, dass seine Aufmerksamkeit sich zurück in Richtung eines unkonfrontierbaren Bereiches durchgräbt. Sie sagen also: “Na gut. Was ist davor geschehen? Was ging vor sich, bevor du dieses Somatik in der Brust bemerkt hast und so weiter?”

Und er sagt: “Tja –. Ach, na ja, äh… ja, es… äh…” (Und wir bemerken hier diesen kleinen, oberen weissen Klecks, sehen Sie?) Er sagt: “Tja, also, es war lange Zeit ausgeschaltet.” Er hat Ihre Frage immer noch nicht beantwortet. Sehen Sie, die Aufmerksamkeit ist weg vom ersten weissen Klecks zum zweiten weissen Klecks, nicht? Na ja, sie ist weg.

“Ja, also, ich hatte damals keine Schwierigkeiten damit und ich erinnere mich – oh ja! Das stimmt ja. Ich erinnere mich, ‘56 erhielt ich ärztliche Behandlung dafür.” Sehen Sie, er hat Ihnen noch nichts über die Zeit vorher gesagt. Aber er hat es in der Zeit zurück ausgestreckt. Und dann ganz plötzlich wird er damit kommen, dass er sagt: “Also, ja, mal sehen, 1956.” (Und wir wollen diesen früheren Klecks dort als 1956 bezeichnen.) Er wird sagen: “Ja, mal sehen.”

Sie fragen ihn: “Was hast du 1955 gemacht?”

“Also, ich… ‘55. Damals war ich doch in Cornwall im Lager. Nein. Nein, nein, nein. Wenn ich es mir recht überlege, das war ‘52.” Und es kann nun durchaus sein, dass er zum Urteil gelangt, dass er nicht weiss, was von 1952 bis 1956 geschehen ist. Das ist ein merkwürdig leerer Zeitabschnitt. Und er reimt sich das alles zusammen und sagt: “Also, es muss dies gewesen sein und es muss jenes gewesen sein und es könnte dieses und jenes gewesen

sein.” Und dann ganz plötzlich sagt er: “Also eigentlich… Na, ich bin nicht sicher. Ich bin nicht sicher. Aber weisst du, ich hatte das als Kind.”

Sehen Sie, er ist jetzt weit Zurück. Weit, weit zurück. Bumm!

“Ja, ich hatte das als Kind. Man dachte, ich hätte Schwindsucht, und daran hatte ich mich wirklich nicht mehr erinnert, aber ich hatte da ganz schön Schwindsucht, und ich erinnere mich, dass ich bei meiner Grossmutter lebte und so weiter. Und man brachte mich häufig zum Arzt und so weiter. Und ich hatte diese Tatsache einfach übersehen.”

Jetzt sind wir dort oben, bei diesem ersten weissen Klecks, sehen Sie?

Sie sagen: “Also, was geschah, unmittelbar bevor du bei deiner Grossmutter wohntest?”

“Tja, das weiss ich nicht. Ich war ja noch so jung. Ich war erst elf.”

“Nun gut. Wo befanden sich deine Eltern zu dieser Zeit?”

“Also, mal sehen.”

Und mein lieber Mann, wir haben da eine weitere leere Stelle, und zwar schöne, grosse, saftige leere Stelle. Jetzt fahren wir damit fort, uns in diese leere Stelle da hinein vorzuarbeiten, und schliesslich finden wir heraus, dass Mutter und Vater sieh unmittelbar davor geeinigt hatten, sich zu trennen. Und es hatte eine Menge häusliche Schwierigkeiten gegeben und wir glauben, wir haben es jetzt gefunden. Und wir versuchen, es wirklich an diesem Punkt festzunageln – wir denken, dass wir es haben. Mutter und Vater wollten sich trennen und dieses und jenes spielte sich ab; die ganze Zeit war sehr vernebelt, und dies und jenes. Und wir sind gerade drauf und dran, eine rührende Kurzgeschichte über diese ganze Sache zu bekommen, als der PC sich plötzlich erinnert, dass er das Haus niedergebrannt hat.

Und das wird das Ende dieses chronischen Somatiks sein. Einfach rein anhand eines Assessments, sehen Sie? Das ist einfach mittels Assessment. Aber Ihr Assessment ist stur darauf ausgerichtet, herauszufinden, was geschehen ist, bevor der PC dieses chronische Somatik bemerkt hat.

Also, vielleicht ist es schlecht, wenn man sagt: “zum ersten Mal”, denn das ist immer eine Lüge. Eines der stabilen Daten im Auditing ist: Formulieren Sie Ihre, Auditingfrage immer so wahrheitsgemäss und so tatsachengemäss wie möglich. Bilden Sie keine Auditingfragen, die nicht tatsachengemäss sind. Sie fragen also den PC: “Nun, wann war das erste Mal, als du dich daran erinnert hast?”, oder “Wann hast du das zum ersten Mal bemerkt?” Natürlich kann der PC das nicht beantworten, denn er wird Ihnen. nach dem ersten Mal noch fünfzig weitere erste Male angeben. Es ist also viel klüger zu sagen: “Wann ist ein Zeitpunkt, als du das bemerkt hast? Wann hast du das bemerkt? Was geschah, bevor du das bemerkt hast?” Und dann tuckern Sie einfach weiter,

Es ist nicht eine repetitive Anweisung; und das ist tatsächlich die Beseitigung von chronischen Somatiken durch Assessment. Wenn Sie im Assessieren sehr clever sind, können Sie einfach weitermachen und assessieren und assessieren und assessieren und schliesslich finden Sie die Verwirrung heraus. Und Sie identifizieren die Verwirrung in. solchem Grade, dass Sie den PC dazu gebracht haben, die Verwirrung zu konfrontieren, dann wird die Ver-

wirrung ge-as-ist werden. Auf der Stelle. Peng! Und alles andere wird daraufhin verschwinden und das wär's. Sie können es durch Assessment nur mit einem E-Meter machen. Es erfordert einen ziemlich cleveren Auditor, um das Ganze ausschliesslich durch Assessment zu machen.

Hier ist eine einfachere Methode. Wir entdecken schliesslich den Bereich der Verwirrung durch Assessment und dann stellen wir Security-Checks zusammen, die zu diesem Bereich passen. Wir finden heraus, dass die Person dieses Somatik hatte, als sie elf war: Also geht es um irgendeine Aktivität aus der Kindheit, die völlig verkorkst ist. Sie können tatsächlich den Kinder-Security-Check hernehmen und ihn irgendwie anpassen, Frage um Frage, und Ihre eigenen Fragen hinzufügen und so weiter; und Sie werden da einige interessante Daten ausgraben, die dieser PC noch nie zuvor gesehen hat.

Sie werden diese Bereiche von Verwirrung zum Verschwinden bringen, und beobachten, wie sich der versteckte Standard dieses Somatiks auflöst. Das ist eine standardisiertere Methode, wie man so eine Sache angehen kann.

In Ordnung. Nehmen wir ein weiteres Beispiel. Dieses Mädchen stellt fest, dass es Kopfschmerzen hat, es stellt fest, dass es sehr oft Kopfschmerzen hat. Und im Auditing ist sie sich immer gewissermassen dieses Kopfwehs bewusst. Sie weiss, dass der Auditingprozess funktioniert, weil sich dieses Kopfweh ein- beziehungsweise wieder ausschaltet. Und wenn sich nichts auf das Kopfweh auswirkt, dann glaubt sie natürlich nicht, dass der Auditingprozess funktioniert. Das ist ihr versteckter Standard. Das ist, wodurch sie herausfindet, ob das Auditing funktioniert oder nicht. Das ist die Definition eines versteckten Standards.

Natürlich sind die Rudimente so lange out, wie der PC diesen Zustand hat. Warum? Na ja, der PC führt die Auditinganweisung über ein Via aus.

In sämtlichen Fällen, wo ein PC auf Routine 3 keinen Fortschritt macht, können Sie Ihren letzten Heller darauf wetten, dass Ihr PC die Auditinganweisung nicht ausgeführt hat und auch jetzt nicht ausführt. Er führt vielleicht die Auditinganweisung plus, plus, plus aus, sehen Sie, oder vielleicht führt er sie überhaupt nicht aus.

Ich erinnere mich, dass damals in Wichita vor langer, langer Zeit ein PC nach einem 25-Stunden-Intensiv ankam und mir gegenüber prahlte, dass er es erfolgreich fertig gebracht hatte, nicht ein einziges Mal eine Auditinganweisung zu beantworten. Und er hielt sich dabei für ungeheuer clever. Jawohl, der PC prahlte richtig damit. Was war mit dem Auditor los, dass er es nicht herausgefunden hat?

Also, für gewöhnlich sieht die Sache so aus: Der PC führt die Auditinganweisung aus, wendet sie aber auf einen bestimmten Bereich des Verstands oder des Körpers an, um herauszufinden, ob es etwas anderes beeinflusst hat. Er führt die Auditinganweisung aus, indem er sie auf etwas im Verstand anwendet. Und dann schaut er hier herüber, um zu sehen, was hier vor sich geht, und ob irgendetwas geschehen ist. Und er tut das andauernd. Er führt nicht nur einfach die Auditinganweisung aus. Er macht etwas anderes. Und er weiss, ob er die Auditinganweisung richtig oder falsch ausgeführt hat oder ob die Anweisung richtig oder falsch ist, indem er sie direkt daran misst, wie viel sich in Richtung auf eine Linderung der betreffenden Schwierigkeit abspielt.

Sie auditieren einen PC, der seine Aufmerksamkeit nicht auf der Bank im Allgemeinen, sondern auf eine ganz bestimmte, besondere Sache fixiert hat. Und mit jeder Auditinganweisung macht der PC etwas Sonderbares. Sie geben ihm die Auditinganweisung und er macht etwas Sonderbares damit. Obwohl er sie mündlich beantwortet und sie scheinbar ausgeführt hat, macht er doch etwas anderes damit.

Wenn ein PC keinen Fortschritt macht, kann man sagen, dass seine Aufmerksamkeit irgendwo stecken geblieben ist. Das ist eine Kurzform davon, zu sagen, dass die Rudimente out sind. Eines der Rudimente ist out. Der PC ist nicht wirklich in Sitzung. Der PC ist auf Automatik. Der PC steht nicht unter der Auditing-Kontrolle, der PC steht unter seiner eigenen Kontrolle. Er steht in diesem Masse unter seiner eigenen Kontrolle: Sie sagen etwas, dann übernimmt der PC die Sache als Auditor und führt die Auditinganweisung aus und dann gibt er Ihnen die Sitzung zurück. Sie stellen die nächste Frage, und wenn Sie die Frage stellen, nimmt der PC die Auditinganweisung, geht auf Automatik, auditiert die Auditinganweisung an sich selbst und gibt dann die Auditingsitzung wieder an Sie zurück. Verstehen Sie, wie das läuft? Und während der gesamten Ausführung der Auditinganweisung ist der PC nicht in Sitzung. Jeder PC, der nicht innerhalb von 150 Stunden Clear geworden ist, macht das. Der PC hat einen versteckten Standard.

Was ist dieser versteckte Standard? Vielleicht hat er sechs versteckte Standards. Jeder einzelne dieser versteckten Standards ist ganz und gar dieses *stecken gebliebene* stabile Datum nach der Tatsache der Verwirrung. Sie haben alle den gleichen Aufbau. Der PC nimmt die Sitzung von Ihnen weg, führt die Auditinganweisung aus, findet heraus, ob dadurch dieses elektronische Geschehnis bewegt wird oder nicht, und schaut dann, ob sich das elektronische Geschehnis darauf auswirkt, ob er Mann oder Frau ist. Ganz richtig. So sind wir dieser Sache auf den Leib gerückt, einfach durch diese Aktion von seiten eines PCs. Wir wussten schon lange davon, aber wir haben es noch nie in so erschreckendem Ausmass in Aktion gesehen.

Dieser PC war etwa tausend Stunden lang auditiert worden und er hatte jede einzelne Auditinganweisung, die ihm je gegeben worden war, auf die Lösung eines elektronischen Geschehnisses angewendet; und der PC war überzeugt, dass er sich dann von einem Mann in eine Frau verwandeln würde, wenn dieses Geschehnis ausauditiert würde. Tausend Stunden – kein Fortschritt. Na, und warum? Der PC war niemals in Sitzung.

Die Rudimente sind also out. Das grundlegende Rudiment, das out ist, ist ein gegenwärtiges Problem von langer Dauer, wo Sie einen versteckten Standard haben.

In Ordnung, sehr gut. Wenn wir uns nun einen PC nehmen – wir auditieren mit Routine 3 so einher und dann können wir das Ziel des PCs finden. Wir können das Terminal des PCs finden; oh, ja, mit etwas Schwierigkeiten, aber wir können sie relativ bald finden, auf jeden Fall in weniger als 25 Stunden Auditing, wenn wir wirklich voll daran arbeiten. Wir halten die offenkundigsten Rudimente drin, sehen Sie? Doch wir haben diesen verstecken Standard noch nicht bemerkt. Und dann assessieren wir den PC auf der Prehavingness-Skala. Wir auditieren den PC auf der Prehavingness-Skala und wir auditieren den PC und wir auditieren den PC und wir auditieren den PC und nichts geschieht. Da ist also der Punkt, wo es zutage treten wird.

Sehen Sie, wir können die Aktion unternehmen, ein Ziel zu finden, denn die Aufmerksamkeit des PCs ist sehr, sehr fest auf Ziele fixiert. Wir können auf jeden Fall die Aktion des Terminals finden. Wir können dieses Terminal finden, denn eigentlich haben wir damit den PC nicht wirklich aufgefordert, eine Auditinganweisung auszuführen. Das läuft alles zwischen Ihnen und dem E-Meter ab, sehen Sie? Wir können die assessierte Stufe der Prehavingness-Skala sehr leicht finden, aber jetzt beginnen wir mit der repetitiven Auditinganweisung und der PC schaltet Automatik ein.

Warum schaltet der PC auf Automatik? Tja, er hat einen versteckten Standard. Der PC auditiert sich selbst darauf, seine Nase in Ordnung zu bringen. Der PC auditiert nicht – auditiert *Überhaupt nicht – das* Terminal "ein Eisenbahningenieur". Er auditiert eine Nase. Und daher wird er nicht Clear.

In schlimmeren Fällen wird sich der PC sehr oft den nachforschenden Fragen des Auditors stark widersetzen. Der Auditor fragt: "Was machst du? Was hast du mit dieser Auditinganweisung gemacht?" Und ganz plötzlich gibt es ein regelrechtes Gefecht. Der PC mag es nicht, dass Sie das erforschen. Beim ersten Mal, wo Sie je irgendetwas von der Art bemerken, sagen Sie sich: "Dieser PC hat einen versteckten Standard. Finden wir heraus, was es ist."

Also, obschon Sie das Ziel und das Terminal und die Stufe der Person finden können, können Sie doch tatsächlich den PC bei Vorhandensein versteckter Standards nicht darauf *auditieren*, falls versteckte Standards vorhanden sind. Es ist Zeitverschwendung.

Nun gibt es eine frühere Aktion, die mit dem PC unternommen werden kann, die der PC auch ausführen *wird* und die Ergebnisse erzeugen wird. Doch es gibt *nur* eine frühere Aktion, die vor einem Routine-3-Assessment unternommen werden kann, und das ist ein Security-Check. Diese Aktion kann gemacht werden, ohne dass man das Terminal des PCs kennt, und sie wird bleibende ausgezeichnete Ergebnisse erzielen. Es gibt keinen anderen Prozess – wir haben jetzt all die Fakten im Lauf der Jahre gesammelt – es gibt keinen anderen Prozess, der lief einem PC leichte und bleibende Gewinne erzielen wird. Kein anderer Prozess wird beim PC leichte, gute, solide, dauerhafte, positive Gewinne erzeugen. Sie haben einen Security-Check und das Assessment und das Auditieren des Assessments.

Damit verbleibt uns also ein Security-Check als eine sehr machtvolle Auditing-Waffe. Denn er wird funktionieren, ob Sie nun das Ziele-Terminal auditieren oder nicht. Der Security-Check wird funktionieren und die Gewinne, die Sie mit einem Security-Check erzielen werden bleibende Gewinne sein.

Wir teilen daher Auditoren folgendermassen auf: Klasse 1 – auditiert einen beliebigen Prozess, über den er sich sicher fühlt, das wird übrigens wahrscheinlich eine Art Kontrollprozess sein. Es wird irgendein Verwandter der CCHs sein, wenn der Auditor weise ist, denn das bereinigt wenigstens die Kontrollfaktoren des PCs und man erreicht damit gewisse Gewinne. Man auditiert damit Ordnung herein und es wird bei diesem PC etwas geschehen. Es fällt jedoch nicht unter die schnell, leicht erreichbaren Gewinne. Es ist kein schneller, leicht erreichter Gewinn. Es ist zwar ein bleibender Gewinn, aber es ist ein Gewinn, den zu erreichen hart und langwierig ist, und das ist alles, was man darüber sagen kann. Das sind die CCHs, SCS – all diese verschiedenen Dinge. Es sind Prozesse, deren Handhabung lang, mühselig und hart ist, und sie bringen tatsächlich einen bleibenden Gewinn hervor, aber um welchen Preis! Das

fällt also überhaupt nicht unter die Rubrik eines schönen, leichten, stabilen Gewinns, den der Auditor erreichen kann.

Aber es sollten da lieber Klasse-I-Auditoren eingesetzt werden, obwohl es sehr schwer ist, etwas Langfristiges, Dauerhaftes zustande zu bringen. Ganz gleich, wie mühselig es ist – sie sollten lieber eingesetzt werden und etwas auditieren, denn jedes beliebige Auditing ist besser als kein Auditing, und diese Art von Gewinn wird auf lange Sicht sehr nutzbringend sein und so weiter. Das ist ein Argument dafür, dass ein Klasse-I-Auditor etwas tut, solange er einen dieser Prozessarten auditiert.

In Ordnung. Wir kommen zur Stufe des Klasse-II-Auditors und ein Klasse-II-Auditor kann security-checken. In Ordnung. Security-Checken erzeugt also einen bleibenden Gewinn und es ist sehr leicht durchzuführen. Es ist sehr leicht, einen auszuführen, es ist sehr schön, sehr – sehr *schnell* und es, bringt bleibende Erfolge. Also lassen wir den Klasse-II-Auditor Security-Checks machen. Und eigentlich ist es so: Wenn wir vom versteckten Standard sprechen und dergleichen, können wir von der Vorstellung ausgehen, dass ein Klasse-II-Auditor einen PC dergestalt vorbereitet hätte, dass seine versteckten Standards beseitigt wären, und das ist, was wir von einem Klasse-II-Auditor erwarten; er soll nicht einfach bloss dasitzen und ein Sec-Check-Formular 3 herunterleiern.

Wir verlangen etwas anderes von ihm. Wir fordern ihn auf, einen Sec-Check in der Richtung zu machen, all die stecken gebliebenen Punkte in diesem Leben loszuwerden. Wir fordern ihn auf, die Verwirrungen der ersten, zweiten, dritten, vierten, fünften und sechsten Ehe zu beseitigen. Wir fordern ihn auf, diesen verbogenen Hals; wir fordern ihn auf, die merkwürdige Angewohnheit zu beseitigen, die der PC hat, nämlich jedesmal, wenn Sie ihm etwas sagen, macht er *zzzhhhhhh!* – es scheint ziemlich eigentümlich zu sein, dass jemand das machen würde, wissen Sie? Denn Sie haben ihn nicht dazu aufgefordert, irgendetwas zu riechen. Mit anderen Worten, diese Dinge kapitulieren alle vor Security-Checking. Sie alle – ausnahmslos – kapitulieren vor einem Security-Check; aber welche Art Security-Checken braucht es dazu? Na ja, es erfordert einen standardgemässen Security-Check. Das ist immer eine gute Sache, dem Fall einen Security-Check zu verpassen. Das ist die erste, vorrangige Sache, die Sie machen. Das ist eine gute Sache. Gehen Sie einfach ran und greifen Sie sich den wahrscheinlichen Security-Check heraus.

Nehmen wir einen Auditor aus alter Zeit. Er treibt sich schon einige Zeit herum und ist schon in weiss Gott was alles hineingeraten. Also, der erste Security-Check, den wir ihm verpassen sollten, besteht aus den letzten zwei Seiten eines Sec-Check-Formulars 3 sowie Sec-Check-Nummer 6. Es besteht kein Grund, die vielen, vielen ersten Seiten von Formular 3 oder irgendetwas sehr Ausgefallenes zu machen, denn er wird keinen Nutzen aus etwas ziehen, gegen das er Overts hat. Räumen wir das also aus dem Weg.

Und danach wollen wir mal clever werden und diese Daten über das stabile Datum und die vorhergehende Verwirrung anwenden. Also, das ist etwas anderes als das stabile Datum und die Verwirrung – die Idee, dass wir sämtliche Verwirrungen vom Fall wegbringen und wir natürlich sofort all diese Aktivitäten. der Person beseitigen werden und so weiter. Nein, das stimmt nicht ganz. Wir müssen sie *selektiv* beseitigen – das muss sehr selektiv vor sich gehen.

Nachdem Sie also die letzten zwei Seiten eines Formulars 3 und das *gesamte* Sec-Check-Formular Nummer 6 gemacht haben, sollten Sie etwa an diesem Punkt die Ärmel hochkrempeln – nun wollen wir auf die versteckten Standards losgehen. Finden wir heraus, ob es da irgendetwas gibt, woran diese Person misst, ob Gewinn stattfindet oder nicht.

"Was müsste geschehen, damit du weisst, dass Scientology funktioniert?" Das ist die Schlüsselfrage.

Und Sie bekommen diese Sachen und manchmal handelt es sich um losgelöste Dinge. Manchmal sind diese Dinge: "Meine Mutter müsste gesund werden." Also, damit meint er nicht wirklich – vielleicht schon, aber wahrscheinlich nicht wirklich – dass seine Mutter von Scientology überzeugt und zu einem Auditor gebracht werden müsste. Nein. Die Auditinganweisung, die er ausführt, wenn sie auf ihn selber angewendet wird, müsste seine Mutter kurieren. Sehen Sie, es kommt häufig vor, dass er das auch meint. Er hat also diese Idee und sagt: "Meine Mutter müsste gesund werden." Das ist sagenhaft. Es bedeutet, dass seine Mutter ein stecken gebliebenes chronisches Somatik ist.

Also, die Art und Weise, wie Sie dies früher angepackt hätten, ist nicht die schnellste Methode, um es zu bereinigen. Sie hätten es schon früher bereinigen können und es hätte auch früher schon funktioniert, aber das ist nicht der schnellste Weg, es zu handhaben. Ich gebe Ihnen einfach eine viel schnellere Methode.

Wann geschah es, dass Mutter zu einem stabilen Datum wurde? Und welche Verwirrung ging dem voraus? Ahhh. Mit anderen Worten, wir auditieren nicht Overt/Withhold in Bezug auf Mama und wir sec-checken nicht Mama und wir haben überhaupt nicht viel mit Mama zu tun. Wir wollen herausfinden, was geschehen ist, bevor Mama zu einem chronischen Somatik wurde. Denn Mama ist ein stabiles Datum für eine Verwirrung, die vor dem Zeitpunkt lag, als Mama als stabiles Datum akzeptiert wurde. Es gibt irgendeine *vorhergehende* Verwirrung. Erinnern Sie sich daran, sie ist immer *vorhergehend.*

Wollen wir mal Ihr Denken in dieser Hinsicht neu orientieren. Der Bursche sagt: "Also… ich muss einfach meinen Hass auf Vater überwinden. Genau das müsste passieren. Jawohl, meine Herren. Um zu wissen, dass Scientology funktioniert, müsste ich einfach meinen Hass auf Vater überwinden."

"Also", sagen Sie: "Das ist gut." Sie können da also offensichtlich etwas dagegen unternehmen. Sie machen einen Security-Check in Bezug auf seinen Vater. Das liegt auf der Hand, nicht? Das ist eine frühere Denkweise diesbezüglich. Sie holen sich alle seine Overts gegen seinen Vater und alle seine Withholds vor seinem Vater. Und sie säubern Vater. Und wissen Sie was? Sie könnten das auch tatsächlich machen – ich meine, Sie hätten in dieser Richtung recht weit vorankommen können.

Aha, es gibt eine viel schnellere Methode. Wollen wir mal herausfinden, was geschehen ist, bevor "Vater zu hassen" zu seinem stabilen Datum im Leben wurde. "Vater zu hassen" muss eine Aktivität sein, die er konfrontieren kann, als ein Rückzug vor *früheren* Aktivitäten, die er *nicht* konfrontieren *kann.* Und die haben wahrscheinlich nichts mit seinem Vater zu tun. Der Hass gegen seinen Vater war viel akzeptabler für ihn als die ungeheure Verwirrung, die er mit wer weiss wem hatte. Wahrscheinlich nicht Vater. Wer weiss schon, wer es ist? Weiss der Himmel.

Was machen Sie also? Sie assessieren. Und Sie finden den Bereich der vorhergehenden Verwirrung vor dem Hass gegen Vater. Also, zunächst einmal wird der PC Ihnen erzählen, dass es etwas ist, das Vater getan hat, und dass es etwas ist, was mit Vater zu tun hatte. Aber denken Sie daran, es kann nichts mit Vater zu tun haben, wenn Vater das stecken gebliebene Somatik ist. Es kann nichts mit Vater zu tun haben, sehen Sie, wenn Vater die stecken gebliebene Figur ist. Wenn Vater bei diesem Fall das gebrochene Bein ist, dann hat es nichts mit Vater zu tun, denn er kann Vater konfrontieren. Wenn er also Vater konfrontieren kann und wenn er all diese Jahre damit verbracht hat, Vater zu konfrontieren, und es hat ihn nicht in Ordnung gebracht, warum wollen Sie dann in einer Auditingsitzung noch mehr Stunden darin investieren, Vater zu konfrontieren? Zeitverschwendung, sehen Sie?

Nein, wir wollen herausfinden, was geschehen ist, bevor das auftrat. Sie würden also wissen wollen: "Wann hast du bemerkt, dass du deinen Vater hasstest, und was ist davor geschehen?"

Die erste Antwort lautet unausweichlich: "Mein Vater hat dieses getan, mein Vater hat jenes getan."

Und Sie sagen: "Gut, schön." Geben Sie ihm eine fröhliche, gute Bestätigung und dann finden Sie heraus, was vor *diesem Punkt* mit *anderen* Leuten geschehen ist. Oh, Sie finden heraus, dass sein alter Herr niemand gewesen ist – Mensch, sein alter Herr im Leben des Burschen niemand gewesen ist. Da gibt es irgend so eine Person auf einem Besenstiel, die im Oberstübchen dieser Person umhergeflogen ist.

Wissen Sie, als Kind, also, würde diese Person – na, vielleicht war es die Mutter seines Vaters oder so etwas, wissen Sie? Und das Kind sah diese Grossmutter dort ruhig beim Stricken sitzen und wie sie auf dem Schaukelstuhl schaukelte, und das Kind konnte einfach der Versuchung absolut nicht widerstehen, sehen Sie, die Katze in Grossmutters Schoss zu werfen oder den Garnknäuel abzuknäueln oder irgendwie den ganzen Brotteig wegzustehlen oder Salz in den Plumpudding zu geben – was auch immer, sehen Sie, irgendetwas Derartiges. Und Sie werden feststellen, dass diese Handlungen Overts sind, die aber auf diese Weise überhaupt nicht durchkommen.

Und schliesslich wird er die Type auf dem Besenstiel wiederfinden, sehen Sie? Totale Absperrung. Er findet also diese Type auf dem Besenstiel wieder und Sie versuchen nun, einen Security-Check in Bezug auf diese Gestalt zu machen; doch Sie bekommen nur zu hören: "Sie hat mich geschlagen und sie hat mich gehauen und sie pflegte mich über den Brunnen zu halten und zu sagen, dass sie mich fallen lassen würde…" Und er kommt Ihnen einfach nur mit Motivator, Motivator, Motivator, Motivator, Motivator, sehen Sie? Natürlich. Warum? Weil er den Inflow, aber nicht seinen Outflow beobachten kann.

Ja, aber was hat *er* getan? Das ist, was hier interessant wird. Was hat *er* getan? Hat er ihr den Besen gestohlen? Denn Sie werden unvermeidlich feststellen, dass es das ist, was geschehen ist. Sie machen sich also eine Art Verzeichnis der beteiligten Personen, die *vor* der stecken gebliebenen Figur liegen. Und Sie machen ein solches Verzeichnis des "Büros für Vermisste". Diese kleine Liste ist "ein Büro für Vermisste". Und mein lieber Mann, da werden Sie wirklich fehlende Leute finden. Der PC weiss nicht einmal, dass es diese Leute gibt.

Es wird da ganze Abschnitte in seinem Leben geben, von denen er nicht einmal weiss, dass sie weg sind.

Sie finden also diese Abschnitte und stellen fest, wer darin ist. Und dann schreiben Sie einen Security-Check auf, irgendeinen x-beliebigen Security-Check, um herauszufinden, was er diesen Leuten getan hat. Diesen anderen Leuten, nicht Vater. Vergessen Sie Vater; er war ein konfrontierbarer Bursche. Warum sich die Mühe mit Vater machen? Das ist reine Zeitverschwendung. Das ist, worüber der PC sich beklagt.

Also, ganz gleich, worüber der PC sich beklagt, tun Sie etwas in Bezug auf einen früheren Zeitraum. Das ist Ihr stabiles Datum. Worüber der PC sich, auch immer beklagt, Sie machen etwas in Bezug auf einen früheren Zeitpunkt. Und schenken Sie der Handhabung derjenigen Sache, über die er sich beklagt, keine Aufmerksamkeit. Sie schenken zwar seiner Klage Aufmerksamkeit. Aber wenn Sie weiterhin die Sache handhaben, über die er sich beklagt, wie zum Beispiel seine grossen Ohren, nun, dann werden Sie nichts erreichen. Er beklagt sich über grosse Ohren. “Also, ich sehe – jedesmal, wenn ich…” Sie stellen fest, dass er jedesmal, wenn er eine Auditinganweisung beantwortet, prüft, ob seine Ohren geschrumpft sind.

Sie werden solche sonderbaren Sachen finden, Mann. Sind seine Ohren nun geschrumpft? Okay. “Also, wann hast du bemerkt, dass du grosse Ohren hattest? Wann hast du das bemerkt?”

“Oh, also, ich habe schon ziemlich lange grosse Ohren”, sehen Sie? So lautet unvermeidlich die Erwiderung, die Sie bekommen werden.

Wenn Sie eine Erwiderung dieser Art bekommen, die nicht folgerichtig ist, dann wissen Sie, dass Sie einem heissen Bereich der Unruhe auf der Spur sind. Denn die Aufmerksamkeit des PCs richtete sich darauf, und ruck! – kam sie direkt auf der Zeitspur nach oben, zu den grossen Ohren. Ihr Bemühen, seine Aufmerksamkeit auf den Bereich von Verwirrung zu richten, bewirkt, dass seine Aufmerksamkeit auf das Objekt gelenkt wird. Jedesmal, wenn Sie versuchen, seine Aufmerksamkeit auf die Verwirrung zu richten und Sie es dann nur fertig bringen, seine Aufmerksamkeit auf das Objekt zu lenken, wissen Sie, dass Sie da Erfolg haben werden. Sie wissen, dass Sie da einen absolut fürchterlichen Bereich der Absperrung vor sich haben.

Sie fragen ihn: “Wann hast du das erste Mal bemerkt, dass du grosse Ohren hast? Was ist geschehen, bevor du das erste Mal bemerktest, dass du grosse Ohren hast?” Irgend so eine Frage.

Und er sagt: “Also, ich habe mir einfach jahrelang über meine grossen Ohren Sorgen gemacht.”

Ja, also, sehen Sie, welcher Mechanismus hier am Werke ist? Sie haben ihn nach einer Zeit vor den “grossen Ohren” gefragt und er hat geantwortet: “Grosse Ohren.” Es ist; also offensichtlich, dass seine Aufmerksamkeit aus dem Bereich abgeprallt ist, auf den Sie seine Aufmerksamkeit zu richten versuchten. Sie haben da ein verborgenes Sprungbrett ausfindig gemacht. Er weiss nicht, dass es da ist, aber Sie wissen es jetzt. Er gleitet geradewegs die Zeitspur hinauf an diese Stelle. Jedesmal, wenn Sie den Rumpf dieses Schiffes ins Wasser

setzen, wird es geradewegs mit einem Krachen in die Kaimauer dort drüben fahren. Es wird einfach nicht in die offene See hinaussteuern. Es wird nirgendwo hingehen, sehen Sie? Sie setzen es einfach ins Wasser und es prallt gegen diese Kaimauer. "Vater" oder "Ohren" oder was auch immer, sehen Sie? Bäng! Und da ist es.

Sie fragen ihn: "Also, in deinem ersten Lebensabschnitt – in deinen ersten Jahren, was ist da geschehen? Was hat sich da abgespielt?"

Na ja, damit würden Sie einfach nur nach einem Haufen Quatsch fragen. Der PC würde fürchterlich viele Millionen Wörter brauchen, um Ihnen jede einzelne schreckliche Sache zu erzählen, die ihm früh in seinem Leben angetan worden ist. Es ist sinnlos, sich eine umfassende Übersicht darüber verschaffen zu wollen. Die Aufgabe als Auditors liegt vielmehr darin, die Aufmerksamkeit des PCs weiterhin auf das zu lenken, wo er die Aufmerksamkeit des PCs haben will – nicht, sich eine Erzählung anzuhören, eine Erzählung – Schlag auf Schlag – über all die Schläge, die er von der Kaimauer eingesteckt hat. Sehen Sie, das wäre dumm, denn das ist alles, was er Ihnen erzählen wird.

Er hasst seinen Vater – das ist sein versteckter Standard – er steht noch nicht besser zu seinem Vater. Da er immer noch nicht besser zu seinem Vater steht, weiss er, dass Auditing nicht funktioniert. Sie sagen also: "Erzähle mir von der Zeit früh in deinem Leben.'" Also sagt er: "Na ja, mein Vater… er pflegte mich in den Schuppen rauszunehmen, und dann hat er mir dieses angetan und jenes angetan. Und er hat mir das und das angetan, und mein Vater dies und mein Vater jenes." Na, tun Sie da irgendetwas für diesen PC? Nein! Nein, Sie tun überhaupt nichts für ihn, denn Sie lassen seine Aufmerksamkeit, an einer Zuflucht kleben.

Jedes chronische Somatik, jede stecken gebliebene Person, irgendetwas Derartiges ist eine Zuflucht, auf die der PC seine Aufmerksamkeit richten *kann.* Und Sie machen Ihren Job als Auditor *nicht,* wenn es Ihnen nicht gelingt, seine Aufmerksamkeit behutsam darauf hinüberzuschwenken, was ihn dazu bringt, seine Aufmerksamkeit an dieser Sache da kleben zu lassen. Sie gehen dabei auf einer Gradientenskala vor und der PC kann sehr unruhig werden, wenn Sie Ihren Gradienten zu sehr überspringen.

Sie sagen also: "In Ordnung. Grosse Ohren. Also, wollen wir mal sehen. Was ist unmittelbar, bevor du das bemerkt hast, geschehen, oder wann hast du bemerkt, dass du grosse Ohren hast? Sage mir eine Zeit, wo du bemerkt hast, dass du grosse Ohren hast. Wann wäre irgendein früherer Zeitraum, als du das bemerkt hast?"

Und der PC sagt: "Also… äh, also… äh, also… äh, also… äh, also – also, ich arbeitete in London bei einer Anwaltsfirma und da ist es mir immer wieder aufgefallen."

"Gut", sagen Sie, "gibt es irgendeine noch frühere Zeit?"

"Ach, also… nein. In der Anwaltsfirma…"

Oh, na, mein Gott, Sie haben hier die Situation vor sich, dass seine Aufmerksamkeit da festsitzt. Und Sie sagen: "Nein, früher – als die Anwaltsfirma. Was hast du vorher gemacht?"

"Oh, oh, also, was ich vorher gemacht habe? Ähm… ich weiss nicht! Was habe ich bloss vorher gemacht? Sehen wir mal. Ich bin auf die Prep School gegangen und dann ging

ich aufs College und das war 1952 und dann war ich dort bis ‘52, und dann 1955… 1955 habe ich dann gearbeitet. Ja, das muss ‘55 gewesen sein, als ich zur Arbeit ging – ich erinnere mich daran, ja. 1955, da habe ich bei der Anwaltsfirma begonnen. Und 1952 bin ich aus dem College rausgekommen.”

“Gut”, sagen Sie, “was hast du also zwischen ‘52 und ‘55 gemacht?”

“Ich weiss es einfach nicht. Na, lass mal sehen, was habe ich gemacht? Nein, ich – ich bin einem Mädchen begegnet. Ach ja, jetzt erinnere ich mich, ich bin einem Mädchen begegnet und es… äh… Ja, ich bin diesem Mädchen begegnet und es hatte einen Freund. Und wir hatten eine fürchterliche… Nein, das war ‘58. Mal sehen. Nein, nein. Ich – ich hab’s gleich. Es ist 1952, 1955. Also, das ist ein Zeitraum von drei Jahren, jetzt wollen wir mal sehen. Nachdem ich aus dem College rausgekommen bin, muss ich für kurze Zeit nach Hause gegangen sein. Und dann muss ich dieses und jenes getan haben, und das und das und das – wahrscheinlich. Ja, ich bin sicher, dass ich irgendetwas in dieser Richtung gemacht haben muss, siehst du, man geht ja gewöhnlich nicht einfach aus dem College direkt in eine Anwaltsfirma hinein.

Also, mal sehen. Oh, ich weiss. Ich hatte eine fürchterliche Schlägerei mit einem Burschen. Ach, das war ziemlich schrecklich. Wir trafen uns da unten in einer Bar und er hatte irgendetwas an mir auszusetzen, und wir hatten eine schreckl–. Nein, das war ‘57. Nein, nein. Das war nicht ‘55, das war ‘57.”

Und so wird er sich verhalten, verstehen Sie? Und Sie sagen: “Na, was geschah in diesem Zeitraum – irgendetwas, das zwischen 1952 und 1955 passiert sein könnte?”

“Oh, uhh-uh, ruh, ruh, ruh, ruh, ruh, ruh, ruh-r.”

“Also, hast du dir vor 1952 jemals Gedanken über grosse Ohren gemacht?”

“Nein, nein, nein, nein, daran habe ich vor 1952 nicht gedacht”, und so weiter.

“Und hast du dir nach 1955 Gedanken über grosse Ohren gemacht?”

“Also, ja. Oh, ja, oh, ja, die ganze Zeit. Ich pflegte da am Schreibtisch zu sitzen und hatte da überall die Tintenflecke; ich bekam manchmal sogar Tinte an die Ohren, und man pflegte mich manchmal ‚Tintenohr’ zu nennen und so weiter… Das war’s wahrscheinlich. Es ist wirklich wahr, diese Firma dort hat mich wirklich gehasst. Und die Seniorchefs…”, soundso und soundso.

Und Sie sagen: “Das ist gut. Danke! Gut! Gut! Gut! Prima! Danke! Danke schön. Gut. In Ordnung, so. Gut. Wir wollen jetzt ‘52 bis ‘55 anschauen. Wen hast du denn in diesem Zeitraum gekannt?”

“Also, ich muss meinen Vater und meine Mutter gekannt haben.”

“In Ordnung. Wer hat dich eingeführt, so dass du bei der Anwaltsfirma arbeiten konntest?”

“Äh… es muss da irgendeine Verbindung mit meinem Vater gegeben haben.”

Und wissen Sie, dass Sie da wahrscheinlich auf irgend so eine närrische Sache stossen werden, wie zum Beispiel eine Ehe? So etwas wird wahrscheinlich dabei herauskommen,

Mensch. Sie können alles Mögliche finden. Aber Sie werden etwas finden. Und es wird dort einen Zeitraum totaler Absperrung geben.

Sie versuchen nicht unbedingt, das grosse Rätsel vom Ganzen zu lösen. Wenn Sie sehr clever wären, dann könnten Sie die ganze Sache durch Assessment machen. Am E-Meter ist das Folgende eine der Methoden, wie man es mittels Assessment macht: "Also, '54; hattest du da einen langen Urlaub, nachdem du das College verlassen hast? Waren es zwei Jahre? Ein Jahr? Sechs Monate?"

"Oh, ich bin arbeiten gegangen, etwas in dieser Art. Ich habe etwas getan. Ich bin sicher, dass ich etwas gemacht habe. Ich muss ja etwas gemacht haben. Im Verlaufe eines Zeitraums von drei Jahren tut ein junger Mann gar nichts. Also, ich bin da hingegangen… Ich bin sicher. Ja. Ja. Ich bin absolut sicher. Nein."

Und schliesslich graben Sie einen Namen aus: Agnes. Ohhhh, Agnes. Ahhhhh. In Ordnung. Im Wesentlichen finden Sie einfach durch Befragung möglichst viel über Agnes heraus und machen Sie einfach ein Assessment: "Die schlimmste Verwirrung, die du je mit Agnes gehabt hast. Wann waren die übelsten Schwierigkeiten, die du je mit Agnes hattest?", und so weiter. Und das verschwindet schliesslich, und Sie stellen fest, dass Agnes nichts als eine falsche Spur war, die Sie in die Irre geführt hat. Sie ist ein Mädchen, das kaum von Bedeutung ist, und in Wirklichkeit war es Isabella.

So etwa zu diesem Zeitpunkt taucht also Isabella auf und jetzt haben wir einen Schatz bei den Ohren; wir finden heraus, dass Sie immer dastand und sagte, was sie sagte, und sie pflegte dies und jenes zu tun und sie war es, die bewirkte, dass er verhaftet wurde. Verhaftet? Wo – wo – wo zum Teufel ist das nun wieder hergekommen? Sehen Sie? Für gewöhnlich kommt nichts über grosse Ohren zur Sprache. Agnes hat niemals etwas über grosse Ohren gesagt, nichts Derartiges; dafür ist sie mit einem *Mann* durchgebrannt, der grosse Ohren hatte. Und Isabella – Isabella, sie ist mit einem Burschen durchgebrannt, der grosse Ohren hatte. Irgend so etwas Blödes. Grosse Ohren müssen also irgendwie eine gewisse Rolle hierbei spielen. Und auf irgendeine verrückte abwegige Weise wird das Ganze plötzlich klar und vollkommen sinnvoll; wir finden heraus, wie er zu einem stabilen Datum in Form grosser Ohren gelangt ist.

Diese Person sagt: "Ich habe eine Lichtkugel und sie ist direkt hinter meinen Augäpfeln und wenn die Lichtkugel leuchtet, dann weiss ich, dass die Auditingfrage funktioniert hat. Und wenn sie nicht leuchtet, dann hat es nicht funktioniert." Sie wollen nun herausfinden: "Wann hast du dies bemerkt?"

Und dann wollen Sie herausfinden, was davor geschehen ist. "Also, was ist davor geschehen?"

Und die Person hat gesagt: "ich… also, ich habe nicht die geringste Ahnung. Ich ähm… mal sehen, was ist davor geschehen?"

Wir stossen auf eine Art leere Periode. Und dann, ganz plötzlich – Wunder über Wunder – finden wir heraus, dass die Person zwischen 1945 und 1948 irgendwo tief in den Tempel der schwarzen Magie versunken war, und sie hatte all das scheinbar aus den Augen verloren. Und was sie da wirklich taten, war, "das Licht zu sehen". Er hat seither die ganze Zeit

das Licht gesehen. Aber es gab eine fürchterliche Verwirrung dort, denn nachdem die Polizei eine Razzia in dem Laden durchführte, sehen Sie… Das war aber nicht einmal das Schlimme dabei, sondern die Tatsache, dass er verklagt wurde, weil er der Vater des Kindes war. Das war es, was ihn erwischte.

Doch die ganze Sache war auf fantastische Weise abgesperrt, sehen Sie? All diese stabilen Daten, die die Person hat, führen zurück zu einem vorhergehenden Unbekannten, das ihnen vorausgeht, es ist einfach das Nicht-Wissen, gefolgt vom Wissen. Es ist die Verwirrung gefolgt von Ruhe. Die Verwirrung und dann die Ruhe.

In Ordnung. Nun werde ich Ihnen etwas angeben, worüber ich eine gewisse Realität habe. Es funktioniert folgendermassen: Es funktioniert in grösserem Rahmen auf der Zeitspur. Sie stellen fest, dass dieser PC mitten im Meer auf einem Felsen steht und darauf wartet, dass jemand ihn von dort wegholt; er hat einen Schmerz in seinem Magen und diesen Schmerz in seinem Magen hat er schon seit vielen Leben. Viele, viele Leben lang hat er schon diesen Schmerz in seinem Magen.

Und Sie sagen: “In Ordnung, dann wollen wir das mal ausauditieren.” Wir auditieren also, wie er da mitten im Meer auf dem Felsen steht. Ich garantiere Ihnen, wir können das auditieren und auditieren und auditieren und auditieren und auditieren und er wird noch immer einen Schmerz in seinem Magen haben und noch immer auf einem Felsen mitten im Meer stehen. Das ist das alte Engramm, das sich nicht auflösen liess.

Und dies ist der Grund, warum sich spätere Engramme auf der Kette lösen lassen – die Engramme, die sich nicht auslöschen lassen –, indem man frühere Geschehnisse auf der Kette findet: Denn natürlich ist man beim Auffinden des früheren Engramms zufällig auf die Verwirrung gestossen und hat die Verwirrung beseitigt. Also, diesem Geschehnis geht kaum irgendetwas voraus, was sich zu erzählen lohnt, ausser Meuterei, Schiffbruch, plötzliche Katastrophe und siebenmal war er beinahe ertrunken. Doch gibt es da irgendetwas Merkwürdiges und Gespensterhaftes an der Sache, schliesslich finden wir heraus, dass er ohne den Körper auf dem Felsen steht und nicht bemerkt hat, dass er tot ist, und das löst schliesslich die ganze Sache auf.

Bis zu diesem Zeitpunkt wusste er alles darüber. Aber es wird recht schwierig sein, seine Aufmerksamkeit unmittelbar vor das Geschehnis zu bringen, wo sich das ereignet hat; denn Sie fragen ihn: “In Ordnung. Wie bist du auf jenen Felsen gekommen?”

Und er sagt: “Ich stand einfach da. Also, irgendwie muss ich da ja hingekommen sein. Oh, ich bekomme jetzt ein Bild von der Brandung. Ich muss durch die Brandung zum Felsen gekommen sein.”

Na, das kann jeder Narr erkennen, Mensch. Er ist nicht mit dem Hubschrauber dort gelandet, das steht fest. Aber er wird diese hypothetischen Aktionen machen.

Und jemand, der dies zu tun versucht, indem er ganz alleine für sich daran arbeitet, beginnt nach einer Welle, einen Auditor zu schätzen, denn seine Aufmerksamkeit wird in einer bestimmten Kategorie festgehalten. Und sobald er Versucht ‘. zu Bereichen zurückzugehen, die ihm unbekannt sind, wird er natürlich zu den chronischen Somatiken zurückprallen. Er versucht also, seine Aufmerksamkeit wieder darauf zu richten, und dann wird er in

das chronische Somatik hochgeworfen und dann hängt er an dem chronischen Somatik fest. Seine Aufmerksamkeit liegt darauf, also beginnt er, das chronische Somatik zu auditieren, und richtet nie seine Aufmerksamkeit zurück auf das frühere Geschehnis, sehen Sie? Er lässt sich also selbst mit chronischen Somatiken stecken bleiben.

Sehen Sie, seine Aufmerksamkeit geht wieder rauf und er braucht einen Auditor, der dasitzt und ihm sagt, dass er seine Aufmerksamkeit wieder auf eine frühere Zeit richten soll. Wissen Sie? "Was ist davor geschehen? Was ist die schlimmste mögliche Art von Bewegung, die du auf einem Schiff erleben könntest?"

"Na ja, es wäre kein Schiff, es wäre ein U-Boot. Ich weiss nicht, warum ich das gesagt habe."

"Und was ist die schlimmste mögliche Art von Bewegung, die du auf einem Schiff erleben könntest?"

"Also, von einem U-Boot torpediert zu werden. Mal sehen. Oder mit einem U-Boot ein Schiff zu torpedieren? Von einem U-Boot torpediert zu werden. Mal sehen, ein Schiff torpedieren oder ein Schiff, das einen torpediert? Nein, ein Schiff würde einen nicht torpedieren, siehst du? Und das Schiff… Es ist die schlimmste Art von Bewegung… schlimmste Art von Bewegung… Auf einem Felsen zu stehen und darauf zu warten, dass ein Schiff kommt."

Sie sehen genau, wo die Aufmerksamkeit hingeht. Und dann wird er grosses Interesse an der Sache entfalten. "Die schlimmste Art von Bewegung. Mal sehen. Also, was könnte dem vorausgegangen sein? Es muss irgendeine Art schlechte Bewegung sein."

"Was für eine Art schlechte Handlung könnte eine Person durchführen, die ihr durch diese Situation heimgezahlt würde?" Wissen Sie, Sie fragen ihn nach einem direkten Overt – einfach hypothetisch.

"Oh, oh, oh, also, da hast du mir jetzt wirklich eine Frage gestellt, weisst du? Ich bekomme da ein Bild von einem Vorderdeck einer Galeere. Und alle Galeerensklaven sind da. Und sie sind alle angekettet und es läuft ihnen das Blut unter den Fussfesseln herunter und die Aufseher gehen auf der Rampe auf und ab und die Peitschen knallen – peng! Siehst du und so weiter. Es ist in einer Schlacht, in einer Schlacht, wenn sie anfangen, griechisches Feuer unter die Galeerensklaven zu schmeissen… Ah, nein, das war ja viel früher. Das ist überhaupt nicht der gleiche Zeitraum. Na ja, soweit ist das klar. Das war viel früher. Viel früher."

Und Sie sagen: "Wie viel früher war denn das?"

"Also, das war in einem anderen Leben, einem ganz anderen Leben, ich weiss nicht, was ich in diesem Geschehnis gemacht habe. Es scheint einfach irgendwie leer zu sein, die ganze Sache scheint irgendwie leer zu sein. Da gibt es dieses Segelschiff, siehst du? Und ich glaube, ich habe tatsächlich auf dem Felsen gestanden und habe es fertig gebracht, ein Schiff dazu zu nötigen, heranzukommen und dort auf den Felsen zu zerschellen. Oder vielleicht… oder vielleicht…"

Und wir finden schliesslich heraus, dass die Sache nicht sehr dramatisch war. Er war als Kapitän des Schiffes einfach stockbesoffen und hat dieses Schiff voll auf den Felsen auf-

prallen lassen und die ganze Mannschaft getötet; und sie starben alle dort auf dem zerklüfteten Riff und schrien um Hilfe und so weiter. Aber das war gar nicht so sehr das Entscheidende. Er hatte das Schiff gestohlen und war der Meuterei schuldig.

Oh, allmählich kommen wir der Sache auf den Grund, jawohl. Tatsächlich hatte er den Agenten des Schiffseigners am zweiten Tag auf See ermordet. Jetzt kommen wir der Sache näher. Und schon steht er nicht mehr auf dem Felsen. Sehen Sie, was geschieht? Sie bereinigen die Overts und dergleichen aus der vorhergehenden Verwirrung und das verschwindet. Und das ist das Ende davon, auf dem Felsen zu stehen.

Doch je mehr Sie mit dem PC Q und A machen und ihn dort auf dem Felsen stehen lassen, umso weniger werden Sie zustande bringen. Wird das nicht ziemlich offensichtlich? Umso weniger werden Sie zustande bringen.

Nun können Sie die Aufmerksamkeit eines PCs einfach immer weiter zurücktreiben und immer weiter zurück und immer weiter zurück und würden ihn damit wahrscheinlich bis an den Anfang der Zeitspur zurückbringen. Natürlich ist das auch eine Art Q und A, denn das ist eine Methode des Nichtkonfrontierens. Er richtet seine Aufmerksamkeit auf ein Geschehnis, das viel früher liegt, das er konfrontieren kann, anstatt das Geschehnis zu konfrontieren, das unmittelbar davor liegt. Wir sind vielmehr an dieser Zeitspanne interessiert, die unmittelbar davor liegt, die so mysteriös erscheint und die dafür sorgt, dass er wieder auf dem Felsen landet. Das ist die Periode, an der wir interessiert sind. Wir sind nicht unbedingt an seiner ganzen Karriere als Raumschiffkommandant interessiert. Wir sind nicht an dieser Periode interessiert, denn Raumschiffkommandanten fahren nur sehr selten Schiffe zur See. In Ordnung. Woran wir also interessiert sind, ist die Periode, auf die wir da gestossen sind.

Sie werden feststellen, dass diese Technik für die Behandlung von Engrammen sehr interessant ist, nur um zu etwas anderem abzuschweifen. Sie werden das sehr, sehr interessant finden.

Wenn Sie die versteckten Standards einer Person haben und sie sich gut auditieren liess und sie ihr Ziele-Terminal auf der Prehavingness-Skala durchläuft und wenn Sie zum Auditing des Klasse-IV-Typus kommen und einige Engramme auditieren, dann stellen Sie fest, dass dies gewöhnlich sehr leichte Engramme sind. Sie brauchen keine grossen trickreichen Methoden, um sie zu auditieren. Denn beim PC sind die Rudimente drin und er ist in seiner Valenz, er hat diese Bilder bereits viele Male kontaktiert, während er im Auditing auf der Zeitspur rauf- und runtergeht. Sie stellen fest, dass diese Dinge wie geölt laufen. Es dauert etwa eine halbe Stunde, um eins davon zu auditieren, oder eineinhalb Stunden, drei Stunden sind die längste Zeit dafür, die ich bis jetzt erlebt habe. Und sie laufen sehr leicht.

Aber nehmen wir mal an, dass wir auf irgendeine merkwürdige Weise das Ding nicht wirklich in Gang bekommen haben; die Person scheint darin festzustecken und es gibt irgendwo in diesem Engramm, das wir auditieren, einen höllischen “Rülpser”, sehen Sie? Und – jedesmal, wenn die Person durch diesen Bereich geht, dann “rülpst” sie. Jedesmal, wenn sie durch den Bereich geht, dann “rülpst” sie. Und wir haben Schwierigkeiten, das Engramm zu auditieren. Dann sollten wir annehmen, dass unmittelbar davor etwas Verwirrendes geschehen ist, und versuchen, diese Sache auszugraben, anstatt zu versuchen, den “Rülpser”

zu beseitigen. Bekommen Sie das Geschehnis unmittelbar *davor* und die Person wird alles zum *Verschwinden bringen*, was auch immer da festhängt.

Also, natürlich hängt das ganze Engramm fest, oder?

Wie bleibt denn jemand überhaupt erst auf der Zeitspur stecken? Oh, stellen wir doch eine noch viel wichtigere Frage: Wie gelangt jemand überhaupt erst auf eine Zeitspur und was machen Sie denn überhaupt auf der Zeitspur in diesem Universum? Das ist eine interessante Frage. Warum stapfen Sie mit so schöner Ordentlichkeit auf der Zeitspur entlang? Könnte es *sein*, dass es am Beginn der Zeitspur eine *Verwirrung* gibt, der Sie nicht ins Auge sehen können? Ich halte das für eine sehr faszinierende Frage. Ich will hier nicht näher darauf eingehen und Ihnen keine Antworten auf diese Frage geben. Aber was ist Zeit? Es könnte sehr wohl sein, dass die Zeit ein Rückzug vor einer Verwirrung ist, die wir nicht zu konfrontieren wünschten. Also zogen wir uns alle miteinander zurück – und seither sind wir unterwegs.

Doch hiermit haben Sie nun einen grundlegenden Abriss der Schritte zur Handhabung der vorhergehenden Verwirrung – wenn Sie versuchen, die vorhergehende Verwirrung zu finden, um das stecken gebliebene Datum ausfindig zu machen. Indem man die Fähigkeit einer Person verbessert, Verwirrungen zu konfrontieren, wird man natürlich eine Menge chronischer Somatiken zum Verschwinden bringen. Aber ich würde mich nicht darauf verlassen. Ich würde mich nicht darauf verlassen, einfach die Fähigkeit der Person zu konfrontieren zu verbessern und dann zu erwarten, dass es sich alles magisch ordnet. Es wäre mir viel lieber, dass Sie sich einfach volle Pulle da reinarbeiten und diese Sachen aufgreifen und sie selektiv, eine nach der anderen und auf sehr intelligente Weise, zum Verschwinden bringen würden. Denn eine Ziele-Terminal-Behandlung auf der Prehavingness-Skala wird den Leuten mengenweise Konfrontieren vermitteln und Veränderungen und dergleichen einbringen und daran sind Sie viel mehr interessiert.

Doch der Versuch, eine Person mit einem gegenwärtigen Problem von langer Dauer – und der versteckte Standard ist eine spezielle Sorte eines solchen Problems – mit Fünfweg- und Sechsweg-Brackets und dergleichen auf der Prehavingness-Skala zu auditieren, ist höchst unergiebig, denn der PC führt die Auditinganweisung einfach niemals aus.

Wenn Sie analysieren, ob ein Fall läuft oder nicht, so schauen Sie mal, ob der PC nennenswert vorwärts kommt oder nicht, ob die Empfindlichkeitseinstellung kleiner und die Nadel immer lockerer wird.

In Ordnung. Das alles lässt Fallfortschritt erkennen. Nun gehen wir nur noch ein kleines bisschen weiter. Wir sagen, wenn der Fall nicht innerhalb von 150 Stunden auf Routine 3 Clear geworden ist – was natürlich Security-Checks, Assessment und das Auditieren der Assessmentergebnisse beinhaltet – wenn das also nicht geschehen ist, tun wir gut daran, uns auf der Stelle zu sagen, dass dieser Fall nie eine Auditinganweisung ausgeführt hat. Dieser Fall hat zusätzlich auch etwas anderes gemacht oder hat etwas anderes gemacht oder er hat die Anweisung überhaupt nicht ausgeführt; und vor diesem Zeitpunkt – das wäre gewissermassen das Nonplusultra an Dummheit unsererseits, so lange zu warten, nachdem wir jetzt Bescheid wissen.

Aber wenn dieser Zeitpunkt gekommen ist, würden wir sagen: “Na, hier gibt es versteckte Standards.” Und wir würden bestimmen, was sie sind, und daraufhin würden wir sie

auf dieser Grundlage einer vorhergehenden Verwirrung oder irgendeiner Verfeinerung davon loswerden. Wir würden diese versteckten Standards zum Verschwinden bringen. Wir würden diese Dinge bereinigen. Dann kommen wir zum Ziele-Auditieren zurück. Wenn der Fall nun immer noch festhängt, würden wir einen weiteren versteckten Standard vermuten. Wir würden den zum Verschwinden bringen und fortfahren. Wir tun also wohl sehr gut daran, *alle* versteckten Standards zum Verschwinden zu bringen, die sich bei einem Fall zum Verschwinden bringen lassen, bevor wir uns sehr viel Sorgen darüber machen, dass der Fall mit dem Auditieren von Zielen in Gang kommt.

Mit anderen Worten, bekommen Sie auf jeden Fall das Ziel der Person. Bekommen Sie auf jeden Fall das Terminal der Person. Auf jeden Fall assessieren Sie eine Stufe auf der Prehavingness-Skala. Geben Sie der Person auf jeden Fall einiges Auditing in dieser Richtung.

Aber vom Gesichtspunkt des Security-Checks her, wollen wir bei einem alten Auditor doch zuerst einmal diese letzten zwei Seiten vorn Formular 3 und das *ganze* Formular 6 bearbeiten. Und bringen wir bei neuen Leuten – wollen wir Security-Checks im Allgemeinen in Ordnung bringen – bringen wir es dahin, dass dieser Bereich ziemlich bereinigt ist, und dann wollen wir herausfinden, ob die Person irgendwelche versteckten Standards hat. Daraufhin setzen wir bei ihnen tiefer an, indem wir die vorhergehenden Verwirrungen finden; füllen wir diese leeren Stellen aus, wenigstens was dieses Leben anbetrifft, damit diese Person vorankommt und tatsächlich in der Lage ist, eine Auditinganweisung direkt auszuführen; und dann, wenn Sie einmal so weit sind, werden Sie feststellen, dass Sie mit dem Clearing sehr rasch vorankommen.

Den ganzen Sommer und auch während dieses ganzen Frühlings habe ich an nichts anderem gearbeitet als an der *Geschwindigkeit* des Clearings. Das ist alles, woran ich gearbeitet habe. Und das hier ist ein weiterer Siebenmeilenschritt in dieser bestimmten Richtung.

Herzlichen Dank

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 2. NOVEMBER 1961

Franchise

DIE VORHERGEHENDE VERWIRRUNG

Eine Entdeckung, die ich kürzlich gemacht habe, könnte es sehr wohl überflüssig machen, Probleme direkt zu laufen, besonders bei Leuten, die es schwer finden, sie zu konfrontieren.

Der Mechanismus ist folgender:

Allen Problemen geht eine vorhergehende Verwirrung voraus.

Die Handhabung besteht daraus, das Problem zu finden, dann die Vorhergehende Verwirrung zu finden und dann bezüglich dieser Vorhergehenden Verwirrung eine Sicherheitsüberprüfung durchzuführen.

Der Preclear tendiert dazu, sich in der Zeit beständig auf das Problem zuzubewegen und aus der Vorhergehenden Verwirrung, sobald sie ausfindig gemacht worden ist, „herauszuspringen“. Die Abhilfe besteht darin, die O/Ws in der Vorhergehenden Verwirrung zu finden und den Preclear aus dem Augenblick des Problems herauszuhalten.

Allen Somatiken, Schaltkreisen, Problemen und Schwierigkeiten einschließlich ARK-Brüchen geht eine Vorhergehende Verwirrung voraus. Deshalb ist es möglich (aber im Moment nicht immer durchführbar), Somatiken dadurch zum Verschwinden zu bringen, daß man bezüglich dem Bereich der Verwirrung, die auftrat, direkt bevor der PC das Somatik zum ersten Mal bemerkte, eine Sicherheitsüberprüfung durchführt.

Das gehört zu den Fertigkeiten eines Klasse II-Auditors.

Ein Problem könnte als ein Mechanismus betrachtet werden, anhand dessen man verborgene Bereiche von Verwirrung im Leben eines PCs aufspüren kann.

Alle Versteckten Standards sind das Resultat einer Vorhergehenden Verwirrung.

Der Mechanismus ist ausgesprochen wertvoll. Alle Rudimente könnten gelaufen werden, indem man herausfindet, welches Rudiment out ist, die Schwierigkeit formulieren läßt, die Vorhergehende Verwirrung findet und dann in diesem Bereich von Verwirrung die O/Ws des PCs findet.

Ein Probleme-Intensive, der auf diesem Mechanismus beruht, ist im Entwurf, und ich werde ihn für den Gebrauch für Klasse II freigeben, wenn ich mir sicher bin, daß das Formular vollständig ist.

L. RON HUBBARD

LRH:vbn.cden

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 14. AUGUST AD14

Wiedervervielfältigen
Franchise
Sthil-Studenten

Scientology Zwei

PREPCHECK-KNÖPFE

(hebt frühere Ausgaben auf)

Die nachfolgende Anordnung und Anzahl von Prepcheck-Knöpfen sollte benutzt werden, wann immer „ein 18-Knöpfe-Prepcheck“ empfohlen wird. Benutzen Sie nicht die alte Anordnung von Knöpfen.

Die vollständige Anweisung lautet normalerweise „(Zeitbegrenzung) wurde (in Bezug auf das Thema) irgend etwas _____?“, oder „gibt es irgend etwas, was du _____ hast?“ für einige davon, wo „wurde irgend etwas _____“ nicht passt. Das (in Bezug auf _____) kann weggelassen werden. Die Zeitbegrenzung wird selten weggelassen, denn das bringt den PC dazu, Itsa über die Gesamtzeitspur zu machen. Bei einem Ziel, das eine Raketenanzeige ergibt und das in R3SC verwendet wird, kann die Zeitbegrenzung „In diesem Leben“ mit gutem Effekt verwendet werden. Alle Fragen und Prepchecks bezüglich Dienstfaksimiles müssen eine Zeitbegrenzung aufweisen.

Damit die meisten GPM-Wörter vermieden werden, lauten die 18 Prepcheck-Knöpfe* jetzt:

UNTERDRÜCKT
VORSICHTIG MIT
NICHT ENTHÜLLT
NOT-ISED
VORGESCHLAGEN
FEHLER GEMACHT
PROTESTIERT GEGEN
BESORGT UM
ENTSCHIEDEN
ZURÜCKGEZOGEN VON
ERREICHT
NICHT BEACHTET
GEÄUSSERT
GEHOLFEN
GEÄNDERT

* Anm.d.Übs.: Im HCOB vom 7. September 1978R, „Modernes Repetitives Prepchecken“, werden als zwei zusätzliche Knöpfe nach „unterdrückt“ noch „bewertet“ und „abgewertet“ eingefügt.

ENTHÜLLT
BEHAUPTET
ÜBEREINGESTIMMT (MIT)

GROSSE MITTELRUDIMENTE

Man wird feststellen, dass die ersten 9 die Großen Mittelrudimente sind, die als „Seit ich dich das letzte Mal auditiert habe, wurde irgend etwas _____ ?“ benutzt werden.

EIN NÜTZLICHER TIP

Um bei einer Liste das Meter sauber zu bekommen, während man die Liste nullt, ist das einfachste System, dem PC die Liste zu zeigen und lediglich zu fragen: „Was ist geschehen?“ Damit erspart man sich eine Menge Mittelrudimente.

ZWEI NÜTZLICHE PAARE

Wenn man versucht, ein Item zum Anzeigen zu bringen, werden die zwei Knöpfe *unterdrückt* und *not-ised* manchmal als Paar verwendet.

Um einen PC ruhiger in Sitzung zu bekommen, werden die Knöpfe *protestiert* und *entschieden* manchmal als Paar verwendet.

SCHMUTZIGE NADEL

Mittelrudimente (so genannt, weil der früheste Gebrauch davon in der Mitte der Sitzung war + Rudimente einer Sitzung) werden heutzutage seltener benutzt, weil entdeckt wurde, dass das ganze Phänomen der Schmutzigen Nadel sich normalerweise dahin zurückverfolgen lässt, dass der Auditor die Kommunikation der PCs abgeschnitten hat. Um eine Schmutzige Nadel loszuwerden, fragt man normalerweise nur: „Habe ich deine Kommunikation abgeschnitten?“, oder man macht ein AKR-Bruch-Assessment, wenn das nicht funktioniert. Eine Schmutzige Nadel (ständig unruhig) bedeutet immer, dass der Auditor die Itsa-Linie des PCs abgeschnitten hat, egal, was sonst noch passiert ist.

Auditoren, die chronisch Komm abschneiden, haben immer PCs mit Schmutzigen Nadeln. Umgekehrt haben PCs mit einem Hohen Tonarm Auditoren, die die Itsa-Linie nicht kontrollieren und sie den PC überrestimulieren lassen, indem er in Listen von Problemen oder Verwirrungen hineingerät. Ein Hoher Tonarm bedeutet jedoch außerdem ein schweres Dienst-

faksimile, während eine Schmutzige Nadel selten Mittelrudimente oder Prepchecks nötig macht. Es ist einfach ein Auditor nötig, der die Itsa-Linie des PCs nicht abschneidet.

DIE ALTE ANORDNUNG DER PREPCHECK-KNÖPFE

Die folgenden Knöpfe und ihre Anordnung waren die ursprünglichen Knöpfe, und sie sollen nicht benutzt werden, weil sie GPM-Wörter beinhalten, die, wenn sie überlaufen werden, den PC sich in manchen Fällen unbequem fühlen lassen.

UNTERDRÜCKT
ABGEWERTET
VORSICHTIG GEWESEN MIT
VORGESCHLAGEN
ZURÜCKGEHALTEN
PROTESTIERT GEGEN
VERBORGEN
ENTHÜLLT
FEHLER (GEMACHT)
BEHAUPTET
VERÄNDERT (ODER GEÄNDERT)
GESCHÄDIGT
ZURÜCKGEZOGEN (VON)
ERSCHAFFEN
ZERSTÖRT
ÜBEREINGESTIMMT (MIT)
NICHT BEACHTET
ENTSCHIEDEN

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:jw.cden

[Anm.d.Übs.: Im HCOB vom 7. September 1978R, „Modernes Repetitives Prepchecken“, heißt es: „Der einzige Zeitpunkt, an dem kein Prepchecken gemacht werden darf, ist während des Auditierens von Dianetik. Dort würde das Prepchecken einen Engrammbrei verursachen.“]

BOARD TECHNICAL BULLETIN
10. APRIL 1972RA
revidiert am 3. Juli 1977

Wiedervervielfältigen

(hebt das HCOB vom 16. Februar 1972 Ausgabe II,
„Prepchecken – Dringende Daten“, auf)

(Absatz 3 wurde revidiert in dieser Schriftart)

PREPCHECKS

Bei einem Prepcheck laufen Sie jedes anzeigende Item (sF, F, LF, BD) aus der assessierten Liste von Items mit den Prepcheck-Knöpfen.

Theoretisch kann jeder Knopf bis zur F/N gelaufen werden. In der Praxis würde man nicht damit fortfahren, die Knöpfe zu laufen, wenn das EP für das Thema, das man behandelt, erreicht ist. Dieses EP würde sich durch eine *größere* Erkenntnis oder eine wiedergewonnene Fähigkeit zeigen, zusammen mit einer weiten F/N und VGIs, und die Ladung wäre von diesem Item geblowt.

Ein Knopf nach dem anderen wird bis F/N und Erkenntnis gelaufen, bis in Bezug auf das Thema, auf das man den Prepcheck macht, das vollständige EP erreicht ist. Es kann manchmal sein, dass man alle Knöpfe laufen muss, um das EP für das Thema, mit dem man sich befasst, zu erreichen. (Siehe auch das HCOB vom 8. September 1963, Repetitive Rudimente und Repetitives Prepchecking, wo weitere Daten über das Prepcheck-Verfahren zu finden sind.)

Man greift dann die am nächstbesten anzeigenden Items von der assessierten Liste auf und handhabt sie. Man fährt damit fort, bis jedes anzeigende Item erledigt ist.

Das LRH Datum (gemäß dem HCOB vom 8. April 1970) bleibt gültig. Die Handhabung eines ARK-Bruches bis zur F/N bei einem der Knöpfe wäre der Abschluss dieses Prepcheck-Knopfes. Man kann weitere Knöpfe laufen, wenn man die größere Erkenntnis mit weiter F/N noch nicht erreicht hat.

Sie holen das meiste aus Prepchecks heraus, wenn Sie sie bis zum vollständigen EP laufen und alle Ladung blowen.

CS-4

Revidiert von Ron Miscavige
Tech-Zusammenstellungs-Projekt

für Julie Gillespie Tr & Serv Aide

Genehmigt von Lt. David Mayo, Snr C/S Flag, und
W/O John Eastmen, CS-4/5

Authorisiert von der AVU für den

VERWALTUNGSRAT der
SCIENTOLOGY-KIRCHEN

BDCS:AH:JE:DM:JG:RM:pt

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 8. APRIL 1970
Ausgabe II

Wiedervervielfältigen
Klasse VIII

MEHR ÜBER PREPCHECKS

Wenn ein Prepcheck einen ARK-Bruch aufdeckt und der ARK-Bruch bis F/N, Erkenntnis, VGIs gehandhabt worden ist, setzen Sie den Prepcheck nicht fort. Sie haben das Endphänomen der Aktion erreicht.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:kjm.rd

PROBLEME UND LÖSUNGEN

Ein Vortrag vom
21. April 1964

Einundzwanzigster April AD 14.

In Ordnung. Nun, Sie werden heute hier einen sehr komplexen, ungewöhnlichen Vortrag bekommen – sehr komplex, sehr ungewöhnlich. Nichts Einfaches heute. Ich habe es satt, über Einfachheiten zu sprechen, Sie scheinen einfach nie daran festzuhalten. Ich werde hier zu Ihnen über etwas Komplexes sprechen und mal sehen, ob wir das nicht hinkriegen.

Wie Sie wissen mögen, gibt es eine Reihe von Forschungsmaximen oder -daten, die nicht im Wissensschatz von Scientology enthalten sind, sondern für sich stehen, bei denen ich mir nie wirklich die Mühe gemacht habe, sie zu sammeln. Sie werden eine Spur davon ausgerechnet in *Dianetik: Die Entwicklung einer Wissenschaft* finden. Da stehen eine ganze Menge von diesen drin. Wissen Sie, das Grundprinzip und die Methode, wie man etwas austüftelt. Es gibt ein ganzes Buch, das dem gewidmet war – „Excalibur“ – das befasste sich damit, wie man es austüftelt. Und immer wieder bricht eines von diesen Dingen durch und man bekommt die Zusammensetzung des Daseins und dergleichen zu fassen, was extrem nützlich ist.

Diese Sachen variieren. Ich verrate Ihnen kein grosses Geheimnis. Diese Dinge variieren überall; sie reichen vom Erhabenen zum Lächerlichen. Eine der Maximen – ich werde Ihnen hier eine Vorstellung davon geben – man nimmt ein Wissensgebäude, das sehr schlechte Auswirkungen und Ergebnisse hervorgebracht hat, und wenn das der Fall ist, dann schmeisst man es raus und schenkt ihm keine weitere Aufmerksamkeit. Nehmen Sie dasjenige, das am wenigsten Ergebnisse hervorbringt, und schliessen Sie es aus, und schliesslich können Sie mit dieser Art Herangehensweise die Wahrheit eingrenzen.

Nehmen wir alle diese Dinge, die nicht funktioniert haben, und schmeissen sie raus. Das sind diese Art von Daten, sehen Sie? Dies ist beim Analysieren von Fällen ungeheuer hilfreich. Sie machen es die ganze Zeit. Sie sagen: „Nun, dieser Bursche ist auf diesem und auf jenem auditiert worden und er ist auf etwas anderem auditiert worden und dabei ist nichts passiert, also muss es etwas anderes sein.“ Sehen Sie? Nun, das kann auf einer breiten philosophischen Grundlage gemacht werden.

Doch nehmen wir etwas, das nicht funktioniert, und werfen wir es weg. Nun, das ist ein Forschungsdatum. Hört sich nicht nach viel an, oder? Aber es hat eine allgemeine Durchführbarkeit. Das Gegenteil trifft nicht zu: Weil etwas bei einem Fall funktionierte, ist das kein Grund, dass es bei allen Fällen funktionieren wird. Ist das nicht interessant? Das heisst, weil etwas in einem Fall zutrifft, ist das kein Grund, weshalb es in allen Fällen zutreffen sollte. Sie müssen das in mehreren Fällen und Richtungen angewandt haben, bevor Sie einiges Vertrauen dafür haben können.

Das ist etwas, was ein Auditor immer übersieht. Er erreicht einen ungeheuren Gewinn. Er hat „Rufe dir zurück, betrunken zu sein“, sehen Sie? Und er hat das bei dieser älteren Dame auditiert und sie bekam ein ungeheures „Hochgefühl“ aus dieser ganzen Sache und das gab ihm einen grossen Gewinn. Und jetzt versäumt er, dieses kleine Forschungsdatum anzuwenden, diesen wahren Punkt. Sehen Sie, er hat hier nur bei einem Fall eine Funktionsfähigkeit erhalten, eine Serie bestehend aus einem Fall, und er hat noch keine wirkliche Vorstellung, ob sich dies allgemeiner anwenden lässt oder nicht. Und dennoch fährt er aus Begeisterung über seinen Gewinn fort und auditiert „Rufe dir zurück, betrunken zu sein“ bei diesem, bei jenem und beim anderen, beim Dorfpfarrer und Leuten dieser Art und er erzielt keine weiteren Gewinne damit. Sehen Sie? Also fühlt er sich sehr geschlagen.

Nun, er hat versäumt, die andere Seite davon anzuwenden: Nur weil es bei diesem einen Fall funktionierte, ist das kein Grund, weshalb es allgemein anwendbar ist, sehen Sie? Das ist die Maxime, die da dahinter steckt. Es gibt viele davon, viele davon. Das sind so ähnliche Dinge wie Patiencen und Faustregeln, nach denen man vorgeht.

Aber ab und zu taucht eines von diesen Dingen auf, das ungeheuren Wert hat. Und dies mag etwas Wert für Sie haben oder auch nicht. (Dieser Vortrag handelt übrigens von Stufen.) Dies kann für Sie einen gewissen technischen Wert haben oder auch nicht, aber es hat bestimmt einen ungeheuren Wert als Forschungsdatum. Und zwar in einem solchen Ausmass, dass ich in der Lage war, damit durch den wildesten Wirrwarr durchzubrechen, in den ich mich je verstrickt habe, glaube ich.

Sehen Sie, Sie können bestimmte Sachen dazu bringen, an einem E-Meter anzuzeigen. Sie kommen in die Nähe von „Erschaffe“-Ziele-Problem-Massen des – erwähnen wir das hier nur im Vorübergehen – und Sie können am Montag diese Kombination zum Anzeigen bringen – am Dienstag diese andere Kombination; am Mittwoch diese andere Kombination; und am Donnerstag bringen Sie eine ganz neue Kombination zum Anzeigen. In der Zwischenzeit haben Sie einen ziemlichen Zusammenbruch, also ist die einzige Sache, die Sie auditieren können, ob Sie einen Creak haben oder nicht. Daher versuchen Sie dann, den Creak auszuschliessen, und gehen wieder über diese Dinge. Und es wird einfach einer der wildesten Sümpfe, in den Sie je geraten sind. Sie versuchen durch den grundlegenden Morast des Individuums durchzugehen, weil Sie so viele Dinge erhalten können, die so vielen Dingen widersprechen.

Nun, angesichts der Tatsache, dass ein Auditor, der in ziemlich gutem Zustand ist – ich bezweifle sehr stark, dass er seinen Weg durch einen Ziele-Plot bahnen und immer noch einen PC vis-a-vis von ihm sitzen haben könnte. Bis der Ziele-Plot halb fertig ist, wäre der PC wahrscheinlich tot, und es wäre sinnlos ihn abzuschliessen. Das ist düster. Das ist wirklich düster. Ich meine, Sie sehen den Tiger hier; er hat Zähne, sehen Sie?

Sie überprüfen alles und dann passt es morgen nicht mehr, sehen Sie; es ist etwas anderes. Daher musste ich ein Datum haben, das einen da hindurchlotst, und schliesslich gelang es mir, ein Datum masszuschneidern, das da hindurchlotste. Und wir erhalten eine Maxime, die sich anfangs nicht so anhört, als ob da viel dabei wäre, aber sie ist sehr, sehr durchdringend. Und sie lautet: Ein Problem ist so komplex, wie es potenzielle Lösungen präsentiert. Ein Problem ist so komplex, wie es potenzielle Lösungen präsentiert. Wie viele wilde Veräs-

telungen hat dieses Problem? Nun, Sie wollen wissen, wie viele wilde Verästelungen es hat – wie viele potenzielle Lösungen hat es? Das gibt Ihnen einen augenblicklichen Hinweis dafür, wie komplex das Problem ist. Das ist interessant, nicht wahr?

In Ordnung. Nun, sagen wir mal, dass dies vielleicht in gewissem Masse funktioniert – es gibt noch mehr dazu, wozu ich in einem Augenblick kommen werde. Aber werden wir erst einmal das Erste los. Dies findet möglicherweise Verwendung in dem Bereich, wo Sie herausfinden, was mit Ihrem PC verkehrt ist. Der PC kommt also zu Ihnen herein und er war bei Chiropraktikern und er war bei Medizinern und ein letztes Ergebnis, ein letztes, letztes, letztes Ergebnis, nun, er ging hin und suchte – etwas, das praktisch niemand, der anständig ist, tun würde – er ging hin und suchte einen Psychiater auf. Und er ging sogar noch weiter auf der Skala nach unten und ging zu einem Arzt. Und er hat begonnen, Glücksbringer zu verwenden und so weiter. Alle diese Sachen, das sind alles potenzielle Lösungen, nicht wahr? Potenzielle Lösungen. Nun, die Medizin wird diesen Kerl einfach los, indem sie sagt, dass er ein Hypochonder ist. Und ich bin vielen Hypochondern begegnet, die krank waren. Sie waren krank genug, um sich Sorgen darüber zu machen. Ich erinnere mich an einen berühmten Fall einer sehr lieben Dame und ihr Mann ist dadurch praktisch ruiniert worden. Er war ein ziemlich bekannter Schriftsteller – und sie pflegte sich stets Sorgen wegen ihrer Gesundheit zu machen. Und sie machte sich Sorgen wegen ihrer Gesundheit und sie machte sich Sorgen wegen ihrer Gesundheit und alle seine Schriftstellerfreunde und deren Frauen schrieben sie einfach als Hypochonder ab. Und er war ihr sehr ergeben und sehr vernarrt in sie und wahrscheinlich war sie der einzige Grund, weshalb er weiterschrieb, weil sie ihn ermutigte, wissen Sie, und sie – und so weiter. Aber trotzdem war sie immer wegen ihrer Gesundheit besorgt. Und jedermann war sich ganz sicher, dass sie ein Hypochonder war – sie war als solcher abgestempelt, beiseite geschoben, bis zu dem Zeitpunkt, als sie ihnen wegstarb. Das ist sehr interessant.

Das war übrigens das Ende seiner Karriere. Er ging hinunter und arbeitete für die Regierung. Er begann, Herbert Hoovers“Reorganisierung der Regierung“ oder so etwas in der Art zu schreiben, und er hörte auf zu schreiben. Und die Clique, die dieses Mädchen mehr oder weniger zusammengehalten hatte, fiel auseinander und so weiter. Aber alle waren ganz erstaunt, wissen Sie? Sie war krank. Wissen Sie? Nun, sie war krank.

Einige Leute sind kranker als andere und einige Leute reden mehr darüber als andere, sehen Sie?

Und eine praktische Methode, um das loszuwerden, sehen Sie, wenn Sie es nicht lösen können oder selbst irgendetwas daran tun können, sagen Sie einfach: „Nun, er ist ein Hypochonder“, wissen Sie, und damit tun Sie das ganze Problem ab, sehen Sie? Und in diesem Fall war das alles sehr praktisch, aber der Patient starb, sehen Sie? Die Situation sieht irgendwie düster aus.

Man kann jemanden, der immer herumnörgelt und sich über dieses, jenes und das andere Sorgen macht, schrecklich satt bekommen. Und man hat diese Person schrecklich satt… und so weiter. Aber das Problem, das sie vorbringen, kann anhand der Komplexheit der Lösungen gemessen werden.

Dieser Hypochonder also, der alles unter der Sonne ausprobiert hat -„Hypochonder“ (in Anführungszeichen) – er hat tatsächlich ein Problem, das dermassen komplex ist. Können

Sie dem folgen? Ich meine, da ist eine so komplizierte Sache verkehrt mit ihm, sehen Sie? Sie verstehen, wie das funktioniert. Das ist eine andere Art und Weise, wie man das sehen kann.

In Ordnung. Nun, dies erledigt für immer die Idee, dass Sie jemandem „Pille Nr. 62“ geben und einen OT haben werden. Sehen Sie jetzt den Fehler? Das wurde mir etwa einmal pro Woche oder einmal pro Monat vorgelegt. Und wir haben sogar ein Klischee, das aus jener Zeit stammt. Es heisst „Clear auf einen Schlag“, sehen Sie? Das heisst ein Clear durch einen Prozess oder so etwas, sehen Sie? Und ich war also jahrelang interessiert an dieser bestimmten Idee und jedermann hat die ganze Zeit darüber nachgedacht. Ein schöner Traum: Man brauchte nur ein paar Kubikzentimeter „Wisso“ in jemandes Gesässmuskel zu jagen, sehen Sie, oder so etwas, sehen Sie, und die haben sofort Bing gemacht!

Würde niemals passieren. Wieso? Wenn dieses Datum wahr ist, kann es nie passieren. Mit anderen Worten, das Problem, das sie haben, ist so komplex wie die Anzahl von Lösungen, die in dessen bestimmte Richtung geschoben werden oder die um dessen Ecken gegangen sind, sehen Sie?

Das Problem der Regierung muss dann schrecklich komplex sein, denn denken Sie nur mal an die Anzahl von Lösungen. Schauen Sie sich einmal die Anzahl von politischen Lösungen an, die es für das Problem Regierung gegeben hat. Nun, das gibt Ihnen einen unmittelbaren Hinweis dafür, wie kompliziert dieses Problem Regierung ist. Wie komplex ist dieses Problem? Es muss schrecklich komplex sein, sehen Sie?

Nun, diese Sache, die nur eine kleine, alte „Wisso“-Lösung hat und sie sich durch diese auflöst, das muss ein sehr einfaches Problem gewesen sein. Mit anderen Worten, es gibt eine vergleichbare Linie zwischen der Komplexheit des Problems und der Anzahl von Lösungen. Sehen Sie, es ist nicht die Komplexheit der Lösung, es ist die Anzahl von Lösungen. Lösungen, quantitativ betrachtet, und Komplexheit des Problems. Ich möchte, dass Sie das ziemlich klar unterscheiden, sehen Sie? Es ist nicht „grosse Lösung, grosses Problem“. Es ist komplex beim Problem und zahlreich bei der Lösung. Etwas, das Sie sich anschauen sollten.

Daran können Sie also sofort sehen, ein PC kommt herein und setzt sich auf den Stuhl und Sie müssen damit anfangen, Lösungen für seinen Fall auflaufen zu lassen, sehen Sie – und der Fall gibt nicht leicht auf – Sie geben sich immer selbst die Schuld, auf der Grundlage, dass Sie nicht den richtigen Prozess oder so etwas auditiert haben, wobei es einfach sein kann, dass Sie es mit diesem Mechanismus zu tun haben. Das ist ein schrecklich komplexer Fall. Es ist ein sehr komplexer Fall und daher wird er zahlreiche Lösungen erfordern. Sehen Sie?

Sie fügen sich also nur selbst eine Niederlage zu… wenn Sie sagen, dass Sie einen Prozess auditieren werden, der das Problem im Leben dieses Kerls lösen wird. Sie bringen sich eine Niederlage bei, denn Sie werden diesen einen Prozess auditieren und der wird sein Problem im Leben nicht vernichten. Entscheiden Sie einfach, dass wenn sein Problem im Leben viele Lösungen erhalten hat, dann ist es selbst ein komplexes Problem und wird daher eine Komplexheit von Prozessen erfordern, um gelöst zu werden. Sehen Sie? Elementar.

In Ordnung. Machen wir also von diesem Punkt aus weiter. Nun, eine Lösung muss so komplex sein wie die Potenziale des Problems. Da ist das andere „Wisso“ hier. Schauen wir uns das mal andersherum an. Wie komplex muss eine Lösung sein? Nun, sie muss so komplex sein wie die Potenziale des Problems. Mit anderen Worten, da haben wir wieder etwas, das

sich nicht wie eins zu eins verhält. Hier haben Sie die Lösung, die komplex ist, sehen Sie? Wir schauen hier auf eine andere Sichtweise, eine andere Maxime: Die Lösung muss auf Grund der Potenziale des Problems komplex sein. Verstehen Sie das?

Nun, was meinen Sie mit Potenziale? Nun, nehmen wir einfach mal das alte „Überleben“, Dieses Problem hat dieses Potenzial, Überleben entlang verschiedener Fronten oder in verschiedenen Bereichen auszumerzen, sehen Sie? Es ist eine Bedrohung. Sehen Sie, hier ist ein Problem, das ein grosses Problem ist. So löst man das: Sie suchen nach einer Einfachheit in der Lösung, um dieses grosse, bedrohliche Problem zu lösen. Und so werden Sie dabei aufs Kreuz gelegt: Dieser Vogel kommt rein, er hat dieses gefährliche Problem. Jetzt sprechen wir hier über ein gefährliches Problem, sehen Sie – das Potenzial eines Problems, gefährliches Potenzial. Er kommt herein und er hat dieses sehr gefährliche Problem, sehen Sie? Man wird ihn morgen auf die Strasse setzen – sehr gefährlich; man wird ihn morgen auf die Strasse setzen und er wird als Ergebnis seinen Job verlieren, sehen Sie, und er wird wahrscheinlich aus dem einen oder anderen Grund vor Gericht verklagt.

Aber er kommt herein und er sagt Ihnen, dass er morgen auf die Strasse gesetzt werden wird. In Ordnung, jetzt geben Sie ihm eine einfache Lösung. Sie sagen: „Nun, ich werde dir fünf Pfund oder fünf Dollar leihen“, sehen Sie, „und du kannst deine Miete bezahlen.“ Ist es Ihnen jemals passiert, dass er Ihnen dann auf einmal sagte: „Nun ja, aber wie löst das dann die Angelegenheit mit Michaela?“

„Was ist denn mit Michaela?“

„Na, sie ist schwanger.“

Verstehen Sie? Sie haben sich den Weg für eine Niederlage geebnet. Er hat ein gefährliches Problem: Sie bieten ihm eine einfache Lösung an. Das ist sofort eine Methode, eine Niederlage für sich selbst vorzubereiten. Sie werden eine Niederlage erleben. Sie können sich hinsetzen und mit diesen Kerlen sprechen. Schliesslich werden Sie sagen, dass sie total undankbar sind, Sie sitzen einfach da und geben ihnen Lösung um Lösung um Lösung und sie scheinen nicht in der Lage zu sein, irgendeine davon anzunehmen, denn sie sagen immer, nun, da gibt es noch diese andere Sache und da ist noch diese andere Sache und dann ist da noch diese andere Sache und dann schliesslich schaut er Sie schüchtern an und sagt, nun, er kann das Mädchen tatsächlich deshalb nicht heiraten, weil er bereits einer Frau woanders Alimente bezahlt, sehen Sie? Das wussten Sie auch nicht. Das alles hat damit zu tun, dass er morgen auf die Strasse gesetzt wird. Dieses Ding geht einfach meilenweit. Mit anderen Worten, nichts, was sehr einfach ist, wird jemals wirklich zu einem gefährlichen Problem, andernfalls hätte der Kerl es von Anfang an gelöst.

Nur solche Probleme werden gefährlich, die ziemlich komplex sind. Sie erfordern dann eine komplexe Lösung. „Nun, was wir zu tun haben, ist, schätze ich, soundso und wir…“ Ihr Lösungsniveau – dieser Kerl wird morgen auf die Strasse gesetzt und so weiter. „Nun, sehen wir mal, vielleicht könnte ich dir bei United Fruit eine Arbeitsstelle besorgen und wir könnten deinen Namen ändern lassen. Da gehört etwas dazu; wir müssten dir einen gefälschten Reisepass beschaffen. Und dann wollen wir mal sehen, zufällig kenne ich Joe; das wird es brauchen. Und um das zu finanzieren, raubst du morgen lieber eine Bank aus“, und so weiter.

Ich meine, verstehen Sie das, diese Sache wird sich zu dem auftürmen. Wenn Sie mit Ihrer Lösung real sein wollen, damit sie zur Sache passt, dann muss sie – dies ist ein gefährliches Problem – wenn Sie mit Ihrer Lösung real sein wollen, nun, geben Sie ihnen eine wirklich komplexe Lösung, sehen Sie? Sie muss sich um all diese Nebenaspekte all diese und jene Weise kümmern und sie ist eine Zusammensetzung, wie man es – weil… Um ein gefährliches Problem zu werden, musste die Sache praktisch in einen unlösbaren Zustand hineinschlittern und daher muss es viele (in Anführungszeichen) „unlösbare" Punkte geben.

Es ist ziemlich amüsant, sich vom Standpunkt dieser Maximen aus anzusehen, wie menschliche Wesen beraten werden, sehen Sie? Wenn Sie diese beiden Maximen erkennen, wären Sie immer ein Wunderknabe. Dieses Mädchen kommt rein und sagt: „Ach, ich werde meinen Mann verlassen. Ich werde meinen Mann verlassen müssen, denn…" – so etwa -„die Lage ist zu schwierig geworden." Wenn Sie sofort wie ein Eheberater sagen würden: „Oh, nun, nein, ich glaube, wir könnten das einfach zusammenflicken" – passen Sie lieber auf, Mann, denn dies erfordert eine komplexe Lösung, denn es ist ein gefährliches Problem. Sie hat zwei Kinder. Sie hat keine Mittel und Wege, um sich selbst finanziell zu unterstützen. Sie wird den Burschen verlassen, Sie wird kein Zuhause haben. Nun, schauen wir uns das einfach mal an, schauen wir mal, was sie hier zu tun droht.

Es ist nicht nur *eine Angelegenheit* des Abhauens, sehen Sie? Es hat damit zu tun, dass sie dieses sehr, sehr gefährliche Problem hat: Sie kann nicht mit ihm zusammenbleiben und sie kann nicht weggehen. Aber diese Sache ist ziemlich düster. Nicht einfach in ihrem eigenen Verstand, es muss einfach so düster sein. Dann muss Ihre Lösung dafür sehr komplex sein. Wenn Sie also einfach sagen: „Nun, ich werde einfach ein bisschen Overts/Withholds an ihm und an ihr auditieren und dann alles in Ordnung bringen", werden Sie dabei verlieren, sehen Sie? Denn es gibt da eine ungeheure Menge von Dingen, die dieses Problem umgeben.

Sie sagt nicht: „Nun, ich bin böse auf Hans und ich werde ihm kein Abendessen geben." Das ist nicht sehr gefährlich. Es könnte gefährlich sein – ein paar Töpfe und Pfannen fliegen umher – aber hier wird es auf die eine oder andere Weise ein Auseinanderbrechen der Beziehung geben. Das ist eine grosse Sache.

Ein Eheberater bekommt das Problem immer, wenn es genau am Rande des Abgrunds ist, sehen Sie? Sie bieten also eine einfache Lösung für das Problem an, Sie sind ein Narr, und Sie werden einen grossen Verlust haben. Es bedarf notwendigerweise *einer sehr* komplexen Lösung – schöne, komplizierte Lösung. Sie sollten sich also lieber hinsetzen und ihr nicht einen kleinen „Bing" geben, wissen Sie, und sagen: „Ich werde das machen." Setzen Sie sich hin und finden Sie alle Punkte heraus, die bei diesem Problem gelöst werden müssen.

Das wäre Ihre wirkliche Aktion. Wie viele Winkel gibt es da? Nicht einfach bloss ein zungenfertiges „Nun ja, ich werde ein bisschen O/W darauf auditieren; du kannst nach Hause gehen" und so weiter. Nein, nein. Es gibt eine gewisse Gertrud, seine frühere Frau, die in Tallahassee lebt, und dann gibt es da die Angelegenheit mit seiner Mutter und seinem Vater und so weiter und sie üben Druck auf ihre Schwiegermutter aus, weil sie die Hypothek auf dem Haus haben. Und… verstehen Sie das?

Diese Sache baut sich auf und Sie werden wirklich starr vor Staunen sein, wenn Sie herausfinden, wie viele Sackgassen es bei dieser Angelegenheit gibt. Es ist einfach eine gros-

se Sache! Sehen Sie? Es ist nicht etwas Kleines. Wenn es da also ein grosses Problem gibt, ein gefährliches Problem und so weiter, dann können Sie einfach darauf zählen, dass diese Sache eine ungeheure Anzahl von kleinen Dingen hat, die darum flehen, hier draussen im Gehölz gelöst zu werden, derer Sie sich überhaupt nicht bewusst sind. Und das bekommen wir einfach aus dieser Maxime heraus: Eine Lösung muss so komplex sein wie die Potenziale des Problems.

Sie können bei solchen Dingen einen grossen Gewinn haben, wissen Sie? Diese Person kommt rein. O Gott, sie wird sich eine Kugel durch den Kopf jagen. Na, Mann, das ist eine ziemlich wilde Lösung. Es ist in Ordnung, wenn Sie sagen: „In Ordnung, sie ist im GPM ‘sich selbst zerstören’. In Ordnung, das ist alles dazu. Wir werden das also einfach in Ordnung bringen und so weiter.“ Vielleicht schon, und vielleicht ist das der erste erfolgreiche Schritt, ausser diesem Punkt: Die Person ist noch nicht so weit, dass sie auf diesem Niveau auditiert werden könnte, und sie hat persönlichen Druck in ihrer unmittelbaren Umgebung, der ihre Aufmerksamkeit in solch einem Masse ablenkt, dass sie wahrscheinlich nicht still sitzen könnte. Und womit haben wir es hier zu tun? Wir haben es mit Stufe 0 zu tun, nicht wahr? Sie wird also reinkommen und sich eine Kugel in den Kopf jagen. Gut. Sie wird sich eine Kugel in den Kopf jagen. Junge, das ist eine gefährliche Lösung, wissen Sie? Leute tun sich weh, wenn sie das machen! Und… Sie haben diesen Witz nicht mitbekommen! Und Sie entscheiden sich lieber zu diesem Zeitpunkt, Sie entscheiden sich lieber, dass dies um eine sehr komplexe Lösung fleht, sehr komplex. Bis Sie mit diesem angedrohten Selbstmord fertig werden, wird diese Lösung fürchterlich komplex sein.

Mein Gott, das geht bis zum Zweiten Weltkrieg zurück und dem Waisenhaus und dem Mädchen, das Briefe schreibt, dass, wenn nicht… Und das kommt daher und das kommt daher und es ist etwas anderes und es ist da drüben irgendwo,

Warum – warum soll man sich ganz fertigmachen, indem man sagt: „Nun, da ist nur eines mehr.“ Sehen Sie, Sie geraten in genau dieselbe Einstellung, in die er gerät. Nehmen Sie einfach Ihre ursprüngliche Annahme, welches sowieso die korrekte Annahme ist und arbeiten Sie dann damit.

Nun, es ist ein sehr gefährliches Problem, mit dem es dieser Kerl zu tun hat. Wollen wir mal sehen, wie komplex die Lösung hier ist. Finden, wir einfach heraus, wie viele Dinge bei diesem Problem gelöst werden müssen. Schauen wir mal, führen wir sie mal hier auf In Ordnung. „In Ordnung, fangen wir mal an. Du wirst dir also eine Kugel durch den Kopf jagen. Gut. In Ordnung. Nun, nun – ähem. Was ist der unmittelbare und direkte Druck, der dich dazu verleitet?“

Er wird Ihnen nicht den unmittelbaren und direkten geben, aber er wird Ihnen irgendetwas geben. Er macht sich Sorgen wegen seiner Einkommensteuer. Er tüftelt sie ständig aus und die Regierung untüftelt sie für ihn ständig und so weiter.

Und Sie sagen: „In Ordnung, sehr gut.“ Sie sagen: „Na, da muss es ja eine Lösung für die Einkommensteuer geben, ist das alles?“ Und Sie bieten keine Lösung an. Es muss da für ihn eine Lösung für die Einkommensteuer geben.

„Oh, ja. Ja, aber es muss bestimmt eine geben.“

„In Ordnung, schön. Sehen wir mal, was kommt hier als Nächstes? Gibt es da irgendetwas?“ – greifen Sie es den Dynamiken nach auf, sehen Sie? -„Irgendeine Gruppe, mit der du in Verbindung bist oder so etwas?“, und so weiter.

„Oh, nun, ja. Ich habe meinen Gewerkschaftsbeitrag nicht bezahlt und sie werden mich nächste Woche verprügeln, wenn ich ihn nicht zahle. Ich war schon auf der Liste, um herausgeschmissen zu werden, und dadurch verliere ich natürlich meine Arbeitsstelle“, so etwas in der Richtung.

„Nun ja, da muss es auch irgendeine Lösung geben, Wie viele davon sind Probleme? Verprügelt zu werden? Ist das alles ein Problem oder sind es mehrere Probleme?“

„Nun, verprügelt zu werden. Nun, das ist ein Problem, ja, und äh… ja, da gibt es zwei oder drei Probleme, die damit zu tun haben. Und ich müsste gehen und eine Arbeitsstelle bei einer Firma bekommen, wo nicht darauf bestanden wird, dass man Gewerkschaftsmitglied ist und so weiter.“

„Und du bist auf diese Liste gesetzt worden und so weiter, wegen deiner Beiträge, und dazu braucht man Geld – darauf läuft das hinaus. In Ordnung, nun, wie viele Lösungen glaubst du, dass wir hier haben müssen?“

Und er zählt das zusammen, sehen Sie? In Ordnung, das ist gut. Das haben Sie aus dem Weg geräumt. „In Ordnung, nun, wollen wir mal sehen, hat Sex irgendetwas damit zu tun? Hat Sex mit diesem angedrohten Selbstmord zu tun?“

„Oh, nun, ja, darum geht es ja. Darum geht es ja.“

Und: „In Ordnung. Nun, wie viele Dinge gibt es da?“, und so weiter.

Und es muss dieses da sein und jenes und da muss irgendetwas sein.

„Oh, in Ordnung. Schön. Nun, gibt es da irgendeinen anderen Zustand?“ Sie werden gleich zur sechsten Dynamik nach oben gehen, sehen Sie: „Bist du gerade dabei, deinen Besitz zu verlieren, oder versuchst du, dich an Besitz zu klammern, oder…?“

„Ja. Nun, ich… habe alle Möbel im Haus zu drei Vierteln bezahlt und sie werden sie wegnehmen.“

„Ah, da muss es doch eine Lösung dafür geben, oder nicht? In Ordnung. Eine Lösung für die Zahlungen, die Ratenzahlungen für das Haus.“

Wenn Sie damit schliesslich fertig sind, haben Sie ein grosses Blatt Papier da, sehen Sie? Das ist einfach voll gekritzelt. Aber das Komische dabei ist, dass er sich keine Kugel in den Kopf jagen wird. Sie haben ihm keine einzige Lösung gegeben. Sie haben nur gesagt, wo sie nötig waren. Das nimmt ihn aus der Verwirrung heraus, natürlich, denn es setzt den Puffer „benötigte Lösung“ vor jedes dieser Probleme, sehen Sie? Und dann wird er dazu kommen und er wird in der Lage sein, sich seinen Weg da hindurch zu denken, und dann können Sie es schaffen.

„Nun, wollen wir mal sehen, wir könnten diese Dinge eines nach dem anderen starten, nicht wahr? Wir könnten diese Dinge eines nach… Welches von diesen Dingen könnte jetzt

gelöst werden?“ Und auditieren Sie dann eine Gradientenskala in Bezug auf die Sache, bringen Sie sein ganzes Leben in Ordnung.

Sehen sie, wenn Sie das wissen, könnten Sie Stufe 0 kinderleicht handhaben. Und Stufe 0 ist schwer zu handhaben, Mann. Was macht sie schwer zu handhaben? Nun, die Probleme dieser Burschen sind so gross, die wissen noch nicht einmal, dass sie sie haben. So gross ist dieses Problem. Dieser Kerl geht in einem Körper herum! Er denkt, er sei ein Tier! Er weiss nicht einmal, dass er ein geistiges Wesen ist! Er kennt nicht einmal seinen richtigen Namen! Er weiss nicht einmal, wo er ist oder was er tut, und er schaut sich die Tatsache der Wichtigkeiten in seiner nächsten Umgebung überhaupt nicht an. Er schaut sich eine Menge verflixter, winzig kleiner Stückchen Unsinns an, die mit nichts irgendetwas zu tun haben. Sehen Sie? Stufe 0. Dieser Kerl ist in Schwierigkeiten!

„Aber so ist das. So ist das Leben. Hin. Jeder andere ist so, also könnte ich unmöglich in Schwierigkeiten sein, denn jedermann sonst ist auch so, sehen Sie? Ich bin nicht in Schwierigkeiten. La-la-uäh.“

Sie Sehen also, sein Problem ist so komplex, dass er nicht einmal weiss, dass er in Schwierigkeiten ist. In keiner bestimmten Richtung sind Lösungen möglich und der Zustand des Menschen ist so, weil keine Lösungen in irgendeinem Zustand möglich waren.

In Ordnung. Nun, jedesmal, wenn Sie sich eine einfache Lösung für ein kompliziertes Problem ausdenken, werden Sie auf die Nase fallen, direkt auf Ihren Schädel. Einfache Lösung für ein komplexes Problem. *Nnnee.* So werden Leute politisch verbissen, sehen Sie? Sie müssen etwas Komplexes haben, so komplex wie das Problem.

Ich möchte Ihnen aufzeigen, dass die Internationale Stadt und so weiter: Sie fangen an, sich diese verflixte Sache anzuschauen, sie ist fürchterlich komplex. Sie geraten da in Komplexheiten hinein, sehen Sie, du lieber Himmel! Da haben Sie es mit Wirtschaft zu tun und Sie sind hier und Sie sind da, und Bankwesen, Junge – diese Sache ist kompliziert, sehen Sie? Nun, tatsächlich, wenn Sie einfach jede dieser einfachen Erwähnungen in all die möglichen Komplexheiten hinein aufblasen, haben Sie die Grösse des Problems, das man zu lösen versucht. Und sie könnte eine Chance haben.

Ich werde Ihnen die einfache Lösung zeigen: „Wählen Sie die Republikaner. Wir haben einen Demokraten im Amt, also wählen Sie die Republikaner. Nun, das löst alles, und das ist alles, was Sie zu tun brauchen, sehen Sie?“ Und dann haben wir noch mal vier Jahre, wo es einfach schlimmer wird. „In Ordnung, die Lösung ist jetzt, demokratisch zu wählen. Werden wir diesen Republikaner los und bekommen wir den Demokraten ins Amt. Das ist die Lösung für all unsere Angelegenheiten!“ Sehen Sie die Idiotie der einfachen Lösung? Sehen Sie? Vollständige Idiotie.

Zunächst einmal müssten Sie irgendwo einen Staatsmann finden. Ich weiss nicht, wo Sie ihn finden könnten; Sie werden ihn finden müssen. Dann könnten Sie ihn mit einem grossen Team von Burschen zusammenbringen, die eine Ahnung haben, was sie tun, und sie überlegen vielleicht eine Zeit lang. Und wenn sie ein oder zwei Jahre tüchtig schuften, dann könnten sie -vielleicht den Rand der Probleme, die das Land hat, wegschneiden. Sie könnten in der Lage sein, etwas zu tun.

In Ordnung. Das sind Stufen. Erkennen Sie, dass ich zu Ihnen über Stufen spreche? Nun, wenn Sie durch die Stufen nach oben gehen, konfrontieren Sie tatsächlich scheinbar immer komplexere Probleme und immer komplexeres Auditing. Aber das ist überhaupt nicht der Fall. Sie konfrontieren tatsächlich weniger Probleme und Sie haben weniger verlangte Lösungen.

Nun, früher haben Leute, die sich mit Motivation befassten – ich meine Psychoanalyse – diese Leute haben mich jahrelang gefragt: „Haben Sie irgendwelche Kontakte mit der Industrie, tun Sie irgendetwas für die Industrie?“ Ich habe nie wirklich erkannt, dass sie mich das fragten (Psychologen und solche Kerle, wann auch immer ich mit ihnen zusammenkam und so weiter; ich geh immer mal wieder in die Slums, muss ich zugeben) – aber diese Leute fragen mich immer, sie fragen mich immer, ob wir für die Industrie arbeiten. Ich habe nie so recht verstanden, worüber sie sprachen, bis ich einmal einen Artikel darüber las, was die Psychologie für die Industrie tat.

Psychologie ist jetzt ein grosses Geschäft, weil sie mit der Industrie unter einer Decke steckt. Sie ist ein bisschen in der Regierung, aber vor allem in der Industrie, und sie stellt deren Angestellte für sie an und feuert sie und sie verkauft alle ihre Waren für sie. Und sie sagt der Industrie, wie man Werbung macht und Waren verpackt. Das ist es, was sie tut. Und das ist alles, was sie tut. Sie tut für niemand sonst irgendetwas anderes. Die Testdienstleistungen und so weiter, die sie leistet, gehen alle in diese Richtung. Nun, daher kommt das Geld der Psychologie und natürlich graben wir ihnen das Wasser ab, was Testen anbelangt, weil wir es in mehreren grossen Städten einfach gratis geben. Das regt sie wirklich auf.

Es geht mir hier jedoch nicht darum, gegen den Psychologen zu wettern. Er hat schliesslich sein Kreuz zu tragen. Dieser Vogel befasst sich nicht einmal vage mit irgendwelchen Problemen des Daseins. Er ist überhaupt nicht in Kontakt damit, Mann. Aber er denkt und der Psychiater denkt, dass man in die Psyche des Menschen hinunter vordringt.

Nun, lassen Sie mich Ihnen ein brandneues Prinzip vorstellen, ein brandneues Prinzip: Sie gehen nicht hinab durch drei Stufen unterhalb des willentlichen Unbewusstseins und so weiter zur allerniedrigsten Motivation und solche Sachen, so wie sie sich das ausgedacht haben, sehen Sie? Dort sind Sie ja schon, Mann. Das ist der eine Punkt, den sie nie begriffen haben. Sie haben diesen Punkt nie begriffen. Der Bursche ist da. Sie müssen nach *oben* durch gesteigertes Bewusstsein gehen, um durch diese (in Anführungsstrichen) „tieferen Zustände“, wie sie sie nennen, hindurchzugehen. Mit anderen Worten, ein Bursche muss sich dieser verschiedenen Bewusstseinsstufen immer bewusster werden. Er muss einen besseren Einblick in das Dasein haben, bevor er es überhaupt sehen kann, sehen Sie? Mit anderen Worten, seine Wahrnehmung muss sich verbessern.

Er ist auf der untersten Sprosse der Leiter und der einzige Weg, den er gehen kann, führt nach oben. Er hat wirklich keinen Weg nach unten mehr übrig, Es gibt keine versteckte, tiefe Motivation. Alles, was übrig bleibt, ist das Individuum, und das ist motiviert. Sie haben ein motiviertes Individuum. Sie haben nicht jemanden, der sich seiner „Motivationen“ nicht bewusst ist. Er ist wirklich an keinem Punkt, wo er irgendetwas motiviert; er wird motiviert. Und das wär’s. Was sind diese Bereiche?

Nun, der Psychologe und der Reklamemann und so weiter, die versuchen, diese Dinge aufzurühren, die das Individuum motivieren: In dem Masse sind sie sich dessen bewusst, aber sie glauben, dass sie sich durch niedrigere Bewusstseinsstufen hindurcharbeiten – weniger Bewusstsein –, um diese Dinge zu erreichen. Nein. Diese Dinge werden durch *gesteigertes* Bewusstsein erreicht. Mit anderen Worten, wenn sie versuchen, es zu erforschen, um herauszufinden… darum kommen sie mit Auditing niemals irgendwohin, darum gerieten sie in die Sackgasse des gesamten Gebietes der Therapie und schmissen es tatsächlich über Bord. Es wurde über Bord geschmissen, wenn Sie die Wahrheit wissen wollen.

Nun, dieser Bursche hat kein Unbewusstsein, das ausgelotet werden kann. Er ist unbewusst. Sehen Sie? Er hat kein Unbewusstsein, das sondiert werden kann. Er ist einfach die Wirkung von all diesem. Es gibt keinen Ort, wo Sie unterhalb seiner Bewusstseinsstufe anlangen könnten. Sie bekommen diese Vorstellung, weil jemand einschlafen kann, sehen Sie? Und sie verwechseln das mit der Tatsache, dass er nicht bewusst sein kann und bewusst sein kann, und sie haben „schlafend“ und „wach“, was nichts damit zu tun hat.

Jetzt wollen sie wissen, was diesen Burschen motiviert, also bringen sie ihn weiter weg, oder sie suchen (in Anführungsstrichen) „tiefer“ oder sie messen die versteckten Tiefen seines –“versteckten“? Die sind weg vom Fenster, Mann! Er ist der Bursche, der versteckt ist! Sehen Sie, die suchen nach der falschen Sache. Sie suchen nach den tieferen Bereichen des Unbewusstseins, wenn sie doch tatsächlich bereits dort angelangt sind, sie haben es vor sich im Stuhl sitzen.

Nun, um überhaupt irgendetwas Zusätzliches in Bezug auf dieses Individuum zu entdecken, können Sie nur nach oben gehen. Sie können nicht mehr über dieses Individuum entdecken, sehen Sie, indem Sie es tiefer hineinbringen, oder irgend so etwas, sehen Sie? Es fällt mir schwer, das klar zu machen, denn es ist uns so fest eingetrichtert worden, dass wir die ganze Zeit tiefer gehen, sehen Sie’?

Nun, schauen wir uns das mal von einem anderen Gesichtspunkt aus an. Sehen Sie? Sie müssen ihn bewusster machen, um überhaupt irgendetwas in Bezug auf ihn herauszufinden. Es gibt also keine Abkürzung, wie wir schliesslich gelernt haben – wir haben sogar Dianetik-Reverie über Bord geschmissen – aber es gibt keine Abkürzung, wo Sie diesen Burschen mit Peyotl halb verblöden oder so etwas, damit er zu einem niedrigeren Bewusstseinsniveau vordringt, das Sie dann untersuchen können, um herauszufinden, was mit ihm verkehrt ist. Sehen Sie, wie das ein totaler Umweg ist? Auf diese Weise gelangen Sie genau nirgendwohin.

Ich werde Ihnen das wirkliche Experiment dazu geben. Sie könnten dieses Experiment bei beinahe jedermann durchführen. Sie sagen: „Worüber warst du kürzlich verstimmt?“ oder „Warum bist du nervös?“ Das ist gut: „Warum bist du nervös?“

Und der Bursche sagt: „Äh – ich – ich weiss nicht. Bin ich nervös?“

„Nun, du siehst so aus. Du machst die ganze Zeit so.“

„Äh… nun, ich – ich – ich – ich weiss nicht. Ich – ich wusste… wusste – weiss – weiss nicht, was mich nervös macht. Ich – ich – wenn – wenn ich nervös bin, weiss ich nicht, was mich nervös macht!“

Führen Sie diesen kleinen Test durch, so: „Nun, was für Betrachtungen hattest du in Bezug auf deinen Zustand gehabt?“ Auditieren Sie das für ein paar Minuten und fragen Sie ihn dann, was ihn nervös macht, und er sagt es Ihnen sofort.

Nun, das ist sehr interessant, denn, mit anderen Worten, Sie mussten sein Bewusstsein anheben, indem Sie Ladung von diesem Thema seines Seinszustandes herunterbekamen. Und jetzt weiss er. Er kann es Ihnen sagen. Nun, das ist nicht er, der in sein Unterbewusstsein eindringt, sehen Sie? Das öffnet eine Schicht ein bisschen oberhalb dessen, wo er ist. Sie haben sein Bewusstsein ein bisschen verbessert, so dass er besser sehen kann, und Sie haben ihn zu einem Punkt hochgebracht, wo er sich einen ein wenig höheren Seinszustand ansehen kann.

Und diese Route schlagen Sie zusammen mit einem PC ein. Und Sie können durch die geläufige Nomenklatur sehr leicht schrecklich verwirrt und verstimmt werden, Freud’sche Nomenklatur und gegenwärtiges Verstehen darüber, dass man in die niedrigeren Bewusstseinsstufen des Verstands eindringen muss, um… Nein, da ist kein Spuk. Da sitzt kein Schreckgespenst da unten, sehen Sie?

Es ist wie auf einem Schiff, sehen Sie? Wie wenn man alle Leitern des Maschinenraums hinabsteigt, und schliesslich geraten Sie mit diesem schwarzen, schmutzigen Typen zusammen, mit Kohlen staub bedeckt, und da sitzt er, starrt in einen riesigen, lärmenden Feuerschlund. Und Sie sagen: „Ich suche den Heizer.“ Und er fängt hilfsbereit an, im ganzen Heizraum nach dem Heizer zu suchen.

Das ist genau diese idiotische Sache, die sie mit dem Verstand machen, sehen Sie? Und er wird sehr hilfsbereit sein. Er wird in jede Ecke dieses Heizraumes gehen, er wird durch den ganzen Maschinenraum gehen, er wird unter den Gittern nachschauen, er wird im Kielraum nachschauen und er wird unterwegs Spässe machen und alles Mögliche. Und er sucht nach dem Heizer.

Nun, wenn Sie ein Scientologe wären und nur ein paar Betrachtungen in Bezug auf seine Identität auditieren würden, sehen Sie, wenn Sie ihn im Hinblick auf die Dinge ein bisschen bewusster machten und so weiter, so würde er sagen: „Ha-ha. Oh! Ich bin der Heizer!“ Sie sehen, was da vor sich geht, sehen Sie?

Wir müssen also aufpassen, dass wir nicht in dieselbe parallele Art Unsinn hereinfallen. Sie suchen nach dem Geist des Menschen, sehen Sie? Grossartig! Menschen werden hilfsbereit beinahe überall mit Ihnen hingehen, um den Geist des Menschen zu finden, sehen Sie? Und da ist er, genau da! Sehen Sie, er ist es!

Dennoch, wie oft mussten Sie jemandem erklären: „Wir sind nicht an Ihrer Seele interessiert. Sie sind Ihre eigene Seele!“ Sehen Sie?

Jedermann sagt: „Eine was? Ich – äh!“ Sehen Sie? Das ist derselbe Witz wie mit dem Heizer. Ein Abbild dieses Witzes.

Nein, der Bursche ist da, sehen Sie? Es gibt keine Sprossen – zu versuchen, weiter nach unten zu gehen als die Unterseite des Schiffsrumpfs. Da gibt’s keine Leiter, die weiter nach unten führt, weil da nichts ist!

Dieser Bursche ist also beinahe vollständig Wirkung. Er hat seine Identität verloren, er hat seine wahre Beingness verloren, er hat sich mit anderen Sachen assoziiert. Nun, Sie müssen sein Bewusstsein *steigern*, um irgendetwas herauszufinden.

Es gibt keinen Grund, weshalb – und übrigens habe ich ungeheure Experimente in dieser bestimmten Richtung vorgenommen, in alle Winkel und Richtungen. Sie können ihn nicht mit Scopolamin oder Wahrheitsserum oder so etwas voll pumpen oder ihn hypnotisieren und ihn irgendetwas fragen. Alles, was Sie restimulieren würden, wäre die Ziele-Problem-Masse „die Vergangenheit zu erschaffen“ oder so etwas, wissen Sie? Und er wird für Sie eine schöne Vergangenheit erschaffen, denn er ist jetzt weniger bewusst, als er es vorher war.

Sie verringern also das Bewusstsein, dann finden Sie in geringerem Ausmass jemanden vor und Sie werden nach dem Heizer suchen und Sie haben ihn bereits, sehen Sie? Und das ist alles, was da ist. Und Sie sind auf der alleruntersten Sprosse der Leiter.

In Ordnung. Nun, wie kommt man irgendwo anders hin? Das ist Ihr Problem als Auditor, sehen Sie? Nun, es gibt sieben Stufen nach oben. Und diese Stufen werden nur durch Folgendes bestimmt: ein gesteigertes Bewusstsein seiner Beingness und seiner Beziehung zum Dasein und zu den Problemen und Lösungen des Lebens. Sie heben einfach sein diesbezügliches Bewusstsein an. Was ist für diesen Mann ein Problem? Und wenn Sie das bei jeder der sieben Stufen einfach fragen, wenn Sie sie nach oben gehen, könnten Sie diese Stufen sehr schön beschreiben. Was ist für diesen Mann ein Problem? Und wenn Sie ihn die Linie nach oben bringen, mit Schrecken kommen Sie etwa vier Stufen nach oben -oh ja, er ist jetzt über alles ruhiger, aber er kann sich die Probleme ansehen, die er hat, Mann. Er ist eher in der Lage sie zu konfrontieren, so dass er nicht mit Schrecken schaudert. Aber wenn Sie ihn aus Null herausziehen und ihn mit einem dumpfen Schlag auf Stufe IV bringen und sagen: „Na, schau dir mal jetzt die Probleme an, die du wirklich hast, mein Freund“, so wird er überhaupt nicht in der Lage sein, sich diese Probleme anzusehen.

Zum einen ist er niemals auch nur eine Reihe Stufen nach oben geklettert, weil Sie niemals sein Bewusstsein in Bezug auf seine Beziehung zum Dasein angehoben haben. Nur indem Sie das Bewusstsein des Individuums im Hinblick auf seine Beziehung zum Dasein anheben, können Sie einen gesteigerten Zustand von Fähigkeit, Leistung, Lebensführung oder irgendetwas anderem erreichen.

Nun, dies scheint durch die Tatsache strittig gemacht zu werden, dass man sich mit Bromo Seltzer oder Heroin oder so etwas anfüllen kann und sehr sagenhafte Dinge der einen oder anderen Art vollbringt. Und wissen Sie, ich glaube, das sind alles Märchen. Ich habe mit Drogen damals, 1949, 1950 und so weiter, jede Menge Forschungen durchgeführt. Und Leute sind eingeschlafen – das ist alles, was je geschah.

Ich habe niemals irgendeines dieser wunderbaren Experimente gesehen, über die in so zungenfertiger Weise geschrieben wird. Ich sehe niemals die Ergebnisse dieser Experimente. Ich habe alles darüber gelesen, aber ein wissenschaftliches Experiment ist etwas, das in einem Laboratorium nachvollzogen werden kann, und anscheinend kann keines dieser angepriesenen Experimente in einem Laboratorium nachvollzogen werden. Das ist doch interessant, nicht wahr?

Ja, Sie hören über diesen Kerl, er trinkt zwei Liter Rum und deswegen kann er ein Pferd hochheben, wissen Sie? Ich habe Burschen gesehen, wie sie zwei Liter Rum tranken. Ich habe gesehen, wie sie dachten, dass sie ein Pferd hochheben könnten. Ich habe keine Pferde gesehen, die sich vom Boden gehoben haben, Mann. Ihr Koordinationsvermögen wird schlechter.

Es gibt ein paar Schriftsteller, die glauben, dass sie besser schreiben könnten, nachdem sie einige Drinks hatten. Der gute alte Dashiell Hammett hatte eine Scheibe, eines dieser besonderen Servicedinge, das ein kleines Rad mit sechs oder sieben Löchern hatte und ein Schnapsglas in jedem Loch, und das ganze war so schön aufgestellt, dass man es nur drehen musste und man konnte dann das nächste Schnapsglas herausnehmen, wissen Sie – diese kleinen Salon-Vorzeigstückchen. Und er hat das auf seinem Schreibtisch an der Seite stehen gehabt; und wenn er ein Kapitel beendete, nahm er das nächste Schnapsglas, sehen Sie, und trank es und dann… Ich hab' alles darüber gehört, wie gut er das machte.

Aber ich bin ein paar anderen Schriftstellern begegnet, die auf diese Weise nicht so gut waren. Und schliesslich fasste das einer so zusammen: Er sagte: „Weisst du", sagte er, „ich kann nicht schreiben, wenn ich nicht buchstabieren kann." Das vernichtet tatsächlich die ganze Theorie darüber, „wie viel besser ich schreibe, wenn…" Ein Bursche meint, viel besser zu schreiben, weil er weniger bewusst ist. Wenn er ein bisschen bewusster wäre, würde er erkennen, dass das, was er geschrieben hat, Mist war! Ich weiss nicht, ob Sie jemals mitten in der Nacht aufgewacht sind und etwas unsterbliche Prosa oder Poesie geschrieben haben. Sagen wir mal, dass Ihre Wertschätzung dadurch angehoben wurde, dass Sie zur Hälfte nicht da waren.

Sehen Sie, wir hören über all diese Dinge, aber bei tatsächlicher Durchführung und so weiter sehen wir nicht, wie diese Dinge gemacht werden. Wir sehen nicht, wie der halbbetrunkene Bursche auf einmal zu irgendwelchen Wunderdingen in der Lage ist, und wir sehen dieses nicht und wir sehen jenes nicht. Aber wir sehen Burschen, die sagen, dass das bei ihnen so ist.

Wir können also hier sehen, dass sich da ein kleines Loch in einem Teil der Logik befindet, die uns vorgelegt wird, die besagt: „Wenn wir nur ein bisschen weniger bewusst über alles werden, nun, dann wären wir viel besser dran." Nun, natürlich ist dieses Grundprinzip ein sehr geläufiges Grundprinzip, weil es seit dem Beginn dieses Universums erhalten geblieben ist, und es ist wahrscheinlich das fundamentale Grundprinzip, das hinter Lösungen aller Probleme steckt -„sich ihrer unbewusst zu werden". Und das ist die endgültige Lösung: vollständig unbewusst zu werden.

Es gibt eine Stufe, direkt bevor man total unbewusst wird, und zwar „Was auch immer Sie tun, setzt Sie ins Recht." Gleichgültig wie irrational das ist, was Sie tun, es ist diese letzte Annahme, nun, Sie machen es richtig, verstehen Sie? Vollständig irrationale Aktion.

Nun, direkt darunter, als die nächste Lösung weiter unten, ist einfach „unbewusst werden". Das ist eine Gradientenskala der Lösungen, wenn Sie die Wahrheit wissen wollen.

Nun, wo Sie dann ein Individuum haben, das versucht, sich selbst zu verbessern und so weiter, da hat es zwei Möglichkeiten offen. Eine ist, sich des Daseins bewusster zu werden, um damit fertig zu werden, und die andere ist, sich des Daseins weniger bewusst zu werden:

Werden Sie sich weniger bewusst und hoffen Sie, dass Sie nicht überfahren werden. Oder werden Sie sich bewusster und seien Sie sich ganz sicher, dass Sie nicht überfahren werden. Die nach unten enger werdende Lösung, die Lösung, die unten hinausgeht und so weiter, ist voller Hoffnung, voll mit vielen Dingen, aber sie führt tatsächlich nirgendwohin. Und es ist eine sehr tückische Lösung, denn sie ist einfach hoffen, dass alles in Ordnung sein wird. „Nun, ich werde es einfach vergessen und hoffen, dass es mich nicht plagt."

Wir sehen diese Art von Philosophie: „Wenn Sie wissen wollen, warum Sie übermässig besorgt sind, erinnern Sie sieh daran, worüber Sie gestern besorgt waren, und erkennen Sie, dass Sie sich heute darüber keine Sorgen machen. Und ich bin sehr glücklich, dass all die Dinge, über die ich mir Sorgen machte, niemals passierten." Diese Art Philosophie -nun, das ist eine sehr geistreiche Philosophie, aber entspricht sie überhaupt den Tatsachen? Woher wissen wir, dass die Sorgen des Burschen und die Aktionen, die er in Bezug auf diese Sorge ergriff, nicht die absolute Katastrophe verhinderten? Sehen Sie, wir sind da gar nicht sicher. Diese andere Lösung ist also eine total schlampige Lösung und ist fast überhaupt keine Lösung, nämlich sich weniger bewusst zu werden. Wenn man dasteht, und der Löwe greift einen an, wird das natürlich immer als eine Lösung angeboten: Werde ohnmächtig. Sehen Sie? Im neunzehnten Jahrhundert war das praktisch die einzige Lösung, die die Weiblichkeit hatte. Sie war nicht in einer Position – sie war immer noch in einem Zustand der Leibeigenschaft. Sie war nicht in einer Position, wo sie sich auf irgendeine Weise hätte zur Wehr setzen können. Ihr Wort war in der Tat bei einer Gerichtsverhandlung nicht von grosser Bedeutung und so weiter. Aber sie konnte immer noch in Ohnmacht fallen. Sie ist wie verrückt in Ohnmacht gefallen und sie ist in unterschiedlichem Masse in Ohnmacht gefallen. Sie hat sich auch wie die Kameliendame verhalten.

Dies ist also in gewissem Masse eine Lösung, sehen Sie? Wenn Sie es nicht konfrontieren können und wenn Sie sich nicht davon entfernen können, nun, dann können Sie sich dessen unbewusst werden. Der Schwarze-Panther-Mechanismus, ich denke, so haben wir das in Dianetik genannt. Irgend so ein – „ignoriere es", sehen Sie? Das ist schlimmer als der Schwarze-Panther-Mechanismus; das ist einfach „werde unbewusst".

Nun, daher wird es für Leute etwas erschreckend, wenn Sie den Flow auf sie umkehren. Und das ist einer der Gründe, weshalb dies für Sie schwierig ist. Obwohl Sie das als Auditor sehr, sehr leicht machen können, ist es dennoch manchmal ziemlich erschreckend. Und Sie werden einige Leute haben, die sich fragen, ob sie ihre Ziele-Problem-Massen ausauditieren lassen sollten oder nicht oder so etwas in der Art, sehen Sie? Beinahe jedermann wird darauf stossen. Wissen Sie, er läuft ziemlich gut, wenn er auch etwa beim dritten Mal, wo Sie ihn zu auditieren beginnen, sich etwas unsicher darüber wird, dass dies eine gute Idee ist.

Sie verlangen von ihm, dass er den Flow des Universums umkehrt, welches ein Gradient von Unbewusstsein ist. Dieses Universum ist einfach ein Fortschreiten von immer weniger Bewusstsein gewesen. Es ist der Weg zum totalen Schlaf. Und der Trick der ganzen Sache ist, es ist so aufgebaut, dass Sie niemals schlafen gehen. Je weiter nach unten Sie gehen, desto mehr Probleme haben Sie, denn jetzt scheinen die kleineren Probleme grösser zu sein. Und niemand schaut sich jemals diese parallele Route an, wenn sie die Route des Unbewusstseins hinabgehen.

Dass sie sich des grossen Problems unbewusst wurden, hat ihnen tatsächlich weniger Macht und Stärke gebracht – es hat ihren Konfront verringert – und jetzt sind sie also weniger in der Lage, wenig Problem auf diesem Niveau zu konfrontieren. Daher scheint es jetzt so gross zu sein, wie das grosse Problem zu sein schien, und es ist einfach einen Schritt rückwärts. Und es scheint weitaus gefährlicher und bedrohlicher zu sein, weil es so ist! Was ist der Zustand eines Individuums, das in vollständiges Entsetzen gerät, weil ein leichter Wind bläst? Was ist dieser Zustand, wissen Sie? Es bläst ein leichter Wind, nicht viel, nur ein bisschen Wind, und dieses Individuum ist bleich vor starrem Entsetzen.

Nun, zeichnen wir mal genau auf, was mit diesem Burschen passiert ist. Es gab auf demselben Gradienten ein grösseres Problem, das er zu konfrontieren aufgehört hat. Er ist sich dessen unbewusst geworden – beinahe absichtlich – und das hat ihn auf das Konfront-Niveau eines leichten Windes gebracht. Sehen Sie, er geriet auf diese Stufe hinab, wo er nur noch diese leichte Brise konfrontieren konnte. Aber das grosse Problem war voller Entsetzen, also ist die Brise voller Entsetzen.

Und hier ist Ihr Trick, wenn Sie versteckte Erinnerungen aufdecken, und das ist die grosse Einladung, versteckte Erinnerungen aufzudecken; denn Sie können oft eine versteckte Erinnerung aufdecken und dabei nebenbei das Bewusstsein des Individuums leicht anheben, sehen Sie – und diese Erinnerung mit irgendeinem Trick aufdecken -und das Individuum wird diese bestimmte leichte Furcht verlieren. Dass das Individuum dann zu einer anderen Furcht umschaltet und nicht weiter als bis hierhin geht, ist etwas, das zu untersuchen, sie sich nie die Mühe machten.

Nun, ich könnte beinahe jedermann, der eine Phobie hat, hernehmen und auch die meisten unter Ihnen und sie ans E-Meter setzen – Sie toller Kerl – sie an ein E-Meter setzen und anfangen mir auszudenken: „Nun, wovor hast du Angst?“, wissen Sie? „Oh, davor hast du Angst. Oh, in Ordnung.“ Finden wir einfach die grössere Furcht, die sie für weniger Furcht anfällig machte. Dies ist, was ich Ihnen sagte, das findet direkte Anwendung; schliesst tatsächlich die Psychoanalyse ab. Freud kann friedlich in sein Grab zurückkehren, um zu schlafen. Dies war das, wonach er suchte. Dieser Mechanismus, den ich ihnen hier beschreibe, ist das, wonach er suchte, der einzige Mechanismus, nach dem er wirklich suchte.

Alle kleinen Ängste sind irrational und beruhen auf einer grösseren Angst. Das ist, was er in Betracht zog, sehen Sie? Er sagte, die kleine Angst ist irrational, also müssen wir die grössere Angst finden, die die kleinere Angst fördert. Und er ging in alle möglichen Arten des Symbolismus und zu allem anderen. Er hat sich bei der wilden Jagd verirrt; er hat sich im Labyrinth verirrt, bevor er durchkam. Aber er war nichtsdestotrotz auf dieser Sache.

Nun, warum funktioniert das? Es funktioniert, weil das Individuum die grössere Furcht löste, indem es weniger bewusst wurde. Das ist die Lösung für die grössere Furcht. Und ich sage Ihnen – denn ich habe im Feld der Psychoanalyse praktiziert – Sie können das Individuum in die grössere Furcht hineinstossen und es ganz konfus machen!

Sie können da mit Ihrem E-Meter sitzen und Sie können das ganze Ding sehr sorgfältig ans Licht bringen – Sie auditieren ihn nicht, sehen Sie, Sie bekommen keinerlei Ladung herunter, keine TA-Aktion oder so etwas, sortieren Sie es einfach am E-Meter aus.

„Diese Angst, die du vor Käsekuchen hast: Nun, hat das mit deiner Mutter zu tun? Deinem Vater. In Ordnung. Käsekuchen und so weiter. In Ordnung. Hattest du Angst vor deinem Vater? Hat dein Vater jemals Käsekuchen gegessen?“ Und auf einmal hat der PC zwei Richtungen, in die er gehen kann: Eins, Erkenntnis, er bringt etwas Ladung zum Verschwinden, sehen Sie, und er fühlt sich diesbezüglich besser. Das ist von Ihrem Gesichtspunkt aus beinahe ein völliger Zufall, denn – ich spreche hier zu Ihnen aus Erfahrung – Sie können ihn genauso leicht in ein totales, zitterndes Entsetzen versetzen.

Und der Grund, weshalb bei der Psychoanalyse 33 1/3 Prozent ihrer Patienten Selbstmord begehen, ist, weil sie ihren Fuss in den -falschen Eimer gestellt haben. Sie haben zufällig das Bewusstsein des Individuums zu einem Punkt der Intoleranz hochgestossen und das Individuum explodiert. Ohne dessen Fähigkeit, sich bewusst zu werden, überhaupt zu steigern, konfrontieren sie es plötzlich mit dem Tiger. Und es macht bumm!

Sehen Sie, es gibt da zwei Dinge, die er tun kann. Er kann zu diesem Zeitpunkt plötzlich etwas Ladung zum Verschwinden bringen – er wird sich bewusster und sagt: „Oh-ho! Ich habe nur deshalb Angst vor Käsekuchen, weil mein alter Herr meine Mutter mit etwas Käsekuchen über den Kopf geschlagen hat, als ich zwei Jahre alt war. In Ordnung, schön. Das – das – ha-ha! Ziemlich gut. Ja, oh, das – das ist sehr gut. Ja. Ja. Ich fühle mich jetzt viel besser; ich brauche keine Angst vor Käsekuchen zu haben. Ich kann jetzt vor Krawattennadeln Angst haben.“

Sehen Sie, das ist eine Route. Das ist eine Sache, die ihm passieren könnte. Aber erinnern Sie sich, dass diese andere Sache ihm auch passieren kann. Sie beruhigen ihn, Sie sagen: „Vater“ und so weiter und „Mutter.“ Plötzlich kommt dieser entsetzte Blick in seine Augen, und er beginnt zu zittern.

„Was ist los?“

„Ich weiss nicht! Ich habe wirklich einfach Angst!“

Sehen Sie, Sie könnten wirklich dafür sorgen, dass die Hölle los ist, wenn Sie jetzt versuchen, ihn in diese Richtung weiter nach unten zu drücken. Er hat eine fürchterliche Idee: „Oh, meine Mutter ist tot!“, und plötzlich fängt er an zu schreien und zu heulen und er geht in eine vollständige Dramatisierung hinein und rollt sich zu einer Kugel zusammen und Sie rufen die Männer mit den weissen Kitteln.

Ich sage nicht, dass Sie dies zufällig machen könnten, denn so *auditiert* man nicht. Ich gebe Ihnen nur eine kleine Warnung in Bezug darauf, auf diese Art und Weise „Auditing“ zu machen: „In die tieferen Stufen des Bewusstseins hineingreifen, um die Ängste zu entdecken, die dieses Individuum motivieren.“ Das geht schief! Das kommt von nirgendwoher. Da gibt es keinen Weg.

Denn die enger werdende Abwärtsspirale des Bewusstseins hat ihn dazu gebracht, seine Probleme zu ignorieren, sehen Sie? Und die grösseren Probleme werden weniger und immer weniger.

Ah! Lassen Sie mich Ihnen ein praktisches Beispiel geben – wir schlagen hier nicht mit gar nichts herum. Ich werde Ihnen ein sehr praktisches Beispiel geben.

Zum ersten Mal, als ich hier in der letzten Zeit aus meinem Kopf rausging und anfing, mich umzuschauen, etwa 470 Kilometer hoch und so, da dachte ich: „He, na so etwas“, wissen Sie? „Au weia! Einen Augenblick, wissen Sie? Diese Wolken sind aber hoch. Alles ist prima“, wissen Sie? Und plötzlich trifft mich ein, etwa 13 Kilometer hohes Problem, sehen Sie? Das hatte ich vergessen. Das war einer der Preise der Freiheit.

Nun, ich tat es sowieso ganz unabsichtlich, aus meinem Kopf herauszugehen, sehen Sie? Und es war nur ein Wink in dieser Richtung und wir entfernten etwas Ladung in einem anderen Bereich. Und ein Problem hat mir ins Gesicht geschlagen, das ich wunderschön begraben hatte! Da lag überall Rasen drauf. Ich war nicht auf irgendeinem Gradienten in der Form, dieses Problem zu konfrontieren, sehen Sie? „Oh, schau mal, ich bin frei! Hurra! Hurra! Ich bin frei. Alles ist schön.“

„Was zur Hölle ist das?“ Interessant, sehen Sie?

Ein anderes Beispiel dafür: Ich hatte vergessen, dass ich vor einiger Zeit eine Angst hatte, in die Sonne hineingezogen zu werden – ein umgekehrter Lichtvektor. Sehen Sie, ich hatte das vergessen. Vollständig entfesselt ist da plötzlich die Sonne – und da komme ich, wissen Sie? Strahlen quietschen, wissen Sie, brennender Gummi. Was ist denn das, wissen Sie? Kein Gradient. Sehen Sie, das war einfach ich, ungewöhnlich tapfer.

Natürlich zieht man sich normalerweise zurück… Der Grund, warum jemand exteriorisiert ist, sehen Sie, und dann zurück in seinen Kopf ging, und Sie konnten ihn mit einem Dosenöffner nicht wieder herausholen – ich werde Ihnen sagen, was der genaue Mechanismus dabei ist – ohne die Ladung davon herunterzunehmen, warum er in seinem Kopf war, Sie nahmen ihn aus seinem Kopf heraus, und dann hat er plötzlich die Probleme konfrontiert, die er seit langem in einen unbewussten Zustand hinuntergeschraubt hatte, so dass er sich dieser Probleme nicht mehr bewusst war. Er hatte diese Probleme schön in Ordnung gebracht. Auf einmal schlagen Sie ihn aus seinem Kopf heraus, er schaut diesen Problemen ganz plötzlich direkt in die Zähne – zum Beispiel, wissen Sie, kleine Sachen, wie hält man sich in einem Raum in der Mitte? Ich weiss es nicht. Ich kann mich selber in einem Raum nicht in der Mitte halten. Ich gehe immer zu einer Seite des Raumes. Was ist denn all dieses schwarze Zeug hier? Ich wusste nicht, dass ich all dieses schwarze Zeug um mich herum hatte. Peng! Zurück in seinen Kopf, sehen Sie?

Oder: „Mann, das ist ja mein Körper da unten und mein Auto steckt im Stau fest. Was werde ich jetzt machen?“ Peng. „Ich werde wahrscheinlich mein Auto verlieren und auch meinen Körper. Zur Hölle mit diesem Spektakel!“ Sehen Sie? Er hatte vergessen, dass er eine gewisse Fertigkeit behalten musste, um einen Körper fernzusteuern, sehen Sie?

Also geht er wieder in seinen Kopf hinein. Jetzt versuchen Sie mal, ihn da wieder herauszuholen. *Buh*, nein. Jetzt weiss er es besser. Ho-ho, er weiss es besser. Jetzt ist er gescheit!

„Mach schon, nur noch einmal aus deinem…“

„Nein! Nein.“

Er gibt Ihnen manchmal sogar ungeheure Realität darüber, draussen zu sein – einfach lebendig, sehen Sie? Alles ist dreidimensional und vollständig eingerichtet, Mann. Er ist vollständig eingerichtet. Er ist bereit, dröhnend loszulegen. Wenn ihm so etwas geschieht, kon-

frontiert er einige der alten Probleme, derer er sich unbewusst geworden war. Er hat sich sorgfältig weniger bewusst gemacht, so dass er sich dieses Problems nicht bewusst wäre. Er löste dieses Problem nie; er ist sich dessen nur unbewusst geworden. Er hat in diese Richtung von (in Anführungsstrichen) „Lösung“ gearbeitet, sehen Sie? Er geht also zurück in seinen Kopf, wenn er das Problem wieder konfrontiert, nur dass er diesmal das Bewusstsein hat, dass es einen Grund gab. Das haftet ihm noch an. Es gab irgendeinen Grund, weshalb er in seinen Kopf ging. Er kann nicht ganz erkennen, was es ist, aber es gibt da einen Grund.

Jetzt nehmen Sie ihn also in die Mangel, sehen Sie? Sie sagen ihm „In Ordnung. Aber du hattest eine gute Realität darüber, während du draussen warst. Du weisst also, dass du ein geistiges Wesen bist, dass du kein Körper bist. Du weisst das alles. Du hast das alles…“

„Ho-ho, nein. Ich habe darüber gar keine Realität. Draussen? Wann war das? Wann war das? Ich habe das nicht gemacht. Nein – ich nicht! Och, ich weiss, dass wir dachten, etwas wäre geschehen, aber es ist wahrscheinlich nur meine Einbildung.“ Ist Ihnen so etwas jemals vorgekommen?

Nun, das ist also, warum das geschieht. Es ist die enger werdende Abwärtsspirale des Nichtbewusstseins.

Nun, auf einmal werden Sie dieses Individuum nehmen, das Sie in die Eingeweide des Schiffes hinuntergebracht haben und das Sie fragten, wo der Heizer ist, und dieser Kerl suchte zwei Stunden hilfsbereit nach dem Heizer, wo er es doch selber war – Sie nehmen dieses Individuum und Sie sagen: „In Ordnung, es ist sehr schön im Krähennest. Du kannst überallhin sehen. Wir werden dich jetzt ins Krähennest setzen.“ Zack, peng, ins Krähennest.

Krähennester haben ihre Nachteile. Sie schwanken. Sie sind nicht warm. Sie sind einsam. Sie sind dunkel. Wenn man da rausfällt, macht man platsch. Er sitzt noch keine zwei Minuten lang im Krähennest und er sagt: „Na so etwas, schau mal, wie schön es hier ist!“, wissen Sie? Er sagt: „Mann, na so etwas, ich hatte vergessen, dass es so etwas wie das Meer gibt. Toll!“, wissen Sie? „Und diese frische Luft. Mann, ich – keinen -keinen Kohlenstaub darin. He, also so etwas!“ Und es macht ihm Spass und auf einmal fängt er an, irgendwie beklemmt auszusehen, und er sagt: „Hol mich hier raus.“

Und Sie sagen: „Was ist denn los?“ hol mich hier raus.“

„Oh, kümmer’ dich nicht darum, was los ist; hol mich hier raus.“

Sie holen ihn zurück zum Heizraum; Sie könnten nach unten kommen und ihm tausend Pfund bar auf die Hand anbieten, nicht einmal, um ins Krähennest zu gehen, sondern nur, um auf Deck zu arbeiten, und er würde nichts damit zu tun haben wollen. Was ist passiert?

Nun, tatsächlich ist er sich dessen, was geschehen ist, nicht bewusst genug geworden, um sich dessen wirklich bewusst zu sein, was geschehen ist. Er kam zu einem Bereich von etwas, das er nicht verstand. Und das war für ihn alarmierend und er sah, dass seine Position nicht sicher war und dass er sehr unsicher war und dass er es damit verglich, wie sicher er gewesen war – wenn auch unbequem – unten in den Eingeweiden des Schiffes. Da ist er nun – mit seiner Wahl, mit einem grossen X auf der Urne für die Stimmzettel – und er wählt „vor

der Ofentüre, Kohlenstaub überall; wenigstens wusste ich aus Erfahrung, dass ich da überlebt habe, und ich weiss, dass es unmöglich ist, in einem Krähennest zu überleben“.

Dies ist ein vollständiges Grundprinzip. Mit anderen Worten, Sie bringen ihn auf ein höheres Bewusstseinsniveau. Es gibt kein tieferes Unterbewusstsein, in das das Individuum gehen kann.

Sie bringen ihn auf dieses höhere Niveau des Bewusstseins, eines der Dinge, derer er sich bewusst wird, sind die Probleme, die er nicht gehandhabt hat. Dies allein macht es notwendig, dass der Fortschritt des Individuums nach vorn auf Gradienten stattfindet. Und Sie können es schaffen, solange Sie ihm eine Chance geben, sich von Zeit zu Zeit hinzusetzen und die nette Aussicht zu bewundern.

Zuallererst ist er ein Opfer von Ladung – selbst erschaffene, ungeheuer restimulierte oder bewegungslose Massen von Ladung. Er ist sich dieser Dinge wirklich überhaupt nicht bewusst; aber im Augenblick, wo er sich bewusster wird – er beginnt sich ihrer bewusst zu werden – er will nicht wirklich irgendetwas mit ihnen zu tun haben, also duckt er sich wieder vor ihnen. Sie tun nichts im Hinblick auf diese Dinge, Sie tun nichts gegen diese geladene Atmosphäre, sie tun nichts, um (in Anführungsstrichen) „einfach die Ladung wegzubekommen“. Worüber rede ich da? Ich spreche davon, dass Sie diesen Burschen ohne Tonarmaktion auditieren. Ladung herunterbekommen: bei diesem Individuum Tonarmaktion bekommen. Wenn er Tonarmaktion bekommt, bekommt er etwa so viel Tonarmaktion, dass er sich zu einem neuen Bewusstseinsniveau erhebt. Wenn er zu diesem neuen Bewusstseinsniveau angestiegen ist, ist er in der Lage, sich umzusehen, und er ist da, wo er ist, vollkommen gemütlich.

Tatsächlich sieht der Preclear, der Fortschritte macht, immer etwas besser und etwas besser und etwas besser aus. Es ist keine spektakuläre Tätigkeit. Jetzt haben Sie ihn zu einem Punkt nach oben gebracht, wo Sie mehr Ladung pro Zeiteinheit wegbekommen können. Und die Ladung ist grundlegender. Deshalb haben Sie Stufen.

Tatsächlich würde die Ladung, die Sie auf einen Schlag bei Stufe IV wegnehmen können, jemanden praktisch umbringen, wenn Sie diesbezüglich bei Stufe 0 etwas zu tun versuchten, sehen Sie? Wenn sie nun nach oben kommen, sind ihre Probleme anscheinend grösser. Nein, ihre Probleme sind nicht grösser, sie können besser sehen. Ihre Probleme sind tatsächlich geringer und sie sind besser dazu in der Lage, sie zu handhaben, und so bleibt das besser im Gleichgewicht. Sie sind zufriedener: Aber sie können vielseitigere Probleme handhaben als zuvor. Wenn sie nach oben kommen, können sie grössere Probleme handhaben; das Problem ist für sie weniger verstimmend. Wenn sie nach unten gehen, können sie kleinere Probleme handhaben und diese Probleme sind für sie verstimmender. Das ist nur das Bewusstsein in Bezug auf das Problem, wenn Sie nach oben und nach unten gehen.

Nun, das komplexe Einzelwesen, das die komplexe Lösung braucht, ist der Bursche auf Stufe 0. Das ist der Junge, der die komplexen Lösungen haben muss. Seine Probleme sind fürchterlich komplex und seine Lösungen müssen zahlreich sein… Und die Potenziale des Problems sind extrem gefährlich für ihn. Und daher muss die Lösung, die ihm überreicht wird, relativ komplex sein.

Nun, wie kommen wir um all das herum? Ich werde Ihnen das hier sehr, sehr schnell erklären. Wie kommen wir um das herum? Sie wissen, dass, jemandes Probleme zu lösen, nichts für ihn tut, weil die neue Lösung zu einer neuen Krankheit wird. Die alte Lösung ist jetzt alles, woran er krank ist. Alles ist eine Heilung für eine Heilung. Heilungen heilen Heilungen. Es ist eine Gradientenskala dafür, jemandes alte Heilungen zu heilen. Ich kann Ihnen sagen, welcher Bursche Matrose auf einem alten Kriegsschiff oder so etwas war, aufgrund seiner Reaktion auf Rum. Das war etwa das einzige Heilmittel, das er hatte. Es war ein Heilmittel für Furcht und es war ein Heilmittel für dieses und ein Heilmittel für jenes, ein Heilmittel dafür, nass zu sein. Hatte niemals trockene Kleidung, sie gaben ihm einfach einen Schluck Rum.

Rum schaltet jetzt Frösteln an, lässt ihn eine Erkältung bekommen und Angst haben. Warum? Rum restimuliert, dass er in die Zone dieser alten Probleme aufsteigt, die der Rum heilte. Sie müssen ihn also jetzt durch ein Behandlungsprogramm durchbekommen, um ihn vom Rum zu heilen.

Nun, was bringt uns davon weg? Einfach das: Wir geben Leuten nicht Lösungen. Was ist die einzige Sache, die uns hier vom Auditing trennt? Wie kommt es, dass wir überhaupt um dieses herumkommen? Nun, es ist elementar, wie wir da herumkommen. Der grundlegende Fehler ist der grundlegendste Teil des Problems, der ge-as-ist werden kann. Der grundlegende Fehler, den Sie as-isen wollen, ist ein grundlegender Teil des Problems wegen dieser Kette von Lösungen.

Als ein Auditor greifen Sie das auf einem Probleme-Niveau an. Sie geben dem PC keine neuen Lösungen für seine Lebensführung; Sie schaffen alte Lösungen ab, die jetzt in der Form von Problemen existieren. Mit anderen Worten, Sie as-isen frühere Lösungsmittel. Sie as-isen, was in der Vergangenheit gelöst wurde. Sie führen ihn dieselbe Richtung nach oben, sehen Sie? Sehen Sie, Sie gehen auf derselben Spur nach oben, die er herunterkam. Sie geben ihm keine neue Lösung für den Zustand, in dem er sich befindet. Aber Sie nehmen die alte Lösung aus seinem Denken heraus, die ihn nach unten fallen liess und ihn unbewusster machte. Sie nehmen dies aus seinem Rahmen des Daseins heraus.

Mit anderen Worten, Sie greifen das Problem nicht an, indem Sie dem PC neue Lösungen geben. Sie greifen das Problem an, indem Sie alte Probleme as-isen. Dass diese selbst Lösungen waren, tut nichts zur Sache. Vom Gesichtspunkt eines Auditors, greifen Sie einfach der Einfachheit halber die Probleme an, die der Kerl hatte. Nun, Sie auditieren dies wunderschön in, was, in 1C, 1CM – R1CM und so weiter – Probleme, Lösungen: Was für Probleme hatte er gehabt? Was hat er in Bezug auf diese Probleme gemacht? Welche Betrachtung hatte er in Bezug auf diese Probleme? Jede solche Aktion – und vor allem, wie hat er diese Probleme gelöst? Was für Lösungen hatte er für diese Dinge? Und Sie fangen damit an, diesen Kerl nach oben zurückzubekommen, und Sie führen ihn tatsächlich durch die gestrigen Probleme hindurch.

Wenn Sie beginnen, Lösungen bei jemandem zu auditieren, auditieren Sie die gestrigen Probleme. Sehen Sie, wenn Sie das als ein Problem auditieren, auditieren Sie es unterhalb dessen Punktes des Bewusstseins, und es wird nicht as-isen.

Ich werde Ihnen hier einen kleinen Trick verraten. Ihnen wurde gesagt, dass Sie bei R1C keine Probleme auditieren dürfen. Nun, das ist einfach eine direkte technische Aussage und sie ist vollkommen wahr und gültig und funktioniert.

Aber fragen wir mal: „Was zum Teufel ist ein Problem?“ Man hat Ihnen gesagt, dass Sie bei dieser Person nur Lösungen auditieren können. Ah, aber was ist eine Lösung? Eine Lösung ist eine Methode, um das Problem nicht konfrontieren zu müssen. Und ein Problem ist etwas, das Sie nicht konfrontieren wollen. Gemäss Definition ist ein Problem was? Ein Problem ist etwas, das Sie nicht konfrontieren wollen. Deshalb ist es ein Problem.

Ihre Anstrengung, es zu handhaben, ist, es auf eine gewisse Weise zu lösen, und wenn Sie es in der Richtung lösen, sich dessen weniger bewusst zu werden oder ihm Ihren Rücken zu kehren – wenn das als eine Lösung ins Spiel kommt, haben Sie sich nun in niedrigere Stufen des Bewusstseins bewegt. In der Weise, wie Sie diese Sache als Auditor zurückverfolgen, schauen Sie sich tatsächlich die gestrigen Lösungen an. Und Sie beginnen damit, den PC zu fragen: „Welche Probleme hast du gehabt? Welche Probleme hast du gehabt? Welche Probleme hast du gehabt?“

Er sagt einfach: „Ich konnte dieses nicht konfrontieren, ich konnte jenes nicht konfrontieren, ich konnte das andere nicht konfrontieren.“ Und Sie bekommen daher keine Reaktion am E-Meter, sehen Sie? Sie bekommen das nicht.

Aber Sie sagen: „Was für Lösungen hast du gehabt?“

Er sagt: „Dieses Problem und jenes Problem und dieses Problem, das ich konfrontieren konnte.“ Sehen Sie das? Das ist der Unterschied dazwischen, Nicht-Konfront und Konfront zu auditieren.

Sehen Sie, das heutige Problem war die Lösung von gestern. Sie auditieren also unvermeidlich Lösungen, ob Sie sie Probleme nennen oder nicht. Aber wenn Sie sie „Probleme“ nennen, sagen Sie, dass das Individuum sie nicht konfrontieren konnte; wenn Sie „Lösungen“ sagen, sagen Sie, dass es sie konfrontieren konnte. Sehen Sie das?

Sie müssen die Lösungen dieses Kerls zurückverfolgen, weil Sie dann die Probleme loswerden, die er vorbereitet hat, damit er nichts konfrontieren konnte. Und auf diese Weise ist das alles degeneriert. Sie schneiden also tatsächlich in einen ganz anderen Bereich hinein. Sie schneiden in die Lösungen hinein, die der Bursche gehabt hat, die natürlich ihrerseits Probleme waren.

Und deswegen *kann* Auditing den Weg die ganze Zeitspur zurück nach oben lösen, sehen Sie? Und er wird sich mehr und mehr bewusst, er ist immer mehr dazu in der Lage zu konfrontieren, daher also diese entsetzlichen Dinge – wissen Sie, wie wenn man nach draussen geht und die Strasse sieht – diese schrecklichen Dinge sind für ihn immer weniger entsetzlich. Und was ist hier der Endpunkt? Er graduiert einfach durch diese verschiedenen Stufen des Bewusstseins hindurch, bis zu einem Punkt, wo er die Probleme konfrontieren kann, die ihn am Anfang unbewusst machten, und er findet, dass diese ihrerseits Lösungen waren, also ist da bei ihm alles klar. Und er bewegt sich zur Freiheit raus.

Und das ist der Weg zur Freiheit, indem man sich bewusster wird; es drückt sich bei Ihrem Tonarm aus, es drückt sich durch die Tatsache aus, dass sie die verschiedenen Lösun-

gen der Vergangenheit angreifen. Und dies gilt sogar für Ziele-Problem-Massen bei Klasse VI.

Was waren diese Dinge sonst als sehr komplexe Lösungen? Extrem komplexe Lösungen. Na, Mann, es muss dahinter ein Mordsproblem gegeben haben. Das ist offensichtlich! Es muss dahinter ein ziemlich grosses Problem gegeben haben. Nun, das Problem hinter alledem und so weiter war nur deswegen ein Problem, weil das Individuum es nicht konfrontierte. Also nahm es den Ausweg einer aussergewöhnlichen Lösung, die GPM heisst. Es war ziemlich wild, dies zu tun, aber da führen diese Bereiche des Konfronts hin.

Nun, er hat sich selbst so gründlich in all der Ladung und Masse festgefahren, dass seine Chancen, sich genügend bewusst zu werden, um auch nur zu wissen, woraus dieses Problem war, sehr entfernt wurden. Wenn er plötzlich zurückgehen sollte und dieses alte Problem anschauen sollte, würde er wie ein Zelt zusammenklappen, dem man den Hering wegzieht. Peng!

Fordern Sie ihn einfach dazu auf: „Mach nur und schaue diesem alten Problem entgegen."

Hhahh!

Sie sagen: „Werde diese GPMs los." Sie sind jetzt die Ladung losgeworden, die die Lösungen waren, und auf einmal dreht er sich plötzlich um und konfrontiert das Problem, das er hatte. Er wird den Teil davon konfrontieren, den er konfrontieren kann. Sie fangen damit an, dies in Ordnung zu bringen, und bringen ihn da hindurch und er kann immer mehr davon konfrontieren und dann wird er schliesslich über sich selbst lachen.

Aber das ist, was Stufen sind, das ist der Grund, weshalb sie da sind. Und das verhält sich auf dieser Grundlage, auf der Arbeitsgrundlage, dass das Individuum sich zu irgendeinem gegebenen Zeitpunkt auf seiner niedrigsten Bewusstseinsstufe befindet, gleichgültig, auf welcher Stufe es ist. Und Sie müssen ihn zu weiterem Bewusstsein, weiterem Begreifen und Verstehen führen, damit er in der Lage ist, sich in der Umgebung zu behaupten, in die er jetzt hineingegangen ist.

Das ist das Grundprinzip von Stufen und warum Sie das Individuum wieder nach oben bringen. Das ist, wie man ein Individuum auditiert. So verhindert man es, ein Individuum in eine bestimmte Richtung zu drängen. Das erklärt auch, warum man gelegentlich ein manisches Engramm bei einem PC anschaltet: „Oh, es ist wunderbar! Alles – wunderbar!" Und drei Tage später bricht der PC zusammen. Er ist dort zu rasch, zu schnell hineingesteckt worden, mit zu viel.

Sehen Sie, Sie brauchen jetzt -keine härteren Prozesse, Sehen Sie? Sie brauchen geschicktere Verwendung der Prozesse, die Sie haben. Und Sie führen ein Individuum diese Spur nach oben. Er kann Ihnen sagen, dass er morgen OT werden möchte, aber das ist eine Lösung. Was ist ein OT? „Das ist jemand, der sich aller Dinge vollständig unbewusst ist und der das Problem versiegelt hat." Sehen Sie, wie das funktionieren würde?

Wenn wir uns das also ansehen, wenn wir uns das ansehen, sehen wir, wie ein Individuum besser gemacht werden kann, wie ein Individuum sich erholen kann und wir sehen die Richtung, in die wir ihn zu wenden versuchen, und wir sehen, dass der Versuch, ihn in diese

Richtung zu wenden, auf eine unordentliche Weise und nicht wissend, was wir tun, da würden wir sehr wenig Gewinn für das Individuum und eine Menge Verlust für den Auditor erreichen. Wenn Sie nur erkennen, dass Sie einfach die Bewusstseinsstufe des Individuums anheben, bringen Sie die Ladung weg, die ihn davon abhält, die Probleme zu konfrontieren, vor denen er weggelaufen war – und wenn Sie sich das von diesem Gesichtspunkt ansehen, mit diesem Ausmass an Einfachheit – dann spielt es keine Rolle, wie komplex ein Problem ist. Es spielt keine Rolle, wie komplex die Lösung ist. Aber denken Sie Immer daran, dass ein Problem in dem Ausmass komplex ist, wie es mögliche Lösungen präsentiert. Und der Mann da unten im Heizraum, Sie wären überrascht, wie viele Lösungen es braucht, um ihn lebendig und in Gang zu halten. Mann, die sind einfach fantastisch.

Diese Lösungen fangen an, wegzufallen, wenn Sie das Individuum nach oben zurückführen. Das komplexeste Wesen, das Sie konfrontieren, ist der PC auf seiner niedrigsten Stufe. Und daher erfordert dies die komplexesten Lösungen.

Aber Sie übergehen das als ein Auditor, indem Sie den Schlüssel zu den Toren haben. Sie fangen an, die Lösungen loszuwerden, die er hatte, und deswegen verringert sich die Komplexheit der Lösungen, die er jetzt hinzufügt, sie verringert sich, weil das Problem die ganze Zeit immer weniger komplex wird. Sehen Sie, man verringert die Komplexheit des Problems, indem man die gestrigen Lösungen reduziert. Und so funktioniert Auditing und das ist, was es handhabt, und das ist die Richtung, in die Sie es steuern. Wenn Sie es in irgendeine andere Richtung steuern, werden Sie einen schlimmen Verlust erleiden.

Aber auf diese Weise, wenn Sie es so verstehen, dann – lassen Sie mich hier nun eine Kleinigkeit hinzufügen: Was es braucht, um das wirklich gut klar zu machen, ist, diese kleine Sache zu fragen, die ich Ihnen gegeben habe. Fragen Sie irgendein Individuum nach einer Antwort für etwas (er wird Ihnen die Antwort nicht geben), nehmen Sie dann etwas Ladung herunter, seine Betrachtungen oder Lösungen, die er dafür hatte, und fragen Sie ihn dann wieder nach diesem Datum und er wird Ihnen das Datum geben. Nun, wie kommt das, dass er Ihnen jetzt das Datum geben könnte, wenn er Ihnen das Datum vorher nicht geben konnte? Er war vorher von dem Datum abgesperrt, er hatte sich vorher von dem Datum zurückgezogen; Sie haben seine Bewusstseinsstufe angehoben, Sie haben die Ladung wegbekommen, Sie haben ihn – Sie haben seinen Konfront angehoben, sein Bewusstsein angehoben und auf einmal konnte er Ihnen das Datum geben.

Nichts ist gewisser als dies, als zu versuchen, ein Individuum dazu zu bringen, bei einem GPM ein Item oder so etwas zu verstehen. Sie fangen damit an und der Bursche wird dasitzen: „Wie rufen Hunde Herrchen hervor?“, wissen Sie?

„Das könnte ich mir nicht vorstellen. Was haben Hunde mit Herrchen zu tun? Hunde haben mit Herrchen nichts zu tun und so weiter. Rufen… rufen Hunde… nicht Herrchen hervor… Oh, das ergibt für mich überhaupt keinen Sinn! Hunde. Herrchen. Keine Verbindung. Überhaupt keine Verbindung.“

Sie sagen: „Was für Betrachtungen hast du darüber gehabt?“ (Mit anderen Worten, was für Lösungen hast du dafür gehabt und was hast du daran gemacht?) Und Sie auditieren das für ein paar Minuten und sagen: „In Ordnung, würden Hunde Herrchen hervorrufen?“

Und er sagt: „Natürlich, du Dummkopf.` Das weiss doch jeder.“

Nun, sagen Sie: „Worum ging es dabei?“ Nun, worum ging es da, sehr einfach. Überladener Bereich zu sehr mit Lösungen verpfuscht: Der Bursche konnte nicht denken, er konnte nicht sehen, er konnte in diesem bestimmten Bereich nicht bewusst sein. Und damit Sie ihn überhaupt irgendwohin bekommen konnten, mussten Sie ihn durch die Ladung bringen.

Der Weg nach draussen führt nicht durch ein spektakuläres „Sesam, öffne dich“ oder einen Wink mit dem Zauberstab oder so. Sie führen ihn zurück durch die Ladung, die zu vermeiden, er herunterkam. Woraus besteht die Ladung? Sie besteht aus den Lösungen, die sie für andere Ladung hatten, die sie nicht vermeiden konnten, die sie nicht wollten und derer sie sich unbewusst wurden, sehen Sie?

Der Weg in dieses Universum hinein besteht also aus aufeinander folgenden Nicht-Bewusstseins. Und der Weg hinaus besteht aus aufeinander folgenden Bewusstseins. Aber es ist nicht einfach so, dass Sie mit nackter Brust dem ganzen Universum entgegenstehen. Nein, Sie müssen herausfinden, warum das Individuum an diesen Punkten nicht bewusst sein wollte, und er wollte sich nicht bewusst sein, weil er es löste. Nun, was ist diese Lösung? Nun, das war das Problem von gestern. Die Lösung von gestern, Problem, Lösung, Problem, Lösung – das ist alles miteinander verwandt.

Er hat sich selbst in Schwierigkeiten gebracht, indem er sich in Schwierigkeiten hineinlöste. Und wenn er sich voll und ganz in Schwierigkeiten hineingelöst hat, ist er hier und er ist der Heizer unten im Heizraum. Und deswegen gibt es keine tieferen Stufen des Unterbewusstseins für Sie zum Erforschen; es gibt nur höhere Bewusstseinsstufen.

Danke schön.

Danke schön.

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 19. NOVEMBER 1965

Wiedervervielfältigen
Studenten

STUFE I

PROBLEMEPROZESS

Dies ist ein extrem schneller Prozess, den man auf Stufe I benutzen kann, um Probleme zu handhaben. Die Prozessanweisungen lauten einfach:

“Was ist das Problem?”

“Welche Lösungen hast du für dieses Problem gehabt?”

Man lässt den PC sein Problem angeben, und dann zapft man TA von Lösungen ab. Dann eine neue Beschreibung des Problems und weitere Fragen über Lösungen.

Diese Anweisungen werden in sehr strengem Maulkorbstil gelaufen – keine Zusätze oder Abweichungen welcher Art auch immer.

L. RON HUBBARD

LRH:ml.rd

QUADRUPEL-PROZESSE
FÜR DIE ERWEITERTEN GRADE 0-IV
TEIL C

GRAD-I-PROZESSE

basierend auf BTB 15.11.76 III

Revidiert am 22. März 2008 entsprechend dem Qual Board Recommendation Bulletin vom selben Datum. Die “Anmerkung” in der Einleitung wurde hinzugefügt und die Prozesse 20, 23 und 26 entsprechend verändert, indem F3 in Klammern gesetzt wurde. Kontroll-Trio wurde an die gemäß den Ursprungsmaterialien richtige Stelle im Gradienten verschoben, nämlich vor CCH 8. In den Prozessen 21 und 22 wurde F0 gestrichen, da er sich nicht von F1 unterschied. In Prozess 26 wurde F0 und in Prozess 29 wurden F2- F0 gestrichen, da sie den Prozess veränderten.

Diese Checkliste beinhaltet die Anweisungen der Quadrupel-Prozesse für die Erweiterten Grade. Dies sind nicht alle Prozesse, die für diese Stufe möglich sind. Wenn weitere Prozesse erforderlich sind, um das volle EP dieser Stufe zu erreichen, kann man zusätzliche Prozesse in LRHs Bulletins, Büchern, Tonbändern, PABs und anderen Ausgaben finden.

Jeder Prozess wird bis zu seinen vollen Endphänomenen, nämlich F/N, Erkenntnis, VGIs (sehr gute Indikatoren) gelaufen. Alle früher gelaufenen werden rehabilitiert bzw. vervollständigt, und alle fehlenden Flüsse werden gelaufen.

Ein Exemplar dieser Checkliste wird in den Folder der Person gelegt, die auf den Erweiterten Graden auditiert wird, und jeder Prozess wird, sobald er bis zum EP auditiert worden ist, mit dem jeweiligen Datum als abgeschlossen gekennzeichnet.

Wenn der PC bei irgendeinem dieser Prozesse nur mit ”ja” antwortet, bzw. daß er es getan habe, dann finden Sie heraus, was es war, indem Sie ihn fragen: ”Was war es?” Dies hält die Itsa-Linie vom PC zum Auditor aufrecht. (Bezug: HCOB vom 30. Juni 62.)

Anmerkung: Wo F2 und F3 eines Prozesses identisch sind bis darauf, dass „ein anderer“ durch „andere“ ausgetauscht wird, ist F3 in Klammern gesetzt. Es wird empfohlen, den PC nach Interesse zu fragen, bevor F3 aufgenommen wird, da dies nicht wirklich verschiedene Flows sind, und viele PCs laufen F2 mit einer Vorstellung, die den Singular ebenso wie den Plural mit einschließt. Daher könnte es ein Überlaufen bewirken und/oder zu Protest führen, den F3 ohne Weiteres zu laufen.

Diese Liste ersetzt keine LRH-Materialien.

1. CCHs 1 bis 10

Bezug: HCOB vom 2. Aug. 62, ”Antworten zu den CCHs” (1)
HCOB vom 7. Aug. 62, ”Das Auditieren von CCHs” (2)
BTB vom 12. Sept. 63R, ”Daten über die CCHs” (3)
HCOB vom 1. Dez. 65, ”CCHs” (4)

CCH 1: Gib mir diese Hand

”Gib mir diese Hand.”

CCH 2: Ton 40 8-C

”Schau Du auf diese Wand.” - ”Danke.”
”Geh Du hinüber zu dieser Wand.” - ”Danke.”
”Berühre Du diese Wand.” - ”Danke.”
”Dreh dich um.” - ”Danke.”

CCH 3: Hand-Raum-Mimikry

”Lege deine Hände gegen meine, folge ihnen und trage zu ihrer Bewegung bei.”

”Hast du zu ihrer Bewegung beigetragen?”

Vergrößern Sie nach und nach den Raum zwischen den Händen des PCs und denen des Auditors, entsprechend dem BTB vom 12. Sept. 63R, ”Daten über die CCHs”. Bei vergrößertem Abstand verwenden Sie folgende Anweisung:

”Halte deine Hände in etwa drei Zentimeter Abstand (oder dem entsprechenden Abstand, der gerade verwendet wird) den meinen gegenüber, folge ihnen und trage zu ihrer Bewegung bei.”
”Hast du zu ihrer Bewegung beigetragen?”

HINWEIS: Bei Vergrößerung des Abstandes wird der Stuhl des Auditors rückwärts bewegt, und der Stuhl des Auditors befindet sich immer zwischen dem PC und der Tür.

CCH 4: Buch-Mimikry (Keine festgelegten Anweisungen.)

Wiederholen Sie die CCHs 1, 2, 3 und 4 in immer neuen Durchgängen, bis sie alle FLACH sind und der PC das vollständige Endphänomen entsprechend den LRH-HCOBs erreicht hat.

ZUM EP _____

CCH 5: Lokalisieren durch Kontakt

Bezug: HCOB vom 11. Juni 57, ”Ausbildungs- und CCH-Prozesse” (5)

”Berühre diesen (Gegenstand im Zimmer).” ”Danke.” ZUM EP _____

CCH 6: Körper-Raum-Kontakt

Bezug: HCOB vom 11. Juni 57, ”Ausbildungs- und CCH-Prozesse” (5)

”Berühre deinen _____ (Körperteil).” ”Danke.”
”Berühre diesen _____ (angezeigter Gegenstand im Zimmer).” ”Danke.”

ZUM EP _____

CCH 7: Kontakt durch Duplikation

Bezug: HCOB vom 11. Juni 57, ”Ausbildungs- und CCH-Prozesse” (5)

”Berühre diesen Tisch.” ”Danke.”
”Berühre deinen _____ (Körperteil).” ”Danke.”
”Berühre diesen Tisch.” ”Danke.”
”Berühre deinen _____ (gleicher Körperteil).” ”Danke.”
usw., wobei der PC umhergeht. ZUM EP _____

KONTROLLTRIO

Bezug: PAB 137, "Einige weitere CCH-Prozesse" (17)
PAB 146, "Verfahren CCH" (18)

Laufen Sie jeden Teil bis flach und gehen dann zum nächsten weiter, usw. bis zum vollen EP.

"Bekomme die Vorstellung, diesen _____ (angezeigter Gegenstand) zu haben."

"Bekomme die Vorstellung, daß es in Ordnung ist, diesen _____ (angezeigter Gegenstand) fortbestehen zu lassen."

"Bekomme die Vorstellung, diesen _____ (angezeigter Gegenstand) zum Verschwinden zu bringen." ZUM EP _____

CCH 8: Schreckliches Trio

Bezug: HCOB vom 11. Juni 57, "Ausbildungs- und CCH-Prozesse" (5)
PAB 80, "Der am besten funktionierende Prozess in der Scientology" (6)

"Schau dich im Zimmer um und sage mir, was du haben könntest."
"Schau dich im Zimmer um und sage mir, bei was du zulassen würdest, daß es bleibt."
"Schau dich im Zimmer um und sage mir, worauf du verzichten könntest."
ZUM EP _____

CCH 9: Ton 40 - Halte es davon ab, wegzugehen

Bezug: HCOB vom 11. Juni 57, "Ausbildungs- und CCH-Prozesse" (5)

"Schau auf diesen _____ (angezeigter Gegenstand im Zimmer)." - "Danke."
"Geh hin zu diesem _____ ." - "Danke."
"Berühre diesen _____ ." - "Danke."
"Halte ihn davon ab, wegzugehen." - "Danke."
"Hast du ihn davon abgehalten, wegzugehen?" - "Danke." ZUM EP _____

CCH 10: Ton 40 - Halte es still

Bezug: HCOB vom 11. Juni 57, "Ausbildungs- und CCH-Prozesse" (5)

"Schaue auf diesen ____ (angezeigter Gegenstand im Zimmer)." - "Danke."
"Gehe hin zu diesem _____." - "Danke."
"Berühre diesen _____." - "Danke."
"Halte ihn still." - "Danke."
"Hast du ihn still gehalten?" - "Danke." ZUM EP _____

2. R2-67 GEGENSTÄNDE

Bezug: Die Erschaffung menschlicher Fähigkeit, "R2-67" (7)

"Finde einige Gegenstände."

Laufen Sie dies wiederholend. Der PC schaut auf sie und bemerkt, was sie sind. ZUM EP _____

3. DREITEILIGER LOKALISIERUNGSPROZESS

Bezug: PAB 153 vom 1. Feb. 59, "CCH" (8)

Lokalisierung

"Bemerke diesen _____." - "Danke."

(Der Auditor zeigt auf den Gegenstand, aber NICHT in Richtung auf den PC.) ZUM EP _____

Lokalisierung, Körper und Raum

"Schau auf diesen _____." - "Danke."
"Schau auf deinen _____ (Fuß, Hand oder Knie)." "Danke." ZUM EP _____

Objektives Zeige mir.

"Zeige mir diesen _____." - "Danke."

Laufen Sie zunächst die obige Anweisung, und laufen Sie sie dann abwechselnd mit:

"Zeige mir deinen _____ (Fuß, Hand oder Knie)." - "Danke." ZUM EP _____

4. ÖFFNUNGSVERFAHREN DURCH DUPLIKATION - R2-17

Bezug: HCOB vom 4. Feb. 59, "Op Pro by Dup" (9)
BTB vom 24. Okt. 71, "Op Pro by Dup - Endphänomene" (10)
Die Erschaffung menschlicher Fähigkeit, "R2-17" (11)

Veranlassen Sie den PC, das Buch in der Hand hin- und hergehen zu lassen und auf einen Tisch zu legen, ebenso die Flasche, die Sie ihn auf einen anderen Tisch stellen lassen.

"Schau auf diese(s) _____."
"Geh hinüber zu ihr (ihm)."
"Nimm sie (es) auf."
"Welche Farbe hat sie (es)?"
"Welche Temperatur hat sie (es)?"
"Welches Gewicht hat sie (es)?"
"Stelle (lege) sie (es) auf genau denselben Platz zurück."

Führen Sie dies im Wechsel zwischen einem Buch und einer Flasche durch. ZUM EP _____

5. STARTEN, VERÄNDERN, STOPPEN

Bezug: Clear-Verfahren - Ausgabe I (12)
HCOB vom 2. Feb. 61, "Die Fälle in Großbritannien sind anders" (13)
PAB 97, "Starten - Verändern - Stoppen" (14)
Kontrolle und die Mechanismen von S-C-S (15)
HCOB vom 15. Okt. 58, „ACC Clear-Verfahren"
HCOB vom 18. Mai 80, "Die Anweisungen für Starten-Verändern-Stoppen" (16)

Hinweis: Halten Sie eine feste Kommunikationslinie mit dem PC aufrecht, wenn Sie die Anweisungen geben.

Hinweis: Bei einem Fall, mit dem es sehr schlecht steht, können Sie Starten, Verändern, Stoppen an einem Gegenstand laufen; verwenden Sie dabei die gleichen Anweisungen.)

STILL STEHEN:

”Ich möchte nun, daß du deinen Körper durch das Zimmer bewegst, wenn ich es dir anzeige, und wenn ich dir sage, daß du stillstehen sollst, dann möchte ich, daß du diesen Körper zum Stillstand bringst. Verstehst du das?” ”Gut.” ”Steh still.” ”Hast du diesen Körper zum Stillstand gebracht?” ”Danke.” Bis zu einem Flachen Punkt.

STARTEN:

”Ich werde dir jetzt sagen, daß du starten sollst. Und wenn ich dir sage, daß du starten sollst, dann starte den Körper in diese Richtung. Verstehst du das?” - ”Gut.” ”Start.” ”Hast du den Körper gestartet?” ”Danke.” Bis zu einem Flachen Punkt.

VERÄNDERN:

”Siehst du diesen Punkt?” - ”Gut.” - ”Wir werden diesen Punkt Punkt A nennen. Du stellst dich nun dort hin. Okay.” ”Siehst du nun diesen anderen Punkt dort?” - ”Gut.” ”Wir werden diesen Punkt Punkt B nennen. Und wenn ich dich jetzt auffordere, den Körper zu verändern, dann möchte ich, daß du die Position des Körpers von A nach B veränderst. Verstehst du das?” - Der Preclear sagt, daß er es versteht, und der Auditor tritt vom Preclear zurück und sagt: ”Verändere.” Der Preclear verändert dann die Position des Körpers. Gleichermaßen läuft der Auditor den Preclear unter Benutzung der verschiedenen Punkte und Kombinationen der Punkte A, B, C und D auf Verändern, bis dieser Prozess hier flach aussieht oder zum Endphänomen kommt. Bis zu einem Flachen Punkt.

STOPPEN:

”Ich werde dir jetzt sagen, daß du den Körper in diese Richtung in Bewegung setzen sollst. Irgendwo auf dem Weg werde ich dir sagen, daß du stoppen sollst. Dann stoppst du den Körper. Verstehst du das?” - ”Gut.” ”Setze den Körper in Bewegung.” ”Stop.” ”Hast du den Körper gestoppt?” ”Danke.” Bis zu einem Flachen Punkt.

ÄUSSERSTES STOPPEN:

”Ich werde dich auffordern, den Körper in Bewegung zu setzen. Und irgendwann werde ich dir sagen, daß du stoppen sollst. Und wenn ich das tue, dann möchte ich, daß du den Körper so schnell wie möglich stoppst und ihn so still wie möglich hältst. Verstehst du das?” - ”Gut.” ”Setze den Körper in Bewegung.” ”Stop!” ”Hast du es getan?” ”Danke.” Bis zu einem Flachen Punkt.

Diese Schritte (so, wie sie hier aufgeführt sind) werden jetzt wiederholt, da sie wieder unflach geworden sein werden. Jeder wird der Reihe nach erneut flachgemacht und wieder und wieder gelaufen.
BIS ZUM EP ENTSPRECHEND DEN OBEN ANGEGEBENEN BEZUGSMATERIALIEN

6. ZIELE

Bezug: PAB 137, "Einige weitere CCH-Prozesse" (17)
PAB 146, "Verfahren CCH" (18)

1. "Von was bist du dir absolut sicher, daß es in den nächsten zwei Minuten passieren wird?" ZUM EP _____

Der Auditor macht damit Zweiwegkommunikation, bis der PC Gewißheit erlangt hat, und erhöht stufenweise die Zeitspanne. Eine Stunde, 3 Tage, eine Woche, 3 Monate, ein Jahr usw.

2. "Nenne mir etwas, das du in den nächsten zwei Minuten gerne tun würdest." usw. ZUM EP _____

ODER:

1. "Nenne mir etwas, von dem du sicher bist, daß es in zwei Minuten da sein wird." usw. ZUM EP _____

2. "Nenne mir etwas, das du in zwei Minuten gerne haben möchtest." usw. ZUM EP _____

7. ÖFFNUNGSVERFAHREN SOP 8-C

Bezug: PAB 34, "Öffnungsverfahren SOP 8-C" (19)
Die Erschaffung menschlicher Fähigkeit, "R2-16" (20)

TEIL A:

1. Wählen Sie Gegenstände im Zimmer aus und lenken Sie die Aufmerksamkeit des PCs auf sie.

2. "Siehst du diesen _____?"
"Geh zu ihm hin und lege deine Hand darauf."
"Nun schau auf diesen _____."
"Geh hinüber zu ihm und lege deine Hand darauf."

Dies wird mit verschiedenen Gegenständen durchgeführt, ohne die einzelnen Stellen genauer als durch Angabe eines Gegenstandes zu bezeichnen, bis der PC sich sehr sicher ist, daß er sich in guter Kommunikation mit diesen Gegenständen und den Wänden und anderen Teilen des Zimmers befindet.

3. TEIL A IST ERWEITERT WORDEN, und zwar handelt es sich darum, daß der Auditor ganz bestimmte Stellen auswählt. Z.B.:

"Siehst du diese 'schwarze Stelle' auf der 'linken Armlehne dieses Stuhls'?" "Gut, gehe zu ihr hin und lege deinen Finger darauf." - "Nimm nun deinen Finger davon weg."

4. Dies wird durchgeführt, bis der PC eine gleichmäßige Wahrnehmung aller Gegenstände im Zimmer hat. ZUM EP _____

TEIL B:

5. ”Finde einen Punkt in diesem Zimmer.” ”Gehe zu ihm hin und lege deinen Finger darauf.” ”Laß ihn nun los.”

6. Dies wird gemacht, bis der PC Stellen im Zimmer frei auswählt - das bedeutet, daß seine Wahrnehmung des Zimmers einheitlich geworden ist. ZUM EP _____

TEIL C:

7. ”Finde einen Punkt im Zimmer.” ”Beschließe, wann du ihn berühren wirst, und berühre ihn dann.” ”Beschließe, wann du ihn loslassen wirst, und lasse ihn los.”

8. Laufen Sie den Prozess wiederholend, bis alle Kommunikationsverzögerungen reduziert sind und bis der PC sich sehr sicher ist, daß er die Stellen sieht, auswählt und berührt, und bis zur F/N, Erkenntnis und sehr guten Indikatoren. (Überprüfen Sie am E-Meter auf F/N hin. Falls keine F/N da ist, überprüfen Sie auf Unflach oder Überlaufen hin und handhaben es dementsprechend.) ZUM EP _____

GRAD 1 HILFEPROZESSE

8. HILFEPROZESSE

Bezug: HCOB vom 5. Mai 1960, ”Hilfe” (21)

Zweiwegkommunikation über Hilfe ist der erste Prozess, um den Hilfe-Knopf zu klären. Besprechen Sie: ”ein anderer, der dem PC hilft”; ”PC hilft anderen”; ”andere, die anderen helfen”; ”PC hilft sich selbst”. Erhalten Sie die Ansichten des PCs zum Thema Hilfe.

FLUSS 1 ZUM EP _____

FLUSS 2 ZUM EP _____

FLUSS 3 ZUM EP _____

FLUSS 0 ZUM EP _____

EBENFALLS:

F1: ”Welches Problem könnte die Hilfe eines anderen für dich sein?” ZUM EP _____

F2: ”Welches Problem könnte deine Hilfe für einen anderen sein?” ZUM EP _____

F3: ”Welches Problem könnte die Hilfe eines anderen für andere sein?” ZUM EP _____

F0: ”Welches Problem könnte es für dich sein, dir selbst zu helfen?” ZUM EP _____

ODER (Wenn der PC Antworten erfindet, anstatt sie von der Spur her zu nehmen):

F1: ”Welches Problem ist die Hilfe eines anderen für dich gewesen?” ZUM EP _____

F2: ”Welches Problem ist deine Hilfe für einen anderen gewesen?” ZUM EP _____

F3: ”Welches Problem ist die Hilfe eines anderen für andere gewesen?” ZUM EP _____

F0: ”Welches Problem ist es für dich gewesen, dir selbst zu helfen?” ZUM EP _____

Eine andere Abhilfe für Erfinden, bei dem offenbar kein Terminal vorhanden ist:

F1: ”Welche Hilfe eines anderen könntest du konfrontieren?”
”Welche Hilfe eines anderen würdest du lieber nicht konfrontieren?” ZUM EP _____

F2: ”Welche Hilfe von dir könnte ein anderer konfrontieren?”
”Welche Hilfe von dir würde ein anderer lieber nicht konfrontieren?” ZUM EP _____

F3: ”Welche Hilfe von anderen könnten andere konfrontieren?”
”Welche Hilfe von anderen würden andere lieber nicht konfrontieren?” ZUM EP _____

F0: ”Welche Hilfe von dir selbst könntest du konfrontieren?”
”Welche Hilfe von dir selbst würdest du lieber nicht konfrontieren?” ZUM EP _____

9. UNTERE DICHOTOMIE VON MISSLUNGENER HILFE - ODER ZWEIWEG-MISSLUNGENE HILFE

Bezug: HCOB vom 3. Nov. 60, ”Mißlungene Hilfe” (24)

F1: ”Wie könnte ein anderer deine Hilfe verhindern?”
”Wie könnte es einem anderen mißlingen, dir zu helfen?” _____
ZUM EP

F2: ”Wie könntest du die Hilfe eines anderen verhindern?”
”Wie könnte es dir mißlingen, einem anderen zu helfen?” _____
ZUM EP

F3: ”Wie könnten andere die Hilfe von anderen verhindern?”
”Wie könnte es anderen mißlingen, anderen zu helfen?” ZUM EP _____

F0: ”Wie könntest du Hilfe für dich selbst verhindern?”
”Wie könnte es dir mißlingen, dir selbst zu helfen?” ZUM EP _____

10. FORMEL 16

Bezug: HCOB vom 10. Nov. 60, ”Formel 13” (22)
HCOB vom 15. Nov. 60, ”Pre-Session 37” (23)

F1: ”Wer hatte die Absicht, dir nicht zu helfen?”
”Wer hat dir geholfen?” ZUM EP _____

F2: ”Bei wem hattest du die Absicht, ihm nicht zu helfen?”
”Wem hast du geholfen?” ZUM EP _____

F3: ”Wer hatte die Absicht, anderen nicht zu helfen?”
”Wer hat anderen geholfen?” ZUM EP _____

F0: ”In welcher Weise hattest du die Absicht, dir selbst nicht zu helfen?”
”Wie hast du dir selbst geholfen?” ZUM EP _____

11. FORMEL 17

Bezug: HCOB vom 15. Dez. 60, "Pre-Session 37" (23)
HCOB vom 3. Nov. 60, "Mißlungene Hilfe" (24)

Dies ist insbesondere für Personen, die bei Heilpraktikern, Hypnotiseuren, Spiritisten, Psychologen, Geistlichen, religiösen Familienmitgliedern usw. gewesen sind. Laufen Sie an geladenen Terminalen (allgemeinen Terminalen und spezifischen Personen, die mit der Vergangenheit des PCs zusammenhängen).

F1: "Wie könnte es einem _____ mißlingen, dir zu helfen?" ZUM EP _____

F2: "Wie könnte es dir mißlingen, einem _____ zu helfen?" ZUM EP _____

F3: "Wie könnte es einem _____ mißlingen, anderen zu helfen?" ZUM EP _____

F0: "Wie könnte es dir mißlingen, dir in bezug auf einen _____ selbst zu helfen?" ZUM EP _____

AUCH:

F1: "Wie könnte ein _____ dir helfen?" ZUM EP _____

F2: "Wie könntest du einem _____ helfen?" ZUM EP _____

F3: "Wie könnte ein _____ anderen helfen?" ZUM EP _____

F0: "Wie könntest du dir in bezug auf einen _____ selbst helfen?" ZUM EP _____

12. FÜNF-WEGE VORSTELLUNG HILFE

Bezug: HCOB vom 14. Juli 1960, "Vorstellung Hilfe" (25)

"Denke an einen _____ , der dir hilft."
"Denke an dich, wie du einem _____ hilfst."
"Denke an einen _____ , der anderen hilft."
"Denke an andere, die einem _____ helfen."
"Denke an einen _____ , wie er einem _____ hilft." ZUM EP _____

Laufen Sie dies an geladenen (anzeigenden) allgemeinen Terminalen, die aus den Arbeitsblättern zusammengestellt worden sind.

13. VORSTELLUNG HILFE OVERT/WITHHOLD

Bezug: HCOB vom 14. Juli 60, "Vorstellung Hilfe" (25)
BTB vom 30. Mai 60, "Dynamik-Assessment in Bezug auf Hilfe" (44)

Laufen Sie dies an geladenen, anzeigenden Terminalen (und außerdem an: eine Verwirrung, eine bewußtlose Person, eine Person mit Verantwortung, eine schöpferische Person. HCOB vom 21. Juli 60, "Einige Hilfe-Terminale". (26))

F1: "Denke daran, wie ein _____ dir hilft."
"Denke daran, wie ein _____ dir nicht hilft." ZUM EP _____

F2: "Denke daran, einem _____ zu helfen."
"Denke daran, einem _____ nicht zu helfen." ZUM EP _____

F3: "Denke daran, wie ein _____ anderen hilft."
"Denke daran, wie ein _____ anderen nicht hilft." ZUM EP _____

F0: "Denke dir, daß du ein _____ bist, der sich selbst hilft."
"Denke dir, daß du ein _____ bist, der sich selbst nicht hilft." ZUM EP _____

14. HILFE OVERT/WITHHOLD

Bezug: HCOB vom 12. Mai 60, "Hilfe-Prozessing" (27)

Dieser Prozess läßt den PC seine Fehlschläge im Helfen wie auch seine Verweigerungen von Hilfe as-isen.

F1: "Welche Hilfe hat ein anderer dir gegeben?"
"Welche Hilfe hat ein anderer dir nicht gegeben." ZUM EP _____

F2: "Welche Hilfe hast du einem anderen gegeben?"
"Welche Hilfe hast du einem anderen nicht gegeben?" ZUM EP _____

F3: "Welche Hilfe haben andere anderen gegeben?"
"Welche Hilfe haben andere anderen nicht gegeben?" ZUM EP _____

F0: "Welche Hilfe hast du dir selbst gegeben?"
"Welche Hilfe hast du dir selbst nicht gegeben?" ZUM EP _____

15. FÜNF-WEGE-KLAMMER IN BEZUG AUF HILFE

Bezug: HCOB vom 5. Nov. 65, "Fünf-Wege-Klammer über Hilfe" (28)

1. "Wie könntest du mir helfen?"
2. "Wie könnte ich dir helfen?"
3. "Wie könntest du einem anderen helfen?"
4. "Wie könnte ein anderer dir helfen?"
5. "Wie könnte ein anderer einem anderen helfen?"
6. "Wie könntest du dir selbst helfen?"

Die obigen Anweisungen werden hintereinander als ein Prozess gelaufen - im Maulkorbstil. ZUM EP _____

16. HILFE AN EINEM ITEM GELAUFEN

Bezug: HCOB vom 28. Juli 58, "Clear-Verfahren" (29)
HCOB vom 7. Juli 60, "Das Assessment von Hilfe" (30)

Laufen Sie dies an geladenen Terminalen. (Auch: Dynamik-Assessment von Hilfe, HCOB vom 7. Juli 60, "Das Assessment von Hilfe". Machen Sie ein Assessment darüber, den Dynamiken zu helfen, finden Sie die Dynamik, auf der dem PC das Helfen am wenigsten real ist, und laufen Sie daran Hilfe.)

F1: "Wie könnte ein _____ dir helfen?" ZUM EP _____

F2: "Wie könntest du einem _____ helfen?" ZUM EP _____

F3: "Wie könnte ein _____ anderen helfen?" ZUM EP _____

F0: "Wenn du ein _____ wärst, wie könntest du dir selbst helfen?" ZUM EP _____

17. REGIMEN ZWEI:

Bezug: HCOB vom 26. Aug. 60, "Regimen Zwei" (31)

F1: "Welche Bewegung hat dir geholfen?"
"Welche Bewegung hat dir nicht geholfen?" ZUM EP _____

F2: "Welcher Bewegung hast du geholfen?"
"Welcher Bewegung hast du nicht geholfen?" ZUM EP _____

F3: "Welche Bewegung hat anderen geholfen?"
"Welche Bewegung hat anderen nicht geholfen?" ZUM EP _____

F0: "Mit welcher Bewegung hast du dir selbst geholfen?"
"Mit welcher Bewegung hast du dir selbst nicht geholfen?" ZUM EP _____

18. FORMEL 20:

Bezug: HCOB vom 2. März 61, "Formel 20" (32)

F1: "Wem ist es nicht gelungen, dich zu kontrollieren?" ZUM EP _____

F2: "Wen zu kontrollieren ist dir nicht gelungen?" ZUM EP _____

F3: "Wem ist es nicht gelungen, andere zu kontrollieren?" ZUM EP _____

F0: "Wie ist es dir mißlungen, dich selbst zu kontrollieren?" ZUM EP _____

AUCH:

F1: "Was ist es nicht gelungen, dich zu kontrollieren?" ZUM EP _____

F2: "Was zu kontrollieren ist dir nicht gelungen?" ZUM EP _____

F3: "Was zu kontrollieren ist anderen nicht gelungen?" ZUM EP _____

F0: "Bei was ist es Dir nicht gelungen, es bei dir selbst zu kontrollieren?" ZUM EP _____

AUCH:

F1: "Wer hat dir geholfen?" ZUM EP _____

F2: "Wem hast du geholfen?" ZUM EP _____

F3: "Wer hat anderen geholfen?" ZUM EP _____

F0: "Wie hast du dir selbst geholfen?" ZUM EP _____

GRAD 1 PROBLEMPROZESSE

19. ERFINDE EIN PROBLEM

Bezug: HCOB vom 11. Jan. 59, "Ein erheiternd wirksamer Prozess" (33)

Setzen Sie in die freie Stelle die Sorge oder Beschwerde des PCs ein. Es können der Reihe nach mehrere verschiedene Items gelaufen werden.

„Erfinde ein Problem, für das (Sorge oder Krankheit des PCs) die Antwort ist." ZUM EP _____

20. HAS V

Bezug: HCOB vom 19. Jan 61, "Zusätzliche HAS-Prozesse" (34)

F1: "Bekomme die Vorstellung, ein Problem zu lösen."
"Bekomme die Vorstellung, ein Problem nicht zu lösen." ZUM EP _____

F2: "Bekomme die Vorstellung, daß ein anderer ein Problem löst."
"Bekomme die Vorstellung, daß ein anderer ein Problem nicht löst." ZUM EP _____

(F3: "Bekomme die Vorstellung, daß andere ein Problem lösen."
"Bekomme die Vorstellung, daß andere ein Problem nicht lösen."
ZUM EP) _____

F0: "Bekomme die Vorstellung, ein eigenes Problem von dir zu lösen."
"Bekomme die Vorstellung, ein eigenes Problem von dir nicht zu lösen."
ZUM EP _____

Der Fallüberwacher kann ein Terminal hinzufügen, falls der PC darüber klagt, viele Probleme mit diesem Terminal zu haben. Die verwendeten Anweisungen würden lauten:

F1: "Bekomme die Vorstellung, ein Problem mit (Terminal) zu lösen."
"Bekomme die Vorstellung, ein Problem mit (Terminal) nicht zu lösen."
ZUM EP _____

F2: "Bekomme die Vorstellung, daß (Terminal) ein Problem mit dir löst."
"Bekomme die Vorstellung, daß (Terminal) ein Problem mit dir nicht löst."
ZUM EP _____

F3: "Bekomme die Vorstellung, daß (Terminal) ein Problem mit anderen löst."
"Bekomme die Vorstellung, daß (Terminal) ein Problem mit anderen nicht löst." ZUM EP _____

F0: "Bekomme die Vorstellung, ein Problem zu lösen, das du dir in bezug auf (Terminal) selbst gegeben hast."
"Bekomme die Vorstellung, ein Problem nicht zu lösen, das du dir in bezug auf (Terminal) selbst gegeben hast. ZUM EP _____

21. PROBLEME-PROZESSE FÜR GEGENWÄRTIGE PROBLEME

Bezug: HCOB vom 16. Dez. 57, "Gegenwärtiges Problem" (35)

Laufen Sie dies am zentralen geladenen Terminal im gegenwärtigen Problem.

F1: "Erfinde etwas Schlimmeres als _____ ." ZUM EP _____

F2: "Erfinde etwas, das für _____ schlimmer wäre als du." ZUM EP _____

F3: "Erfinde etwas, das für andere schlimmer wäre als _____ ." ZUM EP _____

LAUFEN SIE AUSSERDEM:

"Entdecke, wo _____ (zentraler Terminal im PTP) jetzt ist."
"Entdecke, wo du jetzt bist."
Laufen Sie dies alternierend ZUM EP _____

22. PROBLEM VON VERGLEICHBARER GRÖSSE

Bezug: HCOB vom 16. Dez. 57, "Gegenwärtiges Problem" (35)
HCOB vom 1. März 58, "Prozesse" (36)

Laufen Sie dies am zentralen geladenen Terminal im Problem.

F1: ”Erfinde ein Problem von vergleichbarer Größe wie _____ .”
”Auf welche Weise könnte das ein Problem für dich sein?”

Beachten Sie: Die zweite Frage kann ausgelassen werden, aber nur, wenn der PC Ihnen schon bei der Beantwortung der ersten Frage sagt, auf welche Weise es für ihn ein Problem sein könnte.

”Kannst du dir vorstellen, wie du darüber nachgrübelst?” ZUM EP _____

F2: ”Erfinde ein Problem, das für _____ von vergleichbarer Größe ist wie du.”
”Auf welche Weise könnte das für _____ ein Problem sein?”
”Kannst du dir vorstellen, wie _____ darüber nachgrübelt?” ZUM EP _____

F3: ”Erfinde ein Problem, das für andere von vergleichbarer Größe ist wie _____.”
”Auf welche Weise könnte das ein Problem für andere sein?”
”Kannst du dir vorstellen, wie andere darüber nachgrübeln?” ZUM EP _____

23. PROBLEME-PROZESS - 31. MÄRZ 60

Bezug: HCOB vom 31. März 60, ”Das gegenwärtige Problem” (37)

F1: ”Welches Problem könntest du konfrontieren?” ZUM EP _____

F2: ”Welches Problem könnte ein anderer konfrontieren?” ZUM EP _____

(F3: ”Welches Problem könnten andere konfrontieren?” ZUM EP) _____

F0: ”Welches Problem in bezug auf dich selbst könntest du konfrontieren?” ZUM EP _____

AUCH:

F1: ”Sage mir ein Problem mit einem anderen.”
”Für welchen Teil dieses Problems bist du verantwortlich gewesen?” ZUM EP _____

F2: ”Sage mir ein Problem eines anderen mit dir.”
”Für welchen Teil dieses Problems ist ein anderer verantwortlich gewesen?” ZUM EP _____

F3: ”Sage mir ein Problem anderer mit anderen.”
”Für welchen Teil dieses Problems sind andere verantwortlich gewesen?” ZUM EP _____

F0: ”Sage mir ein Problem mit dir selbst.”
”Für welchen Teil dieses Problems bist du verantwortlich gewesen?” ZUM EP _____

AUCH:

F1: ”Welche zwei Dinge kannst du konfrontieren?” ZUM EP _____

F2: ”Welche zwei Dinge kann ein anderer konfrontieren?” ZUM EP _____

(F3: ”Welche zwei Dinge können andere konfrontieren?” ZUM EP) _____

F0: ”Welche zwei Dinge bei dir selbst kannst du konfrontieren?” ZUM EP _____

AUCH:

F1: ”Für welches Problem ist ein anderer verantwortlich gewesen (oder: könnte ein anderer verantwortlich gewesen sein)?” ZUM EP _____

F2: ”Für welches Problem bist du verantwortlich gewesen (oder: könntest du verantwortlich gewesen sein)?” ZUM EP _____

(F3: ”Für welches Problem sind andere verantwortlich gewesen (oder: könnten andere verantwortlich gewesen sein)?” ZUM EP) _____

F0: ”Für welches Problem bei dir selbst bist du verantwortlich gewesen (oder: könntest du verantwortlich gewesen sein)?” ZUM EP _____

24. ROUTINE 1A - PROBLEME-PROZESS

Bezug: HCOB vom 6. Juli 61, ”Routine 1A” (38)

F1: ”Welches Problem könntest du konfrontieren?”
”Welches Problem brauchst du nicht zu konfrontieren?” ZUM EP _____

F2: ”Welches Problem sollte ein anderer konfrontieren?”
”Welches Problem würde ein anderer nicht konfrontieren?” ZUM EP _____

Bei Fluß Zwei kann die Anweisung auch lauten:

”Welches Problem könnte ein anderer konfrontieren?”,

je nachdem, was am Meter anzeigt.

F3: ”Welches Problem würde von anderen konfrontiert werden?”
”Welches Problem würden andere nicht konfrontieren?” ZUM EP _____

F0: ”Welches Problem bei dir selbst könntest du konfrontieren?”
”Welches Problem bei dir selbst brauchst du nicht zu konfrontieren?” ZUM EP _____

25. LÖSUNG FÜR LÖSUNGEN

Bezug: HCOB vom 3. Mai 59, ”Lösung für Lösungen” (39)

F1: ”Welche Lösung könntest du dazu bringen, bestehenzubleiben?”
ZUM EP _____

F2: ”Welche Lösung könnte ein anderer dazu bringen, bestehenzubleiben?”
ZUM EP _____

(F3: ”Welche Lösung könnten andere dazu bringen, bestehenzubleiben?”
ZUM EP) _____

F0: ”Welche Lösung in bezug auf dich selbst könntest du dazu bringen, bestehenzubleiben?” ZUM EP _____

26. R2-20 - VERWENDUNG VON PROBLEMEN UND LÖSUNGEN

Bezug: Die Erschaffung menschlicher Fähigkeit, "R2-20" (40)

Lassen Sie den PC einen Gegenstand im Zimmer auswählen oder in die Hand nehmen; lassen Sie ihn diesen Gegenstand untersuchen, bis er sicher ist, daß er real ist.

F1: "Welche Probleme könnte dieser Gegenstand für dich sein?" ZUM EP _____

F2: "Welche Probleme könnte dieser Gegenstand für einen anderen sein?" ZUM EP _____

(F3: "Welche Probleme könnte dieser Gegenstand für andere sein?" ZUM EP) _____

Die Anweisung wird bei jedem Fluß wiederholend gelaufen, bis der PC überzeugt ist, daß er nach Belieben Probleme erschaffen kann.

27. PROBLEME-INTENSIVE

Bezug: HCOB vom 27. Sept. 62, "Die Verwendung des Probleme-Intensives" (41)
und Tonband 6110C11 SH Spec 65, "Probleme-Intensive"
HCOB vom 7. Sept. 78R, "Modernes wiederholendes Prepchecken" (42)
HCOB vom 30. Juli 62, "Ein reibungsloser 25-Stunden-Intensive für das HGC" (43)

a) Der PC nennt alle selbstbestimmten Veränderungen, die er in diesem Leben unternommen hat. (Nur selbstbestimmte, größere Veränderungen.)
"Welche selbstbestimmten Veränderungen hast du in diesem Leben unternommen?"
Sie können die Frage variieren, um alle verschiedenen Gesichtspunkte von Veränderungen zu bekommen. (Gemäß dem Tonbandvortrag "Probleme-Intensive".)

b) Nehmen Sie die am besten anzeigende Veränderung her und fragen Sie, wann die vorhergehende Verwirrung war.

c) Der Auditor datiert den Zeitpunkt der vorhergehenden Verwirrung um einen Monat vor.

d) Der Auditor prepcheckt:
"Seit _____ (Datum aus Schritt c), wurde irgend etwas _____ (Knöpfe)?" _____

28. STUFE-EINS-QUADRUPEL

Bezug: HCOB vom 19. Nov. 1965, "ProblemeProzess" (45)
BTB vom 9. April 77, "Die Anweisungen der Quadrupel-Grade" (46)

Laufen Sie die zweite Anweisung, um von der Antwort auf die erste alle Ladung abzuzapfen.

F1: "Welches Problem hast du mit jemandem gehabt?"
"Welche Lösungen hast du für dieses Problem gehabt?" ZUM EP _____

F2: "Welches Problem hat ein anderer mit dir gehabt?"
"Welche Lösungen hat er für dieses Problem gehabt?" ZUM EP _____

F3: "Welches Problem hat jemand mit einem anderen gehabt?"
"Welche Lösungen hat er für dieses Problem gehabt?" ZUM EP _____

F0: "Welches Problem hast du dir selbst verursacht?"
"Welche Lösungen hast du für dieses Problem gehabt?" ZUM EP _____

HAVINGNESS

Bezug: BTB vom 9. April 77, ”Die Anweisungen der Quadrupel-Grade” (46)

”Zeige auf etwas begehrenswertes.” ZUM EP _____

Revidiert vom QUAL BOARD des
RON’S ORG COMMITTEE

Unterstützt durch den

TECH-UNTERSUCHUNGS-AUSSCHUSS
I/C: Max Hauri
2nd: Otfried Krumpholz,
Dominic O’Brien

BDCS:KU:DM:JE:JG:PD:AL:MH:ROC QB:TEB:MH:ok